



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

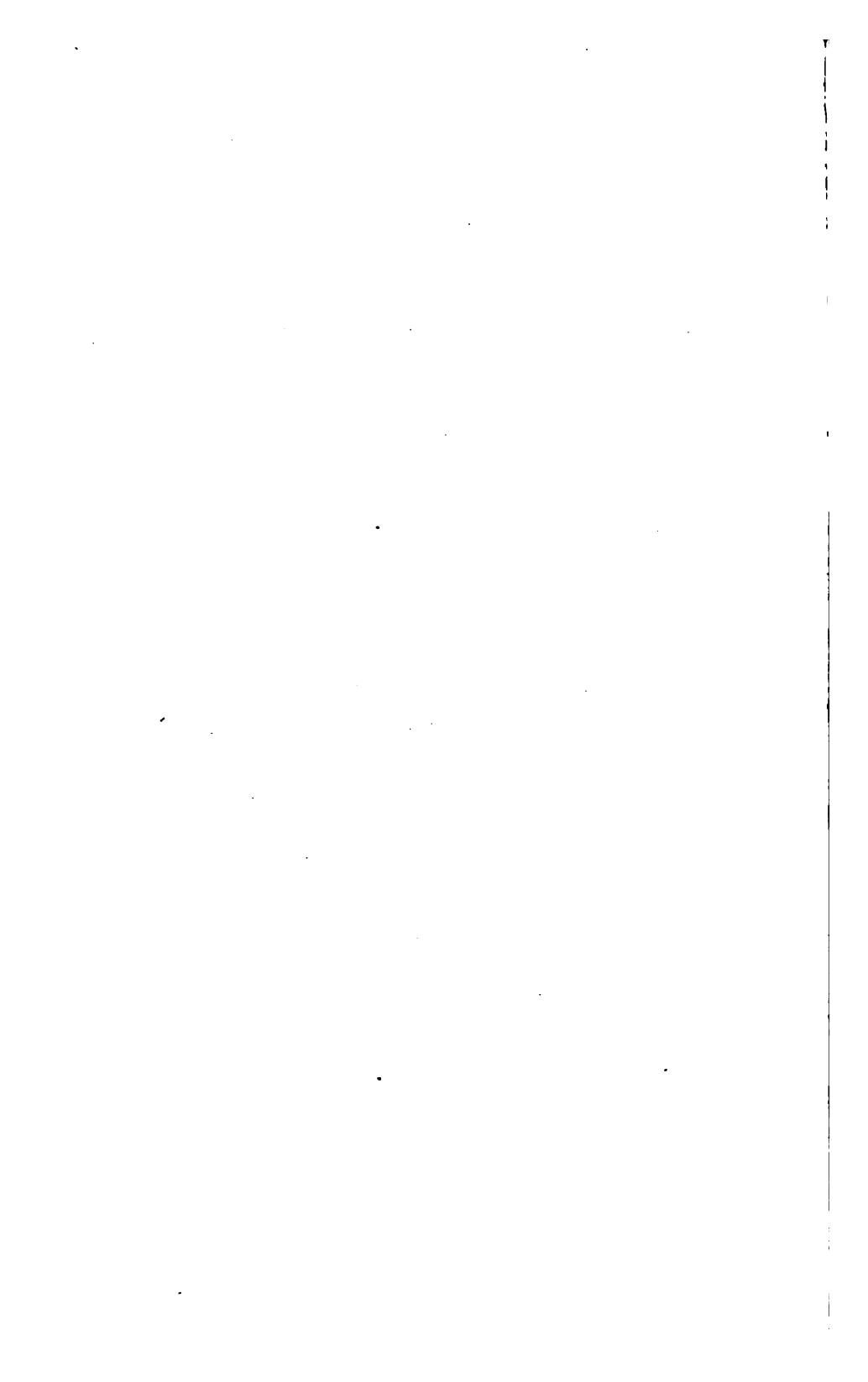
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.







# Archiv

für die

**Geschichte des Bisthums**

**AUGSBURG.**

---

Herausgegeben

von

**Anton Steichele,**

Domcapitularen in Augsburg.

---

**III. Band.**

---

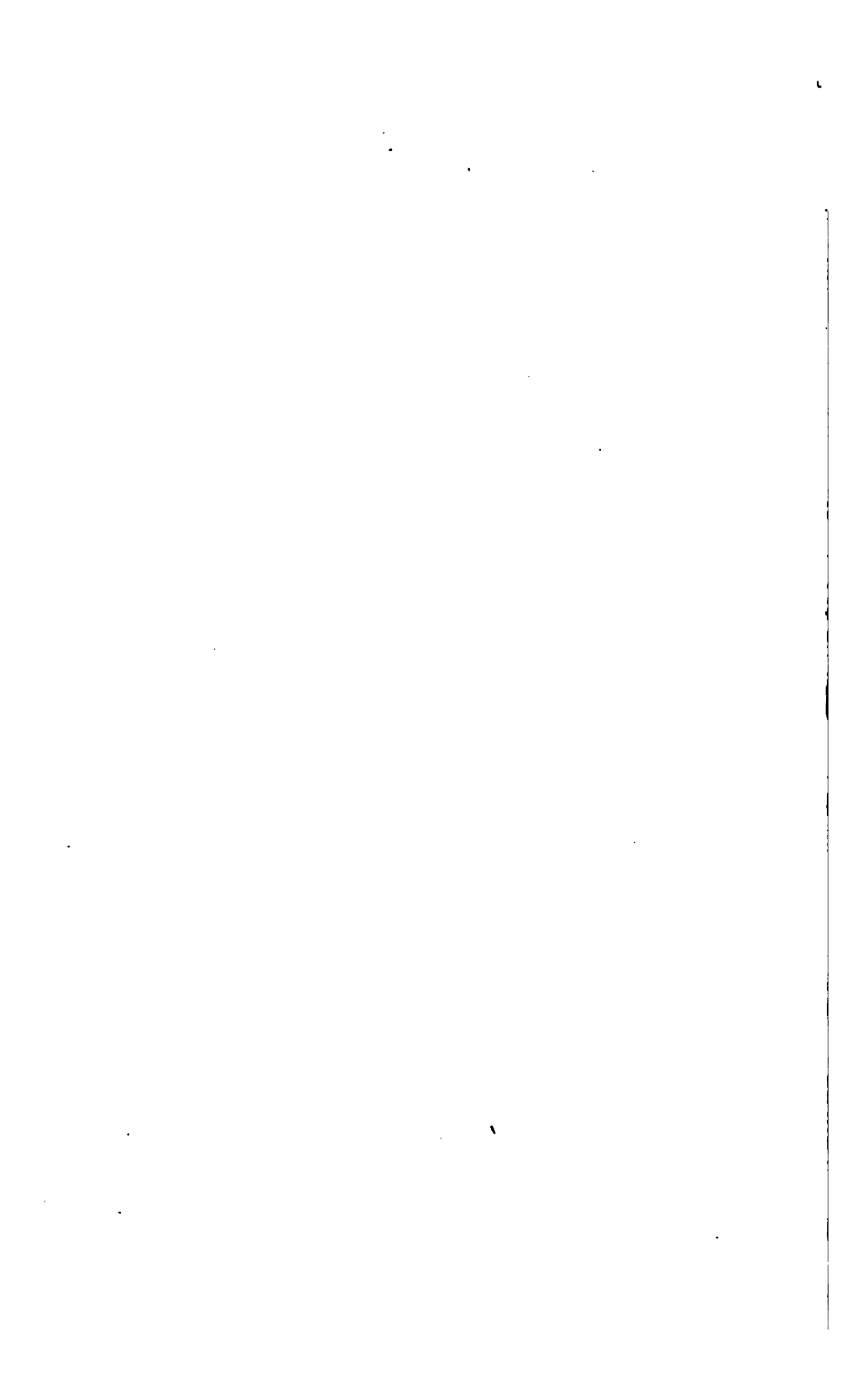
1860

**Augsburg, 1860.**

**B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung.**

(A. Manz.)

240. e. 377.



I.  
**Oudalscalchi Vita beati Adalberonis,  
Episcopi Augustensis.**

Herausgegeben

von

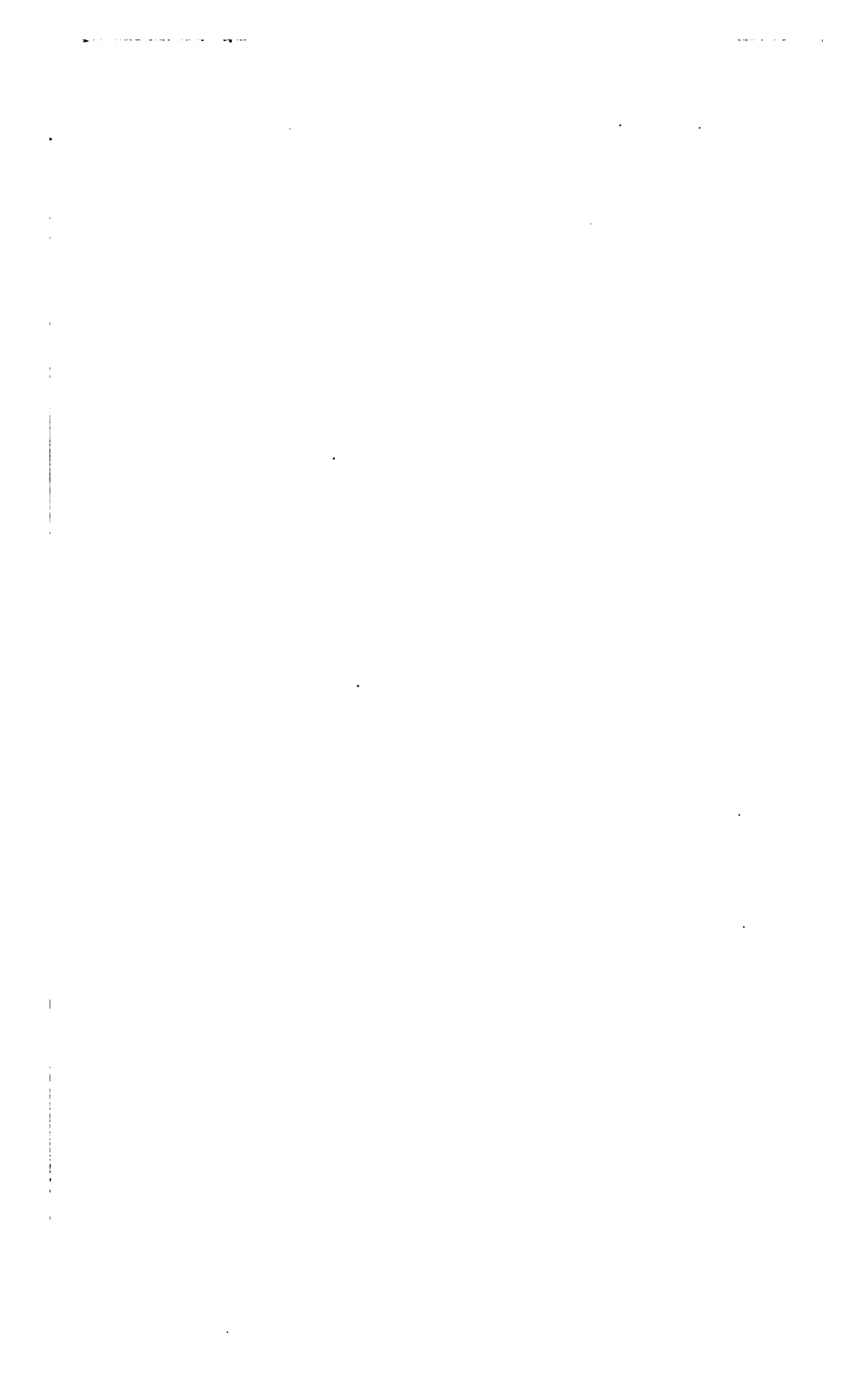
**Dr. Philipp Jaffé**

in Berlin.

---

**Vorbemerkung.**

Derselbe Abt Udalskalk von St. Ulrich und Afra in Augsburg, über dessen Person bei Herausgabe seines *Registrum Tonorum* in diesem Archive II. 68. Einiges mitgetheilt wurde (er war Abt von beiläufig 1124 bis gegen 1150), hinterliess auch eine *Vita beati Adalberonis Episcopi Augustensis* (Bischof von Augsburg 887—910), welche er auf den Wunsch des Bischofs Walther, sohin in den Jahren 1133—1150, der Regierungszeit dieses Bischofs, verfasste. Die Aufgabe war schwer zu lösen; denn über Bischof Adalbero besass Udalskalk keine alten Nachrichten mit Ausnahme der wenigen gelegenheitlichen Angaben, welche in Gerhard's Leben des heiligen Ulrich über jenen vorletzten Vorgänger Ulrich's enthalten sind. Diese Angaben sind darum auch Alles, was Udalskalk seiner Lebensbeschreibung Adalbero's zu Grunde legen konnte; er gab ihnen nur ein verändertes Gewand, schickte eine Vorrede an Bischof Walther voraus, und fügte die Erzählung dreier in seiner eigenen Lebenszeit geschehener Wunder bei; in der letzten Erzählung erfahren wir auch den Todestag Adalbero's.



sanctorum habundat numerositate, ac per hęc sub eorum munibus floret et crescit largitate. Vix enim urbi Augustensi in divinis huiusmodi alię civitates possunt equiperari, quamvis in rebus transitoris magnis superexcellant opibus. Si quidem innumera credentium turba martyrio eundem primo dedicavit locum, inter quos beatissima Afra fidei et confessionis, immo ursonę tenet principatum; deinde ut lyriam candidissimum post rosas martyrum pax ecclesię sanctam promeruit Oudalricum episcopum, quem ab Adalberone predecessore suo nutritum et sanctis moribus cognovimus esse instructum. De quo seniore, pater dignissime, precipis a) ut aliqua scribendo memorię tradam, dum b) ex quā progenie sit ortus, vel qualiter ad pontificalem apicem sit proventus, priusquam stilo reticente nesciam. Quod autem sanctam et perfectam duxerit vitam, testimonium perhibent miraculorum insignia, que ad eius memoriam nostris quoque temporibus Deo revelante sunt facta. Nec mirum videatur, si parentum eius origo nesciatur, maxime cum prophetarum immo apostolorum quorundam parentela nulla commendetur littera. Sed quoniam iusticia fasti super eum erit, quedam sanctitatis eius dicenda sunt merita, ut ex paucis multa virtutum eius credantur preconia:

Explicit c) prefatio.

Incipit vita sancti Adalberonis episcopi.

Igitur post martyrem Dyonisium, primum Augustensis ecclesię episcopum, septimo decimo loco Adalberonem eadem ecclesia suscepit pontificem. Qui ordinis numerus meritis eius non videtur incongruus, dum legis decalogum adimplere studuit per septiformem gratie spiritum. Quedam enim veteris testamenti precepta, ut est: *Diliges dominum deum tuum*, et *Diliges proximum tuum sicut te ipsum*, manent et in novę fixa et immobilia; quedam, ut de ritu sacrificiorum, in umbra fuerunt et verorum exemplaria, ac per hoc mutabilia. Nova

a) principis 1? b) sum 1. c) Explicit — episcopi desunt 1.

ergo et vetera de thesauro suo iste pater familias protulit <sup>a)</sup>, dum unum idemque utriusque pagine legislatorem credidit ac in occidenti littera spiritum vivificantem intellexit. Hac nimirum sapientie immo virtutum eius fama, ut nardi spicati fragrantia, undique diffusa, parentes beati Oudalrici prolem suam indolis sanctissime in tanti viri ministerium curabant commendare, ut per eius doctrinam et exemplum in virum proficeret perfectum. In cuius contubernio dum fideli ac prudenti polleret officio, ut pastor ecclesie futurus, summi post Christum pastoris, beati Petri limina humiliter visitavit, ubi sanctissimum virum papam Marinum apostolice sedis gubernacula regentem invenit. Post cuius salutationis paterna colloquia et post inquisitionem, de quo loco esset aut provincia, Augustensis ecclesie adolescens se profitetur clericum, eiusdemque sedis episcopi ministrum, *Ne contristemur* inquit apostolicus *fili, senior ille dominus tuus iam nuper est defunctus; atque Dei gratia disponente ipsius loci pastoralem curam eris accepturus.* Ille in spiritu humilitatis cum Moyse tantę rennuens culmen dignitatis, his sancti patris catheuzatur verbis: *Si inquit hoc tempore tranquillo navim ecclesie tibi committende abhorres gubernare, venient dies quando affluuantis immo periculantis ipsius regimini nequaquam te poteris excusare.* Ex hac prophetia duplici iuvenis atteritur mesticia, tum pro sui episcopi morte licet pretiosa, tum pro sarcina suscipiendi presulatus sibi onerosa. Quapropter sequenti die papa nesciente recessit; veniensque Augustam, que de sancti senioris obitu Rome cognovit, vera esse invenit.

Nec otiosum videtur, si qualiter iste beati Petri apostoli successor non dissimili suis patribus <sup>b)</sup> prophetie spiritu modo tactus pensetur. Cum enim David rex sedisset in domo sua et Dominus dedisset ei requiem undique ab universis inimicis suis, dixit ad Nathan prophetam: *Videsne, quod ego habitem in domo cedrina, et arca Dei posita sit in medio pet-*

---

a) protulit 1? b) suis patribus desunt 2.

hum? Dixitque Nathan ad regem: *Omne quod est in corde tuo vade fac, quia Dominus tecum est.* Factus est sermo Domini in nocte illa ad Nathan, qui prohiberet <sup>a)</sup> David edificare domum Domino, et qui prediceret, Salemonem filium suum hanc domum fore edificaturum. Ecce propheta ex corde suo loquens, *Omne inquit quod est in corde tuo vade fac.* Sed doctus a Spiritu sancto prohibuit, quod ante concessit. Sic vir iste apostolicus beato Oudalrico de domini sui transitu et de suscipiendi episcopatus honore predixit, sed unde esset inquisivit, quia, ut beatus Gregorius dicit, prophete si quid aliquando per spiritum suum nesciunt, hoc per Spiritum sanctum eruditi, citius cognoscunt.

Sed quam magna atque preclara fuerint beati Adalberonis merita, post exitum spiritus sui de mundi huius Egypto divina mortalibus ostendit misericordia. Ad ea stilus dirigatur, ex quibus, quod in hac vita bonum certamen certaverit, in spem pro Christo laborantium colligatur.

Quidam igitur clericus nomine Rambertus, bonis actibus ut in <sup>b)</sup> sequentibus patet deditus, in extasin mentis aliquando rapitur, sibique cum domino suo beato Oudalrico psalmos canere videtur. Tum interim sanctum Adalberonem in boreali cuiusdam criptę ibidem factę videt pontificalibus indutum vestibus, et ut ad se veniat precipientem instantius. Ille timore percussus, in beatum virum, cui psalmore iungitur officio, figit obtutus. A quo dum tanti <sup>c)</sup> causa requiritur paveris: *En inquit video senioremeum Adalberonem episcopum quasi missas celebraturum, sacris vestibus insulatum, meque ad se vocantem.* — *Festina inquit episcopus preceptis eius obedire in omnibus.* Cui venienti Ramberte inquit senior sanctus *dic domino tuo episcopo, mercedem laborum suorum, quibus Deo pro me servivit esse recepturum.* *Et hoc sibi dicito signum, quod in proxima Domini cena ego et Fortunatus episcopus cum eo sacrosanctum crisma sanctificabimus, necnon huius cripte structura in brevi est ruitura. Qui tamen fir-*

---

a) prohibebat 1. b) in deest 1. c) tanta 2.

insora ponat fundamenta, ut eadem in melius reparetur cripta. Insuper fratribus denuntiis, quod minus inpleverint de orationibus pro me faciendis promissa; ac nisi hoc corrigere student, districti iudicii sententiam incurrant. Hæc visio non falsa vel vana, sed vera ex eo probatur et sancta, quod duplici roboratur prophetia. Ex preterito quippe prophetia; etsi non iuxta ethimologiam fuit, quod vir Deo dignus de fratrum incuria tam occulta cognovit; ex futuro, quod de cripte ruina, ut postea factum est, audivit.

Alio quoque tempore idem Rampertus cum beato Oudalrico in oppido Waringa dicto <sup>1)</sup> psalmodie insistebat, et ut alter Heliseus cum sancto viro ac si cum Helia celestibus inherebat. Heliam quippe in celum rapiendum Heliseus non deserebat, donec igneum currum ad prophetam sublevandum videbat; ac per hoc, ut petebat, duplicem magistri spiritum accipiebat. Ita quippe bonus iste minister ex consortio patris sanctissimi dignus habetur revelatione celestis mysterii. Si quidem ad superna mente raptus, videt iterum senioresem suum Adalberonem, tali apparatu quo prius eum viderat incedentem, eumque ad se, ut in altaris officio sibi ministraret <sup>a)</sup> vocantem. Cumque tremefactus hæc sancto Dei referret, dedit ei locum, ut tale preceptum inpleret. Unde probatur hic presul cum Christo vivere, qui totiens in sancto scemate visus est adparere. Nec contra fidei religionem talia dicuntur vel creduntur, cum Habraham et Loth angelos suscepisse, immo cum eis comedisse legantur. *Placuerunt* inquit apostolus *quidam Deo; angelis hospicio receptis*. Tamen nec angelos visibilem cibum comedisse, aut sanctum istum missas post mortem fatemur celebrasse, set ad confirmandas electorum virtutes, prout cuique conveniebat, hunc angeli in corpore visitabant, hic in spiritu que sunt spiritualia ostendebat.

Beatus namque Oudalricus mysterium dominice oblationis frequentabat et cottidia se ipsum in asa cordis spiritu con-

a) ministraret 2.

1) Waringen, Pfarrdorf im Landgerichte Schwabmünchen.  
St.



tribulato maculabat, ac per hoc ad <sup>a)</sup> eadem continuanda sacramenta huiusmodi consolationis percepit suffragia. Ea quippe nocte, quæ cenam Domini aliquando precedebat, vocem ex supernis in hæc verba audiebat: se scilicet post paululum hospites fore suscepturum <sup>b)</sup>. Hoc suavi reffectus sopore, cepit vigilans secum mirari de hospitem istorum susceptione. Item non dissimili captus sompni dulcedine, eiusdem divine vocis attestazione orationes suas Deo placitas et elemosinas audivit acceptas, seque binis episcopis, Adalberoni et Fortunato iam cum <sup>c)</sup> Christo regnantibus commendatum, necnon ipsa die et deinceps per eos <sup>d)</sup> in sacrosancti ministerio <sup>e)</sup> sacrificii cognovit adiuvandum. Hæc quoniam in beati Oudalrici vita latius ac per hoc apertius scripta <sup>f)</sup> inveniuntur, strictius ac si nota hic referuntur.

Magni itaque meriti magne sanctitatis presul iste fuisse probatur, cui in illo sæculo viventi, stultis videlicet tamquam absentis, tantus vir etsi adhuc moriturus divinitus commendatur. Qui enim beatitudine angelorum, qui sunt administratorii spiritus, iam perfruuntur, mirum non est si <sup>g)</sup> eandem cum eis administrationem sortiuntur. Sed non est apud Deum impossibile omne verbum. Igitur per virginis filium, deum nimirum et hominem, angelorum meritum et ordinem promereri credimus beatum hominem.

Iam opportunum videtur ad sepulchrum huius sancti viri oculum cordis cum stili officio quamvis parvo convertere, et ea tantum miracula, quæ sub nostra ibidem facta sunt memoria, posteris tradere.

Quædam mulier Augustensis civitatis indigena et tamquam ibidem nata, concubibus nota, cum in funere matris suæ nimio torqueretur dolore, nescio quo secreto Dei iudicio demone corripitur gravique vexatione non iam matris ex obitu, sed satanæ tormentis affligitur. Cumque a suis tam propinquis quam amicis ad ecclesias infra et extra urbem nonnullas

a) in 1. b) suscepturos 2. c) ad 2. d) eas 2. e) mysterio 1. f) inscripta 2. g) ad si 2.

duceretur, tandem ad memoriam <sup>1)</sup> beatissimi Oudalrici episcopi ducta, mirabili atque horribili conatu renitens, subsistere utcumque compellitur. Denique adiuratus per sacerdotes, ut exeat immundus spiritus, se quidem non ibi, sed alibi fatetur exiturum, et hoc in brevi facturum. De loco huius exitus ab eo requiritur vehementius. *Apud illum inquit Adalberonem invasi corpusculi iam cito deseram possessionem.* Tum <sup>a)</sup> lætior turba ad beati viri sepulchrum festinantius perducit energuminum. Videres hominem extra hominis naturam in diversa rotari, ac nisi a multis teneretur in sui perniciem agitari. Iam subito ille qui ab initio in veritate non stetit, quia mendax est et pater eius, iuxta quod dixit, meritis sanctissimi presulis urgentibus exivit; et hoc indicium suę crudelitatis cunctis astantibus dedit, quod ex ore puellę, unde erupit, cruore non minimo terram infecit, necnon in fuminebula, ut videbatur, evanuit. Nec inmerito. Fumus enim tormentorum eius in perpetuum ascendet, quia sanguine servorum suorum Dominus ulciscetur.

Alio tempore festivitatis gratia vocante, innumera fidelium multitudo ad eum locum confluebat; inter quos claudus quidam de villa Sconnenberch <sup>b)</sup>, iuxta flumen Mintela <sup>2)</sup> ut notum est sita, veniebat. Qui super asinum positus ferebatur, quia gressuum officio carens, non nisi scabellis reptans in terra <sup>c)</sup> movebatur. Denique per turbę inundantis impetum a portantibus hunc miserum transitur, et ad memoriam beati Adalberonis sub spe, quę non confundit, deponitur. Post paululum, ut erigatur, debilis suos precatur. Inter manus ergo pendentem sistunt et alienis viribus stare proprias non habentem efficiunt. Nec mora, nervi contracti cum venis solvuntur, et crura curva ac pene arida diriguntur. Iterum

a) Cum 2. b) Sconnenberch 2. c) terram 2.

<sup>1)</sup> id est: sepulchrum.

<sup>2)</sup> Schöenberg, Filialdorf der Pfarrei Pfaffenhausen, im Ldg. Mindelheim; oder Schöenberg, Pf. Ettenbeuren, Ldg. Burgau. Beide liegen nahe der Mindel.

homo non iam claudus ad terram reclinatur, et curatus in momento cernitur, qui longo tempore desperatus a corporis salute iudicabatur. Mox ad divinę virtutis spectaculum concurrit <sup>a)</sup> frequentia turbarum, quarum voces Deum laudantium in commune levantur in cęlum.

Transitus patris huius de hac vita, qui est quarto Kalendaras Mai, supervenit anniversarius, in quo cum aliis sepulchri eius ornamentis quatuor cerei per circuitum ex more ponebantur, quia necdum, ut sanctorum ceterorum, festa eius sollempniter colebantur. Verum custodes eiusdem ecclesię dormitum euntes, in ipsa nocte unum ex quatuor cereis accensum reliquerunt, tres reliquos extinxerunt; quos tamen prius, quam se collocarent, clarius ardere viderunt. Qui rem divinitus factam considerantes, admirando venerantur, venerando admirantur, nec lumina extinguere presumebant, quę cęlitus accensa intelligebant.

---

a) *cucurrit* 2.

## II.

**Fr. Wilhelmi Wittwer Catalogus Abbatum monasterii  
SS. Udalrici et Aerae Augustensis.**

Herausgegeben  
von  
**Anton Steichele.**

**Erster Theil.**

**Vorbemerkungen.**

Es ist ein hohes Verdienst des ehrwürdigen Benediktiner-Stiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg, dass es unter seinen vielen gelehrten Mitgliedern zu allen Zeiten Männer zählte, welche der Erforschung der Vergangenheit und der Aufzeichnung ihrer eigenen Erlebnisse mit besonderer Vorliebe ihre Thätigkeit zuwendeten; ja es ist kaum anderswo, besonders in den letzten Jahrhunderten, die Geschichtschreibung mit solchem Eifer gepflegt worden, wie bei St. Ulrich. Eine Reihe verdienter Namen, vom Abte Udalskalk an bis herab auf Placidus Braun, gibt Zeugniß von jener Thätigkeit. Unter ihnen steht als einer der hervorragendsten Wilhelm Wittwer, dessen Geschichtswerk nachfolgend das erste Mal vollständig der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. Ueber Wittwer's persönliche Verhältnisse und seine Schriften halten wir für angemessen, nachstehende Angaben dem Werke voraus zu schicken. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die Angaben über Wittwer's Leben gründen sich hauptsächlich auf seine eigenen Aufzeichnungen in einem von ihm hin-

1. Wilhelm Wittwer's Leben. Wilhelm Wittwer erblickte das Licht der Welt in der Stadt Höchstädt an der Donau, am Donnerstag nach Epiphanie, den 9. Januar 1449. Sein Vater hiess Ulrich, seine Mutter Anna; sie gehörten dem Bauernstande an. Im siebenten Jahre seines Alters wurde er einem achtbaren Manne, dessen Name nicht genannt ist, zur Unterweisung in der christlichen Lehre und in der Wissenschaft übergeben. Nicht näher bekannte Verhältnisse aber führten ihn später in die Schule des Klosters Saalfeld in Thüringen, und nach Zerbst, wo er an seinem Mitschüler Martin Polick von Mellrichstadt, dem spätern Lehrer Herzog Friedrich's von Sachsen, sechs Jahre lang einen vertrauten Stubengenossen und Jugendfreund fand <sup>2)</sup>. Ein anderer

---

terlassenen Sammelbände, dann auf verstreute Notizen und auf Denkverse des Andechser Conventualen Georg Polster im *Catalogus Abbatum*. Daraus ist auch geschöpft, was F. A. Veith in seiner Biblioth. Aug. Alph. I, 214—220, und Pl. Braun in den Nott. litt. III, 1 ff. über Wittwer angegeben haben.

<sup>2)</sup> Wittwer erzählt in seinem *Catalogus* zum Jahre 1493 Folgendes: „Eodem anno transfretavit dux Saxonie Fridericus, et fuit hic in nostro monasterio ad civitate Augustensi cum reliquijs in vigilia pasce; qui habuit secum quendam doctorem de Mellerstal, Martinus Polick dictus, qui fuit pedagogus ipsius principis aeducis Saxonie Friderici, qui eciam transfretavit cum eodem duce ad terram sanctam. Et idem doctor fuit socius meus individuus et carissimus tempore iuventutis mee, scilicet quando stetimus simul in scolis particularibus et in vna bursa ad sex annos in civitate Czerbst, que est sub dominio comitum de Anhalt, et anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo. Et idem doctor fuit cum predicto duce in sacristia cum reliquijs, qui statim ut vidit me, novit me, cum tamen nec ego eum, nec ipse me nos simul vidimus infra spacium triginta annorum; eciam statim nominavit me proprio nomine, dicens: Dilecte pater, nonne estis Wilhelmus Wittwer de Hochsteten, et ante plures annos combursalis meus in Czerbst? Et sic primitus novi eum. Quis dixit: O laudetur deus, quod reperi vos in tali statu, quam nunquam credidissem vos intrare religionem, etc. Et sic ambo prouocati iuimus ad fletum ex vera caritate.“

Freund und Stubengenosse Wittwer's zu Zerbst war ein gewisser Nikolaus, der später Bürger und Buchbinder zu Augsburg wurde, und in den Jahren 1493 und 1494 für St. Ulrich 400 Bücher band <sup>3)</sup>). Von Zerbst kehrte Wittwer in die Heimat zurück, und bat am 27. October 1469 den Abt Melchior von St. Ulrich, welcher eben im benachbarten Finningen verweilte, um Aufnahme in sein Kloster. Er fand Willfährde, und am 19. November 1469 erhielt er bei St. Ulrich in Augsburg das Ordens-Kleid, erstand dann unter dem Novizenmeister Johannes von Giltlingen das Noviciat, und vergelübdete sich am 29. October 1470 für den Orden des heiligen Benedikt. Am Charsamstage den 13. April 1471 empfing er vom Bischofe Johann von Werdenberg in der Domkirche die niedern Weihen, am 13. Juni desselben Jahres zu Dillingen das Subdiakonat, am 21. August das Diakonat, und am 22. Februar 1472 vom Augsburger Weihbischofe in der Kirche zu St. Stephan die Priesterweihe. Am 5. April feierte er dann auf dem St. Ulrichschore seine erste heilige Messe. Er bekleidete im Kloster verschiedene Aemter, wurde nämlich 1472 Kastner, 1473 Subprior, 1484 Custos der Kirche, 1489 Cellerarius, Infirmarius und Vestiarius, und versah endlich von 1502 bis 1506 das Amt eines Priors. Wilhelm Wittwer war, wie wir ihn aus seinen Schriften kennen lernen, ein Mann voll Eifer für seinen Beruf, aber doch von milder Gesinnung, aufrichtig fromm und für die Ehre und Zierde seines Gotteshauses begeistert, ein Feind des Müßigganges und rastlos thätig im Lesen, Forschen und Schreiben. Er erreichte kein hohes Alter; denn erst 63 Jahre alt, schied er am 30. April 1512 aus diesem Leben <sup>4)</sup>.

---

<sup>3)</sup> Wittwer zu diesen Jahren.

<sup>4)</sup> Sein Grabstein im Kreuzgange des Klosters enthält die Inschrift: „Anno dni. 1512 obiit Fr. Wilhelmus Wittwer presbiter et monachus, pridie kal. Maji. Cuius anima requiescat in pace.“

## 2. Wilhelm Wittwer's literarische Thätigkeit.

Wittwer erzählt im *Catalogus* zum Jahre 1478 selbst, dass er in diesem Jahre mit Erlaubniss des Abtes Johannes Fries für sich ein Buch der kanonischen Stunden, ein Brevier, geschrieben habe. Im Jahre 1488 schrieb er mit Beihilfe Anderer ein Missale. Dass er aber mit Vorliebe historische Schriften sammelte und abschrieb, davon liefert die ehemalige Bibliothek von St. Ulrich zahlreiche Belege. Eine der dortigen Handschriften enthielt von ihm geschrieben die Canonisationsbulle des heiligen Ulrich, die Legende des heiligen Narcissus und Anderes <sup>6)</sup>. Er sammelte die Lebensbeschreibungen seiner Namensheiligen, Wilhelms des Einsiedlers, des Wilhelmus Gellonensis und des Abtes Wilhelm von Hirschau, so viel er deren aufbringen konnte, und vereinigte sie mit andern Schriften von seiner und Anderer Hand <sup>7)</sup> in einem Bande, der in der bischöflichen Bibliothek zu Augsburg noch bewahrt wird. Doch beschränkte sich Wittwer's Thätigkeit nicht auf Sammeln und Abschreiben; er trat selbstständig auf dem Gebiete der Geschichte auf, indem er unter dem bescheidenen Titel *Catalogus Abbatum* eine umfassende Chronik seines Klosters verfasste, die nachstehend näher besprochen werden soll.

3. Der *Catalogus Abbatum*. Die Originalhandschrift dieses Werkes, ehemals dem Kloster St. Ulrich und Afra angehörig, besitzt jetzt die bischöfliche Bibliothek zu Augsburg. Die Handschrift ist, wie sie schon früher beschrieben wurde <sup>8)</sup>, in Quartform auf starkes Papier geschrieben, und zählt über 320 beschriebene Blätter. Sie beginnt mit einem Summarium des Kataloges, das ausser Namen, Wahl- und Todesjahren der Aehte wenig Anderes enthält, und als Register über das Werk angesehen werden kann. Dann folgen Erzählungen über die älteste kirchliche Geschichte Augsburgs, über die

<sup>6)</sup> Braun Nott. litt. III, 93.

<sup>7)</sup> Braun l. c. 35—42.

<sup>8)</sup> Von Veith l. c. 215—217, und von Braun l. c. p. 1. 2.

Bekehrung und den Martirertod der heiligen Afra, ihrer Mutter und ihrer Mägde, über die angeblichen Augsburger Heiligen Lucius und Ursus, mit Nachrichten über die Wohlthäter des alten Kanonikal-Stiftes bei St. Afra; König Pipin, Herzog Thassilo, Kaiser Heinrich den Heiligen, und ihre Schenkungen und Privilegien; endlich über den heiligen Ulrich und die Umwandlung des Afrastiftes in ein Benediktiner-Kloster. An diese Vorgeschichte, in welche verschiedene Notizen aus späterer Zeit, Inschriften u. A. eingemischt sind, schliesst sich die eigentliche Klostergeschichte, nämlich die Reihe der Äbte von Reginald bis zum ersten Amtsjahre Konrad Merlins, 1012—1497, deren Leben und Wirken Wittwer ausführlich beschreibt. Beim Mangel an Quellen lässt er bei den frühern Äbten, in so weit ihm nicht Urkunden zu Hilfe kamen, häufig lediglich seine Phantasie spielen; quellenmässig und höchst interessant aber ist seine Abtsgeschichte des 15. Jahrhunderts, die den bedeutendsten Theil des Werkes umfasst und eine Masse selbst erlebter oder von Zeugen beglaubigter geschichtlicher Daten speciellster Natur uns bewahrt hat. Wittwer hat übrigens in die Abtsgeschichte verschiedene Stücke eingeflochten, die nicht alle zur Sache gehören und die geschichtliche Aufeinanderfolge unterbrechen, wie Udalskalk's Erzählung *de Herimanno et Eginone*; Inschriften und Gedichte von Udalskalk, Paul Kaufringer, Adolf Oeco, Georg Bolster u. A. Aber wir wollen desshalb Wittwer nicht tadeln, sondern ihm vielmehr danken; denn sein Sammlergeist hat uns auf diesem Wege köstliche Reliquien aus der Vergangenheit erhalten, welche ohne ihn für die Nachwelt wahrscheinlich gänzlich verloren gegangen wären.

4. Herausgabe des Catalogus. Wittwer's *Catalogus Abbatum* war bisher nicht vollständig bekannt. Denn nur Pl. Braun hatte einen Auszug daraus und einzelne Stücke gegeben in der *Notit. hist. liter. de codicibus manuscriptis in biblioth. monast. ad SS. Udalr. et Afr.* Vol. III. Aug. Vind. 1793. p. 2 ff., 140 ff., nachdem es zuvor auch Korb. Khamm in der Hierarch. August. P. III. bei Abfassung der Geschichte



von St. Ulrich genauer benützt hatte. Im Hinblick aber auf das umfassende historische Material, das dieses Werk bietet, auf die vielen darin aufbewahrten literarischen Reliquien früherer Zeiten, auf die reiche Ausbeute für Cultur- und namentlich für christliche Kunstgeschichte, die sich aus ihm gewinnen lässt, hielt ich es für ein nicht unverdienstliches Unternehmen, Wilhelm Wittwer's *Catalogus Abbatum monasterii SS. Udalrici et Afrae* durch den Druck vollständig der Oeffentlichkeit zu übergeben. Dass ohne Nachtheil für die Geschichtskunde Vieles hätte weggelassen werden können, wie namentlich die viel Ungereimte und Fabelhafte enthaltende Vorgeschichte über die ältesten Augsburger Heiligen, sehe ich selbst ganz gut ein; allein weil der Verfasser in diese Vorgeschichte manche persönliche Bemerkung einflücht und in derselben die Anschauung damaliger Zeit über die alten lokalen Uebeflieferungen sich niedergelegt findet, konnte ich mich zur Weglassung dieser, Wahres und Falsches unter einander mengenden Legendenauszüge so wenig entschliessen, als zur Umgehung späterer Erzählungen, Gedichte und anderer in das Werk aufgenommenen Stücke, die zwar keine Bestandtheile der Chronik bilden, aber doch irgend ein Interesse bieten, das sie der Aufbewahrung werth macht.

### Summarium Catalogi.

Hoc opusculum breui succinctoque sermone catalogum abbatum huius incliti cenobii sanctorum Afrae et Udalrici, eorundem denique actis et gestis partim insertis, complectitur, exordium a primo sumens abbate, (anno) M<sup>o</sup> duodecimo.

1. Reginbaldus itaque primus huius insignis loci a Brunone Augustensis diocesis episcopo duceque Bavarie abbas constituitur, coadiunctis sibi professionis sanctissimi patris Benedicti alumniis, Henrico imperatore primo huius nominis germano suo ac duce Bavarie sibi in hac re suffra-

gium prestante. Quem sancta mater ecclesia in libro viuentium consignauit, Bambergae denique, vbi et locum suae sepulture elegit, precipua solemnisatione colit et veneratur. Precesserant autem prefatos abbatem Reginbaldum et fratres eius canonici regulares, qui hijs aduenientibus eiecti sunt, vt suo loco clarius patebit. Gesta sunt haec anno a natiuitate domini millesimo duodecimo.

Rexit autem predictus venerabilis abbas hoc insignis cenobium sanctae Affre tunc temporis ita vocitatum annis tribus et mensibus duobus. Cui successit pater Deigo conuentualis.

Anno insuper domini millesimo quintodecimo canonici Spirensis ecclesiae vnanimiter et magna instancia eundem venerabilem patrem et abbatem sibi in episcopum petierunt, qui licet inuitis petitioni eorundem annuit, quantuis (ut pie creditur) abbacie potius preuisisset.

Rexit autem prenominatam Spirensis ecclesiam idem venerabilis pater annis viginti quinque, hanc egregiam imitatus formam, quam beatus apostolus in epistola ad Thimotheum describit; quapropter ab incolis prefate ciuitatis et diocesis ut sanctus colitur et veneratur.

Obijt autem idem reuerendus pater et sanctus antistes in senectute bona anno domini millesimo tricesimo nono, duodecimo kalendas Septembris; quo etiam anno et tempore Conradus Imperator ab hac luce migravit. De illo reuerendissimo ac deuotissimo patre et domino quere infra de vita et conversatione eius, quomodo profuit et profuit abbacie et episcopatu, folio . . .

Nota. Celeberrimi huius cenobii sanctorum Affre et Vdalrici in imperiali ciuitate Augusta siti, omnium abbatum nomina huic opusculo vel tabule inseruntur, qui ab anno dominice incarnationis millesimo duodecimo [1012] usque ad annum millesimum quadringentesimum nonagesimum sextum [1496] prefatum cenobium siue monasterium rexerunt. Ex quibus reuerendus in Christo pater dominus Conradus Mörlin natione Augustensis ciuitatis in pretaxato annorum curriculo vltimus huic prenominato monasterio abbas quadragesimus tertius praeficitur, ut infra folio . . .

2. Dego abbas secundus.

Anno domini millesimo quinto decimo pater Dego conuentualis et prior huius cenobii eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis tribus cum dimidio, alias duobus cura dimidio. Obijt anno domini millesimo decimo septimo, octauus ydus Maij, et sepultus est in ambitu. Cetera quere fol. . . .

3. Gottisgenus abbas tercius.

Anno domini millesimo decimo septimo pater Gottisgenus conuentualis et custos huius loci est electus in abbatem. Prefuit et profuit annis duobus et mense vno. Obijt anno domini millesimo decimo nono, 13. kal. Januarij, et sepultus est in conuentu seu ambitu. Cetera quere infra in isto volumine, sicut et de alijs abbatibus sequentibus.

4. Frideboldus abbas quartus huius cenobij.

Anno domini millesimo decimo nono pater Frideboldus senior conuentus conuentualiter eligitur in abbatem huius loci. Prefuit et profuit annis vndecim et quinque mensibus. Obijt anno domini M<sup>o</sup>. xxx<sup>mo</sup>. [alias xxxi.], xi. kal. Aprilis, et sepultus est in monasterio nostro.

5. Hainricus abbas quintus et huius nominis primus.

Anno d. M<sup>o</sup>. xxxi<sup>o</sup>, alias xxx<sup>mo</sup>, pater Hainricus conuentualis et prior vnanimiter eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis 14<sup>clm</sup>, alias 15<sup>clm</sup>. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. xxxxiij, et sepultus est in ambitu ante capitulum.

6. Tieto abbas sextus et huius nominis primus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. xxxxiij<sup>to</sup> pater Tieto conuentualis est electus in abbatem. Prefuit et profuit annis sex cum dimidio et viginti dies. Obijt anno domini M<sup>o</sup>. l<sup>mo</sup>, 15. kal. Februarij, et sepultus est in conuentu.

7. Adalbero abbas septimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. quinquagesimo pater Adalbero 1) conuentualis eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis quin-

1) Dass dieser Abt nicht *Adalbero*, sondern *Adaltham* oder *Adalthalm* geheissen habe; wird weiter unten an seinem Orte gezeigt werden.

decim. Obijt anno domini M<sup>o</sup>. lxxv., tercio nonas Augusti. Eius sepultura ignoratur.

8. Dietmarus abbas octauus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. lxxv. alias lxxvij. Dietmarus nouicius intruditur violenter per episcopum Embriconem huius ciuitatis, idemque Dietmarus nouiter fuit conuersus ad nos de canonicis matricularis ecclesie huius ciuitatis, inuasor cenobij. Prefuit sed non profuit annis decem et octo cum dimidio, alias 17<sup>sim</sup>. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. octogesimo, kal. Decembria. Sepultus in ambitu.

9. Sigehardus abbas nonus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. lxxx. pater Sigehardus diotus fidelis conuentualis constitutus est abbas. Sub eo missus est nunci-  
cius ad Gerundam, quere infra fol. .... Prefuit et pro-  
fuit annis quindecim. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. lxxxv., 15. kal.  
Juli. Sepultus in ambitu.

10. Harttmannus abbas decimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. lxxxv. pater Harttmannus abbas pre-  
ficitur a scismatico episcopo iniuste. Prefuit annis duobus  
et aliquot menses. Resignauit anno domini M<sup>o</sup>. lxxxvij.  
Deinde profuit monasterijs primo Gottwige, deinde Campi-  
donense, et iterum Gottwige, vbi et quiescit ac Danubio  
perijt 15. kal. Maij.

11. Berengerus abbas vndecimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. lxxxvij Berengerus monachus Ful-  
densis iterum ab episcopo scismatico intruditur huic loco in  
abbatem. Prefuit sed non profuit annis 12<sup>sim</sup>. Obijt anno dni.  
M<sup>o</sup>. c. septimo, pridie nonas Junij, et sepultus est in mo-  
nasterio Fuldensi.

12. Guntherus abbas duodecimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. c. septimo dominus Guntherus abbas  
monasterij Wessenprunnen huic loco proficitur et intruditur  
in abbatem iterum ab episcopo scismatico. Prefuit vno anno  
cum dimidio. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. c. nono, quarto nonas  
Decembria. Sepultura eius ignoratur.

13. Egino vir sanctus abbas terciusdecimus.

Anno dni. M. c. nono pater Eginno vir sanctus et conuentualis vnanimiter eligitur a fratribus huius cenobij in abbatem. Prefuit et profuit annis tredecim laudabiliter, vtiliter ac regulariter. Tandem obiit anno domini M<sup>o</sup>. c. vicesimo secunde, ydus Julij, et sepultus est Pisis in Italia monasterio sancti Michaelis ordinis sancti Benedicti.

14. Wollemarus abbas quartusdecimus.

Anno dni. M. c. xxii pater Wollemarus conuentualis et custos huius cenobij eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis quinque parum minus. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. c. vicesimo sexto. Sepultus est prope conuentum.

15. Vdalscalcus abbas quintusdecimus.

Anno dni. Mc. vicesimo sexto pater Vdalscalcus conuentualis vnanimiter eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis viginti quatuor. Obijt anno domini M<sup>o</sup>. c. xxxviiiij, sexto ydus Marci. Sepultus in ambitu ante capitulum.

16. Hezilo abbas sextusdecimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. c. xxxviiiij pater Hezilo custos huius cenobij eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis quintdecim, alias 14<sup>ta</sup>. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. c. lxiiiij, 12. kal. Februarij. Eius sepultura nescitur.

17. Vdalricus de Biberpach abbas decimus septimus et huius nominis primus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. c. lxiiiij<sup>o</sup> pater Vdalricus de castro Biberpach conuentualis eligitur in abbatem vnanimiter. Prefuit et profuit annis septem [alias 12.]<sup>2)</sup>. Obijt anno dni. milesimo centesimo lxxij, quarto nonas Marcij. Sepultus in ambitu ut dicitur.

18. Hainricus de Maysach abbas decimus octauus et huius nominis secundus.

Anno dni. M. c. lxxij pater Hainricus de Maysach de gremio huius monasterij eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis sex, alias septem. Obijt anno domini M. c. lxxviiij, 16. kal. Octobris, et sepultus est in conuentu.

2) Späterer Beisatz von der Hand des Verfassers.

19. Manegoldus abbas decimus nonus.

Anno dni. M. c. lxxvii pater Manegoldus prior huius loci ad quinquaginta annos senio confectus eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis sex, mensibus octo et diebus vndecim. Obijt anno d. M. c. lxxxiiij [alias iij], quarto ydus Maij. Sepultus in conuentu.

20. Hainricus abbas vicesimus et huius nominis tercius.

Anno dni. M<sup>o</sup>. c. lxxxiiij pater Hainricus iterum prior huius loci et conuentualis subrogatur in abbatem. Prefuit et profuit annis sex [alias quatuor] alias septem et mensibus vi. Obijt M<sup>o</sup>. c. lxxxviiij [alias viiiij], vi<sup>to</sup> ydus Decembris. Sepultus in conuentu.

21. Erchinboldus abbas vicesimus primus.

Anno dni. M. c. lxxxviiij, alias viiiij, pater Erchinboldus concorditer eligitur in abbatem, conuentualis et decor ordinis sancti Benedicti ac monasterij nostri. Prefuit et profuit annis decem. Obijt anno d. M<sup>o</sup>. c. lxxxviiij, alias viij, decimo kal. Februarij. Sepultus in ambitu.

22. Vdalricus abbas vicesimus secundus et huius nominis secundus.

Anno dni. M. c. lxxxviiij [alias viij] pater Vdalricus prior eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis quatuor, alias sex. Resignauit anno dni. M<sup>o</sup>. cc. iiij<sup>to</sup>, alias v<sup>to</sup>. Obijt post resignationem anno dni. M. cc. vndecimo, pridie ydus Apprilis. Sepultus in conuentu.

23. Hainricus abbas vicesimus tercius et huius nominis quartus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cc. 4<sup>to</sup>, alias v<sup>to</sup>, pater Hainricus de Belshaim conuentualis eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis duodecim cum dimidio, alias 13<sup>o</sup><sup>clm</sup>. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. cc. sexto decimo, decimo kal. Marcij.

24. Dieto abbas vicesimus quartus et huius nominis secundus.

Anno dni. M. cc. sexto decimo pater Dieto monachus Faucensis preficitur in abbatem uel intruditur. Prefuit et

profuit annis decem, alias sex. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. cc. xxv. 17. kal. Aprilis. Sepultus in monasterio.

25. Luitfridus abbas vicesimus quintus.

Anno d. M<sup>o</sup>. cc. xxv. pater Luitfridus professus monachus huius loci eligitur in abbatem. Prefuit et profuit annis octo. Resignauit a. d. M. cc. xxx, alias xxxij. Obijt a. d. M<sup>o</sup>. cc. xxxij, tercio nonas Nouembris.

26. Hiltprandus abbas vicesimus sextus.

Anno d. M<sup>o</sup>. cc, xxxij. pater Hiltprandus conuenualis eligitur in abbatem huius loci. Prefuit et profuit annis duodecim. Obijt a. d. M. cc. xxxxij, v<sup>to</sup> kal. Decembris.

27. Gebwinus abbas vicesimus septimus.

Anno d. M<sup>o</sup>. cc. xxxxij. pater Gebwinus de Tyrhaim conuenualis est electus in abbatem. Prefuit et profuit annis viginti tribus. Resignat a. d. M<sup>o</sup>. cc. lxxvi. Obijt a. d. M<sup>o</sup>. cc. lxxvj, sexta ydus Julij. Sepultus in ambitu, ut lapis eius ostendit, qui superpositus est sepulchro.

28. Diettricus abbas vicesimus octauus, de ordine Heremitarum.

Anno d. M. cc. lxxvi<sup>o</sup> pater Dietricus professus ordinis Heremitarum abbas efficitur et intruditur, quia consanguineus episcopi Augustensis dicti Wolfhard Rätt [alias frater episcopi]. Prefuit annis viginti vno iuxta posse suum. Obijt a. d. M. cc. lxxxvii, nonis Maij, vt lapis eius ostendit in ambitu.

29. Sibotto dictus Stoltzhyrs id est Curialis ceruus de potentibus ciuium Augustensium, abbas vicesimus nonus.

Anno d. M. cc. lxxxvii. pater Sibotto conuenualis dictus Stoltzhyrs in abbatem eligitur. Prefuit et profuit annis quatuor. Resignauit anno dni. M. cc. lxxxij. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. ccc. quinto, octauo kal. Augusti. Sepultus in ambitu.

30. Hainricus de Hugenanch, abbas tricesimus et huius nominis quintus.

Anno dni. M. cc. nonagesimo secundo pater Hainricus de Hugenanch vnanimiter eligitur in abbatem. Prefuit et

profuit annis xxx. Obijt a. d. M. cec. xvi, quattodecimo kal. Julij, et sepultus in ambitu ante capitulum, ut lapis eius sepulchro superpositus ostendit.

31. Marquardus abbas tricesimus primus de ordine Predicatorum.

Anno d. M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. xvi. pater Marquardus de Hageln intruditur per episcopum Augustensem in abbatem huius cenobij. Profuit sed non profuit annis viginti. Obijt a. d. M. cec. xxxiiij<sup>to</sup>, 4<sup>to</sup> nonas Majj. Sepultus in ambitu.

32. Conradus Winckler, abbas tricesimus secundus et huius nominis primus.

Anno d. M. ccc. xxxiiij<sup>to</sup> pater Conradus Winckler civitatensis et conuentalis in abbatem concorditer eligitur, huius nominis primus. Profuit et profuit annis xx<sup>ti</sup> et quinque menses. Obijt a. d. M<sup>o</sup>. cec<sup>o</sup>. lv<sup>to</sup>, pridie kal. Octobris. Sepultus nunc in ambitu ante capitulum.

33. Johannes de Vischach, abbas tricesimus tercius et huius nominis primus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. ccc. lv pater Johannes de Vischach conuentalis eligitur in abbatem vnanimiter. Profuit et profuit annis vndecim cum dimidio. Obijt a. dni. M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. lxvi, 15. kal. Februarij, in ambitu et sepultus.

34. Fridericus de Gumeringen abbas tricesimus quartus.

Anno dni. M. ccc. lxvi pater Fridericus de Gumeringen conuentalis preficitur in abbatem. Profuit annis tredecim. Obijt anno dni. M. ccc. lxxviiij, xi. kal. Augusti. Sepultus in capella s. Pauli.

35. Hainricus de Gabelbach, abbas tricesimus quintus et huius nominis sextus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. ccc. lxxviiij pater Hainricus de Gabelbach conuentalis eligitur in abbatem. Profuit annis decem et septem. Deponitur a. d. M. ccc. lxxxvi. Obijt anno d. M. ccc. lxxxviiij, et sepultus est in ambitu ante capitulum.

36. Johannes Lauginger abbas tricesimus sextus et huius nominis secundus.



Anno dni. M. ccc. lxxxvi. pater Johannes Lauginger postulatus est in abbatem. Prefuit et profuit annis septem. Obijt anno d. M. cccc. tercio, xii. kal. Aprilis. Sepultus in ambitu ante capitulum.

37. Primus Infulatus. Dominus Johannes Kyssinger abbas tricesimus septimus et primus infulatus abbas huius loci.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. iij. pater Johannes Kyssinger olim professus huius loci vnanimiter postulatus est in abbatem, qui prius fuit abbas in Ottenbeyren. Prefuit et profuit annis viginti quinque cum dimidio. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. xxviiij, 14. kal. Julij, et sepultus est in capella sancte Agnetis prima vice, sed propter structuram ecclesie destructa est predicta capella, et ex ea est facta sacraestia parrochie, et lapis eius translatus est et erectus in ambitu nostro, sed ossa eius sepulta sunt in predicta sacraestia prope basem immediate.

38. Hainricus Heuter abbas tricesimus octavus et huius nominis septimus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. xxviiij. pater Hainricus Heyter conuentualis preficitur in abbatem, sed in detrimentum huius monasterij. Prefuit sed non profuit annis vndecim et duobus mensibus. Obijt anno d. M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. xxxviiij, tercio kal. Marcij, et sepultus est in ambitu ante capitulum.

39. Johannes Höchenstainner abbas tricesimus nonus, huius nominis quartus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. xxxviiij. pater Johannes Höchenstayner hospes professus in Öbersperg in Bawaria eligitur in abbatem a maiori parte conuentus huius cenobij ipso ignorante. Prefuit et profuit annis viginti parum minus. Resignauit 1456. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. lxxviiij, 4<sup>to</sup> ydus Nouembris, et sepultus est in ambitu ante capitulum.

40. Melchior de Stalhain abbas quadragesimus et huius nominis primus, vir nobilis.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. lviiij. pater Melchior subrogatur et postulatur consensu totius conuentus huius loci in abba-

tem de monasterio Biblingen <sup>3)</sup>, vbi erat professus et celerarius, sed prius professus in Melico. Quere fol. . . . Prefuit et profuit huic loco et toto ordini annis sedecim. Obijt anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. lxxiiij, tercio kal. Februarij, et sepultus est in ambitu cum duobus fratribus Carniolis, sed nunc iacent in capella sancti Dyonisi, quia propter structuram ecclesie bases positi sunt cum muris in ambitu et propter capellas in eadem abside, scilicet Dyonisij, Benedicti, Simperti et beate V. Marie, que capella dicitur ipsorum . . . (*unleserlich*) etc.

41. Hainricus Fryess abbas quadragesimus primus et huius nominis octauus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. lxxiiij pater Hainricus Fryess homo virgineus et conuentualis ac a inuentute in hoc loco enutritus concorditer eligitur in abbatem, septimo ydus Februarij. Prefuit et profuit annis octo et menses tres. Obijt anno d. M<sup>o</sup>. cccc. lxxxij, septimo ydus Maij, et sepultus est in ambitu ante capitulum.

42. Johannes de Giltlingen abbas quadragesimus secundus et huius nominis quintus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. lxxxij pater Johannes de Giltlingen conuentualis preficitur in abbatem huius cenobij. Prefuit annis quatuordecim, tres menses et tres ebdomadas. Obijt anno d. M. cccc. lxxxvi, et sepultus est in ambitu in abside versus ecclesiam nostram prope vel ante lapidem antecessoris sui et amici Melchioris abbatis, quia in extremis petijt ibi sepeliri.

43. Domnus Conradus Mörlin abbas quadragesimus tercius et huius nominis secundus.

Anno dni. M<sup>o</sup>. cccc. lxxxvi pater Conradus Mörlin conuentualis et prior ciuitatensis August. iij. kal. Februarij electus est in abbatem huius cenobij. Prefuit . . .

---

<sup>3)</sup> Wiblingen bei Ulm.

Dyracionem sew antiquitatem cenobij sanctissime Affre martiris in ciuitate Augusta Retie, necnon aduentum ad nostra loca, conuersionemque eiusdem sancte Affre, sub quo denique imperatore passa sit, breuiori quo possum stilo perstringam; deinde succinctius subiungam Cathalogum abbatum huius loci, eosque ex ordine vsque ad nostra tempora seriatim enumerabo.

Sed ut ad sanctissime nostre patrone Affre martiris ac regine mencionem perueniam, omnino silentio eius gesta et aduentum preterire inconueniens arbitror, maxime cum eius cenobio incola sim, vtinam dignus! Hec itaque regis Cyprie extitit filia, et ex matre Hylaria de eiusdem prouincie optimatibus genita, legitima regis confuge procreata enutritaque regali in pallacio usque ad nubilem aetatem in Cytharea Veneris ciuitate, vnde et Venus Cytharea dicitur, in Cypro insula, vnde Orosius de eadem insula in cronica sua libro primo, capitulo tricesimo sic scribit: Insula Cyprus ab oriente mare Sirio, quod Mesicum sinum vocant, ab occidente mari Pamphilico, a septentrione aulone Cilico, a meridie Sirie Phenicis pellago cingitur; cuius spacium in longum tenet milia centum septuaginta duo passuum, in latum milia centum viginti quinque passuum. Hec ille. Est autem Cyprus fertilis vineis ac gleba optima, habundans Cerere et Bacho, que faciunt spumare in libidinem in eas partes, que sub ventre sunt, in qua Venere species corporis et elegancia prestans inter ceteras mulieres emicuit. Eadem Venus regali thero sociata, si figmentis... Volcano, leges tamen matrimonij transgrediens exarsit in Adonidem, Martem ac Enchisem; pudicia enim posttergata ostendit factis, quod quidam ait: Species et probitas non bene conueniunt. Processu denique temporis in omnem spurciciam delapsa maiestate adiuncto figmento deitatis tuebatur mores prophanos, dumque ob eosdem contempni sua timeret consciencia, stultis populis ingessit metum diuinitatis. Humanis denique satis ablata obtutibus astris a

terrenis cecisque hominibus infertur, cum tamen depressa mole turpitudinis deformata anima laculis sit ingesta infernalibus. Porro gens Cyprea sue nature vicium cultu ipsius tegens eam coluit honoribus ymmo turpitudinibus summis, ita (*ut*) Paphis centum aras vno in templo statueret.

Et usque ad ea tempora ista ceca supersticio illius gentis et insule duravit, donec Hylaria coniunx regis Cyprie suam filiam Affram eisdem iniciaret sacris sub spe, quod tutrix amatrixque Cypri eam ad altissima promoueret dignitatum fastigia, et in regali dignitate eandem filiam suam Affram tutatam haberet. Verus tamen deus omnium rerum dispositor iuxta suam prouidentissimam sapientiam, que in sua dispositione non fallitur et que eciam ex hominum malis nouit elicere bona, proiectos in ymma scelera educit collocatque in astra, Affram matremque misertus corrigit mores. Deinde Hylaria a domo propria cum filia sua Affra et tota stirpe sua exulat, ea de causa, quia Attice rex, que pars est firme terre Grecie, pro tunc regnans congressus cum Cyprie rege, qui erat Hylarie coniunx Affreque genitor, licet diuiciarum affluentia armorumque virtute polleret, tamen bello victus et occisus est a rege Attice, Affram cum matre exheredatas et orbatas reliquit. Justo enim dei iudicio iam a Romano imperio prouincie descuerant ob Deo odibilium tyrannorum Diocleciani ac Maximiniani seuciam, qui tunc orbem non regebant sed deuastabant. Hylaria vero, ut diximus, iam vidua, de consilio fratris sui naturalis Zozome, qui vir perspicax erat, necnon et fratris mariti eius, scilicet Affri, cuius ossa siue corpus habentur hic in matrice ecclesia Augustensi, aliorumque suorum cum omni familia virorum ac mulierum prius pro posse congestis ævlogijs aureis et argenteis omnibusque regalibus clenodijs fugam nauibus committit patrioque solo cessit, Romamque ingressa vti ad maximum patrocinium orbis com meatui fudit imperiali, qui pro tunc ibidem erat, vaticinia ritu gentilium frequentabat, vbi eciam paterna ex gaza tam ipsa Hylaria quam filia eius Affra secum abstulerant, diuersa predia, redditus et census prope urbem

comparauerunt, vnde inconsultis dijs aut per litaciones aut per auguria nil attemptabant illusi demencijs homines, quorum perfidia merebatur decipi, quamvis multa et vera ab hijs demonibus immixta falsis et animo magis decipiendis dicerentur. Testantur hec Appollinis Delphici oracula a Gregorio Nazianzeno in libro de preparacione ewangelica posita.

Hylaria quoque hijs futura pulsa e patria vti cepit ordinemque vite ex fato cognoscere, mathemathecos consultat, ex hisque didicit filiam futuram reginam ampholyco responso. Nam terreno inhiare cepit pro filia regno, dum celeste promitteretur, volensque deos patrios siue Romanos habere propicios, Affram filiam suam vnicam prostituit sacrisque Veneris dicauit. Affra autem ignorans, ventura dies quid sit paritura, cum sit adhuc alibi sibi terre sors habitandi, sed quia diuina solet superhabundare gratia, vbi prius habundauit iniquitas, cum tempus miserendi venisset, nocte quiescenti ter ammonita in sompnis Affra, ut Augustam Vindelicam Retie properaret, sic ter ammonita matri clam delegit ista: oraculum iubet, ut mox possessionibus omnibus venditis Affra simul cum matre eius Hylaria ac tota familia vtriusque sexus se per asperrimos montes versus Sweuiam in ciuitatem Augustam Retie transferant, montibusque posttergatis in campo spaciioso, quo Licus amnis terram Sweuorum distinguit et Noricorum, et ibidem id spes allatura re, quod affectabant, ibique fieret regina Affra perhennis. Que consensu matris inducta illunc cum amicis et familia tota tetendit. Nec cesauerunt misere mulieres suam compatriotam Venerem obscenis colere prophanisque institutis eciam Auguste. Deinde suspecta seucia victoris insolenciaque e Cypro declinata, Romana eciam superstitione propulsata, Affra iam quasi maternam tutelam exierat, nisi quod filiali amori debebat, Augustam Vindelicam ad caput Vindelice provincie sitam, quam cosmographi Vindeliciam nominant, se locauerat.

Quo dum peruenisset, se suaque locasset, comparata in primo domo intra menia satis apta, deinde vti nobilis consweta est indoles, vt habeat solitudines extra menia habitationem

cum villis, agris, pratis, tum eciam pomerijs conſitis, aëre aperto apricisque campis, aprico asweta Affra aëre materna sanguine ex aprica videlicet Affrica nata, tum eciam quo liberiori frueretur edicto, eciam extra muros pro se domum circumque iacens tellus comparat ut supra, id agente domino Deo terrarum orbe, ut locus ille prius naucipendatus et ob hoc minime sacrilegijs pollutus ab eo eligeretur, qui illic seminatorus erat rosas rubicundas martirum, postque germinaturum lilia confessorum extra urbem, vti et Christus passus est, positum tropheum eius statuens improprium portando aream preclaram dilectamque Deo stabiliuit. Ibidem sancta Affra pedem prefata in area et iuxta cum sua familia, matre intra menia dimissa, et hinc inde communi familia gentili licet ritu, tamen quasi omnia communia presagiendo apostolicam superuenturam vitam. Nec tunc erat oppidum siue ciuitas Augusta adeo extensum, ut nunc cernitur, maxime cum et nostra fuerint etate, qui murorum ambitum posttergauerint sue memorie <sup>2)</sup>).

Familie tunc precipui erant Zozimas frater Hylarie Affreque auunculus, Affreque ex patre patruus Affer, Quiriacus affinis, Largito, Petrus, Fidalfus, ceteraque honeste femine partim ex Affrica, quo et Hylaria, partim ex Grecia adunate. Pedissequas tamen Affra precipuas habebat ritui suo obsequentes e Grecia assumptas, in primis Eunomiam, ab eo quod Greci bonum et *noemen* quod candidum dicunt, quasi bona candida; aliam eque ex Grecia Ewtropiam ab *ew* quod bonum, et *tropon* quod locucio sew conuersio; nam prima candore, alia tropo locucionis grata erat hominibus. Que vero non ut assecla, sed aprime secretis particeps Affreque ut soror habebatur familiarior, Digna, Rome in familiaritatem assumpta virilis admodum iuvenula erat prestancior ceteris. Nec mirandum, si tali tempore et extere nationis familia Sueuis accepta erat, cum tunc ut diximus

<sup>2)</sup> Wittwer's Darstellung ist hier oft so schwülstig und schleppend, und die Handschrift so uncorrect, dass es schwer oder gar unmöglich wird, in manche Sätze einen Sinn zu bringen.

summa rerum Romani potirentur, et colonia Augustana Re-  
ciacaque in Vindeliçia esset, proconsulque reipublice in Vinde-  
lica Augusta iura daret.

Quibus peractis et statatis ac emptis omnibus iuxta  
uoluntatem earum, tamen aduc non cessauerunt misere mu-  
lieres suam compatriotam Venerem obscenis seruicijs colere  
prophanisque institutis eciam hic insistere, ut diximus, quo-  
adusque noue gracie et misericordie auctori placuit, eas a tali  
scellere retrahere ac expulsa tenebrarum cecitate uero lumine  
illustrare. Afram, quam ab oriente adduxerat, retroiacto  
fulgure orienti aduersum in speculum peccatoribus dedit, ob-  
uiam ducens decus eximium, florem paradisi Narcissum. Nam  
*nare volare* eciam dicimus teste Virgilio in Georg.; simul  
et fluium nec non et Nimphe filius in florem conuersus Nar-  
cissus dicitur, ea sane ut spoliemus Egiptios, sancto Narcisso  
patrono et apostolo Vindelici Auguste conueniunt. Nam ex  
Hyspania diuino coactus oraculo uolauit Augustam; ubi uti  
flos paradidicus semen fidei sparsit, lauacro sacro flumine  
perhenni peccata diluens. Mutauit iuxta fontem in flores  
odoriferos labruscas, et ut adiciamus aliquid, nassam racio-  
nibus contexit, in quam pisces ingressi egredi eciam tor-  
mentis impulsu non potuerunt, simplicem animum errorem-  
que longa uetustate adultum qui augetur, mentem cum meror  
et exilium turbat. Turbati enim et quibus res aduersa est,  
superos moent; cum ipsis sum in tribulatione, ait dominus.

Ex Hyspania provincia occidentali uocauit uerum lumen,  
decus eximium, florem paradisi, Gerundensem archiepiscopum  
Narcissum, cui in uisione precepit, ut prefatam adeat  
urbem Augustam; Venerique subtrahat spolia ac Veneris sa-  
cris deditam conuertere Afram, et pene iam extinctam fidem  
erigeret, promittens ei reditum ad oues proprias ibidemque  
stadii decursu rubeum prauium. Arripit iter sanctissimus presul  
Narcissus ex sua Gerunda ciuitate, accepto ministro fidei  
Felice dyacono suo, terras transgreditur et flumina. Tan-  
dem Augustanam uenit ad urbem, ab ea parte ingressus vr-  
bem, que Aquilonem respicit. Cruciuam gerebat manu more

veterum, in cruce Jhesum gloriando. Dum hospitio hinc inde frustratur, a seuaque gente spretus urbem Augustam versus meridiem egreditur, inque possessionem Affre, que erat extra ciuitatem, pro tunc declinat pro hospitio iuxta diuinitus sibi predictum presagium. Affra sane dudum Rome de Christianorum edocta continencia semper pauidum gerebat cor scrupulosis anfractibus perplexum, interque tot mundi, que passa fuerat, disturbia et fatorum discrimina vilipendebat iam mente huius mundi gaudia. Mens iam erat fluctuans dubia suspirando, si aliquod numen esset datum mortalibus, quod cecitatem pelleret verumque lumen ostenderet. Fiebant his consideracionibus singultus ac suspiria, vilescibatque huius mundi oblectatio; necdum tamen nutabunda quiuit se his extricare malis. Narcisso deinde aduentante et paulatim vrbe egresso versus meridiem domum Affre intrante, perswadendo labat eius animus, velut ariete pulsus. Cuius rei ordinem vide in legenda sancte Affre.

De inicio fidei Auguste et sancto Lucio; simul de decem persecucionibus usque ad tempora sancte Affre martiris.

Venit Jhesus Christus in hunc mundum vt mediator Dei et hominum, volens coniungere duas parietes in vnum, se ipsum angularem lapidem ponens, Judeorum scilicet gentem gentiliumque ceterum. Ob hoc perfecto sui apostolatus officio misit apostolos data subrogandi auctoritate alios in vniuersum orbem, ut non notus Deus in Judea tantum laudes haberet, sed eciam ab extremis terre. Cum ergo Petrus Paulusque apices ipsius apostolici senatus sub Cesare Claudio Romam venissent, et usque ad vltimum Neronis annum ibidem predicarent, qui est annus tricesimus a domini passione, multosque in oriente disposuissent verbi Dei predicatores, eciam occidenti destinauerunt doctores; inter quos precipue vnum regem Britannie Lucium ad fidem nedum conuer-



terunt, ut et pompis regalibus se abdicaret caputque prius redimitum dyademate clericali tonsure submitteret effecerunt, insignitum eciam pontificali dignitate edoctum exteris destinauerunt nationibus.

Lucius itaque peragrans terras, Sueuorum qui et Sweui gentem adijt, expugnaturus gladio verbo Dei, quos imperturbatos quiescere siuerat, dum regia polleret eminentia. Venit denique ad principalem eorum metropolim Augustam, tum (*quia*) videretur esse caput gentis huius, tum quia amena loco et frequens populo Baioarico Sweuicoque ac in planicie Alpium sita, tum quia ibidem celebre ydolatrie phanum, tum quia et auctoritas Romani imperij, et facile vti a capite in alios diriuandi forent riuli fidei, quo et partim loco colla seuue gentis aliqua fidei loros astrinxit, partim prius verberibus affectus cisterneque iniectus in suburbijs semiuuius relictus in sua obstinatione dimisit. Deinde Alpes crudasque gentes adijt, Curiam videlicet Reiciensem, jugosis Alpibus stolidisque iuxta climatum condicionem humile ac suaue iugum Christi ingrens, vbi et martir episcopusque veneratur.

Hijis ita se habentibus constat, pene apostolorum temporibus hic semina fidei fuisse sulcis iniecta, multique eciam martires sub decem persecucionibus hic agonizasse, et ut facile coniecturare potest, in eo loco, quem postmodum sancta Affra elegit, sepultos. Decem autem fuisse persecuciones constat usque ad Dyoclecianum: prima a Nerone mota, secunda a Domiciano, tertia sub Traijano, quarta sub Marco Antonino fero, quinta sub Alexandro Mamee filio, sexta sub Maximino, septima sub Decio, octaua sub Ualeriano et Galieno, nona sub Aureliano, decima sub Diocleciano, sub quo beatissima Affra et regina passa est.

Nouerint autem nostri posterij, quod ob impericiam seu scribencium uel eciam notancium in aliquibus grauiter erratum est. Inter quos errores vnus fuit de numero annorum a natiuitate Christi vsque ad sancte Affre conuersionem; vnde dicimus et iam in fide cunctis doctis deduximus dudum, contrariaque huic anichilamus. Dicimus inquam, quod anno

gracie ducentesimo octogesimo septimo, mundi vero quater millesimo ducentesimo quinquagesimo primo Diocletianus tricesimus tertius Romanorum imperator cepit, et regnavit annis viginti, et hoc iuxta supputacionem minorem, quam sequitur Eusebius, Jeronimus, Beda, Helinandus et communiter doctores. De gestis autem huius civitatis Auguste nil legisse me memini sub istis annis, nisi quod verisimile reor multos hic martirio coronatos, aut profugos ex Italia vel incolas, hique sepultos. Semper enim proconsul Romanus regens provinciam hic comitatum habuit. Consul dicebatur Rome, qui senatum populumque consuleret; consulum pretorumque officium erat, quod consulerent praesentibusque populis auctoritate; proconsul mittebatur, qui consultis emeritis colonis fidsque amicis reipublice Romanae provinciam gubernabat ut consul Rome, licet aliqui post aliter senserint.

Conversa autem fuit sancta Affra septimo kalendas Noebris per sanctum Narcissum episcopum Gerundensem, qui postea mansit Auguste novem menses, convertens plures gentilium homines ad fidem Christi et multa signa faciens; unde constat, quod beatissima Affra fuit in Christi fide ad minus novem menses et integrum annum, antequam fuit martirizata. Nam si a die conversionis eius numeraveris usque ad diem passionis ipsius, qui est septimo idus Augusti, invenies pene novem menses; sed ipsa passa fuit, quando sanctus Narcissus episcopus in Hispaniam redierat, ut habetur in legenda eiusdem sancti episcopi. Unde de facile conicimus, eam diu ut diximus christianam fuisse; in quo sane tempore lacrimis (et) elemosinis insistens ac afflictione carnis operam dans, seque dignam martirio vacuum puellis suis fecit. Post hoc, id est ante passionem earum, cum fontem vite sicientes et fide alacres familiam totam, cognatos, affines et amicos perspexisset sanctus pontifex Narcissus, gratias Deo, referens Christi baptismo abluit omnes, emundans vasa prius ire in uasa misericordiae. Deinde omnibus in fide confortatis auunculum Affre fratrem Hylarie Zozimam dictum episcopum ordinavit primum, eumque novelle ecclesiae Augustensi

prefecit, nomine mutato atque Dyonisio dicto a magno illo Dyonisio Areopagite eque Greco, domumque Hylarie ecclesiam consecrauit, ut vbi spurca pridem exercebantur commercia, Christi deinceps frequentarentur misteria.

**Nota.** Volunt quidam hanc ecclesiam fore, que hodie sancti Martini dicitur, et sita in parrochia cathedrali Virginis Marie; quod si ita est, tunc vtique in eiusdem pontificis honore sancti Martini consecrata non fuit, quia necdum erat aliquis Christianorum hoc nomine forte vocatus baptismatis sacramento. Ego vero fateor me nescire, que sit illa ecclesia, licet diuersa inde coniciam, quia pro tunc domum Hylarie fuit in ciuitate, tum quia Affra elegit sibi locum extra urbem dimissa matre Hylaria in ciuitate ut supra. Audiui tamen ex relatione feminarum siue monialium in eadem ecclesia et loco habitantium, prefatam ecclesiam in principio siue ab initio fuisse consecratam a sancto Narcisso in honore sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi. Ostendunt denique ibidem sanctam Hylariam ibi sepultam fuisse, quod eciam veritati consonum non est, cum in gestis abbatis Eginonis et episcopi Hermanni legamus, corpus beate Hylarie inuentum in ecclesia sancte Affre; sed quomodo sit translatum ad matricem ecclesiam, non inueni.

Epitaphium sepulchri sancte Hylarie regine, que fuit sepulta, ut pie creditur, in ecclesia siue capella apostolorum Philippi et Jacobi ut supra, vbi fuit domus eius et per beatum Narcissum consecrata ut supra, licet nunc dicta sit capella sancti Martini Turonensis episcopi.

Scriptura sequitur, que continetur in lapide, qui superpositus est sepulchro, in quo dicitur fuisse sepultam sanctam Hylariam, in superiori parte circulariter, est hec:

Olim regina Cipri fuit hic resupina,  
 Inde translata colitur in summo beata  
 Martir Hylaria cum virgine sancta Maria.  
 Ambarum petimus iungi deo precibus . . .  
 M. solum c. quater lapis hic tenet j. semel x. ter.

In lateribus eiusdem sepulchri continentur hec nomina sanctorum: Sancta Affra, S. Hylaria, S. Digna, S. Eunomia, S. Eutropia, S. Agapa, Sanctus Ciriacus, S. Fidalphus, S. Crescencianus, S. Quiriacus, S. Affer, S. Dyonisius. Sed et arma sunt depicta. Ad pedes sepulchri sunt duo leones cum duabus erucibus et duobus scaphis.

De loco, vbi demon coactus a sancto Narcisso interfecit draconem mortiferum in faucibus, hoc est circa initium Alpium, eo videlicet in loco, quo Licus fluvius exiit et modo Faucense opidum et sancti Mangni abbatis monasterium est, et cuius draconis specus iuxta montem Sewling dictum ostenditur; deinde dicitur in legenda propulso post longum silogisticum confictum, sanctus Narcissus episcopus ut bonus agricola frugem veritatis studuit inserere. Deinde cum persecutores et apparitores Gaij proconsulis, quem ibidem dimiserat Maximianus collega in imperio Dyoeciano, qui ad tempus eo tempore, quo sanctam legionem trucidauerat Thebeorum, Auguste moram fecerat, illumque curiam, que in straza alta sita est, habitauerat, sanctum presulem quererent, Affra priscam Raab secuta Jerichontem legatos veri Jhesu, qui non per Jordanem, sed per baptismum filios et ciuus superioris Jherusalem in terram sanctam inducit secuta, sublimi in superiori parte domus occultavit et ipsa futura ciuis eterne vite, ut in legenda.

Hec itaque de hijs sufficiant, nuncque ad passionem sanctissime Affre reuertamur.

Anno incarnationis domini ducentesimo nonagesimo Dioclecianus tricesimus tercius ab Augusto Imperator ab exercitu creatur et cepit regnare secundum omnes cronicas anno domini ducentesimo nonagesimo, ab vrbe autem condita millesimo quadragesimo primo, sub quo beatissima Affra patronaque nostra dignissima pro nomine Jhesu Christi martirium ignis sustinuit gaudens.

Sed notandum est, quod ista tabula, que habetur in libro antiquo, qui intitulum *liber consideracionis annorum seculi et Christi Jhesu*, computat a passione Christi et non a natiuitate; vnde necesse semper habes addere 34 annos, quod ceteri non aduerterant et ideo in numero errauerunt. Quod autem verum dicam, vide in prefato libro antea in 4<sup>to</sup> folio tali signo \*\*, et ante triginta folia tali signo A. Quod ego videns et Eusebium, Bedam, Orosium, Eutropium, Ottonem aliosque considerans credo beatam Affram circa annos domini ducentessimum nonagesimum passam, saluo iudicio aliorum

metus scienciam. Si tamen sub Diocleciano passa est, ut legenda vult, hec Fr. Sigismundus Meysterlin olim conuentalis huius loci, et illa plenius inuenies in predicto libro circa annos domini ducentesimum quinquagesimum nonum.

### De passione sancte Afrae.

Postquam nouellam ecclesiam conuersa Afra beatus Narcissus Auguste fundauit, haeraturus ut verus apostolus Augustensium nouam domino familiam adiit suam Gerundam Hispaniarum urbem, vbi iuxta diuinam prius sibi factum oraculum cum Felice dyacono iuxta sacrum altare martirio feliciter coronatur. Cuius gesta postmodum ad nostrum hunc sacrum locum destinata sunt cum certis reliquijs, vt infra habetur sub abbate nono scilicet Sigehardo.

Feruente interim immane persecucionis senicia, que nimis incanduit et erat vltima, Afra, que iam per aliquot annos latuerat, in quibus omnia sua pauperibus erogauerat, et se per penitentiam ad martirij dignitatem preparauerat, et eius virtus cunctis claresceret, comprehenditur, artatur, Gaijo presentatur pro tribunali sedenti, qui pro tunc a Romanis in hac ciuitate Augusta fuit iudex constitutus. A quo, cum minime blanditijs cederet, cathomis, id est acutis virgis seu ferreis flagellis in presencia omnium in publico theatro nuda cesa est, sed dum nec sic flecteretur, inuicta Christi testis Afra etc. ut in legenda usque *ibi addita*. Verebatur crudelis tyrannus, ne eius exemplo ceteri adhuc latentes Christiani roborarentur; instigabat dyabolus suum mancipium, ut extra noticiam hominum fieret virtutis Afrae probatio, neque corpori martiris debitus honor post finem vite fieret, iussit occulte eam quoad fieri posset extingwi.

In quandam itaque Lici fluminis insulam ductam apud Augustam Vindelicam versus Baioariam, quam torrens Licus diuidit a Sweuie partibus, ibique sarmenta seu malleoli delati concervalaque fascies, que siccata erant ad solem, ducta secundo pene miliario a sua domo et ciuitate Augusta, congerentesque satellites dyaboli ex hijs pirram, interim leta

Affra conspicatur. Quam veteri stipiti alligantes humidis funibus circumdantesque flammam ardentem iniiciunt, crepitante arida materia, sicque circumdata flammis ignium dominum ymnizans etc., ut in legenda. Extincta denique, et sic adustam deserentes, ut est illud genus hominum moris, mox se ad tabernas transferunt bachando. Corpus vero sic ad stipitem stabat relictum et illesum ac incombustum permansit, nec in cinerem, ut aliqui moderni mendaciter fingunt, redactum fuit, sed mox per matrem et eius familiam, cognatos et amicos eque in Christi nomine fideles iuxta posse eorum ossa siue corpus eiusdem martiris Affre inclusum est siue inclusa sunt, ut in legenda habetur. Et sic reliquie eiusdem preclarissime martiris Affre a prenominate sue passionis loco, hoc est secundo miliario de ciuitate Augusta in propria, ut antiquitus mos erat, delate sunt per sanctum Dionysium episcopum vna cum tristi gaudentique matre Hylaria ac eius puellis, Digna, Eunomia, Eutropia, et ceteris familiaribus utriusque sexus, et iuxta domum suam in memoriam, quam sibi suisque construxerat, ad australem partem sepulture tradite sunt; quam domum siue memoriam sanctissimam Affra de Roma veniens coemerat. Deinde autem beate eius puelle fiebles cum amicis exequias celebrantes construxerunt supra prenominatam locum sepulture ediculam vilibus ex lignis in memoriam Affre martiris, in qua propter persecucionem Christiane fidei tempore Diocleciani in Augusta exortam declinarent oracionique tucius vacarent. Inibi quoque Hylaria et cetera eius famule septimane spacium nondum complentes a paganis pro fide Christi concremate sunt, et alij viginti quinque decolati ibidemque sepulti iuxta predictam memoriam sancte Affre, ut quidam ex senioribus huius loci dixerunt, et suis successoribus eciam nostris temporibus viua uoce reliquerunt.

Uideant igitur ac linceis oculis mentalibus perspiciant loci incole, ut posttergatis ea, que non caritati bone et emulacioni deseruiunt, ita sacrum locum pedibus terant, ut tamen vestigia predecessorum non amittant. Affra enim nostra, quam fami-

lia caput declamat suum, precessit, tōta domus vna mente sequitur, anima vna et corde vno seruientes Deo excubias facere circa inclitum mauseum, et corpora in circuitu Affre sepulta verendo, ne quid friuole tangerent, alienarent de sanctis reliquijs, et ut chorus sancte Affre ab introitu secularium personarum custodirent propter reliquias in eodem choro quiescencium.

Beatissima autem Affra martir et regina Ciprie et patrona nostra fidelissima sub Diocleciano imperatore septimo kal. Augusti passa est, ut supra dictum est. Quo autem anno ab incarnatione domini, diuersimode legitur, immo in ambiguo relinquo et iudicio aliorum me submitto. Ad convincendum autem vulgatum errorem sciendum est, quod secundum omnes cronicas ac legendas sanctorum, quibus et ecclesiastica hystoria concordat, Dioclecianos cepit regnare anno dominice incarnationis ducesimo nonagesimo, ab urbe vero condita millesimo quadragesimo primo, ut supra plenius habetur. Regnauit autem idem Dioclecianus viginti annis, et persecucionem in Christianos incepit anno imperij sui duodecimo, qui est ab incarnatione dominica tricesimus secundus; que persecueio durauit sub eodem Diocleciano per nouem pene annos diuulgata per totum orbem; et ipsa perseccio, qua passa est sancta Affra, fuit anno ipsius Diocleciani octauo decimo, que tunc in omnes prouincias grassata est, ac infinita multitudo Christianorum occisa, ita ut infra vnum mensem decem et septem milia martirum pro Christo passi inuenirentur. Qua seucia flagrante eciam apud Augustam Vindelicam, Affra cum sua familia martirio coronatur, quod facile perswaderem circa finem pene persecucionis factum, si numerus tam contrarius annorum non inueniretur. Constat tamen aptissime ac claret, quod post annos domini trecentos passa est sanctissima Affra, si sub Diocleciano, ut legenda ac Otto Frisingensis in cronica sua testatur, passa est; nam decem primos annos non persequebantur ecclesiam Dioclecianus et Maximianus.

Prionibus rite inspectis desistat igitur contradicere, qui non scit de quo affirmat, nec michi iam diuturnum errorem obiciat, cum sciencia semper doctos viros contradixisse sciat Cauillant tamen quidam duos Dioclecianos regnasse, vnum ante illum, de quo michi sermo est, quibus stultum contradicere, tum quia omnino ficticium sit, non credemus illis oblocutoribus, sed nos ad sanctissime Affre patrone nostre

protectionem fugiamus ac iuuamen ipsius postulemus et dicamus:

O Libani palma florens et amigdalus alma,  
Pulchrior aurora, nitido plus sole decora,  
Affra tuos verum solem siue fine dierum  
Fac contemplari, qui gaudent te venerari.

V. Dimissa sunt ei peccata multa.

R. Quoniam dilexit multum.

*Oracio.* Per beate martiris Affre meritum Christe flammam extingue criminum, cui tormentorum tribuisti superare incendium. Per Chr. d.

### De passione sancte Hylarie et aliorum.

Affra educta precipitanti gradu ex urbe Augustana, pedisseque fideles, Digna, Eunomia et Eutropia corde et corpore dudum martires crucem Christi baiulantes usque ad ora fluminis subsecute, a longe stantes per quasi cancellatos frutices speculantes exitum rei sue quasi matris. Deinde naua conducto transuehantur fluuio partem insule, corpus eiusque reliquias a flumine reductas . . . <sup>3)</sup>, quibus et sacer sacerdos dans sacras preces interfuit, Zozimas ymmo iam Dionisius vna cum tristi gaudentique matre Hylaria, considerantes alta mente, quod et pium erat gaudere Affre et commune habere gaudeamus et pium erat flere Afram utpote communis domesticæ rei matrem familiam. Deinde ex retroactis ordinacionibus per omnium familiarium consensum reuolentes, quo in loco sacras reliquias reconderent, elegerunt aream illam inclitam, ortumque amenissimum extra urbem situm, quem dudum Affra comparauerat, et in qua mauseolum suis sibi que esse decreuerat. Maxima enim fama tunc erat, eundem locum diuinitus dilectum sacris exuijs non carere eorum, qui precesserant martires. Hijs in commune triste cum esset eis insticium conelusum mox ediculam visum ex lignis confici, vt fit in ortis in modum tugurij, ibidemque illud semiustum sew potius adustum sed non incineratum

<sup>3)</sup> Der Text enthält hier bloss die Buchstaben: f r a e x e c e.



corpus absconderunt, non orantes pro martire, sed martirum candidatorem siue coronatorem laudantes. Non tunc deerant subdoli vicini ortos perlustrantes et fructus arborum colligentes, qui rem Gaio denunciarent. Qui missis apparitoribus, ut sacris prophana darent sacrificia, aut id facientes liberas remunerandas adducerent, uel negantes mox ignibus suppositis adurerent; quod et factum est. Itaque et ipse pariter ad martirij triumphum peruenere, uidelicet Hylaria, Digna, Eunomia, Eutropia, Niminia, Juliana, Dyomidia, Leonide, Agape, et alij tredecim, quorum nomina Deus scit. Ibidemque per familiares ac notos alios in Christo eque fideles mox iuxta posse loculis inclusa sunt ossa, ut etiam Affra adusta non tamen incinerata.

Gloriosa igitur ac beatissima Christi martir Affra usque per ignem passionis nouit suam memoriam in prefato loco visitantibus ac eam inplorantibus, et si sint subditi et si sint peccatores, sereno wultu respicere ac pro eis intercedere. Miranda etiam et laudanda est dextera Dei excelsa, quam misericorditer in beatis suis sodalibus ostendit, et eorum ut meritis de uicijs ad uirtutes, de discordia ad pacem, de odio ad caritatem Augustenses reducantur, humiliter supplicare.

De statu ecclesie Augustensis et de diuulgatione fidei.

Evsebius in ecclesiastica hystoria testatur libro octauo, quod anno nonodecimo inperij Diocleciani tanta seuioua fuerit persecucionis, ut cuncte, que per orbem terrarum erant ecclesie, usque ad solum dissiparentur, sacre scripture comburerentur, omnes qui eisdem preerant, exquisitis supplicijs necarentur, ita ut pre multitudine compeditorum carceres estuarant. Ea clade absumpti sunt sed non absorpti tot martires, ut et hodie numerus eorum uel merita nesciantur. Affra itaque cum famulabus et honestis grauitate discretis

matronis sic absumpta et eisdem sepultis, in arietem dominici gregis ac propugnatorem egregium Dyonisium vertitur turbo, coronaturque martirio per capitis detruncacionem. Interfecto tamen in terrorem aliorum pridie ante Affre necem Affro patruo Affre fratre regis Ciprie, subsequitur Quiriacus, Largito, Crescencianus, Petrus, Fidalfus ac alij, ita ut tanta esset sevicia Gaijque in adulacionem Cesarum peruersitas, quasi nullum uestigium gentilibus videretur relictum fidei, quamuis ipsa pietatis religio et earum rerum, que anime ac rei publice prosunt, fama eciam penes vulgus maneret, fore Christicolis ad bona studium haut foret dubium.

Sepultura tamen omnium prout posteris claruit, constat fuisse hoc in sacro loco, et aream rosaticam <sup>4)</sup> semper pululasse nouis maniculis, probauit euentus. Erat enim locus extra vrbs vallum grata in planicie, hortis nemoresis constitus, a sancta Affra dudum non sine diuino nutu in possessionem emptus, in qua more antiquorum et gentilium sacrum elegit sacratum, plus sanguine epygramatum scripsit epytheton, quam silice celte exaratum, quamuis et taliam non desit copia in loco hinc inde disiecta.

Constantino tamen paulatim ad cesaream dicionem se erigente, sevicia Auguste cessauit, et gentiles persecutoresque Christianorum, qui fuerunt vrbs dyaboli, nutu Dei peste maxima et ad instar fumi deficientibus et alijs morientibus, et alijs pre timore mortis ad baptismum et fidem Christi festinantibus sanctisque martiribus, scilicet Affra et eius familia miraculis choruscantibus, Christiani numero et religione ac fide Christi adeo augmentati et multiplicati sunt, ut ipsi iam fide Christi roborati et spiritu sancto confortati exirent in apertum stadium martirum, ibidemque sancto Affre suisque memoriam kirchamque siue ecclesiam edificarent et ianouarent, cenobiumque construerent ministris siue clericis, hoc est canonicis regularibus ordinis sancti Augustini ibidem ordinatis et institutis, qui diuinum officium nocturnum pari-

---

<sup>4)</sup> Rosenau,

terque diurnum in laudem Dei sueque genitricis ac martiris Affre suorumque sodalium simul passorum persoluerent, qui nil proprium possiderent, sed omnia essent eis communia, et vna anima, vno corde seruirent Deo iuxta apostolicam traditionem, verendo ne quid friuole aut tangerent siue alienarent.

Quo autem incarnationis domini anno huiusmodi institutio canonicorum regularium celebrata seu inchoata fuerit aut a quibus, vel rerum in eodem tempore gestarum scriptura diffinitive non asserit nec inuenire potui, tum penuria notariorum, tum eorundem negligencia id efficiente. Quantum tamen ex quibusdam chronicis colligitur, canonicos regulares ut prefertur in cenobie sancte Affre martiris ac regine Cypri eciam ante tempora beati Gregorij pape magni extitisse, qui sedi apostolice prefuit anno incarnationis domini 592, vel ut alij inquirunt 594. Idem enim papa in suo dyalogo libro 4<sup>to</sup> cap. 31. Theodorici regis Gothorum Arriani meminit, qui et a Theutonicis hellicosus cognominatus est, cuius iussu Johannes papa huius nominis primus anno domini 504<sup>to</sup> occisus est, vel ut alij dicunt 521. Symachus eciam patricius necnon Bohecus consul gener predicti Symachi occisi sunt anno domini quadringentesimo nonagesimo 4<sup>to</sup>. Militauit autem predictus Theodoricus sub Attila rege Hunorum.

Nouerint eciam cuncti, quod ea suprascripta tradantur ab Eusebio chronographo et Ottone Frisingensi in suis descriptionibus temporum, gallica quoque hystoria exprimi, nec non et a Vincencio Burgundiono Bartalo quoque Lucano, denique iam nedum per Germaniam, sed Galliam tripartitam, Tuscaniam Illyricumque ac Pannoniam totamque Europam sancte Affre a nobis narratam frequentari hystoriam insignemque haberi diem, ut Deo fauente vix extera aliqua ita grata fuerit et sit cunctis hystoria. Non tamen negamus nos aliqua lucidius vel certe vbi res postulabat succinctius aut diffusius posuisse; illa tamen omnia in antiquis uoluminibus, prout claret incolis loci inuenimus, in hocque neque Alberto priori viro suo tempore studioso ac diligenti, neque

Vdalscalco doctissimo viro aliquod preiudicium in eorum dictis facimus<sup>5)</sup>, sed tantum adicimus, quod post multas hinc inde experiencias in diuersisque climatibus mundi parum quid attingere nobis datumque propalamus, non dubitantes, quin nos studiosus de diligencia, deuotus de caritate et beneuolencia necnon obediencia, ille qui obedit patri usque ad mortem sit omnibus propicius!

#### De monasterij situ et sancto Vrso dyacono.

Extra muros oppidi seu ciuitatis Augustensis ad distantiam vnus iactus siue duorum sagitte locus sepulture sanctorum erat et possessio sancte Affre dicebatur, emeratque eam ac possederat titulo proprietatis eadem sancta Affra, habebatque tam agros quam eciam prata et hortos amenos et frugiferos, quorum fructibus ac prouentibus pascebatur. Emerat enim ea non ex mercede meretricia, sed ex thesauro Ciprico secum allato.

Ciuitas vero Augustensis olim non muro de lateribus coctis, ut nunc cernitur, ambiebatur, sed vallo cingebatur. Vallus vero dicitur sudes. Is positus seu terre fixis vallum construitur fossato ante terra eruto, ita ut collis minor monte erigatur, quo ciues tuebantur. Post eciam vili scemate constructa clericisque hinc inde domunculas videre videbantur et constituebantur, quo facto timebatur, ut locus seu cenobium sancte Affre hostili foret expositus incursui, quia erat extra ciuitatem Augustensem, et aliquociens a barbaris seu Vngaris et alijs infidelibus idem locus vastatus fuit, maxime cum esset inter Baioarios, Sveuos et Vngaros conterminalis. Paulatim vero edificijs crescentibus fundamenta iacta sunt pro duabus turribus cemento more antiquo, bitumine ac calido

---

<sup>5)</sup> Es ist hier Adilbert, Prior von St. Ulrich, gemeint. Braun, Not. lit. IH. 63, 140, 145. Über Abt Udalskalk s. die Vorbemerkung zum vorausgehenden Artikel.

ltere, quarum eciam infrangibilem fortitudinem vos patres vidistis, ita vt vnius necesse foret dimittere in terra partes. Ideo ceperunt vereri ciues oppidani Augustenses, ne hostibus fortalicium fieret pro tempore, abbate consenciente pro tunc existente, ut infra dicetur, ambitus mari, qui lapidibus coctis alia in parte ciuitatis iam fuerat constructus, circa quoque extendere ac ciuitati addicere. Habuit tamen amplissimos hortos locus sancte Affre siue cenobium eius, in quibus post quasi nostris temporibus habitaciones facte sunt siue domus, cenobio tamen usque in hodiernum diem censuales. Nam et curia nostra ruralis, quam villicus culture olim possederat, hodie cornitur ex opposito ecclesie versus partem meridionalem siue ad portam ciuitatis Augustensis dictam rubeam portam.

Hij de situ loci consideratis restat, ut vnum adiciamus. Circa denique tempora Theodosij, anno trecentesimo octogesimo tercio, sanctus Albanus vno cum dyaceno Vrso missus a sancto Ambrosio Mediolanensi archiepiscopo ad Germaniam contra Arrianorum perfidiam, veniens Augustam ac orthodoxam fidem *ὁμοουσιον*que, hoc est vnam diuinamque substanciam patris ac filij et spiritus sancti obiciens, ab oppidanis peste heretica, que filium minorem patre affirmabat, infectis, persecucionem passus ac opido eiectus est, martirio primus sancto Vrso dyaceno ibidem coronato ac in hoc loco sepulto, qui rubicunda area beatorum martirum merito dicebatur et speciale decus tocius Germanie; nam ei haut similis inuenitur, qui nominatorum et insignium quadraginta corpora sanctorum fouet, quamuis nulli sit dubium, infinitam stragem hic factam post Affre martirium.

De situ siue forma antique ecclesie sew cenobij sanctissime Affre.

Ut nouerint posteri et successores nostri huius sancti loci et cenobij sancte Affre martiris situm sew formam eius.

dem loci et cenobij ante multos annos, ut supra dictum est edificatum per Christi fideles ab inicio et post conuersionem sancte Affre sew passionem, quia de die in diem iste locus frequentabatur et subamabatur, ut infra dicitur, visum est michi et fore necessarium, ut illud absconditum manifestaretur successoribus nostris, ne legende sanctorum patronorum nostrorum et sanctorum in hoc loco quiescentium in antiquis libris scripte ab antecessoribus nostris, qui eorum interfuerunt aliquando gestis uel factis, annihilarentur propter renouationem antique ecclesie uel chororum nostris temporibus factam, sed ut ipsi successores nostri credant nobis, sicut et nos credidimus et credimus et inuenimus omnia in libris antiquissimis, ut ipsi nobis ostenderunt; qui libri continentur in liberaria huius cenobij sancte Affre. Ideo moneo, ut ipsi legant eosdem libros, et uidebunt, quod se mores nostri non errauerint usque in hodiernum diem, ut infra dicitur de reliquijs inuentis iuxta tenorem antiquorum librorum. Et sic spero, ut illa habeantur in memoria ab incolis huius loci usque ad diem extremi iudicii et finem seculi. Amen.

Sciendum igitur est, quod ecclesia sanctorum Vdalrici et Affre tercia uice ad minus reedificata fuit. Nam tria pauimenta reperta sunt; vltima tamen facta fuit sub abbate Hainrico in ordine abbatum vicesimo et huius nominis tercio, anno gracie millesimo centesimo octogesimo quarto. Vili scemate lapidibus cavernosis fuit inuentum siue inuenta. Habuit eadem ecclesia sub vno muro chorum et ecclesiam, nec in latitudine aliqua erat differencia usque ad testudinem circulem et semicircularem versus orientem chori sancte Affre; et eque alius murus in alia chori sancti Vdalrici parte habuit semicircularem testudinem. In medio vero ecclesie stabant ex ordine columpne satis magne, et desuper vnus murus coniunctus per testudines simplici opere more antiquorum et ut videtur in ecclesia sancti Johannis prope matricem ecclesiam Augustensem, in qua apparuit dextra Dei sancto Vdalrico. Trabea vero sew laquearia incredibilis quantitatis posita erant desuper usque ad medium super colump-

nas, et deinde similiter de alio muro. Eratque ecclesia la-  
cior in amplitudine, quam longitudo requirebat, atque co-  
lumpne reddebant differentiam in ecclesia, videlicet quod vna  
pars aquilonaris faciebat chorum vnum et partem ecclesie  
vnam, in quo choro sancta Affra et in ecclesia martires se-  
pulchra habebant. Alia pars versus claustrum faciebat chorum  
sancti Udalrici, et in ecclesia mauseola confessorum iuxta  
murum absidis ecclesie.

Hijis ita dispositis erant parue testudines in latere eccle-  
sie versus monasterium siue ad meridiem, sub quibus sepulta  
erant sanctorum episcoporum corpora, scilicet Augustensium  
Adelberonis, Nidgarij, Wicterpi et Simperti, et altare beate  
Virginis sub testudine prope sepulchrum sancti Simperti, in  
quo est missa fundata ut infra. Erant eciam in eadem ec-  
clesia cancelli, sub quibus altaria sanctorum fuerunt con-  
secrata, distingwebantque ecclesiam et choros ex transuerso,  
et sub eis due ianue ad chorum sancte Affre, due similiter in  
chorum sancti Udalrici.

Altare vero principale chori sancte Affre erat in honore  
sancti apostoli nostri Narcissi episcopi et martiris sub for-  
nice semicirculari positum et consecratum necnon priuile-  
giatum, ut nullus sacerdotum secularium audeat celebrare in  
eodem altari, nisi sit episcopus, et illud priuilegium obser-  
uatum est ab antecessoribus et senioribus huius cenobij sancte  
Affre usque ad nostra tempora, videlicet ad annos domini  
1494, strictissime; sed a quo illud priuilegium venerit siue  
datum fuerit, aut a papa siue sancto Narcisso aut alio, nes-  
citur. Hoc tamen scio, quod illud priuilegium eciam habetur  
in antiquis monasterijs Alemanorum, scilicet Ottenpeyren,  
Kempten et alijs, qui eciam dicunt se nescire occasionem.

Ad orientatem autem partem eiusdem altaris sancti  
Narcissi ex transuerso erat positus sarcophagus sancte Digne  
martiris et consodalis sanctissime Affre.

Sepulchrum vero et altare sancte Affre erat in medio  
chori aquilonaris, ut hodie cernitur.

Altare autem in choro sancti Vdalrici principale erat consecratum in honore sancte Marie Magdalene sub consimili fornice. Sed elapsis multis annis sanctus Vdalricus elegit sibi in eodem choro sepulturam, in quo etiam fuit sepultus, ut videtur.

Ex antiqua autem consuetudine etiam ante tempora sancti Vdalrici necnon ab inicio cenobij sancte Affre habita fratres diuinum officium diurnum pariterque nocturnum in choro sancte Affre persoluerunt; necesse habebant fratres intrantes chorum ire per transuersum chorum sancti Vdalrici. Ne autem per laycos impeditentur, fuit murus in altitudine hominis uel vitra ibi ex transuerso factus inter tumbam sancti Vdalrici et altare sancte Marie Magdalene. Stabat vero turris in angulo, quem faciebant due testudines prefate in orto ad orientem, campanas portans.

Amplitudo ecclesie in latitudine tanta erat laqueariaque tam ingencia, ut spectaculo essent artificibus alienis, quibusnam machinis leuate essent. Tecti etiam latitudo sustentabatur laquearijs rhetis in modum transuersis. Quercine vero tabul i trabibus affixe erant, tabulatum facientes.

Altare plebani, quod inter duas ianuas stabat chori sancte Affre, ewkaristiam populo continebat. Nam extrema vnctio semper a fratribus aministratur, ac ab eis in choro sancte Affre conseruatur, in signum, quod eis ius in parrochiam competit, illudque altare scilicet plebani consecratum erat [in honore] sancti Johannis Baptiste et sancti Johannis apostoli et ewangeliste; aliud altare ad dexteram in honore sancte Katherine; tercium in honore sancti Thome; in angulo versus claustrum sancte Vrsule. Stabat in parte aquilonari in medio ecclesie altare sancti Dionisij primi episcopi Augustensis et Hylarie; in parte vero meridionali altare sancti Nicolai, et iuxta parietem in honore beate virginis Marie vnum. Erat vero testudo quedam in angulo meridionali ad occidentem, desuper habens altare in honore sancti Johannis Baptiste, vbi erat capella abbatis.



Murus vero altus, quo ecclesia claudebatur, erat ex lapidibus, quos daphos <sup>6)</sup> appellant, cavernosis, sicut et ecclesie, ex quibus de facili nunc calx ad nouam structuram conflatur. Porrigebatur vero ecclesia usque ad eum locum, quo iam sexta columpna sita est noui edificij.

De capellis. Expediti de ecclesia, de capellis circumquaque videamus. Prima igitur est sacrarium versus orientem tendens ad latus chori sancte Afrae, vbi clenodia sanctarum reliquiarum ac ecclesie preciosiora sub bona clausura seruantur, ibidemque altare consecratum in honore omnium sanctorum. Secundum altare eiusdem capelle consecratum est in honore sancti Pauli apostoli, in qua media pars reliquiarum sancte Eutropie inclusa est. Altera pars eiusdem sancte Eutropie monialibus sub regula sancti Benedicti constitutis ad sanctum Stephanum in suburbio et sub abbatis huius sancti loci Afrae et Udalrici obediencia constitute tradita est. In eadem capella siue sacristia est Intersticium ligneum, vbi se fratres ad diuina officia preparare habent celebrari. E contiguo versus occidentem est capella sancti Bartholomei apostoli, muro tamen seclusa, cuius aditus est in ecclesia. Deinde in eodem latere versus ciuitatem ad partem occidentatem est capella sancte Agnetis, edificata a nobilibus progenijs, quam modo ex consensu domini abbatis et propter nouam structuram ecclesie occupat pro sacristia plebanus siue vicarius noster usque ad reuocacionem domini abbatis huius loci pro tunc existentis, sine tamen prescriptione.

Sunt et due capelle inter portale, quo aditus est de ciuitate in porticum domus predicacionis ad sinistrum latus versus monasterium sancte Margarethe, et illa consecrata est in honore sancti Jacobi apostoli maioris et sancti Blasij episcopi. Altera capella posita est versus occidentem in cimiterio, que consecrata est in honore Omnium Sanctorum et sancti Eustachij, et sub eadem capella est carcer ossium mortuorum et altare beate Virginis nostris temporibus edificatum siue

---

<sup>6)</sup> Tuffsteine.

erectum, vbi etiam plura miracula facta sunt intercessione beate Virginis.

Alia capella est in curia abbacie supra portam sancti Michahelis, que consecrata est in honore eiusdem archangeli, Viti et Egidij, tantum vnum altare habens, de qua capella legitur in legenda sancti Vdalrici 7).

Iterum est alia capella in loco capitulari, vbi per multos gradus descenditur, in honore sancte Dei genitricis et sancti Gothardi episcopi consecrata, habens etiam altare consecratum in honore legislatoris nostri sancti Benedicti.

Nota. Preter illas septem capellas est altare et capella inter ecclesiam et dormitorium fratrum, consecrata in honore sancti Gregorij et aliorum sanctorum, de qua infra dicitur, que tamen consecrata est usque ad cancellos, quam edificauit deuotus ac castissimus abbas Hainricus Fryessa nostris temporibus, ut infra patebit.

Huic autem narrationi idcirco et hic finem damus, ut spacium sit lectori et auditori, contemplari hic illam inclitam massam vno in fornace ignis, vno in camino, vno in sacro diuinitusque preelecto domo siue ecclesia per canale fidei confluentem, hec est sanctissima Affra cum tota sua familia et aliorum sanctorum episcoporum et martirum in hac ecclesia quiescentium. Nec me cornicem pennis texisse pauonicis aliquis estimet, sed benedicta sint in laudem auctoris. Michi sufficiat, res vere gestas texuisse in ordinem.

De destructione et combustionibus huius cenobij factis diuersis temporibus, et testamentis.

Testamenta bonorum siue prediorum beate Affre et cenobio eius a regibus, principibus fide dignis ac Christi fidelibus collatorum apud nos pauca inuenta sunt, quia igne

---

7) Gerhards miracula S. Oudalrici ep. bei Pertz SS. IV. 121. Ein halblahmer Mann begibt sich, um Heilung zu finden, täglich früh Morgens zum Grabe des heiligen Ulrich. „Cumque hoc frequenter fecisset, quodam tempore in quadragesima, die Veneris, cum ad portam, cui capella sancti Michahelis est superposita, veniret, cet.

credimus et experti sumus perire, sicut inuenitur in antiquissimis libris nostre liberarie. Et hoc credimus ideo accidisse hæc de causa, quia istud sanctissime Affre cenobium non semper muris circumdatum fuit, et infra dicitur, sed quondam procul ab urbe remotum in planicieque campi situm, nec vallo nec aquis uel altitudine munitum erat. Ideo quocienscunque hostilium armorum incursiones paciebatur, tociens depredatione et destructione ac incendio vastabatur.

Ideo notandum est, quia quamuis prenomiatus locus multis combustus sit vicibus et combustus immanissime, ut infra dicitur. Primo ab Attila rege Hunorum, anno domini incarnationis quadringentesimo quinquagesimo.

Cum enim idem rex Attila moueret exercitum in Illiricum, Sclauoniam, Baioariam, Germaniam et Pannoniam, ecclesiasque Dei conaretur extinguere, (assererat enim se *flagellum Dei* esse), tandem Augustam Vindelicam Retie adiit locum siue cenobium sancte Affre extra ciuitatem tunc temporis situm, ciuitatemque Augustam et alia sancta loca circumquaque intendebat destruere et comburi. Quod et fecit precipue cenobio sancte Affre, et alias multas vrbes similiter obsedit et destruxit circumiacentes. Multa milia denique hominum ab eodem rege Attila et suo exercitu occisi sunt et ceciderunt, de quibus gloriosam virginem Vrsulam cum suis virginibus in medium duxerunt et martirizauerunt. Cum enim prenomiatus rex Hunorum Attila Coloniam ciuitatem obsidisset, anno cilicet domini quadringentesimo quinquagesimo tercio, beatissima virgo Vrsula regina Anglie siue Britannie gloriosa hijs temporibus apud prefatam vrhem cum vndecim milibus virginum ab Hunis sub Attila rege militantibus gloriosissimo martirio coronatur, presidente sedi apostolice Gelasio papa huius nominis primus et beato Seuerino episcopo Coloniense iuxta Danubium in uico Comagonis commanente, anno domini quadringentesimo octuagesimo quarto, alias 490 siue 461; et ibi magna est diuersitas multorum.

De secunda combustione cenobij sancte Affre. Anno dominice incarnationis nongentesimo quinquagesimo quinto gens Hungariorum omni balna crudeliter, iuxta quod viro Dei sancto Vdalrico episcopo Augustensi celitus antea fuerat revelatum, cum innumerabili multitudine erupit omnemque Naricarum regionem a Danubio usque ad nigram silvam, que ad montana pertinet, et partem provincie Alamannorum usque Hylaram fluvium devastando occupavit. Que gens Licum transiens ecclesiam sancte Affre et cenobium eius igne combussit atque civitatem Augustam obsidione circumdedit. (Cetera quere in legenda sancti Vdalrici.)

Sed illud notandum est, quod legitur in legenda sancti Simperti: „Evolutis itaque post transitum sancti Simperti episcopi Augustensis centum sexaginta et eo amplius annorum curricula, cum heatus Vdalricus, cuius nomen ex virtutum eius fama celebre per totam Germaniam habebatur, Augustensi preesset ecclesie, efferata gens Hunorum e finibus suis egressa ripam Lici fluminis transiens ecclesiam beate Affre secundarie exussit, totamque Alamanniam depredando uagantur“). Cetera quere in legenda sancti Simperti.

De obitu sancti Vdalrici episcopi. Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi nongentesimo septuagesimo tercio sanctus Vdalricus ab omnibus indulgentiam petens, indulgentiam et benedictionem tribuens, donec finita sexte diei ferta ac vespera lucescente in sextam sabbati aurora iam diei latitudinem terre illuminante, clericis canentibus pariter et stentibus, in manus domini spiritum suum commendans, anno domini ut supra, etatis vero sue octogesimo tercio, ordinatione autem sui episcopatus quinquagesimo, velut in iubileo, hoc est plene remissionis anno, verus Hebreus transit de huius mundi Egypto liber in eternam victurus cum domino suo. Cetera quere in legenda.

Anno domini millesimo octogesimo ex improviso quorundam infelicitum flamma exurgente edificia cuncta

\*) Die Stelle steht in Adilberti liber de vit. et mirac. S. Simperti, Pez, Thea. anecd. nov. T. III. P. 2. S. 300.

basilice et cenobij sancte Affre ex permissione dñi in fauillas cineris sunt redacta, ut legitur in legenda sancti Simpertii episcopi, 9).

Iterum de alia combustione prefati cenobij sancte Affre, que facta fuit, ut legi, etiam tempore sancti Udalrici episcopi Augustensis et patroni nostri, primo anno sue ordinacionis, qui fuit vicesimus in numero episcoporum Augustensium post sanctum Dyonisium. Hic curam pastorem suscepit anno domini decccxxiij. Et hec combustio facta est ab Arsacidis.

Anno domini a uirgineo partu millesimo centesimo octogesimo tercio, indictione prima, sexto decimo kalendas Julij, circa nonam horam, cum nimius esset estus, fabrica quedam in ualle posita igne exestuans vicinas domos et inde omnes officinas, tandem claustrum et cenobium sancte Affre, necnon ecclesiam ipsius martiris Affre mira celeritate in fauillas rededit, ita ut proxima cena nec panis ad uictum superesset, nec tugurium, in quo proxima nocte fratres quiescerent. Dispersi ergo per ciuitatem fratres, pre nimia afflictione spiritus tedeat eos viuere. Cetera quere plenius in legenda sancti Udalrici 10).

Et sic patet, quod cenobium sanctissime Affre martiris ad minus quinque vicibus miserabiliter et quasi irrecuperabiliter 11) est exustum diuersis temporibus, sed Ihesus Christus Dei filius et Marie virginis iuxta suam promissionem, qua dicit: *cum ipsis sum in tribulacionibus*, non derelinquens sperantes in se, inhabitantes huius cenobij per intercessionem sancte Affre et sue familie in hoc loco quiescentium, qui fuderunt sanguinem pro eius nomine, semper misit eis post tribulacionem consolacionem, mittendo spiritum sanctum in corda Christifidelium ad tribuendum bona eorum temporalia pro reedificacione et instauracione hunc sanctum locum et

9) Adilbert l. c. 362.

10) Aus der *Translat. S. Udalrici*, Pertz SS. IV. 427.

11) Die *Handschrift irrecupiliter?*

cenobium sancte Affre usque ad presens tempus, sicut videmus cottidie nostris temporibus, scilicet anno domini 1494<sup>to</sup>.

De predijs huic cenobio sancte Affre collatis. Nunc de predijs huic insigni cenobio scilicet sancte Affre a Christi fidelibus collatis aliqua dicere censeo.

Anno igitur incarnationis domini sexcentesimo duodecimo, ut Otto episcopus Frisingensis in sua cronica scribit, (alias dcxii), ab inicio autem mundi quater millesimo quingentesimo sexagesimo sexto, ut ait Sigibertus, sed secundum aliam computationem ab inicio mundi quinquies millesimo octingentesimo decimo, Heraclius occiso Foca a Sergio patriarcha coronatus est Ivi<sup>tas</sup> ab Augusto imperium sortitur, regnante in Francia Lothario Hyperici filio, qui cepit regnare super Francos anno domini quingentesimo octogesimo octavo, et regnavit annis xliij. Quo defuncto successit ei in regno filius suus Dagobertus anno domini sexcentesimo tricesimo primo, teste Eusebio in cronica sua, et regnavit annis xxxiiij solus in Francia, excepto quod fratri suo Hilyperto circa Ligerim quasdam vrbes ac pagas dimiserat. Idem rex Dagobertus admodum puer educatus fuit a beato Arnulfo maiore domus Francie, qui Arnulfus postmodum Metensium episcopus factus fuit. Non post multum temporis spacium deseruit episcopatum cum seculo, ex episcopo factus est solitarius. Migravit autem idem sanctus pater ad dominum anno Heraclij imperatoris vicesimo octavo. Hic, ut ait Petrus Damianus, fuit pater Pipini Magni, regis Francorum, et avus Caroli Magni similiter regis Francorum.

Idem itaque Dagobertus christianissimus rex Francorum pre ceteris huius mundi regibus christianam religionem promouens, ecclesias plurimas et monasteria de paterna hereditate fundavit magnificeque dotavit, inter que cenobium sancte Affre locum habere meruit. Contulit enim huic sancto loco ob honorem Dei genitricisque eius ac sancte Affre fratribusque in eodem loco continue Deo seruentibus, nec non ob salutem anime eius et omnium antecessorum et successorum

ipsius prœdia in villa Winterhaim <sup>12)</sup> sita; sed hew aliqua sunt alienata, sicut audiui; restant tamen adhuc aliqua.

Fuit autem idem Dagobertus rex Francorum vndecimus, et 14. annis curam regni gessit, teste Vincencio 2<sup>a</sup>. parte speculi hystorialis li<sup>o</sup>. 16. ca<sup>o</sup>. 4<sup>to</sup>. Obijt anno domini sexcentesimo sexagesimo 5<sup>to</sup>; cuius anima requiescat in pace! Regnum vero Francie tunc temporis regnante Dagoberto ab Hispania usque ad Pannoniam extendebat terminos suos; ducatus duos nobilissimos Acquitaniam et Baioariam, Aquitaniam quidem ad occidentem, Baioariam vero ad orientem habens. Ideo cenobium sancte Afrac et locum, vbi ipsa martirizata fuit, maxime dilexit et honorauit, eo quod in ducatu Baioariorum fuit, eciam ut dicitur personaliter visitauit eundem locum siue ecclesiam, vbi passa est sancta Affra, necnon locum sepulture eius causa deuocionis. Eciam idem rex Dagobertus, cum ipse totius regni Francorum ac aliorum ducatum principatum teneret, ducatu Baioariorum legem et priuilegia dedit.

Legitur insuper in Legenda sancti Magni, quod idem sanctus Abbas Augustam Retie adierit, nonumque ipsius vrbis episcopum nomine Wicterpum magne sanctitatis virum visendi gracia, ita ut eius consilio et auxilio cenobium in faucibus Alpium construendi fratribus sub regula sancti Benedicti militantibus posset edificare; quod et impetrauit. Ex edicto eciam eiusdem presulis sanctus Magnus ad beatissimam virginem Mariam et ad sanctam Affram canonicam vitam restaurare et quasi de nouo reparare ac instituere <sup>13)</sup>. Iterum in eadem legenda sancti Magni legitur, sanctum Wicterpum hijs verbis dixisse eidem abbati Magno de quadam hereditate episcopatu collata et cenobio sancte Afrac sic: Scias pater, quia post discessum meum hanc hereditatem cupio permanere ad sanctam Mariam et ad sanctam Affram, adeo ut locus iste quasi

<sup>12)</sup> Ueber diese angebliche Dagobertische Schenkung eines Ortes Winterheim ist Näheres nicht bekannt.

<sup>13)</sup> Hier fehlt im Texte ein Wort.

mediator existat successoribus nostris inter ecclesiam Augustensem, sancte Affre et tuum monasterium. Acta sunt hæc anno dominice incarnationis septingentesimo quinquagesimo, alias 759; Francorum rege Pipiño Francigenis presidente.

De donacione regis Francorum Pipini huic loco facta.

Nunc dicenda sunt aliqua de piissimo rege Francorum Pipino et eius beneficijs huic loco collatis. Idem enim rex memorato antistiti Wicterpo eiusque successoribus quandam contulit auctoritatem in saltu quodam, quem sancte Marie et cenobio sancte Affre tradidit proprio roborans priuilegio <sup>14)</sup>. Factaque est ista donacio circa annos domini septingentos et triginta, licet ante ipsum regem rex Dagobertus filius eius et successor donacionem fecerit ad sanctam Affram, ut supra, et iste fuit senior Pipinus, qui talem donacionem contulit et dedit istis sanctis locis. Ideo facile agnoscitur ex hijs, sedem episcopalem tunc temporis non solum ad sanctam Mariam, sed etiam ad sanctam Affram extitisse, dum reges eos redditus, quos dederunt, tam ad beatam Virginem quam ad cenohium sancte Affre conscribi voluerunt et consignauerunt.

De priuilegijs canonicorum sancte Affre.

Canonici denique regulares cenobij sancte Affre ex priuilegio eiusdem regis Pipini rebus ecclesie sue libere uteban-

<sup>14)</sup> Obiger Nachricht liegt die Angabe eines aus dem XII. Jahrhunderte stammenden Kataloges der Bischöfe von Augsburg und der Aebte von St. Afra bei Eccard hist. med. aevi II. 2239 zu Grunde, wo es heisst: „Pipinus etiam rex memorato antistiti (Wicterpo) et eius successoribus auctoritatem dedit in quodam saltu, quem S. Mariae et S. Afrae tradiderunt, sicut ipse rex priuilegio proprio roborari fecit.“



tur, quemadmodum ut canonici matris ecclesie Augustensis beatissimae virginis Mariae in bona ecclesie habuerunt libertatem.

Notandum est autem illud privilegium et non immerito memorie commendandum est, quod ecclesia nostra eius cœnobium sancte Atrac oblationes necnon allodia sibi collatas sub viginti quatuor episcopis ecclesiam Augustensem per quadringentos annos regentibus libere tenuit, omni submota contradictione. Omnes siquidem Augustensis ecclesie presules, qui primi et precipui in cathalogo episcoporum Augustensium inveniuntur, in cœnobio sancte Atrac martiris humati videntur, ut sunt sanctus Dionysius primus episcopus huius civitatis, sanctus Wicterpus, sanctus Niggarius, sanctus Simpertus, sanctus Tozzo, sanctus Adelbero, sanctus Udalricus, quorum meritis Deus crebris hunc locum signis et miraculis attollere non cœssat.

#### De vinctione et eleccione regis Pipini.

Anno incarnationis domini septingentesimo quinquagesimo primo, regibus Francorum solo nomine regnantibus, nam et opes et potencia regni penes pallacij prefectos, qui malos domus dicebantur, regni curam administrabant, et ad eos summa imperij pertinebat, nec aliud quicquam regi permittebatur, quam ut regis tantum nomine contentus, crine profuso, barba summissa, solio resideret ac speciem domitantis effingeret, legatos vadescunquē venientes audiret, eisque abeuntibus responsa, que doctus erat aut iussus, ex sua velat potestate redderet. Cetera vide in crōnicō Eusebij<sup>15)</sup>.

Pipinus autem hanc dignitatem per successionem acceperat, Burdardum Erppolensem episcopum et Folardum abbatem et capellanum suum anno domini dccij ad Zachariam papam sciscitandi gracia misit, ut consulerent eum super

<sup>15)</sup> Wo hier in dieser Periode das *Chronicon Eusebii* citirt wird, kann nur an die Fortsetzer desselben in der Karolingischen und der spätern Zeit gedacht werden.

regibus Francorum, nomen tantum regis sed nullam penitus potestatem habentibus. Zacharias vero papa huiusmodi negotio consultus remandauit Pipino, melius esse, ut ille, qui curam omnem haberet, regem vocari, apud quem summa potestas consisteret, quam qui solum nomen haberet; dataque auctoritate sua Pipinum regem constitui iussit. Acta sunt hec ab incarnatione domini dcllij. Reuersisque nuncijs a Roma Pipinus per auctoritatem pape prefati more Francorum electus ad regnum per manum sancti Bonifacij archiepiscopi Maguntinensis alijsque principibus et prelatiſew episcopis in Swessonia ciuitate eleuatus in regni solium. Hyldericus autem eo tempore ex antiquorum Francorum regum falso nomine regis Francorum fungebat; quo deposito et tonso capite in monasterium missus est. Descendebat autem idem a Meroueo Clodij filio, qui Merouingi dicebantur.

Anno igitur a virgineo partu dclliij Pipinus ex prefecto pallacij auctoritate apostolica sublimatus et vnctus in regem Francorum verum, non in subiectum domus maioris sed plenam auctoritatem et potestatem habentem, eandem sedem siue regni solium Francorum; et regnauit et preluit postea annis quindecim, absolutus per eundem papam Zachariam, uel ut dicunt alij Stephauum a iuramento ſew fidelitatis sacramento, quod Hylderico regi cum ceteris regni Francorum primatibus promiserat et fecerat, detonso Hylderico ut supra. Et ex hoc Romani pontifices regna mutandi auctoritatem trahunt. Pipinus ergo rex prius exhinc nomine simul ac re regnum Francorum gubernauit.

Huius temporibus floruerunt clarissimi regni Christi principes spirituales, Bonifacius Maguntinensis archiepiscopus, Rùpertus Juuauensis presul, Corbinianus Frisingensis ecclesiarum antistites, et alij quam plures sancti viri.

Anno domini dclv<sup>to</sup>. Pipinus rex benefactor huius cenobij sancte Affre ac protector, rogatu Stephani pape contra Aijstulfum Longobardorum regem propter iusticiam ab eodem rege exigendam Italiam cum manu valida intrauit. Aijstulfus vero rex Longobardorum in Papia ciuitate se inclusit, quam

Pipinus rex tandem obsedit et circumdedit, donec firmitatis causa pro facienda iusticia sancte Romane ecclesie facta fuit, et obsides XII<sup>ta</sup> recepit, ac iureiurando interposito, ne amplius idem Aijstulfus rex Romanam ecclesiam infestaret aut molestaret. Cetera vide in cronico Eusebij.

Hoc anno beatus Bonifacius archiepiscopus Maguntinensis episcopatus Baioarie sicut hodie videntur distinxit, Fuldenseque cenobium fundavit, ac multa bona opera ecclesie Dei tam in Gallia, Germania et Baioaria patrauit, verbum vite predicans a Fresonibus martirio coronatur.

Anno domini dcllvij, cum eo tempore regnum Francorum cresceret, decrescit Romanorum, quia Constantini imperatoris nuncii Pipino regi Francorum munera deferebant multa et preciosa et quasi inaudita, inter que erat organum mirifico modo factum. Cetera quere in cronico Euseb. et Otton. Frising. Qui nuncii peruenerunt ad eundem regem Pipinum in Compendio villa, vbi tunc idem rex Pipinus cum multitudinis populi sui conuentum siue concilium habuit. Ille et Tassilo dux Baioariorum cum primatibus et maioribus sue gentis venit, fidelitatemque tam ipsi regi Pipino quam filijs suis Karolo et Karolomanno iure iurando supra corpus sancti Dyonisij promisit, nec solum ibi, sed etiam supra corpus sancti Martini idipsum sacramentum cum omnibus suis primatibus firmavit.

Anno domini dclxij Tassilo prefatus dux Baioariorum postponens sacramenta, que iurauerat auunculo suo Pipino, et oblitus omnia bona, que sibi idem Pipinus rex fecerat, rebellare attemptauit, simulata infirmitate per dolum ab expeditione se subduxit, et in Baioariam redijt firmato animo ad despectionem regis se vterius venturum abiuravit. Quam difficilia ac periculosa hec tempora duobus fortissimis Aquitanie et Baioarie ducibus regi rebellantibus fuere!

Anno domini dclxvj, in eadem tempestate qua supra, Thurci a Caspijs egressi portis cum Auaribus multis utrobique profligatis confixerunt, bellumque inierunt, multi ex utrisque perierunt. Cetera vide in chronico Eusebij.

Nichilominus tamen dux Baiarum Tassilo semper fuit inclinatus et defensor cenobij sancte Affre, licet idem dux multis et plurimis fuit implicatus aduersitatibus, guerris et litibus, semper tamen defendebat et commendabat suis primatibus et militibus, ne offenderent cenobium sancte Affre, quia ipse plura bona immobilia in suo ducatu posita tradidit cenobio sancte Affre pro salute anime eius, sed heu omnia alienata et mutata sunt, nec vestigium aliquod potest inueniri tum propter multiplices combustiones, quas contigerunt huic loco diuersis temporibus retroactis ut supra, etiam nostris temporibus multa privilegia et litere ex improviso combuste sunt in domo abbatis Johannis de Höchenstain, in qua habitauit quidam famulus noster dictus Conradus, qui tunc temporis sub eodem abbate totum regebat monasterium in temporalibus, cui usque in hodiernum diem obligatur heu celebrare anniuersarium, ut est in libro oblagij, quem custos habet, et sicut in eadem combustione domus multas literas de bonis monasterij idem Conradus habuit, et sic perierunt, quod ipse usque in finem vite sue doluit, quod tales literas et tanta privilegia suo tempore et sub sua custodia monasterio perierunt, sic etiam factum fuisse non dubito de bonis, que prefatus dux Tassilo tradidit huic loco, pro quibus beneficijs anima eius requiescat in pace, et ne obliuiscamur principum Baiariorum, quia usque in presentem diem senociamus beneficia eorum.

Circa annos domini de clxxxj rege Constantino (sic) Ingolheimin pascha celebrante Tassilo dux Baiariorum cum maioribus gentis sue uenit ad eandem festiuitatem. Vbi dum accusatus a Baiarijs coram rege, quod fidem regni non seruasset, quin ymo Auares ad uastandum regnum induxisset, cum de hijs et alijs huiusmodi conuictus fuisset, lese maiestatis reus ac capitali sententia plectendus iudicatur. Rex tamen misericordia motus precibus principum et prefatorum in monasterio Laureacensi, quod ipse dux construxerat, cum monachicum habitum assumere ac de peccatis suis penitentiam agere permisit. Eodem etiam tempore Adrianus papa nuncios ad eum

nes ad Tassilonem ducem Baiaricorum misit, qui eum de fideitate regi promissa ammoneret inuoluntate seruanda.

De infirmitate et obitu sepulturaque Pipini regis.

Anno domini quingentesimo sexagesimo octavo Pipinus rex multis ac varijs bellis patris ad vitam Wayfarium interfecit. Quo interfecto in territorio Petrogarico confecto- que bello Aquitanico Santinas reversus est, ibique demorans

\*) Eine wahrscheinlich später gemachte Aufzeichnung von Wittwer's Hand auf einem in den Codex eingeklebeten Blatte erzählt obigen Vorgang in folgender Fassung: „Tassilo Baioarie dux illustris, filius Odilonis, qui et ipse monachus factus est, ac Hiltrudem sororis Pipini patris Karoli magni, circa annos domini 790 ad regem Karolum Ingilinhaim pater celebrantem cum maioribus sue gentis veniens atque ibidem a Bajoarijs, quod fidem regni non seruasset quin ymo Auares ad uastandum regnum induxisset, accusatus, atque de hijs et alijs multis reus lese maiestatis conuictus cum capitali pena plectendus esset, rex misericordia motus super eo, in monasterio Laureacensi, quod ipse construxerat, cum filio suo Theodone eum monachi habitum et vitam assumere et de peccatis suis penitentiam agere permisit. Qui de necessitate virtutem operatus, laudabiliter atque religiose postquam diu ibi vixisset, tandem ydibus Decembris ibidem diem clausit extremum. Vicencius 24. li. ca. 172. Hic eciam videtur fuisse rex, ut ex epithaphio eius, quod Laurisensi monasterio est, conicitur, vbi sic habetur:

Tassilo dux primum, post rex monachus fit ymum,  
Idibus in ternis ad imum decesserat Hfe.

Hic Tassilo Dei admonitus miraculo monasterium Wessenprunnen construxit, vocans illud ex nomine Wessonis venatoris sui, qui primus ibi fontem inuenit. Plura de hoc scribit Eusebius in ij. li. et Otto Frisingensis.

Teodo dux Baioarie filius Tassilonis ducis, monachus Laureacensis cum patre efficitur.

(Nach Fischer, Orig. Palatin. I. 46, lautet die Tassilo's Grab- schrift in der Klosterkirche zu Laurisheim also:

Conditur hac fovea, quem pie Christe bea.  
Tessilo, dux primum, post rex, monachus sed ad imum,  
Idibus in ternis decesserat isto Decembris.)

aliquandiu egritudine decubuit. Delatus tamen Thuronis apud sancti Martini memoriam, oravit cum magna deuotione sanctum Martinum, ut idem esset intercessor apud strictissimum iudicem, ante quem ipse esset redditurus rationem, ut ipse filius Dei secum faceret misericordiam. Deinde Parisius deportatus anno, ex quo in regem uictus est, quarto decimo, sed ex quo principatum cepit post patrem suum, uicesimo sexto, obiitque eodem anno uidelicet dclxxvij, octavo kalendas Octobris, relinquens duos filios, scilicet Karolum et Karolomannum. Corpus autem eius Parisius in basilica beati Dionisij humatum est cum magna solempnitate ac honore, sicut dignum fuit. Cuius anima pro beneficijs huius loco et cenobio sanctissime martiris Afré collatis et exhibitis requiescat in pace, Amen!

Nota, quod Eusebius in sua cronica sic scribit de Pipino: Anno domini dclxxxvij Pipinus filius Anchisi (sic) maior efficitur in Gallia, regnumque Francorum administravit annis uiginti septem. Cuius etiam anni suorumque successorum annotantur deinceps in cathalogo regum, decessitque ydus Septembris anno domini dccxy; cui filius pius Karolus successit. Et idem Karolus obiit anno domini dclxij, alias xl, relinquens filios tres in regno Francorum, scilicet Pipinam, Karolomannum et Griphonem, quorum Griffio, qui ceteris minor natu erat, habebat matrem nomine Swenehildem, neptem Odilonis Baioariorum ducis.

De episcopo Brunone Augustensi illustrissimo.

Nunc ad serenissimum illustrissimumque Baioarie ducem Brunonem, ducalis celsitudinis decus, Augustensis ecclesie episcopum reuerendissimum, sermonem conuertam. Anno igitur domini millesimo nono prefatus Bruno et dux Baioarie est unanimiter et canonice electus a canonicis ecclesie Augustensis beate uirginis Marie, in numero episcoporum uicesimus sextus, alias 25 a sancto Dionisio primo episcopo Augustensi, fuitque frater carnalis Hainrici imperatoris primi

hujus nominis, vir vite ac doctrinae preclarissimus; qui tunc temporis ob suorum gestorum amplitudinem (fratrisque Habi-rici divi imperatoris ob summa merita per totam Alemanniam maximo in honore ab omnibus hominibus habitus est. Constituto igitur in episcopali dignitate suorum antecessorum vestigia sectari anhélans, dilectumque cultum summo studio promovendi et augmentari cupiens, ad sancte Affre sabram eodem cultores sacratissime ac excellentissime religionis sancti patris Benedicti ordinis introduxit et instituit. Quam sacram eodem antea canonici regulares canonicam tamen vitam et viam iuxta regulam eis tractam a sancto Augustino omnino deserentes occupaverant; et bona ipsius cenobij sancte Affre inutiliter consummauerant, quærentes que sua sunt etc. Ideo predictus episcopus Augustensis et dux Baiarie videns eorum conversacionem et vitam sanctissimeque Affre cenobij sanctitatem, intacta spiritali sancto et absque dubio precibus beate Affre et sociarum eius et aliorum sanctorum martirum et antecessorum eius episcoporum sanctorum in hoc cenobio quiescentium, proposuit mutare illos canonicos regulares in alium ordinem. Sed quia tunc temporis ordo sancti Benedicti in magno vigore fuit, necnon in honore maximo ac reverentia habitus est ab omnibus statibus utriusque dignitatis et sexus; ideo prenomminatus Bruno episcopus Augustensis et dux Baiarie expulsis canonicis predictis elegit in prefato cenobio sancte Affre instituere abbatem et fratres ordinis sancti Benedicti, quod et fecit. Elegit quim; questat; et invenit virum excellentis vite, ingenij et honestatis; nominis Reginbalduin, sed de quo monasterio sive loco eundem vocauerit aut elegerit, nescit <sup>17)</sup>; sed non est dubium, quia idem reverendus episcopus Bruno et dux Baiarie elegerit unum religiosum honestum de aliquo antiquo monasterio sancti Benedicti; sed hoc manifestum est, quod nomen primi abbatis, scilicet Reginbaldi invenitur scriptum in multis locis ac libris antiquissimis liberarie huius cenobij sanctissime Affre:

<sup>17)</sup> Die ersten Mönche kamen aus Tegernsee.

Igitur instituta, confirmata, consecrataque Reginbaldo in abbatem cenobij sancte Affre a sepedicto episcopo Brunone, et adiunctis sibi fratribus, ut supra dictum est, precibus sancte Affre et sociarum eius et aliorum sanctorum in eodem loco quiescentiam ac gloriosissime virginis Marie genitricis Dei Ihesus filius eiusdem virginis ex sua magne misericordia, quod per famulum suum Brunonem episcopum et ducem Baiocariorum inspiravit, incepit, plantavit ac rigavit, dedit etiam incrementum usque ad nostram etatem et tempora, suo incarnationis annum scilicet 1494, quando hec per me scripta fuerunt, sui conventualis huius loci, congregatio monachorum vixit sub regula sancti Benedicti et reformatione ac honestissima conversatione, ita quod laudati fuerunt mittachi huius loci super omnes ordines religiosorum huius civitatis et diocesis Augustensis. Etiam ante multa tempora, postquam factus est primus abbas, et sub suis successoribus, successu tempore adeo fratres huius cenobij vita et doctrina profecerunt, ut ad episcopatus cunctas aliasque dignitates plures ex eis sublimati sunt, curamque eis commissam diligenter cum timore Dei administraverunt.

Acta sunt hec videlicet a virgineo parte parum plus minusve, quod abbas Reginbalduus est institutus, millesimo duodecimo, alias millesimo decimo, tempora Benedicti pape et Hainrici imperatoris, quem Bambergæ colit, fratrisque eiusdem Brunonis, episcopi Augustensis, qui non immerito perhennem apud nos et cenobium sancte Affre meruit habere memoriam, quia regulam sancti Benedicti et ordinem in hoc loco instituit, quem etiam olim ante filiam vite sue sanctus Vidricus, antecessor eiusdem Brunonis, assumpserat. Vnde idem Bruno episcopus deceptus post mortem imperatoris Hainrici fratris sui consilio quorundam malorum hominum et maxime Gisile sororis eorum Bambergensem episcopatum, quem Hainricus imperator fundaverat, nitetur destruere, sed idem imperator iam defunctus Brunoni episcopo fratri suo dormienti apparens adeo terribiliter, dicensque ei, ut de suo proposito desisteret, quia episcopatum non fuisset fundatum de ipsius



hominis. Et sic prohibendo terruit eundem episcopum fratrem suum, ut ex horrore et terrore visionis toto corpore egrotaret; et ex tunc mutavit suam intentionem<sup>18)</sup>, atque ex tunc, ut quibusdam placet, aut in fine vite habitum monachilem pontifex ipse assumens, post decimum sui pontificatus annum, qui ecclesie sue canonicorumque possessionibus copiose augmentatis discessit ab hac vita, anno domini millesimo vicinissimo sexto [alias nono]<sup>19)</sup>, in profesto sancti Georgij martiris, et in ecclesia beati Mauricij, quam ipse impensa fratris sui Heinrich imperatoris edificauerat, sepelitur, nono kalendas Maij. Cuius anima requiescat in pace! Prefuit et profuit ecclesie Augustensi 17. annis laudabiliter.

A diebus autem beate memorie Brunonis episcopi Augustensis usque ad fedissimam ciuilit discordie tempestatem in congregatione Augustensi illustres extiterant persone canonice institutionis sectatores et fratrum amatores, patrie decora, tempora ornantes, quorum glorie dignissima memoria posteris eorum virtutis eximie proponant incitamenta.

Epitaphium seu superscripcio sepulchri eius:

Anno domini<sup>20)</sup> cultus pater est hic Bruno sepultus,

Munere, de quoque fabrica claret domus huius,

Grates reddet ei legio, sancte<sup>21)</sup> Thebei.

Obijt 1029 [alias 1026 ut supra.]

Iterum de canonicis hinc sanctum decum inhabitantibus.

Nunc ad canonicos regulares, de quibus supra feci mentionem, rursus necessitate iterum redeo, ne successores nostri

18) Die Erzählung von dieser Vision hat zuerst Ekkehardi Uraug. oben bei Pertz SS. VI. 194., und aus ihm Adalbert, Vit. Heinrich II. Imp. ib. IV. 810-811.

19) Bischof Bruno starb am 24. April 1029. Annal. aug. bei Pertz SS. IV. 145.

20) dominici?

21) sacrosancta?

suspiciantur, eosdem iniuste expulisse per reverendissimum episcopum Augstensem Brunonem et ducem Baioarie. Prefati enim canonici siue occupatores inutiles huius sancti cenobij sanctissime martiris Affre non re sed tantum nomine canonici regulares dicebantur, quia a regulari siue regula eis tradita canonicaque via exorbitabant et deviabant. Et sicut vulgo dicitur, religio pepererat in principio post sanctorum ibidem quiescentium fata diuicias, sed filia in fine suffocavit se ipsam et matrem, ideo potius dicebantur occupatores siue dissipatores rerum spiritualium et temporalium huius cenobij sancte Affre, quam canonici regulares, propterea eiectis ipsis introducti sunt cultores sacratissime religionis sancti Benedicti, ut supra, quia primus abbas Reginaldus, qui institutus est per episcopum Brunonem, vir famosus in regno et apud omnes homines propter suam laudabilem conuersacionem, quam habuit cum suis fratribus in hoc cenobio sancte Affre breui exacto spacie in Spirensen episcopum est submissus, vbi nunc pro beato colitur <sup>23)</sup>.

Nichil enim uel parum prefati occupatores primo abbati Reginaldo et fratribus suis relinquerunt de predijs et alijs rebus temporalibus, demptis paucis, ut infra dicetur. Similiter de vasis ecclesie aureis et argenteis necnon libris tot annis cenobio sancte Affre ac sue ecclesie pro diuino cultu et studio fratrum uel canonicorum a regibus, ducibus, episcopis, comitibus alijsque Christianis collatis omnia per prefatos canonicos siue dissipatores et destructores huius sancti cenobij Affre absumpta sunt, demptis infra scriptis bonis, scilicet vinum in pago siue villa Apozaco, predia in Winterhain a rege Dagoberto Gallie olim data, item

<sup>23)</sup> Was oben vom Verfall der religiösen Zucht bei den Kanonikern von St. Afra erzählt wird, scheint nur Vermuthung Späterer zu seyn. Der aus dem 12. Jahrhunderte stammende *Catalogus epp. Augg. et Abb. S. Afre bei Eccard*. Corp. hist. med. aev. II, 2241 sagt: „Pruno, cuius tempore clerici beatae Afrae, sive religionis abiectio, sive numeri paucitate deficientes, monachi cum abbate Reginaldo inibi sunt constituti.“

Hädern, item Hausstetten, Steten, Bachen, decimas prediorum in villis strasse sitorum<sup>23)</sup>, in campo veliam Augustensi siue Baiuariensi certas hūbas, scilicet vij. in eo loco, vbi sanctissima Afra extincta fertur, duo denique molendina in suburbio ciuitatis Augustensis, sed nunc in muro ciuitatis eiusdem inclusa cum ardana et oblationes ecclesie, que ab inicio semper monasterio spectabant, ut supra dictum est. Etiam aurea tabula librique septem arcium liberalium.

Sed tandem abiectis istis canonicis subsidio patrocinioque Afre et aliorum sanctorum in cenobio eiusdem sancte Afre martiris interuenientibus successu tempore abbas primus Reginbaldus confratresque sui creuerunt non tantum in spiritualibus, sed etiam in terrenis diuicijs in tam frugiferam segetem, ita ut Hainricus imperator huius nominis primus ac frater Brunonis episcopi Augustensis et dux Baiarie adue viente miro affectu colebat hunc sanctum locum et cenobium Afre ac sanctum Vdalricum, ut eidem loco conferre decerneret omne patrimonium, quod in Baiaria obtinebat, quod etiam executioni demandauit.

Voluit denique idem imperator templum propius Augustensi ciuitati seu vrbi assistere, quia cenobium sancte Afre et sancti Vdalrici ut prefertur tunc extra muros ciuitatis situm erat. Ea occasione ductus idem imperator ut illic sanctum Vdalricum transferret, quatenus ex populi affluencia maior sibi impenderetur cultus et obsequij honor, ideo in medio populi siue ciuitatis talem tantamque ecclesiam tali decore ac tanta magnitudine et miro opere construere iussit per fratrem eius episcopum Brunonem, que placeret cunctis

<sup>23)</sup> Die oben genannten Orte sind: Botzen in Tyrol; — Winterheim unbekannt; — Häder, Pfarrdorf im Landgerichte Zusmarshausen; — Haustetten, Pfarrdorf im Landgerichte Göggingen; — Besitzungen des Klosters in den bayerischen Orten zu Steten und Pachen kommen vor Mon. Boic. XXII. 18; ersteres nicht sicher deutbar, letzteres vielleicht Bacheru, Pfarrdorf im Landgerichte Friedberg; — Zahenten von Gütern an der Hochstrasse oberhalb Augsburg, in Göggingen, Innungen, Bobingen u. a.

hominibus et esset laus et gloria vniuerso regno. Episcopus tamen id facere renuit, quia sanctum Vdalricum locum sui sepulchri seu sepulture non mutaturum vel mutandum ex diuina inspiratione siue reuelacione sancti Vdalrici idem Bruno episcopus sciuit. Sed ut pleri autumant, et falsi emuli dixerunt, quod idem Bruno episcopus Augustensis fraterne deuotioni ipsius imperatoris obstans non sinebat maiorem nec venustioram, quam ipse expensis fratris sui imperatoris in honore sancti Mauricij construxerat, edificari ecclesiam, ut hodie cernitur. Imperator itaque de bello Sclauonico seu Windorum veniens, intrans ciuitatem Augustensem, eandemque ecclesiam diligenter intuens, fertur dixisse: Salutem anime sue de cetero non velle fratri suo episcopo Brunoni committere, quia magnam summam ut dicitur ei dedit ad edificandum eandem ecclesiam.

Quapropter deuotione motus idem imperator cenobio sancte Affre et Vdalrici abbati fratribusque eidem Deo seruientibus fundos aliquos nominibus subscriptis iure perpetuo possidendos contulit. Et sunt: Rettenbach, Schönenbach, duo Hohenbach, Magenberch <sup>24)</sup> cum familia ~~libertine~~ et vinculis (sic) ad hec pertinentibus. Eius demum castissima coniunx Kunegundis predium in Tattenweyss hinc loco, quo sancti quiescunt, scilicet Affre et Vdalrici, eum quibusdam alijs donarijs larga contulit manu, ut in libro fundationem habetur.

#### De priuilegio desuper Conradi II. Imperatoris.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Chunradus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator Augustus.

<sup>24)</sup> Es sind die Orte: Rettenbach, Filiale der Pfarrei Weilach, Landgerichts Schrobenuhausen; — Schönbach, (Oben- und Unter-), Pfarrei im Landgerichte Aichach; — Hohenbach, Pfarrdorf im Landgerichte Aichach, Mainbach (statt Magenberch ist wahrscheinlich zu lesen Magenbach), Filiale derselben Pfarrei.

Omnia Christi vestrique fidelium vniuersitati notum esse volumus, qualiter Chunigunda Imperatrix Augusta, quando nouissime hac presenti petita est luce, quoddam quædam in proprietatem tenuit predium in loco Tettenweish<sup>25)</sup> dicto et in comitatu Vdalschalchi comitis situm ad monasterium S. Afræ apud Augustam ciuitatem constructum monachis Deo inibi seruientibus delegauit. Hanc igitur traditionem si uoluissimus, ad nihilum redigere potuissimus. Sed hoc minime nolentes ob interuentum ac petitionem caræ contactalis nostræ Gisale Imperatricis uidelicet Augustæ, necnon et dilectissimæ nostræ prolis Henrici regis, et maxime pro remedio animæ Henrici antecessoris nostri magni scilicet Imperatoris, pro cuius etiam anima Imperatrix prescripta idem predium ad predictum tradidit monasterium, insuper et pro remedio animarum nostri et coniugis nostre G. Imp. et H. filii nostri idem predium ad prefatum monasterium monachis ut diximus inibi Deo et S. Afræ seruientibus in proprium tradidimus, cum mancipiis utriusque sexus, arceis, aedificiis, agris, campis, pratis, pascuis, siluis, uenationibus, exitibus et redditibus, terris, cultis et incultis, uis et inuis, aquis aquarumue decursibus, molendinis, piscationibus, quesitis et inquirendis, necnon et cum omni uilitate, que scribi aut nominari potest, eo uidelicet rationis tenore, ut prescriptæ ecclesie abbas et monachi liberam inde deinceps habeant potestatem tenendi, tradendi, uendendi, commutandi, vel quicquid sibi placuerit faciendi, ad vsum tamen eiusdem ecclesie. Et ut hec nostræ traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat æuo, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum Domni Chunrati Romanorum Imperatoris (*monogramma*) inuictissimi.

Burchardus Cancellarius vice Pardonis archicapellani recognouit.

<sup>25)</sup> Tettenweis, Pfarrdorf im Landgerichte Aichach.

Data vi. k. Jul. anno dominicae incarnationis M. xxx. iiii.,  
indict. I., anno autem Chuonradi secundi reg. viiii., imp. v. vi.  
Actum Mersiburch feliciter, Amen <sup>26)</sup>.

Ex-hiis igitur prescriptis quilibet homo deuotus et huic sancto  
loco scilicet cenobio sancte Affre et aliorum sanctorum in  
eodem quiescencium inclinatus potest de facili pensare huius  
loci sanctitatem, antiquitatem et laudis preconium, quem tot  
sancti elegerunt pro sepultura, et tot reges, tot principes et  
duces, presules et legati a Romanis pontificibus per Aleman-  
niam missis, ut nostris temporibus factum est per Marcum  
Cardinalem et legatum tempore, quo ecclesia nostra fuit, sci-  
licet anno domini 1474, constitutum a sanctissimo in Christo  
patre et domino Sixto quarto per totam Germaniam a latere  
etc., qui dedit huic loco priuilegia etc. Similiter alij Christi  
fideles, comites, milites, barones, ciues et alij pauperes spi-  
ritu honorauerunt et priuilegijs dotauerunt usque in hodiernum  
diem. De quorum numero fuit ille honestus cinis Wilhel-  
mus Hangenr, qui dedit huic loco decimam in Bo-  
bingen, licet pro precaria annuaria, scilicet centum no-  
naginta floren. rhen., et domum camarie tantum ad vitam  
ipsius, pro qua decima voluit prepositus sancte Crucis huius  
ciuitatis eidem dare xiiii<sup>o</sup> florenos rhen., sed idem noluit, sed  
voluit, ut maneret huic loco in perpetuum. Percipit pre-  
cariam eandem forte 14. annis.

Sequitur aliud priuilegium huic cenobio  
traditum ab imperatore Conrado huius nominis  
secundo.

Conradus secundus Dei gratia Jerosolime et Sycilie  
rex et dux Sueuie. Tenore presencium profitemur et con-  
stare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod  
consideratis diuorum Augustorum progenitorum nostrorum  
sincere amplexibus et prerogatiua, quibus antiquitus ecclesiam  
sancti Vdalrici prosecuti fuerunt, nos ipsorum progenitorum  
nostrorum bonis exemplis vestigia inimitari volentes, ipsius  
ecclesie sancti Vdalrici officiales cum omni sua familia infra

<sup>26)</sup> Obige im *Catalogus* nicht ganz correct gegebene Urkunde  
vom 28. Jun. 1039 wurde nach dem Abdrucke des Originals in  
Mon. boic. XXII. 167. 168., hier aufgenommen.

muros ciuitatis Auguste de nostre liberalitatis munificencia ab omnium officialium nostrorum in ipsa ciuitate, videlicet aduocati, magistri ciuium, preconum et eccliam totius ciuitatis iurisdictionibus, iudiciis et vexationibus eximimus, ymmo liberam reddimus perpetuo et immunem, statuentes et firmiter precipientes, ne quisquam predictorum nostrorum officialium in familiam dicte ecclesie, si forte aliquis ex ipsa quemquam in ciuitate ledendo excesserit, aliquod iudicium in eundem exercere debeat vel presumat, set potius dominus abbas de eodem ac de omni sua familia iudicium et iusticiam personaliter exhibeat querulantibus seu querulanti. Ad cuius rei obseruanciam et roboris firmitatem presentem paginam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Actum et datum Auguste anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, decimo kalendas Nouembres, decime indict. <sup>27)</sup>.

Sequitur iterum de christianissimo Imperatore Hainrico, quem Bamberga colit, qui eciam maxime honorauit locum istum, ut supra.

*Nota.* Hainricus primus huius nominis rex, dux Saxonie, Ottonis ducis filius, in Francia orientali regnauit, et anno domini d. cccc. xx. in Germania imperium assumpsit, imperauitque annis decem et octo occidentalem Franciam, tum Karolo rege Parisius regnante. Hic Hainricus per Pontificem Romanum non fuerat coronatus.

Anno igitur incarnationis domini [nostri Jhesu Christi millesimo primo, vel ut alij volunt, anno dominice incarnationis tercio supra millesimum, Ottone tercio absque filijs defuncto, Germani electores concesso iure tunc primum innitentes prefatum Hainricum et ducem Baioariorum Cesarem et regem declarauerunt, qui non per successionem, sed a predictis electoribus vnanimiter Cesar est electus et in regni culmine est profectus <sup>28)</sup>, octuagesimo quarto loco ab Augusto. Imperauit annis xxij, alias xxij, ac menses quinque ;

<sup>27)</sup> Nach dem Abdrucke aus dem Originale Mon. boic. XXII. 223, 224.

<sup>28)</sup> So die Handschrift.

nam xij annis sub nomine regis, xj dignitate et nomine imperatoris. Qui ab historicis presertim Ytalicis Hainricus Augustus et Imperator huius nominis primus appellatur, quia rex Hainricus dux Saxonie non fuit coronatus in imperatorem, ut supra. Vidimus tamen eius scripta Bamberge, in quibus se secundum Hainricum nominat. Cetera vide in cronico Neurenbergensi <sup>29)</sup>. Reperimus eciam ipsius Hainrici nomen et diem obitus sui scriptum in antiquo libro nostre liberarie sic: Hainricus secundus regnavit annis xxij, menses quinque, et obiit pridie ydus Julij anno domini millesimo vicesimo tercio, alias quarto.

Postquam autem idem Imperator Hainricus et dux Baiarie bone opinionis odorem longe lateque de se redolere fecerat, post multa bella in Bohemia, Germania, Ytalique strenue gesserat, necnon locum sibi dilectum ac electum, videlicet episcopatum Bambergensem, quem circa annos domini millesimum quintum alias sextum fundauerat, cum ceteris ecclesijs ac monasterijs multis bonis ac predijs et ornamentis ditauerat, ornauerat, extollauerat et ad profectum adduxerat, sedes quoque episcopales, scilicet Hyltenshaym, vbi a iuuentute enutritus et literis sacris edoctus fuerat, Madenburgensem, Argentinensem, Misnensem, Mersburgensem, que barbarica immanitate adiacencium Sclauorum vastate fuerant, omnesque restaurauerat, diuina vocacione viam vniuerse carnis est ingressus, Deo reddidit animam feliciter, ut credimus, anno domini ut supra, etatis sue lv<sup>to</sup> sepultusque, in episcopio a se fundato in sancti Petri apostoli monasterio. Fuit autem christianissimus deuotissimusque Imperator ac dux Baiarie mitissimus, misericordissimus, et vir sanctissimus, cum Kunegunda conthorali sua virginitatem vel certe diuinam castitatem seruauit, quorum swasione et precum instantia Stephanus Vngarie rex et subiecti sibi populi ad fidem Christi fuerunt conuersi. Sororem enim suam regi Hunga-

<sup>29)</sup> Es ist wahrscheinlich Hartmann Schedel's Chronik gemeint, gedruckt Nürnberg 1493.



rorum, scilicet prefato Stephano, in vxorem collocavit. Ita autem caste ac sanete idem Imperator Hainricus cum vxore sua vixit, ut vterque post mortem miraculis claruerint. In vita enim nil pretermiserunt, quod ad honorem Dei pertineret, magno de se ipsis relicto apud suos desiderio usque in hodiernum diem, quorum meritis et intercessionibus mereamur ingredi post hanc miseram vitam sempiternam, amen!

De sepultura, quam sanctus Vdalricus aduc viuens sibi elegerat, et mutacione nominis cenobij sancte Affre martiris.

Sciendum est igitur, quod sanctus Vdalricus aduc viuens cum magno studio et desiderio sibi in australi parte ecclesie siue cenobij sancte Affre martiris et regine Ciprie necnon patrone nostre sanctissime sepulturam ordinavit. O uere Deo amabilis locus et cunctis hominibus venerandus, vbi et de quo tantus presul meruit habere reuelaciones, scilicet de specu non facienda in eodem loco, vbi sancta Affra quiescit, et de corporibus sanctorum ibidem quiescentium, vt patet in legenda eius <sup>20)</sup>. Certe spiritu sancto erat plenus, certiusque quod martires ibidem quiescentes volunt sua corpora resumere et in extremo iudicio coram iusto iudice apparere. Ideo idem sanctus Vdalricus ipsis martiribus voluit sociari, et cum eis in eodem loco sepeliri, ut a tam sancto loco cum ipsis surgeret ad gloriam. Cetera vide in legenda eius.

Obijt autem sanctus Vdalricus anno dominice incarnationis domini nostri Jhesu Christi nongentesimo septuagesimo tercio, etatis sue anno octuagesimo tercio, ordinacionis autem ipsius quinquagesimo, quarto die Julij, hoc est quarto nonas eiusdem mensis, die Veneris, felici obitu quasi sompno suavi soporatus, ergastulo corporis exemptus, prius commendans animam eius Deo patri totique celesti curie migravit ad gaudia sempiterna. Quo defuncto et sepulture tradito, videlicet per sanctum Wolfgangum Ratisponensem episcopum, magno de se relicto apud suos desiderio, flentibus et sus-

---

<sup>20)</sup> Vita S. Udalr. l. c. 403.

pirantibus eorum deuotum pastorem, deinde non post multum spacium temporis clarescentibus miraculis et a Christi fidelibus profitentibus eiusque auxilium in diuersis tribulationibus, angustijs, necessitatibus ac infirmitatibus, precipue a febricitantibus auxilium ipsius sancti Vdalrici implorantibus, votaue et oraciones ad sepulchrum eius promittentibus, per merita ipsius sancti antistitis Vdalrici misericorditer sunt liberati, ut in legenda eius.

Ideo deinde locus iste, qui prius cenobium sancte Affre dicebatur, quod nomen siue titulum habuit sexcentos et octoginta tres annos uel quasi a transitu siue passione sanctissime Affre martiris et regine Cyprie necnon patrone nostre preclarissime, sed clarescentibus miraculis sancti Vdalrici ut supra perdidit nomen seu titulum, scilicet cenobium sancte Affre, sed deinceps usque ad nostra tempora et hodiernum diem duplicato nomine, scilicet martirum et confessorum, appellatum fuit ab omnibus Christi fidelibus monasterium sanctorum Vdalrici et Affre. Rosa igitur cum viola inacta redolentibus sparsere vbique suum odorem, et dum visitantur a populis, gracia sentitur ab vniuersis.

Nota, quod anno domini nonagesimo quinquagesimo quinto tempore sancti Vdalrici Augustensis episcopi Vngari iuxta Augustam Alamannie urbem immensa cede necantur.

Incipit Catalogus abbatum monasterij sanctorum Vdalrici episcopi Augustensis et Affre martiris patronorum prefati monasterij ordinis sancti Benedicti seu nigrorum monachorum in Augusta Recie vrbe vere regia, cuius monasterij primus abbas dictus fuit Reginbaldus vir sanctus ut infra dicitur.

Et notandum est, quod olim locus iste praeclarus quidem sanctorum meritis, temporalibus tamen (que posteriora sunt in dignitate) non adeo excellens habebatur. Nam clerici a regulari canonicaque via exorbitabant; et sicut vulgo dicitur: religio pepererat in principio post sanctorum ibidem quiescentium fata diuicias, sed filia in fine suffocauit se ipsam et matrem. Quare eieci clerici, introducti sunt cultores sacratissime ac excellentissime religionis, sancti videlicet Benedicti, et quidem per primum ibidem abbatem Reginbaldum, virum etiam in regno famosum, fratres eiusdem regule professi coadunati sunt.

I.

Reginbaldus primus abbas huius loci, similiter et huius nominis primus.

Reginbaldus sanctus primus abbas monasterij sanctorum Vdalrici et Affre ciuitatis Augustensis Vindelice, vir plane, cui priorum sanctorum patrum vita doctrina, religione, fama atque omni eo, quod virum clarum spectabilemque facere potest, perfectionis nil defuerit. Hunc igitur tantum virum in regno quoque usquequaque optime diffamatum eiusdem ciuitatis gloriosus pontifex et dux Baioarie Bruno, ut in superioribus habitum est, eieciis clericis seu canonicis regularibus, qui usque eo temporis sacratissimam illam sedem occupauerant, monachisque ordinis sancti Benedicti pro eis locatis, scilicet circa annos domini millesimum duodecesimum, Hainrici primi Imperatoris, quem Bambergam colit, cuius et ipse Bruno episcopus Augustensis germanus erat, tempore abbatem Reginbaldum prefecit huic sancto loco. Qui hanc ita dein multo exacto tempore ob insignis vite preconiam, et quia vir esset.

Deo et hominibus ex virtute acceptus, mox sub metropoli Maguntinensi Spirensis episcopus est electus. Eo usque vir integerrimus profecit, ut vita quidem presenti quandoque feliciter functus grandi sanctitatis opinione eius ad nostram quoque usque etatem propter plurima, que in virtute omnipotentis Dei viuens mortuusque patrasse fertur miracula, viua semper in benedictione apud cunctos recensue sit memoria.

Prefuit et profuit idem sanctus pater Reginaldus huic cenobio sancte Affre tunc tempore sic dicto in omni sanctitate et vtilitate annis tribus et duobus mensibus. Postea anno domini millesimo quintodecimo idem abbas electus siue postulatus est in episcopum Spirensem a canonicis eiusdem ecclesie vnanimiter licet inuitus et quasi coactus, quia maluit quantum in se fuit esse abbas huius loci quam episcopus Spirensis, sed victus precibus resignauit abbaciam huius cenobij et assumpsit episcopatum prefatum in omni humilitate ac puritate cordis, rexitque eundem episcopatum annis viginti quinque secundum descriptionem beati Pauli apostoli in epistola sua ad Thimotheum <sup>81</sup>).

---

<sup>81</sup>) Abt Reginald wäre nach dem Chronicon Eberspergense bei Öfele Script. rer. boic. II. 9. im Jahre 990 als Abt in das wiederhergestellte Kloster Ebersberg in Bayern, elf Jahre später aber zur Abtswürde nach Lorsch berufen worden (*Anno igitur dominicæ incarnationis nongentesimo nonagesimo Reginboldus Augustensis abbas adunatis monachis preficitur . . . cum undecim annis Eberspergensi abbatiæ præfuisset, ab Heintico rege secundo Francorum ad regendam abbatiam apud Lorscham sustollitur*). Die erstere Zeitangabe ist jedenfalls unrichtig. Reginald's Uebersiedlung nach Lorsch aber möchte in das Jahr 1019 zu setzen seyn. (Cod. dipl. Laurisheim. Tom. I. 1766, p. 160. not.) Als Abt von Lorsch wohnte er 1022 der Synode zu Seligenstadt, und 1027 jener zu Frankfurt an. (Harzheim Conc. Germ. III. 5. 60, 69.) Endlich im Jahre 1033 wurde Reginald, welcher schon an der Klosterkirche zu Lorsch gebaut hatte, auf den bischöflichen Stuhl von Speier erhoben, wo man damals zur Fortführung des Dombaues eines baukundigen Bischofs bedurfte. Der Berufung nach Speier aber scheint er wiederum als Abt von Augsburg gefolgt zu seyn, denn in der Ansprache des Dompropstes zu

Obijt autem idem dominus Reginbaldus episcopus in senectute bona anno domini millesimo tricesimo nono, duodecimo kal. Septembris feliciter in domino <sup>82</sup>). In quo anno etiam obiit Conradus Imperator pridie nonas Junij, qui Spirense episcopium provehere statuens, sed viuendi meta eoque non durante filio suo Hainrico, qui successit ei in regno, tercio huius nominis, regie sue voluntatis affectum cum effectu commisit; quod episcopium ipse magnifice cepit, sed filius eius idem Hainricus magnificencius perfecit.

Et sic iam anno concurrente scilicet 1495 elapsi sunt anni ab electione ipsius abhatis Reginbaldi 483, sed quando

---

Speier an den neugewählten Bischof (nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts zu Hannover in Sudendorf Registrum, oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte, Th. I. Berlin 1851) heisst es: . . . „*Ecquis locus aut que regio ignorat aut non unice laudibus celebrat affectum ardentissimum, genitum acerrimum Augustae vestrae, quae vos, e sinu suo avulsam, est prosecuta? Vos omnis aetas, omnis sexus, vos omnis ordo, omnis professio lacrymis et plancu deduxere, parentem suum a se diuelli, parentem suum sibi extorqueri voce lacrimosa deplorantes; denique tantos labores tantisque ejulatus non tu comitatum itineris, sed funeris pompam dixeris. . . .*“ Wahrscheinlich war Reginbald damals Abt von Lorsch und St. Afra zugleich, wie auch sein Vorgänger zu Lorsch, Poppo, Abt von Lorsch und zugleich von Fulda war. (Dahl, hist.-topogr.-statist. Beschreibung des Fürstenthums Lorsch, Darmstadt 1812. S. 65.)

<sup>82</sup>) Bischof Reginbald's Sterbetag wird von den Quellen einstimmig auf den 13. Oktober, tercio Idus Octobris (1039) gesetzt. S. Remling Geschichte der Bischöfe zu Speier, I. 272. Namentlich geschieht dies in den Todtenbüchern von Ebersberg (Öfele l. c. 17.) und Lorsch (zuletzt gedruckt in F. Böhmer, Fontes III. 150). Nur das Nekrologium von St. Ulrich und Afra in Augsburg, handschriftlich in der königl. Kreis- und Stadtbibliothek zu Augsburg, Aug. 175, und auszugsweise gedruckt bei Braun. Not. lit. VI. 47 ff., hat zum 21. August. 12. kal. Sept. *Obiit Reginbaldus beate memorie primus abbas huius monasterii*. Die Zusammensetzung dieses Nekrologiums beginnt aber erst mit dem Anfange des 16. Jahrhunderts, und es dürften dem Eintrage der Todestage mancher Aebte lediglich die Angaben späterer Chroniken, wie der unsrigen, zu Grunde liegen.

migrauit ab hoc seculo, elapsi sunt anni usque ad prescriptos annos domini scilicet 1495 anni 456. Cui successit in regimine domnus Dego conuentualis.

Reliquerant autem prefati occupatores seu canonici huius sancti loci tantum predia in Winterhayn a rege Tagoberto Gallie olim data; item Hädern, item Hansteten, vinum in Apozaco, decimas prediorum in uillis strasse, et certas hūbas eo in loco, vbi beata Affra fertur extincta, duo molendina in suburbio Auguste nunc in muro conclusa; oblationes eciam ecclesie, que ab inicio semper monasterio spectabant.<sup>33)</sup>

## II.

Dego abbas secundus et huius nominis primus.

Anno domini millesimo quinto decimo domnus Dego<sup>34)</sup> abbas secundus huius sancti loci digne successit Reginbaldo, quia fuit vir singularis virtutis et meritis, sanctissime innocentissimeque vite, diuinis scripturis apprime eruditus, loquela facundus, constans animo, hostium monasterij sibi commissi impugnator et defensor fortissimus, multa que religione insignissimus. Tandem in senectute bona migrauit ad dominum ut pie credimus, octauo ydus Maij<sup>35)</sup>, anno domini millesimo septimo decimo, sepultusque in ambitu nostro circa conuentum. Prefuit huic monasterio tribus annis [alias duobus] cum dimidio. Cui successit domnus Gotisgenus alias Gotsteging.

## III.

Gotisgenus abbas tercius et huius nominis primus.

Anno domini millesimo septimo decimo electus est unanimiter domnus Gotisgenus alias Gotsteging<sup>36)</sup> in abba-

<sup>33)</sup> Obige Stelle von *Reliquerant* bis *spectabant* ist späterer Zusatz von Wittwer's Hand. Ueber die Orte s. v. Anm. 23.

<sup>34)</sup> Im *Catalogus abbatum* bei Eccard i. c. S. 2242 heisst der zweite Abt Ugo.

<sup>35)</sup> Im Nekrologium von St. Ulrich und Affra bei Pl. Braun *Notit. codd.* VI. 50. (s. ob. Anm. 32.) ist auf den 8. Mai wirklich eingetragen: *Dego secundus u. m. abbas.*

<sup>36)</sup> Im *Catal.* bei Eccard Gotesdegen.

tem huius loci in ordine abbatum tertius. Hic fuit vir singularis religionis et pudicitie conservator, amator fratrum suorum ac monasterij restaurator, necnon clarissimus in omni sciencia et iuste severitatis, qui beneficia ecclesiastica non nisi tam vita tum et doctrina probatissimis viris dedit et concessit. Huic merito inter optimos abbates iure commemorandum puto, quia mitis, suavis, benignus graciosusque et omni virtute peditus fuit. Obijt anno domini millesimo decimo nono, 13. kal. Januarij <sup>37)</sup>. Qui preluit huic loco duobus annis et mense vno. Cui successit in regimine domnus Frideboldus similiter conventualis.

IV.

Frideboldus abbas quartus.

Anno domini millesimo decimo nono eligitur dominus Frideboldus conventualis huius loci et senior. Hic fuit vir preclarissimus religiosissimis parentibus ortus sacrisque literis bene instructus, qui multa et varia magnifice patravit <sup>38)</sup>. Hic in tantum venerabatur a rege Hainrico necnon Imperatore, quem Bambergæ colif, ut quocienscunque curiam Imperatori ipsius Hainrici adiret, idem Imperator ei cum primatibus assurgeret et nunquam nisi ipse prius daret eidem abbati licenciam abeundi, quousque aliquid pro munere acciperet, scilicet ostrum siue clenodium uel aurum aut argentum. Erat enim ipsius confessor scilicet Imperatoris.

Tempore istius abbatis Frideboldi locus iste ab imperatoribus, regibus ac ducibus necnon ab alijs Christi fidelibus notabiliter augmentatus est diuicijs ac priuilegijs, quorum cirographa habentur cum priuilegijs huius loci siue mo-

<sup>37)</sup> Im Nekrologium l. c. S. 54. auf den 20. Dec. *Gotisgenus tertius abbas nostræ congregationis.* Es gilt aber dieselbe Bemerkung wie oben Anm. 32.

<sup>38)</sup> Nach dem Wunsche Abt Fridebold's schrieb bekanntlich Bruno, Abt in der Reichenau 1008—1049; sein Leben des Heiligen Ulrich. M. Valseri. Opp. Norimb. 1682. p. 596 ff. IV. Pertz SS. IV. 381.

nasterij, si non sunt pro nimia vetustate et antiquitate consumpta aut propter diuersas combustiones huius sancti loci, ut infra patebit, sunt combusta in eisdem combustionibus <sup>89)</sup>. Rexit hunc locum laudabiliter annis undecim et quinq̄ue mensibus. Obijt xi. kal. Apprilis anno domini millesimo tricesimo primo, alias M<sup>o</sup>. tricesimo. Cui successit dominus Hainricus prior huius monasterij.

## V.

## Hainricus abbas quintus.

Anno domini millesimo tricesimo primo alias tricesimo, defuncto abbate Frideboldo eligitur dominus Hainricus prior huius monasterij et conuentualis, in ordine abbatum quintus et huius nominis primus. Hic fuit homo mitis ac clemens, sed frequentissimus ac largissimus in sustentando pauperes elemosinis, humilis non curando honores huius mundi sed Ihesu Christi ymitator iuxta illud: *quanto maior es humilia* etc., et illud: *nisi fueritis ut paruuli* etc., neq̄on pacis caritatisque amator, plenus spiritu sancto, edoctus Christi exemplo nulli v̄quam malum pro malo sed e contrario bonum pro malo reddidit. Tandem senio confectus Deo reddens animam in pace quieuit 14. alias 15. kal. Julij, anno domini millesimo quadragesimo quarto. Prefuit huic loco annis quatuordecim alias quindecim honeste ac laudabiliter.

Hic abbas pie memorie ditauit oblagium huius loci singulis annis in redditibus vnus libre denariorum ex paterna hereditate.

Nota quod sub prefato abbate Hainrico deuotus frater Wernherus cognomento Schaffter de monte sancti

<sup>89)</sup> Die Kaiser-Urkunden in Mon. boic. XXII. 161—166 vom 1. Aug. 1023 und 3. Nov. 1029 für unser Kloster aus angeblichen Abschriften des 12. Jahrhunderts, welche beide des Abtes Fridebold gedenken, und deren erstere ihn als Beichtvater des Kaisers Heinrich bezeichnet (*uenerandum confessorem nostrum Frideboldum abbatem*) sind sicherlich unächt.



Jeorgij martiris monasterio profusus in partibus montanis et sub dominio principis Austrie constituto cum licencia sui abbatis tradidit antecessoribus nostris ac successoribus eorum in hoc loco habitantibus decem marcas argenti sub tali conditione, ut ipsi et successores eorum huius monasterij tenerent qualibet ebdomada celebrare duas missas semel tantum in ebdomada hac modo: primam in altari sancti Nicolai episcopi et confessoris eximij; secundam in capella sancte Agnetis virginis et martiris, cum commemoratione in eisdem missis sui et omnium antecessorum et successorum eius in ambabus memorijs misse. Insuper tenentur quatuor denarios tribuere pauperibus, qui tribuantur per custodam huius loci. Acta sunt hec sub prefato abbate Hainrico et in numero abbatum quintus ac huius nominis primus, anno domini millesimo tricesimo secundo. Et hec omnia plenius inuemies in litera capitali desuper facta, quam habet custos huius loci in sacristia.

Huic abbati successit in regimine huius cenobij pater Tieto vir certe Deo et hominibus gratissimus.

## VI.

### Tieto abbas sextus.

Anno domini millesimo quadragesimo quarto migrante ab hoc mundo abbate Hainrico iterum electus est in abbatem conuentualis huius loci, videlicet domnus Tieto, anno domini 1044 ut supra. Hic fuit vir certe Deo et hominibus gratissimus, prudens, iustus, castus, humilis, clemens et pius, pauperum, pupillarum ac viduarum necnon religiosorum et precipue suorum fratrum conuentualium amabilis patronus et pater. Qui cum diu in bonis operibus vixisset, tandem bono fine in domino feliciter quieuit, reddens spiritum Deo patri, ab omnibus indulgentiam petens et omnibus vice versa tribuens. Obijt anno domini millesimo quinquagesimo, 15. kal. Februarij. Cuius anima requiescat in pace, amen! Prefuit autem iste pater huic loco vtiliter annis sex cum dimidio et viginti dies.

Hic consequenter occurrat considerare, quod predicti sex abbates siue prelati huius monasterij sanctorum Vdalrici et Affre, videlicet Reginbaldus, Dego, Gotisgenus, Friedeboldus, Hainricus et Tieto fuerunt viri deuoti et omnibus hominibus accepti, gubernauerunt hunc locum laudabiliter, vtiliter ac honestissime, sicut de ipsis inuenitur in antiquissimis libris scriptum nostre liberarie. Sed dubitatur ymo ex toto ignoratur de eorum confirmacione seu consecracione, vel qua die electi fuerint, excepto prout dictum est supra de ipsis in speciali.

Successit huic venerando patri Tieto in regimine domnus Adelbero vir humilis stature.

Notandum eciam est, quod predicti quinque abbates scilicet Reginbaldus, Dego, Gotisgenus, Hainricus, Tieto et subscriptus scilicet Adelbero, hij omnes fuerunt viri famati, pigwioris fortune spe electi ad altioraque promoti discesserunt. Viri enim erant affatim sciencia repleti, prout monumenta librorum aliaque testantur de ipsis.

## VH.

Adelbero abbas septimus.

Anno domini millesimo quinquagesimo domnus Adelbero <sup>40)</sup> in abbatem huius loci eligitur, in ordine abbatum

<sup>40)</sup> Die Chronisten von St. Ulrich nennen diesen Aht Adelbero. Da aber Othlo, Mönch zu St. Emmeram in Regensburg im 11. Jahrh., in seiner Schrift *de Temptatione* Folgendes schreibt: „Postquam vero redii (ad Sanctum Emmeramum); vitam sancti Magni scripsi, compulsum fratrum duorum precibus . . . Wilhelmi scilicet ex congregatione nostra et alterius, qui ad nos discendi causa ex monasterio S. Magni venit Adalham dictus quisque nunc in sanctae Afrae coenobio abbas est constitutus,“ so ist die Annahme von R. Wilmans in der Einleitung zu seiner Ausgabe von Werken Othlo's, Pertz SS. XI. 377. Anm. 18. gewiss begründet, dass der Name Adelbero für den betreffenden Abt in den Chroniken falsch sei, und derselbe Adalham oder Adalhalm geheissen habe, wie ja auch wirklich in dem Kataloge der Aebte von St. Afra aus dem XII. Jahrhunderte in einer Handschrift zu Hannover zwischen den Aebten Tieto und Diemar der Abt Adalhalmus (bei Eccard I. c. unrichtig *Avelthalmus* gedruckt) eingetragen sei. Aber auch die

septimus, vir satis sacris literis eruditus, humilis stature, presumens aliquantulum, ut eius emuli dicebant. Hic primum ad latus ecclesie nostre posterius versus aquilonem construxit capellam sancte Agnetis. Similiter organa, speram <sup>41)</sup> et campanam prime patrauit, claustrum eciam humili muro cinxit. Processu vero temporis, dum paulatim abbates munirent monasterium fundamentaque turrium duarum fortissima iecissent ad occidentem partem ecclesie opere piceno, quas vidimus nuper terre equari, veriti ciues Augustensium, ne fortalicium fieret hostibus barbarisque, qui prefatum locum sepenumero occupauerant, tractatu cum prefato abbate huius monasterij scilicet Adelberone pro tempore et sepius habito ipsum cenobium sancte Affre pro tunc sic dicto sew nominato cum voluntate ipsius abbatis et tocius conuentus huius loci in vnum concurrentes ambitu murorum ipsi ciues in ciuitatem eorum Augustensem includunt cum amplissimis ortis usque ad eum locum, quo sancti Spiritus hodie cenodochium est. Tunc temporis Sedis apostolice Hilteprando auctore excommunicati sunt, qui missas audirent clericorum vxoribus fruencium. Tunc posito altari in lauatorio ibi missas celebrauimus, sed Augustenses ferre nolentes abbatem Adelberonem infestabant et locum hunc sanctum perturbabant. Abbas vero Adelbero egre ferens iniuriam sibi et suis fratribus necnon huic loco ab Augustensibus factam profectus est Romam, et que pertulit ab Augustensibus apostolico exposuit. Cuius auctoritate regrediens ut recipiendus, dateque sunt ei litere ab apostolico contra Augustenses, quod idem abbas iuste et deifice egisset.

Obijt idem venerabilis pater et abbas huius loci in itinere et reuersione eius tercio nonas Augusti anno domini millesimo sexagesimo quinto. Cui successit Dietmarus. Rexit et

---

Amtszeit des fraglichen Abtes wird in den Chroniken nicht richtig von 1050 — 1065 angesetzt, da, wie Wilmans nachweist, Adalhalm noch 1070 Abt von St. Afra gewesen seyn muss.

<sup>41)</sup> i. e. spheram (sphaeram), Himmelskugel.

profuit huic loco laudabiliter annis quindecim. Item alias obiit ut inueni anno domini millesimo sexagesimo quarto.

Anno domini millesimo quadragésimo sexto dominus Eberhardus episcopus Augustensis obiit, et ab Imperatore Hainrico huius nominis tercius Hainricus in episcopum Augustensem eligitur et constituitur, qui Hainricus et presul Augustensis profuit toto regno, et educauit Hainricum quartum filium Hainrici regis terciij huius nominis. Iste episcopus Hainricus quasi nouam fecit ecclesiam sancte Dei genitricis Marie, scilicet hic in summo cum portibus et atrio et palacio. Fecit eciam rationale auro et gemmis preciosum. Similiter ecclesiam sancte Affre maiorem volens facere, dum fierent fundamenta, corpus eiusdem sancte Affre primum inuentum est in lapideo sarcophago mire magnitudinis integrum, quodam cemento candidissimo obductum sew coopertum. Corpus vero sancte Eutropie repertum est in plumbeo sarcophago pridie kalendas Maij. Acta sunt hec inuenciones predictorum corporum anno domini ut supra.

Dedit autem predictus episcopus Eberhardus ex paterna hereditate huic loco in honorem sanctissime martiris et patrone eius Affre theoloneum et pontem Lici fluminis, de quo paruam vtilitatem habemus pro nunc propter inopportunitatem ipsius fluminis Lici, licet tempore, quo idem episcopus Eberhardus bono intuitu et vtilitate monasterij dederit eundem pontem, et forte idem fluuius pro tunc non fuerit ita indomitus et diuisus in diuersas ripas, et sic maioris vtilitatis fuit quam nunc est. Dedit eciam idem venerandus episcopus nobis albam casulam et stolam auream cum alijs diuersis ornamentis pro diuino cultu aptis.

Eo tempore audiens populus christianus ecclesiam cenobij sancte Affre Auguste construi et gubernacula regni ibi conuersari, et varios negociorum questus ibidem inueniri, frequentabant eundem locum scilicet Augustensem ciuitatem varia intencione, alij propter deuocionem, alij propter mercacionem, alij propter curiositatem. Videns autem episcopus Augustensis Hainricus, qui ab Hainrico Imperatore huius

nominis tercius fuit constitutus, quod multiplices pecunias memorijs sanctorum in loco isto quiescentium inferri ratus simili modo deinceps fieri, oblationes violenter abstulit, et vtrumque chorum causa oblacionum nobis interdixit, designato in extremitate templi loco, vbi diuina persolueremus officia. Quod moleste ferentes abbas cum fratribus Deo lacrimas in dies fundentes et querentes auxilium et consilium, quid deberent agere aut facere in tali causa sew iniuria eis illata ab episcopo Augustensi, sepius tamen cum omni humilitate querebant remedia per se ipsos et per alios potentiores siue doctiores, et querele eorum per suos fideles adiutores sew fautores ad aures episcopi non semel sed pluries et quasi cottidie peruenirent et nil proficerent, inito consilio vnanimiter fratrem quendam conuentualem cum literis direxerunt ad apostolicum videlicet Allexandrum predecesorem Hildeprandi, qui semel et iterum misit presuli predicto nuncios et literas precipiens ei, ut restitueret omnia huic loco, que abstulisset. Quod cum ille aliquamdiu facturum se dissimularet, tercio literas misit apostolicus, quibus comminatus est, nisi continuo preceptis pareret, cicius eum ab officio altaris remoueret. Hoc ille veritus, habito cum suis consilio, ante cenam domini coram fratribus restituit, que prius abstulit, anno domini millesimo quinto <sup>47)</sup>, teste clero et populo, ac priuilegio confirmauit, cuius exemplar scriptum est in sexta parte moralium in fine, tamen non potui inuenire, habetur tamen illud apud alia priuilegia. Prefuit idem episcopus Hainricus ecclesie Augustensi annis xvi, alias 14, et misero genere mortis discessit, ut infra patebit.

## VIII.

Dietmarus abbas octauus.

Anno domini millesimo sexagesimo secundo Hainricus episcopus Augustensis obiit. Cui successit Embrico. Hic

<sup>47)</sup> Der oben erzählte Vorgang müsste in die Zeit von 1061—63 fallen. Denn Alexander II. regierte von 1061—73, Bischof Heinrich II. von Augsburg 1047—63.

interim, quod dominus abbas Adelbero Rome fuit, prefecit fratribus huius loci licet iniuste abbatem scilicet quendam nouicium nomine Dietmaurum nuper a canonicis sancte Marie conuersum, inuasorem loci, nec clericus nec monachus nec dignus memoria. Prefuit huic loco idem Dietmarus annis decem et octo cum dimidio, alias 17 (vtinam profuisset!), obiitque kal. Decembris anno domini millesimo octuagesimo, et sepultus est in ambitu nostro.

Notandum eciam est, quod episcopus Embrico ad opus ecclesie perficiendum sibi tria concedi de oblationibus sanctorum pecijt, scilicet peccuniam, ceram et peccora. Quibus concessis et templo perfecto, oblata quoque ex integro retinuit nec reddidit ut promisit. Mater autem ipsius episcopi nobis tradidit tres casulas similes colore eris, et tres arsenici coloris, et tres nigre, quas cum ornamentis dedit, et tres albe cappe et auleum et vinea, eciam due hūbe in Ingelheim. Eciam illis diebus et retro tempore non longo multa nobis predia et bona data sunt parua et magna a diuersis deuotis personis, de quorum numero fuit Rapotus palatinus comes dedit Wihingen et Guntoltesch, Dyapaldus marchio terciam partem ecclesie in Aychach, filius eius eque dedit xv hūbas in Armerueld, Ascuiin comes predium in Ebelingen, Vdalricus comes curiam in Winnigen, Luitgart marchionissa Chichlingen, et alij plures, quorum nomina cum cyrographis habentur cum alijs priuilegijs nostris <sup>43</sup>). Defuncto Embricone successit ei Sifridus, qui dedit nobis cistam

---

<sup>43</sup>) Ueber die eben angeführten Schenkungen ist Urkundliches nicht vorhanden. Was die oben genannten Orte betrifft, so ist *Wihingin* unbekannt; *Guntoltesch*, wahrscheinlich unrichtig geschrieben statt *Guntoltesheim*, Gundelsheim, im Landgerichte Monheim, wo St. Ulrich wirklich grosse Besitzungen hatte (Mon. boic. XXII., 53. 139. 188); *Aychach* ist die Stadt Aichach (M. B. l. c. 21. 189.); *Armerueld*, unrichtig geschrieben, Ammerfeld, Landgerichts Monheim; *Ebelingen* (M. B. l. c. 148.) unbekannt; *Winnigen*, Finningen, Landgerichts Höchstädt (M. B. XXII. an vielen Stellen); *Chichlingen* (M. B. l. c. 95. 138.), Kicklingen, Landgerichts Höchstädt.

cappis aptam reponendis, prefuit annis xvij, bis obsessus, tandem captus et incarceratus. Alia quere in Papia.

## IX.

## Sigehardus abbas nonus.

Anno dominice incarnationis millesimo octogesimo dominus Sigehardus dictus, fidelis in administracione huius cenobij, est constitutus abbas nonus, vir honeste vite, in spiritualibus strenuus ac deuotus. Nam et sub eo religio vigeat. Erat enim amator fratrum, in temporalibus prouidus, vilis et fidelis. Hic primus hoc in loco Christo seruientibus ut hodie ministratur prebendam victualium instituit. Hic dominis siue canonicis de choro maiori scilicet beati Virginis Marie in festo sancti Udalrici constituit dare obsonium, scilicet duas vrnas vini Italici et quinquaginta duas simulas panis. Memoriam eciam omnium parentum eiusdem patroni nostri in uigilia ipsius uel profesto singulis annis celebrem agi precepit. Inter cetera, que huic ecclesie sew loco contulit, coemit duas hūbas in Bobingen vna cum ecclesia, et terciam in Aetenhouen <sup>44)</sup>, quas ad domum hospitale siue elemosine dedit, ita tamen ut exinde prouisor siue procurator eiusdem domus dominis nostris in anniuersario ipsius beneficium siue seruicium caritate plenum annuatim ministraret. Calix quoque, casula et liber missalis illius adhuc apud nos retinentur. Prefuit idem pater quindecim annis [alias 14]. Obijt vero anno Domini millesimo nonagesimo quarto, 15. kal. Julij feliciter in domino, tercio anno Hyrmanni presulis Augustensis, et in claustro secus conuentum est sepultus.

Nota. Eo tempore et sub abbate Sigehardo inceptum fuit a canonicis maioris ecclesie, quod ob amorem huius dignissimi loci in festo patronorum cum summo honore ascenderent et vesperarum missarumque solempnia deuote apud nos peragerent. Et tantam in sanctorum patrocinij fiduciam reponere.

---

<sup>44)</sup> *Ätenhofen* führt jetzt den Namen Burgwalden, Landgerichts Göggingen. Die Besitzungen und Rechte daselbst sind in Bobingen s. M. B. XXII. an vielen Stellen.

bant, ut sacre quadragesime abstinenciam se diffiderent sufferre posse, nisi cinerum die prius pro subsidio eorum hunc locum deuote visitarent. Eo etiam tempore sanctuarum Digne, Eunomie et Eutropie corpora inuenta sunt, suis in locis reponuntur, Digna post maius altare, Eunomia in loco suo in sacrastia, Eutropie pars ad sanctum Stephanum, altera in altare sancti Pauli reponitur. Acta sunt hec sub venerabili abbate Sigehardo viro mire sanctitatis. Qui etiam vnum ex fratribus, quos conuersos appellamus, Gerundam misit, et ibidem de legendis, hystorijs, gestis et reliquijs requisivit, vt infra patebit.

Anno dominice incarnationis millesimo octogesimo septimo domnus abbas Sigehardus ac fratres sui huius loci, tacti desiderio sciendi gesta earum rerum, de quibus legerant, miserunt vnum ex fratribus, quos conuersos dicimus, cum literis de cenobio sancte Affre ad Hyspaniarum vltimos fines, ciuitatem Gerundam, cuius iter Deo qui disposuit comitante et ad prefatum locum incolumis peruenit, episcopoque Gerundensi Berengario epistolam siue literas tradidit. Qui cum tripudio ab eo susceptus aliam ab eodem presuli accepit, onustus notabilibus reliquijs sanctorum martirum, que huic loco venerabiliter illata sunt duodecimo kal. Augusti anno domini millesimo octogesimo septimo, et hystorijs in pirgamenis cartis conscriptis simulque epistola caritate plenissime instructus prospere redijt et reportauit. Habuimus enim eandem cartam siue libellum olim in liberaria continentem cantum, legendam ac illas res ex ordine, quem perditum vereor, Narrans etiam idem conuersus, qualiter sanctus Narcissus integro corpore sit nuper inuentus tribus vulneribus sauciatus.

Sequitur epistola, quam idem conuersus reportauit.

Carissimo patri domno Sigehardo (*abbati*) et vniuerse sancti Vdalrici et sancte Affre martiris congregationi Berengarius sancte sedis Gerundensis episcopus cum omni clero et fidei populo perfrui bonis omnibus semper in Christo! Nouerit dilectissimi venerandus vestre fraternitatis affectus, nos et vestri nuncium vidisse et delegatas nobis a



uestra serenitate literas pio respectu perlegisse et uestris precibus, licet id, quod nobis post Deum carius est, expetere-  
tis, nimia uestri deuictos deuocione libeater annuisse. Tanta  
est equidem a Christo commendate (*dilectionis*) integritas, ut  
quod sibi quis audius retinendum elegerit, crimen esse per-  
horrescat, nisi petenti celeriter optulerit. Quapropter karis-  
simi fratres hinc caritatis iura seruantes, hinc si dicendum  
est presumptionem facientes, beatitudini uestre de saero-  
sanctis salutis nostre thesauris munificum munus dirigimus,  
videlicet ex ossibus et carne et cruore terre mixtis ac uesti-  
mento sanctissimi doctoris nostri Felicis martiris Christi,  
scilicet illius, quem ut apostolum et prophetam habemus, non  
illius, qui beatissimi Narcissi episcopi dyaconus est dictus,  
quoniam ipse translatus a pijsimo rege Francorum Karulo  
magno apud Parisiorum ciuitatem honorifice requiescit; item  
de gloriosissimi patris nostri Narcissi pontificis et martiris  
Christi uestimento et stola, cum quibus conditus est in sepulchro.  
De corpore autem eius ideo uobis mittere nequiuimus,  
quoniam ita hactenus Deo gracias seruat incorruptum sicut ea die,  
qua spiritus eius de hoc seculo nequam transuectus est ad dominum.  
Mittimus eciam uobis de ossibus capitis atque manus sancti Romani  
preciosi martiris Christi, socij uidelicet pretextati Felicis venerandi  
martiris Gerundensis Hyspanieque doctoris. Sancta(rum) uero reliquiarum,  
quas destinamus, loculos adiunctis breuiculis, ne quis inscios error  
perturbaret, ita signando distinximus, ut quorum quisque gerat  
pignora, indubitanter notificet ignorantibus. Letamini igitur in  
Domino dilectissimi et exultate, et tantorum trium patrum pignora  
sub Trinitatis nomine uos promeruisse gaudete, et ut parum eloquamur,  
si non honorificentius, non tamen irreligiosius, quam a nobis custodiuntur,  
munera fidei uestre credita conseruate, quatenus patrocinantibus  
ipsis, quorum preciosissimum pignus in manibus habetis, et presentis  
uite tranquillitate perfrui, et future beatitudinis requiem consequi  
ualeatis. Passionem preterea sancti Felicis uobis transmittimus,  
in qua natalis eius diem kalendis

videlicet Augusti prenotauimus. [Item opere precium est inserere, quod sicut epistole predicti Berengarij uidentur innuere et annales testantur, corpus beati martiris patris nostri Narcissi in destinacione nunciorum Augustensium fratrum incorruptum est inuentum et adue cilicio inuolutum ferientis gladij stigmata seruat, et inter sacra missarum solempnia tribus vulneribus, scilicet in gutture, in humero et in sura vulneratus martir in domino occubuit. Post humacionem uero sacri corporis multis annis elapsis uiuido colore, ueneranda canicie, dextera ad benedicendum porrecta integer est inuentus. Cumque quidam religiosus abbas digitum pedis eius furtim uellet diripere ueneracionis intuitu, cunctis uidentibus et de miraculo stupentibus pedem retraxit.] Hec itaque fratres sicut legimus deuocioni uestre literis curauimus significare. De gestis autem sancte Affre nichil amplius quam uos, nos habere cognoscite. De sancto uero Narcisso dirigimus quod habemus. Passionis enim illius librum et obitus sui diem irruentibus paganis et ecclesias nostras uasantibus ac loca depopulantibus irrecuperabiliter amisimus. Transitus uero eius festiuitas a nobis annualiter solempni studio celebratur quarto kal. Nouembris, translationis autem quinto kal. Octobris. Valet et pro nobis omnibus omnipotentem Deum exorate, amen! Datum . . . ut supra <sup>45)</sup>.

## X.

## Hartmannus abbas decimus.

Anno domini millesimo nonagesimo, defuncto abbate Sigehardo in ordine abbatum huius cenobij nono, domnus Hartmannus huic cenobio preficitur in abbatem in ordine decimus, uir prudens et insignis. Sed quia intollerabile visum fuit fratribus huius loci et ecclesie sancte Affre talem personam a scismatico episcopo nomen regiminis accepisse,

---

<sup>45)</sup> Von Abordnung einer Botschaft nach Gerona sprechen die Annal. August. bei Pertz SS. III. 129. Der Brief Bischof Berengars findet sich auch in den Act. Sanct. Martii T. II. 624. und Velseri Opp. 475. Was oben in Klammern eingeschlossen steht, ist von Wittwer eingeschaltet und aus den angeführten Augsburger Annalen genommen.

quod et incaute fecit, correxit et citius recessit, et in sua rediens declinans scismaticum episcopum Hermannum, fugiensque excommunicacionem factam super regem pro commissio scellere in reginam. Prefuit huic loco duobus annis et aliquot menses. Recessit rexitque dein monasterium Gottwige, dein Campidonense et iterum Gottwige, vbi et quiescit, ac Danubio perijt quintodecimo kal. Maij anno millesimo nonagesimo septimo <sup>46</sup>).

## XI.

Berengerus abbas undecimus.

Recedente abbate Hartmanno videlicet anno domini millesimo nonagesimo sexto Fuldensis monachus professus nomine Berengerus admodum simplex in abbatem undecimum huius loci subrogatur, Augustensibus vero fratribus incognitus pro fratris sui munere obsequij locum hunc suscepit regendum. Qui etsi ydiota, tamen quia contra statuta canonum non a fratribus est electus, utputa ignotus illo aduenisse, successiue a fratribus huius loci spretus intellexit, intelligens et ipse discedendo correxit. Hic post aliquos annos multa aduersa perpessus tam ab episcopo quam a falsis fratribus, ad suum redijt locum vnde venit. Hec tamen omnia in scismate et sub scismatico presule sunt facta.

<sup>46</sup>) Quelle für obige Nachrichten über Abt Hartmann ist Abt Udalskalk's Schrift *De Eginone et Herimanno*, Pertz SS. XII., wo es S. 433 heisst: *Defuncto igitur eiusdem Augustensis loci abbate nomine Sigeharilo, domnus Hartmannus Gotwigensis abbas eidem praeficitur coenobio. Quod quia intolerabile visum est ecclesiae, talem scilicet personam a scismatico episcopo nomen regiminis accepisse, quod incaute fecit in sua rediens correxit.* Hartmann, ein zu jener Zeit sehr angesehener Mann, war der erste Abt des im Jahre 1094 gegründeten Klosters Göttweih (Vita Altmanni ep. Pat. bei Pertz SS. XII. 241). Sein Abzug von Augsburg fällt vor 1106. Im Jahre 1109 bei der Investitur Abt Eginon's war er wieder in Augsburg anwesend (Udalsk. l. c.). Er war auch Abt zu St. Lamprecht und zu Kempten (Vita Altm. l. c.). Im Jahre 1114 fand er seinen Tod. *1114 Domnus Hartmannus primus Chotewigensis abbas obiit*, Auct. Garst. Pertz SS. IX. 568, und ebenso Annal. Admunt. ib. 576.

Prefuit huic loco sancto annis duodecim, obiitque pridie nonas Junij anno Domini millesimo centesimo septimo, sepultusque est ut dicitur in monasterio Fuldensi <sup>47)</sup>.

## XII.

## Guntherus abbas duodecimus.

Reverso abbate Berengero ad locum suum vnde venit, sed quia nondum tempus miserendi aduenit, etsi religiosus alterius tamen loci videlicet Wessenprunnensis, nomine Guntherus, huic Augustensi cenobio et sancte Affre loco in ordine abbatum constituitur, non tamen vocatus, sed supervenit. Hic nitebatur hunc sanctum locum inuadere multis modis, sed quia non est sapiencia, non prudencia contra Deum, hic enim quanto prudencior extitit alciora querendo, cecidit, fratribus suis secum huc aduenientibus idipsum exigentibus, sua repetendo surrexit. Non enim post multum temporis spacium a fratribus huius loci spretus est, cum suis fratribus domum siue monasterium vnde venit est reuersus <sup>48)</sup>. Prefuit huic sancto loco vtinam digne annum

<sup>47)</sup> Ueber Beringar schreibt Abt Udalskalk l. c.: *Deinde non multo evoluta tempore (nach Abt Hartmann's Abzug) quidam nomine Berengarius, Fuldensis professus, Augustensibus vero fratribus incognitus, pro fratris sui munere obsequii, locum ipsum suscepit regendum. Qui etsi idiota fuisset, tamen quia contra statuta canonum, non a fratribus electus ut puta ignotus illo advenisset, intellexit; intelligens et ipse discedendo correxit. Haec tamen omnia in scismate et a scismatico praesule sunt facta.* Der schismatische Bischof ist Hermann, 1096–1133, von K. Heinrich IV. simonistisch eingesetzt, später aber mit dem päpstlichen Stuhle ausgesöhnt.

<sup>48)</sup> Udalskalk l. c. schreibt über diesen Abt, nachdem er den Wiedereintritt der Augsburger Kirche in die Kirchengemeinschaft gemeldet, Folgendes: *Tamen quia nondum tempus miserendi advenit, etsi religiosus, alterius iterum loci, videlicet Weazinesprunnensis, abbas, et huic Augustensi supervenit. Hic quanto imprudencior altiora se quaerendo cecidit, tanto celerior, fratribus quoque suis id ipsum exigentibus, sua repetendo surrexit.* Der Abt aus Wessesbrunn hiess übrigens nicht Gunther, wie Wittwer schreibt, sondern, wie Dr. Jaffé in seiner Ausgabe von Udalskalk's Schrift l. c. 430. n.

vnum cum dimidio, obiitque [anno millesimo centesimo nono] quarto nonas Decembris. Sepultura ipsius ignoratur.

### XIII.

De abbate Eginone in numero abbatum decimus tertius.

Egino vir sanctus monachus primum ab adolescentia in isto loco enutritus, moribus et sciencia instructus. Hic nostre religionis amator et catholice ecclesie reparator, practicam sacre obseruancie sew religionis in hunc locum reduxit, necnon et personarum copiam huius tempore, cum scismaticus episcopus locum hunc turbaret et propter hec et alia a Romano pontifice anathematizatus esset, nec tamen censuram curaret, sub prefatis occupatoribus huius loci, videlicet Fuldensi et Wessenprunnensi, qui cenobium sancte Affre inuasissent, sprete sunt successiue a fratribus huius loci, quia aduene erant. Idem Egino adhuc monachus locum istum declinauit, et ut discipline regularis scienciam apprehenderet, ad monasterium sancti Blasij in Hyrcinam siluam scilicet Swartzwald se transtulit, vbi et in noticiam Constanciensis episcopi deuenit, vir clarus et literis affatim inbutus sanctissimeque vite. Tandem a fratribus evocatur et ut indigena in abbatem eligitur, anno dominice incarnationis millesimo cen-

---

und 435. n. festgestellt hat, Adalbero, der von 1065 an dem Kloster Wessesbrunn als Abt vorstand und daselbst am 3. August 1110 starb. (Leutner hist. mon. Wessof. p 106–116.). Denn dass der Abt von Wessesbrunn nach St. Ulrich gerufen worden sei, geht nicht nur aus obiger Stelle Udalskalk's deutlich hervor und wird noch durch desselben weitere Worte c. 3.: *pastorem suum grex derelictus recepit*, bestätigt, sondern es nennt auch der Katalog bei Eccard Berenger's Nachfolger nicht Gunther, sondern Adalbero (*Aualbero*). Wenn dagegen Leutner S. 115. von einem Mönche Gunther aus Wessesbrunn spricht, der dem Augsburger Kloster als Abt aufgedrungen worden sei, so hatte er hiefür gewiss keine quellenmässigen Belege; es müsste dies nur jener Gunther gewesen seyn, der im Jahr 1118 nach Eginos Vertreibung als Gegenabt vorkommt. Jaffé l. c. 430. n.

tesimo nono. Qui cum multa aduersa ab episcopo scismatico perpressus esset pro eo, quod crisma suum in cena Domini noluit recipere, quia idem episcopus erat constitutus a rege Hainrico quarto inbannito, alias tercio, sed post duodecim annos alias decem expulsus est idem Eginno cum vniuersa congregacione. Restitit tamen idem abbas semper episcopo scismatico, et ut filius obediencie Romane ecclesie adhesit, ob quod sepius expulsus est, postea reuocatus arte et retento conuentu fratrum denuo eiectus est, capellano tantum vno comite scilicet Vdalscalco. Remanentes autem Augustenses fratres post paululum diuinis suspendit officijs ipse episcopus, vna pars eorum magna exijt, quorum alij ad seculum declinabant, nonnulli, qui remanserunt, ut oues sine pastore erant. Ipse vero abbas Eginno sepius cum episcopo Constanciensi domno Vdalrico mansit, cuius auxilio et legacione ad apostolicum Calixtum tercio eiectionis sue anno profectus est, literas auctoritate apostolica compositas pro se et fratrum suorum reuocacione accepit. Sed Bisio reuersus decessit ex hac vita, et in eadem ciuitate Bisio fine beato quieuit, anno Domini millesimo centesimo vicesimo secundo, in diuisione apostolorum, id est ydus Julij <sup>49)</sup>, et honorifice sepultus in monasterio Gamalduensium mauseolo archiepiscoporum optimo, eiusque lapis decoratus perraro epythaphio in modum arboris ab Vdalscalco successore suo et socio individuo composito ut infra. Sunt autem in eodem monasterio fratres ordinis sancti Benedicti in albis cucullis.

#### Epitaphium Eginonis abbatis.

Hic patris occasus, dum veri solis ad ortum

Tendat, et ad portum, qui nescit tempora casus.

Est tibi gaudendum pro tam prestante corona,

---

<sup>49)</sup> Abt Eginno starb zu Pisa 15. Juli 1120. Jaffé l. c. 430. n., welcher weiter S. 447 aus Mittarelli Annal. Camald. ad a. 1120 anführt, Eginno's Grab sei im Kloster St. Michael zu Pisa in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgefunden, aber irrig für das Grab eines seligen Bonus gehalten worden.

Fili, mente bona. Simul est quoque mente dolendum;  
 Nam velut orbatus remanes patre spirituali,  
 Et tibi causa mali reputat qui vnde beatus.  
 Sed tamen est pia spes, hic qua dolor alleviatur,  
 Scilicet optima res, qua iustus quisque beatur,  
 Nato reddit vbi patrem sinus ille paternus.  
 Ergo nos sibi iungat ibi pater ille supernus <sup>50)</sup>!

Prefuit autem idem pater Eginó annis tredecim. Cui successit Volemarus. Obijt autem ydus Julij anno Domini ut supra. Sed nolandum est ibi, quod alibi inueni ita de eodem patre, quod anno Domini millesimo centesimo sexto mediante Hainrico tantus apud Mogunciam factus est in natali Domini locius regni theutonici conuentus, quatenus per multa annorum curricula nunquam est visus. Referunt enim qui aderant, lij<sup>o</sup> ibi primates uel eo amplius affuisse, adeo ut solus dux Saxonie, Magnus nomine, quem iam grauior etas inpediebat, notaretur defuisse.

Eodem anno ut supra, scilicet M. c. sexto prefuit abbas Eginó monasterio sanctorum Vdalrici et Affre in Augusta, et sic gubernauit locum istum sedecim annis <sup>51)</sup>.

Instituit eciam idem pater celebriter peragi diem inuencionis sanctissime patrone nostre Affre sexto kal. mensis Augusti; et eadem inuencio facta est sub Embricone presule Augustensi anno domini millesimo sexagesimo quarto uel circa. Simili modo instituit festum sancte Hylarie, Digne, Eunomie etc., et festum omnium patronorum tam martirum quam confessorum in profesto sancti Michahelis infra septa monasterij celebrem. Assurgunt denique sue et fratrum deuocioni sancti. Nam corpus sancti Dyonisij episcopi primi huius ciuitatis et martiris inuenitur quinto kal. Augusti;

---

<sup>50)</sup> Der weitere Inhalt dieses *Carmen de itinere et obitu Eginonis*, so weit es noch vorhanden ist, steht in Canisii Lect. antiq. ed. Basnage III. 2. p. 21, 22, und bei Pertz SS. XII. 448.

<sup>51)</sup> Eginó wurde Abt im Jahre 1109, wie S. 92 richtig angegeben ist. Die beiden von einander abweichenden Einträge in die Chronik scheinen zu verschiedenen Zeiten geschrieben zu seyn.

eciam corpus sancti Quiriaci cum alijs viginti quatuor martirum. Acquisiuit eciam reliquias vndecim milium virginum et sancti Albani ac sanctorum Maurorum.

Fuerunt eciam sub eo et alijs abbatibus videlicet antecessoribus suis in hoc loco multe notabiles persone, que diuersis prefuerunt cenobijs, alij alijs doctiores, alij nobiliores, alij utiliores, alij meliores; quorum acta singulorum si scribere vellemus, magnitudine laboris deficeremus. Verum ne causemur desidia admodum operam dedisse, nolumus eos omnes silencio preterire. Honorè enim et cure spiritualis sublimati sunt eciam hij: Gottfridus Fuldensi cura, Sachso Wizenburg, Albericus Faucensi alias Fûozzen, et Guntherus, post hunc Aribo Tegernse alias Tegrinse, et frater eius Suolenhouen.

Si quis autem plenius vult agnoscere appellacionem eiusdem patris Eginonis contra scismaticum Augustensem episcopum et eius labores ac sanctitatem ipsius, legat eius dulcissimam hystoriam ac perutilem, que a socio et comite indiuiso successoreque eius Vdalscalco conscripta est, que sequitur infra immediate <sup>52</sup>).

#### XIV.

Wollemarus abbas decimus quartus.

Anno Domini millesimo centesimo vicesimo secundo Wollemarus monachus professus huius cenobij scilicet sanctorum Vdalrici et Affre eligitur post Eginonem abbas quartus decimus in ordine, vir magne estimacionis ac vltra

---

<sup>52</sup>) Hier schaltet Wittwer in den *Catalogus* F. 48—66 die Schrift Abt Udalskalk's *De Eginone et Herimanno* ein, von deren Abdruck an dieser Stelle um so mehr Umgang genommen wurde, als sie bereits in dem oben angeführten Werke von Canisius und Basnage III. 2. p. 6—19 veröffentlicht, und neustens mit Benutzung von Wittwer's Abschrift in unserm *Catalogus* von Dr. Ph. Jaffé in den *Mon. Germ. SS. XII. 428—47* wieder herausgegeben wurde. Vielleicht findet sich anderwärts Gelegenheit, auf diese



alios illustres viros vita, doctrina atque religione sua etate in precio habitus. Qui post multas virtutes, labores ac rerum discrimina tandem optime erga Deum et homines rebus gestis, onustus multis bonis operibus et exemplis duodecimo kal. Augusti perrexit ad Deum, anno dominice incarnationis millesimo centesimo vicesimo sexto. Prefuit autem huic monasterio annis quinque <sup>53)</sup>. Cui successit in regimine pater Vdalscalcus monachus doctissimus, professus huius loci et socius indiuiduus abbatis sancti Eginonis antecessoris ipsius. Sequitur de abbate Vdalscalco doctissimo.

## XV.

## Vdalscalcus abbas decimus quintus.

Anno Domini millesimo centesimo vicesimo sexto Vdalscalcus abbas quintus decimus Augustensis monasterij videlicet sanctorum Udalrici et Afre efficitur et elegitur, pater eximius et speciale decus ordinis nostri, vir in sacris literis satis eruditus et inter egregios ac doctos merito numerandus, in amministrazionebus spiritualium et temporalium per omnia circumspectus et deuotus, cuius precium virtutis haut facile eloqui possum. Maximo enim apud omnem prope Germaniam in precio fuit. Laus enim eius tanta erat in arte musice, ut in multis eum preferres Gwidoni. Hic Auguste natus a puericia in sancta religione optimoque ibidem viuendi genere institutus ex optimo adolescente in tantum euasit virum, ut viua aduc sit fiatque in longitudine dierum laudata apud multos eius memoria. Qui cum in multis vir preclarus excelleret, maximam noticiam habuit in musice artis pericia.

---

Schrift zurückzukommen. — Auch die kurzen Notizen über Abt Egin, welche als Auszug aus dem eben genannten Werke Udalskalk's Wittwer später auf dem leeren Blatte 68 eintrug und Pl. Braun Nott. III. 141. abdrucken liess, sind hier übergangen.

<sup>53)</sup> Einen Abt Wollemer als Nachfolger Egin's kennt der alte Katalog bei Eccard nicht, auch ist ein solcher anderwärts nirgends beurkundet. Ueber einen Gegenabt Gunther von 1118 an s. oben Note 48.

Ita ultra cunctos excreuit, ut prior sibi fuerit nullus, prout eius opuscula testantur; laudemque in ea arte primam obtinet in hystorijs ac cronicis. Fecit enim idem pater inter alios cantus hystoriam totam de sancta Affra. Similiter et hystoriam sancti Vdalrici Augustensis episcopi, quem cantum ad episcopum Constanciensem Vdalricum fecit, ita metro dyapente dyateseronque inducit, ac dyapason consonanciarum concordi modulacione cum opportunis licencijs et figuris huius artis musice utitur mirifice, ut in iocunditatem laudesque suaues Dei atque viri admiracionem tristes quoque mentes quam facile excitari possint. Nec discors verborum sensus a melodie concentu. Optimo enim vir literatissimus metrorum genere Vdalrici, Affre autem prosa equidem a metri compendio haut multum distante vitam pene omnem pariter ligauit ac comprehendit. Que postea omnia a Gebehardo Romane ecclesie cardinali et prespitero ac apostolice Sedis legato per Alemanniam confirmata sunt et frequentari apud nos indixit ac mandauit.

Sequitur bulla de confirmacione eius et de cantu sancti Vdalrici.

Frater Gebehardus <sup>54)</sup> sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis et apostolice Sedis legatus, in Christo plurimum dilecto fratri Vdalscalco ecclesie sancti Vdalrici et sancte Affre venerabili abbati et cunctis fratribus in Domino sub eo militantibus salutem et omne bonum! Relacione catholicorum et fidelium virorum manifeste conperimus, quod post obitum bone memorie Eginonis abbatis fratris tui communiter et concorditer te in abbatem elegerunt. Cui eleccioni apostolice Sedis legati G. Praenestinus, A. Aquensis episcopus, A. Moguntinus archiepiscopus <sup>55)</sup>, ad quem ecclesia tua iure metropolis pertinet, fraternitatem tuam sat renitentem assensum

<sup>54)</sup> Jaffé l. c. 431. schrieb Gerhardus statt *Frater Gebehardus*. Kardinal Gerhard war päpstlicher Legat in Deutschland im Jahre 1130 und 1131.

<sup>55)</sup> i. e. Guillelmus Praenestinus, Azzo Aquensis ep., Adelbertus Mog. arch.

prebere coegerunt, et ut de more ecclesie tue ab H. Augustensi episcopo, qui tunc apostolice Sedis gratiam et ecclesie communionem habebat, inuestituram et benedictionem reciperes, preceperunt. Sed quia eadem persona plerisque catholicis viris est suspecta et in ordinibus a pluribus vitatur, ne pro benedictione ab eo suscepta scandalum vobis possit oriri, quadam pia sollicitudine dubitatis. Ne igitur persone vestre in posterum pro eadem benedictione aliquod scandalum aut calumnia oriatur, nos apostolice Sedis auctoritate, quod in persona uestra a predicto fratre factum est, ratum haberi censemus, et ut nulli de cetero pro eadem causa contra nos calumniam aut querimoniam mouere liceat, omnimodis prohibemus. Preterea cantum, quem de patrono uestro sancto Vdalrico precibus venerande memorie Vdalrici Constanciensis episcopi et fratrum tuorum petitione composuisti, in ecclesia uestra ad eiusdem sancti honorem frequentari et solempniter decantari volumus et mandamus <sup>56)</sup>.

Dilexit eciam venerabilis pater Vdalscalcus precipue sanctam Mariam Magdalenam, in cuius honorem altare sub arcu in choro sancti Vdalrici erexit, cantumque eiusdem, qui hodie per multas ecclesias frequentatur, edidit. In antiphona quoque *hec est dies*, adiecit: *exultemus in ea et letemur*. Item vitam Adelheronis sanctissimi Augustensis episcopi scripsit. Item epytaphium Eginonis sanctissimi abbatis fecit, ipsum Romam contra Hermannum Augustensem episcopum scismaticum euntem comes indiuiduus secutus, ac Pisis dein mortui corpus terre commendans, tante subtilitatis, ut si illud aliaque eius scripta recte aspexeris, paucas indignasque in uirum tantum me laudes talisse fateberis. Cuius quidem epytaphij vide supra, vbi agitur de eodem sancto abbate Eginone.

Scripsit eciam librum egregium de arte musica. Ingenij vero sui monasterium hinc inde carminibus et figuris pro

<sup>56)</sup> Nach Sigism. Meisterlin Chron. Aug. eccles. bei Pistorius, ed. Struve, III. 675. der Hymnus: „*Inclyta devotis columa*“ cet. Steichele, Archiv III.

locorum varietate replevit, ubique relinquens uestigia doctrine suae, metris editis interdum heroyco, aliquando Saphico seu Asclepeijdo; aliquando exametro pentametroque ubique ornavit. Trayco <sup>57)</sup> etiam carmine sepulturas abbatum ac fratrum necnon et dormitorij introitum capitularemque locum insigniuit, vir magnificus perpetuam sui dedit memoriam.

Dein quoque, quod ad viri laudem quam maxime addit, tantis presul Vdalricus suo tempore cepit clarere, ut eius vite gestorumque enunciat descriptio, miraculis, ut dictu quoque incredibile sit, nec preterea viuens nec post mortem usque ad ea tempora maiora effecerit. Mores enim monachorum hic pater Vdalscalcus precedencium negligencia laefactati declinauerant, in optimum monastice vite gradum restituerat. Id porro et preteritum gestorum memoria ac presencium experientia sanctos eiusdem monasterij patronos in degencium peruersis offensos a miraculis cessasse, placidisque iterum delectatos moribus uberiera in miseros contulisse beneficia rescitum est.

Dorsalia etiam maiora et minora in choro beate Affre fieri precepit, necnon et uela quadragesimalia pingere ac materias picture fecit et ordinauit Leonino aliquando metro, ut infra patebit.

Ex quibus omnibus elicitur, quod fuerit vir etiam quadriaio ac triuio peritissimus, doctrineque suae et solercie insignia perplura in loco isto circumquaque reliquit. Certa de suis scriptis uetustate ac negligencia incolarum aboita sunt, aliqua per alios transcopiata, certa in libris aliquibus precipue moralibus beati Gregorij papae in principio et fine inserta sunt.

Tempore abbatis Vdalscalci. eligitar Waltherus in episcopum Augustensem tricesimus primus, anno Domini millesimo centesimo tricesimo tercio. Hic dedicauit ecclesiam sancti Michaelis super portam monasterij nostri seu reconciliauit.

Sub illo abbate Vdalscalco Conradus marchio de Tuscia predium in Butenhausen cum molendino situm per ma-

<sup>57)</sup> i. e. tragico.

num Conradi de Werde beato Vdalrico et sancte Afre et fratribus Deo et eisdem sanctis in Augustensi cenobio seruiantibus omni iure, quo illud possidebat, contradidit, quam contradicionem Hainricus de Hirtzenhausen infringere etc., sed Conradus rex Romanorum secundus confirmauit illam contradicionem, et priuilegium uel literam desuper nobis dedit. Acta sunt hec M. c. xxxvij, indictione 1<sup>ma</sup>, regnante Conrado Romanorum rege secundo, anno vero regni eius primo. Data apud Nuringberg v. kal. Junij in Christo feliciter amen <sup>58</sup>).

Sub eodem abbate Vdalscalco domnus Hermannus custos matricis ecclesie diuertit ad nos induto habitu nostro, qui multo et precioso ecclesie thezauro in uestibus sacris et reliquijs sanctorum locum istum ornauit et peccunia mobili ditauit ad comparanda predia et queque necessaria. Insuper predium in Gozwolteshouen hereditario iure ad se transductum huic loco tradidit <sup>59</sup>). Denique diem anniuersarium suum apud nos beneficio caritate pleno memorabilem effecit. Pro quibus beneficijs huic sancto loco et inhabitantibus colatis eius memoria apud Deum in benedictione sit!

Anno domini millesimo centesimo quadragésimo sexto, presidente huic cenobio domno abbate Vdalscalco, ecclesia beate Vdalrici et Afre multis diuine gracie illustrata est beneficijs. Quere plenius in vita s. Vdalrici.

---

<sup>58</sup>) Die Urkunde K. Konrad's III. steht Mon. boic. XXII. 169. Dieselbe gehört aber dem 28. Mai des Jahres 1138 an. Böhmer, Regg. Imp. 911—1313. S. 114. — *Butenhusen* ist Beutenhausen, Filialdorf der Pfarrei Weilach, Landgerichts Schrobenhausen. Ueber die Schenkung M. B. l. c. 14.

<sup>59</sup>) Am Rande steht von Wittwer's Hand: Acta sunt hec anno incarnationis domini Mcxliij, indictione quarta, sicut litera sonat, quam Conradus rex Romanorum nobis dedit et hanc contradicionem confirmauit. Die darauf bezügliche Urkunde K. Konrad's III. vom Jahre 1143, Mon. boic. XXII. 171. ist aber wahrscheinlich unächt. *Goswolteshouen* ist Gaulzhofen, Filiale der Pfarrei Stozart, Landgerichts Aichach.

Moritur tandem hic vir preclarus abbas feliciter in Domino anno incarnationis Christi millesimo centesimo quadragesimo nono, alias Melij, sexto ydus Martij, et sepultus est in conuentu siue ambitu nostro. Prefuit autem idem pater annis viginti quatuor. Cui successit in regimine pater Hezilo.

Sequitur epytaphium eiusdem patris super sepulchro eius ante capitolum:

Mors anime triplex, sed in hoc est corpore simplex,

Hic moritur vicijs, post rea supplicijs,

Tercio damnatur, dum corpus ei sociatur:

Ergo manendo perit, quod male semper erit.

Sed tria iustorum sunt vite dona laborum:

Spes, amor et species, omnia que Deus es.

Hic dum speratur patrie reges et amatur,

Illic percipitur, qua Deus aspicitur.

Visio namque Dei summam confert requiei,

Que dum fine caret, gaudia semper habet.

Vos ergo patres, vos in Domino rogo fratres,

Vt memores sitis, quem cinerem teritis.

Vita mei transit, pars viuificanda remansit,

Vt spes vnus, vita sit alterius.

Metrum sub ymagine b. Virginis in ianua capituli:

Maria mater pietatis liberet nos a pressuris et peccatis.

\* \* \*

Communicato itaque fratrum suorum consilio dum aduc viueret decreuit, ut fratri in hoc loco educato hac vita defuncto singuli sacerdotes septem missas celebrarent, ceteri tria psalteria dicere, et triginta diebus absolucio in capitulo et tottidem *verba mea* et tricesimus secundum consuetudinis institutum in celebrationibus missarum a sacerdotibus expletur, exceptis sex diebus anni, tribus ante pascha et die natiuitatis Domini, pasce et penthecosten, et prebenda annone ipsius ad elemosinam per circulum anni daretur. Si quis

vero ad nos de clericali ordine aut seculari habitu conuersus octo annos et supra nobiscum perseuerans obierit, idem statutum haberet. Si autem infra prenomiatum annorum numerum hac vita decederet, tres tantum missas quinis sacerdos ei conpleret, alij psalterium vnum perlegerent. Absolutio et *verba mea* triginta diebus et tot annona illius ad elemosinam daretur. Et si clericus uel laicens cuiuscunque ordinis aut dignitatis in extremis ad conuersionem propositi nostri venerit, qui locum nostrum predijs uel alijs bonis mobilibus ditauerit, predictus exequiarum modus excepta absolutione illis persolueretur. Si autem habitum non susceperint, missam vnam a singulis sacerdotibus, a ceteris quinquaginta psalmos, prebendam et *verba mea* septem diebus haberent. Sub hac eciam forma fraternitatem et societatem inter omnes conuentuales huius ciuitatis ecclesias confederauit, ut cuilibet persone religionis habitum preferente hoc seculo defuncte in singulis ecclesijs tribus vicibus compulsaretur, et cum primum oportunum fuerit, missa in communi pro ea celebraretur, et quisque sacerdotum priuatim missam vnam et ceteri quinquaginta psalmos legerent. Idem quoque agendum instituit fratribus nostris conuersis, et cum breues ad nos delate leguntur defunctorum. Abbatibus vero et monachis alienis plenariam fraternitatem et locum ordinis in capitulo nostro recipientibus tres misse a sacerdotibus et a ceteris psalterium persoluentur, et septem diebus *verba mea* et totidem stipendium elemosinarum. Constituit preterea, ut ad luminare nocte ac die arsurum in choro beate Affre et in capella sancti Pauli tantum nocte a preposito monasterij in Sweuia de uilla Hädern in festo sancti Michahelis darentur sacriste xv. sol. August. et elemosinario talentum, quo lumen noctibus in capella sancte Marie procuraret et tectum restauraret, necnon dominis nostris in dedicacione eiusdem capelle caritatem inponderet. Et ut hoc melius perficeret, oblaciones altarium et nummos illic oblatos reciperet, et ceram quatuor denariorum de predio, quod dedit Gözwinus in Taittinwis. Comparauit quoque curiam et vinea Herbigolis cum

peccunia, que data fuit pro uilla, que dicitur Wintherhaym, de qua etiam peccunia reseruatis xij. marcis ac distributis inter colonos ecclesie nostre deuotiones quadraginta preparauit eiusdem vini usque ad ripam Danubij. Coemit etiam duo predia in Isingersdorf et in Ayttiagen <sup>60)</sup>, et ea ad hospitalem domum tradidit, ut exinde in anniuersario suo seruicium plenarium dominis nostris ministraretur, et de nocte lumen ante capitolium ad sepulchrum illius procuretur. Predicta tamen uineta sunt postea uendita.

Secuntur nunc due figure siue rote <sup>61)</sup> cum metris et alijs figuris conpositis per abbatem Vdalscalcum doctissimum.

\* \* \*

Fixit ab eterno pietas in corde superno,  
 Vt quod in ethereis minuit fraus impia regnis,  
 Hoc homo suppleret, si non peccando maneret.  
 Sed quia peccauit, uite sibi iura negauit.  
 Ergo creatoris fraudatur prima uoluntas,  
 Ymmo creature purgatur prima uoluptas.  
 Gracia, rex et amor nobis hac arte medetur.  
 Dum uoluit, potuit: quia dilexit, miseretur.

\* \* \*

In sinistra parte capituli.

*Spiritus consilii.* Consilium tuum antiquum uerum fiat.

*Gracia plena.* Aue gracia plena.

*Princeps pacis.* Misereamur impio.

*Caritas.* Surge a mortuis et illuminabit te Christus.

*Homo.* Liberasti animam meam ex inferno inferiori.

Milia sanctorum quem sustinere priorum,

Quem tardasse gemit David, ecce tibi Petre uenit.

<sup>60)</sup> Eisingersdorf, Filiale der Pfarrei Aining, Landgerichts Aichach. — Aitingen (Gross- und Klein), Pfarrdörfer im Landgerichte Schwabmünchen.

<sup>61)</sup> Können hier nicht wiedergehen werden.



*Patriarche.* Si moram fecerit, expecta eum.

*Prophete.* Vtinam dirumperet celos et descenderet!

*Apostoli.* Inclinauit celos et descendit.

Sanctus sanctorum cornuque ruit Judeorum.

Vnccio sed veri manet in nobis basilei.

*Martires.* Si conpatimur, et conregnabimus.

*Confessores.* Sic nos existimet homo ut ministros Christi.

*Virgines.* Quis nos separabit a caritate Christi?

*Sancta Affra et Hylaria.* Transiuimus per ignem et aquam,  
et eduxisti nos in refrigerium.

*Spiritus sapiencie.* Lauda et letare Jerusalem.

In dextera parte capituli.

*Angelus.* Tabernaculum Dei.

*Spiritus pietatis.* Ecce tabernaculum Dei cum hominibus.

*Sponsa Cristi.* Sub umbra illius, quam desiderabam, sedi.

*Sanctus Benedictus et Maurus.* Ausculta o fili precepta magistri.

Consulit iste pater facienda iubetque magister.

Quem si non spernis, monitis cedendo paternis,

Jussa carent pena, sequitur consulta corona,

Imperat, hortatur Deus, obsecrat atque minatur.

Pena sed accusat miserum, qui cuncta recusat.

*Exiuit mandatum, a dextris.* Diliges dominum Deum tuum.

Diliges proximum tuum sicut de ipsum.

Non assumes nomen Dei tui in uanum.

*Contemptus letaliter criminalis.* Non attendamus ad vniuersos sermones eius.

*Contemptus eternaliter dampnabilis.* Nos insensati vitam illorum estimabamus insaniam.

*Mobile mandatum ad sinistrum partem dicit;*

Qui altari seruiunt, de altari uiuant.

Vade, vende omnia, que habes, et da pauperibus.

Emulamini carismata meliora.

*Neglectus excusabilis.* Ignorans feci in incredulitate.

*Neglectus sanabilis.* Prius sepeham mortuum meum.

Pastor, quid mulier, quid ouis, quid dragma figarant?

Sed duo curantur, que sunt unum, duo curant.

*Sapientia Dei.* Quod perierat requiram.

*Pastor bonus.* Adam vbi es?

*Sapientia Dei.* Congratulamini mihi, quia inueni dragmam, quam perdideram.

*Pastor bonus.* Congratulamini mihi, quia inueni ouem meam, que perierat.

*Angelus.* Nonne dimittit nonaginta nouem in deserto?

*Alter angelus.* Et vadit ad illam, que perierat.

*Hic pingatur sphaera<sup>63)</sup> Dei.*

Nomina virtutum si res operum comitetur,  
Hinc dolor, inde salus, labor hinc, honor inde sequetur.

*Virtus.* Virtus est animi habitus in nature modum ratione consentaneus.

*Zelus.* Auferte ista hinc.

*Tres modi paciencie cum figuris depictis.*

Cum proximis dampna contumelijs non resistendo.

A malignis spiritibus temptamenta non consensiendo.

A Deo flagella non murmurando paciendo.

*Tres modi conuersionis cum figuris depictis.*

Feruor inchoacionis.

Medietas sub temptatione probationis.

Perfectio sub purgacione corpore solutionis.

*Quatuor species compunccionis cum figuris depictis.*

Cum malorum suorum homo reminiscetur, considerans vbi fuit.

Cum iudicium extremum metuens cogitat vbi erit.

Cum mala uite presentis attendens considerat vbi est.

Cum bona superne patrie contemplatur, pensans vbi non est.

\* \* \*

---

<sup>63)</sup> i. c. sphaera.

Ista metra subscripta sunt Vdalscalci abbatis  
hinc inde in monasterio depicta et scripta. <sup>63)</sup>

Hij generant magnum vatem, qui te Deus agnum  
Demonstrat digito, quem tu reus orbis adito.

\* \* \*

Hic lapis excisus natus de virgine Christus  
Ex modico creuit, mundum totumque repleuit.

\* \* \*

Paruulus ecce David sathan hoc in principe strauit.

\* \* \*

Fit strues hoc signum, quod Christus fert sibi lignum,  
Sed puer illesus Deus est, aries caro cesus.

\* \* \*

Hoc baptismus aqua datur ecclesie, sed in arca  
In cruce formatur, qui vera virago vocatur.

Deficiunt veteris hic arida pocula legis,  
Sed noua succedunt tamen hijs, qui mistica credunt,  
Que si diuina manant dulcedine vina.

Tempus Abel ydriam tenuit sub ymagine primam.

\* \* \*

Sed Noe fecunde prodit tegimenta secunde.

\* \* \*

Post Abrahe factis reseratur tertia tactis.

\* \* \*

Spectat quarta Dauid, qui mundum fusa rigauit.

\* \* \*

Res Juda diuinas ex quinta capta propinas.

\* \* \*

Sexta Deum fundas homo, per quem semper habundas.

\* \* \*

Qui nos inuitat, reficit, per secula ditat.

<sup>63)</sup> Die hier folgenden Verse Udalskalk's sind Inschriften zu historischen und symbolischen Bildern, deren Darstellungen aus den Versen unschwer sich veranschaulichen lassen.

Virgo salutaris vero verbo gravidaris,  
 Et tuus hic partus pro nobis collocat artus.  
 Forcior hic fortem superat, mors in cruce mortem,  
 Sic informamur, ut cum Domino informamur <sup>64)</sup>.  
 Carne reus natus bene viuas fonte renatus.  
 Que tua manabant, nos vulnere Christi lauabant.  
 Hinc pia manabant, que nos sacramenta lauabant.  
 Hec bone fudisti Jhesu nobisque dedisti.

---

Instruit hos verbi vox et baptista superni,  
 Vt sua corda parent, in que te sponse vocarent,  
 Et tibi sincere iungantur, ut hij docuere.

---

Sanguis et vnda lauant Jhesu quos vulnere sanant,  
 Vt duo sunt binis et quinque salubria quinis  
 Sensibus, amborum dum quinque fluant populorum.

---

Ordo columnarum fortes notat ecclesiarum.  
 Partibus in summa constant binis, tribus, vna,  
 In quibus est simplex cultu, qui nomine triplex.  
 Precepto quadruplex regit hos dileccio duplex.

---

Sic breue mandatum nece mulctatur violatum.  
 Est breue, ne comedas, occidere si graue pensas,  
 Sed David occidit tamen, ex te gracia viuuit.  
 Jure sed Eua perit, quia non concessa comedit.  
 Sic breue damnatur, grauisque reconciliatur.

\* \* \*

Est quid agas aliquid, quod ad hec medicina requirit.  
 In spe segura quod erit confessio pura.  
 Ergo negando peris, veniamque precando mereris.

---

*Jacobus.* Confitemini alterutrum peccata vestra.

*Confessio.* Confitebor aduersum me iniusticiam meam Domino.

*Penitencia.* Sana me Domine et sanabor.

---

<sup>64)</sup> Nicht correct.

*Venia.* Vade et amplius noli peccare.

*Timor Domini.* Timenti Deum bene erit in extremis.

*Penitencia.* Virga tua et baculus tuus ipsa me consolata sunt.

*Spes.* Ne habundanciori tristitia absorbeat.

Alij versus Vdalscalci abbatis ante dormitorium.

Vt Deus omnia per sua condita iussa videbat,  
 Rebus in omnibus en sibi congruus ordo manebat.  
 Angelus ethera, sic homo terrea sorte tenebat,  
 Sed data gaudia, tempora grandia neuter habebat.  
 Pars ruit altera, non tamen integra, nec reuocanda.  
 Corruit altera pars, licet integra, sed reparanda.  
 Hanc Deus induit, hanc pius imbuat, hanc adamauit,  
 Huic homo nascitur, huic crucifigitur, hanc renouauit.  
 Sic homo perditus est tibi redditus, alme creator,  
 Dum tua fabrica factus es vltima, tu fabricator.  
 . . . . . nec tibi gracia sufficit ista.

Insuper ut via nostra viatica semper haberet,  
 Vnde perhennia sumere premia quisque ualeret,  
 Donec ad ardua tendere brauia quisque studeret,  
 Cena cibaria, crux tua pocula prestat amicis.  
 Ista refeccio nostra redempcio, mors inimicis.  
 Ex tribus in duo uersa facit duo, sed tria prima  
 Sunt aqua, vinea, panis et hec bona, sed duo prima  
 Sunt cruor et caro mistica, que duo, cetera bina  
 Sunt homo non sibi, sed veluti tibi, mors mala vita,  
 Si reus es, Deus est tibi, sed tunido grauis hospes,  
 Sed Deus est tibi, si reus es, pius, sed timido hospes <sup>65)</sup>.

\* \* \*

Ecce botrus, sub carne Deus, sub uepribus agnus.  
 Vecte botrus pendens, Deus in cruce brachia tendens,  
 In spinis herens cadit hostia, ne cadat heres,  
 Labe carens ex se mundi labem lauat in se.

\* \* \*

<sup>65)</sup> Wittwer's Abschrift ist offenbar an manchen Stellen nicht correct.

Est iter in fundo baptismo scema secundo,  
Instar baptismi lauat omnia fons cathaclismi.

\* \* \*

Ad matris cor iussa patris fert missus ab astris.  
Vt Sampson steriles generes datur angelus index.  
Spem patri, risum matri dat sponsio nati.  
Stirps florem, sydus solem parit, innuba prolem.  
Janua clausa patens est virgo pignore gaudens.

\* \* \*

Destruit hos visus sine vi mons monte recisus.  
Forcior armatum fortem superat religatum.  
Petra ferit stantem, sed stratum mucro iacentem.  
Clausus clausorum coniectat visa duorum.  
Vinere creduntur victuri, dum moriuntur.  
Sed tunc esse sinunt morituri, dum male viuunt.  
Lux electorum Deus et iudex reproborum.  
Hos pius illustrat, horum grauis abdita lustrat.  
Hij lucis nati regnant in luce beati.  
Hos tenebre torquent, qui vanis sana retorquent.  
Mors et vita bonis nox est et origo doloris.  
Mors et uita venit, Deus agnus sumere lenit.  
Mors non vita redit, miser edus ad yma recedit.  
Vita beatarum posthac Deus est animarum.  
Vita sed horretur, qua prauus non morietur.  
Vita redemptorum nescit tedere honorum.  
Vita sinistrorum non est caritura malorum.  
Est preciosa Deo mors, quorum vita probatur.  
Est ociosa Deo mors, quorum vita vagatur.

Secuntur alie figure cum versibus infra scriptis  
in monasterio.

*De lege naturali.*

Lex genuina regit, quos necdum scripta subegit,  
Et sibi lex fiunt iniussi, dum bene viuunt.

*De corruptione nature.*

Sed violant isti, quidquid natura fuisti,  
Precipitant mores, confundunt iuris honores.

*De circumcisione Abrahe.*

Hec pia mandato solidantur facto sacrato,  
Vnde pudebat Adam vicium ne regnet in Abram.

*Contra luxuriam.*

Hijis pudor inuisus, dilecta sed ocia, risus,  
Pessima sectantur, pereunt, igni cruciantur,  
Rebus adumbratur cecis, quod lux operatur.

*Quod Moyses dux populi sit.*

Hijis tenebris dux est Moyses, sed gracia lux est.

*Contra tyrannidem potestatis inique.*

Hos furor exagitat pietatis et actio vitat,  
Sunt quoque lasciui, merguntur in infera viui.

*De lege scripta.*

Tandem scripta datur lex, qua bonus erudiatur,  
Hanc lapis ante grauem lignum facit in cruce suauem.

*Contra hereticos.*

Serpunt exangues heresis vel scismatis angues,  
Exacuunt dentes peruersum dogma tenentes.

*De iudicibus legis.*

Ducitur obscuris hec etas tecta figuris,  
Iudicibus legis regitur, non culmine legis.

*Contra auariciam.*

E regione venis cupidis inhiando crumenis,  
Pestis auaricie tibi iunctis fraude dolisque.

*De tempore prophetarum.*

Gesta futurorum sunt hec presaga honorum,  
In quibus ipse lates, qui replet pneumatę vates.

*Contra regnum mundi.*

Alta petis mundi rota, sed mox certa profundi,  
Qua miseros ducis, posthac non inde reducis,

*De tempore graciae.*

Jam noua succedit, vetus autem vita recedit,  
Inperium mortis dum vincit gracia fortis.

*De cecitate Judeorum.*

Hij remanent duri sine spe venie morituri,  
In patribus cari, steriles modo sunt et amari.

---

Secuntur nunc metra abbatis Vdalscalci, que  
scripta sunt in velo superiori in choro sancte  
Affre, hoc est in choro Prioris prope sacrastiam  
uersus ciuitatem, in superiori parte eiusdem veli.

Vt lex accessit, hominem magis ira laccessit,  
Dum reus arcetur, veniam nec culpa meretur.  
In gladio durat, bona sed ventura figurat.  
Virtutum venis steriles virgis duodenis.  
Per nuclei florem viridem cognosce pudorem.  
Denique portatur botrus, archa fidesque notatur,  
Vnde coronantur <sup>66)</sup>, qui martirio coronantur.  
Ordo prophetarum regesque nitent animarum.  
Hijs Syon armatur, domus ecclesie decoratur.  
Que bona credebant patres, vmbrosa videbant.  
Certa fides duxit, quibus intus gracia luxit <sup>67)</sup>.

Secuntur ymagine siue figure eiusdem veli.

*Prima figura. Lex tenet gladium dicens: Ego occidam.*

*Vetus testamentum. Litera occidit.*

*Sinagoga. Dereliquit me Dominus.*

*Justicia tenet librum. Deus iudex iustus.*

*Judicium tenet flagellum. Iudicia Domini vera.*

---

<sup>66)</sup> Honorantur?

<sup>67)</sup> Obige Verse stehen mit den hienach angeführten bildlichen Darstellungen in Verbindung.



R	S	J	Z	Y	D		G	A	N	J	B	M
u	y	u	a	s	a		a	s	e	o	e	a
b	m	d	b	a	n	Virga Aaron	d	e	p	s	n	n
e	e	a	u	c			r	t	e	j		
n	o		l	h				a	p	a	s	
	n		o	a				l	h	m	s	
			n	r				i		i	e	
								m		n		

*Caleph et Josue cum botro.*

*Ythamar et Fincee cum archa.*

*Samuel.* Vnxit te Deus.

*David.* Elegit Dominus Syon.

*Thurris Syon.*

*Nathan.* Sanctum est templum tuum.

*Templum Domini.* Lampas in medio pendens.

*Salomon.* Inueniam locum Domino.

*Propheciam.* Qui est, misit me.

*Medium silencium.* Silui a bonis.

In choro sancte Affre, in eodem uelo siue dorsalio prope sacrastiam uersus ciuitatem, hoc est in choro Prioris, in inferiori parte eiusdem ueli, sub ymaginibus uel figuris continentur metra subscripta:

Vocis ut organa sunt sibi consona guttura, corda,

Sic neque cantica sint sibi dissona, nec pia corda.

Vos sapientia, vera modestia sancta canentes

Imbuat alcius, ordinet apcius, atque legentes.

Commata seruentur, cola peryodus que notentur,

Non thesis ascendat, non arsis ad infima tendat.

In secundo uelo eiusdem chori uersus claustrum, id est in dextro latere siue in choro domni Abbatis, scilicet ubi intratur ad chorum sancte Affre, circa campanas, in superiori uelo et in parte superiori eiusdem ueli continentur sequencia metra, uidelicet vndecim:

Vltimus electus Domini sub pectore tectus,

Terminus est mundi ueterisque origo secundi,

Ad quem spirabant, fidei quos facta beabant.  
 Dum vigilant vite miserendi more Tabite,  
 Curas ymmo Lye parti iunxere Marie.  
 Ense ualent plecti nec ab arto tramite flecti,  
 Virginis ut natus sit eis ad regna ducatus,  
 Quem dulcedo patrem sibi fecit, gracia fratrem.  
 Hac venit e sursum Deus, ut tendas homo sursum,  
 Lux vbi nec nox est, vbi laus et gloria vox est.  
 Quid magis optetur, qua conditor orbis habetur?

Secuntur figure eiusdem veli in eodem choro  
 et latere:

*Aurora tenet speculum*; Dies appropinquabit.

*Monogamia*: Erunt duo in carne vna.

*Continencia*: Obtuli fructum sexagesimum.

*Virginitas*: Ego flos campi.

*Labor practicus*: Vendemiat.

*Sanctus Vdalricus episcopus*: Dulcis et rectus Dominus.

*Theoreticus fructus*: Vnum est necessarium.

*Martirium Orion (?)*: Caritas paciens est.

*Sancta Affra*: Inueni quem diligit anima mea.

*Baptismus Christa*: *Ymago tenens crucem albam et rubeam in manu dextra, in sinistra manu: vnum baptisma. In dextro latere has literas: A. R. C. T. V. R. V. S.*

*Sanctus Petrus*: Vna est columba.

*Gabriel*: Aue gracia plena.

*Sancta Maria*: In me omnis gracia.

*Vdalscalcus abbas*: Miserere nostri domina economos.

*Raphahel*: Benedicta tu in mulieribus.

*Johannes Baptista*: Accepimus gratiam pro gracia.

*Veritas effundit vinum*: Veritas Domini manet in eternum.

*Misericordia effundit oleum*: Misericordiam uolo et non  
 (sacrificium.)

*Ecclesia tenet calicem in manu*: Dominus assumpsit me.

*Nouum testamentum tenet sceptrum*: Spiritus viuificat.

*Gracia tenet lilium*: Ego viuere faciam etc.

In eodem choro sancte Affre, hoc est in choro Abbatis, et in eodem uelo superiori sub ymaginibus siue figuris eiusdem ueli continentur subscripti uersus:

Dum lyra tangitur, octupla psallitur oda sed vna;  
 Sic sacra cantica uox cane centupla, mente sed vna.  
 Ergo perhennia gaudia celica laude canora  
 Tu chorus exprime, carmine concine uoce sonora.  
 Jungat sinpsalma uox, sed dirimat dyapsalma.  
 Sic resonet psalma modulans, sic utere palma.

De alijs duobus uelis inferioribus eiusdem chori, uidelicet sancte Affre martiris.

In choro sancte Affre prope sacrastiam uersus ciuitatem, id est in choro Prioris, in inferiori uelo, in superiori parte eiusdem ueli continentur sequentia metra:

Est homo, uiuit, sentit, discernit racione.  
 Est animal brutum, uiget hijs sed non racione.  
 Sunt nascencia terre uiua manente uirore.  
 Sunt lapides dura solidati condicione.  
 Mundus ut ornatur, sic conditor hijs ueneratur.  
 Dum sibi sunt sapiunt, a quo sunt omnia, quod sunt,  
 Qui generaliter et specialiter ipsa creauit.  
 Nam genus insimul edidit ac semel hinc uariauit,  
 Equora, flumina, sydera, nubila, terrea, diua,  
 Sole uigent . . . . . uirencia rore <sup>68)</sup>.

In eodem uelo inferiori eiusdem chori, in inferiori parte eius continentur hij uersus:

Cum discernat homo bona uel mala ui racionis,  
 Non intendat humo, memor alte condicionis,  
 Assimilata Deo quoniam sibi constat ymago.  
 Quam licet a uero macularit lapsa uirago,  
 Virginis hanc partus reparat tamen ad meliora,  
 Dum polus est partus, redeunt et dona priora.  
 Sic bona perdita sunt mihi reddita te ueniente,

<sup>68)</sup> Wittwer schrieb der Lücke bei: *Deficit.*

Conditor inclite, summe, piissime, te tribuente.  
 Ergo per omnia laus tibi secula, sancte redemptor!  
 Principis aeris huius . . . (*deficit*).

*Secuntur nunc figure eiusdem veli inferioris.*

In principio et super stallum ipsius Prioris in eodem velo depicta est ymago hominis pectoralis, habens in manibus has literas: in dextra: D O M J. M E; in sinistra: M J E J O. Deinde quidam flos pulcherrimus secundum antiquum modum. Deinde aquila expansis alis. Iterum flos similis primo. Iterum aquila intra verso wultu ad aliam aquilam. Postea flos. Deinde hyrcus. Deinde flos. Iterum hyrcus verso wultu ad alium hyrcum. Deinde flos. Postea auis. Deinde flos. Iterum auis habentes uvas in ore eorum pendentes. Deinde flos. Postea aper et flos. Iterum aper verso wultu. Flos. Postea auis. Flos. Auis verso wultu. Et semper in medio illorum animalium et florum depicte sunt columpne siue statue etc.

In choro sancte Affre, id est in choro domni Abbatis versus claustrum, in inferiori uelo, in superiori parte eiusdem veli continentur hij versus sequentes:

Agnus ut est animal mundum, sic munda figurat.

Primo mundantem velud agni sanguine mundum.

Exin ut angelicos ciues sursum remanentes,

Sic hominum genus innocua vita notat omne.

In eodem choro abbatis, in inferiori parte eiusdem veli sub figuris continentur subscripta metra:

Inter munda lupus non est nec munda figurat,

Sed necis auctorem fedantem crimine mundum.

Exin ut angelicos hostes uisum remanentes,

Sic hominum genus immunda vita notat omne.

*Secuntur nunc figure eiusdem veli inferioris in choro domni abbatis versus claustrum.*

In principio circa campanas pulcherrimus flos. Deinde lupus. Deinde flos. In medio columpna. Deinde agnus respi-

ciens lupum. Deinde flos. Postea lupus extensa lingua. Postea flos. Deinde agnus verso vultu ad lupum. Deinde flos. Postea lupus. Deinde flos. Deinde agnus verso vultu ad lupum. Postea flos. Deinde lupus. Sequitur flos. Iterum agnus fugiens lupum, sed retro respiciens lupum, qui insequitur ipsum agnum. Etiam in medio illorum animalium semper sunt calumpne depicte et est intersticium inter eas.

In velamine pendente retro crucem in choro sancto Affre est figura crucis, cuius dextrum brachium et sinistrum superior cum inferiore continent hec verba: Altitudo, longitudo, latitudo, profunditas; Oriens, Occidens, Meridies, Septemtrion, vnum quodque suo loco aptatum. Porro Christus innixus supremitate crucis dicit: Omnia traham ad me ipsum.

*Caritas in dextro latere dicens:* Plenitudo legis caritas.

*In sinistra parte spes dicens:* Spe salui facti sumus.

*Porro in inferiori parte crucis gracia dicens:* Gracia Dei pro omnibus gustavit mortem.

*Et fides dicens:* Impossibile est sine fide placere Deo.

*Et subtus crucem Esayas dicens:* Oblatus est quia ipse voluit.

*Abbacuc dicens:* Cornua in manibus eius.

*Et per transversum:* Ibi abscondita est fortitudo eius.

*Et per circuitum hij versus:*

Multimodis morbis totus fuit illitus orbis.

Ergo Deus venit, egrum miserando redemit,

Per latum, longum crucis, et sublime, profundum.

*In cruce cuprea deaurata hij versus continentur.*

Christi nos sanguis sanat velut eneus anguis,

Qui nescit virus, sed curat saucia visus.

Ergo fide cernas homo, quem non in cruce spernas.

Est sine peccatis, tollens peccata renatis.

Nota, quod in eadem cruce loco tituli Salvatoris est ymago angeli habens in sinu et manibus animam Christi, sed in lateribus manuum crucifixi ymagine beate Virginis et Johannis

apostoli, et sub pedibus crucifixi et in inferiori parte crucis est ymago patris nostri primi, scilicet Adam, eleuatis manibus et barba longa, cum tali scriptura sub se: Adam. Sed in posteriori parte eiusdem crucis sunt ymages quatuor ewangelistarum, et in medio crucis Agnus Dei habens crucem super se.

Secuntur alia metra abbatis Vdalscalci, que continentur in uelo quadragesimali, in quo depicta est vita sancti Vdalrici a natiuitate eiusdem sancti Vdalrici.

In superiori parte ueli, id est in prima linea:

Hic miser electus horum sub tecta receptus,  
Suscipitur, tabet, subtrahit, alit, uehit, ornat  
Hospicio, macie lactat quem rite sophie.

Ex transuerso continetur illud metrum:

Hinc Vdalrici signatur vita beati.

In fine istius superioris linee post alias ymages depicta est ymago sancti Vdalrici cum monacho monasterij sancti Galli, qui ipsum informat alphabetum A, b, c, d etc.

In secunda linea continentur hij versus:

Quod sit adepturus docet hec ius pontificatus.  
Gracia iuuat Domini . . . proceres quoque bini.

In tertia linea:

Aduersando malis hic primatus sinodalis.

Sub isto versu depicte sunt ymages sanctorum Vdalrici et Affre cum eorum nominibus scriptis super capita.

Arnolf uoce pari clamant debet reprobari,

Nam gemit erumnis ab eo pressus bonus omnis.

Quem prius adduxit sanctum comes Affra reduxit.

Infra ista metra depicti sunt duo enses siue gladij, quorum vnus cum capulo et talem scripturam habens: *Integer est dignus rex*, et in medio ensis hee litere transuersum continentur: a b c. Ensis autem sine capulo habet talem scripturam: *Truncus mucro malis*, cum hijs literis in medio transuersum: o j e.

In quarta linea eiusdem ueli:

Actu mente pia presul nunc Martha, Maria,  
Fecundat mentes uerbum uite sicientes.

Illius hic cura dat egenis munera plura,  
Verbi censura capiat quo dona ventura.

In quinta linea ipsius veli:

Pergit, mactat <sup>69)</sup>, transit, adit, presul veneratur  
Romam, Christum, flumen, limina sacra precatur.

In sexta linea siue distinctione ipsius veli:

Languet, flet, minuit, obit, effertur, tumultatur.  
Pastor, grex, gazas <sup>70)</sup>, caro, flatus, glorificatur.

In septima distinctione eiusdem veli:

Sanctum mente vafra Narcissum colligit Aera.  
Iesu cunctorum compensator meritorum,  
Istis da celi munus pro munere veli.

Et sub isto metro depicte sunt quatuor ymagine portantes predictum velum in manibus suis et presentantes eundem abbati Vdalscalco ibidem depicto, cum nominibus proprijs super capita eorum scriptis, videlicet: Scuiger, Cunrat, Cristina, Gerunc. Et post has ymagine siue figuras depicte sunt in fine tres figure de tribus specialibus tormentis siue cruciatibus, que passa est sancta Aera. Prima figura est, quando sancta martir presentatur Gaio iudici; secunda, quando eadem martir ligata fuit ad statuam et cathumis cesa fuit ac denudata; tertia, quando sanctissima patrona nostra pro Christi nomine conburitur et moritur in campo Lici fluminis, vbi in eodem loco est capella constructa ac consecrata, et in altari summo habetur et inclusa est statua, in quam ligata fuit, sed sicut corpus eiusdem sancte Aerae illesum permansit, sed tantum suffocatum, sic et statua illesa permansit, et in eadem capella multa et diuersa miracula per merita eiusdem martiris cottidie fiunt eam inuocantibus. Versus:

Hic presentatur, que flagris cesa crematur.

Sequitur descriptio minoris veli quadragesimalis, quam conposuit prenomatus abbas Vdalscalcus.

<sup>69)</sup> Von Wittwer später darüber geschrieben: *ymolat*.

<sup>70)</sup> Dazu schreibt Wittwer: *Gasa, id est diuicie uel thesauri*.

Prima linea. In dextro latere eiusdem veli depicta est ymago angeli in superiori parte, habens super caput eius scriptum illud verbum: *Throni*; sed in manu eius tenet hanc scripturam: *Et mundo corde*. Deinde iterum est depicta ymago angeli, super cuius caput scriptum est: *Seraphin*, et in manu tenet illam scripturam: *Emissiones tue paradisus*. Deinde sequitur ymago depicta in eadem linea beate Virginis Marie, et in eadem linea super eius caput scriptum est: *Mater Ihesu*; sed in pectore hanc scripturam habet: *Be- atam me dicent omnes generationes*. In sinistro autem latere beate Virginis iterum est ymago angeli, super cuius caput scriptum est: *Virginitas*; sed in manu tenet hanc scripturam: *Virgo cogitat que Domini sunt*. Deinde iterum ymago angeli, super cuius caput scriptum est: *Cherubin*, et in manu tenet: *Unguentum effusum*. Sequitur metrum sub ymagine beate Virginis Marie et in medio veli:

... Nos prece virgo pia tuearis sancta Maria.

In secunda linea eiusdem veli et in dextro latere depicta est ymago angeli nullam scripturam habens super caput eius, sed in manu habet: *Innocens manibus* etc. Post illam est ymago sancti Gregorij pape, super cuius caput scriptum est hoc nomen: *Gregorius*, sed in manu dicens: *Non quisquam sumit sibi honorem* etc. Sequitur ymago hominis designans sacerdotium; super caput eius scriptum: *Sacerdotium*; in manu habet: *Exaltaui electum de plebe mea*. Deinde in sinistro latere illorum ymaginum est ymago angeli nullam habens scripturam super caput eius, sed in manu tenet: *Nec fecit proximo suo malum*. Sequitur versus:

... Alta petunt tales, meritis superant animales.

Sequitur tertia linea eiusdem veli, in cuius latere dextro depicta est ymago angeli habens in manu eius: *Quis stabit in loco sancto eius?* Deinde in medio figura hominis designans martirium, super cuius caput: *Martirium*; sed in manu habet: *Nolite timere eos, qui occidunt corpus*. Postea ymago sancti Petri, super cuius caput: *Petrus*. In manu habet: *In omnibus superamus propter eum, qui dilexit nos*.



Deinde ymago angeli habens in manu: *Qui non egit dolum in lingua sua.* Versus:

Sanguine testantur sancti quia summa sequantur.

Quarta linea eiusdem veli. In dextro latere ymago angeli, super cuius caput: Principatus; in manu: *Quis ascendit in montem Domini?* In linea media ymago Johannis Baptiste; super caput eius: Johannes Baptista. In manu habet: *Amicus sponsi stat et audit eum.* Deinde in eadem linea ymago veritatis. Super caput eius scriptum: Veritas; in manu: *Os veracium replebitur risu.* Post in sinistro latere ymago angeli, super cuius caput scriptum: Dominationes; in manu habet: *Qui loquitur veritatem in corde suo, qui non egit dolum in lingua sua.* Versus:

Vera coronantur, sed ad horam falsa leuantur.

Quinta linea eiusdem veli. In dextro latere ymago angeli, habens in manu: *Illuc ascenderunt in montem Domini;* In medio ymago paciencie: super caput eius: Paciencia; sed in manu: *Melior est paciens expugnatore urbium.* Deinde in eadem linea, id est in medio ymago ipsius David, super caput eius scriptum: David; in manu habet: *Non reddidi retribuētibus michi mala.* In sinistro latere ymago angeli habens in manu: *Et operatur iusticiam.* Versus:

Rex vincit paciens, vincitur inpaciens.

Sexta linea predicti veli. In dextro latere ymago angeli, super caput eius scriptum: Virtutes; sed in manu: *Ibunt de uirtute in uirtutem.* In medio ymago Moysi, super caput eius scriptum: Moyses. In manu habet: *Beati mites.* Deinde iterum in medio ymago mansuetudinis; super caput eius scriptum: Mansuetudo; in manu habet: *Mansueti hereditabunt terram.* In sinistro latere ymago angeli, super caput eius: Potestates; in manu: *Qui ingreditur sine macula.* Versus:

Preficitur mitis, ne sit turbacio litis.

Septima linea eiusdem veli. In dextro latere habet ymaginem angeli habens in manu: *Qui se humiliat, exaltabitur.* In medio ymago fidei, super caput eius scriptum:

**Fides**; in manu: *Impossibile est sine fide placere Deo.* In eadem linea ymago Abrahe, super caput eius scriptum: Abraham; in manu: *Teneam nec dimittam.* In sinistro latere ymago angeli, in manu habens: *Quis requiescet in monte sancto tuo?* Versus:

Sicut amans credit Domino, sic fidus obedit.

Octava linea veli. In dextro latere ymago angeli habens in manu: *Qui se exaltat humiliabitur.* In medio ymago Noe, super caput eius: Noe; in manu: *Non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens.* In eadem linea ymago iusticie, super caput eius: Iusticia; in manu: *Te inveni iustum coram me.* In sinistro latere ymago angeli habens in manu: *Domine quis habitabit in tabernaculo tuo?* Versus:

Hic dum saluatur, mundus per eum reparatur.

Nona linea eiusdem veli. In dextro latere est ymago mulieris, super caput eius scriptum: Spes; in manu: *Spera in Domino et fac bonitatem.* In medio ymago Abel, super caput eius scriptum: Abel; in manu: *Sequitur te quocunque ieris.* In eadem linea ymago innocencie, super caput eius scriptum: Innocencia. In manu habet: *Talium est regnum celorum.* In sinistro latere ymago viri, super caput eius scriptum: Timor Domini; in manu: *Inicium sapientie timor Domini.* Versus:

Iste gradu primo virtutum fertur ab ymo.

Sequitur descriptio tercij veli quadragesimalis, in quo sunt depicte diuerse et varie figure et ymagines cum scripturis noui et veteris testamenti; sed obmittitur ibi scriptura illa propter prolixitatem, eciam quod non potest legi propter obscuritatem et antiquitatem eius, sed tantum metra eiusdem veli hic subscribuntur.

In prima linea continentur hij versus:

Jam noua succedit, vetus autem vita recedit,  
Imperium mortis dum vincit gracia fortis.

Hij remanent duri sine spe venie morituri,

In patribus cari, steriles modo sunt et amari.

*Nunc secuntur figure et ymagines utriusque testamenti.*

Metra secunde lineæ eiusdem veli.

Gesta futurorum sunt hec presaga honorum,  
In quibus ipse lates, qui replet pneumate vates.  
Alta petis mundi rota sed mox certa profundi,  
Qua miseros ducis, posthac non inde reducis.

*Secuntur figure ut supra.*

Metra terciæ lineæ veli.

Ducitur obscuris hec etas tecta figuris,  
Judicibus legis regitur, non culmine regis.  
E regione venis cupidis inhiando crumenis,  
Testis auaricie tibi iunctis fraude dolisque.

*Secuntur figure.*

Metra quarte lineæ eiusdem veli.

Tandem scripta datur lex, qua bonus erudiatur.  
Hanc lapis ante grauem lignum facit in cruce suauem.  
Serpunt exsangues heresis uel scismatis angues,  
Exacuunt dentes peruersum dogma tenentes.

*Figure secuntur.*

Metra quinte lineæ ipsius veli.

Rebus adumbratur cæcis quid lux operatur.  
His tenebris dux est Moyses, sed gracia lux est.  
Hos furor exagitat pietatis et actio vitat.  
Sunt quoque lasciui, merguntur in infera viui.

*Figure.*

Metra sexte lineæ predicti veli quadragesimalis.

Hec pia mandato solidantur facta sacramento,  
Vnde pudebat Adam, viciium ne regnet in Abram.  
Hijs pudor inuisus, dilecta sed ocia risus.  
Pessima sectantur, pereunt, igni cruciantur.

*Secuntur figure.*

Metra septime lineæ ipsius veli.

Lex genuina regit, quos necdum scripta subegit,  
Et sibi lex fiunt iniussi, dum bene viuunt;  
Sed violant isti, quicquid natura fuisti,  
Precipitant mores, confundunt juris honores.

*Figure secuntur.*

Metra octaue linee eiusdem ueli.

Huius materie duplicis duo causa fuere

Artis: Vdalscalcus pannum Gerardusque ministrat,

Cum Beretha frater pictoris acusque laborem.

Vos igitur tribus his precibus matrona patrone

Vdalrice pijs Affra semper adesse uelitis.

Quartum velum. Secuntur metra quarti veli quadragesimatis, et habet picturas, figuras et ymages diuersas ex utroque testamento cum diuersis scripturis, de quibus ut supra.

Metra quarti veli quadragesimalis in superiori linea et prima.

Hac quod signatur pictura, spe teneatur,

Vt veniant rebus cunctis sperata diebus.

*Secuntur figure.*

Metra secunde linee eiusdem ueli.

Tempus abest fiendi, quia tempus adest miserendi,

Quando Deus mundum per se medicat moribundum,

De torrente bibit, quem torrens flamma preibit.

*Secuntur figure.*

Tercia linea ipsius ueli continet talem scripturam super figuras eiusdem linee. Super primam figuram scriptum est: *Ecce vicit leo de tribu Juda, radix David, aperire librum etc.* Super secundam figuram: *In sole posuit tabernaculum suum, et ipse tanquam sponsus procedens etc.* Super terciam figuram: *Ipse vulneratus est propter iniquitates nostras, cuius liore sanati sumus.* Super quartam figuram: *Mentita est iniquitas sibi.* Super quintam figuram: *Tollite portas principes uestras et eleuamini porte eternales.* Super sextam: *Vndecim discipuli abierunt in Galileam videre Dominum.* Super septimam figuram: *Eleuatus est sol, et luna stetit in ordine suo.* Super octauam figuram: *Ecce sponsus venit, exite obuiam Christo Domino.*

Quarta linea ueli continet vnum versum cum tali scriptura:

Versus prime figure:

Vox speculatorum Jerusalem clara tuorum.

Super secundam figuram: *Descendet sicut pluuia in uellus.* Super terciam: *Pastor bonus animam suam ponit pro ouibus suis.* Super quartam figuram: *Lupus rapit et dispergit oues; mercenarius fugit, quia mercenarius est.* Quarta figura habet metrum tale:

Sampson opus pandit, quis victor ad ethera scandit.

Super sextam figuram: *In sepultura Domini reuiuiscunt mortui.* Super septimam: *Cum inuenerit ouem suam, conuocat amicos et vicinos etc.* Super octauam: *Esto consensuens aduersario tuo cito.*

Metra quinte linee ipsius ueli.

Lex ligat et punit rea non soluit neque munit,  
Sed que carne grauis ruit, en stat pneumate suauis,  
Dum sic inpletur uelud hac ratione donetur.

Scriptura sexte linee eiusdem ueli.

Super primam figuram: *Quod vni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis, dicit Dominus.* Super secundam: *Esurius et dedistis mihi manducare.* Super terciam: *Sitiui et dedistis mihi bibere.* Supra quartam: *Hospes fui et collegistis me.* Super quintam: *Nudus fui et operuistis me.* Super sextam figuram: *Infirmus fui et visitastis me.* Super septimam: *In carcere fui et venistis ad me.* Super octauam: *Date sunt illis singule stole albe.*

Metra septime linee predicti ueli.

Machina fit rerum spacio sex trina dierum,  
Quos sacrata diei lux prosequitur requiei.  
Sic homo completis gradibus per secula senis,  
Post operis luctum mercedis percipe fructum.

Scriptura octaue linee.

Super primam figuram: *Fides est sperandarum rerum.* Super secundam figuram: *Qui sitit veniat et bibat.* Super terciam: *Semen cecidit in terram bonam etc.* Super quartam: *Erit lux lune et lux diei etc.*

Et deinde est defectus ad minus quatuor figurarum ipsius veli cum scripturis et versibus.

Explicit per Fr. Wilhelmum Wittwer ipsa die S. Siluestri pape anno Domini 1493.

**De antiquissimo choro et testudine sancte Marie Magdalene, et eiusdem chori pictura et scriptura.**

Nota, hec descriptio in hoc loco vacat, quia illa acta sunt, scilicet dedicatio et translacio s. Vdalrici sub abbate Hainrico tercio et Imperatore Friderico etc., ut supra.

Primo de fenestra ipsius chori, que facta et picta est diuersis figuris et coloribus iuxta antiquum morem. In medio et superiore parte ipsius fenestri est circulus, in quo depicta est beata Virgo Maria cum tali scriptura:

Omnibus ecce modis ornat me gracia prolis.

In latere aquilonari angelum habens hanc scripturam: *Que est ista, que ascendit;* ad meridiem alium angelum habens illam scripturam: *Pulchra ut luna, electa ut sol.* Deinde circa inferiorem partem istius circuli sunt alij duo circuli, primus versus aquilonem, in quo est ymago depicta, que dicitur Virginitas, habens hanc scripturam per pectus in transuersum: *Veni de Libano,* et in dextra manu rosam trium foliorum. Versus meridiem est similis circulus, in quo est ymago Danielis cum tali scriptura: *Veni coronaberis.*

Deinde in medio fenestri est alius circulus similis predicto, in quo continentur tres ymagine mulierum, in medio sanctissima Affra patrona nostra, habens hanc scripturam: *Est in sorte bona michi reposita iusta corona.* Versus aquilonem ymago, que habet hanc scripturam: *Vnus accipit prauium,* in sinistra paruam cistellam. Versus meridiem ymago habens hanc scripturam: *In tribulacione pascentes.* Deinde iterum duo parui circuli; in primo versus aquilonem est ymago, que dicitur Martirium, habens hanc scripturam: *Plantacio rose in Jericho,* et in manu dextra sceptrum martirij, in sinistra frondium trium rosarum. Versus meridiem

in circulo paruo est ymago Job, habens in dextra manu baculum, et in sinistra illam scripturam: *Odientes malum.*

Postea in inferiori parte fenestri est tercius circulus in medio fenestri similis in magnitudine predictis, in quo sunt tres ymagine episcoporum sanctorum, Dionysij primi episcopi huius ciuitatis, Narcissi et Udalrici. Et nullus eorum habet aliquam scripturam nisi sanctus Udalricus, que est talis:

Officio fungor, quo sanctis ordine iungor.

Deinde iterum duo circuli circa pedes episcoporum ad utrumque latus, versus aquilonem est ymago que dicitur Perseuerancia; ad meridiem in circulo ymago que dicitur Paciencia, non habentes scripturam.

In fine ipsius fenestri sunt duo circuli medii tantum, ad aquilonem est ymago que dicitur Sacerdotium, habens in manu hanc scripturam: *Qui docet in doctrina*, et in sinistra liliū trium foliorum. Ad meridiem ymago Noe habens hanc scripturam: *Qui preest in sollicitudine*; tamen aliquibus videbatur, quod esset ymago Pauli apostoli.

In fine et parte inferiori ipsius fenestri est ymago abbatis Hainrici flexis genibus et erectis manibus ac iunctis in modum orantis, qui renouauit hanc fenestram siue meliorauit ac decorauit.

Deinde continentur hij versus siue scriptura in eadem fenestra circulariter in lateribus, videlicet:

Ordo beatorum sub ymagine ponitur horum.

Dum Noe rectores, Job sanctus signat angores,

Daniel et mores castos niveosque pudores.

Hec de fenestra.

Testudo illius chori fuit facta more antiquissimo ad similitudinem testudinis chori sancti Johannis in summo, quem chorum et ecclesiam edificauit sanctus Udalricus, ubi ei apparuit dextra Dei <sup>71)</sup>. In qua testudine in superiore parte habetur et continebatur hec scriptura:

---

<sup>71)</sup> Dieser von Wittwer öfter gemachten Hinweisung auf die dem heiligen Ulrich gewordene Erscheinung der Rechten Gottes

En ego suspiro pro vobis ordine miro,  
Qui pro peccatis sum propiciacio gratis.

Et hec testudo dicebatur a pluribus *haffendecken*.

Nota quod in eadem antiqua testudine et iuxta morem antiquorum ac ecclesiarum in medio testudinis fuit depicta ymago Salvatoris sedens super solium, circumdata iride ut communiter iam depingitur, habens in manu sinistra versus meridiem librum hanc scripturam continentem: *Petite et accipietis, querite et inuenietis*. Sinistram manum versus aquilonem idem Salvator siue ymago Salvatoris habet erectam in modum jurantis coram iudicio iuxta illud ewangelii: *Juravi* etc. Sub pedibus Salvatoris et iride versus aquilonem est depicta ymago abbatis Ermholdi <sup>72)</sup> induta vestibus sacerdotalibus, qui idem abbas renouauit eandem picturam siue chorum non suis expensis, sed sub eodem abbate fuit monachus et camerarius huius loci, prout tunc temporis fuit consuetudo siue ordo, dictus Steuinus, qui ex voluntate et consensu prefati abbatis suis expensis solvit renovacionem illius pic-

liegt folgende in einigen Handschriften von Gerhards Vita S. Udalr. und bei Berno enthaltene Erzählung zu Grunde, Pertz SS. IV. 388. n.: „Alio tempore in nocte antecedente diem sanctum coenae Domini, quasi in somnis audivit vocem sibi loquentem: Oudalricus episcopus, scias te hodie hospites esse suscepturum. Et expegefactus a voce, qui essent illi hospites coepit tractare. Cum autem dormiret loquentis sibi verba audivit: Orationes tuas et elemosinas oculi Domini conspexere, et ideo binis antecessoribus tuis, Fortunato et Adalberoni, es commendatus, ut tibi hodie et posthinc in istis sacris sollempnitatibus sacra mysteria celebranti assistant, et ea tecum benedicant. Mane autem facto aliis sicut mos est peractis ministeriis, circumstantibus ministrorum ordinibus cum sacramenta consecraret, ipse et quidam de circumstantibus devotiores viderunt dexteram Domini cum eo sacramenta consecrare et signum crucis imponere, quibus, quia per spiritum hoc sciebat, cum viaticum ab eo accepturi accederent, digitum ori superposuit, ut de visione tacerent. Quibus etiam postea ad se vocatis, quae ei in nocte dicta sunt, secreto nuntiavit, et praecepit, ut eo vivente neque visa neque ab eo secrete audita alicui manifestarent, si praesentem adhuc vitam habere voluissent.“

<sup>72)</sup> i. e. Erchenboldi.



ture et chori. Ideo ymago eius depicta est sub iride versus meridiem, cum hac scriptura: *Steunus*, indutus cuculla nigra, et ego credo, quod idem monachus diciof fuit pro tunc abbate suo, quia unusquisque habebat tunc propria sua.

Eciam in eadem testudine et prope yridem in superiore et inferiore parte fuerunt depicti quatuor ewangeliste more antiquissimo. Deinde prope inferiores ewangelistas versus aquilonem depicta fuit ymago sancti Petri apostoli habens hanc scripturam: *Tu es Christus filius Dei uiui*. Secunda ymago prope sanctum Petrum depicta est, uidelicet ymago sancti Dionisij primi episcopi huius ciuitatis et auunculi sancte Aerae more antiquissimo, indutusque vestibus pontificalibus, habens circa se hanc scripturam: *Sanctus Dyonisius*. Ad meridiem depicta fuit ymago sancti Pauli infra ymages ewangelistarum in eodem latere superius et inferius depictas, habens hanc scripturam: *Coram Deo sum id quod sum*. Et prope eandem ymaginem ymago beatissimi apostoli nostri Narcissi cum hac scriptura: *Sanctus Narcissus*. Sub istis ymaginibus et iride circulariter, pro parte autem illegibilis, scripta fuit hec scriptura sic incipiens: *Sum pater et do . . . , st . . . . . in amando uerendus in zelando bonus hinc ar . . . . .* Deinde sub illa scriptura suat quinque ymages depicte apostolorum versus aquilonem, habentes articulos fidei in manibus suis, unusquisque suum articulum. Fuerunt autem depicti in longa longitudine ac magnitudiae more antiquorum. Deinde in fine illorum quinque apostolorum fuit depicta ymago sancti Johannis Baptiste habens in manu *Agnus Dei*, ut communiter depingitur cum hac scriptura: *Ecce agnus Dei* etc. Ad meridiem ipsius chori fuerunt depicti alij sex apostoli seu ymages eorum similes alijs in longitudine et magnitudine, habentes suos articulos fidei in manibus cum dyadematibus aureis sicut et ceteri more antiquo.

Deinde sub illis ymaginibus scilicet quinque apostolorum et sancti Johannis ewangeliste continebatur hec subsequens scriptura:

„Anno Domini millesimo centesimo octuagesimo septimo, octavo ydus Apprilis, luna vicesima quarta, die dominica in <sup>73)</sup> secunda feria post pascalem septimanam, anno decennouali cicli XI. qui et communis, epacta IX., concurrente  $\text{ij}^{\circ}$ , indictione  $\text{V}^{\text{ta}}$ , termino pascali  $\text{IV}^{\text{to}}$  kal. Apprilis, dedicatum est hoc templum a venerabili Maguntino archiepiscopo Conrado, cooperantibus venerabilibus episcopis Vdalscalco Augustensi, Ottone Frisingensi, Hermanno Monasteriensi, Ottone Area-tensi <sup>74)</sup>, Berchtoldo Treverensi <sup>75)</sup>. Huic dedicacioni interfuit beate memorie Fridericus Imperator cum maxima deuocione cum tribus filijs suis et alijs quam plurimis regni principibus. Cuius auctoritate et ordinacione tota eadem dedicacio peracta est. Nam idem Imperator cum tribus episcopis sanctum corpus beati Vdalrici cum veneracione magna ad locum deposicionis in humeris suis deportauit. Acta sunt hec sub huius loci venerabili abbate Hainrico secundo in monasterio s. Vdalrici et Affre<sup>66</sup> <sup>76)</sup>.

Deinde sub prefata scriptura versus aquilonem ipsius chori fuerunt depicte quinque ymagines sanctorum episcoporum celebrantes missas in pontificalibus more antiquo cum diuersis signis et miraculis eis ostensis et factis, de quorum numero fuit sanctissimus patronus noster Vdalricus, cui apparuit dextra Dei.

Primus sanctus episcopus depictus celebrans missam indutus vestibus pontificalibus more antiquissimo, fuit Basilius, cui in consecracione apparuit columba super calicem volans et se movens expansis alis et semniger. Et super caput eiusdem episcopi continebatur hec scriptura in modum arcus circulariter:

... motum fit adesse d . . . . sibi notum (*deficit.*)

<sup>73)</sup> et statt in?

<sup>74)</sup> Aureatensi, i. e. Eistetensi.

<sup>75)</sup> Unrichtig; es sollte wahrscheinlich heissen *Tullensi*.

<sup>76)</sup> Obige Inschrift trägt das Gepräge einer ziemlich späte Abfassung, und stammt vielleicht erst aus dem 15. Jahrhunderte.

Secundus episcopus depictus fuit beatus Gregorius habens tale signum, scilicet columbam albam circa aurem dextram et cum tali scriptura super caput eius circulariter ut supra:

Fit prece pontificis titubante fide caro panis.

Tercius episcopus sanctus in eodem latere depictus fuit . . . . . <sup>77)</sup>, cui in consecratione apparuit angelus extendens manum suam in modum dextre Dei super hostiam et calicem, habensque in sinistra manu scripturam, quam propter antiquitatem non potuimus legere, sicut et alias. Sed super caput eiusdem sancti episcopi circulariter scriptum fuit:

Caro fit panis, manet in specie panis.

Quartus episcopus sanctus Martinus, globus igneus apparuit super caput eius in celebratione misse, sed circulariter super eum et altare scriptum fuit:

Te spera fouet argentem quia vescis.

Quintus episcopus fuit patronus noster sanctus Vdalricus, cui in celebratione die Cene ac Pasce in ecclesia sancti Johannis in summo dextra Dei apparuit, et eandem ecclesiam ipse sanctus Vdalricus edificauit. Super cuius caput scriptus fuit ille versus:

Hic que libauit, dextra superna sacrauit.

Et nota quod hij quinque sancti episcopi fuerunt depicti more antiquissimo, habentes infulas sicut est infula sancti Vdalrici patroni nostri, que habetur in monasterio Cesariensi, deuote celebrantes missarum solemnias ac territi de miraculis et signis eis factis.

Deinde sub fenestra eiusdem chori fuit depicta ymago beate Virginis Marie, habens filium in gremio seu brachijs, dicens ad filium subscriptum metrum:

Dic uolo saluentur, qui me sub amore verentur.

Ad aquilonem in latere beate Virginis depicta fuit ymago sancti Vdalrici episcopi patroni nostri. Ad meridiem ymago beatissime Afrae martiris et regine Cipri insule more anti-

<sup>77)</sup> Am Rande bemerkt Wittwer: *Dubitatur, Eumursius.*

quissimo, habensque pepulum super caput eius et desuper coronam auream, ut regina dignissima et patrona et audiutrix in omnibus temptacionibus, tribulacionibus meis fidelissimam iam per 26. annos. Vtinam eam digne possem laudare omnibus diebus vite mee!

Postea versus meridiem in inferiore parte et eadem linea depicte sunt nouem figure de sancta Maria Magdalena, videlicet qualiter lauerit pedes Jhesu, quomodo ei apparuit, ut in ewangelio etc. <sup>76)</sup>.

## XVI.

Hezilo abbas decimus sextus.

Anno Domini M. c. xxxviiiij [alias M. c. liij] defuncto domno Vdalscalco abbate huius monasterij successit ei in regimine pater Hezilo, vir in religione strenuus et in exteriori cura per omnia providus. Hic molendinum in Lebezingen <sup>77)</sup> quindecim talentis exsoluit, et predium in Alpbibus ad Liubost <sup>80)</sup> et ecclesiam sex talentis comparavit. Reliquit etiam in saculario nostro hac vita decedens quadraginta talenta ad comparanda predia aliqua, unde anniversarius dies illius celebrari debuisset, quod non evenit. Videant illi, per quorum negligenciam hoc factum est. Prefuit et profuit huic loco laudabiliter annis quindecim, alias quatuordecim. Obijt feliciter in Domino anno gracie M<sup>o</sup>. c<sup>o</sup>. lxiij<sup>o</sup>, 12. kal. Februarij, et sepultus est in ambitu nostro. Cui successit pater Vdalricus de castro Biberbach.

Huius abbatis temporibus diuertit ad nos et locum istum reuerendus domnus domnus Conradus de Liczelstain, episcopus

<sup>76)</sup> Hier folgen zwei Lebensskizzen des Abtes Udalskalk, die eine von Sigmund Meisterlin, die andere *ex collectura Fr. Petri Wagner*, deren Abdruck, da sie nur wörtlich enthalten, was Wittwer oben S. 95 ff. über diesen Abt zusammengestellt hat, umgangen wurde.

<sup>77)</sup> Lepsingen, protestantisches Pfarrdorf im Landgerichte Nördlingen.

<sup>80)</sup> Leubas, Dorf bei Kempten.

Augustensis, assumens habitum ordinis nostri et sancti Benedicti, qui in episcopatu positus multa vtilia huic cenobio fecit et exhibuit. Dedit enim inter cetera et resignavit huic loco decimaciones frugum et porcorum in strasa <sup>61)</sup> in presencia Adriani pape quarti et cardinalium sedis Romane, cui tunc prefuit idem Adrianus papa, sicut per privilegia patet, que data sunt nobis desuper ab eodem papa per intercessionem prefati episcopi Augustensis Conradi de Liczelstain, que habentur apud privilegia nostra usque in hunc diem. Acta sunt hec anno Domini M<sup>o</sup>. c. lvi<sup>to</sup> <sup>62)</sup>. Rexit autem idem episcopus Conradus episcopatum Augustensem annis tredecim, obiit M. c. lxiij, nono kal. Decembris, et sepultus est in capitulo nostro. Cuius anima requiescat in pace!

## XVII.

Vdalricus de castro Biberbach, abbas decimus septimus.

Anno Domini M<sup>o</sup>. c<sup>o</sup>. lxiij<sup>to</sup> pater Vdalricus conventualis de castro Biberbach exortus, vir nobilis et omni honestate ac religione probatus eligitur in abbatem concorditer. Hic diem annunciacionis b. Marie Virg. in summis celebrari instituit, et vestes solempnes in missa portari, et *Gloria in excelsis* Romano ordine cantari precepit, et pro psalmodia quadragesimali septem psalmos penitenciales ea die unumquemquam privatim dicere iussit. Constituit, ut prepositus Suevie in anniversario Rapotonis Palatini et Virici comitis de Viningen caritatem dominis nostris cum dimidio talento procuraret. Diem quoque obitus sui instituit celebrari cum predijs in Husen, in Geltendorff <sup>63)</sup>, que ad hoc coemit.

Sub eo fuerunt duq̄ officiales, Conradus primo sacrista et postea cellerarius, et frater Harttwicus prepositus, qui

<sup>61)</sup> An der Hochstrasse von Augsburg bis Schwabmünchen.

<sup>62)</sup> Confirmations-Bulle Hadria's IV. vom Jahre 1156, M. B. XXII. 176.

<sup>63)</sup> Hausen und Geltendorf, Pfarrdörfer im Landgerichte Bruck.

post eum eciam aliquandiu duravit, quorum memoria et pietatum opera non sunt oblivioni tradenda. Conradus enim in officio sacriste constitutus supremam cappam nostram auratis stellis insigniri fecit et aurifrigijs decenter ornavit, et duas cappas maiores rufas similes in purpura et aurifrigijs, et alias duas rufas cappas comparavit, et maius purpur elephantum coemit, et ewangelia in summis festis in eo posita scripsit, nec non duos libros scolarium in choro effecit, et multa vtilia peregit. In officio cellerarie subrogatus ipse primitus curias pascales in Hausteten et in Roggenweyler <sup>84)</sup> construxit, et caulas ovium inibi locavit, quarum illa in Hausteten per incrementum profecit, altera per negligenciam succedencium deperijt.

Prefuit huic loco annis septem, obiitque anno Domini millesimo centesimo septuagesimo secundo, quarto nonas Marcij. Alias reperi, quod prefuit annis duodecim et mensibus tribus; alias obiit M. c. lxxvi.

### XVIII.

Hainricus de Maysach, abbas decimus octavus.

Post domnum Vdalricum pater Hainricus de Maysach eligitur decimus octavus, vir pudicus et castus et literarum sciencia satis eruditus. Is primo sacrista anno Domini M. c. lxxij. tria dorsalia sive vela in choro beati Vdalrici fieri iussit et materias cum versibus composuit, ut infra patebit; qui electus est in abbatem anno Domini millesimo centesimo septuagesimo secundo; alias reperi, quod electus fuerit anno Domini millesimo centesimo septuagesimo.

De velis in choro sancti Vdalrici episcopi.

In choro sancti Vdalrici in primo velo continentur hee figure. Primo celestis Jherusalem Cristo sedente in ea, et in conspectu eius septem spiritus, qui in Esaya leguntur quiescisse super florem radice Yesse, et postea illa figura ewan-

<sup>84)</sup> Haustetten, Pfarrdorf bei Augsburg. *Roggenweyler* mir unbekannt.

gelica de servis vigilantibus in prima, secunda, tertia vigilia, sub introduccione sanctorum ewangelistarum et aliorum. Et post hec sponsus, in cuius conspectu confessio et pulchritudo. Super quibus continentur hij versus in superiori parte eiusdem veli, scilicet versus civitatem sive chorum sancte Affre:

Est stola prima quies anime cum carne secunda.

Spiritus inspirat, mens ut bona tanta requirat,  
Rex vbi celestis dat gaudia civibus istis.

Septenis gradibus patrie via scanditur huius,  
Et designati gradibus sunt octo beati.

Hec requies est vera dies, qua carne recepta  
Fulgent doctores, quorum pensate labores.

Lumbis precincti sunt agni sanguine tincti;  
Hinc exspectantes Dominum vigiles et amantes.

Pulsanti pandunt, regno discumbere scandunt.

En redit e celis, quo gaudes serve fidelis;

Amodo regnabis, post premia non remeabis.

Sequuntur figure eiusdem veli et in eodem choro:

*Innocencia.* Qui vicerit, sic vestietur vestibus albis.

*Anima.* Vnam pecij a Domino, hanc requiram.

*Spiritus sapiencie.* Que sursum sunt sapite, non que super terram.

*Spiritus intellectus.* Beati mundo corde.

*Princeps pacis.* Pax vobis.

*Spiritus fortitudinis.* Dominus virtutum ipse est rex glorie.

*Spiritus consilij.* Princeps sedebit in ea.

*Spiritus sciencie.* Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur.

*Spiritus pietatis.* Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram.

*Spiritus timoris.* Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum celorum.

*Sabbatum.* In terra sua duplicia possidebunt.

In manu tenet: Da partes septem, nec non et octo.

*Status spiritualis hominis.* Equales angelis Dei sunt.

*Marcus ewangelista effundit lac.* Videte, vigilate et orate.  
*Sancta Affra in tertia vigilia.* Hora est iam nos de sompno surgere.

*Sanctus Narcissus in secunda vigilia.* Media nocte surgebam ad confitendum tibi.

*Sanctus Lucas ewangelista effundit oleum.* Sint lumbi vestri precincti.

*Sanctus Benedictus abbas in prima vigilia.* Memor fui in nocte nominis tui Domine.

*Sanctus Gregorius papa.* In mattutinis meditabor in te.

*Sanctus Matheus ewangelista effundit mel.* Et vos estote parati.

*Sanctus Stephanus prothomartir in prima vigilia.* De mane vigilabo ad te.

*Sanctus Johannes ewangelista effundit vinum.* Beatus qui vigilat etc.

*Confessio.* Confitebimur tibi in seculum seculi.

*Sponsus.* Ecce ego sto ad hostium et pulso.

*Pulchritudo.* Speciosus forma pre filijs hominum.

*Eternitas.* Et erit Deus omnia in omnibus <sup>85)</sup>.

In choro sancti Vdalrici versus civitatem, in inferiori parte veli subtus figuras supra positas.

Agni qui cenam queris dulcedine plenam,

Sanctos inplora, cum sanctis esse labora.

Hos nam dilexit Deus et super ethera vexit.

---

<sup>85)</sup> Am untern Rande des Blattes steht: „Nota quod Welfo dux Spoleti marchio Tuscie et princeps Sardinie et dominus domus totius Methildis comitisse de predio meo in Möringen duas curtes ad monasterium sanctorum Vdalrici et Affre in Augusta civitate cum omni iusticia, qua mihi servire debuerunt etc. Item ecclesiam in Tagebrehteshoven cum omni iusticia sua et molendinum de eodem Tagebrehteshoven etc. Acta sunt hec anno Domini M. c. lxxij, indictione v., kal. Maij, regnante Friderico glorioso Imperatore. Et habetur *Vidimus* desuper ipsius Hartmanni episcopi Augustensis.“ — Die betreffende Urkunde Herzog Welfs ist gedruckt Mon. Boic. XXII. 185 ff. *Möringen* ist Mering, Landgerichts Friedberg; *Tagebrehteshoven* abgegangen bei Kaufbeuren?



Stans ad psallendum semper memorare petendum,  
 Dum caro luctetur, ne spiritui dominetur.  
 Hec adversantur sibi nunc, sed post sociantur.  
 Pervigil et fortis prospectes tempora mortis.  
 Si non attendis, mortis dispendio pendis.  
 Cor tibi sit rectum, nil ducas ergo neglectum.  
 Te foveat patris timor et dileccio fratris.  
 Hijs si non cedas, Dominum dare premia credas.

In altero velo chori sancti Vdalrici est figura ewangelice parabolae de patrefamilias, qui conduxit certis horis operarios in vineam suam. Et subintroducuntur sancti Patres ab initio mundi, ita ut Adam cum successoribus suis vsque ad Noe hora prima, porro a Noe vsque ad Abraham hora tertia, ab Abraham vsque ad Moysen hora sexta, a Moysese vsque ad vocacionem gentium *hora nona*, hora vndecima vsque ad finem mundi. Et hij versus sequentes continentur in superiori parte eiusdem veli super figuras et versus monasterium:

Quos prescit Deus et predestinat, hos uocat ad se.  
 Exijt ergo foras per distinctas pater horas,  
 In quibus alliciat cultores cultaque fiat  
 Vineae, dans florem, post fructum, vina, saporem.  
 Horis signatis cultoribus hisque vocatis  
 Spondet denarium dare pro mercede diurnum.  
 Vt pater exorat, sic horum quisque laborat,  
 Inueniens aptos et forte per ocia captos,  
 Addat eos operi, quibus elegit misereri.  
 Salvat enim gentes verbum fidei capientes.  
 Sero relaxantur, dum dispensante vocantur,  
 Et datur ex . . . . (*deficit versus*).

Secuntur figure eiusdem veli versus claustrum:

*Predestinacio Dei.* Nouit Dominus, qui sunt eius.

*Vocacio interior.* Venite et videte opera Domini.

*Paterfamilias.* Ite in vineam meam.

*Vinea Domini.* Adam primo mane. In ira tua defecimus.

*Paciencia.* Confortetur cor tuum et sustine Dominum.

*Abel.* Tu es paciencia mea Domine.

*Enoch.* Viſam mandatorum tuorum cucurri.

*Justicia.* Reddo vnique ſecundum opera ſua.

*Noe hora tertia.* Iuſticiam tuam non abſcondi in corde meo.

*Sem.* Abyſſus abyſſum invocat.

*Prudencia.* Prudencia ſanctorum eructat ſcienciam.

*Abraham hora ſexta.* In Domino ſperans non infirmabor.

*Yſaac.* Ecce odor filij mei ſicut odor agri pleni.

*Jacob.* Salutare tuum expectabo Domine.

*Temperancia.* Ne declines ad dexteram neque ad ſiniſtram.

*Moyſes hora nona.* Mitte quem miſſurus es Domine.

*Fortitudo.*

*David rex.* Veritas de terra orta eſt.

*Aduentus Chriſti.*

*Fides in manu tenet:* Vnus Deus. Beati qui non viderunt  
et crediderunt.

*Vndecima hora populus gentium.* Oſtende nobis Domine mi-  
ſericordiam tuam.

*Procurator.* Volo et huic nouiſſimo dare ſicut et tibi.

In inferiori parte eiſdem veli et ſub figuris continentur  
ſequencia metra verſus clauſtrum:

Heu ruis omnis homo, primus moritur quia pomo,

Qua cum diuina pietate reſurge ruina.

Hoſtia ſis Chriſto, dum oſtia viuus in iſto,

Quibus Abel formam fert ac iuſtam trahe normam.

Enoch prece Dei fit, ſed ſpes iſ requiei.

Fit ſub diluuiſo mare rubri fido. (?)

Mente ſtruens archam ſectare fide patriarcham,

Ex quo proceſſit, per quem mors noſtra reſceſſit.

Vt Moyſes mitis conpeſcas iurgia litis,

Qui lator legis ſubmerſerat agmina regis,

Sic mala ſubmergas . . . (*deſicit.*)

In choro ſancti Vdalrici retro crucem hec figura  
in ſuperiori parte: Eccleſia dans ſacerdocio clauem et regi  
gladium dicens: *Rami mei honoris et honeſtatis.* Super yma-

ginem ecclesie Petrus dicens: *Ecce gladij duo hic*, et in sinistra et dextra parte ecclesie duo prophete, Esayas dicens: *Eris corona glorie in domo Domini*, et Jeremias dicens: *Benedicet te Dominus speciosam*. Porro in inferiori parte veli hec figura: Moyses dans Aaron duas tabulas et Vr virgam dicens: *Qui apparuit in rubo veniat super caput Joseph*. Porro iuxta illos stat Joseph dicens: *Crescere me fecit Deus in terra paupertatis mee*, et Jacob dicens: *Benedictiones patrum confortate sunt*, et infra illos: *Deus cum iratus fueris, misericordie recordaberis*. Et per circuitum hij versus superioris figure continentur:

Jam desperatis auctor venit pietatis,  
Jus libertatis restaurans in cruce gratis,  
Ecclesie natis patrie portis reseratis.

Per circuitum inferioris figure continentur hij versus:  
Cum Moyses orat dux Jhesus ab hoste triumphat;  
Si duce pugnamus Cristo, sic nos superamus.

Sequitur alia et clarior descriptio ipsius veli, scilicet retro crucem in choro sancti Udalrici per domnum Hainricum de Maysach facti.

Vir hic preclarus suorumque temporum pro condicione mirum in modum perspicax sue sortis locique huius sacerdotum meritis digna pensare facinora mentem exagitans eodumtaxat rerum presencium necessitati cum actiua Martha animum concessit, ut maior tamen illi semper pocior rerum internarum cura cum Maria fuerit. Eius denique quanta sciencia atque circa diuinas res intelligencia, et ut indicio permanencium rerum hunc insignem locum clariorem posteris redderet, opera fuerit, ad usque hanc nostram etatem pleraque eorundem operum relicta uestigia vltra quam preconium hoc nostrum pre se fert, efficaciter locuntur. Quorum denique haut inter vltima id censendum memoratu, hec dixerim digna vela seu cortine tres operosissime, quibus hic vir sagax atque sui memoriam destinare secuturis satagens diui presulis Udalrici circumcirca egregie chorum decorauit. Quorum

porro etsi in efficiendo sumptus haut vili nimirum precio existimandus sit, maior tamen illis atque auro ne prorsus conferendum (vti perspicienti liquido patet) mysticarum figurarum seu rerum vberimo multiplicique sensu ualoris pondus accedit. Verum ut interim de duabus, quibus dextrum levumque almi ut diximus pontificis Vdalrici chori latera aptissime cinxit, cortinis sileamus, ut supra habetur de ipsis, tertium illud velum seu cortina non minus egregia quam contra faciem communis ecclesie occidentalem versus partem alcius pendula velud medium inter sancta sanctorum populique vir ipse theoreticus suspendit, latissimamque Ihesu Christi crucifixi ymaginem, quod ipse sit inter Deum patrem et peccatorem hominem solvens inimicicias per hoc innuere volens, eidem decentissime aptauit. Diligentius considerata huius viri mens atque ab eadem potiori sui parte, cum merito sit aspiciendus, qualis fuerit, id solum eloqui sufficit.

Porro ut huius operis precium innotescat clarius, primum eius figuras mysticas, deinde appositas illis scripturas seriatim describemus. Bifidum igitur hec in ordine figure et quidem vicario sese intellectu innuentes redacte sunt. Denique in superioribus ecclesie figura consistens, mulier scilicet venerande etatis, ipsa vultus habitusque reliqui qualitate ecclesie dignitates pre se ferens; supra petram enim, id est Christum, pedes fixa limboque candidissimo subtus amicta, eo quod candor mundicie ac totius virtutis nitor gloriaque omnifariam puritatis filie regis sit omnis ab intus, desuperque tunica inconsutilis ad instar lorice paulo minus usque ad genua porrecta succincta, ut sit indicio omnigene virtutis fideique insolubilis contraque mala mundi ac quecunque temptamenta invicte armature. Hec vtrimque extentis brachijs, dextera quidem virilis persone ymagini pontificis dignitatem habitu ipso pre se ferentis, que et super caput suum hunc titulum habet: Sacerdotium, calicem, quo pro populi salute iuge creatori libet sacrificium; leva vero alteri persone regalis scematis, que et ipsa super caput suum regni titulo insignitur, clauam cum cruce velud gladium, quo equus in

hostes Jhesu Christi crucifixi eiusque ecclesie censor existat, tribuens vtrisque, per appositam ibi scripturam inquit: *Rami fructus mei honoris et honestatis*. Porro iuxta illos duo alij assistentes, in dextera quidem iuxta ymaginem sacerdocij Esayas, qui dicat: *Eris corona glorie in domo Domini*, sinistra vero secus regni ymaginem Jeremias, qui et ipse dicat per scripturam in manu tenens: *Benedicat te Dominus speciosam*. Vterque ea, que supra commemoravimus, patenter innuere videntur.

Ceterum preter has ymagines omnes desuper principis apostolorum Petri pectoralis ymago velud archimandrite extremique ecclesie preceptoris habetur, cum titulo in manibus, cuius hic tenor est: *Ecce gladij duo hic*. Et is quidem ordo superioris, ut diximus, partis cortine est.

Inferior porro pars eius, ut supra patuit, vetus habet notatum testamentum, cuius quidem precipua figura ymago Moysi cum inscripcione eiusdem nominis, qui quidem dextera duas tabulas, in quarum vna *decem*, in altera vero *precepta* inscriptum est, Aaron; sinistra autem virgam, que fronderat, Vr, quorum ymagines dextra levaque altrinsecus depicte sunt, porrigens per appositam scripturam utrisque dicit: *Qui apparuit in rubo, ueniat super caput Joseph*. Nichilominus preter has due aduc figure, et dextera quidem secus Aaron ymago Jacob, que per patentem ibidem scripturam dicat: *Benedicciones patrum confortate sunt*; sinistra vero prope Vr ymago Joseph, et ipse per literas appositas inquit: *Crescere me fecit Deus in terra paupertatis mee*, depicte assistunt. Et hec quidem inferioris partis vetus ut diximus testamentum pre se ferentis summa est.

Porro circumcirca, ut dicere ceperamus, apposite figure non minus viri solerciam clamant; et quidem superiores inferioresque figuras per dyametrum hij duo uersus bifido ordine intersecant:

Cum Moyses orat, dux Jhesus ab hoste triumphat.

Si duce pugnamus Cristo, sic nos superamus.

Superior vero pars desuper novum testamentum dyametraliter hunc versum habet:

Jus libertatis restaurans in cruce gratis.

Ad dextrum latus a summo usque deorsum perpendiculariter hunc versum habet:

Jam desperatis auctor venit pietatis.

Sinistrum quoque equidem a superiori angulo usque ad dextrum:

Ecclesie natis patrie portis reseratis.

Basis postremo a lege dumtaxat metri solutam hanc per transversum continet scripturam: *Deus cum iratus fueris misericordie recordaberis*. Preterea preter has omnes scripturas in extremitate eiusdem veli partis perpendiculariter descendens hoc metrum auctoris nomen innuens legitur:

Ad laudem sanctis Heinrich opus hoc dedit istis.

Et hec quidem tota summa memorata cortine extat.

\* \* \*

Idem abbas Hainricus de Maysach super predicta vocabularium Salomonis, quem aliqui *Papiam* dicunt, nonnulli *matrem verborum*, alij *Abecedarium* vocant, scribere iussit ac comparavit ad honorem sancte Affre martiris et regine, anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo quinto. Autor siue compositor huius vocabularij fuit abbas sancti Galli nomine Salomon, sed postea episcopus Constantiensis <sup>66)</sup>.

Constituit quoque dominis siue canonicis de choro maiori, videlicet beate Virginis Marie, in festo beate Affre dari duas urnas vini. Decevit etiam cum communi consilio et assensu fratrum suorum, ut predia, que frater Hartwicus, cuius supra memoriam siue mencionem feci, cum adiutorio

<sup>66)</sup> Das *Vocabularium Salomonis* ist eine Art Encyclopädie des 9. Jahrhunderts, von St. Galler Gelehrten verfasst und ihrem Abte Salomo gewidmet. S. v. Arx, *Gesch. des Cantons St. Gallen I.* 101., und Weidmann, *Gesch. d. Bibl. von St. Gallen*, S. 15.

fratris sui Friderici in Holzhusen, in Erringen, in Schenenberch (alias in Schonenhech) et in Bridrichingen huic ecclesie siue monasterio sanctorum Vdalrici et Afre acquisiuit, ad officium camerarij traderentur, vt de ipsis quoad viueret in anniversario matris sue, et post obitum illius, tam fratris sui Friderici quam omnium parentum suorum in anniversario illius memoria ageretur, et dominis nostris in mensa de eisdem predijs camerarius habunde ministraret <sup>87</sup>). Decreuit eciam, ut anniversarius domni Manegoldi Prioris, qui pro statu et honore ac utilitate huius ecclesie uel monasterij diu desudauit, de predio in Bazzenhouen <sup>88</sup>), quod hortatu et industria illius obtinuimus, datis viginti talentis officio celleraie, ut inde procurarentur dominis nostris lauciora fercula in mensa. Memoriam insuper sui obitus instituit celebrari a camerario de predijs in Hurloch <sup>89</sup>) de villica curia et alia ibidem, quas ad hanc agendam non modica peccunia comparauit.

Profuit et profuit idem pater et abbas huius loci annis sex, alias septem, et obiit in pace sexto decimo kal. Octobris, anno Domini M. c. lxxviii., (alias xiv. kal. Julij).

\* \* \*

Illis temporibus per magnum abusum fratres, qui officia administrabant, habebant hinc inde habitaciones proprias circa monasterium, vbi percipiebant fructus et redditus officiorum, vt camerarius, elemosinarius, cellerarius, magister hospitum, prepositus Sweuie, prepositus Baioarie; quotque erant rerum monasterij collectores, tot dissipatores, dum

---

<sup>87</sup>) Mon. Boic. XXII. 100. Die Orte sind; Holzhausen, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg; Langen-Erringen, Pfarrdorf im Landgerichte Schwabmünchen; Schönenberg, Filiale der Pfarrei Pfaffenhausen, Landgerichts Mindelheim; Prittriching, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg.

<sup>88</sup>) Batzenhofen, Pfarrdorf im Landgerichte Göggingen.

<sup>89</sup>) Hurlach, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg.

quilibet quereret priuatum commodum, negligebat publicum, miseraque vita horum erat, dum morbidi indulta sibi consilia indulgerent alijs vicissim.

## XIX.

## Manegoldus abbas decimus nonus.

Anno Domini millesimo centesimo septuagesimo octauo, defuncto abbate Hainrico de Maysach, succedit ei in administratione domnus Manegoldus, Prior huius loci multo senio confectus, qui pene quinquaginta annis in ipso prioratus officio prefuit huic loco et multa vtilia consilio et acione sub prefatis abbatibus ordinauit et peregit. Statuit itaque, ut in primo anniversario fratrum nostrorum quisque sacerdotum missam, ceteri septem psalmos pro eis persoluerent, et duodecim panes et totidem potus ceruisie de cellario pauperibus darentur. Indixit etiam in virtute obediencie sub fraterna communione elemosinarijs, ne prebenda, que per annum fratribus nostris defunctis et in anniversarijs eorum datur, in aliquem hospitalis domus inflectatur, sed specialiter ad hanc designatis pauperibus, ut ipsa die pauper vice Christi pro anima fratris consoletur. Instituit quoque in honore omnium Sanctorum in uigilia ipsorum dari de cellario triginta panes, et in Quadragesima singulis diebus pro offensionibus et negligencijs nostris duodecim panes. Decreuit preterea et statuit, ut in sabbatis ad *Mandatum* <sup>90)</sup> propinaretur vinum. Anniversarium vero suum, ut predecessor illius statuerat, celebrandum ut supra confirmauit.

In huius patris Manegoldi abbatis extremis et novissimis temporibus illa periculosa exustio huius monasterij facta est. Scilicet anno Domini M<sup>o</sup>. c<sup>o</sup>. lxxxij<sup>o</sup>., indiccione prima, sexto decimo kal. Julij, hoc est in crastino sancti Viti, circa horam nonam, cum nimius esset estus, fabrica quedam in valle po-

<sup>90)</sup> Unter *Mandatum* ist die Fusswaschung, die häufig mit Almosenspendung verbunden war, zu verstehen. S. Du Cange Glosar. s. h. v.



sita igne exestuant vicinas domos et inde omnes officinas, tandem claustrum et ecclesiam sanctorum Vdalrici et Afre in Augusta mira celeritate in fauillas redegit. Cetera require de innencione s. Vdalrici.

Sub hijs tribus abbatibus, scilicet Hezilone, Vdalrico ac Manegoldo, regularis vite practica viguit; et licet officiales suas hinc inde habitaciones haberent pro suarum execucione obedienciarum, tamen in conuentu fratres suis non inpediebantur inseruire regularibus.

Prefuit in abbacia sex annis, mensibus octo, diebus vn-decim. Obijt anno Domini M. c. lxxxvij<sup>o</sup>, alias M. c. lxxxiiiij, quarto ydus Maij. Cui successit Hainricus Prior huius nominis tercius.

Tempore huius patris Manegoldi hic ecclesia beati Petri in colle Berlach funditus ruit et multitudo hominum ruina ipsa deperijt, anno Domini millesimo centesimo octuagesimo secundo.

## XX.

Hainricus abbas vicesimus, huius nominis tercius.

Interea Manegoldus abbas huius monasterij, qui iam senio defectus erat, viam vniuerse carnis ingressus est, scilicet anno Domini M. c. lxxxiiij, et Prior cenobij huius Hainricus vicesimus in ordine abbatum loco eius subrogatur, huius nominis tercius, sub quo ecclesia edificatur. Hic vir castus, pudicus ac totus bonus, nec non literarum sciencia satis eruditus, in spiritualibus et religione, quantum tunc temporis, quo primo sacrista fuit, exercere potuit, deuotus et discretus, nec minus in exteriori cura prouidus ac studiosus. Iste a puercia religionem, commodum et honorem loci huius summopere dilexit, totoque conamine et totis viribus operam dedit, ut ad priorem immo ad meliorem statum locus ipse reformaretur.

Adepta itaque dignitate et in festo beati Johannis Baptiste ordinatus primum menia ecclesie magno sumptu et apparatu

exstruere cepit, fenestras et columnas decenter nimis, ut hodie apparent, decorauit. Concepcionem siue festum sancte Dei genitricis Marie consilio et hortatu fratrum ac auctoritate et precepto domni Conradi archiepiscopi Moguntini et voluntate Vdalscalci episcopi Augustensis celebrem apud nos et nostro monasterio in summis celebrari constituit, et fratribus inde seruicium dari mandauit. Sub eo eciam translacio sancti Vdalrici sub Imperatore Friderico primo solempniter facta est, et reliquie inueniuntur, dum ecclesia restauratur, locusque mirabiliter extollitur signis ac miraculis sanctorum apud nos et in nostro monasterio quiescencium. Memoriam eciam beatorum Hupaldi et Dietpurgis parentum sancti Vdalrici de anniuersarijs abbatum Sigehardi et Vdalscalci, de quibus supra facta est mencio, que inpendijs siue inexpensis habundare uidebantur, ad honorem illorum et communem vtilitatem dominorum suorum agi precepit et priuilegio confirmauit, sed illud priuilegium inuenire non potui. Diem eciam deposicionis sanctorum Simperti et Adelberonis episcoporum Augustensium cum dimidio talento de redditibus pontis Lici celebrari instituit. In anniversario sancti Simperti vnam vini, et in anniversario sancti Adelberonis aliam vnam vini de ponte Lici dominis nostris dari constituit.

Certum igitur est, quod benignus fratrum amator erat. Que ad usum et commodum instituerit ipsorum, subiecto inuenitur priuilegio. Constituit enim commemoracionem omnium fratrum nostrorum defunctorum proxima die post festum beati Vdalrici, et in vigilia beate Affre festiue indixit celebrari. Instituit preterea in omni festo duodecim leccionum vinum inter dominos ad mensam propinari. Decreuit eciam dominis siue canonicis de choro maiori, id est beate Virginis, in festo beati Vdalrici a preposito Sweuie duodecim ouinas frixillas <sup>91)</sup> recentes ministrari. Duos quoque libros perutiles, scolasticam hystoriam et Cronicam, precepit scribere.

---

<sup>91)</sup> Gebratenes Schaffleisch.

Idem eciam pater venerabilis ac deuotus muris veteris claustrum funditus euersis nouos et ampliores ac officinas nouas, infra quatuor annos claustrum et ecclesiam a fundamentis construxit, ecclesiam magnis et incredibilibus trabibus ingentis machinae et molis reedificauit et lateribus operificauit. Similiter recitata tectura totam ecclesiam ornauit, sicut hactenus cernitur.

Sub eodem patre dedicatio monasterij sanctorum patronorum Udalrici et Afrae infra muros ciuitatis Augustae sub praefato huius loci venerabili abbate Hainrico huius nominis tercio facta est, videlicet anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo septimo, octauo ydus Aprilis, luna vicesima quarta, D. dominicalis litera, in secunda feria post paschalem septimanam, anno decemoualis cycli xi. qui et communis, epacte ix., concurrente nj<sup>o</sup>, indicione quinta, termino paschali iij. kal. Aprilis, dedicatum est templum sanctorum Udalrici et Afrae a venerabili Chunrado Maguntino archiepiscopo, cooperantibus venerabilibus episcopis Udalcalco Augustensi, Ottone Frisingensi, Hermanno Monasteriensi, Ottone Areatensi, Berchtoldo Tulensi. Huic interfuit dedicationi beate memorie Fridericus Imperator cum maxima deuotione et cum tribus filijs suis et alijs quam plurimis regni principibus, cuius auctoritate et ordinatione tota eadem dedicatio est perpetrata siue peracta. Nam idem Imperator cum tribus episcopis sanctum corpus beati Udalrici cum ueneratione magna ad locum deposicionis in humeris suis deportauit. Acta sunt haec sub huius loci venerabili abbate Hainrico tercio.

Sequenti anno, hoc est M<sup>o</sup>. c. lxxxviii. idem pater Hainricus, cum praefuisset annis sex (alias septem), mensibus sex, obiit vi. ydus Decembris, nec non in festo Concepcionis beate Marie semper Virginis. Defuncto substitutus est dominus Erchinboldus. Diem quoque obitus sui et anniuersarium suum idem abbas Hainricus de predio in Snaytpach, quod exsoluit xvij. talentis, et de predio in Griespach, quod eciam exsoluit tribus talentis, constituit celebrari, et dominia

nostris in eodem anniversario suo et de predictis predijs plenam caritatem dari instituit <sup>92)</sup>. Predia eciam, quæ pene fuerant alienata ex persecucione quorundam, dato sumptu non parvo emit et redemit. Et primo predium in Arcelle <sup>93)</sup> iij. talentis, predium in Stöphin <sup>94)</sup> tribus talentis, predium in Chissingen <sup>95)</sup> iij. talentis, quod erat in beneficio datum cuidam Walthero; ecclesiam et predium in Sligin (alias in Schlingen) <sup>96)</sup> cum suis appendicijs x. talentis valens, predium in Sconenberch <sup>97)</sup> duobus talentis, predium in Rünön <sup>98)</sup> pro xxx. solidis propositum suscepit, hortos in Augusta civitate, qui ad luminaria in ecclesia spectant, iij. talentis, predium in Snaytpach xvij. talentis, predium in Griespach tribus talentis, et ex illis duobus predijs caritatem plenam fratribus seu dominis in anniversario suo dari constituit ut supra; predium in Chichilingen <sup>99)</sup> x. talentis, et quia ex nimio labore et opere et instauratione loci non habebat, unde redimeret, consultis fratribus predium in Eppisburch <sup>100)</sup> duobus clericis concessit pro xx. talentis, ut ipsis duobus vita decedentibus ad ecclesiam rediret. Tres igitur annos agens cum labore et afflictione spiritus, nec proposuit nec inbeneficium aliquid prediorum nisi ut iam dictum est, pro quibus requiescat in pace!

<sup>92)</sup> *Snaytpach* ist Schneidbach (Ober- und Unter-) bei Aichach; *Griespach* Griesbach (Ober- und Unter-) im Landgerichte Aichach.

<sup>93)</sup> Unrichtig geschrieben. Wahrscheinlich einer der Orte Zell im Landgerichte Friedberg.

<sup>94)</sup> Stoffen, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg.

<sup>95)</sup> Kissing, Pfarrdorf im Landgerichte Friedberg.

<sup>96)</sup> Schlingen, Pfarrdorf im Landgerichte Kaufbeuren.

<sup>97)</sup> Schönenberg, Filiale der Pfarrei Pfaffenhausen im Landgerichte Mindelheim.

<sup>98)</sup> Raunau, Pfarrdorf im Landgerichte Krumbach.

<sup>99)</sup> Kücklingen, Pfarrdorf im Landgerichte Höchstädt.

<sup>100)</sup> Eppisburg, Filiale der Pfarrei Holzheim im Landgerichte Dillingen.

Anno Domini millesimo centesimo octuagesimo septimo consecrata est capella sancti Bartholomei a principio in honore beatissime Virginis Marie et sancti apostoli Bartholomei ab reverendissimo episcopo Augustensi.

Sed anno M. ccc. xxij. reverendissimus dominus dominus Marquardus episcopus Aystetensis dotavit predictam capellam indulgentijs xl. dierum de iniunctis penitentijs omnibus Christi fidelibus confessis et contritis, qui eandem capellam visitauerint in subscriptis festiuitatibus; in die Natiuitatis Domini, Circumcisionis, Epiphanie, Pasce, Ascensionis, Penthecostes, Johannis Baptiste, in quatuor festis beate Virginis Marie, Bartholomei et festis omnium Apostolorum, omnium Sanctorum, in die sanctorum Udalrici et Afrae, et omnium patronorum nostrorum in hoc loco quiescentium, Erasmi, Panthaleonis, in dedicacione huius capelle et tocius ecclesie, eciam per omnes octauas predictorum festorum, similiter omnibus sabbatinis diebus de sero.

## XXI.

Herchimboldus abbas vicesimus primus.

Anno Domini millesimo centesimo octuagesimo octauo (alias nono) substitutus est domnus Erchinboldus vicesimus primus in ordine abbatum loci istius, vir elegantis forme et persone omnique morum adornatus honestate. Qui primo pro predecessore suo persolutis cccc. talentis atrium claustrum seu ambitum muro et columpnis lapideis opere tornatili cinxit; crucem auream optimis gemmis et sanctorum reliquijs insigniri fecit, et duas cannas auream et argenteam ad percipiendum sanguinem Domini fieri iussit. Diem quoque obitus sui instituit celebrari de predijs in Bobingen et in Gugenrieth <sup>101)</sup>, de quibus minori computatione redditus persoluntur quatuor talenta, quorum tria in annuersario suo precepit insumi, quartum vero ad memoriam omnium fidelium defunctorum et ad anniuersarium domni Conradi de Erringen constituit dimidiari. In festo quoque beati Anthonij, quod tam duodecim leccionibus celebrari instituit, cum medio ta-

<sup>101)</sup> Guggenberg bei Schwabmünchen.

lento de exsolucionibus vini in Husteten et in Geggingen precepit ministrari, et tria talenta, que persoluuntur de Hurwelingen <sup>102)</sup>, constituit tribus diebus insumi, videlicet in festo Johannis ante portam Latinam et in anniuersarijs Frederici Imperatoris et Beatricis coniugis sue. Preterea instituit, ut benefactorum nostrorum, qui locum istum predijs suis largiter ditauerunt, anniuersarij dies pre ceteris celebrius agantur, et officiales, in quorum officijs ipsa predia sita sunt, caritatem subscriptam eisdem diebus procurare non omittant: in festis sancti Hainrici et sancte Kunegundis prepositus Sweuie in singulorum subscriptorum aniuersarijs det vrnam vini, domne Berthe de Schiringen, Liutoldi de Hagenowe, Rapotonis Palatini, Gerungi de Vfhusen, Vtrici comitis de Vinnigen (alias de Wunningen), Hainrici vrbis prefecti vrnam vini; cellerarius vero det singulas vrnas vini Hermanni de Geggingen, Adilberti de Pfaffenhouen, Hainrici plebani, Hainrici de Sandowe; elemosinarius de domno Sifrido de Tonirperch vrnam vini; Judente de Stainpach vrnam vini, Conradi de Engassen et Williburgis coniugis sue parciatur vrna vini.

Huius itaque patris diebus fuerunt quidam officiales, quorum pietatum opera non sunt obliuioni tradenda, sed ad noticiam et exemplum futurorum inscribenda, de quibus Steuino camerarius idem officium sepius debito multo obligatum exsoluit. Insuper duo sanctuaria chori siue ecclesie nostre iussit pingere certis ac deuotis figuris eymaginibus sanctorum precipue patronorum nostrorum. Eciam idem Steuinus camerarius curiam camere siue domum officij sui ac circa ortum muro cinxit et fieri iussit, et infra cellarium et superius granarium murum locauit. Exsoluit eciam septem hūbas in Staindorf xxxvij. marcis argenti; in campo Lici pratum exsoluit, Ratinberch plus quam hūbam, Pūzlinbach molendinum, Aichloch dimidiam hūbam, Thirhaim decimam, in Dürrenlogun hūbam dimidiam et decimam, de quibus ad petitionem suam ipse dominus Erchin-

<sup>102)</sup> Hürblingen, Pfarrdorf im Landgerichte Göggingen.

boldus in anniuersario suo dominis nostris ministrari constituit et priuilegio confirmauit <sup>105</sup>).

Hec uero dominus Hermannus senior tunc temporis prepositus Sweuie obtinuit eidem officio camerie, ad Merzingen dimidiam hūbam, ad Gremachain (alias ad Gremhaim) quartam partem hūbe, ad Walpach curtem, ad Kichelingen optimam curtem post villicam, ad Willenmanshouen hūbam scilicet partem, ad Erlingeshouen hūbam, ad Osthaim hūbam a cognatis Adalberti Spisär, ad Mosestain hūbam, que persoluit octo solidos, quos ad petitionem illius petita uenia in capitolio de consensu conventus prefatus dominus Erchinboldus abbas ad anniuersarium eius agendum instituit <sup>104</sup>); insuper ecclesiam in Gundelshaim <sup>105</sup>) exsoluit x. talentis Ratisponensium a domno Engelhardo de Adelnburgh in presencia domni Friderici Imperatoris et Ottonis senioris Palatini tunc existentibus Ratispone <sup>106</sup>). Plantauit eciam de nouo

<sup>105</sup>) Die oben genannten Orte sind: *Staindorf*, Steindorf, Pfarrdorf im Landgerichte Bruck; *Ratinberch*, wahrscheinlich Rettenberg, Filiale der Pfarrei Paar im Landgerichte Friedberg; *Püzlinbach* molendinum, die Putzmühle in der Pfarrei Steindorf (oder Bieselbach bei Horgau?); *Aichloch* mir unbekannt; *Thirhaim*, Thürheim (Ober- oder Unter-) im Landgerichte Wertingen; *Dürrenlogun*, Dürrlaingen, Pfarrdorf im Landgerichte Lauingen.

<sup>104</sup>) Obige Orte sind: *Merzingen*, Dorf bei Harburg im Landgerichte Donauwerd; *Gremhaim*, Gremheim, Filiale der Pfarrei Blindheim im Landgerichte Höchstädt; *Walpach*, Waldbach, (Ober- und Unter-) im Landgerichte Burgau; *Kichelingen*, s. Anm. 99; *Willenmanshouen*, Willmatshofen, Pfarrdorf im Landgerichte Zusmarshausen; *Erlingeshouen*, Erlingshofen, Dorf im Landgerichte Donauwerd; *Osthaim*, Kessel-Ostheim bei Bissingen, oder Wernitz-Ostheim bei Wallerstein; *Mosestain*, vielleicht Maiselstein, Ober- oder Unter-, ersteres im Landgerichte Immenstadt, letzteres im Landgerichte Sonthofen.

<sup>105</sup>) Gundelsheim, Pfarrdorf im Landgerichte Monheim.

<sup>106</sup>) Dieser Vorgang muss wenigstens bis zum Jahre 1183 hinaufgerückt werden; denn in diesem Jahre waren K. Friedrich I. und Otto senior Palatinus, der bayrische Herzog, an Pfingsten, 6. Juni

vineta nostra Herbipolim ewulsis veteribus vitibus ex frigore yemis arefactis. Ista omnia obtinuit domui hospitalis, cum eidem prefuit obediencie, ad Huglishart curtem, ad Hirz-pach curtem, ad Richen exsolvit curtem, in Hiltibrandesperge curtem, pratum solvit iuxta Hausteten, agrum hic in harena et hortum, agrum in Mandechingen, ad Aytungen mansum et pratum, ad Alpes in Obtolswanach curtem, que persolvit quinquaginta caseos maiores <sup>107)</sup>. Pro quibus omnibus anima eius requiescat in pace, amen <sup>108)</sup>!

Ipsa quoque abbas Erchinboldus ad petitionem specialem domni Hainrici prepositi sui Sweuie et assensum tocius conventus constituit, ut festum beate Marie Magdalene in cappis celebraretur, et cantus hystorie illius, quem composuit abbas Vdalscalcus, apud nos frequentaretur; et ut hoc attenius et diligencius ageretur, in vigilia eius constituit ministrari a preposito Sweuie cum talento de redditibus in Lustinöwe <sup>109)</sup>, quos prefatus Hainricus prepositus ob eandem causam exsolvit a quodam clerico nomine Gerungo.

Prefuit annis decem, alias octo. Obijt anno Domini M. c. lxxxv, alias octavo, sexto kal. Februarij, ipsa die sancü Johannis Crisostomi, alias obijt x. kal. Februarij, vir magne

---

in Regenshurg anwesend. Böhrner, Wittelsb. Regest. S. 1. In demselben Jahre, 11. Juli, starb Otto.

<sup>107)</sup> Die Orte sind: *Huglishart*, Hugelhart, Filiale der Pfarre Ottmaring im Landgerichte Friedberg; *Hirz-pach*, Hirschbach, Pfarrdorf im Landgerichte Wertingen, oder Hirschbach, Einöde der Pfarrei Igenhausen im Landgerichte Aichach; *Richen*, Langen-Reichen oder Hohen-Reichen, beide im Landgerichte Wertingen; *Hiltibrandesperge*, Hilpersberg, Filiale der Pfarrei Konradshofen im Landgerichte Türkheim; *Mandechingen*, Schwabmünchen: *Aytungen*, Aitingen, Gross- oder Klein-, im Landgerichte Schwabmünchen; *Obtolswanach*, Ofterswang, Pfarrdorf im Landgerichte Immenstadt.

<sup>108)</sup> Ueber obige Erwerbungen durch den praepositus Hermann s. Mon. Boic. 22, 158—160.

<sup>109)</sup> Lustenau, eine Schwaige an der Donau bei Gremheim, im Landgerichte Höchstädt.



industrie nostrique ordinis tempore illo nominatissimus. Requiescat in pace! Cui successit pater Vdalricus Prior huius loci.

XXII.

Vdalricus abbas vicesimus secundus.

Anno Domini M. c. lxxxvij., alias M. c. lxxxviiij., Erchiaboldo abbate defuncto pater Vdalricus Prior cenobij nostri assumitur et vnanimiter eligitur in abbatem, multo senior antecessore eius. Hic de consilio saniori fratrum suorum conuentualium et familiarium ecclesie cum parte aliqua relicta auri in tabula nostra preciosa, quam donauit huic loco sancta Adelhaydis Imperatrix, de qua donacione habetur litera preciosa apud privilegia, pro quo auro idem abbas exsoluit predium in Lomaringen nobis a Palatino traditum, sed ab eo lxx. talentis obligatum. Sed pro alia parte auri idem abbas et conventus emerunt predium in Alpibus, id est Greggenhofen <sup>110</sup>, et eadem litera de ista tabula sive auro lecta est publice in capitulo a Priore Petro 1497, xi. kal. Aprilis. Et idem abbas et conventus constituerunt, ut exinde cum talento festum sancte Adelhaydis cum pleno officio celebraretur, et anniuersarius Palatini. Rigorem quoque consuetudinum nocturni temporis a festo omnium Sanctorum usque ad Pasca, qui antiquitus in hoc loco interdum indiscrete seruabatur, ad petitionem et informacionem quorundam prelatorum dyocesis Augustensis discrecius ordinauit et temperauit, constituens, ut interuallum aliquod temporis inter Laudes et Primam seruaretur, quo perfectiores oracioni et castigacioni corporis vacarent, senes ac debiles quieti aliquantulum per soporem possent indulgere. Diem obitus sui instituit celebrari cum curte in Tassingon <sup>111</sup>), quam ipse

<sup>110</sup>) Den ganzen Hergang erzählt die Urkunde Abt Ulrich's Mon. Boic. 22, 199—202. *Lomaringen* ist Laimering, Pfarrdorf im Landgerichte Friedberg; *Greggenhofen* im Allgäu.

<sup>111</sup>) Dasing, Pfarrdorf im Landgerichte Friedberg.

octo talentis exsolvit, nec non sororum suarum Berthe et Adelhaydis de censu domus illarum agi precepit.

Tempore ipsius abbatis anno Domini M. c. lxxxviii corpus Domini versum est in cruentam carnem in hac ciuitate Augusta in parrochia sancte Crucis, vbi a canonicis in eadem ecclesia ostenditur usque in hunc diem.

Eciam tempore ipsius Liupoldus aduocatus hac vita decedens inter cetera, que huic loco contulit, bona dedit specialiter viginti talenta, ut exinde predium emeretur, vnde anniuersarium celebraretur, que ab officio cellerarie hoc pacto accommodata sunt, ut donec restituerentur, ab ipso officio idem anniuersarium ageretur. Sub eadem forma Liutfridus de Staindorf dedit triginta sex libras argenti, que in usu et utilitate ecclesie insumpte, statutum est, ut post obitum vxoris illius Gerdrudis de curte in Stainach <sup>112)</sup> a cellerario annua dies obitus sui agatur.

Hic itaque abbas Vdalricus senio confectus adhuc viuens pastoralis se cura abdicauit, sed postea plures annos supervixit, videlicet ad minus nouem. Prefuit autem annis quatuor, alias sex. Obijt anno Domini millesimo ducentesimo vndecimo, pridie ydus Apprilis, cuius anima requiescat in pace! Cui successit dominus Hainricus de Belshaim.

### XXIII.

Hainricus abbas vicesimus tercius.

Anno Domini millesimo ducentesimo quarto, alias M. cc. v., dominus Hainricus de Belshain eligitur vicesimus tercius in ordine abbatum huius loci et quartus huius nominis, vir bone conuersacionis et fame, cunctisque affabilis, pius ac largus et hospitalis existens, omniaque malens vultu placido ac miti animo, quam rigore et seueritate ordinare et iudicare. Eciam multa bona peregit et fecit.

---

<sup>112)</sup> Steinach, Filiale der Pfarrei Merching im Landgerichte Friedberg.

Hic primo diem obitus sui constituit celebrari de duobus predijs in Fristingen et in Bergin, que exsolvit a filiabus Hainrici Albi, quarum beneficia erant, sicut patris et fratrum suorum Hainrici et Adilberti de predio illorum in Graberdorf, vtriusque cum media vrna vini. Instituit etiam ad specialem petitionem Adilberti sacriste et consensu locius conuentus, ut singulis annis in quarta feria *Miserere omnium* festiue agatur memoria omnium fidelium defunctorum, et ea die ministraretur dominis nostris in mensa potus cum talento de curia in Argesingen <sup>113)</sup>, quam idem Adilbertus exsolvit x. talentis. In anniuersario Irmengardis de Norndorf detur media vrna vini de curia in Annenhusen <sup>114)</sup>, ad cuius solucionem Vricus Pfluch maritus eius dedit quinque talenta. Exsolvit etiam in eadem villa aliam curiam domni Hainrici de Tudebach. Idem domnus abbas [Hainricus de Belshain officium plebanie et prouentus altaris ipsius de concessione et bona uoluntate domni Sifridi episcopi Augustensis obtinuit ad utilitatem monasterij, et priuilegio illius confirmauit.

Hijis itaque anniuersarijs sacrista dominis nostris uel custos caritatis potum ministrabit: Domni Marquardi de Grünharczthouen dabit vrnas; Religindis de censu domus illius dabit quatuor solidos et xxvj. den. ad luminaria; Irmengardis de Norndorf dimidiam vrnas; Eberhardi de Müt- richingen dimidiam vrnas.

Tempore itaque Hainrici predicti abbatis memoriam suam effecerunt apud nos strenui milites Bawarie, Sifridus de Stadeln et Bertholdus de Schiltperch, de quorum predijs prepositus Bawarie dabit singulas vrnas sex scilicet vini.

Predictus quoque abbas Hainricus huius nominis quartus ad specialem et deuotam petitionem Adilberti prepositi nostri in partibus Suenie de communi assensu et rogatu conuentus designauit et contulit ad officium et amministrationem ele-

<sup>113)</sup> A resing, Pfarrdorf im Landgerichte Schrobenhausen.

<sup>114)</sup> Annhausen, Pfarrdorf im Landgerichte Göggingen.

mosinarij curiam in Duanenpiunt, quam ipse Adilbertus exsolvit decem talentis, de qua persoluuntur duo modij sili-ginis vrbane mensure, et duo auene, et vnus ordeï, et v. solidi, que omnia in minori computatione distracta duo ta-lenta, quos redditus sub tali distincione et distribucione constituit singulis annis insumi. Instituit namque elemosi-nario de ipsa curte ministrare sacriste octo solidos ad in-cendendum lumen sufficiens per noctem in laudabili et mira-bili opere luminaris industria et solercia prefati Adilberti prepositi sub diuo et in alto extracti tam dominorum nostrorum, conversorum et sororum loca sepulture et cimi-teria perlustrantis, et ut in anniuersario die obitus eiusdem prepositi dominis nostris pro recordacione illius propinetur in mensa potus caritatis cum vrna vini. De residuo autem de-bito si quid in ipso luminari vel structura confractum aut dilapsum fuerit, ipse elemosinarius sine dilacione restaurabit.

Prefuit annis duodecim cum dimidio, alias tredecim. Obijt anno Domini millesimo ducentesimo decimo sexto, de-cimo kal. Marcij. Cuius anima requiescat in pace! Sepul-tura eius ignoratur. Cui successit Dieto huius nominis se-cundus.

#### XXIV.

Dieto abbas vicesimus quartus.

Anno Domini millesimo ducentesimo decimo sexto de-functo abbate Hainrico de Belshain Dieto monachus Faucensis eligitur vel preficitur in abbatem huic loco, vicesimus quartus in ordine abbatum cenobij nostri et huius nominis secundus, vir providus in temporalibus et spiritualibus ac probitate conspicuus. Prefuit huic loco laudabiliter annis decem, alias sex. Obijt xvij. kal. Apprilis anno Domini millesimo ducen-tesimo vicesimo quinto. Cui successit Liutfridus monachus nostre congregacionis.

## XXV.

Liutfridus abbas vicesimus quintus.

Anno Domini millesimo ducentesimo vicesimo quinto Diecto abbate huius cenobij viam vniuerse carnis ingresso succedit ei domnus Liutfridus monachus nostre congregationis et loci, vicesimus quintus in ordine abbatum, vir discretus, modestus, humilis ac deuotus in spiritualibus et in temporalibus prouidus et parcus ad divites et potentes, sed ad pauperes mitissimus et mansuetissimus. Qui profuit huic cenobio annis octo, resignans pastoralementem curam videlicet anno Domini M. cc. xxx. alias M. cc. xxxj., obiitque iij. nonas Nouembris, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo secundo. Cui successit Hiltbrandus.

## XXVI.

Hiltbrandus abbas vicesimus sextus.

Post abbatem Liutfridum eligitur domnus Hiltbrandus anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo, ach herre Gott welle ayn frumer man, per omnia prouidus in temporalibus et honestus vir bone conversacionis et fame, in spiritualibus deuotus ac religiosus. Prefuit huic loco annis duodecim, obiitque quinto kal. Decembris, anno Domini millesimo ducentesimo xliij. Cui successit domnus Gewinus de Türhain.

\* \* \*

Sequitur testamentum Adilberti Prioris huius cenobij, quod Abbas Hiltbrandus confirmauit.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, amen. Hiltbrandus diuina fauente clemencia abbas cenobij sancti Udalrici episcopi et beate Afre martiris in Augusta, omnibus Christi fidelibus salutem imperpetuum. Saluberrimis sacri eloquij institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commodo eterna et sine fine mansura in celo studeamus adipisci consistoria, et vt de mamona iniquitatis conquiramus nobis hic amicos, ut cum defecerimus recipiant nos in eterna tabernacula. Hijs itaque dominicis preceptis dilectus confrater noster Adil-

bertus Prior cenobij huius non surdum iam diu prebens auditum, deificis obtemperando consilijs per industriam suam et solerciam cum oblacionibus fidelium et donarijs amicorum necnon de labore manuum suarum de consensu bone voluntatis nostre conquistavit isti ecclesie siue cenobio in hoc loco, qui harena dicitur, domum et aream, pomarium simul et hortum, et in ciuitate in colle Perlaich locum stacionis venalium calciamentorum, vtraque sub iure vrbano iacencia, et in villa nostra Pfaphenhauen dicta hÿdam vnam, que omnia minori computacione persolvunt xxxvj. solidos, cum quibus saniori et sollerciori vtens consilio, et saluti ac quieti anime sue prospiciens in futurum, ut noticie Christi fidelium intimamus per hoc scriptum, decreuit ac disposuit, ut dies obitus sui sub gemina caritate dileccionis Dei et proximi in loco nostro singulis annis cum elemosinarum largicione et vigiliarum ac missarum celebracione agatur imperpetuum. Diligens itaque Dominum Deum ex toto corde, ex tota anima et ex omni mente sua, hoc est toto intellectu, tota voluntate et ex omni memoria ordinauit et disposuit, ut in quinquaginta pauperibus, qui est perfecto libertatis numerus tempore, Christus in cibo et potu ea die reficiatur, et in quatuor ex hijs per omnia indumenta de nouo uestiantur, sic ea parciendo, vt vni detur pallium, alteri tunica et cingulum, tercio linea indumenta et femorale cinctorium, quarto calige et calcei. Ad que omnia agenda de ipsis redbitus deputauit xvi. solidos, quorum distribucionem ad singula plenarie agenda ita ordinauit, ut viginti quinque denarij dentur pro quinquaginta panibus et tot eiusdem numeri pro cibarijs tempore tunc congruentibus, et xvj. denarij pro duabus vrnis grossioris ceruisie, ut cuique integer panis et pulmentarium valens medium denarium et emina ceruisie tribuatur. Ad uestiendos vero partim pauperes conparentur nouem vne linei panni, vna ad octo denarios, pro sex solidis ad pallium, ad tunicam et ad caligas, et vij. vne linei panni pro viginti et vno denarij ad camisium et femorale, et duo calcei pro decem denarijs. Et pro hijs omnibus sarciendis dentur sep-

tem denarij, et quatuor pro cinetorijs, solidus autem sextus decimus superstes parciatur inter edituos ecclesie et seruiantes coquinae hec et alia de foro comportantes et Christi pauperibus ac dominis nostris necessaria ministrantes <sup>115</sup>).

Disposuit quoque, ut proximi videlicet et confratres sui decantata pro eo vespera et vigilia defunctorum recreentur in cena cibo et potu caritatis cum media vrna vini melioris et ad statutum eorum ferculo vno lauciori. Simili modo sequenti die in prandio. Ad quod perficiendum ordinauit xij. solidos, et fratribus conuersis quartum decimum, siue sint plures siue pauciores. Ordinauit quoque, ut domno abbati ad specialem suam mensam ad vtramque vicem detur statutum duorum dominorum, et preterea solidus pro elecciori vino latine <sup>116</sup>). Reliquos vero quinque solidos deputauit ad anniuersarium Chunradi Funden, cuius adiutorio in tribus talentis mansionem in harena coemit.

Nos igitur ad misericordie opera et caritatis dona promouenda prompti ac deuoti existere debemus, prelibati confratris nostri Adilberti Prioris et consortis laborum nostrorum multa et deuota prece inducti et seniorum nostrorum adhortacione deuicti, pietatum eius studijs per omnia fauentes et desiderium bonum promouere cupientes, cum omnium fratrum

<sup>115</sup>) Ueber die Werthverhältnisse der *solidi* und *denarii* zu jener Zeit s. Archiv II. 418. Anm. Wird nun der *solidus* zu 36 kr., der *denarius* zu 3 kr. jetzigen Geldes angenommen, so betragen die von Adilbert als Spende an die Armen bestimmten 16 Solidi 9 fl. 36 kr. Für einen Laib Brod sind anzusetzen 1 kr. 4 hl., und ebensoviel für die Speisung. Die *urna grossioris cerevisie*, welche 25 *heminas* gehalten haben müß, ist berechnet auf 8 Denare, also 24 kr., so dass die *hemina*, wahrscheinlich nicht ganz eine jetzige Mass, etwa 1 kr. kostete. Die Elle Tuch (es soll wahrscheinlich an erster Stelle statt *linei panni* heissen *lanei panni*) ist anzusetzen auf 24 kr., die Elle Leinwand auf 9 kr., ein Paar Stiefel auf 30 kr. — Das öfter vorkommende *talentum* wird gleich zu nehmen seyn einem Pfund zu 20 solidi oder 240 denarii, und hätte hiesach einen Werth von etwa 12 fl.

<sup>116</sup>) *Vinum latinum*, Etsch- oder wälscher Wein.

nostrorum conuincencia de misericordia Dei omnipotentis in omnibus sperantes, sancimus, statuimus et sub fraterna comunione precipimus tam futuris quam presentibus, ut dies obitus illius ut aliorum benefactorum nostrorum in loco nostro memorialis imperpetuum habeatur, et dispensacio eius ut prescripta est per omnia inuolabiliter conseruetur et compleatur. Successoribus quoque nostris auctoritate sancti Spiritus et sub terrore districti et vltimi examinis Domini nostri Ihesu Christi inuicemus, ut nulli eorum liceat hec statuta nostra sub aliqua occasione immutare, minorare, aut ipsas possessiones alicui inbeneficiare vel in vade pro necessitate aliqua proponere, aut aliquo ingenio ab ecclesia alienare, sed ut preordinatum est, in usus dominorum et confratrum nostrorum ac Christi pauperum conseruentur, edificentur et placentur. Horum itaque omnium administrationem in uirtute sancte obediencie iniungimus sacriste ecclesie nostre, et ut hoc equo animo et sine dampno ymo cum commodo suo perficiat, deputamus ei eciam domum et aream, pomarium simul et hortum Conradi Saxonis extra ambitum ciuitatis in loco qui dicitur Vallis, ab eodem quoque Adelberto comparatam, et ad hoc precipue, ut eo sollicitior sit erga sanctorum luminaria et ecclesie sarta tecta, ut per hoc delictorum et negligenciarum suarum illi per sanctos veniam a Christo optetur, si quas commisit, cum et ipse in eodem officio constitutus hec providere tenebatur. Provideat eciam sacrista per seruitores suos ad supra dictam exiguam elemosinam recipendam tantum domesticales pauperes Deum timentes et cognoscentes, Minores fratres, sorores, uiduas castas, peregrinos et pro Christo inclusos, non pauperes minus necessarios, lusores, cursores et horum similes, qui in nulla saluati seruitute Deum cognoscunt nec ab eo cognoscuntur. Omnibus itaque hec diligentibus et promouentibus sit a Domino Deo in hac vita salus, pax, sanitas corporum et habundancia rerum, et post perhennis uite premium; invidentibus vero et odientibus proveniat hic et in futuro me-



ritum iniquorum! Amen dicat omnis fidelis anima! Acta et ordinata sunt hæc anno Domini M. cc. xxxv., indictione octava.

## XXVII.

Gebwinus de Tyrhaim, abbas vicesimus septimus.

Anno Domini M. cc. xxxxiij pater Gebwinus de Tyrhaim vir nobilis et conventualis eligitur in abbatem et pastorem huius loci. Hic acer ingenii, in religione strenuus et denotus, contra quem surrexit quidam conventualis nomine Wernherus de Weldin propter seueritatem ipsius, et tandiu appellauit contra abbatem, quousque magna penuria reddituum coegit abbatem resignare abbaciam, multisque bonis obligatis propter magnam discordiam, quam habuerunt ad invicem per multos annos. Et dum sic tam abbas quam frater Wernherus cum aliquibus fratribus diuersificarentur cum paupertate, idem abbas Gebwinus propter bonum pacis et vtilitatem huius monasterij resignavit. Acta sunt hæc M. cc. lxxvj. Postea supervixit vno anno. Prefuit annis viginti tribus. Obijt anno Domini M. cc. lxxvj., sexto ydus Julij, et sepultus est in ambita nostro, ut lapis etc. Eodem anno obiit frater eius Swigerus de Tyrhaim.

Tempore ipsius dominus Halaricus Bursnet fundat apud nos octauam s. Vdalrici solenniter peragi, vnde dantur vi/ sol. den., et abbas ij. lib. den. et ij. sol. ex motendino Swatmüll. Sub prefato abbate Gebwino anno Domini M. cc. lxxv., vi. kal. Novembris dominus Hermannus decanus ecclesie sancti Mauricij huius ciuitatis Augustensis, dictus Fundan, dedit ad oblagium nostri monasterij summam denariorum ad xxv. libras Augustensium, tali condicione, ut festum sancti Seruacij celebraretur apud nos, ut habetur in litera capitali, quam custos habet huius loci <sup>117)</sup>.

<sup>117)</sup> Die Urkunde darüber s. Mon. Boic. 28, 13.

## XXVIII.

Dietericus de Heremitis, abbas vicesimus octavus.

Anno Domini M. cc. lxxj. post resignationem abbatis Gebwini Dietricus olim professus in loco Heremitarum <sup>118)</sup>, consanguineus alias frater episcopi Augustensis dicti Wolfhart cognomine de Rott, alienigena abbas efficitur et intruditur vicesimus octavus post primum abbatem Reginbaldum, vir bonus et simplex, qui iuxta posse suum satis bene preffit huic cenobio annis viginti vno uel 22, obiitque anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo octauo, nonis Maij, et sepultus est in ambitu nostro iuxta alios abbates et antecessores suos, ut lapis, qui superpositus est eius tumulo, ostendit. Cuius anima et omnium antecessorum eius requiescat in pace, amen! Cui successit dominus Sibotto conventualis dictus curialis (*cervus*).

Nota. In mortilogio habetur sic: Obijt quinto ydas Maij. Dedit eciam et ordinavit idem abbas Dietricus ad oblagium x. solid. denar. pro remedio anime sue etc.

Tempore ipsius, hoc est anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto comes Rüdolfus de Habesperche in regem Romanorum libere eligitur kal. Octobris <sup>119)</sup>. Anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo rex Bohemie occisus est a Romanorum rege Rüdolfo et alij quam plures sexto kal. Septembris. Tempore eciam ipsius abbatis videlicet Dietrici succensa est ciuitas Augusta in prouiso igne, de qua succensione nota infra scripta metra:

Annis millenis transactis atque ducentis,  
Ac octoginta solo minus, atque secunda  
In Penthecoste feria succenditur alta  
Urbs Augusta, bira que multos subuocat ira.

(*alias suffocat*).

<sup>118)</sup> Kl. Einsiedeln in der Schweiz.

<sup>119)</sup> Rudolf's Königswahl fällt in das Jahr 1273; der Tag wird nicht gleichmässig angegeben; wahrscheinlich ist es der 29. September. Böhm. Regg. Imp. 1246—1319: S. 51.

## XXIX.

Sibotto abbas vicesimus nonus.

Anno Domini millesimo ducesimo octuagesimo octauo pater Sibotto conuentualis huius loci dictus Curialis cervus id est in vulgari Stolczhyrs de nobiliori et potenciori progenie civium Augustensium eligitur ab omnibus conuentualibus sew conuentualiter in abbatem huius cenobij sancte Affre, in ordine abbatum vicesimus nonus a primo abbate videlicet Reginbaldo, ipsa die sanctorum martirum Gordiani et Epimachi, tempore episcopi Augustensis Wolfhardi. Sed non multo tempore elapso et sine octasione, sed magis levitate, invidia aut indignacione opposuit se ei idem episcopus Augustensis Wolfhardus et pars aliqua infidelis huic sancto loco ex fratribus conuentualibus; sed seducta episcopo consenciens, deponitur, sed non prevaluerunt adversus idem abbatem; quia per vim et amicos suos dictos Stolczhyrs, qui erant civitatenses potentes ac nobiles cives, de quorum progenie ipse abbas Sibotto erat, suffragantibus eorum consilijs, auxilijs et assistencijs contra voluntatem predicti episcopi et illorum fratrum conuentualium, qui eidem episcopo adhererunt, et inde in dignitate et abbacia permansit annis quatuor. Quo deposito voluntarie resignavit dignitatem, factoque custode permansit in eodem officio viginti tres annos. Obijt octavo kal. Augusti, videlicet ipsa die sancti Jacobi apostoli, anno Domini millesimo trecentesimo quinto. Cui successit Hainricus de Hügenanch.

Tempore ipsius Judei in Pacherat <sup>129</sup> dyocesi Herpitolensi quendam bonum et devotum hominem Christianum, Wernherum nomine, occulte occiderunt, ab eo sangwinem, quo mederi dicuntur, tanquam in torculari multa violencia expresserunt, qui tandem in eodem loco multis miraculis dicitur claruisse. Preterito anno Judei in Monaco civitate in Baioaria et dyocesi Frisingensi puerum quendam Christianum pro si-

---

<sup>129</sup>) Bacharach, das aber nicht im Sprengel von Würzburg, sondern von Mainz lag.

mili causa occiderunt, propter quod populus eiusdem civitatis non exspectato iudicio vel sententia omnes Iudeos illius civitatis in domum vnam confugientes ignibus suppositis concremaverunt, anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo.

### XXX.

Hainricus abbas tricesimus et huius nominis quintus.

Anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo domnus Hainricus cognomine de Hugench <sup>121)</sup>, alias sic de Hūgnanc, huius nominis quintus et in ordine abbatum huius cenobij tricesimus, electus est per fratres vnanimiter et canonicè, recepitque curam invitus et quasi coactus sine dolo, vir largus et pius pater fratrum, qui benefecit oblagio necnon et fratribus. Prefuit autem xxii. annis. Quo deposito ab episcopo Friderico pro dolor dimisit regimen huius loci cum abbacia Marquardo de Haglen, qui fuit consanguineus predicti episcopi Friderici, et idem Marquardus fuit de ordine et professione Predicatorum. Postea idem domnus Hainricus vixit vnum annum cum dimidio, et sepultus est in ambitu ante capitulum. Obijt autem anno Domini millesimo trecentesimo sexto decimo, xv. kal. Julij, ut lapis eius, qui superpositus est eius tumulo, ostendit. Cuius anima requiescat in pace, amen!

Secuntur metra de gestis factis tempore istius abbatibus Hainrici de Hūgnanch.

Annis millenis cum nonis atque trecentis,  
Tunc homines multi sunt effecti peregrini.

Annis millenis transactis octo ducentis,  
Et nonaginta, Processi, Martiniani,  
Prualet Albertus rex, lite necatur Adolfus.

Millenis trecentenis bis quatuor annis,

---

<sup>121)</sup> Hugnang, Filiale der Pfarrei Altstetten, im Landgerichte Sonthofen.

In Majo mense rex Albertus perit ense,  
 Perque ducem Suecum Johannem runor in evum.  
 O Deus, hoc factum furiam fuit in Padis actum.  
 Festum Walpurgae facit hoc facinusque notare.  
 Christus ab eternis defendat eum modo penis.

Nota, quod rex Albertus eodem anno a filio fratris sui, eo quod ipsum ducatu Sventie priuauerat, occisus fuit, et caruit benedictione imperiali, ut patet per prescripta metra immediate.

Alia metra de Hainrico Imperatore et tempore huius abbatis gestis.

Jure dolet mundus, quod Jacobita secundus  
 Judas nunc extat, mors Caesaris hoc manifestat.  
 Dum fuerint anni transacti mille trecenti,  
 Et decimi trini, crastino sancti Thymoethi,  
 Occidit Henricus infectus tabe veneni,  
 Glorius Imperator, Germane gentis amator,  
 Justicie cultor, viduarum strenuus vltor.  
 Christus ab eternis defendat eum modo penis <sup>122)</sup>.

Hic Imperator anno Domini M. ccc. xliij. fecit legem, in qua Patrem et Filium, Spiritum sanctum a patre et filio con-  
 hietur procedere, et tandem regem Syclie sibi rebellem  
 crimen lese maiestatis declarauit incurrisse, et ipsum regem  
 ad penam capitis condempnauit. Quam sententiam Clemons V.  
 papa ut vicarius Imperatoris vacante Imperio Hainrico mortuo  
 vocauit et nullam esse declarauit. Et post mortem ipsius  
 Imperatoris idem papa declarauit Imperatorem periurum fuisse,  
 nec memoriam eo mortuo de ipso fecit. Hic Imperator, ut  
 communis fuit opinio, per penitenciarium immixto veneno in

<sup>122)</sup> Obige Verse über die Ermordung K. Albert's sind ge-  
 nommen aus der Fortsetzung der Annal. Altah. von Heinrich Stero,  
 si Freher SS. I. 592; jene über die angebliche Vergiftung K.  
 einrichs VII. eben daher S. 594. Ueber die Bezeichnung *Jacobita*  
 den Dominikanermönch als vermeintlichen Vergifter des Königs  
 Stenzel; *Des Römerring K. Heinrichs*; II. 66.

calice, dum ab ipso eukaristiam sumeret, extinctus fuit, et Pisas sepultus, ut patet per prescriptos versus. Hic Imperator anno Domini M. ccc. xij. a tribus Cardinalibus, quos Clemens papa propter hoc misit, in festo apostolorum Petri et Pauli Rome in ecclesia sancti Johannis in Laterano coronatus fuit. Nam in ecclesiam sancti Petri intrare non potuit propediente exercitu Rùberti regis Syçilie, cum quo Imperator inutile bellavit, et in diripcione domorum Roma tunc fortiter fuit deformata. Anno sequenti epydimia maxima et caristia bladi et vini fuit in partibus oceanis. Eo tempore in concilio Viennensi Clemens V. papa ordinem milicie templi annullavit, qui circiter clxxxiiij. annis militauerat, et magister templi postea Parisius in vigilia beati Gregorij combustus fuit in presencia duorum Cardinalium, et bona eorum hospitali sancti Johannis Jerosolimitani fuerunt concessa <sup>123</sup>).

## XXXI.

Marquardus abbas tricesimus primus.

Anno Domini millesimo trecentesimo sexto decimo (alias septimo decimo), tempore hyemali in vigilia sancti Thome apostoli, abbate Hainrico de Hugenang destituto ac deposito ab episcopo nomine Friderico Angustensi, qui episcopus habens consangwineum videlicet filium amite sue in ordine Predicatorum huius civitatis, quem promovere cupiens egit tantum, quod prefecit eum in abbatem cenobij sancte Affre et sancti Vdalrici, nomine Marquardum de Hageln, alias de Hagel <sup>124</sup>), vir magnifice bonitatis et literarum sciencia satis eruditus. Sub quo abbate Marquardo notabilis alienacio librorum nostrorum facta est ad fratres Predicatores, qui libri pro parte nostro tempore vix reducti sunt, emptis consimilibus hinc inde materijs.

Prefuit huic loco annis viginti (alias 17, alias 18). Obijt anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto.

<sup>123</sup>) Die obigen Stellen sind sämtlich genommen aus der Fortsetzung der Annal. Altah., bei Freher l. c. 594—596.

<sup>124</sup>) Burghagel, Pfarrdorf im Landgerichte Lauingen.

in die ascensionis Domini, id est iv. Non. Maij (alias iij. Non. Maij). Cui successit Conradus Winckler.

Sub eodem abbate cum consensu suo et conventus huius loci quidam civis Augustensis dictus Perchtoldus Bitschlin ob honorem omnium Sanctorum proprijs expensis edificavit capellam sitam in cimiterio nostro anno Domini 1324, qui obiit 13 . . , et in eadem capella sepultus est, cuius anima requiescat in pace, amen! Vnd das beschach auf den tag, da der kunig vor Burga lag.

Sub eo fundata est missa in capella omnium Sanctorum a deuoto domno Berchtoldo Pitschlin, pro qua dedit lx. lib. Aug. Datum M. ccc. xvij. (alias 24.) in die sancti Lamperti, ut habetur in litera capitali, quam custos habet. Similiter et instrumentum desuper, quod idem custos habet, datum M. ccc. xvij., xv. kal. Octobris. Similiter sub eo fundata est missa de sancto Spiritu semel in ebdomada in cripta s. Vdalrici episcopi, anno Domini M. ccc. xxxij., ut habetur in litera, quam custos habet.

\* \* \*

Nota aliqua metra de gestis factis tempore huius abbatis.

Anno milleno tripli ccc. viginti et vno,

Luce Johannis et Pauli sol mane patebat eclipsim.

(Alias: Anno Domini M. ccc. vicesimo primo in die sanctorum Johannis et Pauli circa horam primam facta est eclipsis solis vniuersalis in tota regione.)

Alia metra.

Anno milleno ter ccc. bis x que secundo,

Quando Wenezlai clerus canit ac Adonay,

Tunc rex Ludwicus confixit cum Friderico,

Quem captiuauit, Australes et superauit,

Atque ducem dictum grandi certamine victum

In Trusnit duxit, vbi longo tempore luxit <sup>125</sup>).

<sup>125</sup>) Vel: Ad castrum duxit, vbi multo tempore mansit, scilicet tribus annis cum dimidio. Wittw.

Sed lapsus, hæc acta prope quæ sunt omnia facta,  
Mildorf est dictus, vbi Tumen circuit Enns.

Anno Domini M. ccc. xxij., decertantibus itaque ducibus videlicet Ludwico et Friderico pro Imperio Romano, que res perducta est ad bellum presentibus ambobus electis, ibique dux Austrie cum fratre suo Henrico fuit captus, atque Fridericus vinculis mancipatus in castro Trusnit usque ad annum triennium, et multi alij nobiles captivi ducti sunt. Sed et interfecta est ibidem magna multitudo hominum et conculcata tam nobilium quam ignobilium. Vide de hoc versus sequentes :

Annis ter denis minus octo mille trecentis  
Actis, Ludwicus vincit, capitur Fridericus,  
Ante diem festum Michahelis, quod scio gestum <sup>1209</sup>,

\* \* \*

Nota quomodo Rex Romanorum Ludowicus dominum abbatem Marquardum huius loci in capellanum, et monasterium sanctorum Vdalrici et Affre in tuitionem suam accepit,

Ludowicus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, honorabili ac religioso viro Marquardo abbati sancti Vdalrici in Augusta capellano suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Tue deuotionis constantia tuaque laudabilia merita, quibus in serenitatis nostre presentia plurium fide dignorum testimonio multipliciter commendaris, Nos ad hoc alliciunt et inducunt, vt te ac monasterium tuum aliquo specialis gratie fauore prosequamur. Hinc est quod te tuorum meritorum obtentu in nostrum recipiamus Capellanum, teque ac monasterium tuum vna cum hominibus ac rebus suis vniuersis in nostre tuitionis et protectionis assumpsimus et assumimus presidium speciale, volentes, vt nullus aduocatus prouincialis, vicedominus, iudex seu officialis quicumque uel quocumque nomine censeatur, ad instanciam alicuius te nomine tui monasterij impotentis audeat contra te super rebus quibuscunque actum iudicarium aliquo modo exercere,

<sup>1209</sup> Annal. Altah. l. c. 596.



vniuersis ac singulis actionem sine actiones aduersus te vel ipsum monasterium competentibus districtius inhibentes, ne te earundem actionum pretextu ad examen alicuius iudicis preterquam ad serenitatis nostre presentiam trahant aut euocare presumant, sed suas in maiestatis nostre audientia usque ad iustitie complementum et non alibi prosequantur omnimode actiones. In cuius rei testimonium presentes tibi dedimus nostre magnificencie sigilli munimine roboratas. Datum in Werdea Non. Octobris, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono <sup>127</sup>).

\* \* \*

Nota quod prefatus Rex Romanorum Ludovicus magnam gratiam et promotionem fecit huic monasterio sanctorum Udalrici et Afras quoad aduocacias et in alijs, de quibus et super quo habentur litere seu priuilegia desuper confecta. Acta sunt hee anno Domini tricentesimo vicesimo nono, in die sanctorum Innocentium, regni vero eius anno 16., et in tercio Imperij nostri, et hee litere date sunt et sigillate in ciuitate Trident, alias Trient <sup>128</sup>).

\* \* \*

Nota quod dominus Fridericus episcopus ecclesie Augustensis propter bellorum insultus, qui in dyocesi sua Augustensi per plures annos durauerunt, ex quo possessiones monasterij sanctorum Udalrici et Afras pro maiori parte ad sterilitatem redacte dinoscuntur, intendens paternali affectu aliquantulum consulere et providere, ecclesias parrochiales in Oberndorf, Tabraczhouen, Hädern et in Inningen, cum vniuersis fructibus et redditibus monasterio auctoritate ordinaria incorporauit etc. In cuius rei testimonium dedit

<sup>127</sup>) Aus dem Orig. Mon. boic. 22, 253.

<sup>128</sup>) Die Verordnung K. Ludwig's an Heinrich von Gumpenberg, seinen Vixtum in Oberbaiern, zum Schutz und zur Erhaltung der Klöster in Oberbaiern, gegeben zu Trient am 28. December 1329, ist öfter gedruckt, zuletzt Mon. boic. 22, 261.

nobis literas sigillatas. Datum et actum Auguste anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, pridie ydus Februarij <sup>129</sup>).

\* \* \*

Dedit idem abbas ad oblagium x. sol. den. pro salute et quiete anime sue. Cuius anima requiescat in pace, amen!

Obijt frater eiusdem abbatis nomine Vdalricus de Haglen, monachus nostre congregacionis, quarto non. Junij 1332.

\* \* \*

Seruicia custodis tempore illius abbatis Marquardi, que idem custos tenebatur ministrare dominis de conventu certis temporibus anni, sunt ista:

Primo. In anniuersario Berchte de Scheringen custos dabit vnicuique domino ij. den. In anniuersario Vdalrici, cuius cognomen non potui legere, custos dabit vnicuique domino iij. den. et ferculum de mane ac de nocte. Feria quarta Cinerum, hoc est *Misereris omnium*, custos dat vnicuique domino 1. sol. denariorum, domicellis vi. den. vnicuique. In Parasceue, qui passionem legit, dat custos vnum solidum denariorum, et illi, qui cum eodem cantat eodem die *Agyos*, illis dat custos duos solidos den. Tribus autem, qui eodem die cantant *Ecce lignum crucis*, et versus *Popule meus*, custos dat tres solidos denariorum. Illis duobus, qui cantant *Cruz fidelis*, dat custos vnum solid. denariorum. In diuisione apostolorum dabit custos vnicuique domino iij. den., ferculumque de mane et de nocte. Ipsa die Jacobi apostoli custos dabit vnicuique domino ij. den., ferculum et simulam <sup>130</sup>) de mane ij. den. et ferculum. In anniuersario Vdalrici de Riningen custos dabit vnicuique domino ij. den. In anniuersario

<sup>129</sup>) Die Urkunde Bischof Friedrich's vom 12. Februar 1331, s. Mon. boic. 22, 271. Die genannten Orte sind: Oberndorf, Pfarrdorf im Landgerichte Donauwerd; Tabrezhofen, abgegangen bei Kaufbeuren; Häder, Pfarrdorf im Landgerichte Zusmarshausen; Inningen, Pfarrdorf im Landgerichte Göggingen.

<sup>130</sup>) Eine Semmel.

sario Alberti olim custodis custos dat vnique domino ij. den. In anniuersario Irmingardis de Westendorf custos dat vnique domino iij. den. In anniuersario ipsius Fundan custos dabit vnique domino ij. denarios. In anniuersario Eberhardi de Mittrichingen custos dabit vnique domino ij. den. In anniuersario Conradi Sunder custos dabit vnique domino duos denarios. In die Mathei apostoli et ewangeliste et in festo sancti Martini episcopi custos dabit vnique domino vnum sol. denariorum. In anniuersario Marquardi de Gerczenhouen, id est in die sancti Siluestri, custos dabit vnique domino iij. denarios et ferculum de mane et similiter de nocte ad conam.

## XXXII.

Conradus Winckler, abbas tricesimus secundus.

Nutabat loci illius status iuxta fortune ludum, jam se in temporibus elevans, nunc depressus paupertate iacebat. Nam dum spiritualia negligenterentur, in quibus Deus colitur, ipsi se spernentes reddebant ignobiles. Tandem cum monasterium valde ad paupertatem fuisset deductum denudatumque ornamentis ecclesiasticis, successit ac eligitur novus reparator, vir sciencia et prouidencia industrius, conuentalis huius cenobij, pater Conradus cognomine Winckler, civitatis et in ordine abbatum huius monasterij tricesimus secundus. Qui quanta edificia vtilia perplura de nouo construxerit, renouauerit hinc inde necessaria, patet per epigrammata locorum huius cenobij tam ecclesie quam claustrum in giro murorum. Ea etiam bona, que redemerit impingnorata aut emerit, infra scripta pro parte de eo indicant.

Fouebatur autem idem pater ac venerabilis abbas predictus Imperatoris Ludowici ac ducis Baioarie auxilijs et consilijs, cuius confessor erat atque compater precarus, quippe qui singulos eiusdem Ludowici Imperatoris ac duois Baioarie leuauerit liberos fonte de sacro omnes vtriusque sexus. Temporibus enim illius imperatoris et abbatis Conradi Winckler locus iste crescebat et augmentabatur tam in

spiritualibus quam in temporalibus, quia idem imperator Ludovicus ac dux Baiariae illustrissimus necnon nobilissimus inter duces Baiariae excepto Mainrico sancto fidelis defensor, tutor et auxiliator fuit confessori suo et abbati huius loci, et hoc propter eiusdem abbatis probitatem et sanctos in hoc loco quiescentes, nil aliud petens aut querens, nisi oraciones ipsius abbatis et confessoris Conradi Winckler et fratrum conventualium huius cenobij ad salutem anime ipsius necnon antecessorum et successorum eius.

Ne igitur ea, quae in tempora geruntur, a memoria labi percipiant, cum tempus sit causa corruptionis singulorum, hinc est, quod quam plura bona acta domini Conradi dicti Winckler abbatis huius cenobij sanctorum Vdalrici et Affre nouiter electi vnanimiter a conuentualibus, scilicet anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, tercio nonas Maij (alias pridie nonas Maij) vir bonus, iustus et rectus eligitur. Confirmatur idem venerabilis pater in secunda feria Penthecosten. Ordinatur in dominica benedicta seu festo sancte Trinitatis aut in octaua Penthecosten.

Nos igitur non arrogancie ob causam, sed ad utilitatem et saniozem provisionem in posteros, quae acta sunt et instituta per eundem patrem et abbatem Conradum Winckler et huius nominis primum necnon restauratorem et conseruatorem huius cenobij, conscribi iussimus in haec verba.

In primo idem pater et abbas Conradus Winckler instituit pro defensione huius cenobij in futurum, ut omni anno monasterium nostrum sanctorum Vdalrici et Affre martiris circumiretur cum reliquijs et fratribus indutis cappis ac omni solemnitate et decore seu ornata et processione solempni in dominica die, quae cantatur in ecclesia introitus misse scilicet *Vocem inconditatis*, cum toto officio eiusdem dominice sollenniter cantando. Et hanc processionem instituit cum consensu et consilio totius conventus huius loci fieri omnibus annis perpetuis temporibus in hoc cenobia. Instituta est autem predicta processio hac occasione, quia quodam die et tempore eiusdem abbatis Conradi Winckler, cum subito ignis

invasisset locum et monasterium nostrum, oracionibus et supplicacionibus ac clamoribus ipsius abbatis et omnium fratrum huius loci ad sanctos patrones nostros Affram et Udalricum necnon aliorum sanctorum in isto cenobio quiescentium velociter extinctus est ignis validissimus, et sic locus iste liberatus est a magno periculo, etiam auxiliante et succurrente populo huius civitatis. Ideo merito idem pater ob laudem et gratiarum accionem omnipotenti Deo et sanctis eius instituit hanc processionem.

Notandum, quod idem abbas Conradus Winckler has structuras vel edificia peregit et edificavit quedam de fundo, quedam renovando. Inprimis arcuatam semitestudinem ruinosa super altare principale scilicet sancti Narcissi casum minantem deposuit novamque locavit, scilicet in choro sancte Afræ, ut patet:

Epitaphium retro altare sancti Narcissi:

Anno milleno centeno ter numerato,  
 Hic quinquagesimus quintus coniungitur annus,  
 Ecce chorum Cûnrat abbas Winckler velut hic stat,  
 Radicitus fractum reparavit ad ima redactum.  
 Vos, qui transitis, memores huius prece sitis.  
 Hoc exhalavit anno, bona plura patravit.

Deposuit insuper idem pater Conradus Winckler abbas omnia necessaria ad fenestram eiusdem chori sancte Afræ et retro altare summum videlicet sancti Narcissi cum vitro precioso et varijs pietatis, ymaginibus viriusque sexus necnon scripturis colorato, ut infra patebit. Sed antequam eandem fenestram aperit, migravit ab hoc seculo. Quo defuncto successor eius, scilicet pater Johannes de Fischach, eandem fenestram edificavit et complevit voluntatem ipsius antecessoris, et sumens omnia illa, quæ prius disposita et comparata fuerant, et addidit sua pro possibilitate eius. Nam in inferiori parte eiusdem fenestre in dextro latere versus sacrarium depictus est in vitro sanctus Dyonisius primus episcopus huius civitatis et avunculus sancte Afræ, habens ante se ymagines

duorum abbatum cum tali scriptura: Conradus, Johannes, habentes baculos in manibus suis, flexis genibus, quasi volens eos representare Deo patri ad templum siue tabernaculum ibidem et desuper depictum, ut infra.

Continentur autem hee ymaginee siue figure in eadem fenestra. Primo in parte inferiori eiusdem fenestre depicte sunt in vitro ymaginee episcoporum, videlicet sanctus Dionisius primus episcopus et avunculus sanctissime martiris et patrone nostre Affre, habens ante se duos abbates ut supra. Deinde ymago sancti Vdalrici, deinde ymago sancti Sinperti, postea ymago sancti Narcissi, deinde Wicterpi, ultimo ymago episcopi sine scriptura, sed audiui a senioribus, quod sit ymago Nigarij episcopi. Deinde super capita eorundem episcoporum depictum est in medio eiusdem fenestre tabernaculum cum leunculis, strutionibus, diuersis auibus, turribus in modum templi, et in lateribus duos angelos tenentes candelas in manibus suis, alias *ayn winperg*.

In dextro latere super caput sancti Dionisij versus sacrarium depicta est ymago sancte Scolastice, in altero latere versus chorum sancte Marie Magdalene ymago sancti Benedicti respicientes ad eundem tabernaculum.

Deinde ascendendo et super eundem tabernaculum siue winperg et ymaginee depicte sunt hee ymaginee siue figure sanctorum. In dextro latere uersus sacrarium sancta Digna, deinde Eunomia, in medio fenestre sancta Affra et sancta Hylaria; dein sanctus Afer patruus sancte Affre, deinde sancta Entropia. Postea ascendendo in eadem fenestra in medio depicta est angelica salutacio angelo nunciante et dicente: *Ave gracia plena, Dominus tecum*, et respondente ei Maria: *Ecce ancilla Domini, fiat michi secundum verbum tuum*. Sed in lateribus continentur quatuor ymaginee, in utroque latere due ymaginee mulierum habentes et tenentes rigmas siue scripturas in manibus.

*(Deficit scriptura).*

Deinde iterum ascendendo in eadem fenestra in medio continetur coronacio beate Virginis Marie cum duobus ange-

lis, primus in dextro latere versus sacrarium tenet in manu eius cytharam, secundus in sinistro latere habet liram, laudantes Deum in coronacione matris eius.

In suprema autem parte eiusdem fenestre continetur ymago vultus Domini, quam tenet sancta Veronica in manibus suis in pannis depicta.

Comparauit eciam idem pater venerabilis de nouo preciosa sedilia chororum sancti Udalrici et sancte Afrac ex toto de lignis quercinis, que durauerunt usque ad nostra tempora, cum diuersis ymaginibus et matris siue scripturis ut infra patebit.

Notandum est igitur, quod in eisdem sedilibus chori sancte Afrac, et primo in latere dextro, hoc est in choro abbatis, vbi intratur ad sedile abbatis, excise siue sculpte sunt in latere quinque ymagine versis vultibus ad aquilonem seu ad sedilia alterius chori videlicet Prioris sub tali forma et ordine.

In inferiori parte sancta Hylaria cum scriptura tali super caput eius: *Sancta Hylaria*, que sedet in solio. Deinde ascendendo sculpte sunt secundum ordinem sancta Digna, Eunomia, Eutropia, et in supremo sancta Agnes cum nominibus earum sculptis circa eas in latere. Ymago autem sancte Agnetis virginis sculpta siue posita fuit in supremo loco ordinacione et voluntate eiusdem patris ideo, quia ipse multum diligebat eandem sanctam virginem, et pro speciali patrona habuit et coluit. Propterea sepeliri uoluit in capella eiusdem sancte virginis, que fuit tunc temporis sita ad aquilonem partem ecclesie nostre uersus ciuitatem, vbi nunc est sacrestia vicarij nostri, alias plebani communi nomine dictus.

In inferiori autem parte eiusdem chori scilicet abbatis, in fine circa campanas continetur hec scriptura:

Anno Domini M. ccc. xxxvij. tempore pascali.

In eadem parte sedilium continentur hij duo versus:

Conrat sedes has Winckler construxerat abbas,  
Cuius post fata reuiscit fama beata.

In eodem latere circa campanas sculpte sunt in inferiore parte hee ymagines cum scriptura tali: S. Benedictus; S. Scolastica, excise in ligno, et desuper diversi flores etc.

In fine sedilium eiusdem lateris siue chori et in fine forme continetur epithaphium artificis sedilium illorum, sculptum in vulgari ut sequitur:

Mayster Conrat der Schenenfeld der des stueles mayster was vom wald pyss an dye statt.

De sedilibus eiusdem chori sancte Affre martiris in sinistro latere, hoc est in choro Prioris, vbi Prior intrat ad stallum suum, et circa ianuam eiusdem chori sculpte sunt hee figure in inferiori parte sedilium, videlicet angelica saltitacio; desuper autem in eodem latere virga Yesae, ut communiter depingitur. Sed in inferiori parte eorundem sedilium circa ianuam sacrestie sculpte sunt in inferiori parte lateris sedilium hee ymagines, scilicet sanctus Vdalricus et sancta Affre cum scriptura nominum eorum super capita; versis vultibus ad orientem siue ad altare maius, in quorum medio sculpti est ymago abbatis Conradi Winckler verso vultu ad occidentem et flexis genibus; porrigensque idem abbas sinistram manum sancto Vdalrico; dexteram sancte Affre, super cuius caput sculptum est litera A, designans abbatem. Reiani super capita sanctorum Vdalrici et Affre ac eiusdem abbatis sculptum est ymago angeli extensis alis super easdem ymagines. Deinde in ascendendo super capita earundem ymaginum et circa eandem ianuam sacrestie excise sunt diuersae sculpture ac ymagines vtriusque sexus; colligentes uvas de racemis, ut solet fieri in vindemia. Metra autem, que continentur in eisdem sedilibus et circa easdem ymagines et ianuam sacrestie, sunt hec:

Conrat sedes has Winckler construxerat abbas,  
Cuius post fata revirescit fama beata,

Nunc de sedilibus chori sancti Vdalrici episcopi. Nota quod in dextro latere eorundem sedilium, hoc



est versus monasterium, videlicet circa altare sancti Dyonisij, vbi intratur ad eundem chorum, continetur versus iste:

Extat Vdalricus Hūpald Dietpirgque creatas.

Sed ymagine in eodem latere et sedilium excise sunt cum nominibus eorum, videlicet comes Hūpaldus de Dillingen et Dietpirga ducissa Swevie, qui fuerunt parentes sancti Vdalrici, super quorum capita diuerse ymagine excise sunt, colligentes uvas ut in vindemia.

In inferiori parte eorundem sedilium circa januam chori sancte Marie Magdalene, vbi intratur ad eundem chorum de dormitorio sive scola, continetur metrum istud:

Hūpaldi natus Dyetpirge sorte beatus.

Et in eadem parte excise sunt diuerse figure, scilicet coronacio sive assumpcio beate Virginis Marie, ymagine trium regum offerentes munera, et ascensio Domini, cum diuersis floribus et lilijs.

Sed de sedilibus in sinistro latere eiusdem chori scilicet sancti Vdalrici versus chorum sancte Afre tantum nota, quod in superiori parte sedilium, vbi intratur ad chorum sancti Vdalrici, excise sunt hee ymagine: primo ymago sancti Vdalrici cum scriptura exprimens nomen eius, et ymago abbatis sine scriptura, sed non est dubium, quia sit ymago abbatis Conradi Winckler, qui iussit fieri ista sedilia, quia in eodem latere sedilium continentur versus isti:

Conrat sedes has Winckler construxerat abbas,

Cuius post fata revirescit fama beata.

In inferiori parte eorundem sedilium sinistri lateris chori sancti Vdalrici in fine sedilium circa campanas, vbi ascenditur ad turrim, continetur versus iste:

Conradi fata . . . et laus inuiolata.

Ymagine in eadem parte sedilium sculpte sunt hee: Ymago s. Narciasi, s. Hylarie cum titulari nominum eorum, super quorum capita sculptum est eyn aychellaub.

\* \* \*

Deinde pomerium situm iuxta Küzenmargt in muro circumdato ad altitudinem aliqualem emendavit renouando, et murum cum transitu de domo abbatis ad eundem pomerium de novo construxit. Deinde de novo construxit horreum lapideum in curia villicali cum tali epithaphio:

Conradus structuras Winckler condidit abbas,  
Editus Auguste, pertractans omnia iuste.

Similiter edificavit domum lapideam pro familia rusticali scilicet in eadem curia villicali, quam curiam muris lapideis integraliter circumcinxit. Deinde pomerium situm inter duos vicos vulgariter dicti Kyrchgassen aequaliter murum in altum renovavit. Sepulturam eciam dominorum in eodem pomerio muro melioravit. Domum sitam infra dormitorium et domum abbatis cum muris et tectis aequaliter recuperavit. Magnam stubam in domo abbatum, que nunc dicitur stuba familie, de novo construxit. Eciam ornaturam fenestrarum in cenaculo eiusdem domus necnon in alijs structuris ligneis fieri iussit. Stuham et cameram infirmorum de novo construxit. Domum iuxta sanctum Michaelem tam in muro quam in tecto ac alijs edificijs renovavit. Similiter granarium ibidem renovavit et tali epithaphio decoravit:

Edis Conradus abbas Winckler fuit huius  
Structor, pro parte reparande cew patet arte.

Metra, que continentur in arcu sive porta lapidea circa cellarium, vbi de ecclesia intratur ad curiam sive monasterium, quem arcum ipse construxit, sive circa stubam ducisse Baioariorum sic dictam, vbi exitur de ecclesia ad curiam superiorem domni abbatis:

Cunrad structuras has Winckler condidit abbas,  
Editus Auguste, pertractans singula iuste.

Construxit eciam arcum lapideum scilicet am Eßenperg hae occasione, ut esset diferencia inter terminos monasterij et Augustensium siue laycorum, tali eundem epithaphio consignans:

Abbas Conradus bona claustris taliter huius  
Arcu consignans, muros munimine cingens.

Similiter construxit alium arcum lapideum siue portam  
am Kyzenmarcht circa horreum ibidem, et nominatur nunc  
porta sancti Michahelis. Deinde hortum circa curiam dictam  
Kamerhof, et partem predictae curie de novo in muris con-  
struxit. Postea liberariam de novo construxit, et libros li-  
gatura decoravit. Congregauit curiam dictam Bonmaierhof.  
Recuperavit organum, decoravit ambitum novo tecto, cum  
alijs edificijs ligneis. Similiter omnes officinas monasterij aut  
de novo construxit aut reparavit, pro quibus anima eius  
recipiat mercèdem eternam et dicatur: Euge serue bone et  
fidelis etc.

Nunc videndum est de hijs bonis, quae idem pater  
venerabilis abbas Conradus Winckler redemerit aut emerit  
siue recuperaverit. Primo redemit librum istam, qui *Abeco-  
darius* siue *Mater verborum*, sed aliqui eundem librum  
*Papiam* nominant, quem compilauit Salomon episcopus Con-  
stanciensis, qui prius fuit abbas monasterij sancti Galli <sup>131)</sup>,  
et idem liber scriptus est in antiquissima litera, sed venditus  
vel in vadem traditus fuit fratribus ordinis Predicatorum  
huius ciuitatis, sed idem liber spectabat ad cenobium sanc-  
torum Udalrici et Afrae ordinis sancti Benedicti infra muros  
ciuitatis Augustensis. Ideo idem venerabilis pater et abbas  
Conradus Winckler non volens sustinere idem pater, quod  
tam preciosissimus, tam vtilissimus ac antiquissimus liber pro  
tam parua peccunia huic loco deberet alienari, licet tempore  
sui regiminis non fuerit idem liber alienatus predictis fra-  
tribus Predicatoribus, omni tamen studio idem pater laborauit,  
ut idem librum redimeret in vita et regimine suo, quod et  
factum est, videlicet anno Domini millesimo trecentesimo  
quadragesimo quarto redemptus est ab eo a predictis fratri-  
bus pro certa peccunia. Numerum peccuniarum non inveni.

<sup>131)</sup> Ueber dieses Buch s. oben S. 140.

2. Idem abbas Conradus Winckler redemit xxij. libros ab eisdem Predicatoribus huius ciuitatis pro xxvij. libr. Hallens. et xv. den., qui fuerunt distracti monasterio nostro annis lxx.  
 3. Redemit quandam curiam sitam in Erringen <sup>132)</sup> a dicta Appotekärin. 4. Redemit curiam unam sitam in Maysach <sup>133)</sup> pro xij. lib. den. Aug. ab heredibus dicti Hubswyrt. 5. Redemit molendinum dictum Cruzmül. 6. Redemit molendinum dictum Pätenmül <sup>134)</sup>. 7. Redemit libram de Taytenwis <sup>135)</sup>. 8. Redemit in Augusta libram den. 9. Redemit Cronicam pro quinque libris den. 10. Redemit pratium de dicta Haldebergerin pro xxx. solid. den. 11. Redemit vulgariter dicitur Purchuelt in Augusta. 12. Congregavit Sergnawe <sup>136)</sup>. 13. Congregavit Bittengawe <sup>137)</sup>. 14. Emit Nifnach <sup>138)</sup>. 15. Redemit x. sol. den. de domo dicti Rott pertinentem ad sacrastiam. 16. Redemit curiam in Wifrizhusen <sup>139)</sup>. 17. Curiam in Arnolzriet <sup>140)</sup>, quam possidebat Esclenber. 18. Redemit curiam vnam in Forchach <sup>141)</sup> a dicto Schongawer. 19. Redemit Epistolarium cum ewangelijs de Herpipolim. 20. Redemit librum missalem de dicto Knoringer. Eciam sub eodem fundata est missa in capella sancte Agnetis virg. anno Domini M. ccc. xxxvij. 21. Frangit idem pater priuilegia quedam Wernheri dicti Drachsel et dicte Vlentalerin, quorum tenor erat, ut in areis suis puta vinarijs seu domibus eiusdem dicti

---

<sup>132)</sup> Langen-Erringen, Pfarrdorf im Landgerichte Schwabmünchen.

<sup>133)</sup> Maisach, Pfarrdorf im Landgerichte Bruck.

<sup>134)</sup> Wahrscheinlich die Beutmühle bei Lauterbach, im Landgerichte Donauwerd.

<sup>135)</sup> Todtenwies, Pfarrdorf im Landgerichte Aichach.

<sup>136)</sup> Unbekannt.

<sup>137)</sup> Peuting, Pfarrdorf im Landgerichte Schongau.

<sup>138)</sup> Ober-Neufnach, Filiale der Pfarrei Wald im Landgerichte Türkheim.

<sup>139)</sup> Wulfertshausen, Filiale der Pfarrei Haberskirch im Landgerichte Friedberg.

<sup>140)</sup> Aretsried, Pfarrdorf im Landgerichte Zusmarshausen.

<sup>141)</sup> Unbekannt.

Drachsel in perpetuum retineret viventem personam pro v. sol. den., et vnam mutarent pro iij. sol. den., que penitus cassauit. 22. Obtinuit xxx. jugera a dicto Portnär et Diepoldo Purgghay. 23. Obtinuit quatuor sol. den. in loco dicto Swal <sup>142)</sup> ad oblagium a dicto Nater. 24. Obtinuit duas curias in Iglingen <sup>143)</sup> et alteram in Holzhusen <sup>144)</sup> ab Elysabeth ministra in Waringen et a Johanne Tottenrieder. 25. Redemit vnam curiam in Eglingen <sup>145)</sup> a dicto Tottenrider seniori. 26. Emit ad oblagium in der Sinut alias Bünd ij. lib. den. cum viij. sol. den. de abbate antecessore suo. 27. Redemit xx. sol. den. de domibus dicti Nathsat et dicti Lūmen vel Leom. 28. Redemit de domo dicte Straxlerin annuatim xxiiij. den. 29. Redemit Eissingen dictam Sehof, que solvit iij. modios siliginis. 30. Redemit in Gegingen curiam a Diepoldo dicto Prugghay. 31. Redemit a magistro Vlrice dicto Hofmaier annuatim vi. sol. den. de domo dicti Tökler. 32. Redemit de domo dicti Mozenhouer xvi. sol. den. 33. Redemit quartam partem hūbe site iuxta Niderhouen et Schongawe. 34. Redemit vnam missam in omni ebdomada in capella sancti Michahelis post mortem Gerungi dicti Sumertökel. 35. Ordinauit cum avunculo suo dicto Schafter capellam sancte Marie cum vno denario. 36. Ordinavit per eundem confratrem vnam missam omni ebdomada in ara sancte Affre. 37. Redemit ab Herbordo dicto Riethuser redditus vij. alias viij. modiorum siliginis et vnum tritici et 1. lib. den., sicut in literis invenitur. 38. Emit de Vlrice dicto Prugghay xxx. sol. den. ex thelonio suo, quod habet pro tempore vite sue <sup>146)</sup>. 39. Redemit curiam in Obernifnach pro xiij. lib. den. 40. Redemit a dicto Rotsmit redditus in Bobingen pro viiij. lib. Hall. Similiter in

<sup>142)</sup> Die Schwalmühle in Augsburg.

<sup>143)</sup> Igling (Ober- und Unter-), Pfarrdörfer im Landgerichte Landsberg.

<sup>144)</sup> Holzhausen, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg.

<sup>145)</sup> Egling, Pfarrdorf im Landgerichte Landsberg.

<sup>146)</sup> Mon. Boic. 23, 117.

Reitenberch <sup>147)</sup>, eciam in Hürblingen. 41. Redemit decimam in Erinsriet <sup>148)</sup> a Hainrico dicto Sewer pro xxv. lib. den. 42. Emit decimam in Rorbach <sup>149)</sup> a villico ibidem pro xxij. lib. Hall. 43. Emit aut redemit in Cell <sup>150)</sup> vi. jugera lignorum, duo jugera agrorum et unum pomerium. 44. Redemit advocaciam super bonis in Truns de dicto Laserij pro vij. marcis cum expensis factis in lite, que non fuerunt pauce <sup>151)</sup>. 45. Emit quasdam personas cum coturnis calceis pro xx. lib. den. Constanciens. 46. Emit vnam curiam sitam in Stainach <sup>152)</sup> a Winhardo de Rorbach pro xxx. lib. den. 47. Redemit decimam in Durrenlagingen <sup>153)</sup> a dictis Plozzen pro xxx. lib. den. 48. Redemit pratum in Geginen a Johanne Schongawer pro xx. lib. denariorum.

Hec sunt, que idem venerabilis pater et abbas Conradus Winckler emit, redemit tempore regiminis sui in exemplum et ammonicionem successorum suorum, ne dilapident bona huius sancti loci, in quo requiescunt multa corpora sanctorum, precipue sancta Affra cum tota familia sua et progenie; similiter sanctus Vdalricus, Simpertus et alij plurimi episcopi, quorum meritis locus iste defendatur a multis periculis usque in hodiernum diem!

\* \* \*

Anno Domini 1343 predictus abbas Conradus Winckler primo iniit confraternitatem cum abbate Hainrico et conventu

<sup>147)</sup> Wahrscheinlich Rettenbergen, Filiale der Pfarrei Batzenhofen im Landgerichte Göggingen.

<sup>148)</sup> Erisried, Pfarrdorf im Landgerichte Bruck.

<sup>149)</sup> Wahrscheinlich Rohrbach in der Pfarrei Mering.

<sup>150)</sup> Wahrscheinlich einer der Orte Zell im Landgerichte Friedberg.

<sup>151)</sup> Truns, ein Ort in Tyrol. Die Urkunde steht Mon. Boic. 23, 131.

<sup>152)</sup> Steinach, Filiale der Pfarrei Merching, im Landgerichte Friedberg. S. Mon. Boic. I. c. 323.

<sup>153)</sup> Dürrlauringen, Pfarrdorf im Landgerichte Burgau.

sancte Crucis in Werdea Danubiali ciuitate ipsa die Ascensionis Domini, ut litera desuper facta ostendit. Sed iam nostris temporibus est mutata ac renouata.

\* \* \*

Nota quod in crastino sancti Erasmi tenemur celebrare missam cum longa vigilia pro defunctis magistro Richardo visico de Verona <sup>154</sup>), pro qua ordinauit dominis annuatim quatuor sol. den. ad memoriam eius cum quadam collecta sanctorum Blasij et Erasmi, que invenitur in libris missalibus. Ordinatum est autem anno Domini M. ccc. l., alias M. ccc. lx., ydus Aprilis, et nescitur, an hec fundacio siue ordinacio fuerit facta ab eodem Richardo visico sub abbate Conrado Winckler, an sub successore suo, sed pie credendum est, quod hec fundacio fuerit fundata ab eodem Richardo visico sub abbate Johanne de Vischach successore eiusdem abbatis Conradi Winckler. Nam idem venerabilis pater et abbas Conradus Winckler tempore, quo prefuit huic loco, laborauit, ut omnia, que hunc locum aut fratres gravarent, amoveret, quia maximum gravamen fuisset fratribus hec ordinacio siue fundacio, licet postea habuerit incrementum et vigorem. Videant illi, qui post eos futuri sunt, an illam missam teneantur celebrare, quod idem Richardus non fuit monachus et de proprijs substancijs fundauit hanc missam.

\* \* \*

Considerandum est eciam, quod sub venerabili abbate Conrado Winckler facta est ymago pectoralis, in qua continetur caput sancti Dyonisij primi episcopi Augustensis et avunculi sancte Afre cum tali epithaphio:

Anno milleno centeno ter numerato,  
 Cum quinquaginta et vno simul anno,  
 Carolus est quartus regnans hoc nomine dictus,  
 Qui dedit ornatum sanctis, petit hunc fore gratum.  
 Huic est inclusus terre Dyonisius huius  
 Presul devotus vita quam nomine notus.

<sup>154</sup>) i. e. physico de Verona.

Et facta est hec ymago non in hac ciuitate, sed in ciuitate Pragensi, ut audiui a senioribus huius loci, quia tunc temporis nullus aurifex fuit in ciuitate Augusta, qui voluit se subicere ad faciendam hanc ymaginem.

\* \* \*

Sub prenominato abbate Conrado Winckler et primo anno sui regiminis, id est anno Domini 1335, fundata est missa apud nos a rege Hainrico Bohemie et Polonie et duce Karinthie, id est in Cherend, de qua habemus x. marcas, vij. marcas ex parrochia in Bozana sive Bocen <sup>155)</sup> von seinem vogtrecht, et iij. marcas zû dem mayger von sant Affre ibidem, tali condicione, ut cottidie nos et successores nostri tenemur cottidie celebrare missam de sancta cruce cum collecta pro eis interim quod fuerint in vita pro vivis, sed post mortem illorum cum collecta pro pluribus defunctis, id est fundatoribus istius misse. Insuper tenemur annuatim celebrare iuxta consuetudinem nostri monasterij pro predictis anniuersarium cum *Placebo* et vigilia, missis et pietancijs, candelis et publica larga, id est *spend*, pro requie animarum eorum eodem die. Et si illa negligentur, tenemur dare ad monasterium Benedictenpeyren decem marcas. Possunt tamen successores eorum illa redimere pro centum marcis Bernensibus, ita tamen, quod pro illis marcis ementur alia bona immobilia sub illorum dominio. Cetera vide in litera capitali, quam custos noster habet <sup>156)</sup>. Eciam de dispensacione istius misse vide infra de abbate virgineo Hainrico Fryess, qui inpetrauit eandem dispensacionem a legato a latere per Alemaniã Marco viro deuotissimo. Datum istius misse anno Domini ut supra, in die sancti Blasij episcopi in nostro monasterio sanctorum Vdalrici et Affre.

\* \* \*

<sup>155)</sup> Botzen in Tyrol.

<sup>156)</sup> Die Urkunden über diese Stiftung Mon. Boic. 22, 96 99.



Profuit idem dignissimus abbas Conradus Winckler annis 21 minus septem mensibus, obiitque anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, pridie kal. Octobris, ut lapis, qui sepulchro eius superpositus est, indicat. Et primo videlicet in die defuncionis sue sepultus est in capella sancte Agnetis virginis, et ibidem quievit multis annis; sed temporibus nostris eius ossa cum lapide translata sunt ac sepulta in ambitu coram capitulo. Cuius anima reqiescat in pace, amen. Cui successit pater Johannes de Vischach, vir nobilis de progenie illorum de Vischach.

\* \* \*

Per idem tempus aut quasi in fine istius abbatis et in principio successoris eius, scilicet 1355<sup>10</sup>, Augustenses discordiam sive litem ac gweram habuerunt cum principibus Baioariorum, et sic post multa dampna, que vtraque pars, perpressa est, mediante ac precipiente Wenzelao rege et consencientibus vniuersis principibus concordati sunt ita, quod Augustenses dederunt ducibus Baioariorum decem milia florenorum. Postea dietam idem Augustenses habuerunt cum suo presule in oppido Werd, dederunt episcopo Augustensi videlicet Burchardo septem milia florenorum, eo quod domum episcopalem destruxissent. [In chronica Sigismundi Meysterlin] <sup>157</sup>).

### XXXIII.

Johannes de Vischach, abbas tricesimus tercius.

Anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, defuncto abbate Conrado Winckler, eligitur dominus Johannes de Vischach <sup>158</sup>) conventualis, vir bonus et mitis, nobilis genere, sed nobilior probitate et honestate morum, qui in toto regimine suo nil gessit, quod merito ab

<sup>157</sup>) Die hier erwähnten Ereignisse fallen nicht in die angegebene Zeit, sondern in eine weit spätere, nämlich in die Jahre 1388 und 1389. S. P. v. Stetten, Geschichte von Augsburg I. 130. 131.

<sup>158</sup>) Fischach, Pfarrdorf an der Schmutter im Landgerichte Zasmarshausen. Dort sassen die Edlen von Fischach, bischöflich Augsbürgische Ministerialen: Archiv: Hl. 251 ff.

aliquo reprehendi potuerit. Et sicut monasterij statum optimum recepit ab antecessore suo, ita reliquit, non augens nec diminuens nec in neutram partem declinans, sed reliquit ut inuenit. Fuit autem idem optimus scriptor et cantor peritus in musica. Scripsit enim ac notauit pro communi utilitate duo gradalia et antiphonarium peroptimum, et alia quam plura communitati deseruientia, que omnia conspexi proprijs oculis meis, que nunc habentur omnia in liberaria, attamen illo attento, quod apreciata fuerunt sibi illa, que confecit. mercede condigna (a reverendo patre abbate Conrado Winckler, viro digno et antecessore eius) prout tunc moris fuit.

Redemit autem idem pater Johannes de Vischach balneum, quod vocatur *Neybad*, pro decem libris den., solvens annuatim quatuor sol. den. ad oblagium nostrum ex ordinatione sua. Similiter dedit ad oblagium vij. sol. den., quos redemit a fratre Rüdolfo monacho conventuali de paterna hereditate. Dedit etiam ad oblagium vnum florenum in Vischach, quem tenetur dare ipse Forster ibidem.

Instituit autem anniuersarium suum fieri ipsa die obitus sui scilicet Prisce virginis, de quo custos noster tenetur dominis nostris de predictis redditibus 1 lib. den. annuatim, et ad prandium vnum ferculum, similiter ad cenam.

Qui cum prefuisset vndecim annis cum dimidio, paucius, quieuit in pace, anno Domini millesimo trecentesimo aexagesimo sexto, quinto decimo kal. Februarij, et sepultus est cum abbatibus in ambitu nostro ante capitulum.

Obijt Conradus de Vischach, frater predicti abbatis . . . . ., de cuius anniuersario custos dabit dominis nostris v. sol. den. Similiter de anniuersario Richardi de Vischach custos dabit dominis v. sol. den., qui obijt decimo septimo kal. Octobris anno Domini . . . (*deficit*).

Epithaphium tale continetur in vno gradale, quod ipse scripsit:

Martir laudanda, flos Affra Dei veneranda,  
Presule cum claro, cum presule nomine caro

Prorsus Vdalrico, regis celestis amico,  
 Tu non subsannes, quod ego tibi trado Johannes  
 De Vischach natus cognomine sic vocitatus,  
 Librum presentem Gradale multo placentem.  
 Conscripsi tale Johannes Vischach gradale.

Successit autem in regimine huius monasterij domno  
 Johanni de Vischach dominus Fridericus de Gumeringen, anno  
 Domini 1366.

Jussit eciam prenominatus abbas Johannes de Vischach  
 fieri bacculum pastorem de argento et partim deaurato, cum  
 tali epythaphio sive scriptura insignito:

Johannes de Vischach abbas sanctorum Vdalrici et Afre  
 in Augusta.

Vt sint abbati mihi necnon posteritati  
 Sancti solamen, affectu deprecor, amen.

Sub eodem abbate fundata est processio in die Corporis  
 Christi ad sanctam Margaretham seu monasterium monialium  
 ordinis Predicatorum a devoto cive Augustensi Johanne Gop-  
 pold sub tali forma, quod abbas portans dominicum corpus  
 processionaliter cum conventu et ceteris Christifidelibus va-  
 dant ad eundem monasterium, ibidem cantando antiphonam de  
 sancta Margaretha cum versiculo et collecta, pro qua dedit  
 x. lib. Aug., de quibus conventui datur 1. lib. hall., pena ad  
 hospitale s. Jacobi huius civitatis videlicet 1. lib. hall. Acta  
 sunt hec anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo  
 primo, feria secunda ante festum Penthecosten.

\* \* \*

Anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo  
 Albertus de Vischach frater domni Johannis abbatis de  
 Vischach legavit nobis de propria et paterna hereditate sub-  
 scripta bona in remedium anime sue. Primo curiam in Her-  
 mansteten solvens annuatim ij. modios siliginis, ij. modios  
 spelte, iiij. modios avene mensure in Beyren. 2. De curia  
 ibidem circa Weycht, quam colit Widenman in Weycht, xij. sol.

den. Aug. 3. Curiam in Maursteten solvens iiij. modios spelte, v. modios avene mesure in Beyren. 4. De curia dicta Satelhof, quam colit dictus Reyeh, x. sol. den. Aug., iiij. pullos, c. ova. 5. In Stetwangk de hûba xxiiij. meczen avene, xij. meczen spekte mesure in Bayren. 6. V. sol. den. de hûba, quam colit dictus Hartmansayden. 7. In Wolparczhouen de curia xii. sol. den., quam colit predictus Hartmansayden. Similiter silvam, quam habemus ibidem. 8. Sneider in Widenmanshouen xvi. sol. den. 9. In Trûnshouen iiij. sol. den. de quadam selda ibidem <sup>159</sup>). Et hec vltima libra denariorum cedere debet in anniversarium eiusdem Alberti de Vischach, qui nobis suprascripta bona legavit. 10. Ipse aut antecessores sive successores eius donata sunt aliqua bona huic loco sancto simili occasione ut supra, videlicet in Schenebach et in Vischach. Obijt autem predictus Albertus de Vischach laycus et armiger anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo, quinto ydus Aprilis, et sepultus est in ambitu nostro. Cuius anniversarium peragetur ut infra. Et nota quod quidam dicunt, eum fuisse militem, sed scriptura lapidis sepulchri eius non indicat.

In quorum omnium beneficiorum recognitionem gratuitam sive animarum salutem obligavimus nos et omnes successores nostros singulis annis vnum anniversarium cum vigilia et *Placebo* ac officio defunctorum secundum consuetudinem nostri monasterij tam pro predicto quam antecessoribus et successoribus suis perpetuis temporibus celebrare, videlicet quinto ydus Aprilis, octo dies post sive ante.

#### XXXIV.

Fridericus de Gumeringen, abbas tricesimus quartus.

Anno Domini M. ccc. lxxj. defuncto abbate Johanne de Fischach substituitur ei infaustus homo et omni laude indig-

<sup>159</sup>) Die Schenkung steht Mon. Boic. 22, 130, wo auch die Orte erklärt sind. *Mensura in Beyren* ist Kaufbeurer Mass.

nus, Fridericus de Gumeringen, nobilis sanguine, sed degener vita et moribus conventualis, vir callidus, avarus atque malignus, qui non solum contra extraneos, sed etiam contra fratres suos graves inimicicias exercuit et excitavit, eosdem iniuste persequens displicenciam semper in ipsis habuit sine ratione, etiam eis subtrahens prebendam in cibo et potu, parva occasione habita. In conversacione et actibus seu ceremonijs spiritualibus contrarius eis fuit eosque derisit. Sub eo pro dolor locus noster miserabiliter devastatur, cum ipse esset vite lascive, fratresque conventuales opprimere cupiebat. Oritur inter eos huic loco dampnosa contencio et lis. Vnde contigit, locum nostrum multipliciter in temporalibus ledi ac fratres dispergi, quod fratres videbant vitam eius, et lascivijs suis volebant consentire et dilapidacionibus rerum monasterij, cupientes ei frenum seu repagulum ponere, sed ipse eos, quorum intererat, muneribus placavit, sibi obnoxios fecit. Vnde iusticia in platea corruiat cum maximo detrimento huius loci. Ve illis fratribus et ipsi abbati!

Prefuit sed non profuit idem infelix abbas annis tredecim. Obijt xi. kal. Augusti anno Domini M. ccc. lxxviii, et sepultus est in capella sancti Pauli in sacrestia. Dum autem cadaver eius esset sepeliendum, non portatum est per chorum sancte Afre, sed per hortum scole, et facto foramine per murum ad predictam capellam missum est ad sepulchrum. Et hoc intelligo propter veneracionem chori sancte Afre et apparicionem eiusdem factam s. Vdalrico. Alias reperi, quod sub contencione abbatis et fratrum fuerit electus pater Hainricus de Gabelbach, anno Domini 1378 (alias 77).

\* \* \*

De missa in altare beate Virginis Marie, de qua habentur due litere ipsius fundacionis. In illa, que data est sub abbate Friderico de Gumeringen, sic continetur, quod predicta missa sit fundata anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, feria tertia post festum Epyphanie Domini, et ibi non concordant litere neque in annis neque in

diebus. Quas literas habet custos noster in libro oblagij, ibi querantur et legantur. Pro qua missa sive fundacione oblatum est a fundatoribus eiusdem misse huic loco sive abbati ac conventui centum et quinquaginta floreni Vngarorum et Bohemorum moneta, sub tali condicione: si ista missa per tres dies continuos non celebraretur in eodem altari, tenemur nos et successores nostri pro pena dare leprosis ad sanctum Seruacium lx. den. Habent eciam idem fundatores vadimonium sive in pignus ex molendino nostro dicto Planckenmül viiij. schöffel tritici, et si venderetur predictum molendinum habent pro pignore iiij. schöffel siliginis ex molendino Wolfmül. Habent eciam predicti fundatores libertatem redimere omnia illa. Acta sunt hec ut supra, et ut mihi videtur, est talis fundacio, sicut est illa de missa sancte Crucis. O vti-  
nam essemus absoluti ab istis!

## XXXV.

Hainricus de Gabelbach, abbas tricesimus  
quintus.

Anno Domini M. ccc. lxxviiiij. sub contencione ut supra, scilicet 1378, alias 77, alias 1379, eligitur pater Hainricus de Gabelbach, vir quietus et simplex ac ocio deditus ymo desidiosus, non expediens causas monasterij sibi incumbentes, sed magis dormiendo negligebat, vnde administracione privatus anno Domini M. ccc. lxxxv. j., dum prefuisset annis xvij., subrogatur ei domnus Johannes Lauginger. Supervixit autem idem abbas post deposicionem annis duobus. Obijt iiij. ydus Novembris anno Domini M. ccc. lxxxviiij., alias 97, et sepultus est in ambitu nostro ante capitulum.

Nota quod dux Stephanus Baioariorum recepit nostrum monasterium s. Vdalrici et Affre et abbatem Hainricum de Gabelbach in tuicionem suam, et hanc firmavit literis sigillatis datis in Monaco 1381 feria tertia ante Viti <sup>180</sup>).

\* \* \*

---

<sup>180</sup>) Mon. Boic. 22, 361.

Nota de missa beate Virginis in altari eius nostre ecclesie, que nunc est capella illorum Stamler.

Anno Domini M. ccc. lxxxj. dominus Johannes plebanus in civitate Windischengräcz amator Virginis Marie et filij eiusdem ferventissima devocione accensus fundat vnam missam celebrandam per ebdomadem in altare beate Virginis nostre ecclesie. Et si negligentur due misse in ebdomade voluntarie, pro pena tenemur nos et successores nostri sex sol. den. ad hospitale, et si vltra negligeretur, augetur et pena. Eciam pena pertinet capellano ibidem, similiter et Priori nostri monasterij. De qua missa dedit idem dominus Johannes nobis et monasterio s. Vdalrici et Aefre curiam in villa Nydermeyttingen. Et si predicta negligentur, eadem curia cadit propterea ad hospitale. Acta sunt hec sub abbate Hainrico de Gabelbach ac tempore episcopi Augustensis Burchardi, quorum sigillis et conventus huius loci omnia prescripta sunt roborata, ut patet in litera capitali, quam custos noster habet.

Habet eciam custos aduc aliam literam de fundacione istius misse, que discordat cum illa litera. In eadem enim litera habetur, quod fundata sit sub abbate Friderico et antecessore ipsius, ut supra sub abbate Friderico.

### XXXVI.

Johannes Lauginger, abbas tricesimus sextus.

Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto postulatus est in abbatem huius loci dominus Johannes Lauginger de oppido Werd natus, qui prius fuerat abbas in Faucibus, et cum ibidem monasterium sancti Magni abbatia optime rexisset depauperatumque ditasset ac sublevasset, ob hoc evocatus et translatus est ad regimen nostri monasterij videlicet sanctorum Udalrici et Aefre, qui idem pro posse suo in hoc loco fecit ac cum magno labore congregatis fratribus, qui tunc temporis erant dispersi in diversis monasterijs, prebendam eis instituit et officia ad se revocavit, in temporalibusque bene rexit. Fuit autem idem pater parum vehementis

ire, vnde ei nonnulla mala et incommoda evenerunt ac per-  
pessus est a falsis laicis sive flijs parrochialibus.

Prefuit autem huic loco annis septem, et obiit anno  
Domini millesimo quadringentesimo tercio, in die sanctissimi  
patris nostri Benedicti, hoc est duodecimo kal. Aprilis, et  
sepultus est in ambitu circa alios abbates ante capitulum.  
Cui successit domnus Johannes Kyssinger civitatis.

## XXXVII.

Johannes Kyssinger, abbas tricesimus septimus,  
primus infulatus.

Anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, migrante  
ab hoc seculo domno abbate Johanne Lauginger, postulatus  
est post eum unanimiter et communi consensu omnium fratrum  
Civitatis, videlicet domnus Johannes Kyssinger, qui  
olim fuit professor huius loci, pro tunc tamen assumptus ad  
monasterium in Ottenbeyren, et consecratus in abbatem ibi-  
dem pontificali infula decoratus iuxta eiusdem loci dig-  
nitatem, ibique laudabiliter prefuit et profuit tam in spiri-  
tualibus quam temporalibus iuxta consuetudinem eiusdem  
monasterij <sup>161)</sup>. Tandem postulatus est ad nostrum locum.  
Necesse habebat hic talem dignitatem videlicet infulam a con-  
cilio Constanciensi impetrare, ne videretur in dignitate de-  
scendere. Vnde in spectaculum omnium antecessorum primus  
inter abbates huius monasterij infulatus processit <sup>162)</sup>, quam  
dignitatem successor eius domnus Hainricus Heuter inper-  
petuum confirmari fecit, que habetur apud privilegia. Fuit  
autem idem pater et domnus Johannes Kyssinger in tempora-  
libus providus et notabiliter aliqua bona a monasterio alienata  
reduxit et amplificavit. Officinas multas construxit ac alia

<sup>161)</sup> Johann Kissinger war nach Feierabend Jahrb. von Otten-  
beuren II. 545, wo er jedoch unrichtig wiederholt Rüssinger heisst,  
von 1400 an Abt zu Ottenbeuren.

<sup>162)</sup> Abt Johannes Kissinger erhielt die Concessio Pontificalium  
von P. Johann XXIII. durch Bulle vom 15. Juli 1410. Mon. Boic  
22, 403.



multa bona patravit. Excessus eciam fratrum, qui nobilitate gloriabantur, parvi pendens eorum insolentiam viriliter corripuit, eosque ad aliqualem disciplinam regularem reduxit, ac habitum honestum et religiosum deferre coegit.

Sub eodem abbate dominus Wilhelmus Renbold canonicus et custos ecclesie sancti Mauricij fundavit apud nos celebrari octavam Purificacionis Marie cum 12. leccionibus, pro qua dedit xviii. florenos, ut est in litera capitali, quam custos noster habet in libro oblagij. Acta sunt hec (anno) millesimo quadingentesimo decimo.

Præfuit idem abbas viginti quinque annis et dimidium, obiitque anno Domini millesimo quadingentesimo vicesimo octavo, 14. kal. Junij, et sepultus est in capella sancte Agnetis. Nam nullus abbatum vmquam sepultus fuit in ecclesia propter veneracionem loci, nec cadaver illatum illuc alicujus fuit, quia sancta Afra apparuit sancto Vdalrico quadam nocte, et prohibuit, ne fieret cripta in loco isto propter reliquias sanctorum hic quiescentium, ut habetur in legenda <sup>103</sup>).

De sepultura abbatis Johannis Kyssinger notandum est, quia ossa eiusdem abbatis adhuc sunt sepulta in capella sancte Agnetis virginis, vbi primo post obitum eius fuit tumulatus circa antecessorem eius scilicet Conradi Winckler abbatis in eadem capella sepultus, vt supra de eodem abbate habetur; sed nunc vbi fuit eadem capella est sacrestia plebani nostri, et hec translacio facta est causa necessitatis ecclesie sive structure nove, sed loco eiusdem capelle ordinatum est consecrari altare in honore sancte Agnetis virginis ex adverso cum lampade nocturnali ardente, quam tenentur incendere et oleum ministrare magistri nostre parrochie scilicet zechmayster. Similiter a nobilibus ac devotis fundatoribus istius capelle sancte Agnetis non solum eadem capella et lumen sive lampas fundate sunt, sed insuper cottidiana missa habenda, et

---

<sup>103</sup>) *Criptam in prædestinato loco fieri prohibuit propter sanctorum reliquias, quas in illo loco in requie expectare debent diem iudicii.* Vita S. Vdalr., Pertz SS. IV. 403.

ordinata est ab eisdem nobilibus, ut habetur in litera capitali sive fundacionis, que habetur in sacrestia nostra, et custos noster tenetur hec omnia manutenere cum assistencia et adiutorio abbatis huius monasterij.

Lapis autem abbatis Johannis Kyssinger, qui superpositus erat tumulo eius, nostris temporibus translatus est et positus in ambitu circa gradus cellarij, vbi ad plures annos iacuit coopertus asseribus. Sed anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio ex ordinacione domni abbatis Johannis de Giltlingen huius monasterij, anno sui regiminis duodecimo, a festo sancti Seruacij lapis prescripti abbatis Kyssinger erectus est in latere sive muro ambitus versus capellam sancti Gregorij sive gradus scole, vbi ascenditur ad ecclesiam aut chorum sancte Marie Magdalene, adiuuante Priore scilicet Conrado Merlin civitatensi.

Sub isto abbate circa annum Domini millesimum quadringentesimum vigesimum declinavit ad locum istum vir eximius, doctor sacre theologie ex ordine Predicatorum, nomine Narcissus, cuius ingenij vestigia patent in omnibus libris <sup>161)</sup>.

Anno Domini 1416 tempore Johannis abbatis scilicet Kyssinger domnus Christoferus nobis nuncupatus, vicarius et minister sew preparator altaris chori beate Virginis in summo <sup>162)</sup>, speciali devocione motus fundavit apud nos sollempniter celebrari tricesimum beate Virginis Marie. Similiter octavam omnium Sanctorum, ut in literis capitalibus habetur, quas custos noster habet in libro oblagij, pro quibus dedit huic loco xxxv. florenos. Sed litere discordant in hoc, sed in specialibus locis libri oblagij ita invenitur. Acta 1416.

---

<sup>161)</sup> Narciss Pfister, vielleicht aus Angsburg, erst Dominikaner, berühmter Lehrer zu Köln, dann Benediktiner bei St. Ulrich, ausgezeichnet als theologischer und philosophischer Schriftsteller. Er lebte noch 1435. Braun notitt. lit. II. 24 ff.

<sup>162)</sup> Hochaltar im Dom.

## XXXVIII.

Hainricus Heuter, abbas tricesimus octavus,  
huius nominis septimus.

Defuncto Johanne abbate Kyssinger, videlicet anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, rursus post Phebum nubila et post tranquillitatem tempestas oritur, quia aduc misericors Dominus non plene respexit super filios hominum, forte propter peccata nostra, et presertim super inhabitantes huius sancti loci. Eligitur enim Hainricus dictus Heuter eque civitatis vt antecessor eius, vtinam successor in spiritualibus ac temporalibus! Erat autem vir elegantis forme, sed a vijs antecessorum suorum in excessu abscisus et ad omnia prodigalitatibus genera conversus omnique prodigo prodigalior, quia nullum genus prodigalitatibus pretermisit, sed in hijs omnibus omnino ambulavit ac se exercitavit, cuius intencio sive voluptas fuit pocius dilapidando res monasterij huius, quam fideliter dispensando, oblitus illorum verborum, que ei dicta sive interrogata fuerunt ab episcopo in consecratione eius iuxta capitulum canonis Theodori, scilicet ea: *Vis ea, que per incuriam, negligenciam a loco sancto imminuta intus et foris, restaurare secundum scire et posse tuum?* Respondit: *Volo.* Similiter et alia interrogata. *O mentitus est!* Quia si Cresi divicias habuisset, illa omnia non suffecissent ei; aut certe, quod maius est, si donum adeo habuisset, quod omnia ab eo tacta in aurum conversa fuissent, forsitan locum reliquisset, ut invenisset, et tot hactenus nociva debita non contraxisset. Sed Deo auxiliante huic ablati pestis cito finem dedit ad utilitatem huius sancti loci.

Suscepto autem regimine huius monasterij confudit ordinem corruptique, quidquid erat religionis, nil domi forisve strennue gessit, sed omnia ad maliciam, avariciam sive voluptatem convertit, sequens tercius genus monachorum, quod ponit sanctus Benedictus capitulo primo de generibus monachorum, vbi dicit: *Pro lege eis est desideriorum voluptas, cum quidquid putaverint vel elegerint, hoc dicunt sanctum, et*

*quod noluerint, hoc putant non licere.* Similiter secutus est quartum genus monachorum, quod ponit idem pater sanctus Benedictus in eodem primo capitulo, quod nominat gyropagum, quia in tota vita sua nunquam stabilis fuit, sed semper proprijs voluptatibus et gule illecebris serviens et per omnia deterior Sarabitis <sup>166</sup>), hoc est antecessoribus suis. Tempore enim huius abbatis et sui regiminis dilapsa ymo oblivioni tradita fuit totaliter sacre religionis observancia in hoc sancto loco. Et pro dolor, pro castitate incontinenia, pro modestia dissolucio, pro religione levitas, pro paupertate spiritus arrogancie, hec omnia invaluerunt. Non enim curabatur, quid regula sancti Benedicti diceret de abstinentia et jeiunio, sed quid gula diceret. Officine enim fratrum replete erant spurcicia et immundicia, ita ut locus, quem Deus elegerat, iam nec ab incolis quidem nec ab alienis curaretur. Ideo de eius conversacione et regimine melius est silere quam ultra loqui, iuxta quartum genus monachorum, ut supra, quod posuit sanctus Benedictus in primo capitulo sue regule. Sed quia omnipotens et misericors Deus clamore sanctorum suorum in hoc loco quiescentium excitatus tandem nostris temporibus in terram et hunc locum aspexit, et monasterium istud in antiquam dignitatem reduxit.

Fuit autem idem abbas, ut aliqui dixerunt, affabilis et bonis moribus ab extra, sed intus lupus rapax. Prefuit sed non profuit annis vndecim et duobus mensibus, obiitque anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, tercio kal. Marcij, et sepultus est in ambitu ante capitulum. Cuius anima requiescat in pace, amen!

\* \* \*

Anno Domini 1430 factum est caldarium aque benedictae ex materia fusilli onea per discretos tunc ecclesie nostre sanctorum Vdalrici et Affre magistros, Conradum Paur, Conradum Kicklinger, Caspar Schongauer, sub rectoratu domni abbatis felicis memorie Hainrici Heuter. Et illud caldarium

<sup>166</sup>) i. e. Sarabaitarum. V. Reg. s. Bened. c. 1.

diversis cum sanctorum ymaginibus miro modo est bene comptum, ut inpresenciarum cernitur. Et licet in diffortunio ac ruina ecclesie nostre muri diversaque ligna desuper ceciderint <sup>167)</sup>, tamen sanum ac integrum repertum est, quod a plerisque pro miraculo habebatur.

Sub isto abbate fundavit apud nos celebrare octavam omnium Animarum per omnia ut in die cum processione domnus Vdalricus dictus Wideman, pro quo dedit monasterio nostro xxx. flor. rh. Acta sunt hec anno Domini 1431, feria 2. ante festum Marie Magdalene, ut plenius habetur in literis capitalibus, quas custos noster habet in sacrastia <sup>168)</sup>.

Anno Domini 1433, decima octava die mensis Junij, que fuit quinta feria, 14. kal. Julij, hora 3. post meridiem fuit eclipsis solis in nostro climate. Et eodem anno celebratum in vigilia apostolorum Petri et Pauli est capitulum provinciale ordinis sancti Benedicti in nostro monasterio sanctorum Udalrici et Afre in ciuitate Augusta Recie sub abbate Hainrico Heuter; sed parum vel nichil expeditum est pro utilitate monasterij, sicut speratum.

### XXXIX.

Johannes Höchenstainer, abbas tricesimus nonus, huius nominis quartus.

Nunc adnotatu dignum est, ut non obliviscamur ipsius domni Johannis Höchenstainers, qui anno Domini 1439 huic loco inseritur, de nobili prosapia genito Noricorum ex stirpe non minima, professus in monasterio Ebersperg, sed tunc temporis stetit hic sub forma hospitis, et sic electus in abbatem, vir mire pietatis ac simplicitatis, in temporalibus laudabiliter, in spiritualibus negligenter se habuit, porro in re domestica, cum esset vir mitis et humilis, regebatur a suis famulis, qui abutebantur eius paciencia. Generabatur etiam in fratribus dissolutio, sicut sub antecessore suo; dilapsa enim et abolita oblivionique tradita fuit hic pene totius

<sup>167)</sup> Beim Einsturze des Chores i. J. 1474.

<sup>168)</sup> Die Urk. Mon. Boic. 23, 390 ff.

regule sancti Benedicti observancia et noticia, et proh dolor pro castitate incontinenca, pro modestia dissolutio, pro sacra lectione discursus, pro gravitate levitas, pro paupertate spiritus arrogancie, pro humili cuculla arrogans toga. Non curabatur regula, dum duplicabatur gula. Officine replebantur spurcicia canum volucrumque. Divinum cultum, sacras vestes nullus curabat. Vnde factum est, vt locus contemptui haberetur, et jura antiqua monasterij deperirent, cum pro eis nemo se opponeret. Infecti enim erant omnes lepra proprietatis, vnde quod commune erat negligebatur; et sic a planta pedis usque ad verticem non erat sanitas. Ob quam dissolutionem et deformitatem idem pater et abbas sepe correptus a reverendo Petro episcopo Augustensi post Cardinali; sed minime correctus, deinde a patribus ordinis, qui auctoritate eiusdem et capituli ac eciam Constanciensis concilij coactus assumpsit certos fratres de monasterio Mellicensi <sup>169)</sup> Pataviensis dyocesis, inter quos geminos fratres ut infra.

Quia iuxta sententiam sacrorum canonum, que dicit: *Sanitas orbis terrarum est crebra convocacio conciliorum*, illis temporibus multa mala prevaluerunt in ecclesia Dei, maxime in Germania et partibus nostris, dum sacerdocium et regnum essent divisi, ideo convocatur Constanciense concilium, in quo conveniunt ab oriente et occidente presules, abbates ceterique prelati, ac renovantur divina precepta, reducuntur sacra conciliorum statuta, regulaque monastica et precipue sancti Benedicti oblivioni iam omnino hijs in partibus tradita in suam pristinam disciplinam reducitur. Deputati enim fuerunt in eodem concilio sancti patres, qui singula visitarent monasteria ac reformarent, et sic religio sancti Benedicti cepit reformari. Albertus denique Romanorum rex et Vngarie ac dux Austrie industria sua in paterno suo territorio iam dudum sive parum ante illa tempora monasterium Mellicense Patauiensis dyocesis ad regularem observanciam deductis ex Ytalia Specuensis seu Sublacensis cenobijs fratribus quasi

---

<sup>169)</sup> Melk an der Donau.

novis colonijs reduxerat auctoritate domni Martini pape quinti anno Domini millesimo quadringentesimo decimo octavo, et in sacra religione secundum regulam sancti Benedicti idem rex ac dux Austrie per eosdem patres idem monasterium reformavit. Ex quo loco uel monasterio Mellicensi postmodum multa sunt antiqua monasteria in diversis partibus ac regionibus reformata. Ideo licet compulsus prefatus abbas noster Johannes Höchenstainer aliquos fratres assumpsit, sicuti et multa antiqua monasteria in Austria, Baioaria fecerunt ut supra. Est enim ille modus viuendi monasterij Mellicensis regule sancti Benedicti statutisque apostolicis conformior, caritate subnixus ac humanitate; quare cum et moribus Germanorum plus appropinquaret, pre alijs est electus, licet ille ordo seu reformacio ac consuetudo cerimoniarum alijs in vitam, qui fuerunt bone uoluntatis, alijs in mortem male uoluntatis fuit. Durum enim tunc erat fratribus aliquibus loci, Christi se subicere iugo, durius tamen aduersus stimulum calces dare. Et sic aliqui se iugo regule submiserunt, quia stimulum concilij Constanciensis et deinde Basiliensis non ualebant retundere, sed potius pedes, quibus recalcitrabant, ledere. Certi tamen ex nostris non aduerterunt; dum assweta cogenterentur relinquere, aufugerunt.

Presidebat tunc Augustensi ecclesie Petrus episcopus vere vir apostolicus et in ecclesia magne reputacionis, imperialis ac regalis culminis in maximis causis ambasiator, deinde legatus concilij, Cardinalis ex post presbiter ac legatus a latere per Germaniam. Huic uero monasterio prefuit prefatus domnus Johannes abbas Höchenstainer, vir admodum simplicis animi ac mitis ut supra. Ideo aduocantur ad nostrum monasterium sive locum sanctorum Udalrici et Afrac ex monasterio Mellicensi patres, inter quos duo gemini fratres, quorum nomina sunt pater Hainricus, qui fuit Prior nostre congregacionis, et obiit kal. Maji 1456, sed pater Johannes fuit Subprior, et idem obiit iv. kal. Maji 1456 <sup>170)</sup>, qui pro

<sup>170)</sup> Es sind diess die beiden Brüder Heinrich und Johannes de Carniola. S. Archiv II. 94.

posse evellerent, destruerent, plantarent et edificarent, sicut et fecerunt, ac facti sunt odor bonus, alijs in uitam, alijs in mortem, ut supra, quia certi fratres colla submiserunt, alij terga verterunt. Induerunt autem isti patres Mellicenses alios sub se novicios, et eos instruxerunt in regulari obseruancia, adiuuante et consensiente prenominate abbate Johanne Höchenstainer, ita quod demum contigit statum monasterij huius etiam in spiritualibus sub eo proficere ac crescere. Deinde enim inducitur sive reducitur divini cultus frequentia in ecclesiam et deuocio, castitas in dormitorium, parsimonia in refectorium, silentium in claustrum, proscribuntur vicia, presertim viciū proprietatis procul eliminatur, et liber exitus prohibetur, intercluditur et obseratur aditus secularium personarum. Nec hec iocunda novitas displicet Deo et sanctis hic quiescentibus, sed factum approbant patentibus signis, quia nec defuerunt tunc antiqua sanctorum miracula, quibus omnipotens Deus testabatur se hijs interesse, qui renovarentur spiritu. Nam sancta Affra fidelissima patrona nostra, sanctus Vdalricus, sanctus Simpertus, sancta Digna, dum eorum are et sepulchra solicius ornantur ac reliquie visitantur, magnis ceperunt coruscare miraculis, laus Deo!

\* \* \*

Nunc videndum est de hijs, que idem abbas Johannes Höchenstainer emerit et edificauerit. Primo emit villam in Finningen cum advocacia, fecitque ibidem aliquas piscinas. Similiter fecit piscinam circa Schönenbac. Emit etiam certas curias, et solvit certa debita pro pignoribus. Fecit etiam aliqua edificia. Et primo fecit testudinem capelle sancti Bartholomei apostoli, scilicet anno Domini 1452, que tamen primo dedicata est anno incarnate Deitatis M. c. lxxvj. sub abbate Hainrico vicesimus in numero abbatum. 2. Idem dominus et abbas Johannes Höchenstainer fecit scribi scilicet anno Domini 1452 librum, qui intitulatur *Vita Christi*, qui partitus est in quatuor partes, quem scripserunt quatuor huius sacri loci alumni, videlicet partem vnam pater Hainricus Fryess homo



virginens, qui et post eum secundus abbas huius sacri conventus, de cuius rectoratu laicius Deo uolente dicitur infra loco suo. Secundam partem eiusdem libri scripsit pater Johannes de Carniola, qui erat huius loci Prior bene meritus; terciam partem pater Thomas de Gerczen, post abbas in Thürhaupten; quartam partem pater Hainricus Pittinger; quibus Dominus Deus reddat mercedem laborum suorum ex virtute obediencie peractorum! 3. Anno Domini 1454 fecit idem abbas molendinum in Hausteten de novo, et illud comparavit pro trecentis florenis Reinensibus et paululum amplius. 4. Idem pater construxit in conventu cellarium sub refectorio estiuale, vbi iam habetur uestiarius, sicut cernitur, anno Domini 1456. 5. Construxit magnam stubam pro communitate, vt ibidem fratres habeant solacia et recreaciones, 1454. 6. Ab eodem abbate constructa est stubella infirmorum sive infirmarie cum camera annexa et cum alijs tribus commodis sive cameris ex opposito infirmitorij, vna cum alia parua stuba, que hodie dicitur scola iuuenum; necnon coquinam testudinatam, et sub illa testudo subterranea, que iam pro carcere reputatur. Et hec facta sunt anno Domini 1454. 7. Sub prefato abbate, scilicet 1457, fabricata est domus magna prope ecclesiam, domus scilicet predicacionis, in qua fiunt ad populum sermones divini, et illam domum ampliavit et eciam asscribit tabellavit, et hoc per magistrum Vdalricum Saylor. 8. Idem dominus abbas scilicet 1455 per suos artifices tegebat absidem circuitus monasterij versus ecclesiam lateribus numero octo milia, qui lateres vulgariter dicuntur *schiferziegel*. 9. Sub predicto prelato scilicet 1456 comparatus est azinus cum curru, quem sculpsit magister quidam Vlmensis vna cum ymagine pij redemptoris nostri Jhesu Christi; et pro suo labore dabatur sibi decem floreni Reinenses. Et quidam pictor Augustensis pinxerat totum, cui dabatur a custode nostro Mathia Summerman, qui eundem azinum et ymaginem comparavit, quasi mendicando septem aurei dempto curru, quem propinavit nobis idem pictor magister Georgius. Et sexta feria ante Palmarum totaliter fac-

tum fuit opus <sup>171)</sup>. 10. Idem domnus Johannes Höchenstainer anno Domini 1452 fecit fieri per aurifabrum vnam perpulchram crucem argenteam et deauratam, instigatus per quendam huius civitatis hospitem sive pincernam nomine Johannes Keller. Et ut percepi a quodam huius loci fide digno, scilicet patre Mathia, tunc prelibatus hospes duxit moram in loco, vbi iam mercator dictus Gothart Stamler residet. Qui cogitavit visitare in jubileo limina apostolorum Petri et Pauli. Et antequam arripuit iter, sub tali verborum forma fecit testamentum: Si contingeret ipsum de hac luce inter peregrinandum decedere, tunc vxor eiusdem deberet porrigere abbati omne argentum suum destructum, quod vulgares appellant *pruchsilber*. Et sic contigit ipsum in via mori existens Romipeta. Vxor vero eius fideliter exsolvit testamentum mariti sui, additis ab eodem prelato auro et argento, et sic facta est crux, in qua magna pars salutifere et vivifice crucis assidue fidei ostenditur populo, sicut cottidie cernitur. Que crux argentea constat ex quinque marcis et viiiij. lotonibus sive vncis, pro qua cruce reddat Deus ipsis vitam eternam! 11. Sub eodem abbate fuit quidam sacrista nomine pater Mathias Sumerman, qui fecit duas pectorales ymagines deargentatas de lignis tantum pro 12. florenis Rein., in quas posuit duo capita sanctorum purpuratorum, scilicet Quiriaci et Largitonis de societate sancte Affre, uti hac luce ostenduntur. 12. Idem custos fecit cuiusdam sancte virginis ymaginem deauratam pro quatuor aureis Renensibus.

De monstrancia ipsius Fegelin. Deinde sub prenominate abbate Johanne Höchenstainer anno Domini 1454 fuit facta magna monstrancia argentea per quendam aurifabrum de civitate principum Noricorum, videlicet Landisperg <sup>172)</sup>. Que monstrancia comparata est pro trecentis florenis. Nam pro labore artificis dabantur centum aurei,

<sup>171)</sup> Archiv II. 93.

<sup>172)</sup> Hier stand: *Quia forte nullus aurifaber potuit inveniri in ista regia civitate Augustensi; was der Verfasser wieder durchstrich.*

et argentum pro alijs ducentis florenis. Et idem floreni expositi sunt per quendam huius regie civitatis magistrum civium nomine Conrat Fegelin ita dumtaxat, ut perpetuis temporibus die Corporis Christi et per octavam eiusdem sacramentum includeretur, hostia deifica, et ut portaretur per custodem monasterij nostri ad altare parochianorum, scilicet capellani sive vicarij nostri perpetui, primo ad vespervas videlicet nostras sub pulso sive ante incepcionem vesperarum, quando dicitur cursus beate Virginis, et finitis vesperis et sermone a vicario nostro seu substituto iterum portaretur ad locum nostrum scilicet altare summum sancti Narcissi, sicut consultum fuit ante multa tempora ac antequam illa monstrancia facta est. Ad primam autem missam finitis pulsibus scilicet eiusdem misse et pro angelica salutacione cellerarius sive alius de conventu nostro, qui celebrat missam primam, portat eandem monstranciam, in qua continetur dominicum corpus, ad altare, in quo celebratur prima missa, videlicet ad altare sancti Thome apostoli, vt habetur in litera capitali. Qua finita portat sacramentum ad altare vicarij nostri perpetui, qui tenetur post cantatum suum officium et celebrato socio eius missam restituere sub officio nostro ad locum sive altare sancti Narcissi.

Sub eodem abbate Johanne Höchenstainer idem magister civium Conradus Fegelin contulit nobis valde peroptimum varij coloris ornatum, et ille pannus preciosus ponebatur super feretrum suum, postquam clausit diem suum extremum. Idem Conradus Fögelin fundavit sibi et duabus vxoribus suis tres anniversarios sub eodem prelato, pro quibus dedit monasterio res immobiles, eciam plebano et socio suo presencias, ut patet in literis desuper confectis et in libro fundi, similiter in libro oblagij, quem custos noster habet. Acta sunt hec 1452. Eciam idem Conradus Fögelin fundavit lampadem ad capellam sancti Bartholomei apostoli, in qua ipse vna eum prelibatis suis vxoribus pausat feliciter ut pie creditur in pace, amen. Acta sunt hec 1452.

Sub sepenominato abbate Johanne Höchenstainer eciam fundata est in nostro monasterio prima missa, quam fundavit quidam laijcus cum vxore sua, dictus Vdalricus Wagner, et vxor eiusdem vocabatur Agnes, pro qua dederunt sexcentos florenos Rhen., ut habetur in litera capitali, quam custos habet in libro oblaj etc., 1439. Fundavit eciam idem Vlricus Wagner cum vxore sua apud nos ob remedium animarum suarum et omnium antecessorum et successorum eorum anniversarium singulis annis peragendum secundum consuetudinem nostri monasterij, pro quo dederunt ad oblagium nostrum xxxij flor. Rhen., et anniversarium debet peragi in angaria cum longa vigilia de sero, et de mane cum officio defunctorum ante festum Nativitatis Christi. Acta sunt hec, ut patet in litera desuper confecta, quam custos noster habet.

Sub eodem abbate, scilicet anno Domini 1455, ex mandato eius scriptus fuit noster Catholicon in pergameno per quendam devotum huius loci conventualem, patrem Thomam de Gerczen, et postea factus est abbas in Thürhaupten. Qui cepit eundem librum scribere in vigilia Petri et Pauli 1455, et finem inposuit in die sancti Mauricij 1456.

Anno Domini 1454 sub dicto abbate Johanne Höchenstainer in vigilia sancti apostoli Bartholomei aperiebatur sarcofagum retro altare maius, scilicet sancti Narcissi, in quo inventum est corpus sancte Digne martiris, que fuit Romana et vernacula sancte Affre, et cum eadem pro Christi fide ignibus tradita tempore Dyocleciani. Et illud corpus sancte martiris Digne repertum est in cista quadam, que fuit posita in prefato sarcofago, et talis cista fuit superducta totaliter eburneo, vbi iacuit tabula plumbea, in qua sic erat scriptum: *Corpus sancte Digne martiris*. Et caput ipsius non erat in cista predicta cum corpore, sed extra cistam stetit in quadam pera corporali et serico panno tegebatur. Eciam plures alie reliquie circa illam cistam posite inveniebantur in plumbeis cistellis, et dicte reliquie honorifice portabantur ad sa-

crasiam nostram. Cui invencioni intererat prelibatus abbas et honestus Peter de Argen, tunc temporis magister civium.

Eadem die sub eodem prelato aperiebatur vnum aliud sepulchrum retro altare sancti presulis Nicolai, vbi erat positum sarcophagum lapideum pulchrum excisum, in quo erat integrum corpus alicuius sancti, nesciebatur tamen cuius. Aliqui dixerunt esse corpus sancti Nicarij episcopi Augustensis, alij vero non, et sic res mähsit in ambiguo. Sed anno sequenti iterum posuerunt corpus predictum in sarcophagum post altare sancti Nicolai in cista plumbea, et cedula scribebatur talis: *Corpus sancti Nicarij ut estimatur*, hesitive scribentes, et posuerunt illam super sarcophagum. Et sic negocium illud mansit incognitum, quo ecclesia nostra restaurari deberet. Tunc iterum aperto sarcophago seu sepulchro corpus predictum iterato honorifice portabatur ad sacrarium nostrum. Sed evolutis postea paucis annis volente Altissimo inventum est in vno alio loco corpus sancti Nicarij episcopi Augustensis, in opposito scilicet circa altare beate Marie Virg. in dextro latere sive abside ecclesie nostre versus monasterium. Nam ibidem inveniebantur quatuor corpora sanctorum episcoporum, vtpota Adalberonis, Wicterpi, Simperti et Nicarij, pulchre post invicem iacencia et recondita. Sed corpus, de quo iam superius dixi, quod inventum est post altare sancti Nicolai episcopi, non fuit corpus sancti Nicarij, sed estimatur (sed incertum est) Tozzonis episcopi Augustensis, qui rexit tempore sancti Magni sew Magnoaldi abbatis episcopatum Augustensem annis duodecim, et fuit decimus episcopus Augustensis post sanctum Dyonisium, qui primus fuit episcopus huius civitatis et a sancto Narcisso ordinatus.

Anno Domini 1456 sub prefato abbate, sabbato ante *Judica* ponebatur solempniter iterum corpus totale beate martiris Digne retro altare maius scilicet sancti Narcissi episcopi et martiris ac apostoli nostri monasterij necnon tocius Germanie, in choro sancte Affre nostre patrone, quam idem sanctus episcopus Narcissus cum omni domo sua ad fidem conuertit, in vnum plumbeum sarcophagum, sed caput eiusdem

sancte Digne seruabatur in sacrastia pro maiori reuerencia inpendenda predictae martiri. Sed et alie plures particule reliquiarum ponebantur in sarcofagum predictum. Et illud contigit sub papa Calixto huius nominis tercio, et Petro cardinali et episcopo Augustensi, necnon sub prefato abbate Johanne Höchenstainer, atque in presenciam totius conuentus huius sancti loci et plurimorum civium Augustensium.

Eodem anno 1456 et sub eodem abbate Johanne Höchenstainer custos nostri monasterij, qui pro tunc fuit N., fecit vnam ymaginem de argento ad reliquias capitis sancte Digne martiris pro viij. flor. Rhen.

Anno Domini 1458 bona temporalia sacraestie recipiebantur ad librum fundi et ad alios communes redditus monasterij inscribebantur ad librum fundi, id est *zalpücher*, et illud practicatur usque in hodiernum diem. Vtinam permitterentur illa que offeruntur in elemosinam et ornatum reliquiarum ad sacraestiam, et essemus contenti aliorum reddituum etc.

Eodem anno 1458 et sub eodem prelato Johanne Höchenstainer obserata et penitus obmurata fuit janua chori sancte Marie Magdalene versus sepulchrum sancti Vdalrici episcopi Augustensis circa festum Assumpcionis beate Marie Virg.

In aduentu Domini eodem tempore ac sub eodem abbate claudabatur curia nostra exterius ita, ut postea et deinceps non foret publica via hominibus, sicuti antea fuerat. O Deus, laudabilis clausura vtinam permansisset in hodiernum diem!

Sub taxato abbate Johanne Höchenstainer canonizatus est noster sanctus Simpertus, Karoli Magni nepos, dux Lothoringie, abbas Morbacensis ordinis s. Benedicti, et dignissimus presul Augustensis, qui rexit xxx. annis episcopatum. Quam canonizacionem inpetrauit domnus Petrus de Schamberg cardinalis ac episcopus Augustensis a papa Nicolao V. tempore anni jubilei ita dumtaxat, ut infra monasterium nostrum et septa eiusdem loci possimus de eodem sancto Simperto cantare eius hystoriam ac legendam, que habetur

in liberaria nostra in antiquissima litera <sup>173)</sup>, et eadem hystoria ostensa fuit ab eodem Petro cardinali ac episcopo Augustensi predicto pape Nicolao V. Nam antea in vigilia anniuersarij eiusdem sancti dicebantur vigilie mortuorum, et in die eius cantabatur officium defunctorum. Bullam canonizacionis habet custos. Sed iam nostris temporibus honor et virtus maxime vbilibet divulgatur. Nam in dies fiunt tanta miracula et sunt veredice ostensa desiderantibus hominibus Christianis usque in presenciarum, ita ut laudem eiusdem sancti non possem prosequi magno in libello scribendo. Nam Romanorum rex serenissimus Maximilianus, Friderici Imperatoris tereij filius, vna cum quatuor terre principibus, scilicet Cristoforo et Wolfgango Noricorum ducibus <sup>174)</sup>, Rudolfo comite de Anhalt de civitate eius Czerbst, necnon Eberhardo juniore de Wirtenberg intererant processioni ac solemnitatibus eiusdem sancti Simperti, anno Cristi 1492 secunda feria Pasce vna cum episcopo Augustensi Friderico ac eius suffraganio Vdalrico et abbate Johanne huius monasterij scilicet de Giltlingen, ut infra patebit, cum loquar de eodem abbate Johanne de Giltlingen.

Anno Domini 1456 in festiuitate conuersionis gencium magistri videlicet sancti Pauli apostoli, qui illo anno erat sabbato, in capella sancte Agnetis cecidit de superiori trabe antiqua Christi ymago lignea super pauimentum capelle prelate, quam crucem levavit nostre congregacionis conversus nomine Stephanus Hebenstainer. Iste reperit in prelibata ymagine crucis decem notabiles particulas reliquiarum, quas mentis cum tripudio presentauit prelato Johanni Höchenstainer.

Eodem anno 1456 circa festum sancti Michahelis archangeli excludebantur scolares nostre scole a choro nostro, ut postea amplius non intrarent ad chorum, nec eciam nobiscum

---

<sup>173)</sup> Es wird hier die Schrift des Priors von St. Ulrich, Adilbert, im 13. Jahrhunderte, *de vita et miraculis s. Simperti*, gemeint seyn, gedr. bei Pez Thes. anecd. nov. T. III. P. 2.

<sup>174)</sup> Herzoge von Bayern.

cantarent, sicut etiam factum est sub abbate Johanne de Gittlingen per visitatores nostros. Etiam eodem tempore sub abbate Johanne Höchenstainer inhihebantur nobis solite processiones ad sepulchrum sanctissimi Vdalrici tam in Vesperis quam in Laudibus, sed a quibus inhibitum sit, non reperi scriptum, tamen factum est sub isto abbate.

Anno Domini 1454 in die sancti Seuerini incepimus canere in notis Matutinas quotidie ex mandato dominorum visitorum, e quibus vnus vocabatur magister Johannes de Neurenberga, qui visitavit loco abbatis de Werdea, alter fuit domnus abbas Plaubeurensis. Sed illud statutum non fuit diu practicatum tum propter paucitatem fratrum tunc temporis; nam iterum psallimus ut prius psallebamus usque in hodiernum diem.

Sub antefato prelato anno Domini 1455 feria secunda post dies Rogacionum vel post festum Ascensionis fuit generalis processio pro novo papa, vbi singule hic convenerant parochie, ad sanctam patronam nostram Affram. Et ista die prima vice novum nostrum portabatur vexillum scilicet magnum, quod fuit per custodem nostrum Vdalricum Grashay comparatum pro xxxvi. flor. Rhein. Nam 16. dabantur pictori, et viginti pro serico et ceteris attinencijs <sup>175)</sup>.

Vltimo notandum est, quod idem domnus abbas Johannes Höchenstainer multa et plura alia bona fecit et procuravit monasterio huic tam in spiritualibus licet coactus, quam in temporalibus, que omnia causa brevitatis obmitto, sed Deus omnipotens reddat sibi eterna gaudia pro laboribus diversis hic habitis, quia multis adversitatibus fuit implicatus in regimine suo a subditis suis, sed quia Deus non derelinquet sperantes in se. Providencia enim sua ac sollicitudine, et ut relinqueret monasterium istud post se in bono statu ac religione, inpetravit seu renovavit, ut monasterium sanctorum Vdalrici et Affre receptum est et fuit ad defensionem illustris-

---

<sup>175)</sup> Ueber die hier erzählten Vorgänge s. die Annalen des Fr. Johannes Frank, Archiv II.



simi Noricorum principis ducis Ludowici, ducis Hainrici Noricorum nati ac genitor ducis Jeorgij. Is dux Ludowicus pietate motus et misericordia, rogatus humillime a predicto abbate Johanne Höchenstainer et conventu huius loci, confirmavit et literis roboravit illam defensionem ad decennium duraturam, et nos eciam dedimus prefato illustrissimo duci Ludowico literas sufficienter sigillis nostris munitas. Et idem dux Dei intuitu et sanctorum Udalrici et Afre ac aliorum hic quiescentium graciam concessit illam defensionem . . . . ., que durat vsque in presentem diem, vtinam . . . . .<sup>176)</sup>. Ideo pro aliquali remuneratione huiusmodi beneficij nobis prestiti nos recepimus suam illustrissimam Dominacionem ad nostram fraternitatem Dei causa, facientes eundem participem omnium bonorum spiritualium, que Deus operatur et operaturus est in nobis et singulis successoribus nostris tam in vita quam in morte. Postquam autem nobis denunciatus fuerit dies obitus sui, peregrimus ipsum sicut unum de conventu nostro cum exequijs, vigilijs, tricenario ac septimo secundum consuetudinem nostri monasterij. Acta sunt hec anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, in die s. Kyliani<sup>177)</sup>. Et ut paucis verbis concludam, idem pater et abbas in nullo dampnificavit locum istum, sicut aliqui emuli sui dicunt, licet inuoluntarius fuerit ad reformationem compulsus, sicut supra dictum est, quomodo factum est.

Tandem vltimatim idem reverendus pater domnus Johannes Höchenstainer nobilis genere, virtute ac opere, volens se dare ad quietem et de Martha effici Maria Magdalena, ut sperabat, elegit sibi partem meliorem, scilicet vitam contemplativam, voluntarie resignavit officium administracionis et abbaciam huius monasterij cum omnibus pertinencijs ac dignitatibus et iuribus in manus conventus huius sancti loci, anno ab incarnatione Deitatis 1458, feria secunda post dominicam *Letare*, id est sequenti die post festum sancti Gré-

<sup>176)</sup> Hier sind einige Worte unlesbar gemacht.

<sup>177)</sup> Die Urkunden M. B. 22, 424—27.

gorij, in presencia reverendissimi domini Cardinalis Petri de Schauburg et Augustensis episcopi, necnon magistri Johannis Kautsch, qui olim fuit vicarius in summo, sed tunc temporis erat custos eiusdem ecclesie scilicet beate Virginis, qui etiam erat in parte conuentus taliter qualiter, ac etiam eximij doctoris Hainrici Laur, plebani in Dillingen, necnon notariorum ad hec sufficienter accitorum, prout moris est.

Postea transferens se ad domum olim camarie officio deputatam in magno orto versus abbaciam, sive habens medietatem fontis in orto eiusdem domus, videlicet an dem Nesper, et circa arcum ibidem lapideum, quem fecit cum epitaphio abbas Conradus Winckler. Ordinata tamen eidem abbati Johanni fuit satis magna prouisio in pecunijs et frugibus ab eodem Cardinali et conventu, que tamen omnia ante diem sive finem obitus sui ad manus domni abbatis Hainrici Fryess. anno Domini 1476, qui pro tunc rexit hunc locum, resignavit. In monasterio quoque et in habitacione, que nunc dicitur domus hospitem, humanissime tractatus fuit tam ab abbate quam conventu usque ad diem obitus sui.

Prefuit idem pater huic monasterio annis 19. vel parum plus, id est aliquibus mensibus et diebus, et sic omnibus computatis prefuit viginti annis vel parum minus. Deinde post resignationem abbacie vixit annis viginti, et habitavit in domo sibi deputata videlicet camarie ut supra annis decem et septem cum familia sua.

Deinde fratres huius sacri loci honorarunt prefatum dominum reverendissimum Petrum Cardinalem et episcopum Augustensem vna cum suis conplicibus prespecificatis ut supra, et sponte dederunt jus suum hac vice tantum et vota prelibatis, ut eligerent personam ydoneam tam in spiritualibus quam in temporalibus, qui nosceret nova cum veteribus iuxta regulam sancti Benedicti, ita tamen, ut postea futuris et perpetuis temporibus non cederet eis ac monasterio huic ac successoribus in preiudicium, discrimen atque periculum erga futuros presules Augustenses et erga quencunque etiam cuiuscunque condicionis foret, pro quibus dedit prelibatus

domnus Petrus Cardinalis ac episcopus Augustensis reverendus monasterio et huic sancto loco literam sufficienter sigillis roboratam ac munitam, que posita est ad alia privilegia huius monasterij. Habito consensu conventus huius loci predicti domini, scilicet Petrus Cardinalis, magister Johannes Kautsch, Hainricus Laur plebanus in Dillingen, elegerunt sabbato ante *Judica* religiosum patrem nobilem Melchior de Stamhain, ut infra dicitur.

Anno autem Domini 1476 sepedictus domnus Johannes abbas Höchenstainer ex consilio domni Johannis de Werdenberg episcopi Augustensis ac confessoris sui et aliorum, considerantes salutem anime sue, et quia iam senio grauatus, reuersus est ad locum suum ac septa monasterij, vnde exiit ut supra, et habitauit in domo sive habitacione, que sibi fuit preparata ac ornata, que nunc dicitur domus hospitum, addito sibi famulo sive scriptore, qui ei seruiret ac ministraret die noctuque, et sic ibidem habitauit ac prouisus est in omnibus necessarijs ipse et famulus eius usque ad finem obitus sui, reseruatis tamen sibi paucis florenis qualibet angaria causa honestatis.

Discessit autem idem venerabilis pater et abbas Johannes Hochenstainer ab hoc seculo nequam plenus dierum feria tertia ante festum sancti Martini episcopi, id est V. ydus Nouembris anno gracie millesimo quadringentesimo septuagesimo octauo. Cuius anima requiescat in pace! Cui successit domnus Melchior, ut supra dictum est.

Dedit etiam predictus abbas Johannes Hochenstayer post resignacionem suam custodi nostri monasterij scilicet patri Udalrico Grashay centum florenos rhen. ad sarcophagum argenteum, quam predictus custos fieri iussit pro reliquijs apostolorum et aliarum reliquiarum; et idem sarcophagus portatur diebus rogacionum a sacerdote in processione et in alijs processionibus. Factus est autem idem sarcophagus sub abbate Melchior de Stamhain anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, sed propter expensas ascripsi huic abbati, quia pro maiore parte soluit eundem sarcophagum,

sed postea audivi a senioribus patribus Mathia Summerman et Thoma Rieger, quod idem pater predictum sarcophagum totaliter solvit, sicut et monstranciam argenteam, in qua continentur reliquie et crines beate Virginis, et plenarium argenteum, quod eciam in processionibus portatur, sicut prescriptum sarcophagum plenarie et totaliter solvit, licet de pensione sua, que deputata est ei ut supra. Ideo aliqui nolunt sive noluerunt sibi ascribere illa, sed male.

\* \* \*

Anno Domini 1448 domnus Johannes abbas Hohenstainer huius loci dignissimus impetrauit ab Imperatore Frederico renovari et confirmari omnia privilegia, literas et antiquas consuetudines huius monasterij cum bulla desuper nobis data. Acta sunt hec anno Domini quo supra, data in ciuitate Newnstat, sabbato ante Martini, anno regni nostri nono.

\* \* \*

Nota quod sub eodem abbate Johanne Hohenstainer domnus Johannes miseracione divina sancti Angeli sacrosancte Romane ecclesie dyaconus cardinalis in Germanie et nonnullis alijs partibus apostolice Sedis legatus de latere perpetualiter deputatus etc.; confirmavit nobis omnia privilegia nostra literis sigillatis. Datum Auguste 1449, indictione XII., die vero prima mensis Junij, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti (anno) tercio <sup>179</sup>).

\* \* \*

Sub eo eciam consecrata est de novo altare in dextro latere ecclesie ante capellam sancti Johannis sive abbatis in honore sancti Petri apostoli, s. Nicolai et Donati episcoporum, s. Barbare a suffraganio Augustensi N. et episcopo Adrintano. Reliquie in eo posite sunt s. Petri, Martini, Sebastiani, Barbare, Otilie cum alijs reliquijs, que omnia fuerunt inuenta

in eodem altare. Dedicacio eiusdem altaris est dominica proxima post festum s. Michahelis. Acta sunt 1454.

Anno 1454 consecratum est altare in sinistro latere ecclesie in capella s. Bartholomei in honore trium Regum, s. Bartholomei apostoli, Pantaleonis, decem milium martirum. Reliquie iste posite sunt in eodem altare; reliquie trium Regum, Erasmi mart., Ciriaci, Eustachij mart. Similiter reliquie, que prius fuerunt in eodem altari, iterum incluse sunt, scilicet s. Bartholomei, Pantaleonis, Anastasie, Innocentium, Corbiniani, Ruperi, Gregorij, Pangracij, Cassiani et Babile virg.

\* \* \*

Nota quod prefatus domnus Johannes Hohenstainer abbas huius loci receptus est in tuicionem et capellanum necnon monasterium istud ab illustrissimo duce Baioariorum Stephano literis sigillatis, datis in Aychach feria secunda ante Vdalrici, anno Domini M. cccc. iij<sup>129</sup>).

\* \* \*

---

<sup>129</sup>) Diese von Witlwer später beigezeichnete Note bezieht ganz irrig den von Herzog Stephan am 30. Juni 1404 für Abt Johannes Kissinger ausgestellten Schutzbrief (M. B. 22, 381) auf den Abt Johannes Hohensteiner.

## Zweiter Theil.

### XL.

Melchior de Stamhaim, abbas quadragesimus.

Reducto aequaliter monasterio in spiritualibus ac temporalibus in statum debitum et abbate Johanne Höchenstainer cedente necnon ipso adhuc vivente, subrogatur et evocatur ei in regimine huius monasterij cum consensu conuentus loci huius a venerabilibus dominis videlicet domino Petro Cardinali et episcopo Augustensi, magistro Johanne Kautsch, custos maioris ecclesie Augustensis, et domno Hainrico Laur, plebano in Dillingen, qui unanimiter elegerunt et vocauerunt patrem Melchior de Stamhaim <sup>180)</sup> ex Sweuia nobilibus parentibus natus, qui eodem tempore fuit professus monachus monasterij sancti Martini in Biblingen <sup>181)</sup> et cellerarius ibidem. Facta est autem hec electio per predictos patres sabbato ante dominicam *Judica* in Quadragesima 1458. Deinde feria secunda post eandem dominicam fuit idem pater Melchior confirmatus, et sabbato Palmarum, hoc est in festo Annunciacionis beate Marie fuit consecratus et benedictus. Postea idem domnus nouellus abbas Melchior sequenti bona sexta feria maioris ebdomade populo predicauit passionem Domini luculenter in domo nostra consweta, que vulgo dicitur *auff der grett* uel *predighaus*.

Is primo liberalibus literis inuendus a parentibus suis Wiennam missus et ibidem sciencia literarum affatim eruditus ac in baccalarium promotus, post hoc recedens ab vniuersitate predicta Mellicum ad regulam et religionem sancti

<sup>180)</sup> Ein Adelsitz Stammheim lag im württembergischen Oberamte Calw, ein anderer im Oberamte Ludwigsburg. *Mon. Zeitschrift für Gesch. d. Oberrh.* I. 105.

<sup>181)</sup> i. e. Wiblingen. Das Wahl-Instrument ist gedruckt *M. B.* 23, 522—526.

Benedicti se tradidit, et sic in eodem monasterio nutritus et informatus in sancta obedientia et obseruancia iuxta regulam pij patris sancti Benedicti usque ad viginti annos feruidus, obediens et deuotus permansit. Defunctis autem parentibus suis cum patriam visitasset, prius tamen obtenta licentia ab abbate et conuentu prefati monasterij sue professionis, remansit et stabiliiuit se in monasterio sancti Martini in Biblingen Constanciensis dyocesis et ordinis s. Benedicti. Nam idem monasterium Biblingen fuit reformatum a patribus Mellicensibus. Vnde idem pater Melchior de eodem loco euocatus et postulatus fuit in abbatem anno Domini 1458. Qui statim post suam electionem, confirmationem ac consecrationem, hoc est in primo anno sui regiminis videlicet 1458 ante omnia se in propria persona ad Mellicum transferens et inde patres religiosos secum adduxit, videlicet patrem Thomam de Badua, quem fecit Priorem huius loci, et patrem Georgium, quem instituit in Subpriorem. Adduxit eciam conuersum quendam nomine Johannem Pellificem. Quorum auxilio et consilio tandem ad plenum monasterium sanctorum Udalrici et Affre in ceremonialibus et cantualibus est reformatum ac instructum, vtinam sic permaneant in secula!

Cunctos autem libros chori in anthiphonarijs de tempore et sanctis utroque tempore, gradale ac missalibus, pharatri<sup>182)</sup> et ceteris libris scilicet processionalibus grauius expensis idem venerabilis pater et abbas Melchior comparauit ac renouauit iuxta chororum monasterij Mellicensis. Ipse tamen abbas ex industria sua iussit scribere eosdem libros saltim aliquos precipue per manus duorum patrum conuentualium, videlicet patrem Hainricum Pittinger et patrem Johannem Lanificis alias Lutifigulus, qui bonus et optimus

<sup>182)</sup> *Ducange Glossar.*: Pharetra, liber quidam; unde sic inscriptus docemur in chron. Mellicensi p. 479. *Liber unus, qui Pharetra solet nominari, conscribatur continens magis communia nuper cultu diuino, quoad modum legendi epistolas, prophetias, euangelia, lectiones et capitula Horarum canonicarum, necnon lectiones ad natutinum, ad mensam et collectionem in refectorio, etc.*

cantor fuit. Ideo ab eodem abbate Melchior sibi injunctum fuit, ut scriberet ac notaret per se gradale pro choro, quod et fecit omni diligencia qua potuit, sicut et fecit in antiphonarijs. Quidam eciam sacerdos secularis scripsit aliquos et notavit. Similiter famulus noster dictus Johannes Knus, qui longo tempore fuit in monasterio, scripsit duo missalia pro choro siue officio publico, eo quia pro tunc non potuit ambulare pro debilitate pedum et usque ad finem vite sue claudicavit et vocabatur *der krum Johannes*. Eciam fuit tempore predicti abbatis portenarius. Eciam dedit nobis aliqua bona temporalia post obitum suum, licet hoc fecerit tempore abbatis Hainrici Fryess, que omnia percepit dominus abbas Johannes huius loci scilicet de Giltlingen. Obijt autem idem famulus noster Johannes Knus anno Domini 1493.

Predicti autem libri scripti sunt et completi per predictos anno Domini 1459. Quos omnes quidam pater nomine Johannes Franck conventualis illuminavit et picturis decoravit <sup>183)</sup>.

Anno Domini 1458, hoc est primo anno regiminis abbatis Melchior, idem abbas iussit fieri sedilia in choro sancte Marie Magdalene de nouo, et hoc ideo, vt in diebus festiuis, quando aperitur chorus sancte Affre et intromittuntur seculares homines vtriusque sexus causa deuocionis, ne fratres impediuntur ab huiusmodi hominibus, cantant de mane primas in eodem choro, et tempore suo nonas, et hoc obseruatum est strictissime sub eodem abbate usque in finem vite sue.

Fuit eciam idem abbas venerandus in annona ac proiutione, amictu et vestitu fratribus iuxta regulam sancti Benedicti benignolus ac pius pater, seuerus tamen in capitulo et coram fratribus vbique, preterquam in tabula sua siue mensa, vbi fratribus exhibuit omnem humanitatem in cibo et potu, confabulans eis paterne ac caritatiue, monens eos sepius ad

<sup>183)</sup> Johannes Frank, gestorben 1472, Verfasser jener geschichtlichen Aufzeichnungen aus den Jahren 1430—1462, welche im Archiv II. 78—122. veröffentlicht wurden.



comedendum et bibendum ad sobrietatem non ad sacietatem, iuxta capitulum regule scilicet . . . .<sup>184)</sup>.

Anno gracie millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, dum altare summum chori sancte Affre antiquis tabulis ligneis deauratis pene iam a vermibus corrosis fetidum quasi redderetur, et archa lignea post altare super monumentum locata vermiculis scaturiret, fratres desiderio accensi domnum abbatem Melchior adeunt, causam proponunt. Qui accersitis aliquibus sibi fidis consilio habito archam leuant, et lapideo subincluso sarcofago scrinium quercinum ligneum ferreis ligamentis firmatum inveniunt, quem aperientes plenum ossibus reperierunt, cedulamque superinpositam, in qua scriptum erat: *Corpus sancte Digne*; juxtaque laminam plumbeam exaratam eodem epigrammate, per quem olim abbas Vdalscalcus a dolore dencium fuit liberatus. Denique et capu ipsius sancte Digne, quod pretendebat ipsam fuisse mulierem non ingentis stature. Fit gaudium abbati et fratribus ac cunctis, quibus innotuit; iussuque abbatis custos ecclesie plumbeam mox fieri fecit cistam, in qua pro tempore locantur sacra ossa, et exstruitur sarcofagus nouus hoc sub epigrammate, ut sequitur:

Sarcofagus positus hic multo tempore lapso  
Est, quo conduntur venerande martiris ossa  
Digne, que fuit ex Affreque sodalibus vna,  
Exemplo cuius regnum celeste petiuit,  
Mille quadringentis et sexaginta reductis  
Annis completis, sibi quinis associatis.

Romana fuit sancta Digna et per sanctam Affram ibidem assumpta. Indicant autem ossa eius hanc parue stature fuisse.

Presens sarcofagus iterum fuerat renouatus. Excitatur rursus abbatis fratrumque huius loci necnon fidelium hominum huius civitatis deuocio, fitque sarcofagus lapideus, et ex transverso summi altaris chori sancte Affre collocatur. Fit

<sup>184)</sup> Regula s. Benedicti c. 40: . . . ut non usque ad sacietatem bibamus, sed parcius.

eciam ymago hominis incisa, et ossa sancte Digne martiris distincte locantur per cauata loca ymaginis, desuper apertura, ut venientibus Christi fidelibus sancte reliquie Digne pateant. Mira satis nostris in partibus, fidelis tamen admodum occasio deuotionis accessit populis, agiturque ambiguum, an videlicet plures locum visitent sincera fide, uel sancta martir Digna plus clareat pietate.

Mox martir sancta Digna Dei veneracioni sibi exhibite consono respondens facto miraculis coruscare cepit. Nam mulier de parrochia sancti Mauricij, que grauissimo periculosissimoque vlcere in brachio percussa erat, et de quo medici desperabant, uotum emittenti cum oblatione cere ad sepulchrum sancte Digne sanitatem obtinuit. — Aliud miraculum. Mulier quedam nostre parrochie testata est, se oculos lypos et carnibus putridis usque ud obduccionem crassos tamdiu habuisse, donec ad eundem locum sive sepulchrum sancte Digne cum oblationibus uotum emitteret, et statim sanitati restituta est. — Aliud. In oppido, quod *pacis mons* appellatur scilicet Fridperg in partibus Baioarie, mulier cum pede tumefacto, vlceroso ac foraminibus repleto uotum fecit, visitare sepulchrum sancte Digne cum oblatione cere nudis pedibus et in vestimentis laneis, que statim convaluit. Laus etc.

Sed ne tantum sanctam Dignam patronam nostram omni honore dignissimam mulierum suffragatricem estimemus, vltro ipsa ad viros procedit. Nam cuidam colono in Berckain distans vnum milliare ab Augusta in visu apparuit dicens: *Ad corpus meum, quod in sanctorum Vdalrici et Affre ecclesia nouissimis iam illis diebus leuatum est, cum oblationibus festinato, et uoluntas diuina in te ibidem complebitur.* Erat autem idem vir maximo dolore lateris, quem pluresim medici nominant, necnon et renum quassatus. Expergefactus vxori sue visionem indicat. Festinant vir et vxor ad locum sive sepulchrum sancte Digne martiris cum oracione et oblatione cere, et sanitati idem vir restitutus est. Laus etc.

Tempore venerandi abbatis Melchior obiit dominus Petrus de Schampurg ex nobilibus parentibus natus, Cardinalis tituli sancti Vitalis et episcopus Augustensis, anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, pridie ydus Aprilis. Qui prefuit et profuit Augustensi ecclesie annis quadraginta quinque. Qui aduc vivens et pluribus annis ante obitum suum resignavit episcopatum Augustensem domno Johanni canonico Augustensi et comiti de Werdenberg cum consensu locius capituli canonicorum beate Virginis Augustensis <sup>185</sup>).

In exequijs domini Cardinalis oblatum est nobis calix argenteus super feretrum, similiter pannus diversi coloris, ex quo facta est casula cum suis attinencijs per custodem.

Ach jacet ille pater, cleri dux, mi frater ora!

Fuit autem idem abbas Melchior consiliarius et familiaris predicti domini Cardinalis necnon sui successoris domini Johannis de Werdenberg episcoporum Augustensium. Factus autem consiliarius processu temporis idem reuerendus abbas Melchior cogitavit die noctuque, quomodo de manibus episcopi Johannis emanciparet duo monasteria huius dyocesis, videlicet monasterium monialium in Holcz, et monasterium monachorum in Fultenpach, ea occasione, ut in eisdem locis posset incipere et renouare reformationem secundum regulam sancti Benedicti. Quod et impetrauit ab eodem episcopo Johanne de Werdenberg. Obteno consensu ipsius episcopi idem abbas Melchior recepit de monasterio nostro sancti Nicolai extra muros ciuitatis Augustensis, quod pro tunc nobis fuit subiectum, duas moniales carnales sorores, videlicet Gaudencianam Hässlerin, quam promouit in priorissam in Holcz, ac sororem eius nomine Affram, que postea facta est priorissa ibidem immediate post sororem suam in eodem monasterio. Vt autem eadem priorissa posset edificare et

<sup>185</sup>) Dieses ist dahin zu verstehen, dass Cardinal Peter im Jahre 1463 mit Zustimmung seines Kapitels den Kapitularen Johannes von Werdenberg zum Coadjutor annahm. Braun, Geschichte der Bischöfe von Augsburg 3, 58. S. unten S. 219.

construere loca conuentualia in eodem monasterio Holz, quia totum desolatum ac destructum erat, dominus reuerendus Johannes de Werdenperg episcopus Augustensis, et domnus Melchior abbas monasterij sanctorum Vdalrici et Affre intuitu Dei et ordinis s. Benedicti concesserunt predictę priorisse et monasterio suo in Holz quilibet eorum centum florenos Rhen., et sic auxilio et consilio prefatorum dominorum necnon monialium predictum monasterium est reformatum usque in hodiernum diem. Quibus Deus reddat mercedem laborum etc. Acta sunt hec anno Domini 1469. Tunc temporis fui nouicius. Prefuit et profuit predicta priorissa monasterio in Holz laudabiliter tam in spiritualibus quam temporalibus annis.....  
(deficit).

Similiter idem venerabilis abbas Melchior fecit de monasterio monachorum in Fultenpach Augustensis dyocesis. Non enim fuit in recordacione hominum tunc temporis, qui scirent in eodem monasterio fuisse abbatem sive monachos, licet aliqui dixerunt: audivimus a senioribus nostris sive auis nostris. Ideo dominus Petrus Cardinalis s. Vitalis et episcopus Augustensis impetravit illud monasterium a summo Pontifice cum suis censibus et redditibus habere in commendam, quod et factum est tempore Jubilei, quia idem Cardinalis fuit tunc Rome, ut ego audiui a senioribus meis. Qui postea idem Cardinalis predictum monasterium tradidit suis suffraganeis pro salario eorum, quia annuatim tenebatur unicuique suffraganeorum tribuere ducentos aureos Rhen., et sic per successum temporis aliqui habuerunt residenciam in eodem monasterio, aliqui non; omnes tamen, quotquot fuerunt, magis spoliauerunt, depauperauerunt et sua quesierunt ac deuorauerunt eundem locum, non timentes sanctum archangelum Michaelem, nec sanctum Benedictum ordinis institutorem. Sed quia nondum tempus miserendi sive erigendi eidem monasterio s. Michahelis advenit, sed cottidie exspectabatur.

Defuncto autem domino Petro Cardinali et episcopo Augustensi ac constituto domino Johanne de Werdenberg in

episcopatu et regimine huius dyocesis, quia vivente domino Petro Cardinali idem dominus Johannes episcopus non habuit potestatem siue auctoritatem regendi episcopatum neque in temporalibus sive spiritualibus, sed defuncto antecessore eius fuit consecratus ante plures annos, et assumpto regimine videlicet anno 1469 dominus et abbas Melchior magnis precibus et laboribus eciam per medias personas sive consiliarios eiusdem episcopi laboravit, rogavit, ut idem novus episcopus Johannes de Werdenberg restitueret antiquum monasterium scilicet Fultenpach iam destructum et desolatum sanctissimo patri Benedicto ac sancto archangelo Michaheli, promittens eidem episcopo et ponens animam suam pro pingnore, quod s. Michahel ac s. Benedictus darent sue paternitati post obitum suum primum hospicium hoc est eternam vitam, et eum defenderent ab hostibus malignis. Auditis verbis istis presul dignissimus respondit abbati Melchior hilariter vultu ac alta voce coram omnibus presentibus et consiliarijs suis: *Videte et audite, nunc certus sum de regno celorum, quia abbas sanctorum Udalrici et sancte Afrae promittit michi iam in camera mea, si monasterium in Fultenpach, et cetera ut supra. Fiat igitur voluntas sue petitionis.* Et, deinde dixit ei: *Committo vobis illud monasterium, et provideatis eundem locum cum fratre religioso ac provide tam in spiritualibus et temporalibus, et ego requiram rationem a vobis, et proficiat vobis!* Deinde pater et abbas Melchior auditis hijs verbis domini ordinarij surrexit coram omnibus consiliarijs cum magna reuerencia et humilitate immensas gratiarum acciones referens domino Johanni episcopo Augustensi. Acta sunt hec in castro Dillingen anno Domini 1471.

Deinde habita commissione episcopi idem pater venerabilis et abbas inclitus letus recessit ab episcopo, et veniens ad locum sive monasterium cui preerat, scilicet sanctorum Udalrici et Afrae, tractavit apud se die noctuque, quomodo impleret voluntatem episcopi et satisfaceret, considerans condiciones fratrum suorum conventualium, videlicet religiositatem, honestatem, probitatem ac providenciam seu sapienciam.

quoad spiritualia et temporalia; insuper addens et petens a suis fratribus conventualibus huius loci publice in capitulo oraciones eorum ad Deum, ut idem omnipotens Deus per oraciones eorum et intercessionibus sancti Michahelis et sancti Benedicti necnon patronorum nostrorum et aliorum sanctorum in hoc loco quiescencium inspirarent sibi, quos deberet eligere et mittere ad instituendum et renouandum locum sive monasterium in Fultenpach, cupiens sequi vestigia legislatoris nostri sancti Benedicti, qui misit Maurum et Placidum discipulos suos in diversas regiones ad edificanda monasteria; eciam illud considerans, quod s. Benedictus in prologo sue regule describit, vbi sic dicit: Inprimis ut quidquid agendum inchoas bonum, ab eo perfici instantissima oracione deposcas, ut qui nos iam in filiorum dignatus est numero computare, non debeat aliquando de malis actibus nostris contristari; illud maxime timens, ne monasterium sanctorum Vdalrici et Affré, cui ipse preerat, possit in futuro incurrere indignacionem episcopi sive diffamacionem aliorum monasteriorum, que ipsum abbatem et fratres suos deriderent et dicerent: Ecce istud contigit sapienti abbati etc. Ideo petebat oraciones fratrum suorum humiliter, vt posset providere illud monasterium cum honestis et religiosis fratribus. Habuit eciam consilia eorum iuxta capitulum regule tercij de adhibendis consilijs, in quo sanctus Benedictus dicit: Omnia fac cum consilio, et post factum non penitebis.

Postea dum idem venerabilis et abbas abbatum fuit bene deliberatus ac premeditatus, venit ad capitulum cum officialibus et notarijs domini Reuerendissimi, et in presencia tocius conuentus huius loci vocauit idem pater abbas ad mattam <sup>186)</sup> patrem Jeorgium Helfer et dixit ei: *Ecce dilecte frater Jeorgij, ex ordinacione et commissione domini reuerendissimi episcopi ego volo vos mittere ad illum locum ex bona confidencia, quam habeo in uobis.* Deinde vocauit patrem Balthasar Fabri de Höchsteten ad mattam similibus verbis

<sup>186)</sup> Wahrscheinlich der mit einer besondern Decke (matta) belegte Platz des Abtes im Kapitel.

loquens ei. Quibus consencientibus et fletibus tandem submiserunt se iugo obediencie. Deinde dominus abbas Melchior absoluit eos ab obediencia sua, et resignatis prebendis immediate fecerunt obedienciam domno vicario Goshøldt loco Ordinarij, sicque hij duo patres facti sunt conuentuales in Fultenpach, habitoque conuentu necesse erat, ut eligeretur abbas pro eodem loco. Ideo predicti duo patres commiserunt electionem abbatis pro eorum monasterio domno abbati Melchior et vicario cum ceteris. Qui statim et eadem die elegerunt patrem Jeorgium Helfer in abbatem, id est in prima die s. Dorothee virg. Qui preest et prefuit usque in presens eidem loco, vtinam presit in futurum! Acta sunt hec anno Domini 1471. Fuit autem idem pater Jeorius Helfer a iuuentute nutritus in loco nostro et conuentualis annis 20, bonusque temporalis. Fuit enim cellerarius, granarius, custos multis annis. Fuit eciam confessor monialium ad sanctum Nicolaum 12. annis, filius ciuitatis Laugingen. Rexit autem idem pater Jeorgius predicium monasterium, et edificauit ac renouauit annis . . . (*deest*).

Obijt idem pater Baltasar Fabri de Hochsteten in Fultenpach pauperrimo monasterio quoad nostrum monasterium sanctorum Udalrici et Affre, a quo per obedienciam missus fuit illuc quasi primi parentes nostri Adam et Eua de paradiso ad desertum locum, vbi inuenit tribulos et spinas pro uuis, tamen se honestissime habuit, licet multa aduersa perpessus sit ab abbate suo. Postremo clausit diem vite sue dominica *Jubilate*, infra terciam et quartam horas de mane, id est 12. kal. Maji anno Domini 1494. Cuius anima requiescat in pace, amen!

Laborauit eciam plurimum nobilis abbas Melchior pro reformatione monasterij Ottenpeyren magnis precibus et oracionibus erga episcopum Johannem dignissimum, promittens sue Paternitati mittere fratres honestos, religiosos ac doctos de conuentu suo sive monasterio sanctorum Udalrici et Affre, cui ipse preerat, qui inducerent ibidem reformatio-

nem et abbatem Wilhelmum eiusdem monasterij informarent de regula, de reformatione et ceremonijs secundum modum et formam, qua suum monasterium fuerit reformatum a patribus Melecensibus. Audiens hec humanissimus ac amator religiosorum ferventissimus episcopus Johannes Augustensis de Werdenberg annuit voluntati abbatis Melchior. O quam felicem voluntatem ac dulcissimam vocem audivit venerabilis abbas abbatum Melchior ab episcopo reuerendissimo Johanne Augustensi, gaudens et letus recedens ab ipso, et deinde non quiescens et ut ita dicam neque dormiens, quousque inpleret ac perficeret voluntatem Ordinarij, timens, ne alij abbates huius dyocesis sive aliarum dyocesium facerent sibi impedimentum et non fauerent sibi nec loco nostro talem honorem, quia predictum monasterium pluries est reformatum sive inceptum est ibidem reformatio, precipue a Castellensibus etc. Ideo cum consilio sui conuentus misit primo quatuor patres, videlicet Conradum Agst, Thomam Rieger, Johannem Mickel et fratrem Conradum Wagner, et adiuncti eis fuerunt duo fratres de conventu et monasterio Elchingen. Deinde post aliquod spacium temporis iterum missi sunt alij duo patres, scilicet pater Hainricus Fryess et pater Mathias *Vmhof*<sup>107)</sup>, ea occasione, quia Fr. Johannes Mickel noluit in eodem loco manere propter suam inopportunitatem etc. Manserunt autem predicti ac religiosi patres mei et socius conuentus huius loci in eodem monasterio ex obediencia ac causa reformationis ad duos annos sive circa, usque ad obitum predicti et dignissimi abbatis Melchior de Stamham. Quo defuncto idem patres quasi immediate uocati sunt et fuerunt per conuentum huius sancti loci tamquam confratres et conventuales ad electionem noui prelati et abbatis. Deinde eciam isti duo fratres de Elchingen recesserunt ad monasterium eorum, ita tamen tam nostri quam ipsi cum consilio abbatis Wilhelmi in Ottenpeyren. Et sic predictum monasterium Ottenpeyren evacuatum est quoad fratres reformatos, quia fratres antiqui conuentus

<sup>107)</sup> Dieser Name von einer spätern Hand beigelegt.



et irreformati fuerunt extra monasterium propter magnas contenciones et aduersitates, quas ipsi fratres habuerunt contra abbatem Wilhelmum; et sic idem monasterium iterum fuit quasi derelictum. Postquam autem electus fuit pater Hainricus Fryess in abbatem huius loci et post confirmationem eius abbas Wilhelmus de monasterio Ottenpeyren obnixè rogauit abbatem Hainricum Fryess, ut iterum mitteret sibi fratres sicut antecessor eius fecisset; qui noluit, quia aliqui fratres fuerunt inuoluntarij. Deinde rogauit abbatem Paulum in Elchingen, qui misit ei duos fratres de conuentu suo. Post hoc ordinatum est per nuncium apostolicum, qui fuit hic in causa monasterij Ottenbeyren, ut iterum duo fratres mitterentur de conuentu nostro ad predictum monasterium, quod et factum est. Et sic successivè predictum monasterium per istos quatuor fratres reformatum est usque ad presens, et crevit in spiritualibus et temporalibus. Antiqui vero monachi irreformati expulsi sunt a predicto monasterio Ottenbeyren per predictum nuncium apostolicum ad diversa monasteria, et ibi fecit eos incorporari, sicut hic, Elchingen, Werdee, Lorch, in monte sancto; sed non perseuerauerunt aliqui ex eis. Et sic abbas Melchior fuit eciam principium et causa principalis illorum trium monasteriorum reformandorum, et hoc conplevit magnis precibus et laboribus, pro quibus reddat sibi omnipotens Deus mercedem bonam, et dicat ei: Euge serue bone et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, super multa te constituam, intra in gaudium domini tui, amen!

Fuit eciam predictus abbas Melchior vir prudens et circumspectus in consilijs. Ideo illustrissimus dux Ludowicus Baioariorum assumpsit eundem abbatem Melchior in consiliarium et familiarem suum. Quo facto scilicet consiliario et processu temporis idem venerabilis ac nobilis abbas iterum cogitavit die noctuque, sicut fecit de predictis tribus monasterijs, quomodo impetraret a principe Ludowico illa duo monasteria Kyebach et Thyerhaupten, ut ibidem eciam inciperet reformatio secundum regulam sancti Benedicti tam monachorum quam monialium, quod et obtinuit ab illustris-

simo principe Ludowico sub tali conditione, ut idem abbas statim provideret illa monasteria cum religiosis et honestis personis tam in spiritualibus quam temporalibus, et qui possent preesse et prodesse etc., iuxta capitulum regule s. Benedicti 21. de decanis, in quo idem sanctissimus pater informat abbatem, ut constituat decanos, qui sollicitudinem gerant super decanias suas, et in quibus securus parciatur onera sua secundum mandata Dei et precepta sancte regule. Insuper idem illustrissimus dux Ludowicus addens illud capituli 55. regule s. Benedicti, in quo idem sanctissimus pater Benedictus informat abbatem sic dicens: In omnibus tamen judicijs suis Dei retributionem cogitet; et illud eiusdem regule capituli 64<sup>o</sup>: ordinatus autem abbas cogitet semper, quale onus suscepit, et cui redditurus est rationem villicationis sue, sciatque sibi oportere prodesse magis quam preesse; et illud eiusdem regule cap. 65: ideo nos preuidemus expedire propter pacis caritatisque custodiam, in abbatis pendere arbitrio ordinacionem monasterij sui. Ideo ipse illustrissimus et amantissimus religiosorum dux Ludowicus Baioriorum ob honorem omnipotentis Dei et sue genitricis Virginis Marie ac in honorem ordinis sanctissimi patris Benedicti et salutem anime eius et omnium antecessorum et successorum eius utriusque sexus vellet et daret sue Paternitati ac committeret illa dua monasteria in ducatu suo existencia, videlicet Tyerhaupten et Kyebach ea conditione, ut ea reformaret et reduceret ad honestam et religiosam conuersacionem monachorum et monialium iuxta regulam s. Benedicti, ita tamen, ut ipse abbas Melchior redderet Deo et sibi ac sancto Benedicto rationem de illis personis utriusque sexus, quibus committere vellet onus suum, ut supra, quod Deus avertat, si idem persone uellent esse negligentes aut yiciosi tam in spiritualibus quam temporalibus, statim ei significare vellet, addens, quod ipse princeps et dux vellet sibi facere fidelem assistenciam contra tales.

Hijis auditis et habito consensu principis Ludowici, dominus Melchior abbas gaudens ac leto animo respondit principi,

dicens omnia illa se facturum, et illa duo monasteria providere cum honestis ac probis necnon religiosis personis, de quibus ipse posset esse securus, ac Deo et sancto Benedicto, similiter sue Dominacioni reddere rationem.

Deinde statim abbas Melchior tractavit primo de monasterio Dyerhaupten, convocatisque fratribus conuentus nostri dixit eis negocium et bonam voluntatem illustrissimi principis, quam haberet ad monasterium nostrum et ad inhabitantes, et audito consilio patrum et precipue seniorum elegit in abbatem monasterij in Tyerhaupten patrem Hainricum Hocz, qui pro tunc fuit Prior huius loci, vir honestus ac religiosus et devotus, qui prius fuit sacerdos secularis et plebanus in villa que vocatur Vnsdorf, sed divino instinctu intravit monasterium nostrum et assumpsit habitum religionis, et post tres vel quatuor annos electus est in abbatem. Quo electo, confirmato ac consecrato, missus est cum omni solemnitate ut decebat ad predictum monasterium Tyerhaupten a prefato abbate Melchior, et omnia convivia, que contingunt fieri in electione, confirmatione et consecratione abbatis, invitans omnes, qui interesse habebant, ad habitacionem suam, dans eis honestissima et preciosissima convivia, faciens nuptias filio suo carissimo ut paterfamilias. Missus est autem ad predictum locum sive monasterium Tyerhaupten adiuncto sibi fratre Balthasar Fabri conventuali huius loci, non tamen ut se ibidem stabiliret, sed ut tantum staret cum eodem abbate Hainrico Hocz ad aliquod tempus; quod et obedienter et omni fidelitate idem frater fecit usque ad reuocacionem abbatis Melchior, ut supra de abbate in Fultenpach habetur. Acta sunt hec, scilicet quando missus est ad prenominatum locum, anno Domini 1468, in vigilia Pasce, que fuit illo anno 16. kal. Maji, et fuit bisextus, litere dominicales C B, aureus numerus 6.

Pervento autem eo ad suum nunt monasterium et possessione sibi tradita, invenit illud in magnis debitis, videlicet ultra septingentos florenos, et multis bonis inignoratis in magna paupertate possedit illud, quia vix invenit viginti

mensuras vini; tres modios frumenti; et quasi nulla utensilia domus sive coquinae et pauca animalia, scilicet equos, vaccas, oves, gallinas etc., que omnia quasi pro nichilo reputata sunt. Et sic idem pater ibidem fuit in magna paupertate, tribulacione, pluries optans se aduc esse patrem huius loci.

Prefuit idem religiosus pater abbas Hainricus Hocz predicto monasterio annis decem, quatuor menses cum dimidio cum magna penuria ut supra, et reliquit illud ut invenit tam in spiritualibus quam in temporalibus; in temporalibus, quia vix potuit se sustentare cum paucis personis, in spiritualibus negligens fuit, quia non congregavit nec voluit habere fratres sibi fideles. Nam pater Mathias Summerman professus huius loci et senior promotorque reformationis huius monasterij, quia alij omnes irreformati fratres contradixerunt preter ipse et pater Michahel Egelhofer, voluit se stabilire cum eo adiuncto sibi patre Thoma Rieger, qui missi fuerunt et steterunt ibidem ac voluntarie se ambo dederunt se ipsos stabiliendi, et accesserunt eundem abbatem Hocz et rogauerunt eum, ut proficisceret ad Augustam et rogaret abbatem Melchior, ut daret eis licenciam stabiliendi in Tyrhaupten. Qui statim diswasit eis nec voluit accedere abbatem Melchior, et sic isti duo patres cum magna admiracione recesserunt ab eo, licet ipsi hoc fecissent propter honestatem eius ac monasterij Tyrhaupten ac monasterij sanctorum Vdalrici et Affre. Sed tamen ipsi postea in se ipsos redeuntes penituerunt quoad uoluntatem abbatis Hainrici Hocz, quia putauerunt, quod ipse abbas ita gaudenter et ea intencione deberet eos suscipere, eciam rogare, sicut ipsi patres bono animo, bona intencione, bono proposito fecerunt. Sed neque uox neque sensus, et sic isti duo patres remeauerunt ad propria, et sic locus iste uel monasterium remansit absque conuentu, licet postea habuissent aliquos de antiquo conuentu, qui tamen semper ei contrarij et infideles fuerunt; et sic decessit non relinquens conuentum post eum, tamen absque consilio et adiutorio abbatis Melchior et fratrum suorum, qui die noctuque laborauerunt, ut ibidem institueretur conuentus:

Obijt idem abbas Hainricus Hecz anno Domini 1478, 13. kal. Octobris, proxima die id est sabbato ante vigiliam Mathei apostoli et ewangeliste, et sepultus est in eodem monasterio in capella beate Virginis sine epithaphio. Cuius anima requiescat in pace, amen! Post obitum suum fuerunt prepositi seculares sacerdotes, deinde fuit ibidem prepositus pater Petrus Wagner conuentualis noster. Post ipsum quidam nobilis genere sed ignobilis professione, quia promisit vxori sue, ut intraret religionem sancte Brigide, que et fecit; sed ipse non seruauit fidem ei. Et idem dictus est Wolfgangus Saniceller <sup>186)</sup>, qui impetrauit a principe Jeorgio Baioariorum predictum monasterium, ut ipse esset ibidem prepositus; similiter monasterium in Altenminster. Deinde obtinuit predictum monasterium Tyerhaupten quidam monachus Cesariensis per preces fratris sui, qui fuit rasor ipsius ducis Jeorgij, et cum dispensacione papali assumpsit ordinem sancti Benedicti in monasterio Weyenstephen; deinde confirmatus est prepositus perpetuus in monasterio Tyerhaupten per domnum episcopum Fridericum Augustensis ecclesie, et idem pater laudabiliter preest in predicto loco tam in spiritualibus, quia congregauit nunc conuentum uidelicet usque ad decem personas; in temporalibus pro posse suo laborat de die in diem; ut proficiat et non deficiat. Et sic monasterium istud reformatum est usque ad presens, et sic per eundem prepositum illud monasterium reductum est ad ordinem sancti Benedicti scilicet de manibus secularium sacerdotum, qui quesierunt non utilitatem predicti monasterij, sed magis eorum etc.

Deinde prenomiatus abbas Melchior reformato monasterio in Tyerhaupten cogitauit, quomodo prouideret et reformaret monasterium monialium in Kyepach, quod etiam fuit sibi commissum a principe Ludewico. Habuit tunc temporis idem abbas Melchior sub obediencia sua moniales monasterij sancti Nicolai ordinis sancti Benedicti extra muros ciuitatis <sup>187)</sup>,

<sup>186)</sup> i. e. Sandizeller.

<sup>187)</sup> Lag außser der Stadt Angsburg am Finken Ufer des jetzigen Kaufbachs unweit der Lotzbeck'schen Tabakfabrik.

que fuerunt a nostro monasterio reformate et instructe in regularibus, eciam a principio sue conuersionis sumpserunt habitum religionis a nobis et monasterio sanctorum Vdalrici et Affre ante multa tempora, et subiecerunt se obediencie abbatum et conuentus huius monasterij ut supra, quia ab antiquo in eodem loco, vbi nunc est monasterium illud, fuit tantum domus animarum vulgariter *selhaus*, et ibidem fuerunt Begine sicut alie domus Beginarum, que fundate sunt in hac ciuitate Augusta licet ditersorum ordinum. Et sic in isto habitu ordinis sancti Benedicti plures annos conuersate sunt ut moniales irreformate propria habentes, et omnibus liber aditus ad eas fuit intrandi et eis exeundi. Sed successu temporis et instinctu diuino et intercessione beati Nicolai, eciam mediantibus personis religiosis videlicet abbatibus visitatoribus et patribus conuentualibus huius sancti loci, Priore et subpriore de Carniola cum alijs conuentualibus, primo receperunt et inhiuerunt predictis monialibus habere propria et alia, que fuerunt contra regulam. Sed quia nobis onerosum fuit similiter inconueniens, quod monachi deberent continue esse et conuersari cum monialibus et illas informare in cerimonijs et alijs regularibus, ordinatum est per domnum Cardinalem Petrum episcopum Augustensem et visitatores ac domnum abbatem huius loci, ut vocarentur de aliquo monasterio moniales reformate, que informarent eas et plantarent ibidem nouam reformationem in monasterio s. Nicolai episcopi, quod et factum est. Nam prenominati miserunt statim ad Salzburgensem episcopum, ut Dei intuitu et ordinis sancti Benedicti mitteret causa reformationis moniales, que essent ydonee ad illud, negocium. Similiter scripserunt abbati tamquam earum superiori, et misse sunt huc due moniales, vna nobilis N. et altera filia ciuitatis huius dicta Herczogin, que sic instituerunt ac reformauerunt monasterium ac moniales ibidem scilicet sancti Nicolai, et sic permanserunt in reformatione et obediencia abbatum huius loci usque ad abbatem Hainricum Fryess, ut infra dicitur. Erant autem prenominate moniales monasterij sancti Nicolai abba-

tibus et conuentui huius loci sanctorum Udalrici et Afre ita subiecte, quod fecerunt professionem et obedienciam abbatibus prenominalis, sicut vnus ex novicijs huius monasterij tenetur facere, et hoc earum precibus ac petitionibus vix obtinuerunt ab abbatibus et conuentu huius sancti loci, quia onerosum fuit abbati exire ad eas in earum professione cum ministris et ibidem cantare officium et eas recipere ad professionem, quo finito abbas redijt ad locum suum cum ministris, et sumpsit prandium in monasterio suo pro laboribus suis et suorum. Sepeliebantur eciam predictae moniales apud nos in ambitu nostro et fiebant pro eis sicut solet fieri pro conuentali huius monasterij, videlicet cum exequijs, septimo, tricesimo in generali et xxx. missis in altari sancte Afre cum inscriptione mortilogij, sed in speciali vnusquisque tenebatur pro eis facere tam sacerdotes quam conversi, sicut habetur in generali rubrica.

Deinde anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo predictae moniales auctoritate Petri episcopi Augustensis ac visitorum tradite et commisse fuerunt abbati et suis successoribus monasterij sanctorum Udalrici et Afre necnon conuentui eiusdem loci, ut in carta desuper confecta habetur ut sequitur;

„De sanctimonialibus autem cenobij ad sanctum Nicolaum extra muros appellati specialiter prouidere cupientes uolumus, ut dominus abbas doctum aliquem et grauem moribus atque discretum fratrem ipsis in confessorem preficiat, qui statutis temporibus iuxta formam superius de nonpresbyteris fratribus traditam fideliter earum confessiones et distincte audiat, vigilanterque ipse dominus abbas operam adhibeat, ut dicte sanctimoniales femine, prout possibilitas admiserit, iuxta regulam patris nostri sancti Benedicti et summorum pontificum decreta de statu earundem singulariter prouidencium vivant, quia de omnium ipsarum animabus procul dubio non minus quam de fratrum suorum equissimo iudici Deo redditurus est rationem.“

Fuerunt autem visitatores dominus Jodocus Clammer decretorum licenciatus, reuerendi in Christo patris ac domni domni Petri ecclesie Augustensis episcopi in spiritualibus vicarius generalis, presentequē venerabili in Christo patre domno Vdalrico abbate sancte Crucis monasterij in Biblingen ordinis s. Benedicti Constanciensis dyocesis ad hoc ipsum singulariter aduocato. Datum et actum in monasterio sanctorum Vdalrici et Affre sub anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo.

Postea videlicet anno Domini 1443 prenominate moniales fuerunt visitate per patres visitatores et abbates monasteriorum sancti Egidij in Nuerenberga et sancte Crucis in Werdea, quorum nomina sunt Georius et Hainricus, ac per fratrem Johannem professum monasterij s. Egidij loco abbatis Jacobi Castellensis, qui predictas moniales commiserunt ac subiecerunt abbati monasterij sanctorum Vdalrici et Affre auctoritate concilij Basiliensis et capituli provincialis Moguntinensis ordinis sancti Benedicti, sequentes vestigia antecessorum suorum scilicet visitatorum, qui visitauerunt 1442, sicut plenius habetur in cartis nobis et ipsis monachis a predictis visitatoribus traditis tam in latino sermone quam in vulgari. Et sic predictae moniales fuerunt sub obediencia abbatum huius loci usque ad abbatem Melchior inclusiuē.

Ideo sepedictus venerabilis abbas Melchior, postquam requisitus fuit a principe Ludowico ut supra, secure et audacter respondit, se predictum monasterium monialium in Kyebach reformare et prouidere cum honestis ac religiosis monialibus. Ipse enim cognoscebat ut bonus pastor condiciones ouium sibi commissarum iuxta dictum ewangelij et sancte regule patris nostri Benedicti, sub qua militauit.

Igitur anno Domini 1467, ut idem reuerendus abbas Melchior satisfaceret illustrissimo principi Baioariorum Ludowico ac suis promissionibus, bona fiducia iuit ad suas sorores et sanctimoniales monasterij s. Nicolai extra muros civitatis Augustensis tamquam abbas et superior earum, quem ipse moniales reuerenter et obediēter semper habuerunt et sus-



ceperunt. Deinde convocavit totum conventum monialium et manifestavit eis intentum suum et negotium, quod habuit pre manibus, monens eas, ut ei adiuverent et sibi obedirent tamquam abbati earum, quia illud esset pro honestate earum et totius ordinis. Audito negotio omnes perterritae et quasi amentes factae sunt, iudicantes se esse ad tale onus indignas. Quas pius pater et abbas consolans ait ad eos illud ewangelij dictum: *Nolite terreri, quia vobiscum sum* etc.; et sic ei omnes consenserunt et obedierunt. Deinde habuit consilium omnium earum. Quibus examinatis et auditis consilij earum nominavit et specificavit tres moniales de earum congregatione, scilicet Barbaram Hüfnäglin priorissam eiusdem loci, Scolasticam Rangerin et Hylariam Stamlerin filiam Vdalrici Stammers parrochialis nostri. Ex quibus idem abbas Melchior elegit Barbaram Hüfnäglin in abbatissam monasterij s. Magni abbatis in Kyebach. Qua electa ac confirmata venerabilis et nobilis abbas Melchior statim perrexit cum nova abbatissa tamquam pater cum filia adiunctis duabus sororibus pre-nominatis ad monasterium sibi commissum videlicet Kyebach, non munitus galea aut lorica contra antiquas irreformatas moniales, sed auctoritate et potestate illustrissimi principis Ludowici Baioariorum protectus posuit ac tradidit eandem abbatissam in possessionem eiusdem monasterij Kyebach et jurisdictionem nemine contradicente. Hic omnibus peractis abbas Melchior recessit admonens eandem abbatissam, ut se honeste ac religiose regeret et suas sorores in omni caritate diligeret, et super omnia ne esset acceptatrix personarum iuxta regulam s. Benedicti, promittens ei paternam ac fidelem assistentiam, quocienscunque opus ei fuerit siue apud principem aut suos officiales, quia idem princeps Ludowicus commisisset ei illud monasterium et vellet ab eo requirere rationem; que spondit et dixit abbati Melchior: *Venerabilis pater et abba, ex quo vestra Paternitas habet confidentiam in me, tunc volo omnia facere ac disponere secundum meam possibilitatem tam in spiritualibus quam temporalibus, insuper adiutorio Dei et vestre Paternitatis.* Acta sunt hec anno

Domini 1467. Deinde abbas Melchior recessit ab ea ad monasterium suum, et sic predictum monasterium monialium in Kyebach per eundem abbatem et prenomintas monachas est reformatum usque in hodiernum diem iuxta petitionem illustrissimi principis Ludowici Baioariorum.

Prefuit autem et profuit eadem abbatisa Barbara Hät-näglin prefato monasterio s. Magni abbatis in Kyebach laudabiliter et vtiliter tam in spiritualibus et temporalibus annis viginti. Utinam sequens eam in regimine etc. Obijtque in die Lucie virg., ydus Decembris anno Domini 1487, cuius anima requiescat in pace!

Qua defuncta successit ei in regimine et loco abbatisse non aliena sed conventualis soror Scolastica Stamlerin, que sibi adiuncta fuit per abbatem Melchior, quando ipsa electa est in abbatisam ut supra, que vnanimiter est electa a sororibus illius monasterij Kyebach tantum vna contradicente, que fuit de nobili progenie et ipsa ciuis Augustensis filia et cetera, que laudabiliter preest vsque ad presens tempus 1493.

Videte amantissimi, quale exemplum dedit et premisit ille nobilis abbas abbatum Melchior suis successoribus huius sanctissimi loci abbatibus, et quantum laboraverit pro reformatione predictorum monasteriorum, videlicet Tyerhaupten, Holcz, Kyebach, Fultenpach et Otenpeyren, vere non pro honore suo, sed pro laude Dei et ordinis necnon pro honestate patronorum nostrorum in hoc loco quiescentium. Eciam quasi per vim extorsit predicta monasteria suis precibus et laboribus de manibus principum tam ducis Ludowici Baioariorum quam reuerendissimi domni Johannis de Werdenberg episcopi Augustensis, quibus omnibus tribuat Deus requiem eternam! Et sic abbas Melchior satisfecit predictis principibus ac sue voluntati et desiderio, quia non potuit quiescere, donec omnia illa perficeret ante finem vite sue.

Ne igitur obliuiscamur benefactorum huius monasterij et nostrorum, nota pauca de prenominato et nobilissimo ac illustrissimo Ludowico Baioariorum principe et duce. Ipse enim vltra modum dilexit monasterium et locum istum nec-

non inhabitantes, non propter aliquod commodum ſiue terrenum, ſed tantum propter ſanctos ibidem quieſcentium et precipue ſanctorum Vdalrici et Aſſae, in quibus magnam habebat confidentiam in tantum, quod pluries dixit: „Quando infideles nituntur impugnare contra fideles, vtinam ego per me ipſum poſſem ipsis occurrere! Reciperem enim mecum ſaltem in curru abbatem Melchior monaſterij ſanctorum Vdalrici et Aſſae cum cruce ſanctiſſima, que miſſa eſt ſ. Vdalrico epiſcopo Auguſtensi adeo tunc temporis, quando Vngari tunc infideles invaſerunt totam Baioariam et Germaniam et precipue civitatem ſuam Auguſtam, ipſe ſanctiſſimus epiſcopus Vdalricus aſſumpta cruce ſancta et indutus ſtola non lorica aut haſta ſive galea, ſed fide vera munitus iſta ſanctam cruce vicit et expulit infideliſſimos homines iſtos de finibus noſtris fortiter obviando eis. Ideo et nos auxilio et interceſſione ſanctorum Vdalrici et Aſſae apud Deum vellemus expugnare Turcos et infideles ac canes rabidos!“

Fuit autem ſepredictus et illuſtriſſimus dux Ludovicus in omnibus deſenſor et tutator fidelis infra et extra principatum ſuum ſecundum ſuam poſſibilitatem monaſterij predictorum ſanctorum Vdalrici et Aſſae uſque in finem vite ſuae, nil aliud querens aut petens niſi oraciones fratrum. Et hoc oſtendit ſcilicet ſuam bonam voluntatem ac fauorem et deſenſionem in lite ſive gwerra, quam habuit contra Auguſtenses ſcilicet anno Domini 14 . . <sup>190</sup>), in qua nichilominus monaſterio ſanctorum Vdalrici et Aſſae ob honorem predictorum ſanctorum omnes redditus, quos habuimus in ducatu ſive principatu eiſdem principis nobis fideliter reddere et preſentare iuſſit ac permisit preterquam redditus avene, quos ipſe retinuit, tamen omnes redditus avene fideliter ſolvit ſine aliqua diminutione aut dampno huius monaſterij ſanctorum Vdalrici et Aſſae. Ideo pro iſtis et alijs beneficijs huic loco exhibitis

<sup>190</sup> Es werden hier die Kämpfe Herzogs Ludwig von Bayern-Landsbut mit der Stadt Augsburg vom Jahre 1462 gemeint ſeyn. Stetten I, 187 ff.

a predicto duce idem illustrissimus princeps ab antecessoribus nostris cum decenti solemnitate receptus est ab eis in nostram fraternitatem specialem et sicut unus ex nostris conventualibus peragendus iuxta consuetudinem et ritum monasterij sanctorum Vdalrici et Affre. Acta sunt hec anno Domini 1440<sup>191)</sup>.

Obijt idem dux Ludowicus et princeps Baioariorum ipsa die s. Prisce virg. et mart. id est xv. Kal. Februarij anno gracie 1479. Cuius anima requiescat in pace!

Deinde idem abbas Melchior ex speciali affectu et deuotione, quam habuit ad sanctum Simpertum, considerans et sciens eum esse episcopum sanctum ex ostensione miraculorum, que cottidie et sine intermissione apud eius sepulchrum videntur et fiunt per preces et intercessionibus eiusdem sancti Simperti, hijs visis a sepedicto abbate, cum concilio tocuis conventus instituit fieri commemoracionem de eodem s. Simperto episcopo, videlicet in vesperis et laudibus cum antiphona, versiculo et collecta, sicut de alijs patronis nostris fieri solet in omnibus suffragijs. Vtinam vixisset idem venerabilis abbas usque ad illud tempus, quo idem s. Simpertus est extumulatus et iterum depositus in eo loco, vbi nunc veneratur! Vere ipse abbas Melchior corpus et animam ac omnem substanciam temporalem exposuisset pro sua possibilitate ob honorem et reverenciam ipsius s. Simperti, et nemo dubitare debet, quin convocasset omnes abbates et prelatos dyocesis Augustensis, eciam aliarum diocesium. Abbas tamen Johannes Giltlinger consangwinens eiusdem abbatis Melchior omnia illa fecisset, sed pro tunc non fuit conveniens tempus, quia magna contrarietas fuit tum (*inter*) Imperatorem Fridericum tercium et Albertum ducem Noricorum, qui contra voluntatem Imperatoris sub suo dominio et potestate civitatem Ratisponam (*tenuit?*). Ideo Imperator convocavit totum regnum contra predictum ducem, et castrametati sunt ac possederunt civitatem Landsperg. Sed per preces regis Romanorum

<sup>191)</sup> Diese Jahresangabe ist unrichtig. Der Vorgang fällt in das Jahr 1455. S. oben S. 207.

Maximiliani facta est concordia, et Ratispona reddita est Imperatori.

Ordinavit insuper sepe nominatus abbas Melchior celebrari in loco isto festum s. Conradi episcopi Constanciensis scilicet XII. leccionum, quia idem sanctus episcopus Conradus fuit comes et socius indivisibilis episcopi et patroni nostri s. Vdalrici.

In annona ac provisione fratribus iuxta regulam benivolus, largus, hylaris atque benignus semper fuit ut supra.

Eciam idem reverendus ac nobilis abbas Melchior tam sua diligencia et licencia quam fratrum huius loci sancta et vera obediencia reliquie sanctorum ac ecclesie altaria necnon sacrasia multis clenodijs argenteis ac ornamentis preciosis diversis coloribus decorata sunt, ut pene priora nulla visa sint. Sub eo enim facta sunt ista clenodia argentea scilicet sarcofagus, in quo continentur reliquie apostolorum, monstrancia, in qua continentur crines beate Virginis Marie cum ceteris reliquijs eiusdem Virginis Marie, eciam plenarium, quod portatur in processionibus diebus rogacionum. Et ista clenodia argentea tria pro maiore parte solvit dominus Johannes Höhenstainer antecessor abbatis Melchior, quia custos noster pater Vdalricus Grashay fuit predicto abbati Johanni multum favorabilis, et maxime eundem patrem Vdalricum vice versa idem abbas amavit, et quidquid ab eo postulavit, ab eo inpetravit. De hijs vide supra de eodem abbate Johanne Höhenstainer.

De hijs, que idem pater et abbas construxit. Dormitorium fratrum construxit, cellas et fenestras renovavit ampliavitque adiecta illa parte, que super liberariam et capellam beate Virginis constructa est, faciens ibidem 16. cellas prolongando, vt nunc videtur, vbi ante tantum quatuor celle fuerunt antique et inutiles se protendentes in longitudinem et latitudinem capituli. Tabulavit eciam novis tabulaturis et stans quercinis capitulum nostrum. (Non sum certus de tabulaturis). Construxit eciam idem abbas abbatum biblio-

thecam seu liberariam ita, ut per eius aditum nulla fieret fratribus inquietacio, sed per locum capitularem, vbi illa non possunt fieri sicut antea pluries factum est, quando aditus sew introitus liberarie fuit in dormitorio ascendendo per gradus circa cellam Prioris et super ianuam dormitorij intrinsecus, et tales inquietudines et strepitus aepius facte sunt tempore inconsueto, ut post completorium sive horam leccionis aut dormicionis, que omnia erant fratribus gravamina maxima, quia audierunt clamores secularium, qui nesciunt servare silentium nec norunt differencias locorum religiosorum. Ideo idem abbas considerans illa gravamina et nil aliud desiderans nisi ut fratres et filij sui possent esse in quiete et devocione, cogitavit et previdit de alio aditu et liberaria edificanda, quam et perfecit cum dormitorio, anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, anno regiminis sui 13. vel 12.

Multis eciam codicibus predictam bibliothecam prestancionem fecit, et tota liberaria reformata est et augmentata, quamvis sub Johanne abbate Hohenstainer eciam per nos fratres pro posse aliquos libros scripsimus aut comparavimus; inpressoria tamen ars maiorem partem fecit. Igitur repetam, que supra scripsi de aliquibus abbatibus, sub quorum regimine claudicabat et lapsa fuit omnis religionis observancia et obediencia, quia quilibet fratrum huius loci faciebat sibi placita, precipue in liberaria. Si enim ad alicuius manus liber ex repositoio deveniebat, pro libitu suo alienabat, volentibus eciam mutuabantur sine caucione; vnde multa volumina alienata sunt ab isto loco sanctorum Vdalrici et Affre. Denique per plures ad conventum fratrum Predicatorum huius civitatis ut supra dixi devenerunt, quibus inscripserunt, quod redempti sint, cum tamen scriptura eorum eciam ordinis illorum etatem excedat. Taceo de loco illorum; nam idem locus olim fuit Templariorum. Erant denique libri antiqui tam poetarum quam oratorum necnon et philosophorum magna copia, adeo ut a longe pro eis mitteretur, quorum non dico materiam sed et nomina erant fratribus ignota, et ex eo nauci pendebantur. Testantur hoc ea, que hodie supersunt. Taceo de originalibus

sanctorum patrum Augustini, Jeronimi et aliorum, que utique declarant, doctissimos olim viros locum istum inhabitasse. Habes tamen aliquorum nomina in codice Jeronimi super Ezechielem <sup>192)</sup>. Et tantum de illis.

Causas vero monasterij venerabilis abbas Melchior per fratres suos conventuales tractabat et expediebat, quos eciam ad nutum et voluntatem amovebat alijs subrogatis, non curans episcopum Augustensem sive visitatores, dicens: *Etsi visitatores hodie absolvant illos officiales vel illos, crastina die ego instituum eos, si saltem michi placent, non curando visitatores, quia ego cognosco oves meas et statum huius sancti loci, habens semper illud pre oculis suis, quid contigerit huic loco, quando layci habuerunt libros fundi et census sub manibus eorum, qui querebant que sua sunt, non monasterij, sicut patet de illo, qui dicebatur Conradus, et idem laycus habebat omnia privilegia, omnes census et redditus sub sua potestate et expediebat singula negocia monasterij, necnon habitabat in domo camarie, que nunc dicitur domus boni fautoris nostri Wilhelmi Hangenor, que domus tempore ipsius Conradi layci ex incuria sui et suorum combusta est, et in eadem domo multa privilegia, ac litere pro diversis bonis similiter consumpte sunt per ignem, et hec acta sunt anno Domini 14 . . ., quando combusta est eadem habitacio. Ideo predictus pater et abbas, ne de cetero et precipue sub eo et regimine suo talia contingerent huic monasterio, malens negocia monasterij expedire per sua membra et fratres quam per laycos, et ne necessitas monasterij cogeretur privilegia sive literas extra locum portare sive alijs ostendere, et sic fraus poterit fieri in talibus, eciam maximum dampnum sicut factum est cum illo layco.*

<sup>192)</sup> Diese Handschrift von Hieronymus super Ezechielem muss dem St. Ulrichs-Stifte längst entfremdet gewesen seyn. Wenigstens findet sie sich in Braun's *Notitia Codicum* etc. nicht mehr aufgeführt.

Emit eciam villam que dicitur Wengen <sup>108)</sup> cum sua iurisdiccione, venditis tamen alijs bonis in diversis locis iacentibus et huic loco inconvenientibus, fecitque prope eandem villam piscinam, sicut et fecit in Finingen et Renherzhoven, pro quibus magnam pecuniam exposuit hylari vultu, sperans monasterio et fratribus suis exinde magnum profectum, quod et factum est, sicut cottidie videtur.

Sub eodem venerabili abbate funditur campana maior primum, de qua habentur subscripta metra:

Presule predigno generis de Stamps oriundo,  
 Melchior abbate divo fato dirigente  
 Vdalrici locum claustrum Auguste beatum,  
 Eius patrone martiris Affre venerande,  
 Industria viri Jodoci Wurms periti,  
 Blanckenperg Johannis haud intoris mediocris,  
 Funditur campana, que prius Susanna vocata,  
 Nunc ex patrona vocitatur nomine Affra,  
 Mille quadringentis ac sexagintaque annis  
 Septem coniectis, Augustus est sibi mensis.  
 Tot emanarunt post Cristi Virginis ortum.

Sed scriptura, que continetur in eadem campana, est hec: *M. cccc. lxxvij. fusum est hoc opus Huberin in honore sanctorum Vdalrici et Affre per magistrum Jodocum de Wurms ex favore Melchior de Stampham et providorum Johannis Reinhart, Beringer Ryss.* Omnes enim vocabantur hoc nomine, qui pro tunc fuerunt magistri sive provisores zeche huius parochie, viri honesti ac providi. Continentur autem hee ymages in eadem campana: Primo ymago Crucifixi, sicut communiter depingitur, quando Cristus crucifixus est, id est vulgariter *ayn Treng*; in alio latere coronacio beate Virginis ad partem meridionalem, ut iam eadem campana pendit, ad orientem ymago s. Vdalrici episcopi, et ad occidentem ymago s. Affre; ad quatuor latera ipsius campane quatuor ewangeliste, et in inferiori parte ymago Susanne, quia ab antiquo

<sup>108)</sup> Pfarrdorf im Landgerichte Wertingen.



et a principio sue baptismatis nominata est Susanna, sed quia tunc temporis fuit quidam praxator et parrochialis noster probus et huic loco inclinatus dictus Hüber, cum consilio et voluntate coniugis sue dedit aliquam summam pecuniarum ad eandem campanam ob remedium anime sue et coniugis. Ideo vocata est a laycis *Huberin*, licet in baptismo vocata sit Susanna, nunc autem Afra, scilicet 1467.

Nota illud, quod sub regimine prenominati abbatis Melchior fuit quidam honestus ac dives mercator parrochialisque nomine Johannes Schütter, habens religiosam coniugem, qui huic monasterio et inhabitantibus multum inclinati fuerunt; idcirco ex devocione iusserunt fieri proprijs expensis ob remedium animarum suarum quandam tabulam ad altare s. Hylarie videlicet in antiqua ecclesia, vbi tunc fuit sepulchrum septem corporum retro eiusdem altaris, que postea inventa sunt ut infra dicetur. Pictura autem eiusdem tabule erat sic: In medio crucifixio Christi ut communiter depingitur, deaurata habensque duas alas, in quibus depicte erant aliqui articuli de passione s. Afre ac Hylarie; deinde ymago sua et coniugis eius cum armis eorum. Acta sunt hec 1465. Ostendit autem idem honestus, devotus ac bonus fautor huius monasterij et omnium inhabitantium in eo scilicet Johannes Schüter amorem et affectum suum non tantum verbis, sed etiam quasi cottidie factis. Nam multo tempore scilicet sub tribus vel quatuor abbatibus annuatim dedit fratribus ad refectorium pro novo anno in vigilia Nativitatis Domini unicuique quartale de preciosissimo vino Malfasia, nil aliud petens nisi oraciones nostras et successorum nostrorum. Obijt idem Johannes Schütter 1475 kal. Maij, Philippi et Jacobi; pro cuius amore, quem habuit ad nos, anima eius requiescat in pace! Obijt Anna Schütterin vxor predicti boni fautoris 1476, ipsa die s. Cristine virg., id est nono kal. Augusti.

Anno Domini 1465 sub sepenominato abbate Melchior fuit quidam civis sive inhabitator huius civitatis Auguste dicitur Ulrich Arczet, qui dedit ex instinctione aliquorum huic oco et monasterio licet in caro foro quandam tabulam ad

altare s. Vdalrici, que interius erat deaurata, cum diversis ymaginibus, videlicet apostolorum ac beate Virg. Marie in medio eorum eam circumdantes et designantes Spiritus sancti missionem, ut factum est in die Penthecosten. Quam tabulam tradidit nobis sub tali condicione et grauamine, sicut annuatim videtur custodi, ut perpetuis temporibus nos et successores nostri precipue tamen custos noster tenemur celebrare ei et suis antecessoribus et successoribus anniuersarium cum *placeto* et vigilijs ac officio defunctorum in altari s. Vdalrici iuxta consuetudinem nostri monasterij circa festum sancte Katherine.

Anno Domini 1486. post mortem predicti Vdalrici Arczet datus est monasterio nostro ornatus preciosus rubei coloris id est *glatsamit* per uxorem suam et filios ac filias ex ordinacione sua vltima, et presentatus est idem ornatus ipsa die s. Affre. Qui obiit in die Anne anno quo supra. Cuius anima requiescat in pace!

Insuper tenetur custos huius monasterij eadem die, quando peragitur anniuersarium predictorum, dare et presentare eis et suis successoribus duos florenos Rhen. pro pauperibus et elemosina, qui floreni eadem die distribuuntur per eos in curia nostra sive in alio loco, sicut eis placuerit; et si aliquid defecerit, addant et ipsi iuxta voluntatem eorum, ita tamen quod custos et nos liberati sumus cum istis ij. florenis. O vtinam nostri antecessores non concessissent et ipse Vrich Arczet ac sui reservassent predictam tabulam quasi nobis inutilem, quia non convenit altaribus sanctorum Vdalrici, Affre et Narcissi, ut vnusquisque potest considerare. Nam anniuersarium et ij. floreni durant perpetuis temporibus, sed tabula transitura est, licet venerabilis abbas Melchior non ex se, sed cum consensu et voluntate totius conuentus hoc fecerit; sed postea penitencia ducti, eciam de cetero tale non fiat!

Fuit autem idem abbas Melchior in capitulo provinciali presidens non semel sed pluries et precipuus inter presidentes eiusdem capituli, siens proferre nova et vetera. Eciam in

omnibus capitulis provincialibus constitutus est visitator non tantum unius dyocesis sed eciam aliquando duorum . . . .<sup>194</sup>). Qui in eodem actu multa adversa et inproperia perpessus est, precipue in monasterijs irreformatis nostri ordinis, de quibus melius est silere quam loqui, ut regula s. Benedicti dicit. Vnum tamen dico, quod eidem patri venerabili contigit in visitacione non in alienis monasterijs et dyocesibus, sed in dyocesi Augustensi et vicino monasterio ordinis s. Benedicti sed irreformato videlicet Deggingen in partibus Recie et sub dominio comitum de Öttingen constituto. Idem enim pater et abbas Melchior quodam tempore uisitauit in eodem monasterio, vidensque inter cetera, quod nec abbas nec fratres eius conuenticuales debitam tonsuram ferrent, precepit tam abbati quam fratribus suis auctoritate visitacionis, dicens, se nolle recedere ab eis, nisi tam ipse abbas quam subditi sui abscinderent longos crines et tonderentur corone capitum omnium, sicut haberent monachi reformati ordinis s. Benedicti; quod et factum est et omnes obedierunt licet cum murmure. Idcirco non habuerunt meritum iuxta regulam s. Benedicti, nisi satisfecerint. Quorum satisfaccio in recessu eiusdem patris Melchior manifestata est. euidenter eciam iuxta illud commune proverbium scolarium: *Durum durum contra durum, dixit malleus ad incudem*. Disposuerunt per suos aut per se, quomodo se possent vindicare in illo abbate, et illud hoc modo factum est. Ante enim recessum eiusdem patris Melchior, cum currus per aurigam eius disponeretur, ne aliquis defectus esset in eo, vidensque eundem currum bene et optime preparatum, iuit ad prandium. Quo recedente venerunt falsi homines et extraxerunt clavos ante rotas curri et clam abierunt. Finito prandio et abbate Melchior ascendente ad currum, acceptaque licencia ab abbate et fratribus eiusdem loci cum omni caritate et paterna benediccione, pervenit ad currum. Quo ascendente ut supra dixit aurige: *Bocz plater far hin, man haut unser genug*. Qui statim ammonuit equos

<sup>194</sup>) Es ist hier durchstrichen: *uel plurimorum*.

dicens: *In nomine Domini, hūsta, hott, hain, fugs, rüplin*, nominans eos proprijs nominibus, sicut solent facere. Quo pergente cum leticia tam abbas quam ipse auriga cum ceteris comitantibus vix pervenerunt ante portam eiusdem monasterij Deggingen, rote ceciderunt de curru. De qua causa idem nobilis abbas Melchior fuit multum commotus et conturbatus, sed reversus ad se dixit, se non vindicare, quia illa, que fecit, non propter se, sed propter laudem omnipotentis Dei et ordinis s. Benedicti abbatis.

Demum abbas Melchior volens providere salutem anime sue construxit novam habitacionem in ortu <sup>145)</sup> sancti Gothardi adherens dormitorio anteriori, vbi transitus est ad locum secretum. Ad quam habitacionem est introitus circa stubellam rasure, quam construxit ea intencione, quod ipse per se in eadem sive habitacione vellet finire vitam suam, et semper intencionis fuit resignare dignitatem et abbaciam sine aliqua pensione et esse contentus sicut aliquis fratrum in conventu in cibo et potu et alijs necessarijs, ac vivere sub obediencia sui successoris, qualiscunque ille esset, qui succederet per canonicam eleccionem huius conventus, nil aliud optans nisi mori ut monachus sub obediencia, non ut abbas. Sed Deus disposuit aliter secundum suam voluntatem, non secundum voluntatem ipsius abbatis, iuxta illud: *Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra*. Et sic obiit vt pater et abbas huius monasterij, ut infra dicitur.

Restat aduc, ut de illa structura super capellam beati Gotthardi et Marie Virginis et bibliotheca parum dicam, licet superius facta sit mencio de illis. Domnus enim Melchior abbas dignissimus considerans locum priorem ad libros non aptum propter stillicidia descendencia de tecto ecclesie, super capellam prefatam s. Gothardi exaltando murum fecit locum aptum ac tutum ad reposicionem librorum. Cum autem et persone multiplicatae essent per eius suscepcionem noviciorum, de quorum numero ego Fr. Wilhelmus Wittwer vnus fui,

---

<sup>145)</sup> i. e. horto.

idem pater desuper fecit fieri cellas fratrum, et ad eas est directus transitus brevis de anteriori dormitorio ad dormitorium super eandem capellam et librariam de novo constructum. Ante enim tantum fuerunt quatuor celle antique, vbi nunc sunt celle sedecim. Cum autem ampliorem fecisset locum pro libris, tam ipse quam fratres studuerunt eundem locum sive librariam replere vsque in hodiernum diem. De hijs quere plenius superius, quando constructa est libraria.

Anno Domini 1466 religiosus pater Johannes Keck cellerarius huius monasterij, qui dum quodam tempore exiverat in causis monasterij huius, equitando cum duobus famulis diffortunio accedente et eo volente revertere ad locum vnde exiverat, pervenit ad pontem inferiorem apud villam que dicitur Lechhausen, heu periculo fluminis Lici preventus fracto ponte ipse cum equo suo lapsus miserabiliter ac flebiliter est submersus, famulis videntibus et non ei subvenire valentibus, quia vnus ante eum, alter post eum equitavit in eodem pontef et velociter fugientibus evaserunt huic periculo, et sic octavo ydus Maij idem pater migravit ab hoc seculo, cuius anima requiescat in pace, quia fideliter laboravit in causis monasteri, assistendo et adiuvando abbatem Melchior in temporalibus, quia fuit vnus de antiquis patribus et multa scivit de bonis ac rebus monasterij huius. Equus suus enatavit et evasit, sed corpus eius latuit in aquis nec potuit inveniri. Quod dum diligenter et diucius quesitum fuit, inventum est octava die, de quo abbas multum gavisus, et dedit inventori tunicam nigram [alias iij florenos] <sup>190)</sup>, et sepultus est in ambitu nostro circa alios fratres.

Temporibus reverendissimi episcopi Augustensis Petri ac Cardinalis tunc eciam legati apostolice Sedis necnon domni Melchior abbatis providissimi, circa annum Domini millesimum quadragesimum sexagesimum sextum, cum ecclesia nostra id est sanctorum Udalrici et Afrae ruinam minaretur, ac lignea materia iam vetustate corrosa facta, muri quoque propter

<sup>190)</sup> Steht am Rande, wahrscheinlich später beigeschrieben.

crebras combustiones pulverulenti ut supra, commovit Dominus commocione magna cor nobilissimi abbatis Melchior ac devotissimorum patrum ac fratrum huius sancti conventus, necnon eorum, qui parrochiana lege illuc astricti erant pro tunc, ad instaurandum edificium, quod maximam minabatur ruinam. Sed quando illa tractabantur, domnus abbas Melchior opus habebat exeundi monasterium ac visitandi monasteria sibi commissa in capitulo provinciali tamquam visitatori, tamen causam loco sui commisit suo Priori scilicet Hainrico Hocz, qui postea factus fuit abbas in Tyerhaupten, qui incepit removere publice in cancellis et privatim ad diversas personas monasterio favorabiles, et vbiunque temptabat, semper fervorem ignis reperiebat a devotis hominibus huic sancto loco bona faventibus tum propter sanctos in illo loco quiescentibus, tum eciam propter inhabitantes; reversoque domno abbate Melchior et convocato consilio statuerunt communi decreto tam abbas Melchior quam conventus et parrochiales cum consilio Augustensium, ecclesiam sanctorum Vdalrici et Affre antiquam funditus destruere vsque ad choros, et nove structure nova et ampliora spacia et fundamenta ponere. Et primo gravibus expensis deposuerunt strues lignorum sive trabium ingentis machine et laquearia, qui trabes sumpti erant de saltu monasterij Altenminster ut supra. Deinde illud grauisimum edificium fabricamque ecclesie nostre et patronorum nostrorum Vdalrici et Affre magno virilique animo inceperunt, vnde mox opus fuit, ante chorum sancte Affre patrone nostre quasi a principali fundamento huius loci, quod ipsa sancta martir fuit, inciperetur fundamentum, quod elegit sepulture sanctissimi corporis eius. Ideo in loco, vbi stabat altare plebani, fossam eicere pro columpna ibidem ponenda et statuenda, deinde decorata talibus versibus:

Staurat hanc petra columpnam Melchior prima  
 De Stalhain, cui nec tetra nec loca sunt yma,  
 Abbas huius edis, sub Julij decimo octavo kalendis,  
 Annis sexaginta novenis quadringentis atque millenis, etc.

Quod dum fieret, invenerunt diversa sepulchra et ossa, nullum tamen indicium cuius essent est inventum; quare post in murum eadem inter lapides incluserunt. Inventum est etiam foramen tendens sub tumbam sanctissime patrone nostre Afrac, quod tamen nullus ingredi presumpsit nec curiosius perscrutare, timentes ne esset illa spelunca, de qua legitur in legenda sancti Udalrici, qui prohibuit hortolano, ne poneret suas facultates etc. etc.<sup>197)</sup> Triplex quoque pavementum erat per totam ecclesiam, circa tamen medium ecclesie reperitur gentile epithaphium grandi lapide insculptum.

De reliquijs inventis in altari sancti Dionysij primi episcopi huius civitatis, avunculi s. Afrac, sub predicto abbate Melchior. Erat in medio ecclesie murus columnis fulcitus, portans grandem molem lignorum, mirabile cunctis edificium. Porro iste murus vetustate et flammis, quia locus sepius arserat, exustus, casum minabatur; vnde edificium placuit altis trabibus fulcire, et eundem remove. Et quia nove columpne hinc inde erant locande, pro basidibus eruebatur terra, primo quidem in eo loco, vbi altare sub cancellis erat pro plebano ecclesie ante chorum sancte Afrac, vbi et antiqua hinc inde fuerunt reperta monumenta, sine tamen titulis aut brevibus. Porro foramen quoddam versus tumbam sancte Afrac, non tamen tante altitudinis, ut homo erectus posset intrare, repertum est ut supra, necnon triplex sub terra pavementum stratum ex minutim decoctis lapidibus ut supra. Sed et aliqua alia vetustatis indicia reperta sunt, que enumerare longum est. Ossa vero ibidem inventa rursus in basim columpne inclusa sunt ut supra habes.

<sup>197)</sup> Ein Gärtner entdeckt an der Ostseite der St. Afracirche eine Höhle (*speluncam*) und findet in derselben „*formosam aediculam sub terra muratam*“. Er benützt dieselbe trotz der Abmahnung und Strafordrohung des heil. Ulrich zum Behältnisse für Gemüse und andere Dinge, wird aber dafür mit Wahnsinn, Blindheit und Taubheit gestraft. Endlich erbittet ihm der heilige Bischof Heilung, der Gärtner konnte aber jene Höhle nie wieder auffinden. Gerhardi Vita S. Uodalr. c. 14. bei Pertz SS. IV. 403.

Deinde cum necesse esset remove re et altare sancti Dyonisij, quod vulgus altare s. Hylarie nominabat et in parte occidentali stabat, cui et sepulchrum lapideum annexum erat erectum et ornatum versus orientem se protendens, contigit primo, quod murus parvus, qui inter altare et tumbam modicum erigebatur, ne celebrantis intuitus a devocione versus ecclesiam respiciendo turbaretur, esset removendus. Cum ergo lapides tollerent, cistulam plenam reliquijs sanctorum, quasi noviter essent inclusa, reperierunt; quam levantes sacrario intulerunt, omnibusque rite inspectis nil indicij reperire potuerunt.

Post vero, id est illo tempore, vir in religione strenuus et morum probitate clarus, pater Conradus Agst Prior cum licencia episcopi Augustensis cum malleo procedit, ter percuciens et iam disconsecratum altare laborantibus licenciam destruendi dedit. Aperuit itaque altare, lapis removetur, et ecce subtus vacuum, Priori astanti dicunt, ut sacra ibi contenta ipse removeat. Prior ut in alijs altaribus ratus reperiturum globum de reliquijs ab episcopo cum sigillo locatum, et ecce reperit plumbeum admodum magnum scrinium referentem reliquijs sanctorum. Terrore maximo concutitur ita prout nunc quoque fatetur, nec pes nec manus suum se sentiret officium habere. Tandem in se reversus abbatem Melchior adijt, rem omnem indicat, et consilio percepto conventum convocat et processione ordinata cum reverencia debita sacrario per domnum abbatem et conventum sanctorum reliquie inferuntur. Aperientes itaque predictum plumbeum sarcophagum invenerunt cartam ita sonantem et hac sententia inscriptam:

„Anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, indiccione prima, kalendis Septembris, dedicatum est hoc altare in honore sancte Marie semper Virginis et omnium sanctorum, specialiter s. Dyonisij martiris avunculi sancte Affre et primi civitatis huius episcopi, et Quiriaci martiris, quorum corpora simul in ipso reperta sunt cum septem corporibus alijs idem integris ibrepertis et eodem die simul cum



ipsis passis hicque reclusis ipso die dedicacionis. Hee quoque reliquie sunt in ipso recondite: De sepulchro Domini, de sepulchro et veste s. Johannis Evangeliste, de vestimentis s. Johannis Baptiste, reliquie sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum, de corpore et dalmatica s. Udalrici episcopi, Mathie apostoli, Thome apostoli mei sanctissimi, Symonis ap., Barnabe ap., de lapide quo passus est Stephanus, de corpore s. Afri mart. patruj s. Affre, secundi ducis et martiris de Thebea legione, s. Mauricij mart., Pangracij mart., Vrsi mart., Eustachij mart., Cosme et Damiani mart., Gregorij pape, Corbiniani ep. et confessoris Frisingensis, Ottonis ep. et conf., Rûperti ep. et conf., de capillis s. Kunegundis virg. et regine, reliquie vndecim milium virginum, a venerabili domno Hartmanno civitatis huius episcopo.“

Deinde in eadem cedula scripta sunt subsequencia nomina sanctorum scilicet: beatus Largio, Crescencianus, Euticianus, Carito, Fidalfus, Petrus, et femine Nimia, Juliana, Dyomidia, Leonide et Agape, et alij tredecim, quorum nomina Deus scit, omnes vno die passi, sed quo genere martirij, non legitur, sed pie creditur, quod per ignem passionis sive capitis decollatione passi sint. Et sic consecratum est illud altare 1258 a prenominate episcopo Hartmanno Augustensi in honore sancti martiris et primi episcopi Augustensis fratris s. Hylarie, et s. Quiriaci martiris de societate s. Affre, quorum corpora simul sunt in eodem altari reperta ut supra. Reposite sunt in prefato altari reliquie predictorum sanctorum, que nominatim cedula in eodem altari inventa specificabat sive specificat, scilicet triginta duas particulas. Inventa sunt etiam duo sigilla prefati episcopi. Indicabat etiam cedula, quod in sepulchro, quod erat prefato altari annexum et altum sive elevatum, sicut nunc est sepulchrum s. Simperti versus orientem ut supra, essent inclusa septem corpora sanctorum martirum, qui simul pro Christo martirium subierint.

De invencione septem corporum et viginti quatuor ibidem sub abbate Melchior. Consernati

animo hijs subito sic peractis tam abbas quam Prior ac conventus loci huius peritorumque desuper consilio requisito iudicaverunt, rem tantam non silencio tegendam nec monumentum aperiendum nisi clero ac populo convocato. Intimatur itaque dies et hora iu certum diem, et fit cleri ac populi concursus, ut periculum grande propter pressuram multitudo subiret. Indicitur et ordinatur processio ad prefatum diem, populus et clerus congregatur, vexilla nutant, fratres sacris vestibus induti cum abbate Melchior pontificalibus ornamentis induto procedunt. Ad tumbam cum ventum fuisset, data licencia cementarijs vel latomijs, aperitur tumba et lapis levatur, et subito invenitur et vident tabulatum ligneum quasi novum et desuper locatum interius mundo syndone id est albo panno lineo vndique opertum et expansum, ac sigillum prefati episcopi Augustensis Hartmanni desuper positum. Et sic septem corpora sanctorum martirum pro Christo interfectorum cum immenso gaudio omnium in presencia existencium inventa sunt. Fit ingens tripudium incredibilisque leticia tocius populi utriusque status in tantum, quod omnes pre nimio gaudio obstupuerunt altaque voce ymnum cantaverunt: *Gaude civitas Augusta, redde Deo vota iusta, a quo tuus missus* etc.

Postea levaverunt sarcofagum et vix pre gravi tumultuacione via facta, processione instaurata ad altare prope introitum chori posuerunt. Deinde verbo exhortacionis facto cunctis omnipotentem Deum in commune laudantibus Prior loci cum alijs ossa aliqua sumentes, populo osculanda porrigentes vix viam ut abire possent fecerunt. Quibus osculatis et ostensis quasi per totam diem, deinde sacras reliquias illorum sanctorum septem eciam sacrario intulerunt, donec ecclesia constructa fuerit rursus in congrua locentur loca. Cum autem sequentibus diebus altius foderent, sub prefato altari invenerunt sarcofagi magni partes ligneas, videlicet tabulas vetustate et putredine iam pene totaliter absumptas, ligamentaque ferrea adhuc integra, quibus tabule connexe fuerant, circaque maxima copia ossium erant, ita ut astantes dicerent et estimarent ad triginta hominum corpora posse ea

pertingere. Quibus in unum collectis cum columpna ibidem fundata scilicet ante chorum sancte Afre iamiam elevaretur, in ipsam facta curvedine rursus inposita iussu abbatis Melchior sunt ut supra. Multi super hac re multa opinati sunt. Ego reor fore illa viginti quatuor corpora, que tempore et abbate Eginone sancto inventa sunt et illuc repositi sunt. Quo tempore eciam Dyonisij corpus primi episcopi Augustensis et avunculi s. Afre et s. Quiriaci martiris de societate s. Afre fuit repertum. Legi enim quandam emanasse confirmationem ab Alexandro papa illorum sanctorum presertim s. Dyonisij episcopi Augustensis etc., que tamen nil affert, cum quilibet martyr se proprio sanguine ascribat cathalogo sanctorum et Deo assistencium. Si autem facultatem ad credendum mihi non habes sive antecessorum meorum, de quorum relacione et inscriptis reliquerunt, rogo ut gesta Eginonis abbas huius loci legas <sup>100</sup>), tempora Hartmanni episcopi Augustensis, tempora Alexandri pape, qui translationem s. Dyonisij confirmavit, et nil dubitabis.

\* \* \*

De causa, quare sanctorum reliquie in hoc loco quiescentium specialiter venerari debeant ac portari in processione, non tamen solum hic, sed eciam vbique. Similiter qualiter sancti cooperentur.

*Preciosa in conspectu Domini mors sanctorum eius.* Ossa Helizei prophete mortua suscitaverunt mortuum et dedit vitam, quod carebat vita. Duodecim tribus Israel noluerunt exire Egyptum, nisi quelibet sui prius patriarche corpus ymmo ossa effoderent, sicque tutos se sperabant penetrare posse desertum et dignos, ut intrarent terram sanctam, si secum sanctorum patrum efferrent reliquias. Joseph quoque in tipo Domini precedens salvatoris cum magna ambitione Jacob patris sui ossa portavit in Hebron, ut avo et atavo sociarentur. Quare o incole huius loci civesque, si bella, si sediciones, si tempestates, si pericula, si fames, si pestis ingruerit, ad pre-

<sup>100</sup>) Die oben S. 94 Anm. 52 angeführte Schrift.

ciosum thesaurum, ad veros amicos et vitalia ossa eorum, ad fidei Christiane propugnatores patronosque vestros confugite, eorum sacra efferte contraque occurrētia mala pro clipeo obtendite. Nec vos cuiusdam heretici dicta moveant, qui cultores sanctorum martirum cinerarios appellat, inpingens nobis ydolatriam, dum martires veneramur. Nos enim non dico martirum reliquias, sed ne solem quidem et lunam, non angelos, non archangelos, non Cherubin etc., non omne nomen, quod nominatur in presenti seculo, colimus, veneramur et adoramus, ne serviamus creature potius quam creatori. Honoramus autem reliquias sanctorum, ut eum, cuius sunt, adoremus; honoramus servos, ut honor servorum redundet in dominum, qui ait: *Qui vos suscipit, me suscipit.* Moyses denique corpus, ne sine honore transiret, Dominus sepelivit. Consideranda venit antiquorum devotio erga talia. Filijs Israel si quando periculum occurrebat, ad archam figuralem confugiebant. *Afferatur* inquit *ad nos. archa Dei et sit in medio nostri, ne prevaleant nobis inimici;* et ista quidem in figura faciebant in archa inanimata. Manna, liber Legis et virga Moysi in sanctorum reliquijs. Manna veri sacramenta inhabitavit, lexque Dei in corde ipsorum, virgaque Domini super eos, quam pacientissime cum consolacione sustinebant. Sed ad nostra tempora veniamus. Constantinus Imperator ut urbem, quam construxerat, munitissimam redderet, ad eam Luce ewangeliste, Andree, Tymothei reliquias transtulit, apud quas demones rugiunt et expelluntur. Archadius eque devotus Imperator ossa Samuelis longo post tempore de Judea transtulit Traciam. Lege ewangelium: *Deus Abraham, Deus Ysaach, Deus Jacob, non est inquit Deus vivorum, sed mortuorum?* Sancti ergo vivunt ad interpellandum pro nobis; secuntur enim agnum, quocunque ierit. Si agnus vbique, ergo hij, qui cum agno sunt, vbique esse credendi sunt; et cum dyabolus vbique terrarum vagetur ad querendum quem devoret, sancti post oblatam preciosam mortem cur non credendi sunt vbique adesse, vbi fuerint invocati ad vincendum rursus eum, quem ipsi viriliter vicerunt? Non enim mortui sunt

martires et sancti, sed dormiunt: *Lazarus amicus noster dormit*; et Paulus ad Thessalonicenses ait, *ut non contristentur de dormientibus, sicut et gentes, que spem non habent*. Excitantur autem a nobis sancti precibus nostris surguntque de mansionibus suis, si devota mente et animo eos invocamus. Hec iuxta sanctorum patrum dicta consideraverunt sancti presules Augustensis ecclesie, et sua corpora sanctorum reliquijs adunare voluerunt, ut dum in extremo iudicio illos evocabit Deus ad gloriam, ipsi non remaneant iudicandi ad penam. Subsecuntur simili devocione abbates huius sancti loci, deinde pari affectione ac dileccione cenobij huius imitantur cives civitatis inclite Augustensis, qui ita suam firmam estimarent municionem, si sanctorum intra muros includerent ad presidium plebis et murorum monasterium.

Hec fratres optimi et vos cum vestro venerando patre et abbate Melchior simulque prefatis alta mente pensare voluistis, dum illis diebus nutabundam monasterij machinam vetustate corrosam novis instaurare structuris felici et audaci mente aggressi estis, et revera audaces vos Deus, sancti et fortuna iuvant. Mirentur alii demonum rugientium ad sepulchra voces, cecorum visum, gressus claudorum etc. Ego maximum puto miraculum, quod post tot monasterij gravamina, tot gwerras, tot dispendia inter simultates nuper exortas, granaria exhausta et onera que loco incumbunt magna, fabricam tante molis aggredi ausi estis. Quid dico aggredi, cum iam culmini quasi manus inposita videatur? Sancti eciam ne laborantibus ceteris ipsi dormire viderentur, rursus mirifice miraculis pollent et quasi viventibus dicunt: Vos tantum manus apponite; nostrum erit, populum beneficiis et miraculis attrahere. Presertim in hac re sancta Affra et sanctus Udalricus mirifici adiutores fuerunt et sunt; deinde sanctus Simpertus, qui ut olim bis in visione causatus est, cur suum corpus non debito tecto tegetur, ultro autem tegentibus cottidianis cooperatur miraculis, ita ut pene multitudine obruat tam scribentem quam populo intimantem. Ostendunt et cereorum et figurarum circa eius sepulchrum pendencium maxima eciam

multitudo. Super quibus miraculis, si fortuna modicum leciorem faciem ostenderit, non uti ydoneus, sed quia nullus hactenus alius forsitan, post aliquando scribam.

**Nota.** Hec exhortacio prescripta missa est patri Conrado Agst venerabili Priori huius loci, qui fuit Prior tempore abbatis Melchior, a F. P. M. <sup>199</sup>). Ideo posui eandem exhortacionem in illo loco, et merito.

Quando apostolice Sedis legatus primum lapidem cum solempnitate locaverit, et casibus circa operarios factis sub prefato ac venerabili abbate Melchior de Stamps.

*Fundamenta huius loci in monte sancto; diligit Dominus portas eius inter alia tabernacula Augustensium gloriosa, dicenda veniunt de te, ecclesia sanctorum Vdalrici et Affre et aliorum ibidem sanctorum quiescentium iam incepta; sed ingenium obruitur mole materie. Narrabimus tamen sicut vidimus, sicut audivimus, stilo pedestri; forsitan veniet, qui miserebitur materie et caritati inputabit, quod a me factum est, et apponat manum fortem. Fateor enim caritati vestre, duas res michi valde difficiles enarrare, videlicet sanctissimorum patronorum Vdalrici, Affre et Simperti miranda et stupenda que cottidie cernimus miracula, et tam inspiratum et admirandum opus structure huius ecclesie. Tercium autem penitus ignoro, videlicet dignitatem loci exprimere. Ex mente me loqui, testem invoco Deum. Primum tamen in aliud opus reservans, de secundo modica dicturus sum.*

Anno igitur gracie millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto commovit Dominus commocione magna cor incolarum huius loci et eciam eorum, qui parrochiana lege illuc astricti sunt, ad instaurandum edificium, quod maxime minabatur ruinam. Et Prior quidem loci nomine Hainricus Hocz (nam tunc dominus abbas venerabilis Melchior moram faciebat extra monasterium, causa ut supra) incepit rem movere

<sup>199</sup>) Die Bedeutung der beiden letzten Buchstaben (der erste heist *Fratre*) vermag ich nicht anzugeben.

publice in cancellis et privatim; et vblcumque temptabat, semper fervorem ignis reperiebat. Hiji divulgatis fit in dies maximus concursus populi, sanctique coruscant stupendis miraculis. Reverso abbate Melchior omnia nuncciata sunt ei per Priorem, qui tandem ipse et prenominati deliberaverunt incipere structuram, et effodiebantur fundamenta et ampliora tendebantur spacia.

Moris autem est, ut primus lapis in magnis sacris edificijs per aliquem magnum et notabilem prelatum ponatur. Erat enim iam annus elapsus et apostolicus (*legatus*) simul et Imperator Fridericus huius nominis tercius conventum principum ad Nerenperg oppidum condixerant contra spurcissimam gentem Teucrorum, qui Christianorum fines turbabant, simul et heresim nuper ortam Hussitarum. Illuc enim missus erat legatus a latere Cardinalis prespiter dominus Petrus de Schamburg, nobilissimum membrum ecclesie et episcopus pro tunc Augustensis civitatis Recie. Quare dominus Melchior abbas et conventus huius monasterii suam legationem ad eundem reverendissimum dominum Petrum episcopum Augustensem et cardinalem legatumque a latere per Germaniam mittunt et voluntatem ac propositum ipsorum sue paternitati indicant, eumque precibus ut pium patrem et loci amatorem pulsant, ut intuitu sanctorum in eodem loco quiescentium hunc laborem subeat, et quod iuxta antiquam et laudabilem consuetudinem primum lapidem cum qua possent solemnitate ad futurum sanctissime martiris Afre festum fundamento immittere, si sue paternitati placeret, vellent. Qui pie annuens votis venerandus pater respondit: *Nos quidem sancti huius loci semper pro posse utilitatem, honorem ac veneracionem prosecuti sumus, et hoc intuitu sanctorum ibidem quiescentium, precipue sancti Udalrici predecessoris nostri, necnon almi confessoris Simperti, cuius et legendam et hystoriam apostolico viro domino Nicolao pape ad noticiam deduximus et iuxta tenorem literarum nostrarum confirmavimus. Vnde et hoc tempore defuturos ipsi suffragantibus eis speramus* <sup>200</sup>). *Licet enim negociorum ecclesie*

<sup>200</sup>) Eine ganz incorrecte Stelle, wie so viele andere in diesem Werke.

*et regni nos detineat corporalisque infirmitas impediatur, tamen Domino Deo favente ad festum Marie Assumptionis futurum absque dubio in Augusta erimus solempniterque factum patrare studebimus.*

Quo nuncio percepto res differtur et ea, que pro tanta solempnitate ydonea visa sunt, diligencius ordinantur. Wulgatur hinc et inde, Legatum pro tali re adfuturum, intimatur populis ac clero publice in cancellis, fit omnibus maximum et ingens gaudium, omnes prestolantes adventum episcopi, festoque appropinquante ruit ipsi obviam clerus et populus civitatis ad locum, episcopus festinat, et ipsa die Assumptionis Virginis Marie presente ipso legato sacrisque induto peragitur divinum misterium. Divinis peractis lapis ad hoc preparatus benedicitur ab eodem legato, machinis eciam paratis in parte occidentali versus curiam abbatis in angulo, deinde processione solempniter ordinata et omnibus sacris vestibus indutis loco appropinquant cantando et legendo omnia que solent fieri in tali casu, et descenderunt omnes tam episcopus quam alij prelati similiter et conventus ad foveam, vbi lapis ponendus erat. Pervento autem ad eundem locum et circumstantibus prefatum legatum apostolice Sedis Cardinalem et episcopum Petrum Augustensem venerandis patribus domno Jodoco eius in spiritualibus suffraganeo, abbate huius loci Melchior cum suo devotissimo conventu, ac prepositis monasteriorum sancti Jeorgij martiris et sancte Crucis huius civitatis ordinis s. Augustini episcopi, necnon ceteris prelatibus ac religiosis viris aliorum ordinum, solempniter in fundamentum lapis mittitur per eundem et sepedictum legatum et Cardinalem Petrum, postulantibus cunctis assistentibus, ut sicut Christus petra stabilis est nostre fidei angularis lapis, super quem fundata est ecclesia, stabilis perseveret atque sine nutatione aliqua hoc edificium firmum permaneat intercessione beati Petri apostoli, cui dixit Ihesus: Tu es Petrus, et super hanc petram edificabo ecclesiam meam; de cuius intercessione confidens predictus Petrus Cardinalis et episcopus ponens petram supra petram.



Fuerunt etiam presentes notabiles persone seculares, videlicet herr Mangen Marschalck zu Hohenreychen ritter, Bartholome Welser vnd Andreas Frickinger der zeyt burgermayster zu Augspurg, vnd ander vil edler vnd vnedler<sup>201</sup>).

Eodem autem die ad viginti milia hominum utriusque sexus et status affuisse dicebantur. Deinde populo benedicto ab eodem legato et datis indulgencijs apostolica auctoritate cum ingenti gaudio ac letissimo tripudio omnes ad propria recedunt et revertuntur. Subsequitur fervidus ardor hominum, qui nulla pericula metuentes vniuersa subeunt, dummodo cum dispendio vite liceat remove, instaurare etc. Eodem enim tempore sive die mox quatuor miracula subsecuta sunt in conspectu omnium presencium.

*Primum miraculum.* Nam adolescens puerum gestans brachijs cecidet in fundamentum cum eodem puero deorsum, cuius erat altitudo ad mensuram quindecim pedum, caditque super struem lapidum. Extrahitur; nil sibi obesse nec pueró affirmat, nec lesi erant in aliquo membro corporis, nisi quod idem adolescens timebat, ne paterfamilias suus resciscat; ideo maxime timuit.

*Secundum miraculum.* Securis sive bipennis admodum gravis ex manu laboratoris ex superioribus et desuper in caput eius, qui preerat cesoribus lignorum, scilicet magistri fabrice stantis inferius cadit, et cecidit exanimis; vix educitur cunctis salutem negantibus, tertia die ut prius sanus et incolumis instat operi.

*Tercium miraculum.* Honerarius lapidum gestans sub eodem paries frangitur, cadit suoque casu parietem alterum perfodit, ad tertium pervenit intersticiu, levatur sanus.

*Quartum miraculum.* Gravis lapis asserem frangens et post alterum super artifices minabatur casum et ad primum foramen, quod incredibile videtur, ex transverso locatus declinavit visibiliter in aliam partem, parcens suo gestatori, quem sepelisset, si secutus fuisset.

<sup>201</sup>) Obiger Satz von Wittwer später beigeschrieben.

Tot denique et tanta ac multa huiuscemodi fiebant, ut patri Priori *Conrado Agst* sepius ingererent timorem, ne spes in sanctos eis faceret temerariam presumptionem. Ideo sapiens medicus abbas *Melchior* indixit laboratoribus sub pena privacionis eorum mercedum, ut de cetero vitarent tantam temeritatem verborum, ne sanctos viderentur temptare ac irridere, quod peccatum est.

De turri mirabiliter et sponte cadente ipsa die s. *Erasmii* ep. post meridiem hora septima.

Dum tandem cimiterij locus coctis hinc inde repletur lapidibus et populo ostenderetur affectus edificandi, ecce post ecclesiam ad occidentalem plagam stabat turris quadrangularis prope murum ecclesie satis admodum spisso muro exstructus, coctis tamen lapidibus, in qua campana maior pendebat, de qua supra. Hanc turrim, quia fundamenta ampliora effodiebantur, ut supra dictum est, remove necesse erat. Quod cum per mercenarios fieri deberet, paulatim destruendo maximum laborem et sumptus ingentes exigebat. Vnde contristati tam venerabilis abbas *Melchior* quam qui preerat operi et structure magistrum fabrice adeunt, cum eo pactum facientes sub tali condicione, acceptis centum aureis ipse suo ingenio ut vellet destrueret ac deponeret turrim. Ille magister fabrice deliberavit; tandem spondit. Et ecce cum quodam sero laboratores ut ea, que inpedimento esse possent, circa inferiorem partem turre amoverent et iuxta eos abbas *Melchior*, magister fabrice et Prior huius loci pater *Hainricus Hocz*, qui postea abbas in *Tyrhaupten*, vir venerabilis, circa occasum solis omnes starent inspicientes ac cogitantes de modo, quo levius fieret, et in crastino machinas applicandas simul deliberarent, mira dicturus sum, subito aperuit se quedam fissura paulatim, et a fundamento ad superiora rimam producens et tendens aperitur et sonum dabat. Accurrunt artifices, pannos suos sive vestimenta prope positos levant, abbas et Prior ceterique alij fuge presidium assumunt, stant a longe prestolantes exitum rei. Et ecce contra naturam

fundamentum se aperit, id est inferior pars quasi liquefacta ad terram declinavit. Deinde media pars turris subsequitur, et superior quasi suum locum non volens deserere superiori in cumulo supernititur, et quasi pondere gravata ad partem occidentalem se ad latus tandem inclinat. Campana maior, ut prius salva turri pendere solebat, ita paulatim cum sua machina, quam sedem appellant, quasi dimissa super struem lapidum ruit ac quievit, que postea aucto metallo in maiorem et magis sonorosam conflata est, anno ut supra. Fit ingens clamor ad sidera et laudabant Deum in communi, qui et inpensis pepercit et lapides ad fabricam conservavit. Concurrent vicini et cuncti vident mirabilia Dei et viribus adunatis, cum viderent tantum miraculum, cum prius eodem anno nil struendum decrevissent propter expensarum carentiam, rursus totis viribus aggrediuntur opus, lapides de turri segregant, cementum rursus quia vtile ad locum suum ordinant et in communi Domino cooperari student. Hec cum facta essent, dominus abbas Melchior fidem suam in magistros fabricae, quos de communi consilio conduxerat, ponens, vna cum conventu liberam dimisit eis facultatem edificandi. At hij vane glorie dediti dum famam aucupant, nimis in altum super debile fundamentum erigunt tectoque mox lignis lateribusque cooperiunt, videbaturque opus stare. Defuncto autem iam abbate Melchior ac subrogato domino Hainrico Fryess supereminebat ecclesia alijs edificijs, ita ut a longe videretur; sed nil intemptatum in humanis cunctaque casibus subiacent. Sed de illa ruina dicetur infra de abbate Hainrico Fryess, sub suo regimine facta est, anno Domini 1474.

Nomina magistrorum huius ecclesie, quos conduxerat abbas Melchior ut supra, fuerunt et sunt magister Johannes von Hildeshain, qui pro tunc fuit conductus a canonicis maioris ecclesie huius civitatis, hoc est beatę Virg. Marie. Vomen secundi fuit mag. Valentinus Kindlin a nemine conductus, sed pro tunc liber. Ante aliqua autem tempora dem fuit magister ecclesie parochialis, quam ipse edificavit

sua industria, videlicet in civitate Landsperg, que subiacet ducibus Baioariorum immediate, quam civitatem post aliquos annos convocato regno ac nodo Swevorum <sup>202)</sup> a Friderico iij<sup>o</sup>. Imperatore huius nominis contra generum suum Albertum ducem Noricorum de Monaco iussit predictam civitatem obsidere. Sed non prevaluit voluntas pessimorum hominum, precipue Vlmensium, quia concordata sunt hec omnia per illustrissimum regem Romanorum Maximilianum et sororem eius, que fuit vxor predicti ducis; et sic omnes redierunt ad sua tam margravius quam ceteri principes ac civitates regni, et nichil aliud fecerunt, nisi quod maiorem dampnum sibi ipsis ac amicis, sicut monasterium nostrum sensit in villa nostra Haussteten et alijs locis fecerunt, et inimicis solum nocivi fuerunt in peccoribus ac paucis frumentis, sed sibi ipsis in decuplum nocuerunt.

Sunt autem predicti magistri conducti 1467.

Nomina illorum, qui in principio huius edificij 1467 fuerunt electi et constituti communi consilio in provisores seu constructores, sunt hec: Hainricus Hocz Prior nostre congregationis; Johannes Lauginger civis et parochialis, Thoman Öchen, ambo ex parte Augustensium constituti; Johannes Schütter parochialis et bonus fautor noster, qui omni anno dedit eciam ante inceptiorem huius edificij unicuique fratrum pro novo anno ipsa die Circumcisionis aut in profesto eiusdem quartale vini Malfasey, et hoc fecit usque ad finem vite sue; Hanns Beringer. Sed abbas Melchior semper fuit supremus, et secundum suam voluntatem omnia ordinata et facta sunt, ne eciam fieret aliquod prejudicium loco nostro. Sed

---

<sup>202)</sup> Der Schwäbische Bund. Der Kampf gegen Herzog Albrecht IV. von Bayern, als dieser von K. Friedrich III. wegen der Wegnahme von Regensburg in die Reichsacht erklärt war, entbrannte besonders im Landsberger Gerichte, das die Schaaren seines Bruders Wolfgang, des Schwäbischen Bundes und des Reichsheeres unter Markgraf Friedrich's von Brandenburg Führung überzogen, 1492. K. Maximilian's Vermittlung führte zu Augsburg 25. May 1493 den Frieden herbei.

provisores zeche ecclesie fuerunt pro tunc Wilhelm Ybeleisen, Hanns Renhart, Hanns Ryss. Acta sunt hec anno Domini 1469.

\* \* \*

De septem corporibus et reliquijs inventis in altari s. Dyonisij ep. et sepulchro eidem altari annexo. Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, feria tertia post festum Penthecosten, ante festum s. Urbani pape et mart. id est in profesto eiusdem martiris, apertum est altare s. Dyonisij ac sepulchrum ei annexum. Invente sunt predictae reliquie nostris temporibus anno et die quo supra, in presenciam multitudinem magna populorum. Sunt enim predictae reliquie invente in cista magna lignea involuteque erant in albissimo panno lineo, et idem sepulchrum et cista non sunt aperta sive visa in annis ducentis et vndecim, et in signum magni miraculi invente sunt reliquie, pannus et cista lignea sine omni putredine et corrosione vermium aut alia occasione, ac si predictae reliquie essent posite in eodem sepulchro et altare ante unum annum sive diem, sicut predictae reliquie et pannus ac cista videntur nunc cottidie in sacristia nostra usque ad annum Domini 1493, quando hec scripsi, vidi, et ante illos annos vidi, et spero me videre usque in finem vite mee, aut easdem reponi in locum sive sepulchrum perpetuum, sicut factum est cum s. Simperto 1492.

\* \* \*

Sequitur bulla Petri episcopi Augustensis ac Cardinalis de fraternitate SS. Udalrici et Afrae.

Petrus miseracione divina tituli s. Vitalis sacrosanctae romane ecclesie presbiter Cardinalis et s. Sedis apostolice permissione episcopus Augustensis, ac per universam Germaniam dicte Sedis apostolice de latere Legatus, vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes nostras literas inspecturis salutem in Domino sempiternam! Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, et habundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene seruiantibus sibi multa maiora retribuatur, quam

valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes Domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad conplacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgencijs scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Sane nuper nobis fuit expositum, quod dilecti nobis in Christo Melchior abbas et conventus nostri monasterij sanctorum Vdalrici et Afre Augustensis ordinis s. Benedicti fraternitatem per ipsorum antecessores dudum institutam de cetero perpetuis futuris temporibus singulis annis in octava Penthecostes cum vigiliarum decantacione necnon sequente feria secunda cum missarum celebracione pro vivorum et defunctorum confratrum memoria habenda peragendam et continuandam erexerunt et instituerunt. Nos igitur recolentes et premeditantes, sanctum et religiosum exorare pro defunctis et saluberrimum fore veniam peccatorum in sacratissimi corporis dominici oblacione et oracionibus ad invicem inpetrare, idcirco desiderantes Domini populum reddere acceptabilem et eos, quos divini amoris fervor ac Spiritus sancti gracia ad bonum inspirat, allectivis de thezauro ecclesie muneribus de bono ad melius incitare, et ut omnes ipsius fraternitatis actus ea caritate, qua incepti sunt, continuentur, et tam fratres quam alij Christi fideles vtriusque sexus homines eo libencius in exaltacionem tante fraternitatis assurgant et ad eam avidius confluant et devocius assistant, quo ex dono celestis gracie vberius conspexerint se reffectos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate ac gloriosissime Dei genitricis Marie meritis confisi, omnibus et singulis vtriusque sexus Christi fidelibus penitentibus et confessis, qui de sero vigilijs dicte fraternitatis centum, et qui de mane missarum officijs interfuerint, similiter centum dies de iniunctis eis penitencijs misericorditer in Domino relaxamus et indulgenciam damus perpetue duraturam. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas exinde fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus apensione communiri. Datum Auguste anno Domini millesimo

quadragesimo sexagesimo octavo, die Jovis, nona mensis Junij, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno quarto.

\* \* \*

Anno nostre redempcionis 1470 prefatus dominus Melchior de Stahain abbas huius loci emit subsequencia bona monasterio a quodam Hartmanno civitatensi cognomento On-sorg: *Primo* emit a predicto civitatensi advocaciam vnus feodi pertinentis ad s. Georgium, cuius empti boni vasallus tenetur annuatim dare vnum scaphum avene herrenmass et iij. talenta denariorum, vnam vastgangi gallinam vulgariter *fasnachhennen*, et duos florenos renen. cum dimidio famulatus loco sive serviminis. *Secundo* ibidem emit ab eodem On-sorg fabricam id est dye schmittstat, de qua dantur duo pulli pro censu. *Tercio* emit ipsum agulum seu virgam pastoralem, pro quo dantur centum ova, et nullus audet minari ad pascua aliena iumenta a nobis ibidem pascendis sibi non concessa. Eciam abbas huius loci dicitur ibidem advocatus frumentorum vel *trat*. Emit eciam vnum carnum sive pratium iudicis Wellenpurg et dicitur quadragesimaria, eo quod habet ad excolendum quadraginta dietas id est tagwerck, et sunt iij. luss, et semper i luss facit quinque dietas. Illud concessit pro annali censu Jeorgio Ziegler, Johanni Vischer, nateius marito, ambo de Oberhausen, Ruffen Rüden ac Johanni air ambo de Innigen, ad vj. annos tantum, et singulis annis velibet parcium pro sua parte pensale xi. florenos renen. c. xxx. denarios, sicuti tunc edocentur cedulae desuper ut oris est confecte scilicet litere excise. Acta sunt hec 1468, etate in quadragesimali.

Anno Domini 1470 fecit de novo testudinem in medio quinaram ipsius abbatis et conventus. Similiter et coquinam tam. Eodem anno fecit sartatectorem tegere annonarium strum ad s. Michaelem de novo. Eodem anno iussit tegere ansitum minorem ad locum secretum vna eum latrinis contentus. Dormitorium ac tres absides versus monasterium de

novo levare fecit. Eodem anno fecit idem pater Melchior tegere pistrinum vna cum allodio sive domum ipsius pistrine vel famularum.

Anno Domini 1468 fecit testudinare parvum cellarium inter coquinam et domini abbatis cellario et super chameram vna cum fenestris et ceteris requisitis, scilicet lectisternijs et ianuis, eciam vnam stubam. Eodem tempore fecit presunam sew carcerem prope ecclesiam nostram cum duabus testudinibus scilicet inferius et superiori. Eodem anno fecit idem pater venerabilis duos lacus sive piscinas mundare in Renharczhouen usque ad fundum plane, id est geflest vnd sauber geraynigt. Fecit eciam eodem anno pontem ex toto novum nomine pons s Nicolai. Similiter alium pontem vtpote hospitalis seu s. Spiritus totaliter renovari fecit. Eodem anno fecit institam circa capellam Omnium Sanctorum ac prope sutoris cameram vulgariter *laden* totaliter de novo et quasi ex iure, quia pluribus videbatur esse contra Augustenses etc. Jussit eciam fieri apodium circa s. Leonhardum ante agros nostros, quod antea non fuit nec auditum est.

Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono fecit testudinare suum cenoporium sive cellarium, vbi prelati ponunt vina, circa carceres seu ergastulum. Eodem anno fecit tegere de novo longum boranum sive stabulum equorum in predio sive allodio nostro circa ortulum, in quo est eciam volutabrum versus orientem. Eodem anno iussit de novo murari volutabrum in curia villicali, in quo equi mudentur post labores. Jussit eodem anno de novo fieri tugurium lignorum cum lignis in orto balnei supra antiquum fontem. Fecit idem pater abbas Melchior secretum locum conventus reformare cum novis sedilibus et pavimentis ligneis. Eodem anno 1469 fecit postremam piscinam im holcz prope Finigen scilicet Herrenfinigen. Eodem anno fecit idem abbas Melchior duas piscinulas in villa nostra Herrenfinnigen retro parvum locum et post horreum ibidem. Anno Domini 1469 idem sepenominatus abbas Melchior emit monasterio nostro villam que dicitur Wengen cum omni dominio totaliter pro



pecunia, quam levavimus in Baioaria pro venditis bonis ibidem ab eodem abbate et conventu, sicut clarius habetur in libris nostris annalibus ac literis desuper confectis, si cui placet, legere potest et querere; de qua empione eciam superius facta est mencio. Eodem anno iussit fieri tectum domus nostre in orto antiqui abbatis Johannis Höchenstainer.

Anno Domini 1470 fecit domum hospitem, scilicet stubam, cameram circa inferiorem coquinam sc. conventus. Eodem anno fecit in refectorio reformare parietes sc. dealbando eosdem vna cum janua et scamptis. Eodem tempore fecit molendinum nostrum sc. Cruzmül de novo reformari cum stauis et pavimento. Eodem anno incepit edificare nostrum dormitorium antiquum et novum super capellam s. Gothardi, ut hodie cernitur. Eodem anno reformabatur stuba servitorum nostrorum sc. scalpendo et dealbando, id est dye hof-stub. Eodem tempore fecit in Herrenfinnigen fieri magnam novam scheuram sive horreum totaliter de novo a fundamento.

Anno Domini 1470 consumpsimus tam in conventu quam in curia domini abbatis et in curia villicali pro ancillis et alijs ibidem xxxij. centenarios id est centner sagiminis minus medio sagiminis talento <sup>208</sup>). Eodem anno consumpsimus et habuimus vnj. sepi id est vnslit centenarios vna cum xij. talentis pro toto monasterio. Eodem anno emit custos noster pro sacrastia xij. centenarios olei vna cum tribus talentis. Anno 1470 inposuimus ij. milia et vij. oleris capita minus quinque capita demptis rapis pro familia et laboratoribus, facit in pecunia xl. talenta Monacen. et tres solidos Monacenses et novem denarios nigros.

Anno Domini 1471 fundavit apud nos nobilis vir et famulus noster fidelis Caspar Hofreyter pro se et suis antecessoribus et successoribus peragere annuatim anniversarium eius et suorum cum vigilijs et officio iuxta consuetudinem nostri monasterij, pro quo dedit abbati Melchior et conventui centum florenos, ita tamen, quod ipse abbas et sui succes-

<sup>208</sup>) Unter *talentum* wird hier ein Pfund zu verstehen seyn. *Sagimen* ist *Fett, Schmals*. Du Gange Gloss.

sores tenentur dare ad refectorium ultra consuetam prebendam vnum ferculum piscium fratribus, ut habetur in litera capitali, quam custos habet in libro oblaj, sub pena magistris huius parrochie id est Zechmayster. Acta sunt hec anno Dom. ut supra, feria tertia ante dominicam Palmarum.

Eodem anno 1471 honestus civis Bartholomeus Räm dedit ad sacrastiam preciosum ornatum nigrum sericum id est *sammú* pro sacerdote et ministris pure et propter Deum et salutem sui et omnium suorum, in quo eciam continentur arma eius. Alias multa bona et solacia ministravit nobis.

\* \* \*

Anno Domini 1462 incepta, edificata et consecrata est capella s. Sebastiani extra muros civitatis Augustensis, sed depicta est anno Domini 1464. Fundata est autem missa perpetuis temporibus celebranda in eadem capella a civibus dictis . . . Turris autem eiusdem capelle inceptus est anno Domini 1493, in qua inceptione primum lapidem posuit in nomine Domini Nicolaus Schaller, concivis et magister civium Augustensium, nona die mensis Maij, assistentibus sibi similiter civibus Augustensibus Paulo Buggenhoffer et Francisco Meyttinger tunc temporis structores eiusdem ecclesie a consulatu deputatis. Consummatus est autem et totaliter constructus idem turris anno Domini 1494 feliciter.

\* \* \*

Sub sepedicto abbate Melchior obiit pater Mathias Summerman, qui fuit senior dempto vno de antiquo conventu huius loci irreformato, sed ipse fideliter laboravit pro reformatione et regulari observantia nostri monasterij. Qua obtenta multum ac strenue laboravit in eadem, precipue in divino cultu die noctuque, perseverans ibidem usque in finem vite sue, scilicet usque in crastinum s. Vitalis mart., id est tercio kal. Maij anno Domini 1472; et idem pater Mathias maxime dilexit me, vocans me filium suum. Cuius anima requiescat in pace, amen, et ego sequar eum etc.

Similiter obiit sub eodem abbate pater Johannes Franck, vir bonus et optimus illuminista, qui suis manibus, illuminavit libros chori et alios plurimos in conventu, qui migravit ab hoc seculo ipsa die s. Potenciane virg., id est 14. kal. Junij, et fuit feria tertia infra octavam Penthecosten anno gratie 1492. Requiescat etc.<sup>204)</sup>

\* \* \*

Dum sub temporibus prenominati abbatis Melchior ars imprimendi libros per Alemannos mira industria de partibus alijs reportata esset, et idem abbas et pater Melchior fratribus peritis habundaret, nec minus per se scienciam sacre scripture haberet plurimam, cepit operam eidem arti dare in tantum, quod vix potuit quiescere die noctuque, et omnibus sibi disswadentibus, ut desisteret a tali arte, indignabatur, et precipue laicis et bonis fautoribus suis et toto conventui hujus loci, de quibus fuit dominus Johannes Rûch plebanus noster, et Wolfgangus Stamler, quibus noluit acquiescere, sed suum propositum vellet sequi allegans illis, quod esset pro communitate monasterij et tocius ordinis, necnon eciam pro labore fratrum, ne essent ociosi, scilicet comparando tales libros, similiter corrigendo, rubricando, illigando etc., dicens eciam, quod per istam artem magnam copiam librorum in bibliotheca fieri et acquirere scilicet per modum cambij, quod et factum est successo tempore.

Anno igitur Domini 1472 reverendus in Christo pater ac dominus felicitis memorie abbas Melchior de Stamphain pro sapia natus ut supra, monasterij sanctorum Udalrici et Afre in Augusta Recie valde meritus, ob laudem omnipotentis Dei et vniuersalis ecclesie vtilitatem, necnon sui monasterij pre-fati rerum temporalium accrescenciam, nisus est imprimere stanneis characteribus dyalogum b. Gregorij pape in Moralibus

---

<sup>204)</sup> Johannes Frank hinterliess Aufzeichnungen zur Geschichte seines Klosters und der Stadt Augsburg 1430—1462, gedruckt Arch. II, 78—122.

in vulgari, qui finitus est 1473 <sup>205</sup>); deinde sermones aureos magistri Leonhardi de Utino de Sanctis, et finiti sunt 1474, sed compositi sive collecti per predictum magistrum Leonhardum de Utino anno Domini 1446 <sup>206</sup>). Jussit etiam imprimere Vincencium in naturali speculo in tres partes; sed antequam finiretur, obiit idem pater et abbas ut infra dicitur, et per successorem suum completi sunt *Sermones* et *Speculum* <sup>207</sup>). Etiam cetera alia opuscula jussit imprimere, hic haud necesse interserenda. Secuntur metra, que continentur in fine tercie partis speculi historialis Vincencij:

Codicis insignis quin periodus quoque finis  
 Fauste nunc annotatur agente Deo.  
 In partes hunc sectum tros Augustaue lector  
 Impressa littera dedit ecce tibi.  
 Hystorie seriem cuiusvis complicat in se,  
 Hystoricum speculum cui bene nomen erit.  
 Illustris sententia tempore quolibet apto,  
 Omnis et inseritur florida queque viri.  
 Auctoris nomen Vincencius, ordine fertur  
 Prediqueator, Burgundia sed patria.

Finitur autem liber prescriptus anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto post obitum predicti abbatis

Quomodo venerabilis abbas Melchior procuravit necessaria ad predictam artem videlicet instrumenta. Accivit enim ad se quendam opificem nomine Sixtum regie civitatis prelibate scilicet Auguste Recie cognomento Saurloch, conducens eundem pro instrumentis pressorie artis faciendis. Quibus in

<sup>205</sup>) Ueber die vom Abte Melchior errichtete Druckerei im Kloster St. Ulrich s. G. W. Zapf, Augsburgs Buchdruckergesch. I. p. XII. ff. Ueber den Druck von *Heil. Gregorius Dialogen*, 1473 ebd. I. 25. Braun Notit. de libr. impress. I. 156. v

<sup>206</sup>) Ueber dieses Druckwerk s. Zapf l. c. 27. Braun l. c. I. 172.

<sup>207</sup>) Ueber den Druck von *Vincentii Bellouacensis Speculum historiale* (oben steht unrichtig *naturale*), 1474, fol., III tmi., s. Zapf l. 30. Braun l. 170.

anni curriculo completis et decem pressulis perfectis prefatus dominus Melchior et abbas monasterij sanctorum Udalrici et Afrae exposuit pro singulis huius artis calculatis predictas ad pressas magnam pecuniarum summulam, utpote septingentos Renensium florenos. Propterea aliqua debita propter prefatam artem dimisit successori suo, que tamen successor eius mox persolvit venditis libris predictis saltim dimidia vel tertia aut quarta pars librorum, quia tres partes *speculi hystorialis* Vincencij vendite sunt in principio pro xx. vel xxiiij. florenis. Et sic abbas Hainricus successor eiusdem abbatis Melchior multo magis et pro successu tempore percepit de predictis libris, quam ei antecessor suus dominus Melchior in debitis reliquit sive pro pappiro aut pro alijs necessarijs ut supra, dempto hoc, quod abbas Hainricus et successor ipsius oportebat expectare fortunam et donec venderentur libri; et sic fructum de illa arte de die in diem recepit successor eius abbas Hainricus Fryess, qui sepius dixit, se non posse preesse sew regere locum istum, nisi haberet cottidie juvamen de pecunia venditorum librorum, et quod antecessor eius in hoc maximum sibi thesaurum reliquisset, licet vendidisset etiam curiam in Thonenalten prope Dillingen, quam vendicionem abbas Hainricus Fryess et conventus confirmavit, quia antequam illa expediebantur, tamen incepta fuerunt, abbas Melchior obiit; et si post obitum ipsius Melchior successor eius ac conventus facere voluissent, fuisset vendicio cassa, quia Jeorius famulus noster et ego non aliter conclusimus, quam omnia ista deberent fieri cum voluntate conventus, licet habita fuerit voluntas reverendissimi patris et domini domini Johannis episcopi. Sed vrgente causa necessitatis post obitum pij Melchior successor eius et conventus consenserunt in eandem vendicionem vnanimiter et capitulariter, licet famulus noster Jeorius Raych sive Ziegler pluries dixisset abbati Hainrico, quod illa omnia vellet annihilare et restituere curiam istam sine aliquo dampno. Insuper dixit, quod omnes, qui tales vel tales agros, ortus sive domum specificassent emere ac solvere pro pecunia sibi deputata, ab reverentiam

monasterij vellent esse exonerati et sibi servare pecuniam eorum, quod tamen idem famulus non potuit habere consensum abbatis et conventus, sed dixit abbas: *ego necessarius sum, et sic percepit de ista vendicione vltra xv: 208) florenos et vltra, reservatis tamen aliquibus bonis sive silvis etc.* Et ut concludam, quod predictus abbas et pater Melchior in minimo non dampnificavit monasterium sanctorum Vdalrici et Affre in ista arte pressoria etc.

Ceterum premencionatus rev. pater ac dominus Melchior perplura huic sancto loco bona suo in rectoratu fecit, que brevitatis intuitu iam abscondo, remittens vnumquemque hulus monasterij Cronice sive verius collecture ferventem lectorem ad huiusmodi cenobij annales libros, vbi initium sui regiminis quomodolibet rexerit vsque in calcem vite inveniet.

Prefuit et profuit sepedictus abbas Melchior huic sancto monasterio tam in spiritualibus quam temporalibus annis sedecim, et erat vir gravis corpore, discessitque ab hoc seculo nequam bono ac devoto fine dominica die ante festum Purificacionis beate Marie Virg., id est tercio kal. Februarij anno gracie 1474. Cuius anima requiescat in pace, amen!

Nota. Reformacio huius loci incepta est ante abbatem Melchior anno gracie 1440; sed ipse strenue servavit eandem tam in se quam in suis usque ad finem vite sue.

\* \* \*

Anno Domini 1470 de licencia domini abbatis Melchior est depicta capella s. Nicolai et chorus monialium expensis honesti viri Hainrici Müller civis Augustensis, de quo cive quere supra; qui multa bona fecit capellis huius civitatis, precipue fratribus minoribus.

Sequenti anno 1471 idem civis iussit depingere capellam s. Servacij episcopi Tungerensis; pro quibus operibus anima eius requiescat in pace!

Anno Domini M. cccc. lxxix., xii. die Aprilis mane infra quintam et sextam horas obiit reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Petrus, miseracione divina tituli s. Vitalis sacrosancte Romane ecclesie prespiter cardinalis et episcopus Augustensis, sepultusque est in sua katedrali ecclesia videlicet beatissime Virg. Marie, habetque tale epithaphium ut sequitur:

Hoc epitaphium est in petra iacente supra sepulchrum in metallea platta.

Petrus eram Schawenberg quondam de stirpe creatus,

Rubra capella tuli, que michi Roma dedit.

Cardineos titulos sancti Vitalis habebam,

Vindelicam rexi presvl hic ecclesiam.

Presedi quinque per annos quater sedule denos,

Arcem bisque novem cardinis et tenvi. 1469.

Hee quatuor ymagine sunt in pariete in elevata parte intra cancellos super mortui hominis ymaginem respicientes et colloquentes ut infra:

Ymago pape ait ad regem: *Quid fetidius humano cadavere? quid horribilius homine mortuo?*

Ymago regis ad papam dicit: *Sum quod fuit, ero quoque quod hic est.*

Ymago Cardinalis ad episcopum: *Quid prosunt divicie, quid epule, quid delicie?*

Ymago episcopi ad Cardinalem: *Non liberabunt a morte, non defendunt a verme, non eripient a fetore.*

Epitaphium domini Cardinalis in altitudine parietis super suum monumentum in vulgari:

Der romischen kirchen Cardinal

Ward ich genenet vberal,

Darzu zu Avgspurg bischof,

Zu dem kam ich im Bästlichen hof,

Vnd regiret das bistvmb vierzig iar,

Darzû im sechsten das ist war.

Peter von Schawenberg hiess auch ich,  
 Got herre erbarme dich vber mich,  
 Geborn vs dem lande zu Francken,  
 Wer für mein seel bit, dem wölle Got dancken <sup>209)</sup>.

De etate ipsius reverendissimi Cardinalis et episcopi Augustensis:

Hic decursis lxxxj. annis et vij. ebdomadibus vite sue temporalis mortem obiit. Natus siquidem fuit in festo, quo cathedratus fuit apostolus sanctus Petrus, vnde et nomen accepit. Postea révoluto tempore canonico et parum vltra eodem festo s. Petri per dominum Martinum papam quintum ad episcopatum ecclesie Augustensis vocatus fuit, quapropter et ipse dominus Petrus eandem diem futuris suis temporibus celebriorem duxit. Post hec dominus Nicolaus papa quintus obtulit ipsi ac concessit rubram capellam, in Cardinalem apostolice Sedis de anno gracie eciam vberime scilicet Jubilei anni videlicet Domini M. cccc. l.<sup>mi</sup> eum creando. Tandem dominus Paulus secundus papa eundem a latere sue Sanctitatis et apostolice Sedis per universam Germaniam Legatum deputavit occasione perfidorum hereticorum in Bohemie regno iam dudum radicatorum, quatenus Crucis predicacione principumque animacione eandem heresim Wicklefistarum scilicet et Husitarum extirparet. In quo licet ipse et coadjutor suus postea successor Johannes comes de Werdenberga post labores eciam plurium aliorum et priorum legatorum atque oratorum apostolice Sedis diligenter laboraverint, dyabolus tamen principum secularium mentes obtenebrando fructum huius diligentis laboris suffocavit atque in dietas diversas protelavit, ita ut

<sup>209)</sup> Cardinal und Bischof Peters von Schauenberg Grabmal steht im Umfange des Chores in der St. Augustins-Kapelle. Die lateinische Inschrift auf einer Metallplatte am Boden, so wie die deutsche hoch an der Wand über dem Grabmale sind erhalten, die Bilder mit obigen Sprüchen aber, womit die Wand bemalt war, verschwunden. Sie wurden übertüncht oder abgeschlagen, und an ihrer Stelle steht, im vorigen Jahrhunderte gemalt, ein Bild Christi am Oelberge.



interim hic bonus et dignus pater diem suum constante sibi officio legacionis extremum clauderet.

Erat namque iste dominus Petrus Cardinalis et episcopus Augustensis vir solertissimus pro regimine ecclesie sue, totius patrie et universalis imperij; et cum esset doctus, prudens, animosus, satagit semper, ut doctiores, prudentiores et forciores sibi asciret ecclesiasticos ac seculares consiliarios, quorum ope et consilio multa discrimina patrie eradicavit et periculis se erigere conantibus obviavit. Ipse clerum et ecclesiasticam libertatem sinceriter amavit, potenter defendit ac sanctionem Karolinam suis in temporibus innovavit<sup>219</sup>). Nam et multa jura prediaque ab ecclesia sua ex antecessorum incuria contra canonicas ordinationes alienata et alias inpignorata reduxit atque redemit. Preterea ipse ante obitum suum papa, imperatore et capitulo suo omnibusque alijs, quorum interesse poterat, approbantibus ordinationem perpetuam super rebus quibuscunque, que per episcopum Augustensem futuris temporibus causa mortis vel alterius cessionis relinquerentur, ne ab ecclesia defraudarentur vel quomodolibet abstraherentur, ordinavit et fecit, adiecto eo, ut quisquis episcopus Augustensis singulis et quolibet anno vite ac prelature sue certas marcas argenti pro conservacione ecclesie et eius honore in erarium ecclesie reponeret; quas ordinationes ipse in vita sua deinceps ac in morte observavit. Reliquit namque pro ecclesia sua et vsu successorum suorum omnia bona sua suppellectilia precipue vasa aurea et argentea diversa ponderis cclxv marcarum cum pecunijs copiosis, frumentis habundantibus et singulis promptuarijs plenis, omnibus suis amicis vel heredibus preteritis. Nec minus tamen misericordie operibus pauperes refocillabat in vita sua. Et quia erat prudens in factis providusque in consilijs, arduissima negocia imperij ac principatum, provinciarum et communitatum sepiissime sibi assignabantur discucienda. Nam et exurgentibus inter principes potentissimos dominos terrarum, civitatum et communitatum

---

<sup>219</sup>) Braun, Gesch. d. Bischöfe 3, 10.

diferencijs discriminosis se ipsum et suos expensis et periculis corporalibus gravibus viriliter interposuit et effectualiter plerumque sedavit. Precipue eciam suam ecclesiam inter lites discriminosas et bella fere intestina neutralem et sic paccatam atque salvatam conservavit, adeo ut singularis pacis patronus ab omnibus appellaretur. Et quia sic meritis virtuosis prepollebat, meruit ut alter servus fidelis supra multa constitui ut superius diximus atque pauca hic subiciamus, utputa quia pre pluribus suis contemporaneis ac dignissimis viris cause et negocia sacrosanctarum ecclesie et imperij Romanorum committerentur. Quam prompte enim et decore in cubiculariati papali desudaverit, quam diligenter ac fideliter in concilijs generalibus Constanciensi et Basiliensi se exhibuerit, quamque splendide atque accuratissime ambasiatas sibi decretas ad reges Anglie in Anglia Bohemieque in Bohemia vel Praga perfecit ac peroraverit, non est opus dictu, quia apud plurimos res est in patulo. Hic inter alia cum gereret vices Sigismundi imperatoris in concilio Basiliensi in sancte noctis Nativitatis dominice missa sub nomine imperatoris ewangelium Luce scilicet *exijt edictum a Cesare Augusto* et reliqua, usque in finem evaginato et extenso imperiali gladio publice legit et sub habitu decenti decantavit.

Hic cum adhuc sanus esset licet grandevus, ad consolandum pariter et consulendum ecclesie, que tunc verisimiliter pericula ex eius morte expectabat, coadiutorem et postea successorem auctorisantibus superioribus et consencientibus quorum intererat elegit et assumpsit sibi probatum, generosum ac venerabilem Johannem de Werdenberg comitem et ecclesie sue canonicum suumque familiarem, virum utique potentem in opere et verbo. Qui post ipsum ecclesiam Augustensem pluribus annis laudabiliter rexit, donec in conventionione principum in Franckfordia celebrata ad coronacionem regis Romanorum Maximiliani mortem obierit temporalem; cuius corpus inde reductum ad latus antecessoris sui et patris in sua ecclesia Augustensi katholice et honorifice est sepultam sub saxo marmoreo hoc epitaphio ornato, quod et in

parietis altitudine deaurata in lamina est insculptum ut infra dicitur.

Hec dominus Magnus penitenciarium domini rev<sup>m</sup> Friderici episcopi Augustensis necnon vicarius maioris ecclesie b. Virg. Marie eiusdem dyocesis anno gracie 1494 fratri Wilhelmo Wittwer monacho professo monasterij sanctorum Udalrici et Afre mart. suo dilecto patri et domino <sup>211)</sup>:

„Venerabilis et devote pater! Parcatis super tardacione et nolite contristari, quod antiquas cartulas iterum remitto, quia vnam misi propter certam correctionem, vbi erraveram vt videbitis et aliam ut videatis, quia non alia posui iam quam prius, licet ordo et verba sunt mutata. Nec in malum interpretemur. Cum enim video vos cupidum horum, et ego amplius processi, forsitan etiam ex affectione speciali, qua erga tales pios patres moveor non immerito; sed sciatis, me veritatem, puram narrasse ut non dubito, quia et vos aliquando talia a fide dignis intellexistis, omnia tamen sub correptione vestra et patris Prioris, et regracior humiliter super munere misso. Orate pro me etc.“

Sed et ego fr. Wilhelmus Wittwer merito regracior vestre. Paternitati de istis scriptis propter patres reverendissimos episcoporum Augustensium, et scio quod scripsistis veritatem de predictis patribus, quia eorum honestissimam vitam tam in spiritualibus quam temporalibus vidi et perspexi oculis meis corporalibus.

---

Epitaphium devotissimorum fratrum Melicensium <sup>212)</sup>  
ord. s. Ben. huius monasterij sanctorum Udalrici et Afre reformatorum:

Sanguis, condicio, quos aetas officiumque  
Junxerat, hos pariter nunc humus vna tegit.  
Nam genuit fratres Carinthia terra gemellos,  
Quis lapidis titulum vita probata dedit.

---

<sup>211)</sup> Ueber M. Magnus Pirgmann, Pönitentiar der Bischöfe Johannes und Friedrich von Augsburg und Pfarrer in Pfronten, s. Steichele, Beiträge zur Gesch. d. Bisth. Augsb. II. 343.

<sup>212)</sup> Ueber die Brüder Heinrich und Johannes aus Kärnthen, Conventualen von Melk, s. S. 197.

Henricus primo nomen reliquoque Johannes,  
 Atque Prior primus, Subprior alter erat.  
 Hi duo virtutum plantas seruere salubres,  
 Ergo celebre sibi nomen uterque tenet.  
 Namque monasterium hoc recto de tramite lapsum  
 Instauraverunt auxiliante Deo.  
 Mille quater centum quinquaginta dedit et sex  
 Natalis Domini, quum moriuntur ibi.  
 Prima dies Maij primo fuit ultima vite;  
 Alterius sexta mors fuit ante die.

\* \* \*

Epitaphium religiosissimi patris Melchioris de Stam-  
 hen, huius monasterij abbatis, qui amore fratrum Melicensium  
 ductus in sepulchro eorundem voluit sepeliri:

Sed quia planta perit, terras quum torreat aestus,  
 Has nisi de caelo fertilis vnda riget:  
 Ne fructu careant igitur plantata labore  
 Multo, qui riget haec, praestitit ipse Deus.  
 Namque annis octo duplicatis Melchior abbas  
 De Stamhen studijs irrigat illa suis.  
 Sueuia quem genuit clarum de stirpe parentum,  
 Sed virtute sua clarior ipse fuit.  
 Ast anno decies septeno denique quarto  
 Exutus carnem spiritus alta petit.  
 Verum terra datur terris illic; ita quorum  
 Vnus zelus erat, nunc simul ossa cubant.  
 Trinus et vnus qui es numero Deus impare gaudens,  
 Tres precor hos vsu fac Deitatis idem!

\* \* \*

Corpora iam sacri requiescunt limite templi,  
 Condita que tenuit ambitus iste prius<sup>213)</sup>.

---

<sup>213)</sup> S. oben S. 24.

**Alia metra de abbate Melchior et predictis patribus:**

Sanguis quos etas par vnit officiumque,  
 En pariter sepelit nunc humus vna duos  
 Sanguine fratres perfecta vitæque probatos,  
 Atque gemellos, Carinthia nam genuit.  
 Ex hijs vnus erat Prior Hainricus vocitatus,  
 Atque Johannes sed Subprior alter erat.  
 Hij duo virtutum plantas seruere salubres,  
 Hincque celebre sibi nomen habent merito;  
 Hincque monasterium quondam de regula lapsum  
 Presens instaurabant coagente Deo.  
 Ast milleno centeno quater insuper anno  
 Quinquageno seno moriuntur ibi.  
 Prima dies Maij primo fuit vltima vte,  
 Atque secundo sextus fuit ante dies.  
 Sed quia planta perit terras torrenteque Phebo,  
 Quas nisi stillans fecundior vnda riget;  
 Ergo ne tam culta novalia terreat hostis  
 Perfidus, illa rigantem dedit ipse Deus.  
 Abbas nam Melchior de Stamhain duplicatis  
 Annis octo rigavit, seruere quod hij.  
 Sweuia quem genuit clarum de stirpe parentum,  
 Sed clarum magis virtus genuit propria.  
 Ast anno sepcies deno denique quarto  
 Exutus carnem spiritus astra petit.  
 At vero terra datur terris illic, ita quorum  
 Vnus zelus fuit, simul ossa cubant.  
 Trinus et vnus tu numero Deus inpare gaudens,  
 Fac precor hos tres vsu Deitatis idem.

**XLI.**

**Hainricus Fryess, abbas quadragesimus primus.**

Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, defuncto abbate Melchior, mox eligitur conuenualiter et quasi vnanimiter videlicet feria secunda post festum s. Doro-

thee virg. et mart. id est septimo ydus Februarij deuotus ac religiosus pater Hainricus Fryess huius nominis octavus, sed in numero abbatum quadragesimus primus, litera dominicalis B. Hic fuit vir procere stature et ab infantia semper integerrime vite ac fame, homo virgineus, diligens castitatem, puritatem ac continentiam verbo et opere, pius et benignus, affabilis et iocundus, moderatus in cibo et potu, parcus in exponendo peccuniam superfluum scilicet levibus personis. Hic eciam in monasterio nostro scilicet sanctorum Vdalrici et Affre ut scholaris postea in religione ab infantia nutritus ac sustentatus, sicut nunc nostris temporibus sustentantur scolares. Videns autem ut deuotus juvenis conversacionem patrum et fratrum huius conventus, pecijt eum suscipi ad probacionem regule; quod et factum est, quia omnibus placuit puer iste.

Finito anno probacionis sive nouiciatus et facta petitione consweta obtinuit omnia vota patrum conventualium, ita ut susciperetur ad professionem et incorporacionem huius loci. Quo suscepto facit professionem et obedienciam in isto sancto loco anno Domini 1442 in die Decollacionis s. Johannis Baptiste vicesima nona die mensis Augusti sub abbate Johanne Höchenstainer; in qua professione et obediencia obedienter, humiliter et deuote et caritatiue vixit, sciens scriptum: „Non bene vivit, qui superbia inflatur, qui luxuria sordidatur, qui ceteris inficitur pestibus, quoniam non est hoc vivere, sed vitam confundere et appropinquare usque ad portas mortis;“ eciam attendens dictum b. Bernhardi in quodam sermone de apostolis Petro et Paulo, vbi sic ait s. Bernhardus: „Arbitror autem, quod tu, qui in congregacione es, bene vivis, si vivis ordinaliter, socialiter et humiliter, ordinaliter tibi, socialiter proximo, humiliter Deo; *ordinaliter*: ut in omni conversacione tua sollicitus sis observare vias tuas et in conspectu Domini et in conspectu proximi, cavens et tibi a peccato et illi a scandalo; *sociabiliter*: ut studeas amari et amare, blandum te et affabilem exhibere, supportare non solum pacienter sed et libenter infirmitates fratrum tuorum tam morum quam corporum;

*humiliter*: ut cum hec omnia feceris, spiritum vanitatis studeas exsufflare, qui ex huiusmodi nasci solet, et quantumcunque illum senseris, negare omnino consensum<sup>214</sup>). Vere patres et fratres mei karissimi, sicut ego fr. Wilhelmus Wittwer cognomine et professus huius loci vtinam dignus, novi et vidi ac audivi a senioribus predicti patris Hainrici Fryess, qui eundem supervixerunt, quod semper conversatus fuerit in congregacione et conventu huius monasterij ordinatissime, socialissim et humillime, ac prescriptam formam sive regulam aut informacionem seu auctoritatem b. Bernhardi abbatis plenissime in se practicavit, in quantum humana fragilitas permittebat. In solacijs et colloquijs a superioribus concessis fuit iocundus, affabilis, pius, benignus, ac honestis verbis loquebatur.

Ideo dignum fuit et iustum, talem virum propter tam laudabilem vitam, famam, conversacionem, probitatem, bonitatem, religiositatem ac quod maximum est castitatem, que omnia in se habuit, in obediencia et sub obediencia ac usque in finem vite sue servavit, provehi et eligi ad tantam dignitatem. Hijs igitur omnibus consideratis, a deuoto conventu et capitulo huius monasterij necnon a maiore parte conventus fraternaliter est electus in abbatem ac rectorem huius sancti oci sanctorum Udalrici et Aerae in presencia reverendissimi homini domini Johannis de Werdenberg comitis et episcopi Augustensis, et abbatis Pauli Elchingensis cum ceteris personis ad illud negocium necessarijs.

Quo electo, confirmato et consecrato et in dignitate constituto ac potestate et possessione sibi tradita necnon inventarijs de clenodijs et alijs factis et conscriptis, parvum thesaurum invenit in pecunia, in frumentis et alijs necessarijs tam pro se quam conventu, videlicet in vino, in sagiminibus, in sale et cetera. Quare necesse ei erat, ut non ocio aut lelectacioni corporali sive quieti se traderet, sed magis opus erat, ut negocio, labori et sollicitudini totaliter se traderet et

<sup>214</sup>) Opp. S. Bernardi, ed. Venet. 1765, II, 118.

omnia, que ad honestatem, necessitatem, vtilitatem et commoditatem monasterij sibi commissi provideret tam in spiritualibus quam temporalibus, quod et miro modo die noctuque venerabilis pater perficere studebat in quantum eius infirmitas corporis sive pedum ei permittebat, licet sepius non parcebat corpori suo neque debilibus pedibus, sed multociens ultra vires suas currebat hinc inde ad diversa negocia monasterij expedienda, timens illa non expedire nisi in presencia sua, quod pluries necessarium fuit propter suos officiales, eciam ut rustici et alie persone nobis censuales cicius expedirentur, et ne negligerent sua necessaria et gravarentur ultra debitum et statim reverterentur in domum suam et operarentur etc. Fuit enim idem pater multum misericors ad pauperes.

In dignitate autem posito non extollebat se de prelatura aut infula, sed cogitavit in corde suo illud quod scriptum est in ewangelio: *omnis qui se exaltat etc.*, declinans ac fugiens ambicionem et timens, ne se exaltaret in hoc seculo et in futuro humiliaretur, sicut ego fr. Wilhelmus Wittwer sepius expertus sum et vidi; fui enim eiusdem patris devotissimi capellanus licet indignus in prelatura et diebus vite sue, ac ministravi sue paternitati in diuinis, et multociens exivi cum sua dignissima paternitate extra monasterium ad diversa loca, precipue ad capitulum provinciale in Neurenberga celebrato 1479, ad exequias principis Baioariorum Ludowici eodem anno, et ad alias exequias nobilium ac nupcias, et specialiter in Hochsteten ipsius Wilhelmi Rechperger et Fronsperger, qui desponsavit filiam eiusdem Wilhelmi Rechperger <sup>215)</sup> in quibus nupcijs predictus abbas et pater meus dilectissimus cantavit officium in presencia episcopi Johannis de Werdenberg et omnium nobilium, quod tamen egre ferebat abbas s. Crucis in Werdea. Et sic exhibebat se coram omnibus utriusque status sive sexus, ut ab omnibus laudaretur. honoraretur et amaretur; ipse tamen semper se indignum

<sup>215)</sup> Hans von Fronsberg zu Mindelheim heirathete 1482 Helena, Tochter Wilhelm's von Rechberg. Brunnenmair, Gesch. von Mindelh. 258.



estimavit talibus honoribus, sicut sepe dixit ad me in curru. O quanta solacia habui cum sua paternitate infra et extra monasterium! O quociens solaciose et iocaliter me tribulando et vexando de exequijs istis scilicet principis Ludowici: *O mi frater Wilhelme, dic veritatem, comadisti pisces? — Mu mu mu — Quare negas? tamen abbates comederunt tales pisces, sed valde parum, quia vnus timebat alterum et vix de vnoquoque ferculo quilibet sumebat morsellum, cum ego potius comedissem magnum frustum, sicut et tu et ceteri capellani fecerunt in alia stuba, dass dir yber die backen abran.* Respondi ei: *Pater reverende! Paternitas vestra non vidit etc.*

Fuit autem idem venerabilis abbas divini cultus amator et promotor, in quo die ac nocte fideliter laboravit, quia bonus et optimus cantor erat, benevociferaris, et plures annos rexit chorum laudabiliter et devote cantando et psallendo ut principalis cantor. Postquam autem forte prefuisset quatuor annos, propter infirmitatem aut debilitatem pedum non potuit amplius bene stare in choro; nichilominus tamen intravit officium nocturnum diurnumque in diebus dominicis et festis duodecim leccionum, legens et cantans omnia, que ei incumbabant. Sedebat enim in stallo suo fideliter adiuvens chorum, surgebat tamen semper ad omnia *gloria Patri* et alia preter psalmodiam, vbi sedebat alijs stantibus. Lecto autem ewangelio in matutinis exivit de laudibus et disponebat se ad celebracionem; continue enim et quasi cottidie celebravit divina, offerens sacrificium laudis cum magna devocione.

Fuit eciam maximus devotarius et specialiter beatissime Virginis Marie, quam vltra omnes sanctos diligebat et venerabatur, ac salutabat eam continuis angelicis salutacionibus, et alios ad talia incitabat; nichil enim sibi dulcius existimabat, quam quod multos ad salutandum beatam Virginem Mariam et sponsam suam sanctissimam dulciter et caritative provocaret, quod et fecit.

Instituit devotus pater et abbas Hainricus Fryess ob honorem, laudem et reverenciam beatissime Virg. Marie fieri jejunium in conventu ab omnibus videlicet in vigilia Visita-

cionis ejusdem Virg. Marie, quod ante non fuit nec servatum est, et sic introductum fuit a patribus Mellicensibus dicentibus, quod in eorum monasterijs non esset jejunijs dies, licet aliquibus fratribus propter devocionem eorum et cum licencia Prioris concederetur jejunium illa die, ita tamen, ut sumerent cibum cum ministris refectorij. Vnum autem neglexit aman- tissimus pater meus et abbas dignissimus, ut eadem die non darentur pisces in refectorio.

Consuetudinem habuit idem pater Hainricus Fryess interim quod fuit in conventu, quod singulis annis distribueret fratribus in conventu piskas, et hoc fecit prima dominica adventus Domini cum licencia Prioris sui et loci huius, humiliter petens, ut sibi concederetur perficere suam antiquam consuetudinem, et hoc semper sibi paterne concessum est a Priore. Habita licencia distribuit piskas a majore vsque ad minimum, informans juvenes, quare distribueret et quomodo deberent orare scilicet ad pallium b. Virg. Marie ad propinandum eidem ad festum Purificationis ejusdem Virg. Marie, ita tamen, ut quelibet piska designaret quinque grana *Ave Maria*. Deinde in festo Purificationis sive in vigilia congregavit idem pater piskas distributas et numeravit easdem, ac ex tali numero fecit pallium et cetera clenodia scilicet pectorale, cingulum, crinile. peplum, catenam etc. Postea cantabat officium ad s. Gotthardum de b. Virgine et offerebat pallium cum sacrificio corporis et sanguinis Domini J. Chr. ad laudem genitricis Dei et filij sui primogeniti ac pro salute omnium, qui oraverunt et participes se fecerunt, precipue tamen pro bono statu sancte matris ecclesie et monasterio nostro. Incitabat eciam idem pater multas personas seculares, vtriusque sexus ad talem veneracionem et laudem b. Virginis. Eciam omnes sacerdotes huius conventus rogabat, ut eadem die vel altera celebrarent missas pro omnibus, qui fuerunt participes ipsius pallij et aliorum clenodiorum.

Fuit eciam Prior huius monasterij et amator fratrum, benigne et paterne delinquentes corripiens, non dissimulans peccata delinquentium aut acceptans personas, sed aliquando

in secreto et ad partem delinquentes rogans et ammonens, ut se emendarent. Incurribiles aut obstinatos sepius publice in capitulo et matta <sup>216)</sup> coram omnibus caritative proclamavit, ita ut ceteri metum haberent, juxta regulam; non enim delectabat in castigacionibus sive proclamacionibus fratrum, sciens scriptum, quod talem decebat esse Priorem, qui dulcis esset, potens et nichilominus sapiens; que omnia practicavit, in quantum sibi auctoritas abbatis et consciencia sua permittebat. *Dulcis* Prior fuit, quia semper blande et misericorditer ac paternaliter fratres delinquentes suscepit ad emendacionem, postea consuluit eis pacienciam et humilitatem habere ac caritatem; *potens*, ut fratres sibi commissos fortiter protegat, quod et fecit, quia mediator ut vera mater semper fuit inter abbatem et conventum procurando solacia et consolaciones diversas; *sapiens* fuit, quia multos fratres per suam bonam conversacionem ad viam et per viam duxit, que via duxit eos ut pie credendum est ad civitatem Dei, vbi est gaudium.

Fuit idem pater ad plures annos magister noviciorum, quos fideliter instituit ac informavit legendo, cantando et in alijs regularibus et ceremonijs instruendo.

Fuit multis annis emendator lectorum in refectorio et in choro. Fuit confessor monialium monasterij s. Nicolai, que pro tunc erant sub abbate huius loci, ut supra dictum est.

Scrpsit plurimos libros manu sua pro communitate et bibliotheca, sicut hodie videtur. Eciam sub regimine eius multos conparavit et illuminare ac corporare fecit, sicut videtur in pluribus libris in liberaria positis.

Multa debita mox pro posse suo solvit venditis libris scilicet tres partes speculi hystorialis Vincencij etc. cum alijs <sup>217)</sup>.

Idem pater et abbas primo anno sui regiminis id est 1474 causa devocionis, quia magnus devotarius fuit, jussit depingere in panno lineo super mensam ipsius in refectorio,

<sup>216)</sup> S. Anm. 186. S. 221.

<sup>217)</sup> S. oben S. 267.

vbi tunc abbates solent sedere, ymaginem Crucifixi, sicut saluator noster cruci affixus fuit et suspensus in die Parasceue, cum ymagine matris sue mestissime et aliorum scilicet Johannis, Marie Magdalene in vno latere filio Dei assistentes cum maximo dolore, in alio latere turba maxima invidorum Judeorum; sed in lateribus extremis ymagines sanctorum Vdalrici et Affre. Deinde depicto panno solvit et dedit pictori novem florenos, alias octo cum dimidio. Postea injunxit doctori et physico nostro Adolpho, ut conponeret epithaphium huic figure seu picture congruentem et convenientem, quod et factum est ut infra videbitur.

Adolphus Occo Frisius, arcium et medicine doctor, in honorem Jhesu Christi crucifixi humiliter ista <sup>218)</sup>:

Aspice, quisquis ades, Cristi preclara trophea,  
 Gratificum inclina corde iubente caput!  
 Salve spes hominum magnique insigne triumphi,  
 Dic prius et dicto tutus abire potes.  
 Salve sola Deum victrix stirps tollere digna,  
 Membraque purpureo sparsa cruore Dei.  
 Tu portasti illum, mortem qui morte peremit,  
 Te duce nulla premant hostica tela tuos.

\* \* \*

Anno 1474 obiit fr. Jeronimus Hamersteter cellerarius noster, homo humilis et devotus, 15. kal. Jul., qui multum dilexit abbatem Hainricum, similiter et me; pro cujus dilectione anima ejus requiescat in pace, amen!

\* \* \*

Quomodo devotus abbas Hainricus inpetravit dispensationem misse s. Crucis cottidie habende.

Noverint vniuersi tam presentes quam futuri, quod cum reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Marcus

<sup>218)</sup> Adolf Occo I, geb. zu Osterhausen in Westfriesland 1447. gest. als Arzt zu Augsburg 24. Jul. 1503. J. Brucker, Vit. Ad. Occonum. Lips. 1734. S. 27—33.

sacrosancte ecclesie Romane et s. Marci prespiter et Cardinalis ac patriarcha Aquilegiensis a sanctissimo in Cristo patre et domino domino Sixto papa IV. de latere Legatus missus ad Vindelicam Augustam, dum Fridericus tercius Romanorum Imperator erat, pro convocacione principum regni etc., contigit, quod dominus abbas Hainricus Fryess huius loci, videns et considerans clemenciam ac benignitatem necnon religiositatem antedicti Cardinalis Marci, que omnia idem Cardinalis habuit ad religiosos et precipue ad ordinem s. Benedicti, eciam erga suam Paternitatem ac suos venerabiles et religiosos patres huius loci, idem pater et abbas Hainricus Fryess clipeo constancie ac bone spei protectus inceptit eidem Cardinali Marco enucliare difficultatem misse s. Crucis cottidie habendam per conventum, prout in litera capitali habetur desuper confecta, quam habet custos noster in libro oblagij, que missa maxime gravabat fratres, quia cottidie obligati sumus celebrare illam missam de s. Cruce tam in festis abbatis quam prioris, et fratres in talibus festivitibus fuerunt involuntarij etc. At ille reverendissimus pater ac Cardinalis Marcus audito abbate Hainrico more pij patris animadvertens talem difficultatem, ex sua consweta clemencia, qua semper vtebatur et vsus fuit in sua legacione, relaxavit talem difficultatem ipsius misse sub forma et condicione tali, videlicet quod in summis festivitibus id est abbatis et prioris, quas conswvimus vocitare duplicia majora, fratres possunt legere ac celebrare missam de festo cum collectis, scilicet secunda habeatur pro pluribus defunctis scilicet fundatoribus istius misse, ut habetur in litera capitali, et tertia collecta habeatur de s. Cruce, perpetuis temporibus duraturum. Acta sunt hec anno Domini 1474.

De fundacione istius misse et fundatore eius quere supra de abbate Conrado Winckler, que fundata est a rege Hainrico Bohemie et Bolonie et duce Karinthie anno Domini 1335 <sup>219)</sup>.

<sup>219)</sup> S. oben S. 182. Wittwer erzählt hier weiter, wie Abt Heinrich auch die facultas absolvendi a casibus Papae reservatis für die Kloster-Angehörigen unter gewissen Beschränkungen vom Cardinal-

De ruina ecclesie nostre scil. sanctorum Vdalrici et Affre in Augusta Vindelica.

Deus cum malum facit, non sibi facit, sed homini malefacienti, et idcirco non malefacit; de non vero bono et non vero malo sepius homini cautelam facit. Pelagus ergo est abyssus divinatorum judiciorum non perscrutandus sed timendus, quod in nostra quoque causa clarissime cernere licet.

Ecclesia nostra et sanctorum Vdalrici et Affre patronorum huius loci et cenobii edificabatur, fervebat opus, augebatur devocio populi ad eandem ecclesiam erigendam cum cottidianis subsidijs videlicet peccunijs, clenodijs, vestimentis, ceris etc. Surgebant alta laquearia, edificium ligneum erigebatur et ponebatur super muros lateribusque tegebatur, fenestre ecclesie asseribus claudebantur et muniebantur cum gaudio et tripudio omnium tam abbatis quam omnium fratrum necnon omnium hominum tocius civitatis Augustensis, dicentes, se jam habere pro majore parte edificatam ecclesiam, licet magnis expensis fuerit constructa, et omnes mirabantur, quod in tam brevi temporis spacio tale opus esset consummatum, scilicet ab anno Domini 1467 usque ad annum Dom. 1473, aduc vivente abbate Melchior, qui multum gaudebat et plaudebat.

Adest ille, qui per prophetam dixit: *Ipsi edificabant, et ego destruam*; et per quendam sapientem: *Qui inaltat domum suam, querit ruinam*. Et cum non esset tempus aptum suis in archanis prefinitum, totum dissipat opus.

Nam anno a virgineo partu millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, dum apostolice Sedis Legatus Cardinalis a latere ac patriarcha Aquilegiensis Marcus, et Imperator Fridericus, necnon et metropolitanus Maguntinus cum principibus electoribus Auguste essent tercio kal. Julij, hoc est in die sanctorum Apostolorum Petri et Pauli, que fuit illo anno feria quarta,

---

Legaten Marcus erhalten habe, und verbreitet sich dann ausführlicher über diese Reservatfälle unter Einflechtung päpstlicher Constitutionen darüber. Ich glaubte diese umständliche Abschweifung im Drucké übergeben zu können.

ex inproviso omnium hominum huius civitatis et quasi in ictu oculi venit ventus vehemens, magnus et fortis in regiones diversas, tandem in civitatem Augustam venit similiter infra secundam et terciam horas ejusdem diei post meridiem, et ita terruit habitatores huius civitatis a minimo usque ad maximum, a juvene usque ad senem, ut omnes estimarent se periclitari et vltra non vivere. Nam multa edificia domorum, turrium, et tecta murorum civitatis destructa sunt ac lacerata. Similiter multi arbores magni et alti in ortibus extra civitatem et infra fracti sunt ex nimio impetu ipsius ventus, sicut in magno orto nostro plures arbores perierunt et fracte sunt. Sub prima enim sinaxi stante ecclesia sanctorum Udalrici et Afrae ac in altum porrecta, tecto minime firmo cooperta ut supra, in quo laquearia clavibus non fortiter erant affixa, patentibus eciam fenestris et (*non?*) bene munitis ut supra, proci obducuntur celi nubibus, terra tremore concutitur, volat fulmineus ignis, aër pulveribus miscetur, elementa cuncta in se seviunt. Zephirus occidentalis contra velocem Aquilonem, Chorus adversus Ewrum, Boreas aquilonaris sonorosusque procellas ingerit, Nothus relicto Ewfrate sua virtute catervam turbat, cuncti denique acietenus turbine facto super edificium sive ecclesiam nostram videlicet sanctorum Udalrici et Afrae congregiuntur; tandemque tectum ejusdem ecclesie vi tollunt sua; rursus dimittunt lateraliter in muros, cunctaque minutim in pulverem redigunt moleque diruunt; et sic omnes columnas lapideas usque ad pavementum evertit, nullaque illesa vel integra remansit, et funditus tota ecclesia ruit preter murum in posteriore parte ecclesie mansit, non tamen totaliter illesum, quasi ad medietatem. Chori autem sanctorum Udalrici et Afrae necnon sepulchra eorum et sepulchrum s. Simperti illesi permanserunt ac ibidem multi homines periculo mortis evaserunt merito sanctorum. Similiter in capella s. Bartholomei multi homines evaserunt, inter quos fuit magister Paulus Kaufringer, pedagogus monachorum juniorum huius loci. Involvit autem ruina ista et deperijt homines circa xxxij. absque illis, qui aduc erant in maternis visceribus et nondum

nati, quia aliquae inpregnantes perierunt. Et hi omnes causa oracionis ibidem inventi sunt; inter quos et plebanum magistrum Jeronimum Leyber cum suo adiutore Thoma Eber, qui simul perierunt ante fores ecclesie, ac in uno sepulchro tumulati, tali epitaphio ornato ut sequitur:

Funde tuo lacrimas orbata parrochia patre,  
 Jeronimo Leyber; nam tua causa perit;  
 Curarum socius Eber et nomine Thomas,  
 Quos labans Cephiron obruit sacra domus.  
 Mille quadringentos Christus numerat annos,  
 Septuaginta quatuor, Petri a luce ruit.

Similiter vna pene tota progenies civium aurifabros Nathan dictos perijt. Hij causa peragendi suos cum officio vigiliarum congregati erant.

Sedilia etiam chororum Vdalrici et Affre, que comparavit abbas Conradus Winckler valde preciosa, in superioribus stallis sunt destructa et lacerata, cadentibus lapidibus desuper scil. quadratis.

O lamentabile noverce felicitatis humane videlicet seu fortune factum! Hec semper insidiatur jocundis rebus humanis. Licuit tecta aspicere plena spebus mox futura perniciose mortalibus. Pavor fratres omnes necnon piissimum abbatem Hainricum Fryess ita terruerat, ut profligati crederent adesse horam, qua terra equabitur montibus conplanatis. Capita certi absconderant corporum obliti. Paulatim post nubila Phebus rutilare cepit; levaverunt capita sua cum pavore, quem pro herede tempestas dividerat; vident anazephalam iam non ecclesiam, sed maximam congeriem lapidum, et ut ita dicam lapis integer non remansit super lapidem, saltem in medio ecclesie et ad interiora. Deinde abbas et fratres pavidi facti sunt et divinum mirantur ac verentur secretum iudicium. Acta sunt hec octavo anno post primam inceptions fabrice seu ecclesie huius monasterij sub venerabili ac devoto abbate hujus loci domino Hainrico Fryess, primo anno sui regiminis.

Carmen elegiacum de ruina templi sanctorum Vdalrici,



Afre et Hilarie, qua venerabiles viri mgr. Hieronymus Leiber  
in decretis licenciatus et ibidem plebanus, nec non Thomas  
Eber cum alijs utriusque sexus duobus et triginta oppressi sunt.

Annos mille quater centum decies quoque septem,

Quatuor adjunctis, tempora nostra dabant;

Quum sexti mensis tristi luce ante suprema

Sancti Vdalrici culmina sacra ruunt.

Nam sol occiduas se vix convertit in oras,

Temperiem et gratam mitior aura dedit;

Tum subito Zephyrus celum turbavit obortus,

Involvitque diem seva procella nimis.

Tempestas igitur tellure fremebat et vnda,

Quae res conturbans plurima damna tulit.

Haec Augusta fuit magni tibi causa doloris,

Quum res subverti rure domique vides.

Ecce solo templum non parvis vix reparatum

Sumptibus, aequavit non sine caede gravi.

Nam periire homines triginta quatuor vno

Momento, casus lugubris iste fuit.

Tunc plebis rector, vir doctus virque modestus,

Atque coadjutor succubuere simul.

Nulla tamen speramus eos dispendia vitae

Ferre, quibus tulerat tam pia causa necem.

Pars pro defunctis illuc, pars altera pro se

Venerat, immensa reddere vota Deo.

Ergo si quid in ijs maculosae aspergine vitae

Christe mali invenias, sit veniale precor.

Hec mgr. Paulus Kaufringer vicarius s. Mauricij.

Secuntur alia metra de eadem ruina ejusdem magistri.

v v l i i c c v i c i v m

Petrus Vdalrici concussit casibus edem,

Auguste Cesar cum Fridericus erat.

Hew nam disjecit venti vis maxima templum,

Vespere defunctis quando dedere preces.

Ter denos homines et quatuor ruina peremit,  
alias ij

Pastor et adjutor cum grege succubuit.

Sed speremus eis tribui sua munera celo,  
 Namque fuere pij. Fer prece lector opem!  
 Hos numeri versus Domini monstrant prior annum,  
 Quoque die vehemens flatus in orbe fuit.

Nota. In primo versu quere quatuor c, quatuor v, vnum l et m ultimum, et sic invenies annos incarnationis Domini et templi huius scil. ss. Vdalrici et Affre ruinam.

Alia metra de ruina ecclesie sanctorum Vdalrici et Affre facta per predictum mgrm. Paulum Kaufringer, qui tunc temporis fuit pedagogus fratrum juniorum nostri conventus, et liberatus in tali ruina in capella s. Bartholomei cum alijs pluribus hominibus quasi semimortui.

Mille quadringentos decies septem Domini post  
 Quatuor annos ante suprema luceque sexti <sup>220</sup>)  
 Mensis in occasum vergente, antistitis atque  
 Patris Vdalrici in Augusta turbine venti  
 Culmina sacre edis, quam magnis vix reparate  
 Sumptibus, haud sine clade ruunt hominum miseranda,  
 Etas quam luxit omnis quoque sexus uterque.

\* \* \*

Anno Christi salvatoris nostri 1474, postquam nova ecclesie sanctorum Affre ed Vdalrici structura pene usque ad testudines magno sumptu, precio atque labore perfecta erat, in die apostolorum Petri et Pauli vesperarum hora, cecidit eadem ecclesia ac miserabiliter et lamentabiliter 33. personas vtriusque sexus interemit, quorum interneccionibus compassi sunt fere omnes Christifideles, ad quorum aures rumor iste miserabilis pervenerat; quorum anime requiescant in pace!

Deinde oportuno eiusdem anni curriculo eportatis de ecclesia lapidibus pulveribusque, et singulis ad iterato edificandum templum ordinatis, consilio auxilioque magistrorum civium atque hujus structure architectorum ceterorumque Christifidelium suam steuram ad hec porrigencium, intuitu Dei ac sanctorum Vdalrici et Affre necnon aliorum in hoc

<sup>220</sup>) i. e. penultima die sexti mensis. Wittw.

cenobio quiescencium, inceptum est novum opus seu nova ecclesia a fundamento, quod vel que nunc cernitur, per reverendum in Christo patrem ac dominum dom. Hainricum cognomento Friess, hujus cenobij prelatum bene meritum, sabbatino die ante Galli festum, id est ydus Octobris, B litera dominicalis.

Post anno sequenti, hoc est 1475<sup>to</sup>, feria quinta ante pominicam *Reminiscere*, dominus rev<sup>du</sup>s prelatus Hainricus Fryess vna cum structure magistris conduxerunt lapicidam atque politorem vocabulo Valentinum, cui dietim pro salario dederunt xxxij. denarios, in hac dumtaxat verborum forma, quandocumque in antea non placeret eis, ipsi haberent facultatem eundem licenciandi; cujus conductioni intererant discreti viri mgr. Andreas fabrice rector, Jeorius Raych verna noster, et Johannes Trost scriba imperij Romanorum, necnon dns. abbas prefatus et fr. Thomas Ryeger.

Demum anno Domini 1477<sup>mo</sup> dns. abbas prelibatus cum ecclesie magistris prefatis conduxerunt Burchardum politorem, cui dederunt dietim iiij. grossos pro salario; et is incepit a fundamento statue in choro sive ante chorum s. Affre, que non bene fuit fulcita, ut ipse asseverat, sicut et in veritate ita inventum est fore actum per antecessorem suum, qui posuit sive fecit eandem statuam lapideam. Eciam plures artifices huius civitatis, ut aurifabri et alij, qui intellexerunt et periti fuerunt in sciencia ista, consuluerunt eandem statuam de novo renovare; quod et factum est cum consensu abbatis et magistris huius structure. Deinde videntes ejusdem Burchardi cognomento Engest . . . <sup>221)</sup> suam edificandi industriam, prefecerunt eundem tam abbas quam structores in hujus nostre ecclesie magistrum, qui faventibus astris ac Dei dono et interbellatu nostrorum (ut non hesito) sanctorum Udalrici et Affre et aliorum in hoc loco quiescencium in talem crevit virum et artificem, ut non solum abbas huius loci et consulatus

<sup>221)</sup> Burkard Engelberger, der grosse Baumeister von St. Ulrich, gest. zu Augsburg 11. Febr. 1512.

Augustane civitatis, verum etiam Noricorum duces ac principes necnon imperij Romani civitates post eum supplicibus laborarunt precibus; cujus persuasu scienciaque inclinati sua in integrum restauravere maxima (in discrimine positi) edificia; cujus rei testes sunt omnes Vmenses, omnes denique nostre terre incole; cui ut Deus, qui omnia potest, tribuat suam benedictionem in agendis et conservet eundem Burchardum incolumem in sospitate utriusque hominis, ut et adhuc plura Christifidelium sua sciencia restauret loca, homo enim integer, probus, honestus ac devotus est, faveant astra!

Anno Domini 1475<sup>to</sup> ipsa die s. Scolastice virg. consecratum est altare beatissime martiris Affre propter fractionem ejusdem altaris, consecratumque est in honore Affre martiris et patrone nostre, s. Vrsule et sodalium ejus ac s. Scolastice, a suffraganeo domino Vdalrico episcopo Adrimitano. Reliquie, que posite sunt in eodem altari: de societate s. Affre mart., Vrsule et Scolastice virg. etc. Similiter eodem die et ab eodem suffraganeo consecratum est altare in capella s. Bartholomei in honore ejusdem apostoli, trium Regum, decem milia martirum, s. Sebastiani mart. Et dedicatio ejusdem altaris habetur in die Panthaleonis mart. Sed reliquie iste continentur in eodem altari: de ossibus trium Regum, decem milia martirum, de ossibus s. Sebastiani mart., et alie multe reliquie, quorum nomina Deus scit, quia cedule eorum vetustate consumpte sunt, etiam prius in eodem altari fuerunt posite ante multos annos, quando fuit a principio consecratum.

Anno Domini 1475<sup>to</sup> abbas Hainricus Fryess hujus loci ex mandato Imperatoris Friderici misit aurigam cum curru et quatuor equis preciosis in adjutorium civitatis Neyss, non tamen cum parva summa pecuniarum, et eandem civitatem obsederat dux Burgundie Karolus contra Imperatorem Fridericum et regnum Romanorum quasi ad annum. Cui Imperator volens subvenire et eandem civitatem liberare, convocavit omnes principes regni ac civitates et obposuit se duci Burgundie cum magno exercitu, inter quos civitas Augustensis non fuit minima ad subveniendum et obediendum Imperatori.

quia misit in proprijs expensis septingentos viros ad bellum aptos cum honestis viris de consulato scil. Wilhelmo Hangenor, qui fuit de precipuis civibus et dominis hujus civitatis Augustensis, et Johannem Wassermüller, qui fuit de communitate et pluries zunftmeyster, et prima pars missa fuit cum Imperatore xxvij. ebdomades, secunda parum minus; reversi sunt autem simul nono kal. Augusti. Nam facta fuit concordia inter Imperatorem et ducem Burgundie sub illa conditione, ut dux Burgundie deberet recedere ab obsidione civitatis Neyss ad tria miliaria ob reverenciam Imperatoris ac regni Romanorum; quod et fecit, quia non potuit nec intendebat a principio obsidionis eandem civitatem capere vel spoliare, sed erat ibi aliquid absconditum, quod postea revelatum fuit cum ipsius interitu. Recedente duce Imperator Fridericus mansit in castris sicut decebat tribus diebus, expectans an dux Burgundie vellet servare fidem promissam; eo non revertente Imperator recessit versus civitatem Coloniam.

Sed quomodo fuerit facta pax et concordia inter Imperatorem et ducem eodem tempore, pauci sciebant, eciam principes seu aliqui electores et civitates regni, donec dux Burgundie postea occisus fuit in bello a Switensibus cum magno detrimento et multitudine populi sui necnon amissione rerum temporalium, clenodiorum, vasorum argenteorum etc. Quo occiso revelatum fuit, quod erat absconditum, quia majores Burgundie ac tota terra illius provincie, qui sciebant de ista concordia, postulaverunt ac miserunt solempnes nuncios ad Imperatorem, ut mitteret filium suum Maximilianum vnigenitum sponsum illie ducis Burgundie, quem ipsi ac filia ducis et conjunx ejus expectarent ac desiderarent, ut eis tamquam dux et princeps preesset. Auditis nuncijs Imperator satisfecit eorum petitionibus. Et hec desponsacio facta est in obsidione civitatis Neyss et liberacionis eiusdem, sed tunc erat absconditum.

Anno Domini 1475<sup>to</sup> sub eodem abbate Hainrico Fryess obijt pater Vdalricus Grashay filius Augustensis ex parrochia s. Jeorij mart., professus monachus hujus monasterij et custos roster, tercio ydus Maij anno ut supra; qui multis annis fuit

custos ac multa bona fecit custodię suis mendicacionibus, eciam multa ornamenta fecit et acquisivit ab honestis mulieribus. Cujus anima requiescat in pace!

Eodem anno scil. 1475<sup>to</sup> obiit pater Johannes Lutifigulus alias Lanifex dictus ipsa die sanctorum Ypolliti et sociorum ejus id est ydus Augusti; qui fuit optimus cantor, optimus scriptor, eciam scripsit et notavit aliquos libros pro choro. Fuit eciam cantor principalis in choro sicut et abbas Hainricus Fryess, in qua obediencia fideliter laboravit die noctuque. Cujus anima requiescat in pace!

Obijt eciam eodem anno et sub eodem abbate fidelis ac familiaris noster famulus Johannes Fegelin tercio nonas Augusti, quem enutrivit dominus Melchior abbas et recepit eum de curia nostra villicali ad habitacionem suam, postea ordinavit eum ad coquinam, et iterum recepit eum ad habitacionem; et sic quocunque loco idem abbas voluit eundem habere, semper paratus et dispositus fuit ei obedire; cui desponsavit filiam molitoris nostri Swalmüller, quam tantum habuit triginta novem ebdomadas, et celebravit cum eadem nuptias pridie kal. Februarij cum magna tristicia, quia eadem die sepultus fuit dominus suus dilectus abbas Melchior; vxor vero ejus ante ipsum obiit scil. ipsa die s. Wolfgangi anno Dom. 1474.

Anno Domini 1475<sup>to</sup> civis et inhabitator Augustensis dictus Hainricus Müller multum dives pro salute anime ejus et omnium ante- et successorum ipsius necnon causa devocionis fratrum inhabitancium ac visitancium capellam s. Gotthardi episcopi ac beatissime Virginis Marie fieri fecit fenestram versus meridiem cum armis suis in choro ejusdem capelle. Similiter eundem chorum jussit depingere diversis figuris scilicet in tribus parietibus ad orientem, meridiem et aquilonem proprijs expensis. Similiter fecit de capella s. Nicolai, totaliter depingere jussit et chorum monialium. Eciam alias plures capellas ornari fecit extra et infra civitatem per circuitum. Et hoc fecit cum voluntate abbatis Hainrici Fryess quoad capellas huic monasterio subjectas sue Paternitati.

Anno Domini 1476 sub prenominato abbate Hainrico Fryess obiit devotus ac honestus necnon religiosus pater Conradus Agst, Prior nostre congregacionis et filius Augustensis, ipsa die sanctorum Nazarij et Celsi, id est iv.<sup>to</sup> kal. Augusti. Fuit eciam idem pater custos et cellerarius hujus loci et bonus temporalis sed melius in spiritualibus, honeste ac religiose vite et conversacionis. Fuit eciam missus cum alijs patribus ad monasterium Ottenpeyren pro cellerario <sup>222</sup>).

Anno Domini 1476 sub prefato abbate Hainrico edificata est capella s. Wolfgangi extra muros civitatis Augustensis et consecrata in honore predicti s. Wolfgangi episcopi cum tribus altaribus, sed depicta est anno Domini 1479.

Anno Domini 1476 virgineus abbas Hainricus Fryess considerans necessitatem ac paupertatem fabrice ac structure hujus ecclesie et monasterij sui, videns eciam non sufficere elemosina et collectura cottidiana, que a Christifidelibus porrigebatur, se totum tradidit ad eandem structuram erigendam secundum suam possibilitatem et facultatem, ad quam notabilem summam peccuniarum exposuit, videlicet ultra octingentos florenos ut infra. Et precipue illam peccuniam exposuit, quando abses versus monasterium sew ambitus muriebatur et erigebatur, ne esset introitus publicus laycis et mulieribus.

\* \* \*

Anno Domini 1477 contigit lamentabile factum in hac civitate regia Augusta Recie. Nam sabbato ante Georgij mart. id est tercio decimo kal. Maji decollatus est honestus vir Johannes Fitel consul et civis Augustensis necnon sepius magister civium hujus regie civitatis, vir prudens, providus, probus ac magne sapiencie et eloquencie coram regibus et principibus et ab omnibus dilectus, vna cum fratre suo carnali Leonhardo Fitel, de quorum morte quasi tota civitas sew communitas trisebatur et conpaciebatur, demptis aliquibus consulibus nequissimis et furibus hujus civitatis, videlicet magistro civium Vlrico Swarz cum suis adherentibus et falsis

discipulis, quibus ipse Johannes Fitel pluries contrarius fuit in consulatu, dicens eis veritatem et nequiciam eorum ac falsitatem, sicut postea finito anno post mortem ejus et fratris ipsius manifestatum fuit, quia anno Dom. 1478 quartodecimo kal. Maij suspensus est ut fur s. Spiritus hoc est hospitalis, cujus prefectus erat, scil. Vlricus Swarz in patibulum; similiter et aliqui discipuli eius scil. Kurz et Taglang; ceteri fugerunt ad loca tuciora, vt salim possent evadere mortem. Fuerunt autem predicti duo fratres capti feria tertia post octavas Pasce, hoc est in translacione s. Vdalrici episcopi, et fuit 17. kal. Maij, Johannes Fitel in consilio sew consulatu propter verba, que locutus fuit publice contra magistrum civium Vlricum Swarz licet vera, tamen potestas ipsius et suorum discipulorum prevaluit contra eundem honestum ac probum virum Johannem Fitel, non solum eciam contra eum, sed quasi contra omnes de dominis ipsius consulatus, quos voluit idem Swarz omnes deleri.

Postquam autem captus fuit Johannes Fitel immediate et sine causa, missi fuerunt servi civitatis, ut caperent et fratrem eius Leonhardum Fitel, quod et factum est in domo sua propria ex mandato ipsius Swarz et suorum sibi adherencium. Pro quorum liberacione multum laboravit dominus Hainricus Fryess, necnon illustrissimus princeps Johannes dux Baiorie ac prepositus maioris ecclesie; similiter ut ita dicam omnis plebs huius civitatis ac aliorum regionum, sed nichil poterunt obtinere ab istis falsis consulibus et conspiratoribus, licet honestas aliquorum civium et consulum libenter eripuisent eos tanquam innocentes morte. Sed iniquitas pravorum et nequissimorum hominum prevaluit adversus eos, quia festinabant eos interficere. Nam proxima die post mortem eorum virorum venit nunccius Cesaris Friderici, portans literas consulatui et omnibus vulgariter zünften, in quibus mandavit, ne idem duo Fitel et fratres carnales lederentur neque in corpore neque in vita sive membris aut bonis temporalibus usque ad suam examinacionem scil. ipsius imperatoris; sed hew nunccius ipsius imperatoris tarde venit, et isti malifacores



festinaverunt, quia timuerunt eorum liberacionem, quod et factum fuisset. Quorum anime requiescant in pace, amen! Exequie autem illorum duorum fratrum peracte sunt dominica immediate sequente et feria secunda cum officio defunctorum et vigilijs per conventum hujus loci cum magno fletu et luctu filiorum, vxorum et aliorum amicorum et tota progenie eorum, necnon omnium hominum totius civitatis vtriusque status et sexus, demptis interfectoibus et conspiratoribus illorum.

Socer autem ipsius Johannis Fitel, dictus Andreas Frickinger, qui eciam sepe fuit magister civium Augustensium, sine culpa fugit ad locum et monasterium nostrum cum filio Johannis Fitel, timens infidelitatem ipsius Swarz et suorum adherencium, nec voluit revertere ad domum suam, licet haberet libertatem et securitatem a consulatu, sed permansit in stuba ducisse, vbi et mortuus est post breve tempus, et forte pre nimia tristitia et tribulacione. Cuius vxor dedit nobis duas casulas de damasto, vnam nigri coloris, alteram grisei coloris. Eciam idem Andreas Frickinger et Johannes Fitel erant valde inclinati huic monasterio et fautores nostri, et annuatim invitaverunt abbatem et totum conventum ad castrum eorum in Käggingen<sup>223</sup>), et ibi exhibuerunt nobis omnem humanitatem et amicitiam in cibo et potu et alijs comestibilibus. Fuit autem longa et magna inimicitia inter Andream et Johannem Fitel et Swarz, cui ipsi multa bona fecerunt ac promouerunt eum in iuventute, quia famulus ipsius Frickinger fuit et laudabiliter se habuit, ut eciam placeret multis, ita ut successu temporis promotus fuit in magistrum id est zunftmayster; deinde per quatuor annos continuos in magistrum civium, quod inauditum fuit in hac regali civitate; et hoc procuravit per alios pauperes scil. zunftmayster diversos, et ex hoc fuit potens et omnia negocia hujus civitatis fiebant secundum suam et suorum discipulorum voluntatem et com-modum eorum. O quanta mala ipse et sui conspiratores perpetrassent, si eorum potestas diucius durasset! O quam multi

<sup>223</sup>) i. e. Geggigen.

de consulatu honestissimi, probissimi cives Augustenses fuissent interfecti, decollati, inhonestati et sine causa et culpa, sed Deus, cui omnia sunt possibilia, aliter ordinavit, sicut legitur de Aman in libro Hester, quia idem Swarz et sui adherentes saltem aliqui suspensi sunt in patibulum. O quanta gaudia, quanta tripudia omnibus civibus, omnibus hominibus huius civitatis vtriusque status tam spiritualium quam secularium fuit, quando ille furum fur Swarz ducebatur super curru ad patibulum, sed in curru non pro reverentia, sed propter debilitatem pedum et ut videretur ab omnibus, et ille sedens sic inhonestissime neminem audebat inspicere sicut fur, et omnes ejus discipuli et conspiratores non apparuerunt, sed fugam ceperunt et aliqui capti fuerunt. Vxor eius et omnes eius filij et amici fugerunt et recesserunt, nescientes vbi possent esse securi ac tuti<sup>224</sup>).

\* \* \*

Tempore et regimine istius abbatis Hainrici Fryess moniales in claustro iuxta capellam s. Nicolai extra muros civitatis Augustensis spiritu superbie ducte miserunt Romam absque scitu et licencia sui prelati Hainrici, cui omnes fecerunt obedienciam sicut antecessoribus suis, seque exemerunt a iurisdictione abbatum sanctorum Vdalrici et Affre, sub quibus a principio fuerunt scil. eorum fundacione ac fecerunt obedienciam, sicut et nos facimus abbati huius loci, subdentes se Ordinario protervo animo. Quod factum pius ac virgineus pater et abbas dissimulavit, sequens suis consiliarijs precipue secularibus sacerdotibus et procuratoribus consistorij, qui magis fuerunt nobis contrarij, parvi pendens consilia conventus precipue patrum eorum, qui fuerunt confessores monialium, maxime cum nil ab eis exspectaret nisi suam et ipsorum fratrum inquietacionem et vexaciones cottidianas et novitates; et sic evaserunt de obediencia prelatorum huius loci et monasterij. Capellam vero ac collacionem beneficij ibidem pro

<sup>224</sup>) Ueber die Brüder Vittel und den Bürgermeister Ulrich Schwarz s. Stetten Gesch. v. Augsb. I. 216. ff.

se et suo monasterio idem venerabilis abbas Hainricus Fryess obtinuit; quare attemptarunt sibi facere propriam ecclesiam, sed a consulatu et civibus Augustensibus prohibite sunt, licet multa propinassent hinc inde diversis personis. Acta sunt hec apud priorissam Veronicam Scheglerin, que habebat sibi aliquas moniales adherentes et consencientes, et illas, que nobis adhererunt, duriter increpabat. Postea tamen alique, que priorisse adhererunt, cognoscentes factum suum, in se reverse non cessabant accusare consencientias suas, optantes et querentes ac in secreto pulsantes per diversas personas absque scitu priorisse reconciliacionem abbatis, et penituerunt maxime, quia deinde habuerunt confessorem sacerdotem secularem, quod fuit eis magnum gravamen. Acta sunt hec anno Domini 14 . . .

\* \* \*

Anno Dom. 1477 idem virgineus abbas Fryess tabulavit duo dormitoria, capitulum et liberariam, que manserunt quoad ista incompleta per antecessorem suum abbatem Melchior. Fecit eciam de novo tres fenestras altas in dormitorio versus ambitum propter majorem claritatem ac lucem ipsius dormitorij.

Anno Dom. 1477 idem pijssimus abbas Hainricus Fryess ob reverenciam beatissime Virginis Marie et sui devocionem jussit fieri per custodem preciosum monile argenteum et deauratum cum ymaginibus in medio beate Virg. Marie tenens in sinu sive brachijs puerum Jhesum, et a dextris ymaginem s. Udalrici, et a sinistris ymaginem s. Aerae, librans xxxiiij. lottones. Ad quod ipse addidit non parvam summam pecuniarum, ita tamen, ut ipse et sui successores portarent illud in pallijs ante pectus in festis beatissime Virginis Marie.

\* \* \*

Nunc annotandum et explanandum dignum duxi cujusdam nostri plebani sew perpetui vicarij hujus parrochie videlicet domni Johannis Rûch vocabulo, de Öttingen oriundo sew nato humanitatem aliquantulamcumque, quam erga nostras parvitates usque in calcem sew mortem vite sue habitam, hec sequencia declarabunt.

Wittwer lässt hier weitläufig auf 15 Blättern folgen, was der Pfarrer von St. Ulrich und Afra, Johannes Ruch, für dieses Kloster und andere Augsburger Kirchen in seinem Leben gewirkt und geschenkt, und vor seinem Tode letztwillig verordnet und gestiftet hat. Damit nicht durch wörtlichen Abdruck dieser gedehnten, oft sehr Unwesentliches enthaltenden Darlegung zu viel Raum in Anspruch genommen werde, genüge nachstehender die Hauptpunkte derselben enthaltender Auszug:

Johannes Ruch, artium Laureatus, erwarb sich, noch bevor er Priester wurde, um St. Ulrich die ersten Verdienste als Vorstand der Klosterschule (regimen assumpsit scolarium, in quo regimine honestissime conversatus est). Zum Priester geweiht, wurde er Pleban (vicarius perpetuus) der Pfarrei St. Ulrich, in welcher Stellung er eifrig in der Seelsorge wirkte, und mit dem Klosterconvente in schönster Eintracht lebte. Als der Neubau der Klosterkirche begonnen wurde, schenkte er zur Grundsteinlegung 100 Goldgulden (centum aureos Rhen.). Um den von ihm geliebten Klosterbrüdern für alle Zukunft eine Ergötzlichkeit zu verschaffen, übergab er i. J. 1477 dem Abte 300 Gulden rhein., von deren Zinsen (13 fl.) dem Convente monatlich einmal ein Gericht von Fischen gereicht werden sollte (ut detur perpetuis temporibus ad refectorium una bona piscium pietancia omni mense super consuetam prebendam in tali die, ubi alias pisces non dantur ad refectorium fratribus). So oft diese Pietanz unterlassen würde, sollte der Abt 1 fl. Strafe an die Frauen von St. Ursula entrichten, deren Kaplan jedesmal auch zu der Pietanz nach St. Ursula geladen werden musste. Ein Jahr vor seinem Tode gab er zum Kirchenbau von St. Ulrich 450 Gulden rhein., und um dieselbe Zeit für Arme und Kranke (pro leprosis) 1500 Gulden. In seiner Heimat Öttingen im Ries stiftete er eine ewige Messe und einen Altar, und für sich einen Jahrtag auf den Pfarraltar von St. Ulrich. Zum Bau der Pfarrkirche zu Nördlingen gab er 100 Gulden. In die Bibliothek von St. Ulrich verordnete er folgende Bücher: 1. Textum veteris et novi testamenti in tribus voluminibus. 2. Flores doctorum in 2. voll. 3. Excerpta mgri. Nicolai de Dinckelspüchel super quarto sententiarum et flores temporum in 1. vol. 4. Expositionem misse, oracionis dominice et simboli in 1. vol. 5. Preceptorium Neyder in 1. vol. 6. Tractatum consolator. timorate consciencie cum alijs tractatibus in 1. vol. 8. Tractatum de miraculis divina potestate factis cum alijs duobus tractatibus in 1. vol. 9. Sermones Luce Cardinalis in 1. vol. 10. Sermones Hugonis de Prato super epistolas et ewangelia in 1. vol. 11. Si

aliquid de libris et scripturis superfuerit, totum ordino filijs scolaribus patri mei Conradi Râch in Öttingen. Dem Abte von St. Ulrich liess er laut seines Testamentes behändigen: „sexcentos Bohemorum grossos totales et plapphados; plus quinquaginta talenta (i. e. Pfunde) Monacensium de nigra moneta; iterum plus viginti quinque Monac. talenta de alba moneta scil. alborum Augustensium; inde plus triginta florenos Rh. in auro“ — Alles zur Vertheilung an Priester und Arme nach seinem Tode. Für zwei Schüler von St. Ulrich, welche das heil. Sakrament, wann es zu Kranken getragen würde, begleiten sollten, stiftete er Stipendien von je 10 fl. In das Kloster St. Ursula, dessen Kaplan er gewesen, nachdem er die Pfarrei St. Ulrich niedergelegt, stiftete er einen Jahrtag mit einer Pietanz für die Frauen; ebenso einen Jahrtag nach hl. Kreuz und nach St. Georg mit einer Spende für die Armen bei St. Sebastian und bei St. Wolfgang. Seine Verwandten und Freunde bedachte er mit vielen Legaten und Geschenken.

Johannes Râch starb am 14. April 1478.

Sequitur epithaphium ejusdem dom. Johannes Râch. Johanni Rocho plebano ecclesie s. Vlrici Adolphus Occo philosophus et medicus:

Marmora dum sancti Udalrici et saxa manebunt,

Vivet Johannis nomen honosque Rochi.

Munera clara dedit, templi quo nobilis olim

Lapsa moles surgat pulchrior ac fuerat.

Perpetuo hic statuit geminos canere ante puellos,

Infirmos quociens Criste vocatus adis.

Hoc quoque, quod fratres dicunt *pietancia*, menses

Luna novos quociens inchoat, ipse dedit.

Pergite nunc studium, quibus est auxisse opibus rem,

Thezaurus meriti ut fata supermaneat.

Sepultus est autem sepedictus dom. Johannes Râch ante fores ecclesie nostre immediate, hoc est in domo predicacionis, quam vulgares nominant *auf der greth* oder *predighaus*, habens super sepulchrum suum lapidem excisum scil. ymaginem sacerdotis; sed in muro ecclesie aliud epithaphium circa januam ecclesie videlicet superiorem, vbi intratur ad ecclesiam per predictam domum predicacionis vel greth intrando ad sinistrum latus in angulo muri ecclesie, elevatum et muratum, ac sculptum in eodem extremum judicium cum ymaginibus sanctorum Udalrici et Afræ in lateribus, cum ymagine sacerdotis et armis ejusdem dom. Johannes Râch et cum tali scriptura: *Anno Dom. 1478.*

*14. die Aprilis obiit dominus Johannes Buch quondam plebanus hujus ecclesie.*

\* \* \*

Anno Domini 1477 regnante et gubernante aduc hunc sanctum locum Hainrico Fryess abbate dignissimo, obiit ille honestus vir et bonus fautor noster et tocius monasterij Wolfgangus Stamler, negociator ac parrochialis honestissimus et probatissimus virorum, ipsa die Nativitatis beatissime Virg. Marie, sub officio misse abbatis cantate; qui ordinavit nobis ornatum sericum aurei coloris totum, similiter ante et postea diversas casulas sericas diversi coloris, que habentur in sacrastia de sua progenie vtriusque sexus. Cujus anima requiescat in pace!

Anno Domini 1478 facta est et excisa preciosa janua ecclesie nostre in domo predicacionis id est auf dem predig-haus vel auf der grett lapidea.

Anno Dom. 1478 ego fr. Wilhelmus Wittwer scripsi michi breviarium sive librum horarum canonicarum; in capite cujus: *Jhesus principium salutis nostre positus dedit suam gratiam ad perficiendum, cum essent transacti anni gracie 1478 ut supra, et intrante sequenti; et hanc consummacionem fecit ipse ut auctor per instrumentum suum vtinam bonum fr. Wilhelmum Wittwer monachum publice professum cenobij sanctorum Vdalrici et Affre Auguste.* Cui concessus est iste liber ad usum ab abbate suo Hainrico Fryess, de cuius licencia scripsit remoto scrupulo proprietatis, quia ipsa proprietas penes ipsum monasterium permanet, vtinam feliciter et in evum! Finitus est autem predictus liber per prenomiatum fratrem IV.<sup>to</sup> ydus Octobris id est feria secunda ante festum sanctissimi episcopi et confessoris Simperti, ut habetur in subscriptis versibus:

Gracia subscriptos Christi numeraverat annos,  
Mille quater c, l et x duo denique septem,  
Principium cum sexta dies Maij tribuisset  
Huic operi, cuius medium cum tempore fluxit,

**Dum finem letum liber iste fuit adeptus,  
Ydibus Octobris quarto, sed. sole reverso  
Per spacium celi giroque anni revoluto.  
Abbas Hainricus in eisdem prefuit annis.**

Anno Dom. 1478 idem devotus abbas Hainricus Fryess ob honorem beatissime Virg. Marie, cuius devotarius fuit omnibus diebus vite sue, tabulavit posteriorem partem ecclesie s. Gothardi sive b. Virginis, et faciens tres fenestras maiores cum ymaginibus et armis suis, duas ad meridiem et vnã ad aquilonem, que omnia permanserunt incompleta per antecessorem suum abbatem Melchior, qui illa incepit.

Anno Dom. 1479 abbas Hainricus Fryess pro vtilitate et augmentacione rerum temporalium necnon pro maiore congregacione conuentus colligenda huius loci emit decimam frumentorum scil. tritici, siliginis, avene etc. ab honesto viro cive Augustensi eciam de maioribus sew dominis Augustensibus et antiqua et honesta progenie videlicet Wilhelmo Hanggenor, cujus pater non semel fuit magister civium Augustensium, sub illa condicione, ut idem abbas et conventus ac successores eorum darent sibi precariam ad vitam suam videlicet annuatim centum nonaginta flor. rhen. et domum, in qua habitaret, scil. in qua habitavit dom. Johannes Höchenstainer abbas post deposicionem eius, que sita est in magno ortu <sup>225)</sup> sive am Esenberg circa fontem et arcum lapideum, quem edificavit abbas Conradus Winckler ut ibidem patet <sup>226)</sup>. Fuit utem idem Wilhelmus Hanggenor fidelissimus et optimus aufor noster ac monasterij ss. Udalrici et Afrae, idcirco contulit nobis pre omnibus alijs hanc decimam. Voluit enim repositus s. Crucis canonicorum regularium Aug. eandem decimam emere ab eodem Wilhelmo Hanggenor pro xiiij. <sup>c.</sup> <sup>227)</sup> denis rhen., sed noluit idem amicus noster. Eciam semel ui ego et fr. Petrus in exequijs alicujus domini conventualis

<sup>225)</sup> i. e. horto.

<sup>226)</sup> S. ob. S. 176. 208.

<sup>227)</sup> i. e. 1400.

ad s. Crucem juxta contractam fraternitatem. Idem prepositus dixit ad nos: *Si penitus vos emisse illam decimam, date michi, et ego dabo vobis mille quadringentos florenos et unicuique unam cucullam etc. Ideo merito omnes oremus pro eodem Wilhelmo Hanggenor, similiter et successores nostri, quia ad minus possunt sustentari duo fratres annuatim de censu et redditibus illius decime. Requiescat in pace!* <sup>229)</sup>

Anno Dom. 1479 idem virgineus abbas Hainricus Fryess travit et ornavit pavementum atrij monasterij hujus lapidibus pluvialibus vulgariter *pflesteret*, pro quo pavimento omnibus computatis exposuit per fratrem Thomam Rieger tunc temporis cellerarium xxiii. florenos rhen., quia idem venerabilis abbas pro tunc fuit in balneo naturali scil. Kalb <sup>229)</sup>, vere non causa delectacionis sed necessitatis, videlicet propter debilitatem pedum et ex jussu et swasione medicorum quasi coactus; libencius enim mansisset in monasterio.

Eodem anno scil. 1479 sub eodem abbate Hainrico Fryess fr. Leonhardus Wagner professus hujus loci ex obedientia scripsit librum Missale pro communi sew officio publico ad summum altare s. Narcissi, et finivit eundem librum proxima die ante festum s. Kunegundis virg. et regine anno gracie 1480. Laus Deo et retribuetur sibi merces in futura vita, amen! Et illud Missale illuminavit et corporavit preciose fr. Conradus Wagner professus hujus loci nacione de Ellingen prope Weyssempurg versus Neurenberga. Similiter alios libros plures, scil. Breviaria, Diurnalialia ac Missale domini Johannis de Giltlingen abbatis nostri illuminavit et corporavit. Fuit enim in illa arte preciosus ac peritus.

Emit idem venerabilis abbas Hainricus Fryess curiam in Harthausen, de qua prius habuimus 1 lb. Münchner a quodam sacerdote in Monaco, 1473 <sup>230)</sup>.

<sup>229)</sup> Es ist hier wahrscheinlich der Zehent von zwölf Huben zu Bobingen, Lehen vom Hochstifte Augsburg, gemeint, welchen Wilhelm Hangenor laut Urkunde vom Kreuz-Erhöhungstag (14. Sept.) 1479 an St. Ulrich schenkte. Mon. Boic. 23. 597 ff.

<sup>230)</sup> Im Wildbad bei Calw?

<sup>230)</sup> S. Mon. Boic. 22, 561.



Anno Domini 1480 sub abbate Hainrico Fryeas inventa sunt ossa s. Adelberonis episcopi Augustensis in abside versus monasterium ecclesie ss. Vdalrici et Affre sub superiori fornice, quia erant ibi quatuor fornices sew testudines, sub quibus sepulti fuerunt in prima ipse s. Adelbero, sub secunda s. Wicterpus, sub tercia s. Simpertus, sub quarta s. Nidgarius, omnes episcopi Augustenses et sancti. Fuerunt autem ejusdem s. Adelberonis episcopi Augustensis non illius, qui fuit filius sororis s. Vdalrici episcopi, sed illius, cujus preciosam mortem s. Marinus papa intellexit idque s. Vdalrico, qui tunc temporis Rome fuit, intimavit; de quo vide in legenda ejus. Fuit autem predictus Marinus papa ac prefuit ecclesie Romane anno Dom. dcccclxxij, papa centesimus octavus, de quo papa s. Marino ita legitur in martirologio, quod legitur in monasterio ss. Vdalrici et Affre in Augusta: Rome s. Marini pape ob catholicam fidem ab imperatore Constantino heretico per Theodorum exortam de ecclesia raptus ac perductus Constantinopolim relegatus apud Censenam Licie provincie vitam finivit 16. kal. Octobris. Et est ille s. Marinus papa, de quo legitur in legenda s. Vdalrici<sup>231</sup>). Sunt enim ossa ejusdem s. Adelberonis episcopi Augustensis translata ad sacrastiam et ad alias reliquias ibidem existentes honorifice reposita, vbi venerantur et honorantur ut decet reliquijs. Electus est autem idem sanctus Adelbero in episcopum Augustensem anno Domini 873, et rexit ecclesiam Augustensem annis 16, decimus octavus episcopus post sanctum Dyonisium, alias decimus septimus, et vacavit post eum episcopatus Augustensis vnum annum. Prefuit enim omni sanctitati. Alias electus est anno Dom. 893, obiit 908<sup>232</sup>). Et sepultus est in ecclesia s. Affre mart. ad meridiem plagam circa alios sanctos tres episcopos.

<sup>231</sup>) Dass zur Zeit, als der hl. Ulrich das erste Mal in Rom anwesend war, 910, ein Papst Marinus nicht auf dem päpstlichen Stuhle sass, sohin die bezügliche Angabe seines Biographen, auf welche Wittwer hier Bezug nimmt, auf einem Irrthume beruhen müsse, darauf haben Andere längst hingewiesen. Die angeführte Stelle aus dem Martyrologium ist corrupt und falsch angewendet.

<sup>232</sup>) Adalbero war Bischof von Augsburg 887—909.

Filius autem sororis s. Vdalrici sepultus est circa sepulchrum ejusdem s. Vdalrici, ut habetur clare in legenda, quam scripsimus de Augia majori et ibidem habetur.

\* \* \*

Sequitur summa pecuniarum, quam idem devotissimus abbas Hainricus Fryess dedit et exposuit ad fabricam ecclesie patronorum nostrorum propter defectum et nimiam paupertatem, quam habuerunt magistri structores hujus ecclesie, quam summam voluntarie obtulit Deo et sanctis nostris ob memoriam ipsius et exemplum successorum ejus ab anno Dom. 1480 et sequenti. Fuit enim summa illarum pecuniarum per fr. Thomam Rieger cellerarium pro tunc existentem et eandem summam exponentem omnibus computatis viij. vnd xx<sup>233</sup>) flor. rhen., v. schill. Münchner, xvi den. diversis diebus sabbatinis et alijs diebus, quibus fuerunt necessarij predicti structores, concessit idem pater Thomas cum consensu predicti religiosi abbatis Fryess, vt omnia illa inveniuntur in registris hujus structure, quam custos et structores habet in eorum custodijs.

\* \* \*

Sub eodem venerabili ac religioso abbate Hainrico Fryess anno Dom. 1480 obiit famulus noster vir nobilis et honestus genere et moribus Caspar Hofreyter ipsa die s. Erasmi, qui dedit ad fabricam ss. Vdalrici et Affre centum flor. rhen. ac preciosum ornatum pro sacerdote et duobus ejus ministris sericum coloris rubei id est roter samit, cum armis suis desuper sutis. Similiter et calicem argenteum deauratum cum eisdem armis, quem dominus abbas nunc habet pro celebratione scil. Johannes Gilllinger. Fundavit etiam anniversarium pro se et vxore ejus et suis successoribus, de quo vide supra sub abbate Melchior<sup>234</sup>); in qua fundatione ordinavit conventui dari vnum ferculum piscium ad refectorium pro pietancia

<sup>233</sup>) i. e. 820.

<sup>234</sup>) S. oben S. 263.

supra debitam prebendam. Pro cujus beneficijs anima ejus requiescat in pace! Obijt vxor ejusdem scil. Elisabet Hofreyterin ipsa die Perpetue et Felicitatis 1481.

\* \* \*

Anno Dom. 1480 virgineus abbas Hainricus Fryess ob laudem omnipotentis Dei et s. Gregorij pape necnon aliorum sanctorum, in quorum honore construxit capellam inter introitum ecclesie ac dormitorium, vbi olim bibliotheca fuit, similiter ob devocionem ejus et fratrum infirmorum, qui aliquando non possent intrare ecclesiam et audire missam propter presenciam laicorum, vel celebrare in choro s. Affre, saltim in eadem capella eidem infirmi celebrent vel audiant missas sive comuncent in quiete.

De consecracione ejusdem capelle.

In nomine Domini amen. Universis et singulis Christi fidelibus presentes inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate Domini 1480, indiccione tercia decima, die secundo mensis Januarij, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape IV. assumpti de ordine Minorum, anno vero ejus nono, ac serenissimi et invictissimi domini domini Friderici divina favente clemencia Romanorum Imperatoris semper Augusti, Nos Fr. Vdalricus Dei et apostolice Sedis gracia episcopus Adrimitanus prefati ordinis reverendique in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Augustensis in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis, cooperante nobis s. Spiritus gracia septiformis, hanc capellam in honore s. Gregorij et in honore sanctorum scil. Benedicti, Mauri, Bernhardi, Magni, Galli abbatum et Digne martiris consecravimus, anno, indiccione, die mensis, quibus supra. Reliquie in eo contente de societate s. Affre mart., de cuculla s. Calixti, de ossibus s. Digne, de spinis s. Benedicti, divo Gregorio papa sanctissimisque monachorum ducibus Beñedicto, Mauro, Bernhardo, Gallo, Magno, et martiris clarissime Digne, que fuit consodalis s. Affre.

Reverendus pater Hainricus Frisius de hoc monasterio abbas

optime meritis sacellum aramque insignem extrui curavit, sacrum dedicatumque fecit Johannis Werdenberg Augustensis episcopi suffragator Vdalricus, Adrimitanus episcopus, anno Christi M. cccc. lxxx, iv. Non Januarij. Annuam dedicacionis memoriam in proximum octavis Epiphanie transactis dominicum diem quotannis agendam decrevit etc. Laus Deo!

Anno sequenti alias eodem venerabilis abbas Hainricus Fryess emit ymaginem b. Virg. Marie cum ymagine Gabrielis annunciantis ei angelicam salutacionem, quam ipse continue mittebat et annunciatum sponse sue Virgini Marie; et ob laudem ac memoriam omnium pertranseuncium posuit et ordinavit eandem figuram super fores ecclesie scole, vbi itur de dormitorio ad chorum sive ecclesiam, cum tali versu:

Pertransire cave, nisi prius dixeris ave!

Anno Dom. 1480 Wilhelmus Hangenor civis Augustensis de melioribus progenijs ac antiquioribus necnon fidelissimus fautor nostri monasterij dedit nobis ob salutem anime et suorum successorum etc. libere tres seldas pure propter Deum, vnam in Ortelfingen, duas in Bobingen, ut plenius invenitur in libro fundi.

Pateat insuper omnibus presentibus et futuris, quod anno ab incarnatione Dom. 1480 honestus ac devotus vir prenomiatus Wilhelmus Hangenor et Hermannus Nörlinger, cujus sororem habuit idem Wilhelmus Hangenor, ambo cives Augustenses ut supra, ob remedium animarum suarum necnon antecessorum suorum videlicet Hermannii Nörlingers, Barbare vxoris ejus, parentum predicti Hermannii Nörlinger, Magdalene Schregin, Magdalene Nörlingeria, Affre Stamlerin, predicti Wilhelmi Hangenors vxorum, et Barbare Hofmayrin, obtulerunt nostro monasterio quatuor seldas, duas in Bobingen et alias duas in Ortelfingen, valentes cum omnibus attinencijs computatis octoginta flor. rhen., sicut in libro fundi plenius patet <sup>235</sup>). Insuper addiderunt nobis duos calices argenteos

<sup>235</sup>) Die Urkunden über Schenkungen von Seldem zu Bobingen und Ortelfingen s. Mon. Boic. 23, 593 ff.

deauratos ac vnam casulam de damasto sew serico viridi coloris cum suis attinencijs. Propterea et ob que beneficia nobis ab eis prestita obligavimus nos et pro successoribus nostris pro predictis animabus singulis annis vnum anni-versarium celebrare et peragere secundum consuetudinem monasterij nostri circa festum s. Martini juxta literam eis datam, que habetur in sacrastia videlicet copia ipsius in libro oblaj.

Eciam predictus Wilhelmus Hangenor contulit nobis pro se singulariter de suis bonis lxxij. flor. rhen., pro quibus comparavimus plavium ornatum sericum id est plawen samitt paucis florensis additis a custode pro tunc existenti videlicet patre Mathia Vmhofer, in quo ornatu continentur arma predicti **Wilhelmi Hangenor** et anni incarnationis Dom. 1478.

Anno Dom. 1480 in vigilia Nativitatis Domini idem bonus fautor noster Wilhelmus Hangenor obtulit nobis post obitum vxoris sue tercię videlicet Afre Stamlerin pallium plavij coloris hoc est samitt, ut ornatus ejus, de quo supra, cum ornamentis suis precipue cum capucio precioso et alijs ornamentis ante et retro . . . <sup>236)</sup> Et comparavit predictum pallium, ut ipse michi dixit, quia fui custos hijs diebus, octoginta florensis rhen. Ideo merito oremus pro anima ipsius et suorum parentum ac successorum.

Dedit eciam idem Wilhelmus Hangenor singulis annis abbati et omnibus conventualibus ipsa die Nativitatis Domini ad refectorium pro novo anno vnicuique quartale vini id est Malfaseyr et abbati mediam mensuram in ligneis becharijs, et cum licencia Prioris et rogacione ejus fratres potuerunt illa pecharia lignea portare ad cellas, quod multum placuit ei. Pro qua caritate nobis exhibita anima ejus requiescat in pace, amen!

Eciam omnibus annis, in quibus habitavit domum camarie sive que deputata est ei pro precaria, invitavit totum conventum in estate post nonas, et dedit nobis bonum convivium

<sup>236)</sup> Hier fehlt etwas im Texte.

in piscibus et alijs ferculis et diversis vinis, dempto vltimo anno vite sue; nichilominus tamen omnia ista obtulit et dedit nobis in ortu scole, et deportata sunt de domo sua, quod tamen egre ferebat, quia patres Mellicenses, qui tunc temporis fuerunt hic, noluerunt consentire, ut exiremus ad domum suam, dicentes, nequaquam illa fieri in Mellico, ut conventus haberet convivium in aliqua domo, sed tantum quater eos exire ad aliquod pratium in estate, et ibi habere colloquium de edificatorijs rebus; postea cum tempus postularet sive ad signum Prioris eos redire ad monasterium sine cibo et potu; deinde si placeret Priori, daretur conventui haustus in loco deputato et in monasterio.

Anno Dom. 1441 pater predicti Wilhelmi Hangenor videlicet Stephanus Hangenor, tunc temporis magister civium Augustensium, ob remedium animæ sue et Affre vxoris ejus dedit nobis xxv. florenos rhen. pro anniversario peragendo circa festum Jeorgij. Et insuper dedit ad sacrastiam vnam nigram casulam id est swarcz samitt cum suis attinencijs; de quo anniversario tenetur abbas dare conventui ad mensam pietanciam vnum flor. rhen. vnd 1 ortt, plebano autem xij. den., socio ejus viij. den., edituis iij. den., ut plenius habetur in libro oblagij.

Anno Dom. 1480 sub predicto abbate Hainrico Fryess fr. Leonhardus Wagner alias Würstlin natus de Swabmenchingen et professus hujus monasterij scripsit sibi cum licencia abbatis prefati Breviarium sive librum horarum canonicarum, etatis sue anno 29.

\* \* \*

Nota de perceptis peccunijs a civibus Augustensibus. Summa trecenti sedecim gulden ad fabricam hujus ecclesie libere dederunt preter illam summam, quam sub abbate Melchior et abbate Johanne successore suo dederunt idem cives Augustenses videlicet de illa peccunia centum flor., quam abbas annuatim presentat civibus Augustensibus et nescitur quare hoc fit, nec invenitur in aliqua scriptura sive registro

hujus loci, nisi quod sic continuatum fuerit. Et ut ego et alij fratres in quadam minucione<sup>237)</sup> audivimus a quodam cive et nobis familiari, qui eciam non semel sed pluries fuit vnus qui deputati fuerant a consulatu Augustensi ad percipiendam stewram, quod dixerunt: quare tamen abbas ss. Vdalrici et Affre tantam summam peccuniarum dat, cum tamen nos nichil habemus in registris nostris?

Similiter notandum est de perceptis peccunijs ex comitatu comitum Recie propter indulgencias ejusdem provincie impetratas et confirmatas per dom. Johannem Gossold vicarium episcopi Augustensis ad restituendam aliquam partem videlicet, terciam partem ut audiui ad fabricam ss. Vdalrici et Affre Aug. ab anno Dom. 1477 usque ad annum 1478 alias 9. Summa est xxxxiij. flor. rhen. vi. schill. Munchner.

\* \* \*

Sequitur de literis confessionalibus, quas redemit sibi et omnibus conventualibus pro tunc in hoc loco existentibus, de indulgencijs insule Rodis, considerans salutem animarum sibi commissarum, pro quibus indulgencijs vel literis non parvam peccuniam exposuit de bonis monasterij idem devotus pater Iainricus Fryess.

— — — — — 238)

Anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo sepenominatus ac virgineus necnon honestissimus ac

<sup>237)</sup> Bei einer Aderlässe.

<sup>238)</sup> Es folgt hier als Formular die Facultät für Wilhelm Witt-er, sich was immer für einen Beichtvater aus dem Säcular- oder regularpriesterstande, dem gewisse Absolutionsvollmachten einge-umt werden, zu wählen, ausgestellt von „Rudolfus comes in Wer-nberg, fr. ordinis militaris Hierosolomitani, bajulivius Branden-rgensis, commendator domus s. Johannis in Freiburg, commissarius gocij indulgenciarum apostolicarum pro defensione fidei katholice insule Rhodi per sanctissimum dominam nostrum Sixtum papam IV. tra perfidos Turcos per universum orbem motu proprio con-ssarum specialiter subdelegatus“, dd. 31. Marcii 1481; dann Ab-lutionsformeln, und Bemerkungen über den Umfang und die Be-agungen der verliehenen Ablässe.

religiosissimus abbas Hainricus Fryess pro honestate hujus monasterij, cui preerat et pro valetate omnium fratrum et subditorum ac successorum eorum, necnon ob memoriam sui ipsius penultimo anno sui regiminis incepit refectorium jucundum aspectu edificare, ita quod omnia necessaria erant disposita et nichil defuit, nisi ut anno sequenti erigeretur, de quo maxime gaudebat. Jussit enim fieri anno predicto duas columnas lapideas preciose excisas cum ymaginibus octo; similiter sex fenestras de preciosis lignis et circulis vitreis, in quibus fieri jussit subscriptas figuras:

Prima figura in fenestra prima incipiendo in superiori parte circa mensam Subprioris est angelica salutatio et ymagines ss. Vdalrici et Affre patronorum.

In secunda fenestra figura Cene Domini et mons Oliveti.

In tercia fenestra deduccio Christi ad Pylatum et flagellatio ejusdem.

In quarta fenestra coronacio Christi ac educio ad crucifigendum.

In quinta fenestra crucifixio Jhesu Christi salvatoris nostri, et figura b. Gregorij pape ut communiter depingitur et de qua habentur multe indulgencie.

In sexta fenestra ymagines ss. episcoporum Narcissi apostoli nostri et Simperti, eciam Benedicti abbatis et Scolastice sororis ejus.

Pro quibus omnibus magnam exposuit summam peccuniarum. Eciam pro erectione reliquit sufficientem peccuniam, ut audivi a fide dignis personis. Eciam in infirmitate positus rogavit, ut destrueretur antiquum refectorium; similiter quando in extremis fuit et quando non potuit loqui, fecit tamen signa manibus in quantum potuit, ut saltim audiret strepitus, quod antiquum refectorium destrueretur ante mortem ipsius, quod tamen non factum fuit, sed statim post electionem et confirmationem sui successoris eodem anno post obitum ejus novum refectorium erectum est atque edificatum, ita ut ipsa



die s. Andree apostoli prima vice habuimus prandium in eodem refectorio, 1482.

Jussit eciam fieri idem venerabilis abbas novam testudinem in parva stubella refectorij et majorem fenestram de illis, que prius fuerunt in antiquo refectorio, vbi habentur omnia utensilia ad mensas fratrum edencium; vnde versus:

Hoc in camerula sunt utensilia plura;

Hic mense nam suppellectile ponitur omne.

Rexit autem et profuit ac profuit ille virgineus abbas Hainricus Fryess hunc locum et monasterium ss. Vdalrici et Affre Augustense annis octo et ebdomades duodecim laudabiliter, vtiliter et quasi sine crimine coram Deo et hominibus, licet semel false et mendaciter a mendacibus fuerit accusatus in quadam visitacione, quibus Deus ignoscat, quod ipse pacienter toleravit et non se in illis vindicavit, sed se humiliter et veraciter excusavit erga visitatores. Igitur reverendus et optimus in Christo pater et dominus sepedictus et nominatus ut supra Hainricus Fryess dive memorie hujus monasterij abbas dignissimus, Deo et nature quod debuit exsolvens, previa sacramentorum legitimaque fruicione, nutu altissimi de hoc seculo nequam septimo ydus Maij id est feria quinta proh dolor ille pater premature obiit et ereptus est, quem fratres et omnis plebs, qui vel que noverunt eundem patrem, non cessant lugere, sed magis ei optare vitam in hoc seculo et cum eo conversari sicut cum patre carissimo, castissimo, religiosissimo abbate hujus loci. Et sicut idem pater fuit electus septimo ydus Februarij feria secunda 1474, sic obiit septimo ydus Maij feria quinta 1482.

Siccine patrem amantissimum a filijs orbatis, pastorem studiosum ab ovibus et subditis separat mors amara. Qui dum gregi sibi commisso digne prefaisset et profuisset, vitam egit innocuam, in rei familiaris cura paterfamilias admodum sollicitus, in regulari denique observantia multo uigilancior, omnibus gratus, nulli molestus, pius in suos, misericors in pauperes, sermone placidus, accione modestus, ad Deum de-

vocione fervidus, ad fratres religiositate preclarus, omnique morum honestate conspicuus; quippe qui singula ratione librans, in ecclesie nostre structura ut supra magnificus, possessionibus ampliandis creditoribusque satisfaciendis fidelissimus ut supra dispensator inventus est. Deo itaque carus et hominibus hew a nobis pupillis rapitur! Cujus spiritus ad Deum, qui fecit illum, vti speramus et toto corde optamus redijt. Ipsi certe devota mente, animo sincero, religione precipua (ut decuit et debuit se totum divinis mancipando) deservivit, et omnibus ac singulis virtutibus apprime adornatus, canonicè electus, confirmatus et consecratus in abbatem. Cui successit pater Johannes monachus professus hujus loci et conventus, natus de stirpe nobilium Giltlingen, amicus sew consanguineus dom. Melchior de Stahain ut supra.

Sepultus est predictus venerabilis abbas in ambitu juxta suos antecessores coram januam capituli hujus loci honorifice; super cujus tumulum positus est lapis excisus cum ymagine sibi similis quoad faciem et nasum, in quo sculpta est sequens scriptura: *Anno Domini 1482 septimo ydus Maij obiit venerabilis in Christo pater et dominus Hainricus Fryess abbas hujus monasterij, cujus anima requiescat in pace, amen. Iterum amen, iterum amon, quia fidelis dispensator ac pater meus carissimus.*

Epitaphium reverendi in Christo patris ac domini Henrici Friess de Augusta, hujus cenobij abbatis bene meriti, qui fuit et sacre religionis augmentator magnificus atque serenus.

Abbas Henricus zelator religionis  
 Olim flagrabat totus amore Dei;  
 Virtutum eximius cultor, cultor quoque morum,  
 Virginis intacte vernula jugis erat.  
 Annos explevit multos in caelibe vita.  
 Illie defuncti membra sepulta jacent;  
 Spiritus aetheream purus conscendat in aulam,  
 Pro vitae meritis annuat omnipotens!

---

## XLII.

Johannes de Giltlingen, abbas quadragesimus  
secundus.

Accedendum triplici de causa michi fore de moderno abbate, qui nunc preest huic sancto loco scil. Johanne de Giltlingen, qui religioso ac virgineo abbati Hainrico Fryessie recordacionis in regimine successit, electus ac subrogatus est, cuilibet aliquid sapienti hec sunt notanda:

Prima causa est, quod ejus offensam vereor. Cum enim sit literarum honestateque morum exteriorum insignis, non minus tamen amator sancte simplicitatis ac cultor humilitatis dinoscitur; et talis cum laudetur, in faciem ceditur. Ego itaque de abbatibus et antecessoribus suis hujus monasterij, qui jam ad triumphum perducti adulatione non pulsantur, pauca et quasi nullius valoris, sed tantum ad vitandam ociositatem, que est inimica anime, scripsi simplici et grosso stilo ex diversis libris in nostra liberaria contentis in vnum libellum collegi; de ipso autem, qui adhuc militat et necdum arma deposuit, timeo aliqua scribere sive colligere juxta illud: *Lauda post vitam, predica post mortem* etc. Confido tamen de ejus mansuetudine, quod ipse non inputabit michi, si saltem aliqua de ejus regimine sicut de ipsius antecessoribus et abbatibus subjungam, quomodo et qualiter profuit ac profuit usque in presens.

Secunda causa est, ut vitetur in me nota adulationis, ne favore inductus videar, quod idem pater Johannes in ingressu meo fuit Subprior et michi ac alijs novicijs pro direttore ac confessario deputatus, similiter post professionem multis annis quasi 16., et tractavit me tamquam filium ac fratrem carnalem. Semper habui eum benignum, pium, mansuetum et misericordem tam in prioratu quam subprioratu, quoadusque factus fuit abbas et promotus ad illam dignitatem; sed honores mutaverunt mores, obliviscens illud ewangelij: *Numquid potest mater oblivisci filij uteris sui?*

Tercia causa est insufficiencia mea et ignorancia rerum gestarum maxime in temporalibus; in spiritualibus vero summa cum diligencia fratres coadunando ac in practica religionis instruendo, necnon ad caritatem, unitatem, pacem, tranquillitatem ac concordiam inducendo et ammonendo maxime studuit se occupare, sciens scriptum: *Vbi caritas est ibi Deus est; et vbi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, in medio eorum sum; et illud psalmiste: Ecce quam bonum et quam jocundum habitare fratres in vnum.*

\* \* \*

Defuncto abbate Hainrico Fryess 1482 electus est pater Johannes de Giltlingen monachus professus monasterij ss. Vdalrici et Affre ex Swevia nobilibusque parentibus natus de stirpe sew prosapia nobilium de Giltlingen ex parte patris, cujus nomen erat Baltizar de Giltlingen, mater vero ejus fuit filia cujusdam civis Esslingensis honestissima ac devotissima femina. Fuit autem idem pater Johannes de Giltlingen<sup>239)</sup> ita electus videlicet per modum compromissionis, quia elegimus viam eligendi per modum scrutinij, et auditis omnium fratrum votis ab hijs, qui fuerunt per nos electi ad recipiendum vota, non fuit electus aliquis, qui haberet vnum votum ultra medietatem conventus, sed plures fuerunt electi, de quibus vnus habebat sex vota, alter quatuor, alter duo vel quinque sive vnum, ita ut postea audiui, quod electi fuissent octo abbates, de quorum numero plures fuerunt (*non*) ydonei et insufficientes quoad prudenciam, scientiam tam in temporalibus quam spiritualibus. Ideo necesse fuit procedere in eleccione per aliam viam eligendi nobis abbatem et antecessorem ac rectorem hujus sancti monasterij ac loci; habitoque consilio inter

---

<sup>239)</sup> Die v. Giltlingen hatten ihr Stammhaus zu Giltlingen im wirtb. Ob.-A. Nagold, und waren Lehensleute der Grafen von Hochberg, später von Churfalz und Wirtemberg. Burg und Dorf Giltlingen verkaufte Kaspar v. G. i. J. 1445 an Wirtemberg, die Familie erwarb sich aber wieder viele andere Güter. Das Geschlecht blüht noch. Mone, Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 8, 438.

nos mutuo et aliorum qui fuerunt presentes, elegimus viam sew modum compromissionis, et conpromisimus per juramentum venerabilibus dominis, domino Vdalrico de Hoehenrechperg decano et canonico majoris ecclesie Augustensis, domino Johanni Gossold canonico ibidem et vicario in spiritualibus dni. Johannis de Werdenperg episcopi Augustensis, ac domino Hainrico de Liechtenaw similiter canonico ejusdem ecclesie et officiali predicti episcopi Johannis Augustensis. Et predicti domini receperunt vota omnium fratrum in principio electionis, quando processimus per modum scrutinij; ideo dignum duximus eis conpromittere tanquam fidelissimis nostris fautoribus ac hujus sancti loci ss. Vdalrici et Affre.

Deinde facta compromissione predictis venerabilibus dominis sub juramento ad s. ewangelia per notarium dom. Jacobum Würsung et sigilliferarium dom. Augustensis episcopi stantibus omnibus nobis in choro capelle s. Gothardi, circuiens habensque librum in manibus suis dicens vnicuique: *ponite manum ad librum et dicite: ego juro* etc. Postea predicti domini conpromissores inierunt consilium, et aperta janua ad hortum ibidem scil. s. Gothardi finitoque consilio inter se pronunciaverunt conventui in choro s. Gothardi in cedula, ipsos elegisse abbatem huic monasterio et vnum de conventu et congregacione hujus loci, adjungentes, quod nescirent condiciones fratrum, sed illum elegissent, qui habuisset majora vota inter electos ante compromissionem. Fuit autem conpromissoribus prohibitum sive specificatum, quod deberent vnum eligere de conventu hujus monasterij, non de alieno loco sive monasterio.

Elegerunt autem prenominati conpromissores patrem Johannem de Giltlingen monachum professum hujus monasterij ss. Vdalrici et Affre ipsa die s. Seruacij id est tercio ydus Maij et fuit feria secunda Rogacionum illius anni, et eodem die conventus non ibat cum processione ad s. Crucem sicut omnibus annis solet fieri, sed tantum seculares sacerdotes nostre parrochie et scolares nostri, inter quos fuit principalis sacerdotalis prespiter et coadjutor vicarij nostri perpetui vel

plebani dns. Jeorius Prugschlegel, qui post electionem pronuntiavit populo electum esse patrem Johannem de Gildingen. Fuit enim idem dns. Jeorius ordinatus in prespiterum super mensam dni. abbatis per titulum Hainrici abbatis et conventus, licet postea ducti fuerunt penitencia, non tamen propter dnm. Jeorium, sed tantum timentes, ne inde sequeretur consuetudo. Obijt idem dns. Jeorius Prugschlegel anno Dom. 1493, et sepultus est in ecclesia s. Spiritus ante portam rubeam ante altare versus meridiem, et illo tempore fuit capellanus sive vicarius plebani ibidem videlicet mgri. Adam; fuit enim bonus et solaciosus vir ac bonus predicator, quando studuit, sciens proferre nova et vetera, in actibus ecclesie bene informatus.

Confirmatus fuit idem pater Johannes de Gildingen in abbatem hujus loci pridie ydus Maij 1482; consecratus ipsa die Ascensionis Domini nostri Jhesu Christi id est decimo septimo kal. Junij a dom. Vdalrico episcopo Adrimitano ac suffraganeo episcopi Augustensis 1482. Litera dominicalis illius anni fuit F. Deinde ipso confirmato recepit omnia officia sew obediencias ab officialibus ipsis voluntarie resignantibus et se offerentibus ad obedienciam. Sed Prior qui tunc temporis fuit, homo captiosus et singularis, cantato *Te Deum laudamus* pecijt licenciam a vicario Johanne Gossold, et sic recessit et intravit Cartusiensem ordinem in Buxen<sup>240</sup>), timens novum abbatem jam electum, ne vindicaret se in eo, quia idem fr. Johannes Mickel multas injurias et instancias fecit patri Johanni de Gildingen, et non tantum sibi sed alijs patribus et fratribus sepius injuste perseguendo, proclamando, accusando eos apud pijssimum patrem et abbatem Hainricum Fryess, qui plus timebat eum, quam idem Prior ipsum abbatem, et hoc propter suam inportunitatem et insaniam ac inquietudinem. Deinde successu temporis ea, que ad usum fratrum necessaria fuerunt, liberaliter per officiales administrari jussit, et officia talia fratribus suis conventualibus non laycis commisit, presumens quod fratres sibi invicem omnia sibi necessaria ex fraterna caritate talia ministrent plus quam layci.

<sup>240</sup>) Buxheim.

Fuit autem predictus pater Johannes de Gildingen prius monachus professus in monasterio posito in nigra silva scil. Hyrsaugia, aduc juvenis illuc a parentibus traditus, quod monasterium illo tempore non fuit reformatum, et ibidem fuit, donec dom. Melchior consangwineus suus fuit hic electus in abbatem, qui non potuit quiescere, nisi suum consangwineum et amicum ac talem juvenem eriperet de manibus illorum irreformatorum monachorum, timens periculum anime ejus. Ideo maxime laboravit per se, per parentes ejusdem juvenis, ac per amicos et alias medias personas erga abbatem et conventum in Hyrsaugia pro licentia, eundem fratrem et amicum suum sibi dari et sub forma hospitis standi in monasterio ss. Udalrici et Afrae, et si Deus daret sibi gratiam sew voluntatem, eciam se stabiliendi, quod et inpetravit, 1458.

\* \* \*

Anno primo sui regiminis idem dns. Johannes abbas deputatus et vocatus fuit ante festum s. Udalrici ep. et patroni nostri per scripta ill<sup>mi</sup> principis Jeorgij ac ducis Baioariorum ad visitandum propter certas causas abbatem et conventum sui monasterij in Biblingen <sup>241)</sup>, quod et fecit, obtemperans mandatis sew scriptis principis, ipseque cum ceteris sibi adjunctis et illuc deputatis illas causas quietavit, ita tamen, quod patres ibidem scil. conventuales laudaverunt eum inter omnes alios. Postea reversus est ad locum et monasterium suum in vigilia sew profesto patroni nostri prenominati de sero post septimam equitando vna die de predicto loco Biblingen festinanter, ne negligeret festum nostri patroni, saltim officium nisse, quod et Deo largiente cantavit. Et ego fr. Wilhelmus Wittwer fui capellanus suus et comitiva, vixque perveni vivus ad locum et monasterium ss. Udalrici et Afrae; non enim ui asswetus equitare tot miliaria vno die, et sic sepius fui lerisus a dom. meo prelato et ceteris, non considerantes,

---

<sup>241)</sup> Wiblingen bei Ulm. Herzog Georg von Bayern-Landshut hatte damals Pfandschaften in dortiger Gegend.

quod preterita nocte sedi cum aliquibus patribus in quadam habitacione usque ad decimam horam, sed abbas meus dilectus dormiebat ad plures horas, et excitavit me hora duodecima adhuc indigestus et plenus somno, et sic oravimus *matutinas* et alias horas usque ad horam primam, qua tacta et excitatis servis et preparatis equis recessimus et jejuni pervenimus ad villam que dicitur Dinckelscherb, vbi sumpsimus prandium; sed ego pauper et infirmus fr. **Wilhelmus Wittwer** non potui comedere nec bibere, quia non habui caput nec scapulas nec ventrem neque genua et pedes, vix habui vires, ut descenderem de equo, et sic iterum incipiebat derisio mea a predictis, tamen ex pietate jocali refocillabant me vno ovo et vino recenti, et dom. abbate ad vnam horam cum dimidia quiescente, similiter et me recuperavi membra mea ante perditam.

\* \* \*

Eodem anno scil. 1482 abbas Johannes volens satisfacere antecessori sue abbati Hainrico Fryess, qui ante obitum suum incepit edificare novum refectorium, ad quod omnia *necessaria* disposuit, pro quibus magnam summam pecuniarum exposuit, sed morte preventus non explevit opus illud, licet nihil defuit huic operi, eciam sepius in infirmitate positus ammonuit, ut illud opus consummaretur, et ne illa, que essent disposita, perirent. Ideo eodem anno et estate post obitum suum venerabilis abbas Johannes de Giltlingen jussit destruere antiquum refectorium et novum erigere, quod antecessor suus inceperat, pro qua erectione non minus eciam magnam pecuniam exposuit. Et sic edificatum et consummatum est refectorium circa Adventum Domini, ita ut in die s. Andree primum sumpsimus prandium in eodem novo refectorio.

\* \* \*

Anno Dom. 1483 fuit quedam convocacio abbatum ordinis s. Benedicti in monasterio s. Crucis in Werdea, ad quam eciam venerabilis dns. abbas Johannes de Giltlingen per presidentes vocatus fuit; qua expedita concluderunt idem patres,



ut aliqui abbates mitterentur ad episcopum Eystetensem, quod non potuerunt se invicem concordare in istis, que tunc agebantur, et sic ibidem nichil expediverunt, nisi quod devoraverunt magnos pisces etc. Ideo missi sunt dni. abbates s. Egidij, ss. Vdalrici et Affre, Elchingensis et Münichaurach ad episcopum Eystetensem, vbi similiter nichil factum sew expeditum est vel fuit, nisi ut magnos canceres comederunt tam abbates quam capellani, de quorum numero ego ut capellanus vnus fui scil. dni. abbatis prefati, licet episcopus tantum invitasset ad mensam suam abbates et non capellanos, tamen non mansimus jejuni <sup>345</sup>).

Anno Dom. 1483 oblatuſ est ad sacraſtiam ornatus precioſus viridis coloris vulgariter grenſamit ab honeſto viro et ciue Auguſtensi dicto Conrado Schneider, et hoc poſt obituſ ſuum per vxorem ſuam et alioſ amicoſ ejuſ. Cujuſ anima requieſcat in pace, amen!

Eodem anno ſub prefato dno. abbate Johanne obiijt pater Hainricuſ Pittinger monachuſ profeuſuſ hujuſ loci, ipſa die ſſ. martiruſ Abdon et Sennen i. e. tercio kal. Auguſti, et idem pater multuſ laboravit pro communi in diverſiſ artibuſ; fuit enim ante introituſ religioniſ aurifaber, bonuſ illuminiſta et bonuſ ſcriptoſ; ſcripſit enim pluſeſ libroſ ad liberariam, et ſibi vnuſ breuiariuſ ſive libruſ horaruſ cum tali epithaphio ut ſequitur:

*In capite hujus operis Iheſuſ principiuſ ſalutiſ noſtre poſituſ dedit ſuam graciā ad perficienduſ, cum eſſent tranſacti anni gracie mille quadringenti ſexaginta vnus et intrante ſequenti. Et hanc conſummacionem fecit ipſe ut auctoſ per iſtruſmentuſ ſuū vtiſnam bonuſ fr. Hainricuſ Pittinger profeuſuſ cenobij ſſ. Vdalrici et Affre Auguſte. Cui conſeſſuſ eſt iſte liber ad uſuſ remoto ſcrupulo proprietatiſ, quia ipſa proprietatiſ penes ipſuſ monaſteriuſ permanet, vtiſnam feliciter et in evuſ, amen!*

---

<sup>345</sup>) Donauwerd hatte ſeine Donaukarpfen, Eichſtett ſeine Altmühlkrebſe.

Scriptis etiam idem pr. Hainricus cum licencia sui abbatibus et pro usu ejus Diurnale valde bonum et utile, in cuius fine continentur infra scripta metra vel epithaphia:

Anno milleno quadringenteno sexageno,  
 Virginis Lucie festis Ottilieque,  
 Pittinger Hainricus sanctorum Vdalrici et Affre  
 Claustrii professus hunc monachus rite scriptavit  
 Horarum librum . . . ibi seruandum,  
 Quem Vindelicaque Augusta . . . captat,  
 Quo simul omnes ibi fraterne poterint vti <sup>243)</sup>.

Sepultus est idem pr. Hainricus Pittinger in ambitu nostro, super cuius sepulchrum pendet tabula, depicta ymaginibus diversis, habens talem scripturam seu epithaphium: *Fr. Hainricus Pittinger proprium quandam prespiter abdicans arbitrium regularis obediencie iugo, spiritum de corporis ergastulo solutum primordia petentem exalavit, anno Dni. 1483, in die ss. Abban et Sennen.*

Eodem anno sc. 1483 facta est ymago pectoralis lignea s. Affre deaurata per custodem fr. Wilhelmum Wittwer, ad quam comparandam dedit ei quedam honesta et antiqua matrona duodecim flor. rh., pro quibus anima ejus requiescat in pace! Dicta autem fuit Katharina Fischerin.

\* \* \*

Anno Dom. 1484 facta est infula plavij coloris id est plaw samitt per custodem Wilhelmum Wittwer, et exposuit tantum pro panno seu samitt iij. flor. rh. Similiter fecit catenam argenteam deauratam ad crucem s. Vdalrici ep., quam dns. abbas portat in collo et ante pectus cum angelo presentante crucem s. Vdalrico sibi a Deo missam; et pro istis duobus clenodijs non parvam summam pecuniarum exposuit, colligens illam de diversis ac devotis personis utriusque sexus; cum licencia tamen abbatis Johannis de Giltlingen acta sunt hec.

<sup>243)</sup> Auch diese Inschrift ist, wie leider so viel Anderes, von Wittwer sehr corrupt gegeben.

Eodem anno obiit Fr. Johannes Widenmann conversus hujus loci feria tertia post Lucie i. e. 19. kal. Jan. Cujus anima requiescat in pace, amen!

Sub eodem abbate Johanne de Giltlingen et eodem anno ut supra ego Fr. Wilhelmus Wittwer tunc temporis custos comparavi duas ymagines ligneas et deauratas videl. s. Vdalrici et s. Narcissi episcoporum, similiter ymaginem s. Hylarie matris s. Affre eciam deauratam sed ligneam, necnon duas manus ligneas et deauratas pro decore reliquiarum, pro quibus exposui magnam summam pecuniarum, quam tamen partim habui de sacra stia, partim vero mendicando collegi ab honestis et devotis personis utriusque sexus, quibus Deus reddat mercedem! Similiter sub prefato abbate et custode honestus vir Wilhelmus Hangenor obtulit nobis preciosum pallium plavij coloris vulgariter plaw sammit post obitum vxoris sue Affre Stamlerin, cum qua celebravit nupcias in die Barbare virg. anno Dom. 1481. Et eadem honesta femina nata fuit de progenie ipsorum Stamler scil. Wolfgango, que obiit in balneo naturali scil. Kalb anno Dom. . . . 9. kal. Maij, et ipsa honestissime tractavit virum suum Wilhelmum langenor, licet fuisset antiquus et ipsa juvenis, ita quod ipse am ultra suas vxores prius habitas lugeret ac plangeret, uando de ipsa quis ei loqueretur.

\* \* \*

Sequitur bulla Johannis pp. vicesimi terij de privilegijs pontificalium datis abbatibus hujus monasterij.

— — — — — 244)

Sequitur bulla Innocencij pp. octavi de privilegijs pontificalibus abbatum hujus monasterij scil. ss. Vdalrici et Afrae, quam impetravit abbas Johannes de Giltlingen 1485 pro renovacione bulle Johannis pp. xxij. ut supra.

— — — — — 245)

<sup>244)</sup> Die Bulle dd. Bononie id. Jul. pontificatus nostri anno imo (15. Jul. 1410) ist gedruckt Mon. Boic. 22. 403.

<sup>245)</sup> Gedr. Mon. Boic. 22. 585 ff.

Anno Dom. 1485 idem dns. Johannes abbas hujus monasterij redemit domum a famulo nostro Jeorgio Raych pro centum et viginti flor. feria secunda post dominicam *Judica* in quadragesima, et domus illa fuit eidem Jeorgio data sive vendita ad precariam sibi et vxori ejus, sed propter petitionem ipsius abbatis restituit eandem domum pro predicta pecunia, quia mater dni. abbatis se transtulit de Esslingen ad hanc civitatem amore filij sui scil. abbatis provocata, que adhuc inhabitat domum istam, honestissima matrona et anti-quissima scil. septuagenaria.

Eodem anno obiit pr. Michael Egelhofer ipsa die s. Jeronimi, et fuit sexta feria illius anni id est pridie kal. Octobris 1485. Et idem pr. Michael fuit senior inter omnes conventuales nostris temporibus; similiter fuit de antiquo conventu irreformato hujus loci, sed causa efficiens reformationis vna cum patre Mathia Summerman, de quo supra, et maxime laboravit pro reformatione monasterij et voluntarie se tradidit ad obedienciam reformatoribus, omnia resignans precipue proprietatem rerum temporalium ac suam voluntatem propriam in manus superiorum tradens, ac deinde multum laboravit in choro et divino officio die noctuque, continuus in celebracione missarum, in mattatinis et alijs horis canonicis, strenuus in jejunijs regulari, in cella perseverans; nunquam vidi eum in solacijs, dicens, se esse contentum in cibis et potibus refectorij; minuens <sup>246)</sup> semel in anno, scil. infra ebdomadam Pasce, et in tanta multitudine emisit sanguinem de brachijs ad mediam mensuram; deinde non comedit de caseis et lacticinijs in refectorio usque ad festum Penthecostes; et vixit idem pater usque ad annos septuaginta parum minus, ut aliqui dixerunt ad sexaginta quatuor, alij septem. Fuit eciam idem pater Michael Egelhofer senior noster electus atque vocatus ad preposituram monasterij s. Nicolai extra muros civitatis Memmingen; sed idem pater videns paupertatem ipsius loci maluit esse in loco professionis sui mona-

---

<sup>246)</sup> sc. sanguinem.

sterij sub obedientia, quam in prepositura predicti monasterij, reversusque est ad locum suum resignans preposituram claudensque diem obitus sui apud patronos nostros ss. Udalrici et Afrae, sepultusque in ambitu versus ecclesiam apud alios patres.

Eodem anno videlicet 1485 obiit famulus noster Antonius de Bischofzell pridie nonas Aprilis. Qui obtulit nobis ad sacristiam decem florenos et decem ad fabricam nostre ecclesie scil. ss. Udalrici et Afrae, et aliam pecuniam jussit exponere per custodem sc. fratrem Wilhelmum Wittwer, cui commisit omnia vestimenta ejus vendenda et eandem pecuniam exponendam pauperibus diversis precipue leprosis, quod et feci ad conscientiam.

Eodem anno oblatus est monasterio et abbati prefato simplicissimus juvenis vel puer ac fatuus nomine Leo, annorum septem aut octo, qui fuit boni ingenij, omnia addiscens, positus ad scolam per cellerarium patrem Thomam et granarium Leonhardum more solito scil. cum crustulis etc., plus in vno die studuit ac profecit quam omnes scolares in octo vel duodecim diebus, et antequam didicit silabicare *sanctificetur* illud nomen, studuit et scivit totam tabulam mentetenus licens illa verba; cum interrogatus fuisset ab aliquo, quare non posset illud verbum *sanctificetur* addiscere, respondit: *„wil in mich nit, kans nit, wil sonst lernen was man will.* Et sic processu temporis didicit in fistulis, in clavicordijs, in organis, ita ut omnia potuit cantare in organis, que choro nostro fuerunt necessaria, in solmisando optimus, in tonis cognoscendis preclarus, et precipue in cantu nostro necnon in cantilenis secularibus sive vulgaribus, ita ut quando audivit aliquos cantare in platea carmenulare et interrogatus fuit ab aliquo, cujus toni? dixit: primi, secundi, tercij etc., et hoc veraciter probavit et artificialiter. Omnibus affabilis, sociosus, non jurans neque aliqua verba mala aut blasphemias loquens, libenter orans et ministrans sacerdotibus celebrantibus et precipue conventualibus, licet distortis moribus se habendo scil. omnia membra, sicut fuisset ac esset vnus de

illis, qui paciuntur febres, ita quod omnes eum videntes provocavit ad risum et leticiam. Nichilominus tamen ex consilio domini suffraganei Augustensis Johannis et episcopi Adrimitani sev Adrimitinensis admissus est et communicatus sacramento eukaristie, quia idem simplicianus maximum affectum habebat ad sacramentum ineffabile Corporis, ita ut pluries rogavit episcopum Augustensem Fridericum, dnm. abbatem, priorem ceterosque fratres, ut admitteretur, quod et factum est anno Dom. 1494.

Eodem anno sc. 1485 fuit eclipsis solis universalis per totum mundum sexta decima die Marcij, 17. kal. April, hora quarta, feria quarta post dominicam terciam sc. *Oculi* in quadragesima; et eadem die fui in infirmaria propter dolorem pedis mei sc. dextri.

Eodem anno 1485 ac sub prenominate abbate Johanne de Giltlingen ex sua providencia ac jussione quatuor mense facte sunt valde precise ad refectorium videlicet de ligno platani<sup>247</sup>), circumdans eas in lateribus auricalco metallo, ne causa levitatis scinderentur. Eciam de eodem ligno facte sunt alie quamplures mense ad loca conventualia sc. ad majorem stubam, eciam due ad refectorium, quando habentur hospites, que jungantur in fine aliarum mensarum sc. abbatis et juvenum, quas habet vestiarius. Similiter ad habitacionem ejusdem dni. abbatis facte sunt alique.

\* \* \*

Anno Dom. 1485 celebratum est capitulum provinciale ordinis divi Benedicti sev nigrorum monachorum in Augusta Vindelica sive Recie in monasterio ss. Affre et Vdalrici monachorum ejusdem ordinis s. Benedicti ac de laudabili observancia patrum Mellicensium ejusdem ordinis reformatorem, cum magna solemnitate et devocione ut decebat, et institutum est tam in divinis officijs quam in alijs necessarijs pro-

---

<sup>247</sup>) in vulgari *aulhorn*. W.

curatis pro honestate ordinis ac patrum in presencia existentium, ita quod presidentes aliqua prohibuerunt ne fierent propter vicium superbie et ne talia pervenirent ad aures secularium, licet prefatus dns. abbas Johannes de Giltlingen illa omnia procuravit ac ordinavit ad honorem ac laudem ordinis et patrum adveniencium de longinquis partibus videlicet Saxonie etc., necnon propter raritatem capituli provincialis, quia tantum semel invenitur celebratum fuisse capitulum in hoc loco, de quo supra habes. Ideo idem venerabilis pater et abbas Johannes hujus loci ad honorem nostrorum patronorum Affre et Udalrici cum magna diligencia omnia ordinavit, videlicet vasa aurea et argentea a consulatu Augustensi et alijs civibus, qui se voluntarie obtulerunt non tantum ad illa, sed eciam ad alia quecunque essent eis possibilia, et hoc propter honestatem ordinis ac hujus loci. Fuerunt autem vasa aurea et argentea in tanta multitudine, quod omnes, qui per istos tres dies comederunt in refectorio tam abbates quam monachi ac seculares, habebant pecharium argenteum ante se, de quo solus bibebat. Superfuerunt eciam multa vasa argentea, que non fuerunt necessaria nec vsa propter prohibitionem presidencium, de quorum numero erat principalis dns. abbas Herpitolensis, qui noluit admittere, ut ponerentur tanta clenodia sew vasa aurea et argentea ante conspectum patrum, quia ita fuit ordinatum, quod in istis tribus diebus ponerentur ante refectorium in modum credencie vulgariter *credencz*. Clenodia autem nostri monasterij non fuerunt vsa neque visa in istis diebus, licet eciam fuissent alicujus valoris et preciositatis, quia idem dns. abbas Johannes de Giltlingen ea multiplicavit et augmentavit, vt postea dicitur loco suo. Diversa eciam vina oblata fuerunt ad mensam in diversis vasis altis et magnis, videl. ciffis et scheyris deauratis et pluribus alijs, ita quod valebant omnibus computatis duo milia florenorum vel ultra, et omnia sana et integra presentata sunt vnicuique quod suum erat, et hoc vere ex diligencia ipsius abbatis Johannis, qui vna cum Jeorio Seld aurifabro omnia signavit.

Inceptum est autem predictum capitulum ipsa die s. Jeorgij mart., que eo anno evenit in dominica, in qua cantatur officium misse *Jubilate*, et hoc sub illo modo et forma ut sequitur. In ipsa dominica et duobus diebus sequentibus videl. feria 2. et 3. excitacio ad primas facta est hora quinta, et finitis primis et ante introitum capituli cantatum est officium misse per conventum de Spiritu sancto solempniter in medio chori apud pulpitum, et hoc per abbatem ad hoc deputatum sc. Bambergensem sew Montis monachorum, et astantibus abbatibus in stallis aut celebrantibus missarum solempnia secundum eorum devocionem. Finito officio misse implorata fuit immediate iterum gracia Spiritus sancti per antiphonam, versiculum sew collectam. Postea presidentes et ceteri abbates ac procuratores monasteriorum ordinis s. Benedicti necnon et conventus hujus sancti loci descenderunt vnanimiter ad capitulum, et stantibus omnibus ordinate in locis suis peractisque omnibus conswetus factus est sermo ad cetum abbatum et fratrum. Quo finito et exclusis omnibus, quibus non erat interesse, et clauso hostio capituli per dnm. abbatem hujus loci scil. Johannem de Gilllingen tractaverunt ea, que fuerunt necessaria. Et nota quod vbicumque celebratur capitulum provinciale in aliquo monasterio, abbas illius loci semper sedet apud januam capituli quasi portenarius, ut det responsum advenientibus, si opus fuerit. Notandum, quod fuerunt ea die et sequentibus in capitulo ad quatuor vel quinque horas ante meridiem; similiter post meridiem, et semper pulsatum fuit longum signum cum majori campana ad capitulum, ut illi, qui fuerunt in hospitibus in civitate, possent convenire debito tempore. Finito capitulo eadem dominica omnes sumpserunt cibum sew prandium in refectorio tam abbates, procuratores etc., ministrantibus fratribus nostris videl. decem aut duodecim, alijs eciam comedentibus in refectorio, et ministrabantur diversa fercula et pocula, ita ut omnes laudabant et extollebant dnm. abbatem Johannem hujus loci de tanta humanitate et caritativa refeccione, et exinde mirabiliter fuerunt edificati etc. Eciam notandum est, quod



infra capitulum et sermonem cantabatur officium parrochiale, et fratres nostri, qui voluerunt celebrare divina, celebraverunt; qui vero non, manserunt in sermone.

Secunda feria eodem modo post primas cantatum fuit officium defunctorum pro fratribus defunctis huic capitulo provinciali attinentibus cum sequencia *dies illa*, et illud cantabat dns. abbas monasterij Loricensis. Feria tertia cantatum fuit officium misse de beata Virgine sc. *salve sancta parens*, cum sequencia *ave preclara* etc., et illud cantabat dns. abbas Andreas montis sancti videl. Andechs. Et illa tria officia cantabantur semper in pontificalibus in altari s. Narcissi et choro s. Affre patrone nostre. Cetera in istis duobus diebus omnia fiebant sicut dominica die, sc. quoad intrandum capitulum, ad refectorium; sed notandum est, quod tantum in istis diebus sumpserunt prandium de mane in refectorio, et cenam in hospicijs suis, preterquam presidentes et alij officiales, qui habuerunt cenam in habitacione abbatis hujus loci, simulque habuerunt sua hospicia sew habitaciones singulares.

De propinis factis eisdem patribus et abbatibus. Dns. Augustensis episcopus Johannes comes de Werdenberg propinavit magnam et certam multitudinem piscium diversorum generum, et duodecim tinas avene<sup>248)</sup>. Canonici majoris ecclesie Augustensis videl. b. Marie V. propinaverunt magnam quantitatem vini sc. Mallfasen, Romsel etc. cum decem tinis avene. Sed consulatus Augustensis sew cives propinaverunt in istis tribus diebus continuis, in quibus celebratum fuit capitulum istud, et qualibet die in speciali 32 cantros vini Ytaliaci ad refectorium per suos ministros. Sed tertia feria in speciali propinaverunt presidentibus pisces in competenti et bona quantitate.

Fuerunt autem invitati ad refectorium sc. feria secunda aliqui ex parte dni. episcopi Augustensis, aliqui canonici de beata Virgine sive capitulo matricis ecclesie Augustensis cum

<sup>248)</sup> Tina, „vas grande ligneum“, Du Cange, also wahrscheinlich = Schaf.

alij de consulatu hujus civitatis Augustensis videl. magistri civium et alij.

Terminatum est predictum capitulum feria quarta sequente in presencia religiosorum ac devotorum abbatum et patrum cum omni diligencia et devocione ac honore ad laudem omnipotentis Dei et salutem omnium nigrorum et religiosorum monachorum huic capitulo interesse habencium.

Acta sunt hec in monasterio et civitate Augustensi sub anno Domini, diebus et horis quibus supra.

\* \* \*

Temporibus et regimine sepedicti abbatis hujus loci videl. Johannis de Giltlingen anno Dom. millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, in vigilia s. Mathie id est sept. kal. Marcij, que illo anno fuit feria quinta post dominicam *Reminiscere* in quadragesima sive feria quinta ante dominicam *Oculi* eadem quadragesima, de mane circa horam quartam, obiit nobilis ac generosus necnon devotus pater et dns. dns. Johannes comes de Werdenberg, vir humanissimus et dignissimus presul civitatis Augustensis, in civitate Franckfordie, in qua tunc temporis congregati fuerant et convenerant ex mandato Imperatoris Friderici hujus nominis tercij Imperij electores cum ceteris principibus regni, de quorum numero fuit ille dignissimus presul Augustensis-tam pro se quam pro illustrissimo duce Austrie Sigismundo de Ysprug missus et vocatus per auctoritatem imperialis majestatis sicut ceteri principes et duces regni Romanorum. Et hac occasione facta fuit ista convocacio sc. ad Maximiliani prefati Imperatoris Friderici 3<sup>ii</sup> filii, futuri regis Romanorum eleccionem; qui et electus est in regem Romanorum eodem tempore et in eadem civitate. Fuit autem humilis et familiaris episcopus Augustensis Johannes de Werdenberg in eadem legacione et pro persona sue dyocesis reverenter ac honestissime tractatus et habitus tam ab ipso Imperatore Friderico quam filio ejus Maximiliano futuro rege, ac alijs electoribus spiritualibus et secularibus, necnon et alijs principibus utriusque status.

Sed quia idem nobilis et dignus presul Augustensis non potuit interesse omnibus convocacionibus sew consilijs predictae convocacionis gravi infirmitate inpeditus et preventus, in eadem convocacione sew eleccione regis Romanorum ac in eadem civitate Franckfordie clausit extremum diem vite sue et ut speramus migravit ad supernam patriam, in qua ut credimus regnat cum Deo patre et filio et Spiritu sancto ac omnibus sanctis amen, oraturus pro omnibus sibi commissis ovibus et specialiter sue dyocesis.

Quo mortuo, ejulantibus et plorantibus famulis suis tam clericis quam secularibus pre nimia tristitia nesciebant, quid agere deberent. Tandem resumptis viribus et animis confortatis simul consuluerunt, ut obitus domini eorum denunciaretur patri ipsius, qui tunc presens erat<sup>249)</sup>, ac alijs, similiter et Imperatori. Quo facto facta est magna lamentacio omnibus audientibus.

Deinde ex consilio statim cadaver defuncti episcopi Augustensis per phisicos exenteratus est et intestina sew exentra sepulta sunt ut decet in quodam monasterio fratrum mendicantium Franckfordie. Postea die et hora competente convenientibus omnibus in vnum efferebatur corpus ipsius episcopi Augustensis Johannis de Werdenberg extra civitatem prefatam in solempni processione tocus cleri tocus civitatis, sequentibus et comitantibus ac collacrimantibus Imperatore Friderico hoque ejus Maximiliano necnon omnibus electoribus utriusque status, similiter alijs principibus, ducibus, et consulibus civitatis Franckfordiensis, omnibus eis subjectis utriusque sexus usque extra portas civitatis, et factis omnibus que debent et debent fieri in tali causa, Imperator cum alijs reversus est ad civitatem, unusquisque ad locum suum tristis.

<sup>249)</sup> Dies ist unrichtig. Des Bischofs Johannes von Werdenberg Vater, Graf Hans III. von Werdenberg zu Sigmaringen und Heilimberg, war schon am 27. April 1465 gestorben. v. Vanotti, esch. d. Gr. v. Montfort u. v. Werdenberg. 414. Wahrscheinlich muss es statt *patri* heissen *fratri*, und wäre dann des Bischofs Bruder Rudolf, Johanniter-Ordensmeister gemeint, der wirklich bei der Beerdigung des Bischofs in Augsburg anwesend war.

Deinde posito cadavere curru cum nimia festinatione deportatus est primo ad oppidum suum Dillingen, vbi lamentabiliter et lacrimabiliter tocius cleri et populi ejusdem sui oppidi est susceptus et in ecclesiam parrochiam deportatus, dispositisque ac ordinatis clericis, qui cantarent psalterium per totam noctem cum ceteris devotis feminis oracionibus eorum pro anima ipsius defuncti episcopi et pastoris ejusdem oppidi et patris. Mane autem facto cantatisque vigilijs et officio misse defunctorum pro anima ejus in presencia tocius cleri et populi, cum solemnii processione educitur et portatur cadaver de oppido suo et habitacione Dillingen, sequentibus ovibus utriusque sexus plorantibus et ejulantibus de amissione tanti patris et pastoris fidelissimi et misericordissimi. Deinde corpus ejus delatum est ad Augustam civitatem, cujus episcopus aduc vivens erat dignissimus, et ibidem in sua ecclesia sepeliri cupiens etc., vbi honorifice ab omni clero tocius civitatis, precipue a suis canonicis et filijs necnon tocius vulgi susceptum est ac deportatum a capella s. Elizabet, vbi deponebatur de curru, a quatuor militibus in ecclesiam suam kathedralem beate V. Marie cum magno fletu et tristicia ac merore precipue dominorum canonicorum, quia pro tunc fuerunt in magna adversitate contra Augustenses, eo quod noluerunt admittere filios civitatis Augustensis vel eorum civium, ut essent canonici b. Virginis et eis similes; pro qua adversitate predicti canonici magnam summam exposuerunt contententes cum Augustensibus in curia; tandem meritis et defensionibus b. V. Marie obtinuerunt iudicium et justiciam ac triumphum predicti canonici contra Augustenses.

Tandem deposito cadavere in medio matricis ecclesie peractisque vesperis et vigilijs mortuorum datisque omnibus presenciam more solito, ordinatis et dispositis clericis, qui cantarent per integram noctem psalterium circa feretrum. similiter et luminaribus, omnis clerus et vulgus redierunt ad sua tristes.

Acta sunt hec iv. nonas Marcij anno Dom. quo supra. et fuit illo anno dies sabbati ante dominicam *Letare*.

Mane facta id est dominica *Letare*, que fuit illo anno iij. non. Marcij, conveniente clero et vulgo tocius civitatis Augustensis omnibusque necessarijs ad sepeliendum corpus defuncti episcopi requisitis cantatisque per lectores prius vesperis et vigilijs mortuorum, inceptum et cantatum est officium misse pro anima defuncti patris et episcopi cum omni solemnitate, offerentibus omnibus tam canonicis, clericis, religiosis, quam eciam nobilibus et laycis precipue consulibus Augustensibus. Quo finito et ordinata processione corpus defuncti deportatum est a quatuor militibus ad locum sepulture, vbi et sepultum est cum omni honore et reverencia juxta suum patrem spiritualem et antecessorem Petrum de Schamburg Cardinalem retro novum chorum in katedrali ecclesia. Cujus anima requiescat in pace, amen!

Profuit et profuit idem dignissimus presul ecclesie Augustensi annis decem et septem, minus septem aut octo ebdomadis; homo humilis et mitis non extollebatur de dignitate sua, familiaris et affabilis omnibus tam divitibus quam pauperibus, nobilibus et ignobilibus, non declinans neque ad dexteram vel sinistram, justus in judicijs, fidelis tutator sui cleri, amator pacis et concordie. Ideo cum aduc esset in vita, Imperator Fridericus misit eum in legacione sua et magnis negocijs ad regem Francie; que omnia fideliter expedivit, reversusque ad Imperatorem cum magno honore et gaudio etc. Commisit eciam idem Imperator Fridericus prenominato episcopo suum dilectum filium vnigenitum Maximilianum annum forte duodecim, quando ipse Imperator occurrit in auxilium civitatis Neyss, quam dux Burgundie obsederat, et facta concordia inter Imperatorem et ducem liberata est ipsa civitas, 1475.

Exequie ejusdem defuncti episcopi peracte sunt eodem anno cum omni solemnitate et honore tribus continuis diebus in tribus ecclesijs parochialibus, sc. b. Virg. Marie, ss. Udalrici et Afrae, ac s. Mauricij; et hoc secunda, tertia et quarta die, i. e. septimo, sexto, quinto ydibus Octobris. Primo convocatis per mandatum episcopi novi omnibus abbatibus,

prepositis, prioribus totius dyocesis vna cum clero suo civitatis Augustensis ita ordinatum fuit, ut dominica die omnes abbates et religiosi cum toto clero convenirent ad matricem ecclesiam ad pulsum majoris campane, omnibus indutis et vestitis ornamentis sacris secundum dignitatem et statum vniuscujusque tam abbates quam alij omnes clerici et religiosi eciam mendicantes. Quibus sic congregatis ordinata est solemnis processio decorata et ornata omnibus necessarijs et requisitis ad tale negocium. Deinde portatum est feretrum per quatuor milites post processionem de aula episcopi sc. *pfalz* vsque ad ecclesiam ss. Vdalrici et Affre, positumque est in medio ecclesie circumstantibus abbatibus cum toto clero; postea sedentibus cunctis in locis suis cantabantur vespere et vigilie mortuorum pro defuncto episcopo, et interim dabantur bina vice presencie abbatibus, canonicis, religiosis cum omni clero, eciam nobilibus, consulibus Augustensibus cum alijs honestis viris laycis; similiter religiosis feminis sc. illis de s. Spiritu, de s. Vrsula, de s. Martino et s. Stephano et ceteris alijs. Finitis vigilijs et exutis ornamentis omnes conveniebant tam abbates quam alij seculares ad aulam episcopi, et ibi sumpserunt cenam. Et nota quod super feretrum erant positi tres panni preciosi et tres calices argentei, de quibus erat tantum vnus deauratus.

Mane autem facto sc. feria secunda circa horam septimam episcopus novus sc. Fridericus cum omnibus abbatibus et clericis et alijs secularibus conveniebant ad ecclesiam parochialem ss. Vdalrici et Affre, et ordinatis omnibus necessarijs inceptum est officium misse pro defuncto presule, et illud cantavit dns. Johannes de Giltlingen abbas hujus monasterij solempniter in pontificalibus, sicut solet fieri pro defunctis, presentibus episcopo et alijs abbatibus etc., omnibus bina vice offerentibus, precedente episcopo Friderico et subsequentibus abbatibus. Finito officio misse custos hujus loci recepit vnum calicem argenteum et pannum rubeum sc. *damaschi* et quatuor falangas cereas et offeritorium ac presencias de fratribus per istos tres dies continuos. Deinde

ordinata est processio ad s. Mauricium et portatum est feretrum ad eandem ecclesiam sicut supra, et dictis vesperis in medio ecclesie, postea omnes ibant ad aulam episcopi et sumpserunt prandium relicto feretro in ecclesia. Post prandium vero circa horam secundam sc. secunde ferie pulsato signo cum majori campana s. Mauricij omnes ut supra convenerunt, cantatisque vigilijs sicut dominica die ad s. Affram et Vdalricum ibant ad cenam sicut supra.

Feria tertia omnia fiebant sicut supra factum est secunda feria, et dns. abbas de Wilsburg <sup>250)</sup> cantavit officium defunctorum ad s. Mauricium, quia fuit missus ad exequias per margravium. Finito officio misse datus est ecclesie s. Mauricij calix argenteus et pannus sericus et quatuor falange sicut supra. Deinde ordinata est processio portatumque est feretrum ad matricem ecclesiam b. Virg. Marie, et ibidem omnia facta sunt sicut in alijs duabus predictis ecclesijs parochialibus.

Mane facto sc. feria quarta dns. abbas Cambidonensis cantavit officium misse pro defuncto episcopo in pontificalibus ornamentis in altari plebani sicut factum est in alijs ecclesijs, finitoque officio misse et rite peractis omnibus datus est ecclesie b. Virginis calix argenteus deauratus et pannus preciosus et quatuor falange. Sed pro ipso calice et panno ornaverunt sibi dari tantam summam pecuniarum, quantam valebant, et pro ipsa pecunia fecerunt pallium aureum adornatum, quem dns. Cardinalis Petrus et antecessor prefati episcopi Johannis dedit sive dari jussit in exequijs suis; quod factum est. Deinde omnes convenerunt ut supra ad aulam domi episcopi Friderici sumentes prandium. Quo sumpto recesserunt omnes ad loca sua tam abbates quam alij nobiles triusque status percepta licencia et benedictione episcopi refati Friderici, preterquam visitatores nostri monasterij, qui manserunt hic et visitaverunt nos valde austere; quorum nomina sunt: abbas monasterij s. Egidij de Neurenberga et

<sup>250)</sup> Wilzburg im Eichstätter Sprengel.

abbas de Alperspach, de quorum visitatione et nostra depositione melius est silere quam loqui.

Epitaphium dni. Johannis de Werdenberga episcopi Augustensis, quod et in parietis altitudine deaurata in lamina est insculptum, Adolphus Occo philosophus et medicus:

„Ex Werdenberga comitum de gente Johannis,  
Praesulis Augustae, hoc sunt sita membra loco,  
Inclita par generi virtus cui praestitit, vt post  
Fata svi vivat carvs in ore gregis.

Ossa diem tellus fovet expectantia magnum,  
Ortus dum recolit spiritus ipse suos.

Sit tibi terra levis, praesul dignissime vita,  
Dignus et angelicis qui sociere choris.

Praefuit ecclesiae Augustensi annos prope xvii.

Vita defunctus Francfordie ad d. Maximiliani regis electionem profectus anno Christi M. CD. LXXXVI. VI.<sup>to</sup> Kal. Martias.“

Cujus anima requiescat in pace, amen, quia fidelissimus pastor et rector ovium sue diocesis sibi commissarum etc.

Nota. Hee ymagine sculpte sunt circa sepulchrum rev.<sup>mi</sup> patris et episcopi Augustensis prefati: Sanctus Vdalricus antecessor ipsius, Johannes Baptista. In medio: s. Trinitas; deinde Johannes Ewangelista, s. Affra patrona sue dyocesis, quam idem pater et presul specialiter et maxime diligebat<sup>251)</sup>.

De electione successoris ejus seu futuri episcopi. Postquam autem defunctus fuit dignissimus presul Augustensis dns. Johannes comes de Werdenberga ut supra, statim mors ejus denunciatus fuit capitulo sue ecclesie. Qua audita omnes canonici perterriti sunt et facti velud mortui de amissione tanti pastoris. Resumptis tandem viribus dns. Vdalricus de Hochenrechperg decanus capituli convocavit capitulum ad locum capituli. Quibus congregatis

<sup>251)</sup> Das Grabmonument des Bischofs Johannes v. Werdenberg mit obiger Inschrift steht noch im Ostchor des Domes zu Augsburg in der Kapelle der Hl. Vitalis und Martin; die erwähnten vier Bilder sind nicht mehr vorhanden.



capitulariter, vnanimiter statuerunt diem eleccionis novi episcopi sc. feriam secundam post dominicam palmarum ejusdem anni. Deinde miserunt nuncios ad absentes canonicos et capitulares in diversis ecclesijs existentibus propter eorum beneficia, ut omnes presentarent se ad prefatum diem. Quibus omnibus convenientibus capitulariter eleccioni novi episcopi interesse habentibus ad predictum diem clausis januis et civibus de progenie Rām ante januas vigilantibus et custodientibus, ne eis aliqua violencia contingeret, quibus eciam incumbabat ex officio et privilegio emptis ab episcopis et canonicis Augustensibus astricti sub juramento illud officium fideliter exercere et eis assistere usque ad mortem, si opus fuerit. Et illud officium exercebat pro tunc Bartholomeus Rām cum alijs sibi adjunctis. Prius autem cantatum fuit officium misse solempniter, sub quo omnes canonici fuerunt communicati corpore et sanguine Christi. Quibus peractis intraverunt capitulum vnanimīter, adjunctis eis dominis sew vocatis Vdalrico suffraganeo Augustensi et abbate Johanne hujus loci et ceteris examinadoribus vota canonicorum. Expectantibus autem omnibus hominibus hujus civitatis eleccionem et publicacionem novi episcopi et pastoris, omnes frustrati sunt a desiderijs suis, quia eadem feria secunda non fuit publicata aut denunciata eleccio sew postulacio novi episcopi propter certas causas cognitatas istis interessentibus et non alijs. Sed vnanimiter translata est eleccio ista ad sequentem terciam feriam immediate, in qua vnanimiter et capitulariter postulatus fuit ab omnibus canonicis capituli Augustensis et in cancellis denunciatus per dnm. Vdalricum suffraganeum Aug. de ordine Minorum dns. Fridericus nobilis comes de Hohenzolren decanus ecclesie Argentinensis, vir eque vita famaue integerrimus ac sciencia insignis, conobrinus ex sorore prefati dni. Johannis de Werderberga et episcopi Augustensis, licet predictus dns. Fridericus tunc temporis non fuerit Auguste, sed fuit Franckfordie cum genitore suo Jodoco et prenominato Johanne episcopo aduc vivens tamquam suo amico fidelissimo. Deinde auditō rumore,

quod dns. Fridericus comes de Hohenzollern et decanus Argentinensis esset postulatus in episcopum Augustensem loco sui avunculi, omnes qui audierunt congratulabantur ei tam ser.<sup>mus</sup> Fridericus Imperator, filius ejus Maximilianus, electores utriusque status cum ceteris principibus regni et nobilibus necnon toto cetu pro tunc in eadem civitate Franckfordie congregato applaudente.

De principibus, qui advenerunt ad prefatum diem electionis novi episcopi. Fuerunt hij subscripti: Ill.<sup>mus</sup> dux Jeorius de Lanczhuta, dux Otto de novo foro, duces Albertus et Wolfgangus de Monaco, qui omnes fuerunt in domo sew atrio dvcis Johannis de novo foro, qui fuit tunc temporis prepositus majoris ecclesie Augustensis. Et prefati duces postulaverunt et petierunt promoveri in episcopum Augustensem ducem Johannem tamquam amicum eorum, multa auxilia et defensiones promittentes se in futurum facturos dyocesi ac capitulo prenominate, sed fraudati sunt a desiderio suo, quia Deus ita disposuit. Nam eodem anno ille ser.<sup>mus</sup> dux Johannes Bajoarie de novo foro transfretavit ad terram sanctam et ibidem obiit in die s. Francisci, sepultusque est apud Minores in sancta civitate Jerosolima ut miles christianissimus.

Confirmatus est predictus et electus episcopus dns. Fridericus a sanct.<sup>mo</sup> dno. dno. nostro papa Innocencio viii. eodem anno. Deinde consecratus est ab episcopo Constantiensi dominica die ante festum s. Mathei ap. et ewang. id est 15. kal. Octobris in opido suo Dillingen, presentibus episcopis sew suffraganeis et abbatibus ac canonicis suis cum omni solempnitate et honestate, necnon alijs nobilibus secularibus. Facta sunt hec 1486. Cujus pater sc. comes Jodocus de Hohenzollern postea obiit Auguste subitanee ydus Februarij 1488 <sup>252)</sup>.

<sup>252)</sup> Gleichzeitiges über Bischof Friedrich enthalten: Tagebuch über die ersten drei Regierungsjahre des Bischofs Friedrich von Zollern, in meinen Beiträgen zur Gesch. des Bisth. Augsb. I. 113—144; und: Friedrich Graf von Zollern, Bischof von Augsburg, und Geiler von Kaisersberg, im Archiv I. 143—172.

Eodem anno, quo electus est dns. Fridericus de Hohenzolzrn in episcopum Augustensem, electi sunt de capitulo canonicorum b. Virg. Marie Aug. dyoc. tres episcopi, licet ipsi non elegerunt vnum de gremio in patrem et episcopum Aug., cum tamen plures inter eos fuissent digni tali honore; sed causam habuerunt sufficientem tum propter regem Maximilianum, qui intercessit pro dno. Friderico, tum eciam propter discordiam, quam idem canonici habuerunt contra Augustenses, in qua rex Romanorum Maximilianus promovebat negocium canonicorum Augustensium in curia et ubique. Ideo postulatus forte fuit Fridericus.

Primo electus est dns. Fridericus canonicus Aug. et comes de Öttingen in episcopum Pataviensem vnanimiter ab omnibus canonicis ejusdem cathedralis ecclesie sc. Pataviensis. Quo confirmato et consecrato non diu prefuit eidem ecclesie, sed occulte et inhumaniter veneno interfectus est. Cujus anima requiescat in pace! <sup>252)</sup>

Secundo, eodem anno ut supra et eodem gremio electus est dns. Hainricus Gross in episcopum Bambergensem, vbi eciam fuit canonicus sicut et hic <sup>253)</sup>.

Tercio, eodem anno ut supra fuit electus dns. Vdalricus de Fronsberg in episcopum Tridentinensem, vir doctus et discretus ac mansuetus. Qui cum prefuisset per aliquot annos, interfectus est veneno a quodam infideli phisico de Venecia, qui dedit ei in quadam pixide confortativum veneficium, de quo sumpsit pluries, donec sentiret infirmitatem corporis magis quam bonitatem vel confortacionem. Ideo posuit eandem pixidem ante oculos suos in cybili suo, et quociens illam inspiciebat dixit: *O o o, tu abbreviabis michi vitam meam*, quod et factum est. Cujus anima requiescat in pace, quia vir omni honore dignus <sup>254)</sup>. Postquam autem electus fuit in episcopum, statim cum voluntate dni. decani August. majoris ecclesie, cujus canonicus fuit et consanguineus predicti dni. decani, necnon cum consensu aliorum canonicorum, ne memoria ejus deleteretur in

---

<sup>252)</sup> Friedrich Graf von Öttingen, war Bischof von Passau 1485 bis 1490. Er war nicht geweiht, und führte eine unrühmliche Regierung. Es bestand der Verdacht, er sei von einem Weibe vergiftet worden. Buchinger, Gesch. d. Fürstenth. Passau, I, 191 ff.

<sup>253)</sup> Heinrich Gross von Trokau war Bischof zu Bamberg 1487 bis 1501.

<sup>254)</sup> Ulrich von Freundsberg war Bischof zu Trient 1486—1493.

prefata ecclesia b. Virg. Marie, jussit fieri preciosum epithaphium in pariete et fenestra ambitus canonicorum predictae ecclesie tali scriptura decoratum ut sequitur:

Qui tibi canonicus Virgo non defuit vnquam,  
Iste Tridentinus presul adesse cupit.  
Pro meritis igitur solita pietate faueto,  
Perjuste populum quo regat ipse suum! <sup>355)</sup>

Obiit idem dignissimus presul anno dni 14 . . [1493].

\* \* \*

Anno Dom. 1486 sub sepedicto abbate hujus loci dno. Johanne de Giltlingen obiit fr. Vdalricus Pischel in die Alexij conf. hora prima de mane, id est 16. kal. Augusti et fuit feria secunda illius anni. Similiter eodem anno obiit Stephanus Hyebenstainer de Engestat conversus hujus loci feria secunda post Bartholomei sive in profesto s. Augustini id est 6. kal. Sept.; de quo converso pie recordacionis essent multa et quasi mirabilia scribenda atque dicenda. Nam solaciosissimus frater fuit in minucionibus <sup>256)</sup>, solacijs et spaciamentis, et vbi non fuit ille conversus, non fuit plenum gaudium, non solum nobis inhabitantibus, sed eciam laicis honestis et fautoribus nostris; a quibus semel invitatus fuit inpetrata licencia ab abbate tum temporis existente humillimis precibus, scil. ab ipsis duobus fratribus Wolfgango et Vdalrico Stamlar. A quibus cum bene tractatus et refectus aut saturatus fuit, oblitus est revertere debito tempore ad locum, inpedientibus eum predictis honestissimis viris; sed appropinquante hora excitandi ad matutinas, cui incumberebat excitare fratres, dimiserunt eum abire, conducentes cum salvo conducto usque ad ecclesiam. Deinde excitavit patres ad matutinas semidormiens, et vix incensis lampadibus festinavit ad

<sup>355)</sup> Dieses schöne Monument, leider etwas beschädigt, befindet sich noch im Kreuzgange der Domkirche.

<sup>256)</sup> Bei Aderlässen, welche für die Klöster Erholungs- und Erheiterungstage brachten.

cellam, ponens se dormitum, nesciens quid haberet in cuculla, quia prenominati viri causa solacij inposuerunt ei varcimina assata <sup>257)</sup> ipso nesciente. Mane facto dns. abbas intravit capitulum vocavitque conversum Stephanum ad mattam aduc semidormientem, dicens: *Quando venistis de civitate?* Respondit: *Erwirdiger vater, nach der complet.* Dixit abbas: *Verum dicitis, sed hora vndecima etc.; ite in carcerem.* Qui sponte et voluntarie intravit, sperans satis ibidem dormire, quod et fecit. Quo evigilante reperit et sensit sibi aliquid esse in cuculla, et perscrutante quid esset, invenit varcimina assata; quibus visis gaudenter et letanter surrexit, comedit et non bibit. Eadem autem die emisso de carcere omnia revelavit, omnibus hec audientibus ridentibus et letantibus, et statim abbas nunciavit hoc factum illis laycis Stamler etc. Et multa alia patravit idem frater. Cujus anima requiescat in pace, amen!

Anno Dom. 1488 consecratum est altare s. Hylarie sc. ipsius Hausteter a suffraganeo Vdalrico Adrimitano; sed tabula ipsius altaris facta est 1486 et depicta.

Eodem anno et sub predicto abbate Johanne compositi sew facti sunt subscripti versus: Adolphus Occo Frisius arcium et medicine doctor in honorem Jhesu Christi crucifixi humiliter ista:

Aspice, qui properas Christi, preclara trophea,

Vite hec exemplum est vna tabella tibi.

Aspice, si qua potes, nec te fecisse pigebit,

Purior ac veneras, hinc abijsse licet.

Rex Deus omnipotens, summi sapiencia patris,

In cruce amore tui viscera tensa gerit;

Et pro te misere quecumque incommoda vite

Pertulit, immerite mortis et ipse genus.

Membra sacrata vides plagis versata cruentis,

Porfossa et spinis tempora sacra madent.

<sup>257)</sup> i. e. farcimina assata, Bratwürste.

Obrutus est sputis colaphisque in candida colla,  
 Interea placidus agnus ut obmutuit.  
 Non hec sic meritus, et sole et purior astris,  
 Carcere sed mortis solveret ut miseros,  
 Vtque tibi monstraret iter, quo flectere posses  
 Celestem ad patriam certior ipse gradum.  
 Felix, qui potuit vestigia summa tonantis  
 Assequier, sola hec ducit ad astra via.  
 Hec igitur spectans, cur te paciencia linquit?  
 Pectore detrectas cur clipeum ipse tuo?  
 Equanimus fortisque hinc discas esse, modestam  
 Temperiem exemplo hoc justiciamque colas.  
 Huc huc suspicias, vite jactatus in vndis!  
 Huc huc sint lachrime, sint pia vota, preces!  
 „Salve spes hominum magnique insigne triumphi“!  
 Dic prius, et dicto tucior ire potes.  
 Salve eterne parens rerum, miserere tuorum,  
 Et quod plasmasti respice factor opus!  
 Salve sola Deum victrix stirps tollere digna,  
 Membraque purpureo sparsa cruore Dei!  
 Tu portasti illum, mortem qui morte redemit,  
 Et nostri generis qui mala tanta luit.]  
 Tu requies lapsis, tu spes segura labanti!  
 In te qui fudit tucior ire potest. Etc.

\* \* \*

De fraternitate Corporis Christi, quomodo trans-  
 lata sit ad monasterium ss. Vdalrici et Affre. Anno Dom.  
 millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio incepta est  
 quedam fraternitas divinissimi Corporis Christi per devotas  
 personas Christifidelium vtriusque sexus civitatis Augustensis.  
 et precipue per providos viros Hainricum Roth alias Gold-  
 schlager et Martinum Röslin tamquam principales inchoatores  
 et procuratores predictae fraternitatis. Qui inceperunt eandem  
 fraternitatem sub episcopo Augustensi Johanne de Werden-  
 berga, et licet multas instancias habuerunt tam a prefato de-

oto presule quam a canonicis et capitulo b. Virginis necnon consulatu Augustensi, tamen nichilominus predicti viri duo procuratores ex eorum diligencia et concessione superiorum cet quasi coacti propter populum Gomorre sew communem celebraverunt predictam fraternitatem in diversis ecclesijs hujus civitatis, videlicet in monasterio s. Crucis canonicorum regurium, ad s. Stephanum apud moniales sew canonicas, similiter in monasterio Predicatorum; et sic omnibus temptatis non fuit inventus locus aptus et latus ad tantam multitudinem capiendam. Tandem inito consilio prefati procuratores cogiterunt, quomodo eandem fraternitatem possent transferre ad ecclesiam ss. Vdalrici et Affre, vbi esset locus latus et conveniens. Deinde accesserunt dnm. Jeorgium Prugschlegel sacerdotem et socium divinorum sew vicem plebani tenentem, a cujus consilio accesserunt ad dnm. abbatem Johannem de Hiltlingen, revelaveruntque sue Paternitati desiderium et voluntatem eorum, humiliter postulaverunt, ne despiceret eorum petitionem propter reverenciam Corporis Christi. Hijs auditis venerabilis ac mitis abbas peciit deliberacionem dicens, se illa non facere vel acceptare sine suo conventu, et sic abierunt. Deinde dns. abbas prefatus convocavit conventum, proponens illa, et sicut conventus fuit voluntarius, ita tamen, quod offeritorium daretur ad fabricam nostram; et dato responso predictis procuratoribus et dno. Jeorio Prugschlegel, gratanter acceperunt et obtulerunt se voluntarie daturos ex predicta fraternitate conventui pro laboribus suis sc. vigilijs et processionibus et officio misse pro pietancia duos florenos Rh., et dno. abbati vnam propinam de vino precioso. Et sic transacta est predicta fraternitas ad locum sew monasterium nostrum in Vdalrici et Affre sub illa condicione: quandocunque placuerit dno. abbati pro tunc existenti et conventui, possunt dicere procuratoribus: de cetero nolumus peragere istam fraternitatem, ite ad alium locum vobis convenientem. Similiter et ipsi habent eandem potestatem. Acta sunt hec ex consensu et voluntate dni. Friderici episcopi Augustensis, necnon omnium confratrum hujus fraternitatis precipuorum

et procuratorum Hainrici Roth et Martini Röslin, anno Domini 1486 <sup>257</sup>).

\* \* \*

Anno Dom. 1487 sub abbate Johanne hujus monasterij facta est tabula capelle s. Dyonisij primi episcopi August. ex jussione et propria substancia honestorum civium Augustensium et mercatorum Fucker nominati valde divites, qui et edificaverunt capellas predictas et testudines duas ex eorum pecunia voluntarie. Sed predicta tabula depicta est a mgro. Gumpoldo Giltlinger cive hujus civitatis anno Dom. 1493.

Eodem anno et sub prefato abbate facta sunt subscripta metra in sacrastia ad tabulam, vbi ponitur nomen cujuscunque volentis celebrare divina, et hoc per custodem nostrum :

Non te pigebit subscriptam sapere legem :  
 Are dum tendis sanus adire secreta,  
 Nomen altari tuum configere cura,  
 Misteria sacra quo tu perficere cupis.

Et hec metra prescripta composuit venerabilis mgr. Petrus Bœckamair scolasticus noster sc. juvenum, vir doctus et honestus, probus ac timens Deum necnon humilis, in omni conversacione sua cavens se a verbis malis.

Sequitur scriptura, que fuit ante in predicta tabula scripta sc. in sacrastia a patribus Melicensibus ordinata tempore abbatis Melchioris inter abbates precipuus: *Si quis velit celebrare, tunc quando de sacrastia vadit, ponere debet signum ad nomen altaris, vbi iturus est.*

Eodem anno et sub prenominate abbate Johanne de Giltlingen et subsequentibus annis videlicet ad annos Dom. 1494 plura Breviaria diurnalija pro diversis fratribus officialibus ex licencia sua scripta sunt per scriptores sew cathedrales, que

<sup>258</sup>) Es folgt hier in Wittwer's Handschrift vollständig etne Bulle P. Innocenz VIII. vom 6. Jul. 1486, worin der Papst die obige Bruderschaft bestätigt und ihren Mitgliedern gewisse Ablässe verleiht: dann eine Ablassverleihung, ertheilt von 15 Kardinälen, dd. Rom 26. März 1487.



omnia solvit et pergamenum ad illa voluntarie dedit, ita lamen, ut eo diligentius fratres officiales persolverent horas canonicas.

\* \* \*

Sub sepedicto ven. abbate Johanne anno ut supra quidam conventualis et professus hujus loci dictus Petrus Wagner ex jussione et voluntate prefati abbatis et sua voluntaria obediencia ac diligencia necnon ob honorem et laudem patris nostri sanctissimi abbatis Benedicti, sub cujus regula militavit, incepit colligere et in vnum congerere ex diversis libris Congestum monachorum illustrium ac sanctorum de ordine prefati s. Benedicti, qui sunt canonizati a s. ecclesia, quorum numerus est multus et quasi innumerabilis. Fecit tamen idem frater id quod sibi possibile fuit, et nomina eorum omnia conscripsit et notavit, et hoc cum maximo studio et labore in spacio 13. ebdomadaram, sicut manifestam est omnibus inspicientibus tabulam, in qua omnia illa scripta sunt. Completoque opere obtulit illud dno. suo prelato Johanni de Giltlingen, qui magnam complacenciam habuit tam in materia et diligencia ipsius fratris. Statim jussit fieri tabulam ligneam deauratam interius cum pluribus alis et ymaginibus, et interim quod fiebat tabula ordinavit materiam istam scribere in pellibus pergamenis, et hoc per conventualem hujus loci sc. fr. Leonhardum Wagner de Schwabmenchinga, optimum scriptorem diversarum scripturarum; et omnia perfecta et completa sunt a predictis annis incarnationis Domini usque ad annum Dom. 1493. Et predicta tabula suspensa est infra dormitorium et introitum chori s. Marie Magdalene in pariete versus occidentem. Continentur autem diverse picture sew ymagines utriusque sexus ordinis s. Benedicti et diversis metris ac clipeis parentum, avorum, proavorum s. Benedicti patris nostri ac institutoris prefati ordinis.

\* \* \*

Anno Dom. 1488 idem dns. abbas Johannes redemit domum nostram versus ecclesiam sew capellam Omnium Sanctorum

attingens immediate domui plebani nostri, a Richardo Klieber, qui sibi et uxori sue Anne Deyffan fuit vendita ad precariam, pro qua exposuit ccc. florenos Rhen., sabbato post Bartholomei ap.

Eodem anno construxit molendinum in Hausteten a fundamento supra aliud molendinum ad exprimendum oleum, de quo datur annuatim census competens, uti in libro fund.

Eodem anno idem pater et abbas ex sua innata pietate dedit michi Wilhelmo Wittwer pergamenum ad scribendum pro usu meo librum missale, et hoc per quendam sacerdotem secularem nomine Jeorius Zikel, sed pecuniam congregavi a diversis personis utriusque status michi inclinatis ac notis, similiter utriusque sexus.

Eodem anno facta est tabula capelle b. Virg. Marie in abside ecclesie versus monasterium ab honestis civibus et mercatoribus dictis Stamler proprijs expensis et substancijs eorum, sed depicta est a mgro. Gompoldo Giltlinger anno Dom. 1493. Construxerunt eciam predicti boni fautores nostri duo fenestra, vnam in capella eorum, alteram immediate sequente; similiter testudinem, ac ipsam capellam et altare decoraverunt omnibus necessarijs et suis proprijs pecunijs ex bona voluntate et inclinacione loci.

\* \* \*

Anno Dom. 1489 sub ven. dno. abbate hujus monasterij Johanne de Giltlingen, dum causa necessitatis structure nostre ecclesie fundamenta foderentur in abside ejus ecclesie versus monasterium, ignorantibusque laboratoribus, quod in eadem abside et loco esset sepultus quidam sanctus episcopus cum ceteris sanctis ibidem quiescentibus nomine Wicterpus, foderunt et projecerunt terram, prout opus fuit. Tandem invenerunt ossa ipsius s. Wicterpi in vnum congregata positaeque decenter et ordinate in parvo sarcofago facto de cementino vel cemento, habens longitudinem duorum pedum ad minus et in latitudine vnus palme cum dimidia, quadrangularis; videntesque ossa sic decenter congregata et posita,

perterriti facti sunt, nescientes quid agere deberent; reversique in seipso et assumptis viribus statim nunciaverunt Priori hujus loci pro tunc temporis existenti videl. Sigismundo Zimerman, assumptoque secum custode Sigismundo Lang festinanter exierunt ad videndum ossa ipsius s. Wicterpi episcopi Aug. Quibus visis statim nunciaverunt dno. abbati prefato, de cujus consilio eadem ossa, ex quo ita improvisae fuerunt inventa, translata atque portata sunt a predicto Priore et custode ad sacrestiam interiorem ad alias reliquias in profesto s. Scolastice virg. et sororis s. Benedicti patris nostri circa horam secundam post meridiem, tamen sine solemnitate; quod factum postea multis displicuit, quod talis sanctus et patronus noster ita simpliciter tractatus fuit; cujus precibus nos adjuvari apud Deum speramus cum alijs sanctis episcopis in eadem abside et ecclesia sepultis. Fuit autem idem s. Wicterpus electus in episcopum Augustensem post s. Dionisium in ordine nonus, anno Dom. 690, et rexit eandem ecclesiam annis sedecim, vacavitque post eum idem episcopatus sex annis; obiit 14. kal. Maij, et sepultus est in ecclesia s. Afrac in abside versus monasterium cum alijs sanctis episcopis Aug., qui elegerunt sepeliri in eodem sancto loco propter sanctissimam patronam nostram s. Afrac, vbi idem s. episcopus Wicterpus in eadem ecclesia miraculis coruscat. Fuit autem idem s. Wicterpus ante electionem suam monachus ordinis s. Benedicti.

\* \* \*

Sequitur nunc de s. Nidgario episcopo Augustensi, cujus ossa inventa sunt sub memorato abbate Johanne ut infra.

S. Nidgarius episcopus Aug. in numero post s. Dionisium tertius decimus, electus est anno Dom. 783 [alias 838]. Qui cum laudabiliter rexisset prefatam ecclesiam Augustensem annis quatuor, feliciter defunctus est, et sepultus in ecclesia s. Afrac mart. cum suis antecessoribus et successoribus sanotis pontificibus sub quadam fornice infra sepulchrum s. Simperti, vbi vsque hodie et nostra tempora ejus sepulchrum monstratum

est. Sed ut nos et successores nostri de ejus corpore seu reliquijs cerciores efficeremur, et huic sanctissimo presuli congruus honor exhiberetur, rev.<sup>das</sup> pater abbas hujus loci Johannes de Gillingen quadragesimus secundus in ordine abbatum monasterij ss. Vdalrici et Affre mart. ac venerabilis ejus conventus religiositate et devocione moti, de sanctitate, laude et honore tanti patroni tractare ceperunt, indignum fore, quod supra sepulchrum ejus et aliorum sanctorum episcoporum sc. Wicterpi, Adelberonis, de quo supra dictum est, mulieres deberent habere sedilia et stare supra illorum sepulchra, timentesque, ne forte inciderent in indignacionem Dei et sanctorum patronorum nostrorum, qui absque dubio intercedunt pro nobis et loco isto in conspectu Dei, sicut aperte invenitur in legendis sanctorum Vdalrici et Simperti. Tandem matura deliberacione habita et auctoritate ordinaria requisita et percepta placuit tam abbati quam conventui vnanimiter, ut aperiretur ejus sepulchrum ad querendum corpus venerandi antistitis. Designavit autem idem dns. abbas ad tale opus et negocium perficiendum quatuor fratres de conventu, sc. Priorem et Subpriorem, fr. Leonhardum Wagner et Conradum Mötia, omnes conventuales. Sed cum opus illud nimium laboriosum esset, prefatus dns. abbas addidit predictis fratribus quatuor honestos viros, in quibus confidebat, videlicet Burchardum magistrum fabricae nostrae, Jeorgium Seld aurifabrum nostrum, et duos cementarios seu lapicidas, Conradum Bierschenk et Sifridum N. Hij octo benedictione percepta clausis ecclesie januis de sero circa septimam horam opus injunctum cum gaudio aggressi sunt, et accedentes ad locum seu sepulchrum, vbi sanctus pontifex quiescebat, nil dubitantes, oracione tamen ut decuit premissa, fiducialiter fodere ceperunt. Et cum diu laborarent et foderent, demum infra nonam et decimam noctis horas repererunt lapidem mire magnitudinis, et in ipso lapide scripturam insculptam hec continens verba: *Beatissime memori hic requiescit Nidgarius episcopus. Omnes legentes pro ipso orate, ut pius Deus misereatur illi, amen. Obijt ille beatus de hac luce xvij. kal. Maij.*

Deinde amoventes lapidem predictum cum magno labore, invenerunt sub eo sarcofagum lapideum et in ipso sacra et integra ossa ipsius s. Nidgarij ep. cum tellure sparsa. Quibus inventis et visis oracione pre gaudio facta cum magna reverencia et devocione eadem ossa sarcofago sew tumba leverunt et ad sacrastiam interiorem ad alias reliquias, ut eis visum fuerat, cum luminaribus ut decens erat portaverunt et transtulerunt, vbi usque in hodiernum diem servantur et honorifice custodiuntur et venerantur. Postea vero cum grandi labore sarcofagum, in quo sacra ossa inventa sunt, de terra extrahentes fossamque sew foveam deinde relictam ipsam humo impleverunt.

Hijz itaque rite peractis mox fodere ceperunt juxta sepulchrum sanctissimi patroni nostri Simperti ad videndum, an ibi quiesceret idem sanctus, quia pluribus dubium et timor fuit de eodem sancto. Sed capta fiducia juxta quod eis fuerat injunctum per prefatum dn. abbatem, foderunt et quesierunt. Demum infra decimam et vndecimam horas ejusdem noctis que supra invenerunt lapidem, qui superpositus fuerat sarcofago sew sepulchro, in quo sanctissimum illud corpus quiescebat. Quo invento nequaquam ipsum lapidem deponere vel movere presumpserunt. Qui cum diligentius lapidem perscrutarent, invenerunt in vna parte ipsius lapidis fracturam parvissimum foramen, factaque oracione, prius tamen inposito lumine per foramen, flexis genibus inspexerunt cum magno gaudio ac devocione; et sic inspicientes viderunt sanctissima ossa in medio vel quasi sarcofagi jacencia. Quibus visis gavisus sunt gaudio inenarrabili de tantis reliquijs inventis. Deinde dnm. abbatem excitantes, qui statim adveniens et prius oracionem fundens cum magna devocione accessit sepulchrum et per foramen introspexit. Qui cum videret ossa s. Simperti antistitis et patroni nostri in medio sarcofagi, maximo gaudio repletus et devocione motus jussit vocari omnes fratres ad videndum sacra ossa nostri patroni et protectoris. Qui statim unanimiter sub intervallo post matutinale sinaxim omnes exierunt cum magna reverencia et devocione, cupientes videre nostrum

singularissimum patronum. Et cum starent circa sepulchrum orantes, vnus post alium per istud parvum foramen introspexerunt, et videntes tantas reliquias Deum laudaverunt, qui est mirabilis in sanctis suis.

Hijs itaque cum devocione peractis, jussu dni. abbatis foramen clausum est diligentissime et terra superposita tumulo sive sarcofago, ut prius fuerant ossa sanctissimi presulis intacta et integra reliquerunt, donec tempus conveniens adveniret, et quid agendum esset de tantis reliquijs decerneret. Deinde omnibus completis fratres, qui hijs laboribus insudebant, ad cellas, layci uero ad propria omnes cum ingenti gaudio abierunt.

Acta sunt hec de istis duobus sanctis episcopis anno Dom. 1489, feria secunda ante festum Annunciacionis Marie, id est decimo kal. Aprilis, et similiter eadem feria fuit illo anno ante dominicam *Letare* in quadragesima. Laus Deo!

\* \* \*

Anno Dom. 1489 facta est monstrancia pro reliquijs *sew* sudario sanctissimi patroni nostri Vdalrici ep. Aug., quod habuit ad caput ejus et faciem in extremis, videlicet quando migravit ab hoc seculo. Eciam eadem monstrancia ita ordinata et facta est, quod corpus dominicum potest deferri in ea ipsa die Corporis Christi et per octavas. Que fuit incepta et commissa ad faciendum mgro. Jeorgio Seld aurifabro ac civi Aug. 1486 per me fr. Wilhelmum Wittwer tunc temporis custodem hujus monasterij, cum licencia et voluntate patris Prioris Conradi Mörlin et non sine scitu dni. prelati nostri, licet postea eodem anno ac post exequias episcopi Johannis ut supra fuerimus maxime accusati de presumptione nostra etc., dixitque abbas de Alparspach ad me in capitulo: *Et si aliquis fratrum meorum talia presumeret sine scitu meo, ego eum emendarem, ut ceteri metum haberent, et eandem monstranciam nollem habere in monasterio. Sed vere ego cogitavi: Et tu mentiris in collum tuum.* Non enim presumpsi facere eandem monstranciam de substantia *sew* peccunia

monasterij, sed ad illam colligere de devotis feminis annulos, signa, pater noster, cruces, et his similia; quod et feci et factum fuit, quia diverse persone vtriusque sexus et status instigaverunt me ad hoc, promittentes michi ob honorem s. Udalrici facere auxilium et subsidium tam per se et per alias personas instigandas; quod et fideliter fecerunt. Ideo aggressus fui tale opus, quod consummatum est postea successu temporis per elemosinam. Dedi enim ad eandem monstranciam in auro, argento ac pecunia 113 flor., dempto argento, quod recepi de sacrastia cum consilio et jussione Prioris Conradi Mörlin, sc. de antiquis cappis monilia totaliter fracta et curvata, eciam duas cruces argenteas, quarum vna fuit in longitudine vnus palme, in latitudine vnus digiti et semis, altera in longitudine et latitudine digiti medij, cum alijs paucis et diversis argenteis particulis, ita quod omnia illa ponderaverunt ad majus quatuor marcas et aliquibus lott. Et illud argentum presentavi mgro. Jeorio Seld cum Priore prefato in stubella infirmorum cum alio argento, ita quod octo cum dimidio marcas et aliquibus lott dedi ei pro principio et inchoacione monstrancie.

Deinde 1487 voluntarie presentavi dno. meo abbati claves custodie in stuba sua et habitacione in presencia Prioris fr. Sigismundi Czimerman, quia Conradus Mörlin depositus fuit in visitacione, minus tamen juste; similiter in presencia doctoris nostri et phisici Bartholomei, vere non sine causa et injuria michi facta etc. Postea factus est custos fr. Sigismundus Lang, qui eadem diligencia qua incepta fuit predicta monstrancia studuit perficere cum adiutorio et juvamine devotorum hominum et elemosina sacrastie, licet scriptura in eadem monstrancia sculpta aliter sonat, que facta est forte causa adulacionis et presentata fuit aurifabro predicto ignorante dno. meo abbate, similiter et custode, sicut ipse michi non semel dixit idem custos, nec eciam fuit de voluntate dni. abbatis, quia ipse nichil dedit ad eandem monstranciam de pecunia sew substancia monasterij.

Qua facta videlicet 1489 dñs. abbas hujus monasterij

Johannes de Giltlingen vna cum custode Sigismundo Lang computavit et fecit rationem cum predicto magistro Jeorgio Seld aurifabro de monstrancia predicta. Qua ponderata habuit et habet in argento viginti quatuor marcas minus  $1\frac{1}{2}$  lot. Item idem mgr. Jeorius Seld eis vnam markam argenti pro septem florenis, de labore vnus markae dati sunt ei a dno. abbate seu custode quinque floreni, item novem flor. pro auro vsu ad aurandum ymagines. Et sic omnibus computatis prefata monstrancia constat in auro ccc flor. minus tres flor.

Sequitur scriptura sculpta in eadem:

*Corpore pro Christi hec capsula cernitur apta, ordinis nigrorum Auguste fratrum abbatis gravibus expensis Johanni de Giltlingen facta, manibus aurifabri Jeorgi Selde civis ibidem.*

\* \* \*

Anno 1489 idem dns. abbas Johannes jussit renovari omnia tecta in curia villicali nostra, videlicet ipsum horreum jam trabibus vetustate consumptis renovavit cum tecto, similiter domum ancillarum in eadem villica, et domus et tecta omnium animalium, necnon granarium ibidem.

Eodem anno sabbato post festum Felicitatis traditus est nobis preciosus ornatus nigri coloris a cive et mercatore Godhardo Stamler pro majore parte de exequijs sue vxoris videl. Kunigin. Custos tamen nostri monasterij Sigismundus Lang additis pecunijs sacrae ad eundem ornatum ad effectum perduxit.

Eodem anno facta est tabula in altari s. Nicolai et s. Anthonij ac Leonhardi a pistoribus nostre parrochie suis proprijs expensis cum licencia et voluntate dni. abbatis procurante pistore nostro Vdalrico Gabler.

\* \* \*

Anno Dom. 1489 predictus dns. abbas hujus monasterii Johannes de Giltlingen certis ex causis cum consilio et auxilio dni. ordinarij necnon patrum visitorum eciam aliquorum conventualium misit nuncium videlicet Paulum de Giltlingen



fratrem suum, adjungens ei camerarium ipsius Johannem Lederer de Neurenberga, cum epistolis seu literis tam ipsius ini. episcopi Augustensis Friderici quam visitorum et sui ad abbatem et conventum monasterij Melicensis Pataviensis diocesis, in quibus epistolis prefati domini et patres obnixe postulaverunt ac rogaverunt prefatum dnm. abbatem et conventum predicti monasterij, ut ipsi dignarentur sequi vestigia antecessorum eorum, et mittere ad nostrum monasterium ss. Udalrici et Afrae tres patres conventuales de eorum congregatione, qui essent idonei ad officia prioratus et subprioratus ac pro novicijs informandis; similiter etiam conversum, qui esset dispositus ad custodiam sive ad alia opera manualia. Presentatis itaque literis per prefatum Paulum de Gillingen predictis patribus, statim dns. abbas convocavit conventum sive seniores; lectisque literis deliberaverunt se mutuo, et quid esset faciendum in tali negotio, penitus ignoraverunt tum propter defectum et paucitatem personarum, tum aliqui fuerunt involuntarie ad consensendum. Tandem concluderunt, quod petitiones domini Augustensis et aliorum patrum essent respiciende, quia patres et antecessores eorum semper fuerunt inclinati nostro monasterio pro eo, quod fuerint primi reformatores hujus loci ut supra. Demum consenserunt, et domnus abbas elegit tres patres cum converso, in quibus habebat confidentiam, videlicet patrem Michaelem, prm. Vitum, frm. Leonhardum et frm. Caspar conversum. Qui cum pervenissent ad villam nostram Finningen, ibi manserunt per aliquot dies, missoque nuncio per dnm. abbatem vocavit patres visitatores scilicet dnm. abbatem Neurenberga monasterij s. Egidij et dnm. abbatem in Münchaura, qui statim venerunt, vocatisque patribus de Finningen cum voluntate dni. ordinarij necnon abbatis Johannis hujus loci predicti visitatores instituerunt patrem Michaelem in Priorem, et prm. Vitum in Subpriorem ipsa die s. Jacobi ap. anno Dom. quo supra. Deinde anno Dom. 1491 idem patres fuerunt revocati per eorum dnm. prelatum et conventum circa festum Purificacionis Marie, ut sine dilacione transferrent se ad locum et monasterium eorum ad

festum Pasce; sed quia aduc non fuit tempus conveniens dno. abbati ipsos remittendi, ideo accessit dominum Augustensem, petens suam Paternitatem, ut scriberet prefato dno. abbati Melicensi et conventui pro longiori termino ipsis patribus, quod et idem dominus Augustensis fecit vna cum dno. abbate mittentes literas suas; quorum petitionem prefatus abbas Melicensis et conventus exaudientes prolongaverunt terminum usque ad festum s. Vdalrici et non vltra, dicentes, se eis indigere. Ideo predicti duo patres cum converso recesserunt de hoc loco in octava apostolorum Petri et Pauli, que fuit illo anno scil. 1491 feria quarta. Frater enim Leonhardus ante missus fuit ad Elchingen, ubi stetit sub forma hospitis ex mandato sui abbatis.

\* \* \*

Eodem anno 1489 iussit idem abbas depingere ymagines ss. Vdalrici et Affre cum armis eorum et suis in pariete ecclesie versus occidentem in exteriori parte ipsius parietis ecclesie nostre, et edificium ligneum superpositum est muris et lateribus simpliciter tectum. Sequenti autem anno totaliter tectum est edificium medium ejusdem ecclesie i. e. 1491, sed 1492 tecte sunt absides nostre ecclesie; deinde 1493 parietes ejusdem ecclesie et absidum consummate et totaliter sunt perfecte.

Anno Dom. 1490 idem dns. abbas Johannes de Giltlingen comparavit sew emit organum ligneum a mgris. procuratoribus fraternitatis Corporis Christi, et successu tempore augmentatum est in fistulis et alijs necessarijs, ita quod custos noster exposuit pro eodem organo omnibus computatis centum et septem florenos, et persoluit illud anno Dom. 1493 totaliter de peccunia sacrastie vel elemosina. Vtinam combustum esset illud organum, et peccunia esset aliter exposita scil. ad decorem reliquiarum!

\* \* \*

Anno Dom. 1490 memoratus abbas Johannes de Giltlingen congnata iu suos benignitate vti animum adiacens haut parvis

sumptibus tenuissima plumarum materia confectas lectitegas, quibus hyemalium noctium contra iniurias corpora defenderent, singulis singulas humanissime distribuit, cooperante et instigante fratre Hainrico cellerario et monacho professo hujus monasterij. Ea enim idem pater et abbas, que ad usum fratrum necessaria fuerant, liberaliter administrari fecit. Nam et officia ad talia fratribus ipsis, non laycis commisit. Eodem etiam anno renovari jussit omnia lectisternia fratrum et spondas aliquas novas fieri jussit, aliquas vero prolongari.

Eodem anno sc. 1490 idem dns. abbas Johannes instigante ac petente Priore pro tunc hic existente voluntarie et alacriter annuit ejusdem Prioris petitioni, que fuit talis, ut scriberetur et notaretur pro choro Gradale et sic deinceps per choros cantaretur, ne patres gravarentur currere ad pulpitum ut scolares. Habito consensu dni. abbatis ac ordinato pergameno quidam frater nomine Leonhardus proprio sed cognomine Wagner de Schwabmenchigen oriundus, sacerdos et conventualis ac professus monachus hujus cenobij, sponte et gaudenter se obtulit ad scribendum et notandum illum librum ex obediencia et ob honorem Dei et patronorum nostrorum in hoc loco quiescentium. Deinde inceptit, scripsit ac notavit illud gradale omni diligencia qua potuit in preciosa litera et nota; quod et inchoavit 1489 et finivit illud 1490 feria tertia post dominicam Palmarum illius anni id est octavo ydus Aprilis. Illud autem gradale similiter ex obediencia et bona voluntate fr. Cunradus Wagner de Ellingen conventualis et prespiter hujus loci pulchre ac preciose illuminavit diversis picturis et ymaginibus in locis ejusdem libri convenientibus et figuris aptis ad festa Christi, b. Virginis et aliorum sanctorum per circulum anni. Illuminavit etiam in eodem libro vnam literam tantum fr. Stephanus Degen etiam conventualis, propter quam incidit in maximum dolorem capitis, ita ut deinceps factus fuit inutilis ad opera conventualia, quia ad tres annos non celebravit, fuit in infirmaria, non visitavit chorum etc.; et hec omnia contigerunt sibi, quia noluit acquiescere consilij dni. abbatis et confessoris ipsius, et sic destructus et

inutilis factus est per plures annos et usque in hodiernum diem illius anni nostri temporis 1494.

Augmentavit sepenominatus abbas hujus loci Johannes de Giltlingen usque in hodiernum tempus clenodia argentea; nam aliqua emit a quodam sacerdote dicto Johanne Kaufmann. quedam a structura nostre ecclesie, que data fuerunt sc. a Richardo Kleiber et ab alijs personis.

\* \* \*

Anno Dom. 1491 presidente huic cenobio venerabili abbate Johanne de Giltlingen inventus et effossus est s. Simpertus episcopus Augustensis, de qua inventione et effossione sequitur tale instrumentum.

— — — — — 259)

Anno Dom. 1491 sub prenominato abbate hujus monasterij Johanne de Giltlingen fr. Leonhardus Wagner de Schwabmenchingen sacerdos et conventualis hujus cenobij non coactus sew jussus per obedienciam, sed voluntarie scripsit pro choro et communi vtilitate ob honorem omnipotentis Dei, b. Virginis Marie genitricis ejus, necnon patronorum nostrorum ss. Vdalrici et Affre ac omnium aliorum sanctorum in hoc monasterio quiescentium tam martirum quam confessorum vtriusque sexus Leccionarium hyemalem de tempore et sanctis juxta consuetudinem nostram, continens lecciones ab Adventu Domini usque in Pasca tam de tempore quam de sanctis, quem finivit feria sexta post festum Penthecosten i. e. sexto kal. Junij de mane hora octava, etatis sue anno tricesimo septimo, presidente dno. abbate anno ut supra.

\* \* \*

Anno Dom. 1491 sepedictus ac venerabilis abbas redemit molendinum dictum Planckenmül infra hospitale pauperum

<sup>259)</sup> Es folgt hier die Urkunde des Abtes Johannes v. Giltlingen vom 30. Nov. 1491 über die Auffindung der Reliquien des hl. Simpert, gedr. Mon. Boic. 23, 620 ff.; und jene des Bischofs Friedrich contra alienatores reliquiarum s. Simperti, vom 7. Oct. 1491, gedr. Mon. Boic. 23, 614 ff.

s. Spiritus pro octingentis flor. Fuit enim predictum molendinum vadimonium sew pignus hospitalis s. Spiritus ad certos annos, puto viginti sex, traditum per dnm. abbatem Melchior cum consensu conventus et necessitate monasterij occasione. Ideo idem pater Johannes de Giltlingen, ex quo suus conanguineus et antecessor predictum molendinum sicut in vadimonium vendidit, a prima die electionis sue cogitavit, ut illud iterum redimeret, et non semel dixit ad me: *Ego volo molendinum redimere vel nolo esse abbas etc.* Quod et fecit. Quo redempto sed miserabiliter destructo renovavit fundamentum versus aquam lapidibus duris, ac alia edificia jussit fieri sc. stabam, cameras etc. in tantum, quod exposuit circa ducentos aureos pro edificijs et necessarijs tam in lignis quam in lapidibus. Laus Deo! In quo negotio sew edificio fr. Hainricus Hayden cellerarius magnam adhibuit diligenciam, ut illa perlicerentur.

\* \* \*

Anno Dom. 1492 sub sepedicto venerabili abbate hujus loci translatus est s. Simpertus in eum locum, vbi nunc veneratur, tali modo et forma, ut infra continetur.

— — — — — 260)

Anno Dom. 1492 sub abbate hujus loci Johanne de Giltlingen Maximilianus divina favente clemencia rex Romanorum semper Augustus receptus est in nostram fraternitatem specialem, et sicut vnus ex nostris conventualibus peragendus, juxta consuetudinem et ritum nostri monasterij. Sequitur copia litere sue Majestati a nobis tradite:

„Serenissimo victoriosissimoque domino Maximiliano Dei gracia Romanorum regi semper Augusto, Hungarie, Dalmacie, Croacie etc., archiduci Austrie, duci Burgundie, Brittanie, Lo-

<sup>260)</sup> Es ist hier eingeschaltet die Urkunde Bischof Friedrich's von Augsburg, super translatione s. Simperti ep., dd. 23. Apr. 1492, gedr. Mon. Boic. 23, 623 ff.; dann die Urkunde des Bischofs und Cardinals Peter über die Canonisation des hl. Simpert vom 6. Jan. 1468, gedr. bei Braun, Notitt. Codd. 3, 171 ff.

tharingie, Brabancie, Limburgie, Lucemburgie et Gheldrie, comiti Flandrie, Tyrolis, Arthesij, Burgundie, palatino Hanonie, Zelandie, Naumurcie, Zutphanie et Mechlinie, sacrique Imperij marchioni ac domino Frisie et Salinarum etc., Nos humiles sueque regie Majestati merito devoti Johannes abbas, Wilhelmus prior, totaque conventualis congregacio monasterij ss. Vdalrici et Affre civitatis Auguste Reciensis sanctam humilémque obedienciam, atque ut in regno vestre Magnitudinis justitia, pax veritasque inperturbata jugiter vigeat, continuam ad Deum supplicemque oracionem humiliter offerunt. Regie vestre Majestati congenite pietatis profusior in nos nostrumque cenobium benignitas humilitatem nostram haut immerito (elsi impares) devotas tamen et juges excitans graciaram acciones vel quantulasunque, regali vestre Celsitudini pro sua propensa (velud si devotus humilisque David coram archa Domini subsiliendo ludens) ita gestu plus quam facultate, justitia ipsa dictante equitate reddere vicissitudinis compellit. Itaque cum ut diximus nec in rerum facultatula nostre parvitati, quod vestre excellenti Magnitudini dignum sit, suppetat, nec vestre regie Celsitudinis magnitudo a nostra humilitate horum quid exigat, vnde hoc juxta nostre humilis professe conversacionis propositum apcius vestre Majestati retribuere, nobis tamen restitit, vti calicem Domini accipientes pro vestre Celsitudinis regalisque sceptri perpetua salute placidaque ac interim, dum a Deo vestre Magnitudinis corpori infusus spiritus vegetat artus, optata subsistenciam atque dehinc jocundiori eternaliterque subsistenti ipsius beati vestri spiritus in gaudiosa visione Dei quieta stabilique permanencia vota creatori ipsi solícite reddamus. Proinde omnium nostrum capitulariter (uti solet) congregatorum votis in vnum concurrentibus, cunctorum spiritalium honorum, que divina clemencia per nos indignos successoresque nostros tam in sanctis missis quam eciam regularibus jejunijs, vigilijs, oracionibus et quibuslibet spiritalibus exercicijs operari dignabitur, plenam vestre augustissimi atque revera Christiane sancte religioseque Majestati devoti et humiles nos suprascripti abbas conventusque in Domino

Jhesu Christo participacionem communicantes, plenariamque nostre fraternitatis in communionem recipientes per presentes literas, eadem fraternitatis spiritualia jura a vestra Magnitudine ac eidem subjectis in Domino Jhesu Christo percipere vicissim humiliter exoramus. Preterea, quod omnipotentis Dei manus ad decorem ac restitutionem sue sancte ecclesie diu avertat) dum creator ipse, quem membris vestre Celsitudinis graciousius infundat, ad locum placide quietis ac statum jocunde sue visionis spiritum revocaverit, nos suprascripti nichilominus rti pro nostro vnoquoque conventuali confratre defuncto agere consuevimus, pro vestre quoque anime optata immortalitate permanentique gloria indefessi, videlicet in primis vesperis cum vigilijs et missa defunctorum, deinde continuatis triginta diebus cottidie vnam missam, itemque quilibet sacerdos nostri conventus privatim septem missas, subsacerdotes vero sepcies defunctorum vesperas cum vigilijs, fratres porro conversi lociens centum *pater noster* et *ave Maria* solempni accione impendere velle, per presentes pariter promittimus. In quorum omnium suprascriptorum perpetuum robur firmamque atque indubitam fidem has presentes literas abbacialis atque conventualis sigillorum appensione communientes vestre augustali Clemencie obnixius supplicamus, nos ejusdem vestre regie majestatis indignos subditos divique patris Udalrici ac sanctissime Afrae et aliorum sanctorum hic quiescentium cenobium nato vestre Celsitudini clementi contueri animo, ac has nostre umilitatis oblaciunculas benigne suscipere. Datum eadem lociensi Augusta civitate anno Dom. 1492, mense Junij.“

\* \* \*

Anno Dom. 1492 fr. Leonhardus Wagner de Schwabenchingen, presbiter et conventualis hujus loci, ea intencione et voluntate qua supra et ob salutem anime . . . Leccionarium e tempore et sanctis estivalem, videlicet a Pasca usque ad adventum Domini, quem finivit feria quinta post Pasca i. e. sexto al. Maij hora nona ante meridiem, presidente huic loco dno. Johanne de Giltlingen, etatis sue anno tricesimo octavo.

Eodem anno Domini 1492 ex jussione dni. abbatis pre-nominati facta sunt per custodem quatuor parva vexilla de serico panno rubei coloris, que portantur diebus rogacionum in processionibus cum feretro, que idem dns. abbas solvit.

Eodem anno Rome in quadam ecclesia et muro ejusdem ecclesie inventus est titulus Salvatoris in quodam sarcophago plumbeo tempore Innocencij pape octavi, qui cum omnibus Cardinalibus et toto clero omni solempnitate et devocione eundem sanctum titulum levavit et recepit atque ad ecclesiam s. Petri ap. deportavit, vbi in magna reverencia servatur.

\*       \*       \*

Eodem anno ad mensam et collacionem in refectorio nostro lecte sunt litere Friderici Imperatoris ab eodem vbique misse, in quibus conquerebatur contra Karolum regem Francie de inaudito crimine perpetrato contra imperialem Majestatem et filium ejus Maximilianum regem Romanorum, et quod maximum ac pessimum est contra sanctam ecclesiam, quia Imperator Fridericus desponsavit filio suo regi Romanorum sc. Maximiliano ducissam Britannie in conjugem, et dum tempus statutum esset ad celebrandum nupcias, missisque nuncijs pro sponsa, predictus rex Francie promisso salvo conductu predictae ducisse et populo ejus transire per terram suam, sine timore pervenerunt ad regnum regis Francie. Quibus per-ventis nequissimus rex Francie captivavit, rapuit et vi abstulit predictam ducissam et sibi in uxorem copulavit, licet prius desponsasset filiam regis Maximiliani in conjugem ante plures annos, non tamen aduc celebravit nupcias, et sic illam repu-diauit et eandem regi Romanorum remisit, quod tamen fuit contra omnem justitiam et statuta sancte matris ecclesie, licet ipsa filia regis Romanorum intacta et incorrupta fuit ab eodem rege Francie et remissa patri ejus Maximiliano sive Philippo duci et fratri ejusdem Burgundie cum magna solempnitate. Postea concordacio facta est inter Imperatorem Fridericum et filium ejus Maximilianum regem Romanorum ac predictum Karolum regem Francie, ita tamen, quod ipse rex Francie



obtinnit ducissam Britannie in conjugem, accepta sew data maxima summa peccuniarum Imperatori et regi Maximiliano, de qua melius est tacere quam loqui; viderint ipsi etc. <sup>261)</sup>

\* \* \*

Anno Dom. 1493 sub abbate Johanne hujus cenobij data sunt nobis indulgencie ob honorem beatissime Virginis Marie, in cujus reuerencia totus conventus angelicis salutacionibus componit pallium, ut beata Virgo induat illud ipsa die Purificacionis ejus et intercedat pro nobis <sup>262)</sup>.

\* \* \*

Anno Dom. 1493 post exhumacionem divi Simperti ejusque translacionem, capite predicti viri sancti Simperti in sacristia retento in simplicique lignea cista posito, frater quidam nomine Conradus Mörlin sacerdos et monachus expresse professus hujus congregacionis sew loci, filius Augustensis, nullius scole scolaris nisi ss. Vdalrici et Affre, cui tamen Deus tantam gratiam et devocionem dedit, ut tempore exhumacionis et translacionis s. Simperti verba prophete David

---

<sup>261)</sup> K. Maximilian musste geschehen lassen, dass in Folge des Friedens von Arras 1482 seine vierjährige Tochter Margaretha dem Dauphin, dem nachherigen Könige Karl VIII. verlobt, dass sie nach Frankreich geführt wurde und Artois, Flandern und das Herzogthum Burgund zur Mitgift empfing. Dagegen vereitelte Karl VIII. Maximilian's Heirath mit Anna von Bretagne, sandte an erstern die ihm verlobte Tochter zurück, und heirathete selbst die breton'sche Herzogstochter. Im Jahre 1493 kam zwischen beiden Königen der Friede zu Senlis zu Stande, in welchem Maximilian wenigstens die bedeutende Mitgift seiner Tochter an Ländern zurück erhielt.

<sup>262)</sup> Sequitur litera. Nos fr. Mathias Cannti Dei et apostolice Sedis gracia episcopus Gadensis ordinis s. Benedicti de observancia, recognoscimus per presentes, quod religiosus frater Sigismundus Lange custos monasterij ss. Vdalrici et Affre ejusdem ordinis civitatis Augustensis, zelo deuocionis accensus ex parte sui conventus a nobis humiliter pecijt nonnullas reliquias sanctorum decem milium martirum, de licencia S.<sup>mi</sup> in Christo patris dni. nostri dni. Alexandri divina providencia pape sexti nobis traditas et datas reuerencia et solemnitate qua decebat et de eadem licencia facultatem dedit alias

apud se ruminaret, quibus 2. libro Regum idem rex David cap. 7. Nathan alloquitur dicens: *Vides, quod ego habitem in domo cedrina; et archa Dei posita sit in medio pellium, inconueniens iudicavit, caput tam sancti viri et episcopi non preciosiori debere includi clenodio, quam lignea cista. Ideo idem fr. Conradus Merlin cogitavit, qualiter in iuuentute dilexerit et honoraverit sanctum Simpertum ut specialem patronum et defensorem ejus; postquam autem idem frater assumpsit habitum religionis in hoc loco, plus studuit eundem s. Simpertum venerare, laudare et extollere ut infra dicitur. Ut autem eo cicius idem fr. Conradus posset implere suum intentum, voluntatem et devocionem, quam habuit ad s. Simpertum, pluries accessit et monuit abbatem de exhumacione et translacione s. Simperti, offerens se esse paratum ad omnia sibi possibilis, sc. in predicando, exhortando et hijs similia. Tandem dns. abbas Johannes devocione motus consensit, fieri cum voluntate dni. Ordinarij exhumacionem etc. ut supra, et commisit ac constituit fratrem Conradum Merlin predicatorem, preconem, proclamatorem ac procuratorem ad omnia, que*

---

recipiendi et istas distribuendi, precibus ejusdem fratris victi animo benivolo dedimus et dono tradidimus eisdem fratribus partem vnus coxalis de prenomnatis reliquijs, item quinque vel sex esculas de scabello, super quo sederunt apostoli, quando Christus eorum pedes lavit. Similiter dedimus et damus apostolica auctoritate omnibus et singulis presentibus et futuris patribus conversis et donatis et novicijs ejusdem monasterij, quocienscunque profunde coram venerabili sacramento in summo altari recondito, coram crucifixo in refectorio locato, vel eciam coram seniore vel juniore fratre veniam postulantis humiliter se inclinaverint, quadraginta dies indulgenciarum. Insuper auctoritate preacta damus tantas indulgencias predictis fratribus et omnibus, qui cum ipsis ad pallium gloriosissime Virg. Marie fuerint admissi, quociens aliquis ipsorum centum angelicas salutaciones dixerint, quadraginta dies indulgenciarum de iunctis eis penitencijs in Domino misericorditer relaxamus, accedente ad hoc consensu venerabilis dni. Ordinarij. In cujus rei fidem secretum nostrum hujus manus nostre fecimus appensione communiri. Datum in monasterio ss. Vdalrici et Affre, anno Dom. 1493, ipsa die Dorothee virg. et mart.

necessaria fuerant ad tale negocium, in laudem et extollacionem s. Simperti Augustensis episcopi et reliquiarum ejus. Auditis hijs verbis a dno. abbate Johanne de Giltlingen, idem fr. Conradus Mörlin confortatus ac hilaratus, confidens idem et s. Simpertum, Affram, Vdalricum et aliorum sanctorum in hoc cenobio quiescencium, forti et audaci animo proposuit et ante in corde suo habuit colligere a Christifidelibus aurum et argentum fractum ad fabricandum in honore s. Simperti (tutoris sui in vita et in morte ut idem sperat nec dubitat) ymaginem pectoralem pro decore et conservacione capitis sew reliquiarum ejusdem s. Simperti; nec idem fr. Conradus Merlin timebat, ne diceretur ei illud ewangelij: *Homo quidam cepit edificare et non potuit consummare* etc. Certe incepit et consummavit ut infra.

Deinde idem fr. Conradus Merlin amator et preco s. Simperti cum benedictione dni. abbatis Johannis ob laudem et honorem prefati s. Simperti necnon vtilitatem monasterij populum Christifidelem aggressus est publicis exhortacionibus et sermonibus ad sibi assistendum et adjuvandum, dicens, se facere sermones et exhortaciones ob hanc causam, quia ipse esset illius intencionis, quantum in eo esset et sibi possibile, ob reverenciam reliquiarum s. Simperti precipue capitis ejusdem fideliter colligere a Christifidelibus utriusque sexus et precipue hujus civitatis et diocesis aurum et argentum fractum ad faciendum ymaginem pectoralem sive episcopalem, in qua conservaretur caput s. Simperti patroni nostri in futuris temporibus. Hijs exhortacionibus auditis omnes Christifideles utriusque sexus, qui pro tunc presentes fuerunt, repleti sunt gaudio magno, jamque parati fuerunt prebere auxilium et subsidium juxta possibilitatem vniuscujusque tam in auro quam argento fracto sive peccunia; quod factum est deinde de die in diem cum effectum, quia vix idem fr. Conradus Merlin finito primo sermone descendit de ambone, statim oblati sunt ei a devotis personis utriusque sexus annuli argentei deaurati, habentes diversos lapides preciosos, trahentes eos de digitis sive manibus eorum ob laudem et reverenciam s. Simperti. Deinde per totum anni circulum et vltra sepius vna die vocatus

fuit ad ecclesiam vigesies vel ultra a diversis personis, offerentes ei aurum et argentum etc. Eciam quasi in hodiernum diem tantus concursus fuit ad eundem fr. Conradum Merlin a devotis et diversis personis utriusque sexus tam in hac civitate morantibus, quam eciam in alijs propinquis et remotis civitatibus ac provincijs, portantes et offerentes eidem fratri tanquam procuratori sew perceptori s. Simperti ad fabricandum ymaginem pectoralem ut supra annulos argenteos deauratos cum diversis et preciosis ac nobiles lapidibus, similiter diversa monilia argentea, cultellos, cingulos ornatos argento, catenulas, scutellas, becharia, signa, pater noster, agnus Dei, et alias ymagine argenteas, de quorum numero aliqua fuerunt argentea deaurata, aliqua tantum argentea, cum magno pondere argento fracto. Quorum omnium predictorum non est numerus determinatus, nisi quod ex hijs omnibus sic diligenter congregatis per eundem fr. Conradum Merlin fabricata et facta est ymago pectoralis argentea et partim deaurata valde pulchra et preciosa, cujus initium fuit sepe-nominatus fr. Conradus Merlin conventualis hujus loci et *filius Augustensis*, et hoc ex sua magna diligencia et labore, quos habuit in predicacionibus et sermonibus publicis, pro quibus reddat ei s. Simpertus suis oracionibus apud altissimum mercedem eternam et bonam hic et in futuro, amen!

Dedit eciam ad predictam ymaginem pectoralem ob salutem anime ejus ser.<sup>mus</sup> rex Romanorum Maximilianus quatuor marcas argenti, qui interfuit translacioni ejus ut supra.

Facta est hec ymago pectoralis. s. Simperti per manus mgri. Jeorgij Seld aurifabri et civis Augustensis, habens et ponderans lij. marcas argenti, omnibusque computatis comparata est pro octingentis florenis. Presentata est per predictum mgrum. Seld aurifabrum sepedicta ymago pectoralis feria sexta ante festum ejusdem s. Simperti, i. e. septimo ydus Octobris sive ipsa die s. Dionisij et sociorum ejus circa horam decimam ante meridiem, 1493.

Secuntur metra, que scripta sunt in eadem ymagine s. Simperti:

Quum fuit hic clarus Giltling de stirpe Joannes  
 Abbas, hoc Seldis manus ingeniosa Georgi  
 Fecit opus; dedit at plebs et rex Maxmilianus  
 Argentum, sanctus quibus hic sua premia reddat.

Jacobus Cancer Frisius 1493.

Alia metra, sed non sunt scripta in eadem ymagine:  
 Nobilitas et plebs dedit hoc et Maxmilianus  
 Rex, pietas sancti quos simul alma juvet.

Anno Dom. 1493 facta est tabula ad altare s. Simperti, positaque super altare ejusdem s. Simperti decimo kal. Jan. a mgro. Adolfo facta, qui noviter venit ad hanc civitatem de Vlma et factus est civis Augustensis.

Eodem anno testudinata est abses ecclesie nostre versus monasterium cum capella ejusdem s. Simperti et aliorum capellarum ejusdem absidis cum fenestris earum.

Anno Dom. 1493 deaurata est de novo ymago pectoralis s. Dyonisij primi episcopi Aug. et avunculi s. Affre, que facta est sub abbate Conrado Winckler ut supra, et presentata est custodi Sigismundo Lang per magistrum Jeorgium Seld ipsa die s. Adelhaydis imperatricis i. e. xvii. kal. Jan. sub officio publico.

Eodem anno ut supra episcopus Augustensis Fridericus consecravit in ecclesia nostra duo altaria, vnum in capella s. Dionisij et in honore ejusdem, alterum in capella s. Benedicti abb. similiter in honore ejus, feria IV. post dominicam palmarum i. e. iij. non Aprilis.

Nota, tercio kal. Junij i. e. feria quinta anni Dom. 1493 dns. Johannes de Giltlingen abbas hujus cenobij dedicavit vel baptizavit campanam s. Viti mart. patroni in Leyphain, et hoc in ortu lapicidarum sew prope balneum nostrum solempniter in pontificalibus, adjunctis sibi ministris sc. capellano, dyacono et subdyacono etc.

Eodem anno ut supra idem abbas renovavit molendinum vulgariter Crûczmûl a fundamento versus aquam lapidibus duris ad hoc aptis cum alijs edificijs interioribus ligneis, et hoc non parvis expensis.

Eodem anno de novo edificavit molendinum in Erchausen

in silvis ad rivum Schmupte <sup>263)</sup>, licet adhuc parvi valoris, sed successu temporis potest crescere in majorem et validiorem vtilitatem monasterij. Fuit enim illud molendinum ante multa tempora gwerrarum ad nichilum redactum, sicut invenitur in registris hujus monasterij.

Anno Dom. 1493 idem dns. abbas Johannes cum consensu ordinarij et voluntate tocius conventus causa vtilitatis nostri monasterij vendidit aliquos census peccuniarum perpetuarum in partibus montanis in diversis locis ibidem jacentibus in boho foro, et hoc per frm. Petrum Wagner conventualem et procuratorem constitutum per conventum, ita tamen, ut non venderet census vltra decem florenos., et precipue illos, qui essent gravi et onerati fratribus ad colligendum et quasi ad medietatem exponendi quousque colligerentur, sicut plures, qui missi fuerunt, conquerebant, quod eis maximum gravamen fuerit etc. Quibus venditis et percepta peccunia empta est quedam vinea in Bozana <sup>264)</sup> prope nostram, que fuit precaria aliquorum hominum. Edificata sive incepta est ibidem domus pro abbate sive fratribus nostris procuratoribus illuc missis tempore vindemiarum colligendarum pro vinis, ita quod habeant propriam habitacionem, et inferius ejusdem domus cellarium pro vinis, necnon et villicus noster in eadem domo habeat suam habitacionem; pro qua domo dns. abbas exposuit ad predictam summam peccuniarum centum florenos, sicut dixit michi idem fr. Petrus in balneo 1493, feria quinta ante Purificacionem b. Marie Virg. Deinde dixit michi 1494, quod idem dns. abbas Johannes jam bene exposuisset omnibus computatis pro vinea sive domo ad quadringentos florenos. et aduc non esset consummata.

Eodem anno jussit fieri horologium in pariete ecclesie nostre versus ambitum sew monasterium cum signis sive figuris planetarum, quod fuit inceptum feria iij. ante Annunciacionis Marie, et completum fuit sabbato palmarum ejusdem

<sup>263)</sup> Erkhausem an der Schmutter, Pf. Scherstetten.

<sup>264)</sup> Botzen in Tyrol.

anni, talibus metris decoratum per fr̄m. Jeorium Bolster de Andechs:

Solis ab ortu fert quaeque dies, globus hic dat,  
Ac in quo currat signo sol zodiaci tunc.

Metra ad horologia cellarum per eundem fratrem facta:

Preterit hora et advenit, sed horula restat,  
Hore que finem dabit, ideo esto vigil.

Jussit idem dns. abbas eodem anno depingere instinctu Prioris fratris Conradi Merlin duas ymagines crucifixi ad refectorium versus partes Aquilonem et occidentalem, et monachum flexis genibus, habentem talem scripturam: *O qui plasmasti me et redemisti me, misereri mei! O Christe, qui tibi fui carus ad redimendum, ne sis tibi vilis ad perdendum, amen!*

Eodem anno obiit dns. Udalricus ordinis Minorum et suffraganeus Augustensis episcopi necnon presul dignissimus Adrimitanus, paterque solaciosissimus, iocundissimus, ipsa die migravit ab hoc seculo Juliane virg. i. e. 14. kal. Marcij, sepultusque est in ecclesia Minorum hujus civitatis. Cujus anima requiescat in pace!

Postea eodem anno obiit fr. Johannes Stenglin conventualis noster, iv. ydus Mai, et fuit feria sexta post festum ss. Gordiani et Epimachi, etatis sue anno 25., alias 26.

Illo anno ut supra obiit miserabiliter vicinus et bonus fautor noster Johannes Stösser in Werdea civitate. Cecidit enim de domu sui hospitis dicti Regel per fenestram, et sic mortuus inventus est in nocte per vigiles ipsius civitatis. Cujus anima requiescat in pace, quia tam ipse et sui parentes sew antecessores multis annis vltra nonaginta annuatim honoraverunt conventum suis fructibus bina vice, videlicet pisis et rapis, necnon alijs servicijs in se et equis, curribus ministraverunt quasi cottidie monasterio.

Eodem anno 1493 obiit ser.<sup>mns</sup> Imperator Fridericus hujus nominis tercius xiiij. kal. Septembris in civitate Lincz, sepultusque est in sua civitate Vienna; cujus exequie peracte

sunt eodem anno et eadem civitate circa festum s. Andree ap. cum magna reverencia et solempnitate, sicut decens erat, in presencia filij sui Maximiliani regis Romanorum, necnon regis Anglie junioris et multorum ambasiatorum, sc. regis Hyspanie, Vngarie, Francie, Polonie, et aliorum ducum et principum ac civitatum utriusque status tam episcoporum quam abbatum et aliorum religiosorum. Eodem anno ante obitum ipsius Imperatoris filius ejus Maximilianus cum consensu et voluntate ejus desponsavit sibi in conjugem ducissam Mediolanensem<sup>265)</sup>, que fuit amica sew consangwinea ducisse Britanie, quam idem rex prius desponsaverat ut supra.

Eodem anno transfretavit dux Saxonie Fridericus, et fuit hic in nostro monasterio ac civitate Augustensi cum reliquijs in vigilia Pasce; qui habuit secum quendam doctorem de Mellerstat Martinus Polick dictus, qui fuit pedagogus ipsius principis ac ducis Saxonie Friderici, qui eciam transfretavit cum eodem duce ad terram sanctam, et idem doctor fuit socius meus individuus et carissimus tempore juventutis mee, scilicet quando stetimus simul in scolis particularibus et in vna bursa ad sex annos in civitate Czerbst, que est sub dominio comitum de Anhalt, et hoc anno Dom. 1467. Et idem doctor fuit cum predicto duce in sacrestia cum reliquijs, qui statim ut vidit me cognovit me, cum tamen nec ego eum nec ipse me nos simul vidimus infra spacium triginta annorum. Eciam statim nominavit me proprio nomine, dicens: *Dilecte pater, nonne estis Wilhelmus Wittwer de Hochsteten, et ante plures annos conbursalis meus in Czerbst?* Et sic primitus novi eum, qui dixit: *O laudetur Deus, quod reperi vos in tali statu, quam nunquam credidissem vos intrare religionem etc.* Et sic ambo provocati fuimus ad fletum ex vera caritate.

Similiter eodem anno et cum predicto duce Friderico transfretavit ill.<sup>266)</sup> dux Bajoariorum Cristofferus de Monaco, qui in reversione mortuus est in insula Redis, ibique ut strenuus miles Christi est sepultus.

<sup>265)</sup> Blanca Maria, Tochter des Herzogs Galeazzo Sforza von Mailand.



Eodem anno sc. in die Natiuitatis Domini post vespervas quidam juvenis cujusdam textoris percussit quandam mulierem in ecclesia nostra usque ad effusionem sanguinis, et sic eadem die persolvimus completorium in capella b. Gregorij; similiter in die Stephani oravimus omnes horas canonicas usque ad vespervas exclusive in capitulo, quousque eadem die reconciliata fuit ecclesia per dnm. suffraganeum Augustensem, que tandiu protrahata fuit, quod vix plebanus potuit eadem die cantare suum officium, et officium nostrum de s. Stephano fuit obmissum, sed tantum lecta fuit missa in altari s. Udalrici, et vix fuit completa ante vndecimam horam.

Eodem anno sc. 1493 dns. abbas Johannes de Giltlingen ex sua innata mansuetudine consensit Priori sc. Conrado Merlin edificare et construere in ortu scole domum sive solarium, quod soli, aëri et aure pateret, sed non pluvie, in qua domo sive solario fratres hujus loci et conventus cum sua licencia et permissione certis diebus tempore estatis convenirent ad confabulandum caritative, eciam ad refocillandum ac recreandum corpora et mentes, ut postea eo devocius diligenciusque persolvere possent divinum cultum et alios labores regulares eis incumbentes etc.

\* \* \*

De mutua caritativaque invitatione facta inter abbates et fratres monasteriorum ss. Udalrici et Affre ac s. Crucis in Werdea.

Anno Dom. 1493 dns. abbas Bartholomeus monasterij s. Crucis in Werdea Danubij ex vera caritate, qua nostro nonasterio et inhabitantibus junctus est, accessit abbatem Iohannem hujus loci rogans, ut sua Paternitas dignaretur sibi concedere, ut conventus hujus monasterij descenderet ad suum causa solacij; quod et inpetravit tali condicione, ut idem eciam suum conventum e converso dignaretur mittere eadem racione; quod idem dns. abbas Bartholomeus s. Crucis voluntarie concessit. Et facta concordia inter abbates, fratres nostri loci et qui fuerunt in choro dni. abbatis nostri descenderunt ad

Werdeam 15. kal. Julij, vbi tam ab abbate quam fratribus predicti monasterij fratres nostri ita humaniter et caritative tractati sunt in cibo, potu, balneis et alijs humanitatibus necnon caritativis colloquijs in tantum, quod fratres nostri mirati sunt, timentes, ne fieret eis tanta huminitas in isto loco. Similiter factum est in monasterijs Ortu Christi, Cesariensi et Degingen <sup>266</sup>). Feria autem secunda post Margarethe descendit chorus Prioris ydus Julij, et non minus factum est illis quam primis, nisi quod secundi non fuerunt in Degingen, licet invitati fuissent a prelato ejusdem loci, sed in alijs monasterijs fuerunt. Primi reversi sunt feria sexta ante Johannis Baptiste, secundi 13. kal. Augusti <sup>267</sup>).

Nota, quod cives Werdenses propinaverunt vtrique parti nostri conventus octo quartalia vini; similiter et alie persone nobis note.

Deinde eodem anno invitati fuerunt ad locum nostrum prefati fratres, prima pars conventus nonas Augusti, recesseruntque in die Laurenrij, et non minus exhibita est eis omnis humanitas, et forte major, quam ipsi nobis in cibo, potu quadruplici et diversis piscibus. Deinde pars altera predicti conventus ascendit ad locum nostrum feria secunda post festum Assumpcionis b. Marie Virg., i. e. 14. kal. Septembris, et recesserunt ipsa die s. Bartholomei <sup>268</sup>), dicentes, se nunquam tam laute et bene vixisse interim quod fuerunt monachi, immensas graciaram acciones referentes. Et sic iste invitationes consummate sunt cum omni honestate et gaudio ab omnibus, licet prius nunquam sint facte inter illa duo monasteria. Laus Deo, quod ipse, qui est caritas, tantam

<sup>266</sup>) In der Karthause Christgarten und den Klöstern Kaisersheim und Degingen.

<sup>267</sup>) Die erste Abtheilung verwendete also zu ihrem Ausflug die Tage vom 17. bis zum 21. Juni, die zweite jene vom 15. bis 20 Juli.

<sup>268</sup>) Die Reise der Erstern dauerte vom 5. bis 10. Aug., die der Letztern vom 19. bis 24. Aug. ...

graciam et caritatem inspiravit istis duobus abbatibus, ut illas invitationes fraternas consenciebant.

\* \* \*

Anno Dom. 1493 stetit hic sub forma hospitis fr. Jeorgius Bolster, monachus professus in monasterio Andechs sew in Monte sancto in partibus Baioarie. Hic composuit de apostolis subscripta metra et alia:

— — — — — 269)

Notandum est, quod sub abbate Johanne et tribus antecessoribus suis videlicet Johanne Hochenstayner, Melchior de Stamphain et Hainrico Fryess abbatibus liberaria nostra augmentata est circa mille volumina vel vltra scripta et impressa, demptis devocionalibus fratrum, que habentur in cellis, quorum numerus est magnus quoad alia loca sive monasteria ordinis nostri.

Idem dns. abbas Johannes de Giltlingen exposuit ab anno Dom. 1490, hoc est a festo s. Marie Magdalene, usque ad annum Dom. 1494 pro ligandis libris necnon clausuris et alijs necessarijs ad eosdem libros circa lxxj. flor. rhen. Similiter eciam pro devocionalibus fratrum omnibus computatis. Et facta est ratio cum ligatore librorum scil. Nicolao cive August. et socio meo individuo et conbursali tempore juventutis nostre in Czerbst, ipsa die invencionis s. Stephani per atrem Priorem Conradum Merlin et fr. Petrum Wagner berarium. Fuerunt autem libri, qui ligati sunt per illum mun prenotatum 350 magni et parvi demptis annis preteritis.

Eodem anno reversi sunt duo fratres, sc. Leonhardus Weinlin, qui stetit 48 ebdomadas cum licencia abbatis precti in monasterio Tegernse, et fr. Vdalricus Flechsenhawer, si eadem licencia stetit in Herpipoli per integrum annum

<sup>269)</sup> Georg Polster's Gedichte, von denen einige schon bei raun, Nott. Codd. 3, 174 ff. gedruckt sind, wurden hier des grossen Raumes wegen, welchen sie einnehmen würden, umgangen, allen aber später gesondert veröffentlicht werden.

apud Burstfeldenses, qui vix semivivus est reversus et quasi totaliter exhaustus, quia in eodem loco raro bibebat vinum sed cervisiam, portans lapides et ligna et alijs laboribus aggravatus in tantum, quod de cetero non habet appetitum stare cum illis Burstfeldensibus, saltem in eodem loco. Insuper abbas ejusdem loci pro eo, quod habuit illum fratrem per annum, postulavit pro vino xij. flor. rhen. cum consilio suorum fratrum. Abbas enim Johannes nostri loci hoc eis promisit. solvere expensas pro illo fratre, quod non fecit fratribus Tegernseensibus, nec ipsi aliquid postulaverunt nec aurum nec argentum, et valde humaniter tractaverunt fr. Leonhardum Weinlin, ita quod dns. abbas pluries et quasi omni quindena vocavit eundem ad mensam suam cum suis fratribus. nec astrictus fuit portare lapides et ligna, sicut alter a Burstfeldensibus juxta eorum consuetudinem.

\* \* \*

Anno Dom. 1494 Maximilianus rex Romanorum filius Friderici Imperatoris hujus nominis tercij, post desponsationem factam cum ducissa Mediolanensi anno Dom. 1493, presentata est ei ad civitatem suam sc. Ysprug cum magna solempnitate et honestate necnon magnis divicijs in auro et argento ac magno thesauro vestimentorum et clenodiorum, quoad homines vtriusque sexus, eciam quod majus est quoad equos, mules et curros ac equites etc. Et eadem ducissa cum sua familia honorifice fuit suscepta longe ab Ysprug per dnm. Fridericum de Zolren episcopum Augustensem ex commissione regis Maximiliani, et introducta ad predictam civitatem Ysprug, vbi diu ipsa ducissa cum sua familia expectavit sponsum suum, quem desiderabat anima ejus, sed ipso rege moram protrahente in Austria certis ex causis patrie sue, tandem venit ad partes montanas ad civitatem Hall vi. ydus Marcij, et occurrente ei sponsa sua de Ysprug vij. ydus Marcij i. e. dominica *Letare*, obdormivit eam ad vnam vel duas horas juxta consuetudinem Ytalicorum. Deinde ducta est eadem ducissa a suo sponso ad civitatem predictam Ysprug cum magna hon-

state; et ibidem celebraverunt nuptias juxta morem ecclesie sancte, et ut veri cultores ejusdem cum aliquali tristitia, quia eodem anno obiit Imperator Fridericus genitor ipsius regis Maximiliani. Facte sunt autem nuptie predicti regis Maximiliani cum ducissa Mediolanensi dominica *Judica* in quadragesima i. e. xvij. kal. Aprilis, paucis principibus et episcopis regni presentibus propter mortem Imperatoris ac genitoris ipsius regis Maximiliani.

\* \* \*

Eodem anno lapsus est et corruit a fundamento ex improvisu et vetustate murus orti, in quo sita est capella s. Jacobi versus s. Margaretam et plateam capelle s. Gothardi, que angusta est et per quam communis est via et transitus hominum, et raro absque homines, sed Deo protegente et intercessionibus ss. Affre et Udalrici ac aliorum sanctorum in hoc loco quiescentium ille casus neque homines nec animalia neque domos vicinos aliquod nocumentum fecit, non meritis nostris, sed sanctorum patronorum nostrorum, absque dubio, quia quasi impossibile videbatur ab omnibus. Deinde statim dns. Johannes de Giltlingen abbas hujus loci studuit eundem murum reformare et renovare ac spissiore facere causa necessitatis, sed noluit eundem ortum totaliter circumdare muro novo, quod tamen necessarium fuisset versus domum ipsius Rechlerin, sed pepercit expensis.

Eodem anno ego fr. Wilhelmus Wittwer conventualis hujus monasterij ss. Udalrici et Affre in Augusta Recie monachus expresse professus, ex benigna ac paterna licencia domini mei abbatis Johannis de Giltlingen visitavi pedestris causa devocionis reliquias monasterij Montis sancti i. e. Andechs ordinis s. Benedicti et confratres nostri, et mansi in eodem loco ad decem dies, vbi ita humaniter et fraterne tractatus fui tam ab abbate quam a conventu, quod quasi incredibile est. Nam cottidie fui in mensa dni. abbatis cum suis fratribus, demptis tribus vicibus fui in refectorio, et magis causa curiositatis quam necessitatis, quia volui videre, an

omnia fierent in alijs monasterijs sive refectorijs sicut in hoc loco ss. Affre et Vdalrici. Fui tamen post curiositatem meam expertam bene et multum edificatus de eorum lectione, refec-tione et morum honestate tam abbatis quam eciam fratrum ejusdem conventus, pro quibus beneficijs et humanitatibus michi exhibitis ab eis sit Deus retributor eorum, et conservet eos ab omni malo, et donet eis habundanciam omnium bo-norum hic et in futuro!

\ \* \* \*

Anno Dom. 1494 ex voluntate dni. abbatis Johannis de Giltlingen hujus monasterij ac tocius conventus exempti sunt a choro et alijs laboribus communibus duo fratres conven-tuales, videlicet Leonhardus Wagner alias Wûrstlin de Schwabmenchingen, optimus et egregius scriptor diversarum scripturarum, et fr. Balthasar Kramer, filius hujus civi-tatis de genere textorum honestorum, ea intencione, ut scriberent duo psalteria pro choro, quod voluntarie et obedienter onus acceperunt, sperantes se recepturos mercedem bonam etc. Acta est hec exempcio ipsa die s. Ambrosij i. e. pridie nonas Aprilis in capitulo per dnm. abbatem prefatum solempniter. Deinde disposuerunt se ambo ad illud negocium sive obedienciam, quanto cicius potuerunt. Et incepterunt scribere simul et semel feria tertia immediate sequenti, in qua fuit eodem anno festum ss.<sup>mi</sup> patroni nostri Vdalrici sc. translacionis, i. e. sexto ydus Aprilis. De fine quere infra.

\* \* \*

Anno Dom. 1494 ipsa die ss. Cosme et Damiani i. e. quinto kal. Octobris siue in profesto aut sabbato dedicacionis b. Virg. Marie et matricis ecclesie Aug. presentata est crux aurea a mgro. Jeorio Seld aurifabro dno. abbati Johanni hujus loci pro conservacione thezauri nostri et preciosissime crucis s. Vdalrici, que sibi missa est celitus eodem s. Vdalrico eo tempore, quo Vngari invaserunt hanc civitatem, et eadem crux s. Vdalrici inclusa est in eandem crucem auream per

dnm. abbatem Johannem, quam eciam jussit fieri, vt infra amplius dicitur.

Eodem anno renovatus et melioratus est bacculus eburneus presentatusque custodi Petro in commemoratione Omnium Animarum, pro quo exposuit viij gulden, haut <sup>270</sup>) viij lott silber, in quo continetur hoc metrum:

Collige, sustenta, stimula, vaga, morbida, lenta.

Quere misterium hujus metri in *rationale divinatorum* de baculo pastoralis.

Deinde continetur hec scriptura in eodem baculo: *Hoc velustum opus sicut cernitur renovatur ac decoratur anno Dom. 1494.*

Anno Dom. 1494 sub prefato abbate et tempore sui regiminis dns. Udalricus de Hohenrechperg decanus majoris ecclesie Augustensis vna cum capitulo ejusdem ecclesie jussit fieri de argento et auro ymaginem pectoralem cum manibus, baculo et dracone s. apostoli nostri Narcissi mart. et episcopi Gerundensis per manus Jeorgij Seld aurificis hujus civitatis Aug.; que ymago presentata est prefatis dominis de capitulo per eundem aurifabrum anno Dom. 1495 i. e. vi. kal. Octobris ad veram dedicationem ipsius matricis ecclesie circa oram quartam et fuit dies sabbati. Habet autem eadem ymago in argento et auro xxxviiiij marcas vij lott; et sic omnibus computatis constat eadem ymago quingentos et circa viginti florenos. Ostensa est autem nobis prefata ymago cum cencia dni. decani majoris ecclesie per Jeorium Seld aurifabrum dominica proxima ante festum conversionis s. Afrae et majori stuba; et illo anno erat D litera dominicalis. Postea habuimus solacium optimum de novo vino, quia ante vnam septimanam dns. abbas s. Crucis in Werdea fuit nobiscum, et pro *valere* dedit conventui  $\frac{1}{2}$  florenum, quem consumpsimus eadem dominica ut supra in honore s. Narcissi. Fueruntque incluse in eadem ymagine reliquie s. Narcissi sc. supercilia cum carne et crinibus.

\* \* \*

<sup>270</sup>) i. e. hat.

Anno Dom. 1494 composita et facta est forma fraternitatis diversorum monasteriorum et ordinum nobiscum habentium per fratrem Petrum Wagner conventualem hujus loci, quam formam scripsit fr. Leonhardus Wagner alias Würstlin de Swabmenchingen similiter conventualis ac optimus scriptor. Cujus initium ejusdem tabule est ut sequitur: — — — <sup>271)</sup>

\* \* \*

Anno Dom. 1494 nobilis et egregius doctor dns. Matheus Marschalck de castro Biberpach oriundus necnon prepositus s. Gerdrudis virg. ac canonicus genitricis Dei et matricis ecclesie August. ob laudem Dei et honorem ss.<sup>mi</sup> patroni nostri Vdalrici prefate ecclesie dignissimi presulis fecit et composuit arborem originalem ejusdem s. Vdalrici ep. ex utroque parente, ut in tabula videtur, que postea scripta et posita est juxta sepulchrum ejus et ante capellam s. Gregorij pape infra ecclesiam et dormitorium.

Similiter eodem anno prefatus doctor Matheus Marschalck eodem ordine composuit arborem originalem ss.<sup>mi</sup> *Simperti* episcopi August. noviter translati, et eadem arbor suspensa est in capella facta circa sepulchrum.

\* \* \*

Anno Dom. 1494 sexto nonas Maij pr. Prior dictus Merlin pre nimio gaudio ipsius et tocius conventus hujus loci pre-

<sup>271)</sup> Die schwülstige Vorrede zu fraglichem Bruderschaftsverzeichnisse ist von keinem Werthe, und wurde darum hier weggelassen. Am Schlusse dieser Vorrede fügt Wittwer, der das Verzeichniss selbst nicht mittheilt, Folgendes bei: Cetera vide et quere in eadem tabula, quomodo omnia monasteria, que habent fraternitatem nobiscum, descripta sint, et ad que nos obligavimus ad vnumquodque locum sew monasterium. Similiter continentur forme literarum fraternitatis et missive pro vivis et defunctis cum expressis notulis que obmitti non debent, que deserviunt ad 27. monasteriorum ord. s. Benedicti fraternitates, que immediate sese secuntur, ut in eadem tabula; et deinde ad tres fraternitates monasteriorum ord. s. Augustini. Pro reliquis vero fraternitatibus debent missiva limitari secundum earum exigenciam.



cipue dni. nostri abbatis Johannis de Giltlingen cantavit officium misse publicum in altari ss.<sup>mi</sup> patroni nostri Vdalrici solemniter de sanctis nostris; alij vero sacerdotes conventuales ea die similiter induti fuerunt preciosis ornatibus, celebrantes missas tripudio magno laudantesque Deum et sanctos nostros ea occasione, quia ante paucos dies presentata fuit dno. prelato nostro Johanni de Giltlingen quedam litera a dno. Paulo Koler procuratore nostro in curia Romana necnon canonico s. Mauricij Augustensis civitatis et dyocesis de duabus sentencijs obtentis contra adversarium nostrum sc. Johannem Cziegler vicarium nostre parrochie et ecclesie ss. Vdalrici et Affre, licet non verus sed indignus, quia sepius jactabat obtinere se triumphum contra nos et sanctos nostros eorumque reliquias, in suam potestatem redigere truncos, ceras, offertoria altarium aliaque obtinere, pensionem et alia parrochialia noluit nobis dare, sicut promisit per instrumentum publicum, sicut antecessores ejus fecerunt, gaudens quod nobis fuit intrusus per Imperatorem Fridericum tercium licet indignus, quia ydeota et ydeotissimus, vix sciens legere missam nisi forte de b. Virgine sive pro defunctis; tamen prevaluit auctoritate imperiali contra voluntatem rev.<sup>di</sup> patris et dni. dni. Hainrici Fryess, qui cum consensu et voluntate tocius conventus noluit ipsum investire, nisi servaret et daret monasterio sicut antecessores sui fecerunt; quod et promisit jussione Imperatoris prefati, et sic recepit possessionem, et positus est ad altare, sed ea, que promisit, non servavit, quia post paucos annos rebellavit et noluit dare pensionem. Quando eciam dns. abbas Hainricus conquestus fuit Imperatori, quod esset ydiota et indignus ac insufficiens habere curam animarum, respondit Imperator: *Si fuit episcopo suo sufficiens ad suscipiendos ordines sacros, est nobis sufficiens eciam ad tale beneficium regendum etc.*

Anno Dom. 1494 in festivitate apostolorum Petri et Pauli presentate sunt dno. abbati Johanni litere a procuratore nostro dno. Paulo Koler de curia Romana de obtenta sententia sc. tertia et finali contra adversarium nostrum Johannem Cziegler,

qui voluit esse verus plebanus nostre ecclesie, de qua sententia iterum et ultra modum gavisus fuimus, laudantes Deum et sanctos nostros. Deinde necessarium fuit dno. abbati et conventui, ut statim redimerent literas executoriales, non parcentes peccunijs; quod et factum est, quia statim dns. abbas misit ad curiam procuratori nostro fidelissimo dno. Paulo Koler canonico s. Mauricij August. ecclesie quadraginta tres ducatos pro eisdem literis redimendis. Deinde in festivitate s. patroni nostri Vdalrici litere executoriales presentate sunt dno. abbati Johanni de Giltlingen et conventui hujus sancti loci et monasterij ss. Affre et Vdalrici, et iterum gaudium fuit omnibus nobis, nec minus laudantes Deum ut supra. Ideo ex nimio gaudio ac tripudio etc. ex jussione patris Prioris Conradi Merlin et consensu abbatis eadem nocte jussit easdem literas executoriales sew bullam apostolicam et veram bullam rescribere per fratres conventuales ad minus quinque, vt quando vnus esset sompno lentus vel debilis, aller inpleret locum ipsius; quod opus sew obedienciam eadem nocte fideliter, hylariter ac gaudenter compleverunt, sperantes, ut sabbato immediate sequenti festo s. Vdalrici i. e. tercio nonas Julij copia earum literarum executorialium intimaretur et presentaretur adversario Johanni Cziegler necnon ydiote et simplicissimo omnium sacerdotum ut credo tocius dyocesis Augustensis, licet habuerit tunc temporis tria beneficia, videl. parrochiam ss. Vdalrici et Affre, canonicatum ad s. Petrum, et vicariam in ecclesia cathedrali beat.<sup>me</sup> Virg. Marie August. et infra muros civitatis, quod tamen nullus canonicorum aut aliorum sacerdotum habuit infra muros civitatis August., non tamen suis meritis aut sciencijs, sed ex sola sua innata astucia et promocione nobilium virorum canonicorum August. de Hochenrechberg, quorum famulus fuit sew cellerarius et procurator in juventute, promotus est ab eis usque in hodiernum diem, et refugium et consilium habuit ab eis.

De occultatione ipsius Joh. Cziegler. Post presentationem bulle dno. abbati idem ydiota timens, ne presentaretur sibi copia ut moris est, ex malicia sua et invidia, qua estuabat

ac laborabat contra nos necnon sibi innata, occultavit et abscondit se per aliquot dies, nec voluit egredi domum parochialem, neque descendit ad matricem ecclesiam b. Virg., et privavit se presencijs, quod absque dubio fuit sibi maxima pena, sciens nos vigilare super eum et suum exitum per fideles vicinos nostros et fautores. O quanto tripudio et leticia pro tunc peregrimus festivitatem ss.<sup>mi</sup> patroni nostri Vdalrici pro eo, quod prefate litere sew bulla fuerunt nobis presentate. Fuit autem eodem anno festum prefatum s. Vdalrici feria sexta.

Deinde post longam occultacionem tandem manifestavit se et exivit domum parochialem, de mane descendens ad matricem ecclesiam b. Virg. idem Joh. Ziegler forte non causa devocionis sed magis avaricie presenciarum, sciens eciam nostram vigilacionem et adtendenciam honorum fautorum nostrorum parochialium. Quod statim nunciatum est patri Priori Conrado Merli ante horam quintam de mane, et excitatus est a sompno; qui statim surrexit vincens se ad persequendum inimicum nostrum Johannem Cziegler, festinanter descendit ad matricem ecclesiam Aug., recipiens secum testes ydoneos cum notario publico, quem invenit forte in via aut eadem ecclesia matriculari, cujus nomen ignoro. Et sic habitis istis circumvicit quasi leo rugiens timensque, ne inveniret quem devoraret aut deglutiret. Sed absque dubio meritis et intercessionibus beat.<sup>me</sup> Virg. Marie necnon sanctorum nostrorum in ecclesia nostra quiescentium idem p. Prior Conradus Merlin invenit quem querebat super aurum et topazion, et si fuisset possibile, pre nimio gaudio ac honore monasterij devorasset et deglutisset eundem ydiotam Johannem Cziegler. Et sic in puncto eadem die, eadem hora, qua inventus est in prefata ecclesia b. Virg. Marie, per eundem prm. Priorem, notarium et testes intimata est ei bulla apostolica injustissimo adversario nostro, de qua presentacione iterum exhilarati fuimus. Acta sunt hec iv. ydus Julij anno Dom. 1494.

Postea eodem anno adversarius hujus sancti loci et inhabitancium, presbiter dictus Johannes Cziegler vicarius parochie noster licet insufficiens et ydiota, finito termino triginta

dierum post predictam intimacionem literarum executorialium in profesto s.<sup>mo</sup> patrone nostre Hylarie mart. et regine matris-que s. Affre, quando exivimus de collacione more solito ad completorium, vocatus est p. Prior Conradus Merlin, ut cito veniret ad dnm. abbatem, quia nunccij sew consanguinei adversarij nostri Joh. Cziegler essent presentes cum notario et testibus, volentes solvere et satisfacere dno. abbati et conventui de dampnatis; sicque convocatis aliquibus fratribus cum Priore per dnm. abbatem in solario suo, astiterunt prefati nunccij coram dno. prelato et fratribus, dederunt dno. abbati pro centum quatuor ducatis centum triginta novem florenos rhen., sed xx. cruciferi supererant in summa predicta, quos dns. abbas prefatis nuncijs sew consanguineis Johannis Cziegler restituit. Putavit autem dns. abbas et totus conventus, quod jam essent vindicati de adversario nostro. pre nimio gaudio non cogitantes, quantam summam pecuniarum exposuerint hic in consistorio et in curia Romana per plures annos in isto negotio, sperantes, quod pensionem preteritam essent recepturi, quam eciam obtinimus in curia Romana, de quo infra.

Fuerunt autem facte preces pro illo ydiota et adversario injusto hujus loci a pluribus, precipue ab episcopo Augustensi Friderico de Zolren et a canonicis suis b. Virg., quod tamen minime debuissent fecisse, quia justam causam habuimus; et si ipse ydiota obtinisset sentenciam contra nos et monasterium. forte nullus eorum neque episcopus vel canonicus astitisset nobis contra eum, ut saltem parvam misericordiam fecisset nobiscum, sed omnes vnanimiter dixissent: noli parcere abbati et conventui monasterij ss. Vdalrici et Affre vnum obulum. licet ipsi plura convivia i. e. *copenmal* receperunt in monasterio, et semper bona verba et dulcia abbati dederunt, sed falsa et adulatoria fuerunt, donec supervenit ille fidelis adjutor dns. Paulus Koler, procurator noster fidelissimus, qui dedit consilium et auxilium in isto negotio; et si ipse non fuisset. absque dubio perdidissemus illas sentencias et totum negocium monasterij. O quanto gaudio gavisus fuisset ipse ydiota cum

suis adiutoribus; sed Deus, qui est justus iudex, avertit voluntatem invidencium, et per intercessionem ss. Udalrici et Afrae aliorumque sanctorum in hoc loco quiescencium necnon per labores prefati dni. Pauli Koler obtinuimus tres sentencias.

Anno Dom. 1494 feria secunda post festum ss. Placidi et sociorum ejus i. e. pridie non. Octobris constituta est dieta inter abbatem et conventum hujus monasterij ex parte vna, et Johannem Cziegler adversarium nostrum pro solvenda sew solvendis pensionibus obligatis et obtentis in curia Romana, quia terminus solucionis instabat, de qua pensione vel solucione ac liberacione ipse Cziegler maxime timebat, sciensque ipsum exponere maximam summam florenorum rhen. sc. quingentos florenos vel vltra; sed quia ipse erat homo parvus, avarus, non satis comedens de laucioribus aut preciosis ferculis, sed potius gaudens de simplicioribus et rusticorum cibis, ideo quia idem erat de stirpe rusticorum et villicorum sc. de villa dicta Oberhausen, inijt concordiam eadem die ut supra sub tali condicione, ut dimitteretur sibi summa prefata sc. pensionum, et ipse vellet resignare parrochiam ss.<sup>mo</sup> pape Alexandro vi., et ut idem ss.<sup>mus</sup> reservaret eidem Joh. Cziegler lxx. flor. rh. annuatim diebus vite sue, et deinde parrochia incorporaretur monasterio huic perpetuis temporibus; quod et factum est, ut infra patebit.

\* \* \*

Anno Dom. 1495 incorporata est huic loco sew monasterio parrochia nostra a ss.<sup>mo</sup> domino Alexandro pp. vi., et sic Deo auxiliante nos et successores nostri perpetuis temporibus liberati sumus a maximis vexacionibus, quibus gravati fuimus a pluribus secularibus sacerdotibus, qui pro tempore regebant parrochiam; aliqui enim dicebant se esse veros rectores sive plebanos, et noluerunt nobis reddere pensionem consuetam, sicut fecit vltimatim ille ydiota Joh. Ziegler, qui noluit nobis simpliciter obedire, sed quasi ad xx. annos contrarius nobis fuit. Eodem anno quo supra, nono kal. Maij lecta est (*bulle*) apostolica de incorporacione ecclesie nostre

a patre Priore Conrado Merlin coram toto conventu in capitulo, eciam coram hospitibus religiosis sc. p. Conrado Schaur de monasterio Andechs, p. Jeorio de monte s. Jeorgij in montibus, et fr. Jeorgio de Sulhofen<sup>272)</sup>. Hij pro tunc steterunt nobiscum sub forma hospitem. Deinde bulla eadem posita est ad alia privilegia nostra. Cujus datum sic sonat: Datum Rome apud s. Petrum kal. Aprilis anno Dom. 1495<sup>273)</sup>. Eodem die eciam lectum est ab eodem p. Priore instrumentum resignacionis ipsius Joh. Cziegler, in quo resignavit parrochiam et omnem jurisdictionem. Acta sunt hec feria v. illius anni ut supra in profesto s. Jeorgij mart. de mane in capitulo.

Eodem anno sc. 1495 decimo kal. Julij i. e. sabbato ante Urbani pape dns. Johannes de Giltlingen abbas hujus monasterij positus est omni solempnitate super altare ss. Johannis Baptiste et Johannis ap. tamquam verus plebanus et rector tam ipse quam successores sui. Et illud altare dicebatur antea altare plebani, sed dghinc amisit nomen illud et dicitur altare monasterij, quia incorporatum est nobis. Et hec omnia facta sunt in presencia notariorum et omnium patrum et fratrum conventualium cantancium *Te Deum laudamus* per choros et interim pulsatis campanis. Concurrit maxima multitudo hominum vtriusque status et sexus, videntes dnm. abbatem sedentem super altare in magno honore. Deinde finito *Te Deum laudamus* et abbate descendente de altari, p. Prior fecit exhortacionem ad populum. Similiter fecit sermonem dominica die immediate sequente in ambone sc. in domo predicationis sc. auf der gret, declarans bullam apostolicam et causam incorporacionis parrochie nostre, et quod dns. abbas totusque conventus vellet ipsos providere per se ipsos ut in bulla continetur, aut per honestos sacerdotes seculares, ita ut nullus eorum negligeretur eciam in minimo. Finito sermone a p. Priore humanissimo omnes parrochiales redierunt ad suas dicentes in cordibus suis et verbis diversis murmurantibus:

<sup>272)</sup> i. e. Solenhofen im Eichstetter Sprengel.

<sup>273)</sup> S. diese Incorporations-Bulle Mon. Boic. 23, S. 633—637.

*nolumus confiteri istis monachis, et hijs similia etc.; sed bene intelligentibus negocium nostrum et occasionem hujus rei scientibus congaudebant nobis de triumpho nostro. Hijs omnibus peractis sc. sabbato et dominica finitoque sabbato Te Deum laudamus, conventus ibat ad mensam. Hec enim omnia, que sabbato facta sunt, fuerunt facta de mane post officium et sextam conventualem.*

Deinde dns. abbas cum notarijs et testibus alijsque ivit ad domum plebani olim sic dicta, et recepit plenariam possessionem, et alia necessaria, que ad illud negocium spectabant, diligenter ac sufficienter fuerunt expedita.

Deinde dns. abbas instituit duos honestos sacerdotes sc. dnm. Sixtum mgrm. et dnm. Vdalricum baccalarium et duos scriptores, ut providerent parrochiam usque ad festum s. Jacobi ap. Qui deinde sumpserunt mensam in stuba famulorum nostrorum in superiori mensa, adjunctis eis sc. duobus sacerdotibus famulis nostris; scriptores vero sederunt in alia mensa, tamen sine vino, sed cervisia dabatur eis, et fuerunt contenti, quia ydiota Johannes Cziegler dedit eis de torrente etc.

Adveniente autem festo s. Jacobi dns. abbas iterum fecit concordiam cum prefato mgro. Sixto, ut provideret parrochiam et habitaret in domo plebani, et daret mensam socio et scriptoribus sub illa condicione, ut ebdomadatim presentaret dno. abbati pixidem, in qua essent oblaciones et alia contingencia, nichil sibi reservans sub juramento nisi ea, que sibi indulta pro tunc fuerunt; similiter et adjutor ipsius et scriptores. Pro quibus omnibus dns. abbas promisit sibi dare eidem mgro. Sixto annuatim sicut sibi sc. dno. abbati placeret conversacio ejus, et ut idem dns. abbas haberet eum amovere, quandocunque sibi placuerit; tenetur sibi dare lxx flor. rhen. et sex tinas siliginis et ligna pro necessitate et sufficiencia domus ejus, et xxx flor. pro salario suo, quia predicta summa sc. lxx flor. tantum promissa est sibi, ut provideat adjutorem et scriptores etc. Et illam concordiam fecit abbas cum mgro. Sixto sine conventu.

\* \* \*

Anno Dom. 1495, ipsa die s. Bonifacij et sociorum ejus i. e. nonas Junij, que illo anno fuit feria sexta ante festum Penthecosten, presentata supt subscripta clenodia, videl. crux aurea, bacculus argenteus et infula fri. Petro custodi hujus loci a dno. abbate Johanne de Giltlingen similiter hujus cenobij s. Affre et aliorum sanctorum ibidem quiescentium; que omnia prefata clenodia ex jussione ejusdem abbatis et licencia ejus a Priore Conrado Merlin et Sigismundo Lang incepta fuerunt. que tandem sub prefato abbate, priore, sed alio custode sc. fr. Petro facta et consummata sunt. Sperabat autem conventus, quod omnia illa clenodia prefatus abbas ob honorem sui et admonicionem suorum successorum faceret ac solveret, sicut pluries in capitulo conventui dictum fuit de istis clenodijs a p. Priore Conrado Merlin, quod multa et magna essent futura ac fienda sub illo abbate; eciam addidit mirabilia, nescio quo spiritu loquebatur; hoc tamen scio, quod tantum solvit. ut infra patebit.

Nota, quod prefata crux de auro Vngarico et Renensi<sup>1</sup> cum cathena aurea facta est pro conservacione et honore thesauri nostri videl. crucis s. Vdalrici, que sibi fuit celitus missa per angelum a Domino, sicut credimus et non dubitamus, ut incolae et antecessores nostri nobis tradiderunt illo tempore, quando isti infideles Vngari exierunt de finibus et partibus eorum contra Australes, Baioarios et Sweuos a Danubio usque ad nigram silvam, putantes easdem gentes delere et sue infidelitati subdere. Tandem venerunt et invaserunt partes Baioariorum et civitatem Augustam metropolim Sweuorum, clamantibus hominibus et dicentibus ac invocantibus ss.<sup>mam</sup> patronam Affram cum alijs sanctis et socijs ejus in hoc loco quiescentibus, ut eis in auxilium venirent eorum precibus. Tandem Deus omnipotens et misericors audivit preces tribulatorum ad se clamantium et intercessionem ss. Affre et aliorum sanctorum hic quiescentium, misit famulo suo Vdalrico pro tunc episcopo Augustensi existenti vita et sanctitate probato crucem vnam parvam in longitudine et latitudine pro liberacione sui et civitatis Augustensis necnon aliarum terrarum. Quam idem s. episcopus Vdalricus omni devocione et leticia accipiens ut decebat, deinde non cogitabat de armis bellicis, sed jam confortatus fide Christi ac signatus cruce sancta non dubitans de adjutorio Dei, assumpsit predictam s. crucem, pendensque eandem ad collum suum pro defensorio



et armis bellicis audacter et gaudenter cum suis nobilibus civibus et alijs Christicolis de sua civitate Augusta contra istos immanissimos Vngaros, eosque in fugam convertit usque ad inferiores partes Bajoariorum et Australium, ut in eisdem partibus firmiter creditur et dicitur in laudem s. Vdalrici. Que victoria absque dubio facta est virtute istius sancte crucis et intercessionibus ss. Affre et Vdalrici et aliorum sanctorum hic quiescencium, prestante Domino nostro Jhesu Christo, qui vivit et regnat in secula seculorum, amen; cui sit laus et gloria in secula seculorum, iterum amen, quia liberati sumus et antecessores nostri a multis pressuris et tribulacionibus.

Facta est autem predicta crux cum cathena de auro purissimo sc. medietatem habens de auro Vngarorum et aliam de Renensium; habetque eadem crux cum cathena duas marcas auri optimi et purissimi et  $9\frac{1}{2}$  lott, que omnia faciunt in summa 205 flor. De qua cruce et cathena datum est aurifabro sc. Jeorgio Seld optimo magistro in arte ista xlv. flor. Item lapides preciosi cum margaritis in eadem cruce contentis comparati et empti sunt pro centum sexaginta duobus florenis. Summa 412 flor. vel 407 flor. In hac summa pro ista cruce et cathena dns. abbas dedit 245 flor., custos solvet reliquam summam sc. 162 flor.

Sequitur scriptura in eadem cruce scripta: *Sacrosanctum hanc victorie crucem ab angelo celitus divo Vdalrico portatam dns. Johannes de Gillingen monasterij ss. Vdalrici et Affre abbas hic occludi fecit et exornari curavit dicavitque anno Dni. millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto* <sup>274</sup>).

Et nota, quod eadem crux facta fuit cum baculo anno Dni. 1494, tamen presentata sunt custodi prefata clenodia anno 1495. Ideo ea ibi signavi, quia dns. abbas expectavit tempus suum.

Nota. Anno Dom. millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, eoque anno fui custos hujus cenobij sancte

---

<sup>274</sup>) S. über dieses Kreuz die Abhandlung: Das Brustkreuz des hl. Bischofs Ulrich, von A. M. J. Scheuermayer, im Jahresber. d. hist. Ver. f. Schwab. u. Neub. 1855 u. 56. S. 75—80, mit Abbild.

patrone mee Affre et aliorum sanctorum in hoc loco quiescencium, quodam die venerunt notabiles et honesti hospites ac nobiles doctoresque de regno Polonie, volentes ire Romam causa legacionis cuiusdam episcopi ipsius regni. Qui omnes causa devocionis visitaverunt locum et reliquias, quas ego ut potui juxta possibilitatem meam ostendi eis, et easdem magna devocione viderunt. Cum autem perveni ad ostensionem crucis s. Vdalrici sibi celitus missam, omnes obstupuerunt, et aliqui eorum ad fletum provocati sunt pre nimio gaudio, quia in patria et regno Polonie et episcopatibus ejusdem regni legitur de eadem s. cruce s. Vdalrico missa; eciam in eodem regno Polonie et episcopatibus celebraretur in magna reverencia et honore ss.<sup>ma</sup> Afra. Deinde vnus eorum doctor quidem sed me ignorante, alijs socijs ipsius videntibus, scripsit michi manu propria subscriptam cedulam et scripturam in sacristia nostra, prestante me ei bapirum, incaustum et pennam, sed nescivi, quod fuit doctor, licet postea tamen dictum fuit michi a famulis, quod idem esset doctor, et alij duo, ac duo nobiles, qui vere omnes quoad exteriora fuerunt viri omni honestate et honore digni.

Hec est cedula, quam scripsit prefatus doctor propria manu:

*Legitur de cruce in Gnezen et alijs ecclesijs singulis in regno Polonie.*

*Metropolitana Gneznensis sancti Adalberti.*

*Cracoviensis sancti Stanislai.*

*Cathedralis Poznaniensis.*

*Metropolitana Leopoliensis cum septem ecclesijs cathedralibus.*

*Omnes ecclesie celebrant sanctam Affram et alios omnes sanctos . . . .<sup>275)</sup>*

\* \* \*

---

<sup>275)</sup> Das Blatt mit obiger Scriptur hat W. Wittwer seiner Chronik im Originale eingeklebt. Die genannten polnischen Kirchen sind: Gnesen, Krakau, Posen und Lemberg.

De bacculo pastorali argenteo facto etc. Nota, quod bacculus pastoralis argenteus ex jussione dni. abbatis Johannis hujus loci factus anno Dom. 1494 pro decore et honore monasterij ss. Vdalrici et Affre habet in argento et pondere 14. marckas argenti et  $9\frac{1}{2}$  lott, et pro auro in eodem bacculo contento sc. in ymaginibus sive alijs locis expositi sunt xiiij flor., pro mercede aurifabro, qui fecit eundem bacculum, de qualibet marcka  $5\frac{1}{2}$  flor., facit in summa xxx flor. Summa tocus, videl. pro mercede aurifabri cum auro et argento ejusdem bacculi facit 218 flor. rhen. De qua summa solvit prefatus dns. abbas hujus loci centum decem et octo flor., et custos centum flor.

Sequitur scriptura in eodem bacculo contenta:

*Collige, sustenta, stimula, vaga, morbida, lenta.*

*Fit hoc opus insigne opera Johannis de Gilllingen abbatis, anno Dom. M. cccc. lxxxiiij. Opifex Jeorius Seld civis ac filius civitatis regie Augustensis.*

Anno Dom. 1495 renovatus est per frm. Petrum custodem hujus cenobij antiquissimus bacculus pastoralis abbatum hujus loci, qui creditur fuisse primi abbatis Reginbaldi, viri sancti et episcopi Spirensis, vbi colitur pro sancto, ut supra descriptum est. Et idem bacculus pastoralis est in superiori parte de materia fusibili et diversis coloribus decoratus geschmelcz, sed inferior pars est de cupro deaurato; pro quo predictus custos exposuit decem flor., et ego habui sibi pro adjutorio decem missas. Versus in eodem bacculo scriptus: *Collige, sustenta, etc.*, ut supra in argenteo bacculo, anno Dom. M. cccc. lxxxv. *hic bacculus sic reficitur.*

\* \* \*

Nun folgt auf fünf Blättern eine gar umständliche Erzählung über Erneuerung einer alten und Anfertigung einer neuen Mitra für den Abt, aus welcher wir im Interesse theils der Kunst-, theils der Sittengeschichte das Folgende mittheilen zu sollen glaubten. Die alte Mitra wird also beschrieben: „SS. Udalrici et Affre ymages erant in anteriori parte ipsius infule, in posteriori vero parte ymages ss. Benedicti et Scolastice, Steichele, Archiv III.

omnes facti et decorati de margaritis; similiter tota infula circulariter et in medio ante et retro decorata de margaritis et lapidibus preciosis fuit.“ Die Erneuerung der Mitra besorgte der Custos Ulrich Grashay unter Abt Johannes Fries i. J. 1474, unterstützt durch Gaben und Arbeiten frommer Frauen (beginarum suarum). „Opificis illius infule prefate nomen ignoro. Hoc tamen scio, quod post obitum ejus magister civium dictus Vdalricus Swarcz contraxit matrimonium cum vxore prefati vulgariter *seydinnäer*, anno Dom. 14...“

„Vere prefatus pater et custos Vdalricus Grashay conventualis hujus sancti loci fideliter laboravit et honeste in obedientia sibi injuncta maxime pro decorandis reliquijs et ornatis, aliqua renovando, meliorando, augmentando sew de novo faciundo, videlicet cappas pro abbate et priore, primo illam viridi coloris videl. *samit*, secundam albi coloris sc. *damast*. Item plures casulas diversi coloris mendicavit a civibus et mercatoribus hujus civitatis in depositione illorum, precipue tamen ab honestissimis mercatoribus Stamler, filii parrochie nostre et huic loco favorabilissimi usque ad dnm. abbatem Johannem de Giltlingen. O quantas pietancias, humanitates, amicitias ipsi conventui hujus loci fecerunt in piscibus, vinis, electuarijs in generali exceptis scatulis, quas propinaverunt illis conventualibus, quibus filii eorum ministraverunt ad missam, quarum non est numerus. Et illi precipue fuerunt Wolfgangus et Vdalricus, quorum anime et pro caritate nobis exhibita requiescant in pace, amen, quia eorum beneficia cottidie videmus.

In hijs et alijs laboribus idem pr. Vdalricus Grashay custos fideliter laboravit toto conamine per plures annos sc. x. vel ultra, intendens dare informacionem suis successoribus in eadem obedientia existentibus mendicandi ad decorem reliquiarum et utilitatem sacrae ornamentorum, quod et ipse plurimum fecit. Quo informacio sive mendicacio duravit usque in hodiernum diem, et quod plus est, majores sive avidiores sew avariores custodes venerunt post eum, de quorum numero ego primus fui, quia tercius fui post eundem patrem meum amantissimum; sed quid alij post me fecerint in eadem informacione mendicandi, Deus scit. Sed hoc dico, quod discipuli in centuplum creverunt super magistros suos, quia habuerunt plenam facultatem expediendi suas obedientias, nichilque dederunt abbati Johanni annuatim de sacrae, sicut antecessores eorum, videl. Grashay, Aigst, Helfer, Vmhoffer, Summerman et ego fr. Wilhelmus Wittwer, omnes conventuales hujus loci ss. Vdalrici et Affre, qui omnes dederunt abbatibus pro tempore existentibus

aliquam summam pecuniarum annuatim, preter isti duo sc. fr. Sigismundus Lapp et Petrus Wagner, qui excusaverunt se quasi per oportet, quod non haberent sibi dare de sacralia pecuniam, quia esset elemosina reliquiarum, sed utilius esset, ut ipse abbas Johannes de Gilllingen subveniret sacralie, quia ipse et antecessores ejus reciperent redditus custodie et reliquiarum, et sic obtinuerunt victoriam, quod prefatus abbas solvit quatuor vexilla parva et alia custodi Sigismundo, et deinceps non postulavit pecuniam a custode Petro, laus Deo! Et hec consuetudo duravit usque ad annos Dom. 1496, vti nam perseveret ad tempora multa et redditus ac census restituantur custodie sicut fundatum est a Christifidelibus ad decorem reliquiarum, non ad usum abbatum, quia alias habent sufficientes redditus pro ipsis et fratribus conventualibus, si saltem fecerint diligenciam in colligendo et exponendo illos pro necessitate et utilitate monasterij etc.“

Im Jahre 1493 ging Custos Sigmund Lang von Sobrohenhausen gebürtig an die Anfertigung einer neuen Mitra, war aber nicht glücklich in der Wahl der Meister, welchen das Kloster die Arbeit übertrug. Zuerst nahm man einen alten armen Seidennäher aus dem Ries auf, Meister Hans, einen Vetter des Priors Wilhelm Ranger, gab ihm eine Stube im Kloster, guten Lohn und die Kost im Refectorium am Tische des Priors. Dieser war aber ein verschmitzter Mensch, der viel versprach und wenig hielt, jeden Rieser seinen Herrn Vetter nannte, die gute Gelegenheit im Kloster benützend sein Geschäft in die Länge zog, darum aber, als er nach mehr als einem Jahre noch nicht weit gekommen war, vom Abte entlassen wurde. Das Werk weiter zu führen und zu vollenden, wurde nun ein Seidennäher aus Landshut gedungen, Jakob Stipf, ein guter Meister in seiner Kunst, aber wie der vorige nur darauf bedacht, das Kloster zu täuschen und für sich möglichst grossen Vortheil zu gewinnen. Er fing die Arbeit von neuem an, zog sie aber auf unerträgliche Weise hinaus, und konnte zuletzt nur durch gute und böse Worte, durch List und Versprechungen dahin gebracht werden, dass er im Jahre 1495 die Arbeit zu Ende führte. Die neue Mitra beschreibt Wittwer also:

„Nota, ymagines in prefata infula nova sunt hec: Primo in anteriori parte angelica salutacio, nativitas Domini; in posteriori parte figura trium Regum; sed in caudis ymagines ss. patronorum nostrorum Afrae et Udalrici, et hec sunt in superiori parte; sed in inferiori parte sunt ymagines ss. Benedicti et Scolastice; omnes consute de margaritis et lapidibus pre-

ciosis. Habet etiam prefata nova infula plures lapides preciosos circulariter et in cornibus ante et retro, qui fuerunt sumpti de antiqua infula, et aliqui de nova empti per custodes Sigismundum et Petrum. Nota, quod predicta nova infula habet in margaritis 26 lott 1 quint, minus 1 sechzechentayl.

Subsequuntur exposita fr. Petri custodis ad prefatam infulam. Primo exposuit mgro. Jeorio Seld anrifabro pro necessariis argenteis ad eandem infulam xxxvij. flor. rhen. xxj. cruciferos et hoc de auro et argento, in quibus lapides preciosi sunt inclusi. Deinde idem fr. Petrus et custos parvus et fidelis pro alijs necessarijs ad novam infulam videl. pro filijs, goldseyden, riff et lach, argento, margaritis 16½ flor. rh. xxij. cruc. Postea exposuit mgro. Jacobo serfici i. e. seydnäer lxvij. flor., et fr. Sigismundus antecessor ejus xi. flor., i. e. lxx. flor. pro mercede sua preter mensam et alia sibi exhibita a prelato, priore et custode. Summa omnium expositorum fr. Petri custodis ad novam infulam est hec: centum viginti quatuor flor. rh. et quindecim cruciferi. (Für die vom Custos Sigmund Lang gemachten Ausgaben ist eine Lücke offen gelassen.)

\* \* \*

Anno Dom. 1495 prefatus dns. abbas Johannes *jussit* depingere parietem in refectorio versus ambitum, in qua depicta est Jerusalem civitas sancta cum locis et civitatibus ac castellis totius terre sancte, precipue vbi Christus cum suis discipulis ambulavit et miracula fecit et operatus est salutem nostram in medio terre.

\* \* \*

Sequitur scriptura contenta in pariete versus meridiem capelle s. Affre mart. in campo Lici fluminis site<sup>276</sup>). Primo responsorium: *Martir sancta Dei* etc. Antiphona: *Ignium flammis constantissima Christi martir Affra circumdata, Dominum ymnizans benedixit, et inter graciaram acciones martirio candidatum celo spiritum in hoc sanctissimo loco reddidit.* Deinde

<sup>276</sup>) Die St. Afrakirche auf dem Lechfelde nahe bei Friedberg auf der Stelle, wo die hl. Afra nach der Sage (und nicht unwahrscheinlich auch nach der Geschichte), den Flammentod litt. Die Kirche dient jetzt dem Militär der Stadt Augsburg als Pulver-Magazin!

sequitur: *Hec sacra ecclesia in hoc loco, quem dilecta Deo regina Affra suo martirio sanctificavit, plures ante centos annos constructa, anno Dom. 1495 intus forisque reficitur et ornatur.*

\* \* \*

Anno Dom. 1495 prefatus fr. Petrus missus est pro vinlemia in Boczen, sicut ante pluries est missus. Qui incepit edificare domum ibidem vtilem, et illo anno exposuit pro structura ejusdem domus lxx. flor., et solvit debita de preterito anno et structura domus lxxvij. flor., quia vendidit tria vasa vini, et nos habuimus ij. in conventu, et dns. abbas tria vasa talici.

Eodem anno baptizatus est hic in summo quidam Judeus ipsa die s. Narcissi, et vocatus est Narcissus. Patrinus ejus fuit dns. Vdalricus de Hochenrechperg, decanus majoris ecclesie August. cum alijs, et plebanus s. Stephani prothomart. fuit ejus informator ante baptismum, eciam post. Fuit enim idem Judeus doctus, et dicebat, quod docti Judei scirent se errare etc.

\* \* \*

Anno Dom. 1495 ipsa die ss. Viti, Modesti atque Crescentie, que illo anno fuit feria 2. i. e. 17. kal. Julij, dedicatum est Acheldemach <sup>277)</sup> per dnm. Johannem episcopum Adrimitanum ac suffraganeum dni. Friderici de Zolren episcopi August., in presencia multitudine magna populorum vtriusque sexus ac status. Et sequenti 3. feria illius anni cum licencia abbatis nostri totus conventus hujus monasterij ss. Udalrici et Aefre visitavit eundem locum sive Acheldemach aduc tante tentorio Augustensium et altari ligneo, in quo et sub quo dedicatum est a prefato suffraganeo. Et idem Achaldemach sive ager edificatum est ab Augustensibus sive consuatu proprijs expensis prope turrim, qui dicitur Luginsland. Eciam ibidem ordinata sunt ab Augustensibus domicilia sive domus, vbi infirmi tempore pestilencie hospitantur; similiter

<sup>277)</sup> H a k e l d a m a , der Begräbnissplatz für Fremde in Jerusalem, nach Matth 27, 7. 8.

et homines in eisdem domicilijs, qui eosdem infirmos provideant et eis serviant, et illi habent omnia necessaria ab Augustensibus, qui omnia edificaverunt, domus et murum, et piram <sup>278)</sup> in medio posuerunt in signum, quod ipsi sint, qui dederunt locum et spacium et proprijs expensis ut supra. De illo autem agro sive Achaldemach aut sepultura mortuorum precipue tempore pestilencie pluries tractatum est, precipue 1494 ab episcopo Augustensi Friderico de Zolren et dominis de capitulo b. Virg. Marie, necnon canonicorum s. Mauricij August. dyoc.; similiter inter dnm. abbatem monasterij ss. Vdalrici et Affre, prepositorum s. Jeorij et s. Crucis ex vna parte, et civium sew consulatu Augustensium ex altera parte. Necessitas enim vrgebat tempore pestilencie et usque in hodiernum diem dominos et canonicos majoris ecclesie sc. b. Virginis, et capitulum s. Mauricij precipue tempore pestilencie, que maxime regnabat in hac civitate Augustensi sc. 1494, qui nesciebant sepelire mortuos suos in suis cimiterijs. Ideo convocaverunt eorum capitulum et prelatos hujus civitatis ac plebanos, ut darent consilium, quid esset faciendum in illa neccsitate, quia non haberent locum convenientem in eorum dominio, vbi possent facere Achaldemach absque adjutorio et consensu civium Augustensium; habitisque multis consilij et capitulis et convocacionibus, dns. abbas Johannes de Giltlingen monasterij ss. Vdalrici et Affre per se aut per prm. Priorem Conradum Mörlin successorem suum semper respondit, similiter prepositi monasteriorum s. Jeorij et s. Crucis, se non indigere communi sepultura sew Achaldemach, quia haberent loca spaciosa ad sepeliendum suos parrochiales, eciam si in hac civitate morirentur tria aut quatuor milia homines, timentes, ne eis aut alijs plebanis fieret detrimentum quoad parochialia. Tandem facta est concordia, ut Augustenses darent locum infra civitatem ad communem sepulturam, et ut ipsi eandem circumdarent muro, et successu temporis edificarent ecclesiam et missam fundarent de elemosina et eorum adju-

<sup>278)</sup> Den s. g. Pyr, das Wappen und Hohheitszeichen der Stadt Augsburg.



torio. Deinde 1494 aptaverunt locum spaciosum et circumdederunt illum muro competenti, posueruntque piram eorum quasi in medio in signum, quod ipsi sint fundatores illius Achaldemach, quia antequam convenerunt sew concordaverunt se in vnum, sc. episcopus Augustensis et domini de capitulo cum alijs; unaqueque pars voluit habere dominium, sed post longum conflictum concordati sunt sub illa condicione, ut Augustenses darent locum pro sepultura communi et edificarent omnia, capellam et cetera, de elemosina sive substancia eorum, et deputarentur tres persone, due de consulatu et vna de capitulo b. Virg. ex parte episcopi, qui omnes proventus et elemosinam perciperent, haberentque tres claves ad truncos et ad omnia percepta sew oblata; et quocienscunque consulates sive capitulum requirerent ab ipsis, rationem fidelem facerent. Insuper facte sunt litere ad vtramque partem <sup>279)</sup>.

\* \* \*

Anno Dom. 1495 ipsa die s. Hainrici imperatoris et ducis Bajoarie i. e. tercio ydus Julij fossatum est fundamentum janue ecclesie nostre versus curiam abbatis ad meridiem, et fuit feria 2., completumque est opus eodem die. Deinde feria tertia immediate sequenti mgr. Burchardus posuit fundamentum sive primum lapidem, et eodem anno opus illud completum est preciosissime.

Eodem anno abses nostre ecclesie versus civitatem totaliter testudinata est, licet fuerit opus inceptum 1494, sed permansit incompletum usque ad annos Dom. 1495 cum fenestris.

Eodem anno sc. 1495 feria sexta ante Simperti sive ipsa die s. Dyonisij et sociorum ejus i. e. vii. ydus Octobris quidam civis Augustensis dictus Laurencius Plattner sew Harnischmacher obtulit nostro monasterio ob honorem ss. Vdalrici et Aerae necnon s. Simperti pallium viridi coloris id est sammit, in presencia p.<sup>ria</sup> Prioris Conradi Mörlin nunc abbatis et noviter electi, necnon fr.<sup>at</sup> Wilhelmi Wittwer, Leonhardi Würstlin alias Wagner de Schwabmenchingen scriptoris optimi.

<sup>279)</sup> Braun, Gesch. d. Bisch. 3, 142.

Acta sunt hec in majori stuba ante mensam. Deinde idem pallium fuit dedicatum ab abbate Johanne de Giltlingen in profesto s. Simperto, et pr. Prior Conradus Mörlin cantavit vespervas de s. Simperte in eodem pallio. Propinatus est autem idem pannus sew schuba prefato Laurencio Plattner a ser.<sup>mo</sup> rege Romanorum Maximiliano, qui multum inclinatus fuit eidem Laurencio, qui fecit regi multa arma bellica sc. loricas et lo-reptas, que sunt ad bellica bona etc.

Eodem anno Dom. 1495 ex consensu et voluntate dni. ab-batis hujus loci sc. Johannis de Giltlingen pr. P̄rior Conradus Merlin causa devocionis emit quandam ymaginem Crucifixi a mgro. Michahela de Vlma sub illa spe, quod illam vellet sol-vere a bonis suis fautoribus mendicando; et sic abbas con-sensit, ita tamen, quod ipse nichil vellet sibi dare, quod et fecit, quia sequenti anno obiit, habitaque licencia emit eandem ymaginem pro viginti florenis rh.; quam solvit forte pro majore parte, quando electus fuit in abbatem, et bene, quia antecessor suus illam nunquam solvisset. Acta sunt hec ipsa die s. Barbare virg. et mart., que fuit feria sexta illius anni, i. e. pridie non. Decembris. Deinde erecta et posita est in gradibus summi altaris s. Narcissi apostoli nostri in choro s. Affre, feria quarta ejusdem anni, i. e. v. ydus Dec. Postea dedicata est per dnm. abbatem Johannem hujus loci ipsa die s. Damasi pp., et fuit feria sexta, sub officio publico post elevacionem corporis et sanguinis Christi.

Eodem anno instigante prefato p.<sup>ro</sup> Priore Conrado Merlin invitavit ad refectarium magistros zeche sew parrochie nostre ecclesie, dicens eis, aduc esse vnam ymaginem ad vendendum, et esset utilis pro communi populo, si illa erigeretur in ecclesia et emeretur ab ipsis tamquam ex communi thezauro etc. Pecierunt deliberacionem et vellent consulere magistrum civium Ludovicum Hoser, quem pr. Prior prius informavit secreto; qui consuluit omnibus modis, et sic empta est prefata ymago in habitacione abbatibus sub collacione pro quinquaginta flor., ita tamen, quod fr. Petrus custos daret quinque florenos, qui etiam vocatus fuit de collacione; et si non promisisset se dare

quinque florenos, tunc illa ymago non fuisset empta, quia isti magistri zeche nequaquam noluerunt dare nisi xxxv florenos, sed mgr. Michahel voluit habere quinquaginta florenos, nec dns. abbas voluit dare vnum obulum, et sic ille bonus custos intromisit se dare quinque flor., et sic empta est prefata ymago feria sexta ante Thome apostoli i. e. 15. kal. Jan., erectaque est ante altare s. Johannis sew plebani i. e. 10. kal. Jan. 1495.

Eodem anno ut supra depicta est civitas sancta Iherusalem cum alijs sanctis locis terre sancte in refectorio in pariete versus occidentem ex jussione p.<sup>ria</sup> Prioris Conradi Mörlin eo tempore, quo dns. Johannes de Giltlingen abbas fuit in balneo naturali sc. Baden, in quo idem pr. Prior eodem anno fuit, et idem pr. Prior festinavit, vt eadem pictura conpleretur ante adventum ipsius abbatis hujus monasterij. Insuper mendicavit hinc inde a diversis personis peccuniam, ut solveret pictorem sc. Gunpoldum Giltlingen a latere etc., de quorum numero ego fr. Wilhelmus Wittwer vnus fui, quia restitui eidem Priori medium florenum, quem michi obtulit dns. Vdalricus Schmid decanus in Höchsteten cum licencia superiorum meorum sub illa condicione, ut cum voluntate superiorum meorum potuissem michi aliquam ymaginem comparare ad cellam remota proprietate, sed ad usum incertum. Et sic pecij a p.<sup>ro</sup> Priore Conrado Mörlin, vt depingeret vnum rusticum juvenem euntem super collopides <sup>280</sup>), quod et factum est. Et idem fuit frater meus, de quo esset dicenda longa et solacioſa hystoria. Dicant illi, quibus sepius dixi, quomodo pater meus ipsum percussit et verberavit, eo quod quadam dominica voluit ire ad ecclesiam indutis stifel et colopedibus tempore yemali etc.

Eodem anno prefatus abbas Johannes de Giltlingen edificavit sibi parvum estuarium cum stuba et camera desuper, in quo postquam completum fuit noluit aliquem de conventu balneari nisi illos officiales pro tunc existentes, et quod majus est eciam infirmos fratres, de quorum numero fuit fr. Johannes

<sup>280</sup>) Hat vielleicht Beziehung auf *colobum*, — was ein Unterkleid bedeuten dürfte.

Kesinger, qui fuit infirmus quasi usque ad mortem, et ex consilio phisicorum nostrorum fuit eidem fratri swasum, ut balnearet in estuario, ut sudaret. Quod sibi denegatum fuit per prefatum abbatem, et noluit ei concedere, ut se balnearet in suo parvo estuario, sed dedit et licenciam, ut balnearet se in parvo balneo domus antiqui abbatis Johannis Hochenstainer extra septa monasterij, et idem frater vix pre infirmitate potuit illuc transire adjuncto sibi fratre Andrea Burg, pro tunc infirmario, et hoc pro prima vice; sed secunda vice oportebat eum ire tantum cum balneatore Vdalrico sive rasore nostro. Que causa maximas perturbaciones fecit fratribus ea racione, quia quando illud parvum balneum fuit inceptum edificari ab abbate et precipue f.<sup>ro</sup> Johanne Grysher, dictum fuit eciam a Priore et ipsis, quod ea occasione factum esset sew inceptum, primo pro dno. abbate, deinde pro infirmis fratribus, quod fuit falsum eo vivente ut supra; forte non habuit graciã.

Deinde renovatum est estuarium conventus cum stuba desuper ex consilio sew jussione mgr. civium Ludowici Hoser, qui fuit secundus abbas et potens in illis diebus in monasterio isto. Exposita pro edificacione istorum estuariorum, stubarum et aliorum necessariorum nescio; illud autem audivi pluries a f.<sup>ro</sup> Johanne Griesher, qui fuit expositor peccuniarum et procurator tocius edificij, quod non sufficerent sibi quingenti floreni rhen. preter labores scholarium, quos recepit de scola; et sic neglecti fuerunt tantum propter escas, que dabantur eis de monasterio; respondeat ipse etc.

\* \* \*

De psalterio scripto et finito per f.<sup>rem</sup> Leonhardum conventualem hujus loci <sup>281)</sup>.

<sup>281)</sup> Es folgt hier der Eintrag Leonhard Wagners am Schlusse des von ihm geschriebenen Psalteriums: *Finitum* — — *offerte*, wie er bei Braun, Nott. Codd. 3, 100, gedruckt ist; hierauf die Notiz: Notandum eciam est, quod idem fr. Leonhardus de Schwabmendingen eodem anno quo supra infra spacium septem ebdomadarum scripsit et notavit pro choro hujus loci preciosum *Commune Sanctorum*. Reddat Deus ei mercedem laborum suorum!

De psalterio scripto per fr.<sup>m</sup> Balthazar similiter conventualem et sacerdotem cenobij hujus et substitutum et scolarem prefati f.<sup>ria</sup> Leonhardi Wagner <sup>282)</sup>.

\* \* \*

Prefuit predictus abbas annis quatuordecim, tribus mensibus et tribus ebdomadibus, et licet quod nichil vendidit aut precarias acceperit, tamen reliquit aliqua debita circa tria milia florenorum; granaria autem reliquit quasi omnia plena frumentorum; tamen non suffecissent, si vendita fuissent, ad solvendum illa debita. Fuit enim valde parcus sed avarus pro colligendis peccunijs, ita quod conventus et omnis populus sperabant, eciam fratres sui carnales, quod ipse haberet thesaurum, sed omnes fraudati fuerunt a desiderijs suis. Proch dolor, vix inventi sunt trecenti floreni in diversis monetis, licet positus in infirmitate dixerit senioribus, quod vellet monasterio relinquere bonum *valet*, sed non fecit.

Obijt idem pater Johannes de Giltlingen et abbas anno Dom. M. cccc. lxxxvj, quinto kal. Febr., et fuit feria quinta, vel octava s. Agnelis, intra 12<sup>ma</sup> et primam horas in nocte sive sub mattutinali officio, etatis sue anno 56 et quatuor menses ac tribus diebus, et sepultus est in ambitu in latere versus ecclesiam circa amicum suum et antecessorem Melchior de Stamhain, abbas nobilis et precipuus inter abbates tunc temporis in tota provincia Maguntinensi. Pecijt enim idem

---

<sup>282)</sup> Folgt der Eintrag Balthasar Kramers am Schlusse seines Psalteriums: *Ad laudem — meridiei*, Braun l. c. 101. Darnach fährt Wittwer fort: Et predicta duo psaltaria incorporavit fr. Conradus Wagner de Ellingen conventualis et bonus illuminista. Et idem fr. Conradus decoravit et illuminavit ac incorporavit multos libros, sc. missalia, breviaria, diurnalia, devocionalia fratribus hujus loci, eciam gradale vnum pro choro sua arte illuminavit. Et idem frater diversis artibus fuit instructus; cujus anima requiescat in pace! Sed illuminatura psalteriorum facta est in civitate per quendam laycum sc. Jeorium Beck et filium ejus, ambo illuministe. Ueber die Anfertigung der beiden obigen Psalterien s. ob. S. 372.

abbas Johannes se sepeliri in eodem loco, licet abbas Melchior pro tunc et nunc sepultus est in ecclesia et capella s. Dyonisij primi episcopi August. et avunculi s. Affre prope altare.

Dicebatur sepius de eodem abbate Johanne de Giltlingen, quod esset secundus Moyses, quia multas adversitates habuit a juventute. Nam missus fuit ad monasterium Mellicense et Tegernsense pro informatione vite monastice ab abbate Melchior, in quibus locis multum profecit; sed postquam reversus fuit, conversus est ad priora. Deinde postquam promotus fuit ad abbatiam, multi sperabant, quod sequeretur vestigia sanctorum Petri ap., similiter Pauli, Marie Magdalene, Affre etc. Sed vere versus est in alium hominem, sequens illud proverbium: *Honores mutant mores*. Prius enim fuit omnibus benignus tam junioribus quam etiam senioribus, ita ut plures dixerunt: habemus secundum Moysen. Sed non ita, sed ita. Constituto eo in dignitate, fratres vix potuerunt habere accessum ad eum; et si obtinuerunt, loquebatur eis lateraliter aut dorsaliter, et non habuit gratiam audire eos, sed vacabat suis negocijs inutilibus etc. Idcirco plura adversa contigerunt sibi in regimine ejus tam in visitationibus quam in capitulis provincialibus.

Anno 1495 visitavit balneum naturale Badnense sine consilio phisicorum et medicorum. Ideo insanus exivit et insanus permansit usque in diem mortis sue, quia nimium fecit et incedit jecur etc.

\* \* \*

Anno 1495 venerunt ad nos quatuor religiosi fratres de India Ethiope de ordine s. Anthonij feria secunda ante festum s. Johannis Baptiste sive ipsa die decem milia martirum, h. e. x. kal. Julij, habentes sufficientes bullas a tribus Cardinalibus, datas eis testimonium, ut infra patebit. Deinde in vigilia s. Johannis Baptiste fuerunt ducti a p.<sup>re</sup> Thoma Rieger pro tunc subprior ad refectorium, et ibidem sumpserunt prandium cum magna devocione et graciaram accione, secum portantes cruces de auricalco factas in manibus eorum in signum vere

fidei christianitatis et catholici viri. Deinde fuerunt valde humaniter tam a superioribus quam alijs conventualibus caritativeque tractati. Fuit autem eadem vigilia s. Johannis Bapt. feria tertia, quando fuerunt prefati fratres in refectorio. Et sic manserunt apud nos usque ad sextam feriam post octavam Corporis Christi i. e. vi. kal. Jul. sive in festo ss. Johannis et Pauli mart.; et eodem die pervenerunt usque ad Fuldenpach. Ita tamen et sub illa condicione fuerunt in processione octave Corporis Christi cum conventu et magna devocione necnon magna admiratione populi, aliqui ipsos deridentes propter nigritudinem eorum, sed perfecti homines et devoti ipsos laudantes propter eorum devocionem etc. Eciam propter eorum bonum testimonium ac religiositatem capitulum et canonici majoris ecclesie b. Virg. in civitate August. in elemosinam et subsidium peregrinacionis eorum miserunt eis ad locum hunc et monasterium sex flor. rhen., credentes eorum literis. Insuper consulatus August. dedit eis duos flor. rhen., et abbas et conventus tribuit eis per hos dies hospicium juxta consuetudinem monasterij ss. Udalrici et Affre, in quo superhabundat caritas et humanitas ad hospites et peregrinos.

Quando autem recesserunt a nobis, intencio eorum fuit primo visitare regem Romanorum videl. Maximilianum pro tunc existentem in civitate Wormacia cum electoribus regni et principibus. Deinde fuerunt intencionis visitare tres Reges in Colonia civitate quiescentes, de quorum numero vnus ex regione eorum sive partibus fuit, dicentes: Si possemus illos videre, esset nobis super aurum et argentum, et postquam reversi fuermus ad patriam nostram et dixerimus: nos vidimus reges, qui obtulerunt Christo munera, et precipue regem de nostra provincia sew partibus sc. Caspar cum alijs duobus Melchior et Balthazar, erit nobis maximus honor et gloria, vltra si dixerimus: nos fuimus Rome, Iherusalem, ad s. Jacobum, sew alijs sanctis locis. Deinde nescio an ad illum locum pervenerunt; illud tamen oravi, ut omnipotens Deus dirigeret iter eorum secundum suam voluntatem et laudem ac vtilitatem animarum illorum peregrinorum, in augmentum fidei

christianitatis illorum hominum, de quorum partibus illi peregrini fuerunt.

Secuntur bulle ipsis tradite a tribus Cardinalibus — — —<sup>282)</sup>.

\* \* \*

Nota. Postquam praefatus abbas Johannes de Giltlingen migravit de hoc seculo ut supra patet, conclusum fuit post mattutinas per Priorem et conventum in solario abbacie exclusis fratribus suis carnalibus Paulo et Andrea de Giltlingen necnon Johanne Aussenloch et granario in Friberg<sup>284)</sup> Adam Czelter, primo ut claves ad habitationem abbacie reciperentur ab omnibus, quod et factum fuit. Deinde conclusum fuit, ut ad minus quatuor de conventu essent in abbacia usque ad electum prelatum, sed non fuit servatum propter praesentiam episcopi Augustensis, qui ibidem fuit, ita tamen, quod Prior et cellerarius habuerunt liberum ingressum. Deinde conclusum fuit, ut de mane hora quinta vel parum ante quatuor de conventu descenderent ad episcopum August. Fridericum, et insinuarent ei obitum domini et patris nostri abbatis

<sup>282)</sup> Es folgen hier zwei Empfehlungsbriefe von Kardinälen, nämlich 1. dd. Rome in domibus nostris, 5. Febr. 1494, empfehlen Oliverius episcopus Sabinensis, Jeronimus Prenestinus, und Raphael s. Jeorgij ad velum aureum dyaconus, sacrosancte Romane ecclesie Cardinales, die armen Pilger fratres Paulus prespiter et Petrus et Thomas dyaconi Indiani, ordinis s. Anthonij, welche die Limina der hl. Apostel Petrus und Paulus aus Andacht besucht haben, und jetzt zum Grabe des hl. Jakobus in Compostella, zum hl. Antonius de Vienna und dann zum Grabe des Herrn selbst pilgern wollen, der Liebe und Unterstützung der Gläubigen, und verleihen Allen, die ihnen mit Almosen oder auf andere Weise Hilfe leisten, Jeder einen Ablass von 100 Tagen (centum dies de injunctis eis penitencijs misericorditer in Domino relaxamus). 2. dd. Rome in domibus nostris, 15. Sept. 1495, empfehlen Oliverius episcopus Sabinensis, Johannes tunc s. Sabine et Bernhardinus tunc ss. Marcellini et Petri prespiteri Cardinales in derselben Weise den frater Matheus de Akos dyaconus ord. s. Anthonij pauper Indianus, der eine Pilgerfahrt wie die vorigen macht.

<sup>284)</sup> i. e. Friedberg.



Johannis de Giltlingen, licet nobis ignorantibus prius sibi nunciatum fuit per cancellarium nostrum Johannem Bayr licenciatum, quem vocavimus de domo et sompno suo, ut statim veniret ad conventum; sed ille sinistre intellexit et ivit statim et nunciavit obitum abbatis episcopo, quod multum displicuit conventui etc. Excusavit se etc.

Facto mane ut supra pr. Prior Conradus Merlin, fr. Mathias Umhofer, fr. Wilhelmus Wittwer, et fr. Petrus Wagner descenderunt tanquam missi a conventu. Dum autem fuimus in via, obviam nobis in foro, vbi venduntur vina <sup>285</sup>),<sup>1</sup> nuncius sive pedellus dni. episcopi August., volens oretenus ex jussione episcopi nunciare intentum et consilium episcopi Priori et conventui. Auditoque nuncio pr. Prior cum alijs statim remiserunt eum ad episcopum, vt diceret sue Paternitati, quod essemus in via accedere personæliter suam Paternitatem; et sic statim precucurrit nos, nuncios episcopo adventum nostrum; qui benigne ac paterne suscepit nos, omnibus nobis suas paternas manus porrigens stando. Deinde dixit: *Dilecti fratres! Ego condoleo vobis et monasterio ss. Udalrici et Afrae de obitu abbatis vestri propter diversa pericula, quia Legatus a latere et Rex Romanorum sunt hic. Ideo videndum est vobis et nobis, ut evadamus manus eorum, qui forte possent nobis facere dampna seu intrusionem.* Deinde jussit nos sedere, querens causam adventus nostri, licet prius sciverit. Deinde pr. Prior et nos omnes surreximus flebiliter. Pr. Prior dixit; *Reverende* etc. Statim jussit nos sedere bis vel ter. Deinde acquievimus sue Paternitati, et pr. Prior manifestavit sue Paternitati nostram desolationem ex parte abbatis nostri defuncti, et alia quam plura, que possent contingere nostro monasterio etc., ne aliqua violentia nobis fieret a Legato sive Rege Romanorum, rogantes suam Paternitatem, ut nobis ac monasterio ss. Udalrici et Afrae fidelem assistentiam ut bonus pastor, non relinquens oves sine pastore jam constitutos, et ne lupus invadat oves. Qui auditis nostris

<sup>285</sup>) Am Weinmarkte, vor dem jetzigen Fuggerhause.

querelis respondit nobis ut pius pater ac bonus pastor: *Dilecti fratres, credite michi! Absque dubio ego faciam vobis fidelem assistenciam, et ponam animum, corpus ac episcopatum pro monasterio vestro. Licet deputatus sim per regiam Majestatem, hodie recedere ad dietam et convocacionem principum in Frankfordiam, nolo tamen recedere propter obitum abbatis vestri et utilitatem monasterij ss. Udalrici et Affre, excusaboque me apud regiam Majestatem etc. Insuper misi epistolam per nuncium specialem ad archiepiscopum Maguntinensem, ut etiam habeat me excusatum apud principes etc.* Etiam idem reverendus episcopus Augustensis dixit: *Non est faciendum, quod statim excusem me apud Regem, quare non recesserim, sed tempore oportuno hoc faciam; melius est enim, ut Legatus et Rex ignorent obitum abbatis vestri, quam ut sciant. Sed credatis michi, firmiter ego omnia agam pro utilitate et honestate monasterij ss. Udalrici et Affre, quia habeo illud, et est principale in nostra dyocesi, tum propter sanctos in eodem quiescentes, tum civitatem et nomen episcopatus nostri scil. Augustensis* <sup>286)</sup>. Deinde dixit: *Misi familiam meam ad Dillingen, et ibi me expectat preter septem personas, quas volo habere mecum, et non discedam a monasterio ss. Udalrici et Affre, quousque eligatis abbatem.* Deinde interrogavit, qua hora sepeliretur defunctus abbas. *Ego enim volo interesse ejus sepulture.* Respondit pr. Prior: *Reverende pater, infra octavam et nonam horas.* Episcopus dixit: *Bene, quia hodie invitavi hospites ad mensam, sc. oratores regum et principum, et bene possum interesse officio, et usque corpus defuncti juxta consuetudinem vestram portatur ad ecclesiam cum Placebo et alijs ceremonijs vestris.*

Deinde corpore defuncti abbatis processionaliter ex habitatione ejus deportato et posito ante chorum s. Udalrici per quatuor fratres conventuales et quatuor laycos eis adjunctos, ut idem fratres levius possent portare feretrum, sequente episcopo Augustensi Friderico et officiante dno. Johanne Adri- mitano episcopo ac suffraganeo predicti episcopi Augustensis

<sup>286)</sup> Eine der vielen incorrekten Stellen dieser Schrift.

in suis pontificalibus, omnia cantans et legens juxta consuetudinem rubrice hujus loci. Positoque corpore sew feretro defuncti abbatis ante chorum s. Udalrici, et stante dno. episcopo in stallis versus monasterium chori s. Vdalrici, dns. suffraganeus predictus accessit in pontificalibus ad altare, cantans officium misse pro defuncto abbate solempniter ut moris est in presencia episcopi et conventus. Deinde post elevationem corporis et sanguinis dns. episcopus Fridericus August. recessit propter causas certas, sicut dixit nobis, sc. propter hospites, vt dixit nobis de mane, quando fuimus cum eo. Deinde eo recedente et finito officio defunctorum per suffraganeum, omnia peracta sunt juxta rubricam Mellicensium, officiante dno. suffraganeo in pontificalibus cum ministris et capellano videl. me fr. Wilhelmo Wittwer omnia sibi ostendente ex jussione p.<sup>ria</sup> Prioris Conradi Merlin; et vere omnia juxta rubricam et consuetudinem nostri monasterji laudabiliter peracta sunt. Vtinam defunctus abbas prefuisset vtiliter etc. Postea sumpsimus prandium cum tristitia, cum desolati fuimus absque pastore. Tum forte vnusquisque cogitavit: Vtinam ego fierem abbas! De quorum numero ut timeo ego primus fui etc.

Deinde expedito dno. episcopo Augustensi de suis hospitibus, quos eadem die invitavit ut supra, statim reversus est ad nos et locum nostrum cum septem ministris, omnia postponens negocia, nil desiderans nisi novum abbatem et concordiam inter nos; et cum consilio habito Prioris et conventus datus est ei locus habitandi in abbacia, ita tamen, quod p. Prior et alij officiales habebant liberum ingressum ad eum et habitacionem, ne episcopus postea sumeret sibi aliquam jurisdictionem in futurum, aut sui successores facerent nobis aliquam violenciam etc. Eciam idem dns. reverendus pluries dixit jocose et solaciose: *Ego jam sum abbas, sed non diu ut spero, quia non desidero fraudem facere huic loco aut aliquam violenciam; nolite timere, sitis vos concordēs et vnānimes; postquam elegeritis abbatem, statim recedam ad episcopatum meum, et relinquam locum istum abbati electo.*

Deinde episcopus dixit scilicet de mane ad nos quatuor: *Ego scripsi duobus prelati sc. Werdensi et Fultenpachensi, ut compareant ad diem sabbatum. Et hoc maxime fuit contra conventum, quia conclusum fuit per conventum in solario abbacie per majorem partem conventus, quod illi abbates non vocarentur; sed quo spiritu episcopus Augustensis eosdem vocaverit, Deus scit et illi, qui procuraverunt, ut postea dictum est et fuit. Parcat eis, si sunt culpabiles, omnipotens Deus, qui est benedictus in secula seculorum, amen!*

Deinde episcopus una cum suo suffraganeo vocavit nos omnes unum post alium ad majorem stabam sub bona confidentia, scire volens, an possemus concordare, querens et dicens: *Dilecti fratres, quis vobis videtur esse dignus pro abbate hujus sancti loci?* Qui omnes et unusquisque elegit et dixit: ille et ille. Insuper prima vice dixit et quasi promisit, quodsi consideraret, quod non essemus concordantes, altera vice vellet nos vocare et cum adjutorio Dei et suorum consiliariorum nos concordare, antequam accederemus ad electionem canonicam; quod tamen non servavit idem episcopus, quo spiritu aut instinctu, Deus sit iudex, forte tamen, ut ego estimo, hoc factum fuit propter brevitatem temporis et timorem Legati a latere et Regis Romanorum sc. Maximiliani, ne nobis fieret intrusio et violentia. Acta sunt hec post obitum abbatis Johannis hujus loci.

\* \* \*

Eciam sub prefato abbate Johanne de Giltlingen renovata est ecclesia et precipue chorus ejusdem ecclesie in superiori villa Finningen<sup>287</sup>), et eodem tempore fuit villicus noster in eadem villa Paulus de Giltlingen, germanus predicti abbatis Johannis, vtinam utilis monasterio quesissetque ea, que non sua, sed que monasterio fuissent necessaria et vtilia, precipue in silvis, in quibus magnum dampnum fecit etc. Jussit autem

<sup>287</sup>) Es ist hier Unter- oder Herren-Finningen (Landg. Höchstädt), gemeint, wo St. Ulrich i. J. 1443 den Kirchensatz mit vielen Gütern von den Erslingern kaufte. Mon. Boic. 22, 482 ff.

predictus abbas Johannes de Giltlingen cum consilio fratrum suorum videl. Paulo et Andrea depingere arma eorum in fenestris chori et parietibus ecclesie, que tamen non solverunt, sed thesaurus et patroni ejusdem ecclesie solverunt et exposuerunt. Eciam antiqua arma sc. Johannis Höchenstainer abbatis hujus loci, qui et pro majore parte emit prefatam villam et illorum virorum nobilium sc. Erslinger, a quibus empta est predicta villa, deleverunt, cum tamen ipsi sc. abbas et fratres ejus nichil de substancia eorum ad eandem fabricam tribuerunt aut eorum antecessores, licet abbas Melchior ibidem piscinas fecit et magnam summam peccuniarum pro eisdem exposuit, non tamen fuit tante superbie, ut sua arma neque in ecclesia vel castro depingere fecit. Vere non quesivit laudem humanam, sed tantum ut fratres suos in futuris temporibus posset ipse et sui successores cibare ac recreare optimis piscibus, sicut pluries dixit: *Gaudeo, quod habeo piscinas sufficientes ad piscandum quolibet anno, unam pro conventu. Vtinam capiam bonos pisces etc.*

Eciam prenominatus abbas jussit fieri lapidem et posuit illum retro altare in murum chori cum scriptura et armis ejus, nescio an ipse solvit eundem lapidem de peccunia monasterij sive de hereditate fratrum suorum vel ipsius; pie tamen credo, quod hunc lapidem solvit de substancia monasterij, quia de patrimonio et hereditate usque in presens nichil habuimus neque habituri sumus, licet mater et fratres ejus necnon amici, consanguinei, propinqui usque ad decimam vel duodecimam quasi generationem vtriusque sexus devoraverint et gravarint locum istum et substanciam ejus usque ad triginta uel quasi annos a tempore, quo factus est abbas Melchior amicus eorum, habuerunt refugium ad istum sanctum locum. Vtinam Deus inspiret eis spiritum bonum, ut tempore congruo faciant huic loco aliqualem refusionem, et si non in temporalibus, saltem in promovendo et defendendo verbis et factis, in quantum eorum possibilitas et facultas potest, quia vere tenentur omnes, qui sunt de progenie abbatis Melchior le Stambain et abbatis Johannis de Giltlingen, de quibus om-

nibus non est nobis diffidencia, sed magis confidencia et spes magna, quia nobiles sunt et progenies magna in ducatu Wirttenperg<sup>289</sup>), eciam potentes. Ideo speramus, quod hij, qui jam supersunt et sciunt statum monasterij ss. Vdalrici et Affre, dicant filijs et successoribns suis, quanta bona receperint de loco isto sancto, et commendent eis, ne in aliquo contrariantur huic loco.

Epitaphium chori in Herrenfinningen:

Schematis hujus opus devota mente dicavit  
Laudibus altithrono tam stemmate clarus avorum,  
Munere quam prestans divino relligionis,  
Abbas Augustae de Giltling stirpe Johannes.  
Hunc precibus foveant Vdalricus simul Afra,  
Vt Deus aethereis compenset terrea donis.

\* \* \*

Sequens scriptura continetur in thurri ejusdem chori:  
Apollini Granno Sabinius prouincialis ex voto l. l. m.<sup>289</sup>).

---

### XLIII.

Conradus Mörlin, abbas quadragesimus tercius.

Anno Dom. 1496, defuncto abbate hujus loci Johanne Giltlinger, electus est in abbatem cenobij ss. Affre et Vdalrici religiosus pater Conradus Mörlin, Prior et monachus publice professus hujus loci et monasterij, in ordine abbatum et antecessorum ejus quadragesimus tercius et hujus nominis

---

<sup>289</sup>) S. ob. S. 212. 314.

<sup>289</sup>) Dieser Römerstein, von Velsler (Opp. Norimb. 1682 p. 407) zuerst bekannt gemacht, in v. Raiser's Drusomagus Taf. 3. Fig. 7. abgebildet, befindet sich seit 1822 im röm. Antiquarium, jetzt im Maximilians-Museum zu Augsburg, s. v. Raiser d. röm. Antiqu. S. 8., der Ob.-Don.-Kr. unt. d. Röm. 2, 53. Ueber ein neuestes in der Kirche zu Ober-Finningen aufgefundenes Römer-Monument s. Jahresber. d. hist. Ver. f. Schwb. u. Neub. 1858/59, S. 55.

secundus, vir sciencia, sapiencia ac providencia ab omnipotenti Deo dotatus et instructus, multum eloquens, sciens proferre nova et vetera secundum cap. regul. 64., in quo s. pater noster Benedictus scribit de ordinacione abbatis cujuslibet monasterij ordinis sui, vbi sic dicit: *Oportet ergo eum esse doctum lege divina, ut sciat vnde proferat nova et vetera etc.* Que omnia predictus pr. Conradus Mörlin sufficienter in se habuit; vtinam illa in successu temporis et regiminis sui practicet secundum suam possibilitatem, industriam ac discretionem, studeatque plus amari quam timeri, ut s. pater Benedictus dicit in regula sua, cogitetque se redditurum rationem de omnibus judicijs suis ac animabus sibi commissis equissimo judici in die iudicij, addita et anima sua, sicut iterum dicit s. pater Benedictus; et si fecerit illa, non dubito, quin bene stabit coram Deo et suis necnon secularibus hominibus, si hec fecerit sine personarum acceptione etc.

Electus est autem predictus pr. Conradus Mörlin sabbato ante festum Purificacionis b. Virg. Marie, i. e. iij. kal. Febr., etatis sue anno 44, ordinis uero 24, anno dominice incarnationis 1496, et fuit annus bisextilis, litere dominicales C et B. Fuitque idem pr. Conradus Mörlin filius Augustensis de honestis parentibus natus ac oriundus etc. Facta est autem electio ejus per modum compromissionis, sicut et ipsius antecessoris ejus Giltlingers. Fueruntque compromissores, ex quo non concordavimus in electione, electi a conventu subscripti, qui etiam receperunt vota in electione in capella s. Gothardi: Rev.<sup>das</sup> in Christo pater et dns. dns. Fridericus de Zolrn episcopus Augustensis, ac suffraganeus ejus dns. Johannes episcopus Adrimitanus, vir doctus et justus, dns. Bartholomeus abbas s. Crucis in Werdea Danubiali, et dns. Jeorius abbas in Fultenpach, dns. Conradus Frölich canonicus ecclesie August. et tunc vicevicarius dni. Hainrici de Liechtnaw et canonici ecclesie b. Virg. Aug. et vicarij prefati episcopi Aug. Et hec acta sunt coram publico notario dno. Johanne Fischer sigillifero episcopi Aug. et canonico ecclesie s. Mauricij hujus August. civitatis, et in presencia testium sc. dno. Paulo Kauff-

ringer, vicario ecclesie s. Mauricij, et dno. Jeorgio Volcz, reddituario episcopi Friderici August.

Deinde noviter electus confirmatus est ab episcopo August. feria 2. post electionem, i. e. kal. Febr. Deinde consecratus est a prefato episcopo Friderico ipsa die Purificacionis beat.<sup>ae</sup> Virg. Marie in choro s. Afre patrone nostre ac in presencia abbatum de s. Cruce in Werdea et in Fultenpach, necnon aliorum prelatorum et laycorum sew civium Augustensium, eciam pro maiore parte amicorum prefati dni. abbatibus; de quorum numero laycorum sive civium tres fuerunt, qui portaverunt ea, que fuerunt offerenda per dnm. abbatem Conradum Mörlin. Primus civis dictus est Anthonius Bach de dominis et precipuis; secundus Jeorius Grander; tercius Johannes Hämmerlin, qui exhibuerunt se tamquam amici etc.

Nota, quod eadem die Purificacionis Marie propter consecrationem ipsius abbatis omissa est ista laudabilis processio ipsius festi, que observata fuit in isto venerabili loco usque ad prefatum diem exclusive, et nunquam obmissa. Neque eciam eadem die candelae nostre fuerunt more consweto per Priorem vel alium conventualem sive per abbatem novum et confirmatum benedictae; sed per custodem misse sunt provisorii sive vicario nostro, et sic benedictio candelarum conventualium facta est cum candelis parochialium nostrorum in altari s. Johannis Baptiste et Johannis Evangeliste, quod eciam nunquam auditum fuit, sed ex quo preterito anno 1495 parochia fuit huic loco incorporata, non fuit ibi aliqua difficultas, sicut factum fuisset, si non incorporata fuisset; ideo facilius factum est.

Deinde ipsa die s. Agathe predictus novus abbas prima vice ut pastor bonus intravit capitulum; factaque ibi ab eo paterna caritativaque exhortacione, placido vultu dixit: *Dilecti patres et fratres! Nolite gravari de persona mea, quod constitutus sum vobis in abbatem et antecessorem. Credatis michi firmiter, ego nolo vobis esse onerosus, neque aliquem vestrum gravare vel perturbare, in quantum possibile est, sed volo me exhibere tamquam confratrem nostrum, sicut fui in prioratu, nilque aliud desidero, nisi ut vos sitis filij obedientes et caritativi ad invicem. Tunc ego volo vobis ostendere omnem huma-*



*mitatem, nolo esse tyrannus sive tyrannizare seu me vindicare in aliquo, sed vos omnes volo paterne, caritative, humaniter corrigere, tractare et diligere sine personarum acceptione juxta 2. cap. regule, vbi s. Benedictus ait de abbate: Non ab eo in monasterio discernatur persona etc., nisi quem meliorem invenerit etc. Deinde adjunxit: Vere patres, fratres, omnia preterita acta vel facta, quocumque modo sint perpetrata, illa omnia sunt sepulta et radicitus ex corde meo deleta. Deinde dixit: Dilecti patres et fratres, credatis absque dubio, me esse facturum omnia illa, que sunt religiositatis, honestatis ac utilitatis hujus monasterij, in quantum humana fragilitas permittit. Ideo humiliter rogo et obsecro, ut oretis Deum pro me, ut concedat michi gratiam suam, ut possim preesse et prodesse, et disponat omnia secundum suam voluntatem et laudem ejus ac nostram salutem necnon utilitatem hujus sancti cenobij.*

Postea idem dns. abbas prima vice intravit refectorium vii. ydus Februarij i. e. in dominica Sexagesime illius anni, manducans et bibens hylari wultu cum subditis suis, omni honestate et religiositate servata; obtulitque fratribus haustum in magno ligneo cypho bina vice circulariter vltra prebendam et de vino ytalico et ex cellario suo et dixit, quod nunquam interim quod ipse viveret vel abbas esset, apparere in refectorio absque aliqua pietancia speciali, sive esset in cibo aut potu.

Nota, quod predictus pr. Conradus Mörlin, qui nunc est abbas hujus loci, bina vice fuit in officio prioratus et ab antecessore suo constitutus, in quo prioratu bene se habuit, licet prima vice non habuit fortunam etc. Secunda vice iterum se bene habuit; fuit enim semper Prior humanus, benignus, mansuetus et discretus in correctionibus fratrum, affabilis, letus, jocundus in minucionibus, solacijs, spaciamentis, verbis et operibus, cum discrecione tamen et omni honestate, et quidquid potuit procurare fratribus pro recreacione eorum in solacijs, dispensacionibus, spaciamentis tempore estivo, in cibis et potibus sive fructibus diversis et raris, necnon et alijs gaudijs corporalibus ac ludis honestis amicabiliter et paterne

cum alacritate procuravit et concessit, precipue junioribus fratribus, quando exivimus spaciatum tempore estivo, ita tamen quod fratres essent caritativi ad invicem, et nullus perturbaret alium nec verbo vel opere, semper ammonerat eos. Vrgente autem causa sive occasione habita austerus fuit verbis in capitulo et extra capitulum, non tamen practicavit illam austeritatem in emendacionibus sive castigacionibus, vidensque humiliacionem et obedienciam ac prostrationem fratrum, cito mutatus fuit in priorem pium et benignum, mutansque suam austeritatem verborum in affabilitatem et benignitatem, dicens: Dilecte pater vel frater, de cetero caveatis, et dicatis psalmum *Miserere mei Deus*, vel vnum *Pater noster*, *Ave* etc. Et quamvis sepius increpatus fuerit verbis grossibus ab abbate Johanne Giltlinger, quando ipsum accessit pro recreacionibus concedendis conventui, ipse tamen non curavit talia, sed semper eundem humilibus verbis et petitionibus vincebat, eciam multas excusaciones minus autenticas sibi obiciens propter pacem et quietudinem conventus, quia videbat et sciebat, quod ipse Giltlinger non habuit favorem conventus et e converso, sed hec fuit causa, quia male se regebat tam in spiritualibus quam temporalibus, sicut eventus rei probavit etc. Deinde inpetratis solacijs etc. pronuncciatum conventui in capitulo, dicens: Dilecti patres et fratres, hodie habebimus tale solacium vel spaciamentum sive balneum et binam refectionem; rogo et obsecro, ut sitis grati et diligenciores in divino cultu et alijs observancijs regularibus, precipue in silencio, quod est clavis religionis, ut Jacobus apostolus dicit in sua (epistola) canonica: *Si quis putat se religiosum, non refrenans linguam suam, hujus* etc.<sup>290)</sup>

De hijs omnibus suprascriptis sibi fuit maxima cura, cotidie exhortans nos in capitulo cottidiano et alijs locis et temporibus, ut nos vna cum eo diligenciam adhiberemus, ne observancia regularis vite minueretur temporibus nostris, sed cum adjutorio Dei et omnium nostrum de die in diem augmen-

<sup>290)</sup> Jac. 1, 26.

taretur. Vtinam ista bona voluntas permaneat in eo nunc et semper, quia jam tenetur reddere rationem de omnibus istis strictissimo iudici usque ad novissimum quadrantem! Deus tribuat sibi gratiam et spiritum rectum, ut possit prodesse et preesse usque in finem!

Fuit autem prefatus dns. abbas Conradus Mörlin filius hujus civitatis Augustensis, natus de honestis parentibus et civibus August., habentes potestatem et privilegia civium Augustensium, sc. visitare stubam, coream et alia privilegia, non tamen fuerunt de majoribus sive de dominis civium August sc. von herren. Avus tamen predicti abbatis Conradi et alij antecessores ejus fuerunt cives Vlmenses, sed translulerunt se et bona eorum ad hanc civitatem Augustam. Duxit autem genitor predicti abbatis Conradi Mörlin, cujus nomen eciam erat Conradus Mörlin, vxorem filiam cujusdam civis August. dictus Ridler, que concepit et peperit predictum dnm. Conradum et nunc abbatem hujus s. monasterij.

Visitavit autem predictus dns. abbas Conradus Mörlin in juventute sua scolas nostri monasterij ss. Vdalrici et Affre tantum duos annos cum dimidio, et fuit commensalis scolastici nostri Jeorij Summerman, et sub eo visitavit scolas, ac valde studiosus fuit, ita quod statim excelebat alios scolares in sciencia eciam seniores se. Deinde intravit monasterium nostrum sc. ss. Vdalrici et Affre sub venerabili dno. abbate Melchior de Stamhein; finitoque anno probacionis receptus est ad professionem. Deinde per successum temporis promotus est a prefato abbate Melchior cum consensu seniorum ad sacros ordines usque ad prespiteratum. Deinde defuncto abbate Melchior et presidente huic loco casto et virgineo dno. Hainrico Fryes, idem fr. Conradus Mörlin accessit et rogavit predictum abbatem Hainricum Fryes, ut daret sibi licenciam recedendi et standi in monasterio Tegernsee sub forma hospitii. Qua licencia obtenta ab eodem abbate, recessit et stetit ibidem quasi per annum; vbi multum profecit tam sciencia quam regulari vita et observancia, licet hec omnia in loco sue professionis, si permansisset, acquisivisset, si diligen-

ciam adhibuisset et consilia seniorum secutus fuisset; sed adhuc juvenis fuit, et nunquam in aliquo monasterio fuit; ideo voluit probare, qualis observancia esset in alijs monasterijs, quod et probavit, quia redeunte eo ad locum sue professionis, ostendebat se religiosiorem et devociorem omnibus nobis, dixitque: O Patres et fratres, ego jam probatus sum bina vice, sc. in Tegernse et hic in noviciatu. Sed non diu stetit sed statim respexit, non recordans illud ewangelij: *Nemo ponens manum ad aratrum etc.* Secutus est vestigia seniorum ejus hujus loci, remittens Tegernsensibus eorum propria capita et fantasias. Sepius eciam dixit, quod non sit minor observancia regularis vite in nostro monasterio quam in Tegernse, nisi quod habeant suas consuetudines et singularitates, et illas strictissime observent et teneant, adjungens, quod de cetero vellet se conformare patribus et fratribus hujus sancti loci.

Deinde non post multum temporis spacium probavit se in camisia cilicina, que sapuit ei, nescio quo spiritu. Accessit ad prefatum abbatem Hainricum Fryes, et petijt licenciam intrandi ordinem Carthusiensium, quia sciret et probaret asperitatem cilicij et statuta eorum, et in illo ordine vellet versare animam ejus, quia ibi essent viri sancti et boni. Videns igitur dns. abbas Hainricus suam voluntatem, habuit consilium seniorum, ne negligeret salutem animarum sibi commissarum; deinde tocius conventus, et sic conclusum fuit conventualiter, ut daretur sibi licencia, licet nulla spes fuit de eo, quod ipse ibidem permaneret aut perseveraret, sed ne ipse inpediretur a salute anime ejus, vnanimiter consenserunt. Dataque licencia et literis sufficientibus, recessit ad monasterium Buxen, vbi benigne fuit susceptus et humaniter tractatus secundum consuetudines et constitutiones eorum et ordinis; indutoque habitu noviciorum probavit se ad tempus, sed successu temporis cecidit in quandam infirmitatem non parvam, vidensque se non posse tollerare austeritatem et laborem ipsius ordinis, petijt licenciam redeundi ad locum sue professionis. Penituit se reliquisse monasterium ss. Vdal-

rici et Affre, et sic deposuit et projecit habitum Carthusiensium, et deinceps nunquam venit talis voluntas vel spiritus vehemens intrare Carthusiam. Quo redeunte sepius in solacijs solaciose et caritative fuit a patribus et fratribus increpatus et interrogatus, quare exisset illum ordinem, dicentes, quod si permansisset, forte sanctus fuisset, et sic locus iste exaltatus fuisset etc., licet alias sit dotatus et nobilitatus reliquijs plurimorum sanctorum martirum et confessorum etc.

Deinde idem abbas noviter electus statim post confirmationem ipsius jussit per quinque seniores hujus loci, videlicet p.<sup>rem</sup> Priorem Petrum Wagner, Mathiam Vmhoffer Aug., Wilhelmum Wittwer de Hochsteten, Conradum Wagner de Ellingen prope Neurenberga, et Leonhardum Wagner de Swabmenchingen, vna cum aurifabro nostro Jeorio Seld, describere, ponderare ac numerare ac estimare omnia clenodia argentea parva et magna, lignea et cristallina, que fuerunt vestita vestimentis argenteis, aliqua argenteis deauratis, aliqua totaliter argentea interius deaurata, aliqua exterius, tam cippi quam pecharij, cocclearij et vascula pro sale et alijs speciebus apta. Que omnia in majori stuba per predictos seniores in presencia prefati aurifabri diligenter fuerunt ponderata, estimata ac conscripta, quorum estimacio et ponderacio fuit usque ad centum marcas argenti vel parum <sup>291)</sup> plus, sicut invenitur in registro desuper facto per predictos seniores, quod positum est ad eadem clenodia sub tribus clavibus. Noluit enim novus abbas aliqua clenodia de istis pro se habere, sicut antecessor ejus habuit, sed illa, que habuit antecessor ipsius, illa omnia tradidit conventui ad custodiendum, dixitque: *Ego spero, quod pro persona mea ab amicis meis et bonis fautoribus propinabuntur michi talia clenodia michi sufficiencia*; quod et factum est, ut infra patebit. Ideo accommodavit plura vascula argentea a sorore sua de s. Katherina et alijs monialibus ibidem.

Recepit tamen sepedictus novus abbas cum consensu predictorum seniorum et in presencia prefati aurifabri, antequam

<sup>291)</sup> So schreibt Wittwer immer statt *parum*.

predicta fuerunt ponderata et conscripta, aliqua semifracta pecharia argentea, aliqua vascula pro sale apta, aliqua cocclearia lignea et difformia cum manubrijs argenteis. Insuper invenit in abbacia argentum fractum i. e. *pruchsilber*, similiter diversam monetam ab antecessore suo relictam. Quorum ponderacionem sive estimacionem omnium predictorum ignoro; illud tamen scio, quod predictus abbas jussit fieri ex hijs omnibus subscripta clenodia argentea deaurata.

Primo sepenominatus abbas Conradus Mörlin jussit fieri per aurifabrum Jeorium Seld ex predicto argento fracto tria pecharia argentea alta et nimis pulchra, interius et exterius bene et optime deaurata, cum coopertorijs argenteis et tribus ymaginibus s. Jeronimi desuper similiter deauratis, ac cruce et tribus literis signatis sc. C. <sup>M.</sup> + A. pro signo suo, quia noluit habere arma sua in illis clenodijs, que ipse jussit fieri de substancia sew peccunia monasterij. Fuerunt autem illa tria pecharia preciosa presentata predicto dno. abbati ab aurifabro Jeorio Seld sabbato ante dominicam passionis Christi sc. *Judica*, que illo anno fuit 19. kal. Aprilis, capientes singuli mensuram vini cum dimidia August. Deinde dns. abbas pre nimio gaudio eadem pecharia in predicta dominica jussit ea per camerarios suos repleri vino bono et optimo, ac portari ad refectorium tempore prandij, et sic bina vice in presencia sua jussit fratribus circulariter ministrare haustum, quod fuit omnibus fratribus maximum gaudium, videntes ista clinodia, et quod idem pater et abbas tam statim argentum fractum et inventum convertit in talia etc. Constant autem predicta tria pecharia argentea et deaurata vnumquodque quadraginta flor. rhen. et viginti cruciferos; summa centum viginti vnum flor. rhen.; habentque in pondere auri et argenti viij. marckas 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lott, laus Deo!

Deinde idem dns. abbas Conradus Mörlin jussit fieri octo parva pechoriola argentea, que vulgariter dicuntur *magelach*, interius deaurata, preter vnum, quod interius et exterius fuit deauratum, cum coopertorio similiter deaurato, apto ad omnia alia septem; et illa fuerunt ei presentata dominica *Judica*,

h. e. 19. kal. Apprilis, per Jeorium Seld. Constant autem predicta octo pechoriola xxvij. flor. rhen., et habent in pondere auri et argenti duas marcas iij. lott, iterum laus Deo et sanctis ejus!

Postea jussit fieri idem pr. Conradus Mörlin pro persona sua duo pecharia argentea interius et exterius deaurata, cum coopertorijs et ymaginibus s. Jeronimi, quem ipse abbas multum diligebat. Et illa ea ratione fieri jussit, ut quando ipse esset in refectorio, apponerentur sibi, non plus capientes neque magnus neque parvus vltra prebendam aliorum pechariorum fratrum. Pro quibus exposuit  $22\frac{1}{2}$  flor. rhen. xi. den. Et fuerunt presentata dno. abbati feria 2. post dominicam *Letare* illius anni, et habent in pondere  $1\frac{1}{2}$  marcas iij lott 1 quint.

Eodem tempore quadragesimali fr. Petrus custos noster jussit fieri ex licencia et voluntate predicti dni. abbatis duas ampullas argenteas pro dno. abbate et officio misse ad capellam suam, de quibus vna fuit interius et exterius deaurata, in qua offertur vinum sacerdoti, et alia tantum argentea, que pertinet ad aquam. Pro quibus idem custos exposuit aurifabro Leonhardo N. septem florenos, quinquaginta cruc. et ij. den. Que fuerunt presentate eidem custodi dominica *Judica*, que illo anno fuit xvij. kal. Apprilis.

Deinde statim obiit fr. Conradus Wagner de Ellingen prope Weyssenpurg sive Neurenberga 12. kal. Marcij, et fuit feria v. ante kathedra Petri anno Dom. 1496, qui egrotavit tantum 27 vel 28 horas. Cujus anima requiescat in pace, amen! Fuit enim bonus et optimus illuminista, sicut reperitur manus et labor ipsius in multis libris chori nostri, missalibus et breviarijs.

Cantavit autem sepenominatus abbas Conradus Mörlin suas primicias in pontificalibus secundum consuetudinem monasterij ss. Afrae et Udalrici sub hac forma ut sequitur. In secundis vesperis dominice passionis Domini sc. *Judica*, que illo anno evenit 13. kal. Apprilis, cantavit suas primas vespertas totaliter in pontificalibus de ss.<sup>mo</sup> patre nostro Benedicto, et sequenti feria secunda i. e. 12. kal. Apr., in qua fuit

predictum festum s. Benedicti illo anno, solempniter cantavit officium misse cum ministris similiter in pontificalibus secundum consuetudinem nostri monasterij et antecessorum ejus. Non tamen exivit illo die pro legendo capitulum et oracionem ad sextam more solito illius diei, illa occasione interveniente, quia idem dns. abbas tarde intravit sacrastiam induendo se, propter hospites, quos invitaverat, et alias occupationes diversas. Deinde finitis sextis in choro, exivit de sacrastia in pontificalibus et ministris sicut consuetum est hujus loci, ad cantandum officium de s. Benedicto. Quo incepto statim fuit presens totus conventus vna cum patre ejus carnali Conrado Mörlin et alijs consangwineis, amicis, propinquis, inter quos precipuus erat dns. Jacobus Kenzelman, decanus ecclesie s. Mauricij hujus civitatis, magistri civium Johannes Langemantel, miles strenuus, qui noviter creatus fuit in militem a rege Romanorum Maximiliano, et Hypoldo Ridler similiter magistro civium, viro honesto et barbato, cum suis duobus filijs, quos dns. abbas invitaverat ad prandium usque ad octo mensas prima sessione; qui omnes vna cum dno. abbate sumperunt prandium tamquam cum amico eorum in stuba nostre familie, que decenter fuit ornata tapecijs et alijs ornamentis. Finitoque prandio idem dns. abbas fecit verbum ad omnes, omnibus gracias referens ut amicis suis caris, quod sibi fecissent assistenciam in tali honore et dignitate, dixitque, quod non deberent diffidere, quin ipse vellet se taliter habere et regere in ista dignitate et prelatura, quod omnes consangwinei ejus in posterum haberent laudem et honorem. Eciam eodem die, quo cantavit dns. abbas suas primicias, jussit conventui ministrare in refectorio ad prandium optima fercula, sc. sex quadruplices pisces et quadruplicia vina.

Similiter eodem die s. Benedicti casu venit ad officium misse quidam prelatus honestus, prepositus ordinis s. Jeorij militaris ex Austria, habens aliqua negocia expedire apud regem Maximilianum, indutus habitu religioso secundum predictum ordinem, quem Imperator Fridericus noviter instituit in Austria. Hic interfuit officio misse novi prelati, ipso tamen



ignorante. Quem p. Prior ex instigacione aliquorum fratrum et cancellario nostro Johanne Bayr licenciato invitavit ad prandium, confidens, quod dno. abbati non displiceret. Quo invitato annuit et dixit, se nescivisse, quod dns. abbas suas primicias celebraret, sed tantum propter festum s. Benedicti, de cujus ordine nos essemus, causa devocionis ascendisset; finitoque officio publico, dictum est dno. abbati, quod ille prepositus esset invitatus. Respondit: *bene factum est*, et exhibuit ei omnem reverenciam et honestatem sicut alijs amicis suis, qui pro tunc fuerunt presentes. Dedit eciam predictus prepositus sive hochmayster conventui ad reliquias et liberariam ante certas dies, quando visitavit reliquias et loca conventualia, quinque florenos rhen.

De clinodijs prefato dno. abbati propinatis a die electionis ejus usque ad festum s. Martini a diversis personis, inter que aliqua fuerunt totaliter deaurata, aliqua tantum interius, aliqua circumdata vestimentis aureis in superioribus partibus, omnia tamen erant argentea, que estimata fuerunt ab ipso dno. abbate et aurifabro Jecorio Seld usque ad centum sexaginta florenos rhen. Primo propinavit ei soror ejus Brigida monialis monasterij s. Katherine pecharium deauratum et coopertum; deinde alij amici, consanguinei ac propinqui, necnon boni fautores ipsius. Similiter familia nostra sew a famulis nostris necnon a mechanicis hujus monasterij, quorum nomina idem dns. habet in registro suo.

Postea videns sepredictus dns. abbas Conradus Mörlin se honoratum et dotatum a diversis personis utriusque status tantis clinodijs ut supra, cogitavit apud se, quod talia tantum essent pro persona sua et quasi pro delectacione et vana gloria, proposuit vt fieret clinodium preciosum ad laudem Dei et ob memoriam passionis Christi, vtilitatem sacrastie hujus cenobij s. Affre mart. et patrone nostre, necnon honorem sui et successorum ejus, ut sequerentur vestigia ipsius et antecessorum eorum in hijs, que sint vtilitatis et honestatis ac religiositatis nostre observancie. Ideo predictus abbas Con-

radus Mörlin jussit fieri de substancia et peccunia hujus monasterij ss. Affre et Vdalrici annulum preciosissimum totum ex auro purissimo factum, in quo sculpta est passio Domini nostri Jhesu Christi pro parte per manus mgrj. Nicolai Seld, fratris predicti Jeorij Seld; in quo annulo sunt inclusi tres lapides preciosi, sc. *rubin*, *deman* et *smaradus*. Et idem annulus est presentatus per predictum mgrm. Nicolaum Seld ipsa die Symonis et Jude app.; quem dns. abbas pre nimio gaudio et preciositate ipsius annuli eodem die consecravit et benedixit, noluit tamen eodem die eundem annulum ad vespas s. Narcissi patroni nostri et apostoli in publico portare et procedere, sed in crastinum diem ejusdem apostoli et patroni nostri festivitatem distulit. Deinde mane facto et tempore adveniente, quo Paternitas sua officium misse cantare deberet, exivit de sacrastia ad legendum capitulum tercię et officium misse cantandum, indutus et ornatus ministris et pontificalibus ac armis passionis Domini nostri Jhesu Christi, que omnia habent misticam significacionem et figuracionem passionis Domini, ut habetur in *racionali divinatorum*. Et sic idem dns. abbas Conradus Merlin cum magna devocione cantavit officium misse illius festivitatis s. Narcissi. Habet autem predictus annulus in pondere auri xxy flor. rh. ij ortt, et lapides in eodem annulo contenti cum mercede sew salario aurifabri faciunt xxxvij flor. rhen. Et sic omnibus computatis constat predictus annulus preciosus et aureus lx flor. rhen. et ij ortt. Acta sunt hec 1496 anno primo regiminis predicti abbatis Conradi Merlin.

Deinde prenominate abbas Conradus Mörlin jussit decorari auro et argento cathinum ligneum sew pecharium strumosum, propinatum sibi ab abbate Tegernseensi, cujus circulus superior et inferior sunt argentei et deaurati, habentque in pondere  $9\frac{1}{2}$  lott, faciunt  $7\frac{1}{2}$  flor. rhen.

Jussit eciam sepedictus abbas Conradus Merlin vnum crusibulum<sup>292)</sup> fictilem sibi propinatum vestiri et circumdari circulis argenteis deauratis in superiori parte et in medio cum

<sup>292)</sup> *Crucibolus* nach Du Cange - scyphus, Becher.

coopertorio argenteo deaurato; et habet in pondere auri et argenti xv lott i quint, faciunt xv flor. rhen.

Noluit autem idem dns. abbas Conradus Mörlin in clinodijs suprascriptis aut infra notatis et aq̄ eodem dno. abbate faciendis habere arma sua sive parentum et antecessorum ejus, dicens: „Illa, que jubeo fieri in clinodijs sive edificijs, „illa facio de substantia et rebus monasterij, non de hereditate antecessorum sive parentum meorum. Ideo nolo habere arma mea in illis. Sed illud signum volo habere pro memoria mea, ut in omnibus clinodijs sive edificijs in conventu aut extra conventum vel sacristia aureis vel argenteis tempore et regimine meo factis et per me solutis (*signum*) „s. Crucis cum istis tribus literis sc. C. <sup>M.</sup> + A., i. e. Conradus Mörlin abbas.“ Similiter et ymaginem s. Jeronimi, quem idem dns. abbas multum diligebat et venerabatur, jussit fieri, precipue in clinodijs argenteis etc.

De summa peccuniarum, quam idem dns. abbas Conradus exposuit pro predictis clinodijs, est hec: ec. lxxvij flor. rhen. xvij. crucif., sicut mgr. Jeorius Seld aurifaber, qui predicta clinodia per se et fratrem ejus Nicolaum fecit, et illam summam peccuniarum michi signavit et scripsit in vna cedula cum consensu predicti dni. Conradi Mörlin abbatis.

— 293 )

<sup>293</sup>) Hier folgt ein Breve Papst Alexanders VI. vom 25. Sept. 1496, welches den Conventualen von St. Ulrich, wenn sie sieben vom Abte zu bezeichnende Altäre unter Verrichtung gewisser Gebete besuchen, dieselben Ablässe verleiht, welche den Besuchern der sieben Hauptkirchen von Rom zu Theil werden. Darnach fügt Wittwer an: „Et illud Breve apostolicum lectum est per dictum dnm. abbatem Conradum Mörlin publice in capitulo coram conventualibus hujus loci, eciam conversis professis insuper novicijs et hospitibus nostri ordinis pro tunc nobiscum stantibus. Deinde tam a prelato quam professis et novicijs hujus loci omni reverencia qua decuit osculatum est illud Breve apostolicum, tenente illud dno. abbate in manu sua loco capitulari, vnus post alium accedens et flectens genua osculabatur illud. Pro quo Breve dns. Conradus Mörlin abbas exposuit Apostolico Alexandro vi. lxxviii flor. rhen. et xxx crucif.“

De privilegio impetrato per abbatem predictum a rege Romanorum. — — — <sup>294)</sup> Impetravit autem dns. Conradus Mörlin abbas hujus loci suprascriptum privilegium sub tali premeditatione et providencia. Anno primo sui regiminis h. e. incarnationis filij Dei 1496 feria iv. ante Tyburcij et Valeriani i. e. ydus Aprilis, assumens secum quatuor fratres conventuales, descendit cum eis ad curiam episcopalem, vbi tunc habitabat regia Majestas, et propinavit regi Maximiliano de piscacione per ipsum abbatem in jejunio facta in Renherczhofen duas tinas <sup>295)</sup> consuetas plenas magnis piscibus videl. lucios et carpones, quos idem rex Maximilianus vivos in tinis vidit et graciosè acceptavit a dno. prelato Conrado Mörlin, statimque jussit eosdem pisces servari ad tempus sue Maj.<sup>ti</sup> congruum. Deinde benigne porrexit manum suam in signum graciaram accionis abbati et alijs fratribus cum eo existentibus, in presencia episcopi Augustensis Friderici de Zolrn et aliorum plurimorum consiliariorum regie Maj.<sup>tas</sup> Deinde dns. Conradus Mörlin abbas in propria persona fecit petitionem ad regiam Maj.<sup>tas</sup> similiter in presencia episcopi Aug. et aliorum consiliariorum videl. comitis N. de Fyrstenfeld, Viti de Wolkenstain militis, Cristofferi de Neyfan baronis, cancellarij N. dictus Waldner, pro suprascripto privilegio, quod et graciosè a regia Maj.<sup>tas</sup> impetravit. Quo impetrato rex commisit cancellario Waldner, quod faceret literam desuper, quod et idem cancellarius fecit cum magna diligencia, quia multum inclinatus fuit tam abbati et monasterio isto et maxime promovit negocium cum suprascriptis consiliarijs regie Maj.<sup>tas</sup>, noluitque aliquam peccuniam recipere pro litera nobis data, nil aliud petens nisi oraciones nostras.

Nun erzählt Wittwer, wie Abt Konrad jenes Privilegium im Consistorium durch des Bischofs Vicar Heinrich von Lichtenau

<sup>294)</sup> Eingeschaltet das Privilegium K. Maximilian's vom 7. April 1496, welches dem Kloster gestattet, seine Weine aus Tirol zollfrei herauszuführen. Gedruckt Mon. Boic. 23, 637.

<sup>295)</sup> s. ob. S. 327, Anm. *Renherczhofen* ist Reinhardshofen, Pf. Gross-Aitingen.

habe vidimiren lassen; wie er dann, damit das Privilegium in Vollzug gesetzt werde, mit demselben sich persönlich zur Regierung nach Innsbruck begeben habe; wie diese durch ein Patent vom Erchtag nach Sonntag Jubilate (26. April) 1496 allen Mautern und Zollern der Grafschaft Tyrol die dem Kloster gewährte Zollfreiheit bekannt gemacht habe (das Patent ist vollständig eingerückt); wie endlich der Abt auf dieser Reise auch nach Bozen geritten sei, um des Klosters Weinberge daselbst zu besichtigen.

Deinde eodem anno 1496 fr. Petrus custos rogavit dnm. Conradum Mörlin abbatem et dixit: „Reverende pater ac domine! Sicut notum est vestre Paternitati, quod anno preterito sc. 1495 cum consensu antecessoris vestre Paternitatis et pia contribucione sew elemosina Christifidelium necnon labore et mendicacione ac exhortacione ad diversas personas utriusque status facta jussi fieri duas fenestras altas in latere versus meridiem capella s. Affre in campo Lici fluminis, ac januam antiquam in latere aquilonari ejusdem capelle apperui et decoravi. Insuper eandem capellam absque choro antiquo interius et exterius jussi dealbare et scriptura in latere meridionali exterius decoravi,“ ut supra de abbate Johanne<sup>296</sup>). „Peto humiliter v. Pat.<sup>tem</sup>, ut eandem capellam cum consensu v. Pat.<sup>tis</sup> ac subsidio possim depingere figuris diversis passionis s. Affre. Spero enim, quod instinctu s. Affre et contribucione Christifidelium omnia illa perficere et solvere (possim), si saltem v. Pat.<sup>tas</sup> dederit laboratoribus victualia.“ Qui statim dixit custodi: „Ego antequam accessistis me, illius intencionis fui, ob honorem s. Affre illam capellam ornare et depingere sicut dixistis. Ideo non fuisset opus me rogare; sed ex quo vos vultis eandem picturam procurare a Christifidelibus, sum contentus, et offero me dare laboratoribus victualia et alia, que michi sunt possibile, videl. currus, equos, bigas etc.“ Deinde audita pia responsione dni. Conradi Mörlin abb. custos statim conduxit pictorem Vřricum Abt nostre parrochie filium, virum honestum, et convencione cum eodem pictore facta sc. pro 48<sup>1/2</sup> flor. rhen., jussit depingere

<sup>296</sup>) S. ob. S. 388.

predictam capellam absque choro diversis figuris ex legenda et passione s.<sup>mo</sup> patrone nostre Affre, cum armis seu signis illorum hominum, qui causa devocionis et amoris s. Affre solverunt vnusquisque vnā vel duas aut tres figuras, et ad minus vnusquisque dedit vnum florenum custodi pro vna figura, eciam aliquando plus secundum magnitudinem figure etc. Inter quos eciam soror mea Magdalena Wittwerin de Hochsteten prope Danubium et sub ducatu illustris principis Jeorgij Baioariorum ducis primo dedit vnum florenum ad eandem fabricam s. Affre. Deinde solvit secundam figuram prope januam versus Aquilonem, vbi s. Affra a paganis ducitur in campum Lici fluminis ad locum et ignem preparatum sue passionis, vbi et tradidit spiritum in manus Patris; et eadem figura habet pro signo turturem super arborem aridam depictam, postquam eciam soror mea iterum exposuit 1 flor., 1496.

His omnibus peractis ac confirmatis, et adhuc antiquo choro ejusdem capelle stante vetusto et quasi statim ruituro, iterum dns. abbas vna cum custode cogitavit, quomodo eciam chorum renovarent ac ampliarent, quia parvus et angustus fuit, adjunctis turri et sacristia. Tandem placuit eis et concluderunt, quod vellent ipsum chorum, turrim et sacristiam edificare sub illa condicione, ut dns. abbas daret laboratoribus victualia, et ipse custos provideret de pecunia necessaria; et sic conclusum fuit, ita tamen, quod eciam dns. abbas subveniret custodi cum curribus et equis ac alijs sue Pat.<sup>ri</sup> possibilibus; quod et promisit et fecit. Deinde idem custos eodem anno sc. 1496 jussit fodere fundamentum pro eodem choro et turri cum consilio mgri. Burchardi Engelberg nostre ecclesie structore, statim post festum Pasce ejusdem anni, habens paucos lateres et cementum pro eodem fundamento, ponensque idem custos spem suam in s. Affram, illud opus perficere cum adiutorio et elemosina Christifidelium. Fossato taque fundamento iterum idem custos rogavit dnm. Conradum Mörlin abb., ut Pat.<sup>ri</sup> sua benediceret lapidem preparatum et illum poneret pro fundamento ipsius chori s.<sup>mo</sup> patrone nostre

Aera; qui leto animo promisit se hoc facturum. Constitutoque die a prefato dno. Conrado Mörlin abb. ad hoc opus perficiendum ob laudem s. Aerae sc. sabbato ante dominicam *Misericordia Domini*, que illo anno fuit 16. kal. Maij, assumens secum subscriptos fratres conventuales, videl. Priorem Petrum Wagner, Mathiam Summerman, Wilhelmum Wittwer, Johannem Griesherr, Sigismundum Lang, perrexit ad eundem locum sive capellam s. Aerae Lici fluminis. Quo pervento hora competenti, dns. Conradus Mörlin abb. induit se vestimentis sacris sew pontificalibus, vt prelatus hujus monasterij solet se indui ad tale opus, cum capellano Wilhelmo Wittwer. Quo induto jussit dns. Conradus Mörlin abb. erigere ymaginem Crucifixi per capellanum supra fundamentum, vbi lapis primus ponendus erat. Deinde lapis, qui benedicendus fuit, portatus est ad foveam et positus est supra mensam prope foveam.

Postea dns. Conradus Mörlin abbas ivit cum capellano suo et alijs fratribus sequentibus eosdem utriusque sexus et status, benedixit lapidem, dicendo oraciones, psalmos et alia ceremonialia ad talem actum pertinencia cum magna devocione. Quo benedicto idem dns Conradus Mörlin abb. apperuit bursam suam, et posuit supra benedictum lapidem j. flor. rh., deinde alij seculares, qui erant presentes, vnusquisque juxta suam possibilitatem et devocionem, ita tamen, quod vix oblati fuerunt septem flor., quos custos recepit ad eandem structuram sew fabricam; sperabat tamen multo plus percepturum, ex quo tam nobiles persone ibi fuerunt, sed frustratus est in desiderijs anime sue.

Deinde dns. Conradus Mörlin abb. processit ad benedicendum fundamentum sive foveam, vbi ponendus erat lapis jam benedictus, cum omni devocione et solempnitate et ceremonijs, genuflexionibus, circuicionibus, aspersionibus, thurificationibus et oracionibus. Deinde descendit in foveam, et recepto lapide fundamenta<sup>li</sup> de manibus muratorum et cemento ac alia instrumenta ad eundem actum necessaria, posuit lapidem primum pro fundamento ejusdem chori s. Aerae. Prius tamen cantatum fuit officium misse de s. Aera, et alie misse

fuerunt celebrate per fratres suprascriptos ante et post predictum actum. Deinde hijs omnibus devote peractis, dns. Conradus Mörlin abb. assumptis secum fratribus suis et alijs honestis personis vtriusque status nobiles et ignobiles, qui interfuerunt huic actui et solempnitati, invitavit eos ad prandium secum sumendum, quod disposuit in civitate Friperg in domo magistri civium ibidem dictus Prim. Quo sumpto cum gaudio ac honestate, idem dns. Conradus Mörlin abb. reversus est ad monasterium sibi commissum cum fratribus suis conventualibus et amicis suis carnalibus videl. dno. Jacobo Kenzelman decano ecclesie s. Mauricij Aug., Jacobo Rechlinger, Johanne Hämmerlin, cives Aug., Jeorio Wiser familiaris Aug. et familia sua, dimissis alijs in Friperg, sc. castellanum ibidem Jobst Alpersdorfer, granarium ibidem Adam Czelter, et alios officiales ejusdem civitatis et cives, qui omnes interfuerunt. Itaque dns. Conradus Mörlin abb. ad minus exposuit v. flor. pro prandio.

Epitaphium turris et chori s. Affre: „Hujus turris „chorique nova structura ac vetuste capelle venusta pictura „venerandi dni. Conradi Mörlin abbatis monasterij ss. Affre et „Vdalrici ac fr. Petri Prioris vigili sollicitudine ac Christi- „fidelium pia contribucione anno Dom. 1496 sic in laudem „ac veneracionem dive Affre mart. incipitur ac consummatur.“

\* \* \*

Anno primo regiminis prefati Conradi Mörlin abb. idem pater et abbas feria quinta post festum s. Andree, que illo anno fuit kal. Decembris, descendit sew intravit capitulum hujus monasterij ad subditos suos hora consweta, finitoque more solito jussit exire novicios et conversos. Deinde dixit: „Dilecti patres et fratres. Volo facere vnam petitionem ad „Paternitates et caritates vestras, non tantum propter me, sed „eciam propter vos et ob memoriam passionis Christi sew „tradicionis spiritus in manus Patris ejus in cruce. Et est „hec mea petitio, vt vos vna mecum jam capitulariter con- „gregati instituamus, quod omnibus sextis ferijs per circulum



„anni finitis Nonis sive cursu b. Virginis aut *Placebo*, si habentur in choro, antequam eamus ad mensam factoque pulsu „majoris campane cantetur cum devocione illud responsorium „quintum bone sexte ferie“ sc. *Tenebre facte sunt*, cum versiculo: *Proprio filio suo non pepercit Deus, sed pro nobis omnibus tradidit illum*, et collectam: *Respice quesumus Domine super hanc familiam tuam etc.*, „pro salute animarum „nostrarum necnon ad incitandum homines seculares ad devocionem et recordacionem crucifixionis et mortis Domini „nostri Jhesu Christi.“ Deinde idem dns. Conradus Mörlin abb. interrogavit omnes presentes in eodem capitulo et dixit: „Dilecti patres et fratres! Ego scio et expertus sum labores „vestros cottidianos. Nolo vos gravare, nisi in quantum vobis „placuerit, nullusque respondeat michi ad conplacendum, sed „secundum suam devocionem et salutem anime ejus.“ Interrogacione facta et audita ab eodem dno. Conrado Mörlin abb., omnes patres et fratres voluntarios invenit, sed omnes roga-verunt et desideraverunt a sua Pat.<sup>te</sup>, ut illud devotum et salubre opus statim inciperet et institueret. Audiens autem dns. abbas bonam voluntatem et devocionem ab omnibus nullo contradicente, repletus est gaudio magno, quod jam possit implere suam devocionem longam habitam, precipue quando stetit in Tegernse conceptam, sed eandem non potuit implere, donec factus fuit abbas, licet pluries instigaverit suos antecessores Hainricum Fryess et Johannem Giltlinger; sed ibi non fuit vox neque sensus etc. Deinde in eodem capitulo et die constituit diem, quando inchoandum esset hoc opus devotum prima vice et deinceps, sc. feriam sextam post festum Concepcionis b. Marie Virg., que illo anno fuit v. ydus Decembris, quod iterum placuit omnibus capitularibus. Et sic eadem die feria sexta ut supra inceptum est opus illud devotum; vtinam perseveret in perpetuum! Postea idem dns. abbas dixit: „Volo ordinare ad proximam dominicam virum „doctum ordinis Minorum hujus civitatis, ut ille promoveat et „annunciet populo nostro in cancellis;“ quod et factum fuit. Insuper ordinavit edituo nostro duos modios tritici propter

pulum majoris campanae ad predictam responsorium annuatim sibi daturum.

Eodem anno quo supra sepe nominatus dns. Conradus Mörlin abb. jussit depingere stabam abbatialem et renovavit fenestras, similiter fornacem ejusdem stube, etiam januam, per quam fit ingressus a dormitorio ad habitationem abbatum, et alteravit gradus dormitorij prope cellarium conventus, ut eo melius potuisset fieri directus ingressus ad habitationem abbatum, quod ante non fuit.

Wittwer erzählt hierauf weitläufig, Abt Konrad habe sich in Gegenwart der Senioren, unter welche Wittwer selbst gehörte, das Einkünfte-Register des Klosters (librum fundi) vorlesen lassen und hiernach angeordnet, dass zwei neue Einkünfte-Register auf Pergament, das eine für den Abt, das andere für den Convent, angefertigt werden sollten. „Et ego scio“, fügt Wittwer am Schlusse bei, „quod non fuit facta tanta diligentia in legendo librum fundi et computando redditus hujus monasterij infra spacium centum annorum vel ultra. Et in hijs diebus novem, quibus laboravimus in isto actu, dns. abbas cibavit nos optimis piscibus et alijs bonis ferculis; insuper potavit nos diversis vinis tam mane quam de sero.“

Deinde post predictum actum statim fratres Predicatores hujus civitatis August. invitaverunt dnm. abbatem vna cum conventu hujus cenobij ad videndum eorum pulcherrimum arborem consitum in ortu ambitus eorum monasterij, quod dns. Conradus Mörlin abb. benigne annuit et consensit dicens, se in propria persona venturum, quod et fecit, noluitque sequi vestigia sive dariciam suorum antecessorum abbatum, qui nunquam voluerunt hoc solacium fratribus suis concedere, licet predicti fratres Predicatores sepius attemptaverunt et humiliter rogaverunt; sed magis voluit se exhibere et ostendere ad subditos suos benignum, pium et humanum, quam ut tyrannum, ita ut plus amaretur a suis quam timeretur, secundum tenorem regule s. Benedicti. Expleto igitur tali bono optimo solacio, dns. abbas cum filijs reversus est ad locum suum. Postea idem dns. Conradus Mörlin abb cogitavit, ne esset ingratus, vna cum conventu suo istis fratribus Predicatoribus sive mendi-

can'tibus de humanitate sue Pat.<sup>ti</sup> et suis secundum eorum possibilitatem exhibita, ipsa die decem milia martirum invitavit eosdem fratres Predicatores a maximo usque ad minimum juvenem, qui saltem fuit indutus habitu eorum sicut novicij. Quibus advenientibus honorifice fuerunt suscepti a Priore et alijs patribus et fratribus, et ducti primo ad reliquias, deinde ad alia loca conventualia. Quibus visis ducti sunt ad ortam sive domum estivalem, vbi cuncta erant disposita ad fraternam caritatem serviencia. Deinde adveniente dno. abbate suscepit eos omni caritate. Deinde jussit eos cum suis fratribus sedere in diversis mensis, rogavitque omnes, ut essent leti cum suis fratribus, et comederent ac biberent vnusquisque secundum suam voluntatem et convivij regis Asweri, quod et factum est, quia ex ordinacione ipsius dni. Conradi Mörliu abb. appositi sunt pisces optimi et diversi, sc. äschlach, röttlach, lucei, fundiculi vel turonille et canceres cum alijs quatuor ferculis optimis; insuper quadruplicia vina optima et sufficienter. Finitaque tali collacione sive solacio, factoque signo *magni regis* ad vespervas omnes recesserunt a nobis, omni caritate et reverencia tam dno. Conrado Mörliu abbati quam nobis exhibita, cum graciaram accione reversi sunt ad locum eorum.

\* \* \*

Nota, quod idem dns. Conradus Mörliu abb. 1496 vocatus fuit ab aliquibus abbatibus Bajoarie Tegernse cum adjacentibus ad eundem monasterium Tegernse, vbi tractatum et conclusum fuit ab eis, quod vnusquisque mitteret aliquos fratres de conventu eorundem ad studium generale sc. Engelsteten <sup>297</sup>). Revertente dno. abbate Conrado Mörliu, intravit capitulum hujus loci et proposuit negocium, maxime promovens illud et vtile esse pro ordine nostro, ita quod ordo s. Benedicti eciam haberet viros doctos, sicut et ceteri ordines, promisit se eciam mittere ad minus duos fratres. Deinde interrogavit vnumquemque in capitulo in secreto, quem ipse eligeret; sicque electi sunt per eum et conventum subscripti, sc. fr. Johannes

<sup>297</sup>) Ingolstadt.

Kessinger bacularius Lipsensis vniuersitatis ac sacerdos, natione de Laugingen prope Danubium, et fr. Erasmus Hüber de Boczen dyaconus nullius facultatis, et magnum fructum exinde et ex hijs fratribus sperabamus consequi tam nostro monasterio quam eciam ordini, sicut et alij prelati sperabant de suis fratribus. Arripuerunt itaque nostri fratres predicti viam navigando per aquam Lici fluminis in vigilia s. Iohannis Bapt., perveneruntque ad Ingelstat ipsa die s. Iohannis Bapt., et ibidem honorifice suscepti sunt a patribus Tegernsensibus tamquam a principalibus, quia omnes fratres de alijs monasterijs advenientes fuerunt eis commissi et subjecti quoad conscienciam et alia necessaria quoad victualia, habueruntque domum vel bursam simul, sed artam, ita quod plures fratres de diuersis monasterijs cogebantur dormire in superiori parte domus sc. sub tecto, quod tediosum fuit eis et magnum gravamen, et nullus seorsum potuit se expedire sew vacare studio, sed omnes in vna stuba fuerunt, quod erat impedimentum studij. Et ideo aliqui fratres de alijs monasterijs propter artitudinem loci vel domus cum consensu prelatorum eorum separaverunt se ab ipsis Tegernsensibus et alijs, et habitabant in diversis domibus vniuersitatis sew hospitibus, et aliqui fuerunt revocati a suis prelatis. Sed fratres nostri manserunt in eadem vniuersitate et in domo Tegernsensium usque ad festum s. Simperti<sup>299</sup>), in quo reversi sunt. Sed ante fuerunt revocati per dnm. Conradum Mörlin abb. cum consilio seniorum non propter eorum demerita, sed propter artitudinem domus, vbi habitabant cum Tegernsensibus; noluit enim dns. abbas noster nec conventus eosdem fratres separare a Tegernsensibus, ita quod essent in aliquo hospicio vel bursa civitatis vel vniuersitatis. Eciam illa de causa fuerunt revocati, quia dns. abbas magnam summam pecuniarum pro eisdem exposuit, et ipsi Tegernsenses parvam prebendam precipue in vino dederunt eis; similiter et alijs fratribus de alijs monasterijs, volentes vivere et alios inducere secundum propria

---

<sup>299</sup>) i. e. 13. Oct.

capita eorum, putantes eos esse in eorum monasterio, quod alij fratres ex alijs monasterijs non fuerunt consweti. Ideo recesserunt ab eis ac revocati sunt ab eorundem prelati, eciam propter alias causas etc. Revocati sunt eciam postea circa festum s. Andree ejusdem anni ipsi Tegernsenses ab eorum prelato, qui fuerunt principales et procuratores sew provisores aliorum fratrum, et merito fuerunt revocati, quia stulte egerunt in pluribus, precipue quod fratres voluerunt astringere ad silentium die noctuque, ad jejunia saltim regularia et cetera hujusmodi, que omnia fuerunt maxima gravamina fratribus et inpedimenta studencium, vt experientia docet.

Der Abt benedicirt das i. J. 1495 von den Zechmeistern gekauft Crucifixbild (s. S. 392).

Anno 1496 feria secunda i. e. 12. kal. Julij ejusdem anni dux Philippus Burgundie sive Austrie, filius ducis Austrie ac regis Romanorum Maximiliani <sup>299</sup>), intravit civitatem Augustam cum magno comitatu, qui honorifice fuit susceptus a civibus Augustensibus. Deinde idem dux Burgundie ex parte matris ipsa die s. Johannis Bap.<sup>10</sup> visitavit locum nostrum de mane, et interfuit officio publico sew conventuali. Qui iterum honorifice fuit susceptus per dnm. Conradum Mörlin abbatum hujus loci, assumens secum sex seniores, occurrens ei usque ad gradus domus predicacionis vulgariter *grett*. Deinde idem dux porrexit manum suam tam abbati quam alijs sex conventualibus. Deinde per ipsum abbatem reverenter ductus est ad locum sibi preparatum in choro s. Affre in stallis prope campanas, vbi genitor ejus rex Maximilianus solebat stare, quando visitavit locum nostrum tempore divini cultus, vbi idem dux Philippus devote stetit et interfuit, quousque cantatum fuit officium misse per Priorem de s. Johanne Bap. Quo finito dns. Conradus Mörlin abb. invitavit sew instigavit eundem ducem Philippum ad videndum reliquias sanctorum hujus monasterij, duxitque eum ad sacrastiam et ostendit

---

<sup>299</sup>) Philipp, der Sohn K. Maximilian's und Maria's von Burgund, der Vater K. Karl's V., geb. 1478, gest. 1508.

ordinacionem sue Pat.<sup>42</sup>, ut vnusquisque habuit vnum pecharium argenteum, ex quo bibebat vinum prebende, et semper inter duos positi fuerunt ciffus deauratus, in quo erat vinum saluaticum<sup>301</sup>), et pecharium similiter deauratum, in quo fuit vinum ytalicum rubeum, et in parvis bechariolis i. e. magelach vinum malphasie. Insuper dedit nobis eadem die quinque fercula, de quibus tria erant de piscibus optimis, et quadruplicia vina, et dixit idem Conradus Mörlin abb., interim quo ipse esset abbas, illud seruatorum in illa die tam sancto, licet antecessores sui non fecissent. Similiter in die Circumcisionis idem Conradus Mörlin abb. vltra consuetudinem suorum antecessorum dedit nobis optimum solacium et novum annum in abbacia tam in piscibus quam alijs ferculis et diversis vinis, precipue malfasey, et paterne tractavit nos omnes.

- Anno eciam primo Conradi Mörlin abb. hujus loci circa festum s. Galli abbatis edificata est totaliter capella super capellam s. Simperti, que dicitur capella ss. Johannis Bap.<sup>te</sup> et Johannis Ewang.<sup>te</sup> sive capella abbatum hujus loci. Similiter fenestra in eadem capella, in qua sunt hee ymagines depicte: in dextro latere ymago Johannes Bap.<sup>te</sup>, in medio b. Virginis, in sinistro latere Johannis Ewang.<sup>te</sup>; sed in inferiore parte ipsius fenestre sunt hee ymagines: in dextro latere ymago s. Andree, in sinistro s. Benedicti, et in medio illarum ymaginum arma et ymago abbatis Johannis de Giltlingen natus sive ejusdem progenie cum hac scriptura:

*Me tibi cum junctis committo, Virgo, Johannes.*

O si illam scripturam habuisset pre oculis tempore sui regiminis, non tantas debitas huic loco et successori suo reliquisset!

Eciam eodem tempore presentata fuit tabula altaris ejusdem capelle per pictorem mgrm. Gunpoldum, quam jussit fieri et depingere idem abbas Johannes, sed non solvit, sed reliquit

<sup>301</sup>) *Saluaticus* wird nach Du Cange gebraucht für *syloaticus*; daher ist *vinum saluaticum* wahrcheinlich = gemeiner, gewöhnlicher Wein.